

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

12. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 11, November 1960

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Stand der Anwendung von Stichproben

Die Anwendung des Stichprobenverfahrens in der amtlichen Statistik hat in den letzten Jahren ständig an Bedeutung gewonnen. In einem besonderen Aufsatz werden die mit diesem Verfahren gesammelten Erfahrungen — im Zusammenhang mit einer soeben erschienenen umfangreichen Sonderveröffentlichung — dargestellt.

Landwirtschaft

Die Ernte von Getreidestroh ist 1960 mit 20,2 Mill. t um 5,7 vH höher als im Vorjahr. Die Strohqualität ist allerdings infolge der ungünstigen Witterung zum Teil unbefriedigend.

Die Kartoffelernte 1960 ist mit 24,5 Mill. t um 8,1 vH größer als 1959, aber um 1,3 vH kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1959. Während die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 1,2 vH weiterhin eingeschränkt wurde, liegt der Hektarertrag um 9,4 vH höher.

Der Anbau von Gemüse zu Erwerbszwecken war 1960 mit rund 68 000 ha um 12,8 vH größer als im Vorjahr und lag um 7,5 vH über dem Durchschnitt 1954/59. Auf Grund der bisher vorliegenden Ernteschätzungen wird die gesamte Erntemenge mit 1,23 Mill. t um 38 vH über der Vorjahresernte und um 13 vH über dem Durchschnitt der Jahre 1954/59 liegen.

Nach teilweise noch vorläufigen Schätzungen beträgt die Obst- und Gemüseernte 1960 etwa 4,2 Mill. t; sie ist damit die bisher größte Obsternte überhaupt. Im Vorjahr betrug die Ernte 1,8 Mill. t und im Durchschnitt der Jahre 1954/59 rund 2,3 Mill. t.

Unternehmen

Nach den Bilanzen der Aktiengesellschaften der Industrie zeigt sich für das Geschäftsjahr 1959, daß es den Gesellschaften möglich war, ihre Investitionen stärker als 1958 aus Rücklagen und langfristigen Rückstellungen, also aus eigenen Mitteln, zu finanzieren. Auch der Anteil der Kapitalerhöhungen an der Investitionsfinanzierung hat sich wieder erhöht. Dagegen blieb die Aufnahme langfristigen Fremdkapitals weit hinter den Beträgen von 1958 zurück.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) lag Ende September 1960 mit 7,70 Mill. um 306 000 (+ 4,1 vH) höher als Ende September 1959. Im 3. Vierteljahr 1960 wurden 2,7 vH mehr Arbeiterstunden geleistet als im 3. Vj. 1959. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 3. Vj. 1960 rund 64,9 Mrd. DM; sie lagen — bei durchschnittlich um 2,0 vH höheren Erzeugerpreisen industrieller Produkte — um 12,5 vH über dem Wert des 3. Vierteljahres 1959.

Die industrielle Produktion ist im Oktober 1960 weiterhin gestiegen. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 291 (1936 = 100) um 3,6 vH höher als im Vormonat und um 8,1 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Oktober 1960 220 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind bei arbeitstäglicher Berechnung 5,4 vH weniger als im Oktober 1959. Die im Zeitraum Januar/Oktober 1960 geleistete Stundenzahl ist gegenüber Januar/Oktober 1959 um 2,2 vH zurückgegangen. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Oktober 1960 um 28 000 oder 2,0 vH auf 1 371 000 zurückgegangen und liegt damit um 45 000 oder 3,2 vH niedriger als Ende Oktober 1959.

Binnenhandel

Der Wert der Wareneinkäufe der Einzelhandels-geschäfte war in der Mehrzahl der Geschäftszweige 1959 allgemein höher als 1958 (zwischen 1 und 17 vH). Ein ähnliches Entwicklungsbild lassen auch die Lagerbestände erkennen (zwischen 1 und 16 vH). Die Roherträge, gemessen am Umsatz — schwankten 1959 in den einzelnen Geschäftszweigen zwischen 14 und 44 vH.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) lag im Oktober 1960 mit 3 767 Mill. DM um 15,7 vH und der der Ausfuhr mit 4 187 Mill. DM um 9,5 vH höher als im Oktober 1959.

Im Jahresteil Januar/Oktober 1960 wurden Waren im Wert von 34,8 Mrd. DM eingeführt und für 38,6 Mrd. DM ausge-

noch: Außenhandel

führt; das sind 21 bzw. 17 vH mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Da die Durchschnittswerte (Preise) gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben sind, ist das Volumen (auf Preisbasis 1954) in etwa gleichem Maße gestiegen.

Geld und Kredit

Aus der Hypotheksbewegung geht hervor, daß sich die Hypothekendarlehen im Jahre 1959 und nach bisher vorliegenden Ergebnissen für das 1. Halbjahr 1960 stärker erhöht haben als in den entsprechenden Vorjahreszeiträumen. Der Hypothekenbestand ist 1959 um 10,4 Mrd. DM gestiegen; d. h. um 2,1 Mrd. DM mehr als im Vorjahr. Im einzelnen nahmen die Hypotheken von Kreditinstituten, Bausparkassen und Versicherungen um 7,8 Mrd. DM zu, die Hypothekarkredite öffentlicher Stellen und privater Geldgeber erhöhten sich um 2,6 Mrd. DM.

Öffentliche Sozialleistungen

Im Rechnungsjahr 1959 wurden in der Öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe etwa 1,18 Millionen Personen unterstützt und rund 1,5 Mrd. DM für Fürsorgeleistungen aufgewandt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Unterstützten weiter verringert, die Aufwendungen sind dagegen bei höheren Unterstützungs- und Pflegesätzen leicht angestiegen.

Öffentliche Finanzen

Nach den Ergebnissen der Vermögensteuerstatistik 1957 ist im Vergleich zu 1953 die Zahl der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen um 13 vH auf 543 206 und ihr Gesamtvermögen im Sinne des Vermögensteuerrechts um 53 vH auf 44,3 Mrd. DM gestiegen. Für die veranlagten 42 256 nichtnatürlichen Personen (+ 5 vH) ergab sich ein Gesamtvermögen von 41,1 Mrd. DM (+ 70 vH). Bei beiden Gruppen haben die von den Steuerpflichtigen und vom Gesamtvermögen auf die höheren Vermögensgruppen entfallenden Anteile erheblich zugenommen. Bei den natürlichen Personen hat sich insbesondere der Anteil des Kapitalvermögens am Rohvermögen stark erhöht (31 vH gegen 22 vH). Die für den Hauptveranlagungszeitraum — Kalenderjahre 1957 bis 1959 — maßgebende Jahressteuerschuld der natürlichen Personen betrug 311 Mill. DM (+ 78 vH), die der nichtnatürlichen Personen 387 Mill. DM (+ 76 vH).

Durch die Umsatzsteuerstatistik 1959 wurden rund 1,7 Mill. Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 626 Mrd. DM im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) erfaßt. Die erfaßten Umsätze — die eingehend nach Wirtschaftszweigen dargestellt werden — sind bei den vergleichbaren Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 9,0 vH gestiegen, während die Steigerung 1958 nur 4,9 vH betrug. Der Umsatzsteuerbetrag lag mit 14,5 Mrd. DM um 9 vH höher; die Zunahme 1958 gegenüber 1957 belief sich auf 3,8 vH.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten hielt auch in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte November 1960 die leicht rückläufige Preistendenz weiter an. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit vom September zum Oktober 1960 die Indizes der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht zurückgegangen und die industrieller Produkte geringfügig gestiegen. Die Verbraucherpreise hatten fast in allen Warengruppen Preiserhöhungen. Der Preisindex für die Lebenshaltung war aber wiederum — bedingt durch saisonale Preissenkungen bei Nahrungsmitteln — leicht rückläufig.

Löhne und Gehälter

In der gewerblichen Wirtschaft einschl. der öffentlichen Verwaltung sind in der Zeit von Mai bis August 1960 die tariflichen Stundenlöhne für rund ein Drittel der Männer und ein Viertel der Frauen im Durchschnitt um 7,6 bzw. 7,3 vH gestiegen, die tariflichen Monatsgehälter haben sich daraufhin für Männer und Frauen im Durchschnitt um je 8,4 vH erhöht.

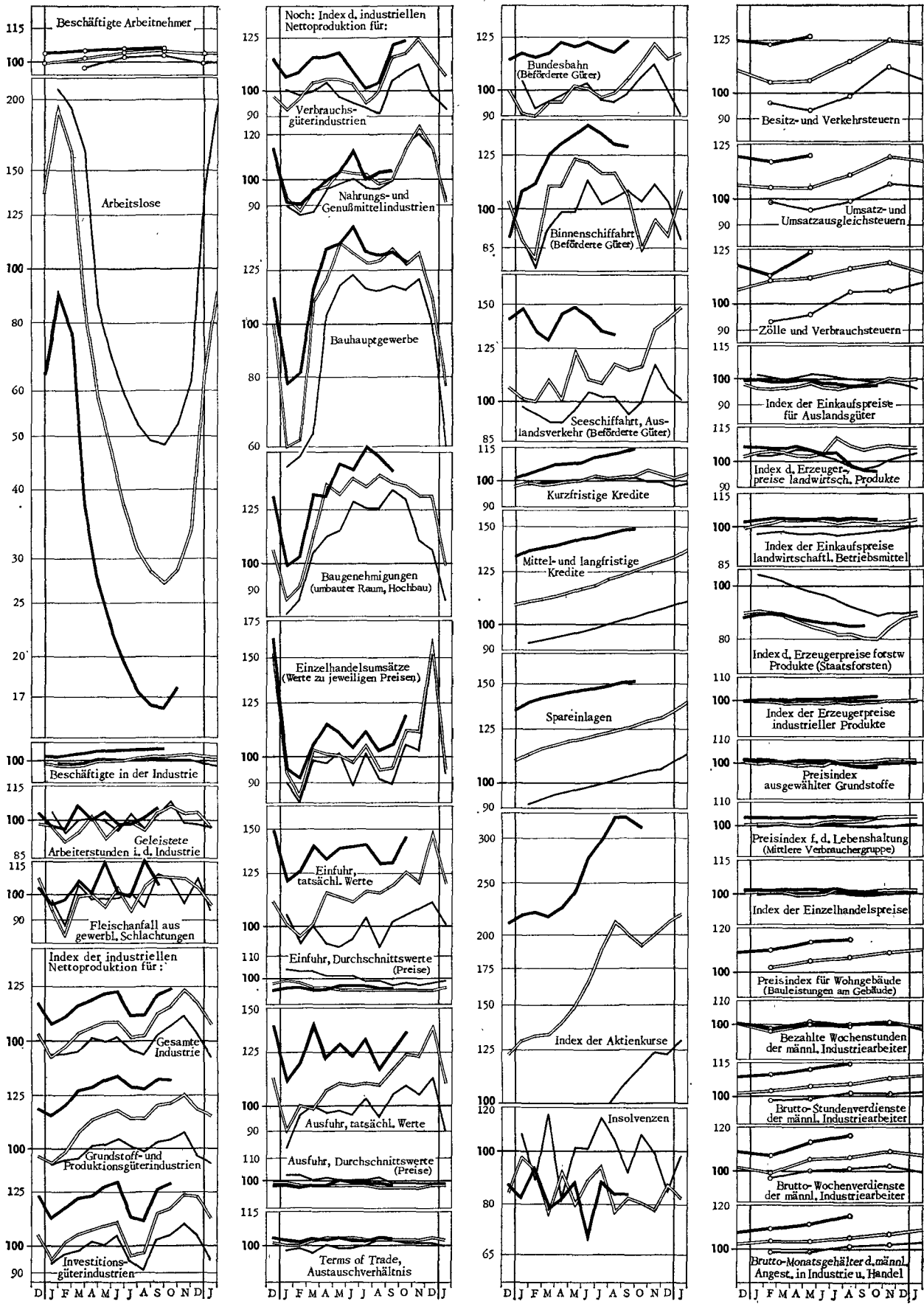
In der Industrie ist die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im August 1960 bei den Männern mit 46,3 Std und bei den Frauen mit 43,1 Std um jeweils 0,2 Std gegenüber August 1959 zurückgegangen. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 11,2 vH auf 2,94 DM und die der Frauen um 11,3 vH auf 1,91 DM. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer war im August 1960 mit 135,96 DM um 10,7 vH und der der Frauen mit 82,13 DM um 12,0 vH höher als im August 1959.

Fü./Mq.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1958 — 1959 — 1960



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);
o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1960					Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...		
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(51 820)	(52 475)	53 049	53 218	53 291	53 372	53 445	53 521	...	...	615*
	1 000	o.S.u.B.	50 817	51 453	(52 009)	(52 171)	(52 241)	(52 321)	(52 392)	(52 468)	...	...	615*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	9 149	9 397	(9 556)	.	.	(9 624)	.	.	...	...	615*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	3 029	3 176	(3 308)	.	.	(3 379)	.	.	...	...	615*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(9,0)	(9,1)	(9,2)	9,9	11,1	10,8	11,7	15,2	8,1	...	615*
		o.S.u.B.	9,0	9,1	(9,2)	(9,9)	(11,1)	(10,8)	(11,7)	(15,2)	(8,1)	...	615*
Lebendgeborene		o.B.	(17,0)	(17,0)	(17,6)	18,6	18,5	18,0	17,5	17,9	18,2	...	615*
		o.S.u.B.	16,9	16,9	(17,6)	(18,6)	(18,5)	(17,9)	(17,5)	(17,9)	(18,1)	...	615*
Gestorbene		o.B.	(11,3)	(10,8)	(10,8)	10,8	10,5	10,0	9,6	9,8	9,7	...	615*
		o.S.u.B.	11,3	10,8	(10,8)	(10,8)	(10,5)	(10,0)	(9,6)	(9,8)	(9,7)	...	615*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(18 942)	(19 175)	(19 748)	.	.	20 271	.	.	20 377	.	616*
	1 000	o.S.u.B.	18 611	18 840	(19 399)	.	.	(19 921)	.	.	(20 024)	.	616*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(12 577)	(12 636)	(13 039)	.	.	13 365	.	.	13 447	.	616*
	1 000	o.S.u.B.	12 326	12 383	(12 773)	.	.	(13 102)	.	.	(13 182)	.	616*
Arbeitslose	1 000	o.B.	(668)	(689)	(480)	189	153	134	119	113	112	122	616*
	1 000	o.S.u.B.	662	683	(476)	(185)	(151)	(132)	(117)	(111)	(110)	(120)	616*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(420)	(464)	(324)	108	85	75	70	65	65	70	616*
	1 000	o.S.u.B.	416	459	(321)	(106)	(84)	(74)	(69)	(64)	(63)	(69)	616*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Bauberufe	1 000	o.B.	(170)	(201)	(127)	16	10	8	7	6	5	...	617*
	1 000	o.S.u.B.	170	201	(127)	(16)	(10)	(8)	(7)	(5)	(5)	...	617*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	o.B.	(31)	(34)	(24)	9	8	8	7	7	7	...	617*
	1 000	o.S.u.B.	30	33	(28)	(9)	(8)	(8)	(7)	(7)	(7)	...	617*
Offene Stellen	1 000	o.B.	(221)	(220)	(284)	460	488	504	524	538	524	502	616*
	1 000	o.S.u.B.	217	216	(280)	(455)	(483)	(499)	(519)	(532)	(518)	(497)	616*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	.	.	.	.	.	14 082	.	.	15 812	.	619*
	1 000	o.S.u.B.	14 725	14 647	(14 364)	.	.	(14 027)	.	.	(15 739)	.	619*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	(187)	(197)	(200)	197	226	200	197	231	209	...	620*
	1 000 t	o.S.u.B.	185	195	(198)	(196)	(224)	(199)	(195)	(229)	(207)	...	620*
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	(1 448)	(1 498)	(1 541)	1 740	1 941	1 828	1 770	1 658	1 491	...	620*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 439	1 489	(1 535)	(1 730)	(1 930)	(1 818)	(1 760)	(1 647)	(1 481)	...	620*
Buttererzeugung	1 000 t	o.B.	(26)	(31)	(31)	37	43	37	37	35	...	...	620*
	1 000 t	o.S.u.B.	26	29	(31)	(37)	(42)	(37)	(37)	(35)	...	...	620*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	57	54	56	45	40	39	54	73	65	...	620*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	o.B.	.	(7 453)	(7 477)	7 716	7 747	7 757	7 792	7 843	7 875	...	625*
	1 000	o.S.u.B.	7 221	7 273	(7 301)	(7 542)	(7 572)	(7 582)	(7 617)	(7 668)	(7 700)	...	625*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	.	(1 059)	(1 045)	1 060	1 093	1 042	1 046	1 072	1 114	...	625*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 052	1 031	(1 036)	(1 068)	(1 068)	(1 018)	(1 022)	(1 047)	(1 089)	...	625*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	.	.	18 819	20 301	21 415	20 591	20 977	21 685	23 365	...	625*
	Mill. DM	o.S.u.B.	16 629	17 089	(18 638)	(19 946)	(21 041)	(20 230)	(20 601)	(21 301)	(22 962)	...	625*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	.	.	2 883	3 124	3 331	3 246	3 179	3 257	3 565	...	625*
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 532	2 572	(2 813)	(2 994)	(3 199)	(3 115)	(3 045)	(3 123)	(3 423)	...	625*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	225	232	(249)	(274)	(282)	(285)	(259)	(259)	(281)	(291)	628*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	226	233	(250)	(273)	(282)	(285)	(258)	(258)	(281)	(292)	628*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	222	229	(245)	(269)	(278)	(281)	(254)	(254)	(277)	(287)	628*
Bergbau	1936 = 100	o.S.u.B.	152	152	(148)	(152)	(154)	(153)	(145)	(144)	(146)	...	628*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	229	237	(255)	(281)	(290)	(294)	(285)	(285)	(290)	(301)	628*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr. Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	204	210	(236)	(270)	(280)	(283)	(270)	(269)	(277)	(277)	628*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	285	306	(330)	(376)	(392)	(402)	(344)	(337)	(388)	(395)	628*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	211	209	(222)	(242)	(246)	(230)	(211)	(217)	(255)	(258)	628*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	210	219	(224)	(218)	(227)	(248)	(218)	(225)	(227)	(266)	628*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	369	374	(402)	(423)	(419)	(404)	(405)	(405)	(437)	(448)	628*
	1936 = 100	o.S.u.B.	196	203	(235)	(275)	(283)	(305)	(272)	(268)	(272)	(260)	628*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(12 454)	(12 403)	(11 807)	11 418	11 948	11 259	11 506	11 720	11 564	11 608	630*
	1 000 t	o.S.u.B.	11 096	11 049	(10 466)	(10 108)	(10 555)	(9 954)	(10 126)	(103 74)	(10 172)	(10 221)	630*
Braunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(8 068)	(7 791)	(7 786)	7 420	7 775	6 982	7 729	7 778	8 016	8 340	630*
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	(227)	(362)	(715)	922	923	831	1 012	1 157	1 192	1 313	630*
Roheisen	1 000 t	o.B.	(1 790)	(1 645)	(1 800)	2 065	2 202	2 058	2 244	2 252	2 157	2 192	630*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 530	1 388	(1 533)	(1 803)	(1 920)	(1 795)	(1 954)	(1 964)	(1 866)	(1 911)	630*
Stahlrohblöcken	1 000 t	o.B.	(2 278)	(2 143)	(2 406)	2 607	2 809	2 580	2 899	2 951	2 862	2 947	630*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 992	1 855	(2 107)	(2 315)	(2 497)	(2 292)	(2 573)	(2 623)	(2 538)	(2 619)	630*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	o.B.	(1 568)	(1 470)	(1 613)	1 762	1 884	1 730	1 922	1 975	1 944	1 915	630*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 371	1 268	(1 404)	(1 554)	(1 659)	(1 527)	(1 683)	(1 750)	(1 702)	(1 674)	630*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	(7 817)	(8 099)	(8 738)	8 902	9 061	8 387	8 966	9 083	9 462	...	627*
	Mill. kWh	o.S.u.B.	7 577	7 851	(8 488)	(8 686)	(8 833)	(8 138)	(8 692)	(8 820)	(9 191)	...	627*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	.	.	(1 890)	1 915	1 997	1 893	1 968	1 979	1 936	...	627*
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 949	1 890	(1 701)	(1 718)	(1 790)	(1 693)	(1 756)	(1 772)	(1 735)	...	627*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1960						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	o.B.	(1 233)	(1 241)	(1 322)	1 376	1 402	1 407	1 429	1 418	1 399	1 371	633*
Beschäftigte	1 000	o.S.u.B.	1 201	1 206	(1 287)	(1 344)	(1 370)	(1 375)	(1 397)	(1 387)	(1 368)	(1 341)	633*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(203)	(200)	(213)	221	235	234	234	237	232	220	633*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	198	195	(208)	(216)	(230)	(229)	(229)	(231)	(227)	(216)	633*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	(94)	(92)	(95)	93	99	99	97	98	95	...	633*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	92	91	(93)	(92)	(97)	(97)	(95)	(96)	(93)	...	633*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	(42)	(40)	(42)	47	50	49	51	52	51	...	633*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	41	38	(40)	(46)	(48)	(48)	(49)	(51)	(50)	...	633*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	(60)	(62)	(69)	72	77	76	77	78	78	...	633*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	58	60	(67)	(70)	(74)	(74)	(75)	(76)	(76)	...	633*
Baugenehmigungen													
der Wohngebäude		MD des fertiggest.	117	127	(140)	(146)	(166)	(163)	(179)	(171)	(161)	...	634*
der Nichtwohngebäude		umbauten Raumes	108	119	(130)	(131)	(146)	(149)	(160)	(160)	(151)	...	634*
		1954 = 100	134	140	(158)	(175)	(204)	(189)	(216)	(192)	(179)	...	634*
Baufertigstellungen ²⁾ Wohnungen	1 000	o.B.	(45,0)	(41,4)	(47,1)	21,1	28,1	31,0	35,6	38,8	48,5	...	634*
	1 000	o.S.u.B.	44,1	40,5	(46,2)	(20,6)	(27,2)	(30,2)	(35,0)	(38,1)	(47,6)	...	634*
Wohnräume	1 000	o.B.	(173,7)	(165,3)	(189,3)	83,9	112,1	123,4	142,6	158,9	194,7	...	634*
	1 000	o.S.u.B.	169,8	161,4	(185,7)	(82,0)	(108,5)	(120,3)	(139,9)	(155,9)	(191,2)	...	634*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	324	370	457	483	564	542	527	528	615	...	635*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	471	496	590	565	616	566	593	562	657	...	635*
Warenverkehr im Interzonenhandel ³⁾													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	68	72	74	77	92	83	76	79	76	...	635*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	70	67	90	81	74	85	87	69	74	...	635*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	132	147	(161)	(166)	(172)	(177)	(172)	(183)	(182)	(190)	636*
Textilwaren	1954 = 100	o.S.u.B.	124	123	(126)	(128)	(128)	(103)	(105)	(120)	(164)	(177)	636*
Eisen und Stahl	1954 = 100	o.S.u.B.	146	142	(158)	(182)	(199)	(186)	(203)	(202)	(210)	(198)	636*
Baustoffe	1954 = 100	o.S.u.B.	123	136	(159)	(180)	(201)	(190)	(206)	(210)	(202)	(184)	636*
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	1954 = 100	o.S.u.B.	161	177	(194)	(178)	(204)	(197)	(210)	(217)	(225)	(243)	636*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	133	139	(146)	(180)	(153)	(144)	(155)	(143)	(147)	(165)	637*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	128	135	(143)	(159)	(146)	(147)	(152)	(145)	(145)	(150)	637*
Bekleidung, Wasche, Schuhe	1954 = 100	o.S.u.B.	135	136	(140)	(158)	(154)	(133)	(151)	(116)	(128)	(178)	637*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.S.u.B.	146	155	(165)	(158)	(163)	(150)	(171)	(175)	(177)	(192)	637*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	126	130	(135)	(147)	(140)	(132)	(141)	(132)	(136)	(152)	637*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.			2 985	3 432	3 586	3 617	3 642	3 366	3 378	3 767	638*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 641	2 594									638*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.			894	931	953	868	919	806	867	956	638*
	Mill. DM	o.S.e.B.	831	784									638*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.			2 063	2 474	2 604	2 715	2 687	2 528	2 480	2 766	638*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 797	1 786									638*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.			3 432	3 742	3 979	3 786	4 077	3 569	3 887	4 187	638*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 997	3 083									638*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.			84	83	94	86	96	84	92	...	638*
	Mill. DM	o.S.e.B.	69	73									638*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.			3 338	3 646	3 874	3 689	3 965	3 474	3 781	...	638*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 920	3 000									638*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	e.B.			+ 447	+ 310	+ 393	+ 169	+ 435	+ 203	+ 509	+ 420	638*
	Mill. DM	o.S.e.B.	+ 356	+ 489									638*
Index des Volumens, Einfuhr	1954 = 100	e.B.			201	232	238	239	242	226	227	...	638*
	1954 = 100	o.S.e.B.	156	167									638*
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.			182	199	208	198	214	187	206	...	638*
	1954 = 100	o.S.e.B.	154	160									638*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1954 = 100	e.B.			92	92	94	94	93	92	92	...	—
	1954 = 100	o.S.e.B.	105	96									—
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.			102	102	104	104	104	104	103	...	—
	1954 = 100	o.S.e.B.	106	105									—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1954 = 100	e.B.	101	109	111	111	112	111	111	113	112	...	—
Verkehr													
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.				105	103	98	101	96	103	...	640*
	1954 = 100	o.S.u.B.	114	106	(102)								640*
Personen-km	1954 = 100	o.B.				113	120	137	149	137	119	...	640*
	1954 = 100	o.S.u.B.	122	117	(117)								640*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.				94	92	90	86	86	91	...	640*
	1954 = 100	o.S.u.B.	103	98	(95)								640*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1954 = 100	o.B.				196	192	188	184	183	196	...	640*
	1954 = 100	o.S.u.B.	162	172	(183)								640*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.				150	148	142	138	141	149	...	640*
	1954 = 100	o.S.u.B.	135	137	(143)								640*
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.				133	132	135	131	128	135	...	640*
	1954 = 100	o.S.u.B.	121	109	(112)								640*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.				166	170	178	171	164	163	...	640*
	1954 = 100	o.S.u.B.	131	126	(130)								640*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	137	129	(149)	184	192	183	174	173	...	...	640*
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	o.B.			86	125	121	103	92	83	97	...	642*
Straßenverkehrsunfälle													
mit Personenschaden	1 000	o.B.	(23,9)	(23,7)	(26,2)	26,5	32,0	31,4	34,1	33,2	...	...	643*
mit nur Sachschaden	1 000	o.B.	(29,8)	(35,9)	(40,9)	46,2	48,5	47,6	54,4	55,3	...	...	643*
Fremdenverkehr (Übernachtungen)	1 000	o.B.	...	(9 329)	(10 153)	7 428	9 918	15 249	20 517	22 170	13 694	...	645*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1960					Abschnitt Statist./ Monats- zahlen S. ...		
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.			19 344	19 797	19 695	19 971	20 500	20 256	20 946	...	646*
	Mill. DM	o.S.e.B.	16 461	17 940	19 369								646*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken ...	Mill. DM	e.B.			93 465	95 783	97 830	98 407	98 335	99 581	100 610	...	646*
	Mill. DM	o.S.e.B.	65 732	75 022	(91 845)								646*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.			44 940	47 562	48 062	48 419	48 875	49 447	49 879	...	646*
	Mill. DM	o.S.e.B.	29 349	36 065	(44 170)								646*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	e.B.			40 669	42 570	42 806	43 956	44 272	44 721	45 539	...	646*
	Mill. DM	o.S.e.B.	38 295	38 885	(40 025)								646*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.			85 571	89 335	90 513	91 259	92 533	93 690	94 590	...	646*
	Mill. DM	o.S.e.B.	58 046	68 992	(84 181)								646*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		o.B.	185,5	238,8	409,3	536,2	574,5	662,8	714,6	782,9	781,1	749,4	647*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere ...	vH	o.B.	80,8	94,4	104,8	103,5	103,5	103,0	102,8	102,8	102,6	102,4	647*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe ...	vH	o.B.	90,9	101,6	111,9	112,0	112,0	111,4	111,1	111,1	110,9	110,6	647*
Konkurse	Anzahl	o.B.			204	202	217	176	219	205	186	...	648*
	Anzahl	o.S.u.B.	260	234	(202)	(198)	(212)	(172)	(216)	(196)	(194)	...	648*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.			35	23	37	26	30	29	36	...	648*
	Anzahl	o.S.u.B.	61	45	(34)	(23)	(37)	(25)	(28)	(29)	(35)	...	648*
Wechselproteste	Mill. DM	o.B.				23,7	24,1	28,0	27,5	26,4	25,4	...	648*
	Mill. DM	o.S.u.B.	26,8	23,5	(20,9)	(21,6)	(22,1)	(25,8)	(25,4)	(24,7)	(23,8)	...	648*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.			(431)	171	130	108	93	86	81	...	648*
	1 000	o.S.u.B.	541	576	(429)	(170)	(130)	(107)	(93)	(83)	(80)	...	648*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.B.			(336)	111	89	76	67	63	60	...	648*
	1 000	o.S.u.B.	381	431	(334)	(111)	(89)	(76)	(67)	(62)	(60)	...	648*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.			(95)	59	41	32	26	23	20	...	648*
	1 000	o.S.u.B.	160	145	(94)	(59)	(41)	(32)	(26)	(23)	(20)	...	648*
Öffentliche Finanzen²⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.				3 521	3 831	6 125	3 933	4 234	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 419	3 863	(4 116)	(3 471)	(3 783)	(6 061)	(3 875)	(4 178)	(5 348)	...	650*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.				1 287	1 506	3 881	1 572	1 874	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 633	1 772	(2 025)	(1 269)	(1 487)	(3 847)	(1 543)	(1 845)	(3 264)	...	650*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.				527	585	603	703	742	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	437	479	(530)	(516)	(576)	(594)	(690)	(731)	(541)	...	650*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.				245	251	1 590	295	276	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	475	485	(635)	(242)	(249)	(1 576)	(292)	(274)	(1 399)	...	650*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.				133	121	1 233	157	143	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	389	443	(428)	(135)	(121)	(1 225)	(152)	(138)	(1 016)	...	650*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer ..	Mill. DM	e.B.				1 330	1 309	1 309	1 330	1 333	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 059	1 097	(1 217)	(1 306)	(1 288)	(1 286)	(1 308)	(1 312)	(1 170)	...	650*
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt ..	Mill. DM	e.B.				904	1 015	936	1 031	1 027	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	727	793	(873)	(897)	(1 007)	(928)	(1 023)	(1 020)	(914)	...	650*
Zölle	Mill. DM	e.B.				244	262	207	246	244	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	187	188	(206)	(243)	(261)	(206)	(245)	(243)	(194)	...	650*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.				272	298	278	321	315	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	247	260	(277)	(270)	(295)	(275)	(318)	(315)	(292)	...	650*
Kaffeesteuer	Mill. DM	e.B.				54	55	61	54	57	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	38	42	(54)	(53)	(55)	(60)	(53)	(57)	(52)	...	650*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.				172	217	205	246	235	...	650*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	134	152	(177)	(171)	(216)	(203)	(244)	(233)	(203)	...	650*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	106	100	(97)	(99)	(100)	(98)	(98)	(97)	(97)	...	656*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt-	1950 = 100	o.S.u.B.	97	94	(92)	(95)	(96)	(94)	(93)	(91)	(92)	...	656*
schaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	116	107	(104)	(105)	(104)	(103)	(104)	(104)	(104)	...	656*
Güter der industriellen Erzeugung	1938/39 = 100	o.S.u.B.	218	216	(228)	(230)	(224)	(223)	(224)	(211)	(208)	(206)	659*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	231	255	(251)	(240)	(243)	(260)	(257)	(262)	(262)	(261)	659*
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	221	212	(213)	(205)	(201)	(200)	(202)	(202)	(203)	(203)	659*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	197	229	(272)	(232)	(239)	(254)	(295)	(210)	(183)	(176)	659*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	211	209	(207)	(218)	(219)	(219)	(201)	(201)	(203)	(205)	659*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher	1938/39 = 100	o.S.u.B.	201	209	214	(215)	(215)	(216)	(215)	(216)	(216)	(214)	659*
Betriebsmittel ³⁾	1954/55 = 100	o.B.		99	101	105	91	69	74	78	85	...	—
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen	1954/55 = 100	o.B.		93	93	99	83	60	54	59	67	...	—
und Topfpflanzen insgesamt ³⁾	1954/55 = 100	o.B.		112	121	117	110	92	123	123	129	...	—
Schnittblumen	1954/55 = 100	o.B.										...	—
Topfpflanzen	1954/55 = 100	o.B.										...	—
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	125	116	(101)							...	666*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	124	114	(99)	(100)	(99)	(98)	(98)	(97)	(97)	...	666*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	232	233	(231)	(233)	(234)	(234)	(234)	(235)	(236)	(237)	660*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	354	373	(372)	(370)	(368)	(369)	(368)	(369)	(370)	(370)	660*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	262	(259)	(261)	(261)	(261)	(261)	(262)	(262)	(262)	660*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	227	230	(229)	(230)	(231)	(231)	(233)	(235)	(236)	(237)	660*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	219	216	(212)	(220)	(221)	(221)	(221)	(222)	(223)	(226)	660*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	195	196	(197)	(195)	(194)	(194)	(194)	(194)	(195)	(196)	660*
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	160	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	660*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	253	253	(253)	(254)	(253)	(253)	(253)	(249)	(248)	(249)	657*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft ..	1938 = 100	o.B.	264	263	(264)	(262)	(262)	(262)	(262)	(254)	(252)	(252)	657*
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	243	245	(244)	(247)	(247)	(247)	(246)	(246)	(246)	(246)	657*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. für den alten Gebietsstand weiter gerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1957	1958	1959	1960						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. . . .	
			Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.
noch: Preise													
Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.	.	.	.	191,4	191,6	191,2	192,6	192,0	191,7	191,0	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	180	186	(188)	.	.	.	.	.	.	.	663*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	o.B.	.	.	.	211,1	211,5	210,4	213,0	207,9	205,4	202,7	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	197	203	(207)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	o.B.	.	.	.	227,8	227,8	227,8	227,9	228,0	227,9	228,1	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	228	229	(228)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	o.B.	.	.	.	196,2	196,2	196,5	197,4	197,8	198,7	200,6	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	183	192	(194)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Hausrat	1938 = 100	o.B.	.	.	.	187,4	187,4	187,5	187,8	188,5	189,9	191,8	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	184	188	(188)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Bekleidung	1938 = 100	o.B.	.	.	.	195,4	195,5	195,6	195,7	195,9	196,2	196,8	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	185	191	(191)	.	.	.	.	.	.	.	663*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.	.	.	.	189,4	189,7	189,2	190,1	190,5	190,5	190,1	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	180	185	(187)	.	.	.	.	.	.	.	663*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.	.	.	.	197,0	197,2	196,8	199,3	197,7	196,9	195,6	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	184	190	(194)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	o.B.	.	.	.	195	195	194	196	193	193	194	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	188	192	(193)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	o.B.	.	.	.	198	198	197	201	194	192	191	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	190	192	(196)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	o.B.	.	.	.	185	185	185	185	185	186	186	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	179	184	(183)	.	.	.	.	.	.	.	663*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.B.	.	.	.	195	195	195	195	197	199	200	663*
	1938 = 100	o.S.u.B.	192	196	(195)	.	.	.	.	.	.	.	663*
						1959			1960				
						Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	
Preisindex für Wohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	.	116	(122)	118	121	(123)	(125)	(127)	(131)	(132)	601*
Bauleistungen am Gebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	.	152	(159)	155	158	(160)	(163)	(165)	(170)	(172)	601*
Baunebenleistungen													
Löhne und Gehälter													
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	151	160	(167)	164	166	(168)	(170)	(172)	(176)	(180)	672*
Frauen		o.S.u.B.	157	170	(179)	175	176	(179)	(185)	(187)	(191)	(195)	672*
Index der tarifl. Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	153	161	(166)	163	164	(168)	(170)	(174)	(175)	(180)	672*
Frauen		o.S.u.B.	155	164	(169)	166	167	(170)	(173)	(177)	(179)	(183)	672*
Index der tarifl. Zeitlohnsätze in der Landwirtschaft		o.S.u.B.	166	178	(189)	182	187	(194)	(194)	(194)	(200)	(204)	—
Durchschnittliche in der Industrie													
geleistete Wochenarbeitsstunden: Männer	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	42,2	44,0	43,9	43,3	40,9	668*
	Std.	o.S.u.B.	43,6	42,2	(41,9)	43,4	38,2	(42,2)	(44,0)	(44,0)	(43,3)	(40,9)	668*
Frauen	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	38,1	41,5	41,9	40,2	36,5	668*
	Std.	o.S.u.B.	41,1	39,1	(38,9)	41,3	34,9	(38,1)	(41,6)	(41,9)	(40,2)	(36,5)	668*
bezahlte Wochenstunden: Männer	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	46,5	46,7	45,4	46,6	46,3	668*
	Std.	o.S.u.B.	47,1	46,4	(46,3)	45,0	46,6	(46,5)	(46,7)	(45,4)	(46,6)	(46,3)	668*
Frauen	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	43,3	44,1	42,9	43,2	43,1	668*
	Std.	o.S.u.B.	44,3	43,1	(43,3)	42,4	43,4	(43,3)	(44,1)	(42,9)	(43,2)	(43,1)	668*
Bruttostundenverdienste: Männer	Pf	o.B.	.	.	.	.	.	264,2	271,0	274,3	282,6	293,9	668*
	Pf	o.S.u.B.	236,1	250,9	(263,8)	257,4	261,7	(264,1)	(271,0)	(274,2)	(282,4)	(293,8)	668*
Frauen	Pf	o.B.	.	.	.	.	.	189,4	175,8	179,0	184,4	190,7	668*
	Pf	o.S.u.B.	146,1	158,4	(168,9)	163,9	165,5	(169,5)	(175,9)	(179,1)	(184,5)	(190,8)	668*
Bruttowochenverdienste: Männer	DM	o.B.	.	.	.	.	.	122,94	126,67	124,46	131,75	135,96	668*
	DM	o.S.u.B.	111,20	116,41	(122,04)	115,91	121,93	(122,86)	(126,63)	(124,56)	(131,67)	(135,96)	668*
Frauen	DM	o.B.	.	.	.	.	.	73,33	77,54	76,76	79,73	82,13	668*
	DM	o.S.u.B.	64,63	68,35	(73,13)	69,44	71,82	(73,36)	(77,59)	(76,80)	(79,77)	(82,18)	668*
Durchschnittliche in ausgewählten Zweigen des Handwerks													
geleistete Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	44,9	.	542*
	Std.	o.S.u.B.	.	43,3	(42,6)	.	39,9	.	(45,2)	.	.	.	542*
Junggesellen	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	44,6	.	542*
	Std.	o.S.u.B.	.	43,2	(42,3)	.	39,8	.	(45,1)	.	.	.	542*
bezahlte Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	47,1	.	542*
	Std.	o.S.u.B.	.	47,1	(47,2)	.	47,1	.	(47,3)	.	.	.	542*
Junggesellen	Std.	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	46,8	.	542*
	Std.	o.S.u.B.	.	47,0	(46,9)	.	46,8	.	(47,0)	.	.	.	542*
Bruttostundenverdienste: Vollgesellen	Pf	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	259,8	.	542*
	Pf	o.S.u.B.	.	232,3	(245,3)	.	239,8	.	(250,7)	.	.	.	542*
Junggesellen	Pf	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	203,7	.	542*
	Pf	o.S.u.B.	.	179,1	(190,2)	.	185,6	.	(195,1)	.	.	.	542*
Bruttowochenverdienste: Vollgesellen	DM	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	122,37	.	542*
	DM	o.S.u.B.	.	109,52	(115,78)	.	112,99	.	(118,53)	.	.	.	542*
Junggesellen	DM	o.B.	.	.	.	.	.	.	.	.	95,25	.	542*
	DM	o.S.u.B.	.	84,15	(89,16)	.	86,93	.	(91,62)	.	.	.	542*
Versorgung und Verbrauch													
Versteuerte Tabakwaren (Kleinverkaufswerte)	Mill. DM	e.B.	.	.	564	601	546	613	634	609	629	631	666*
	Mill. DM	o.S.e.B.	504	533	(560)	(595)	(540)	(607)	(629)	(605)	(624)	(627)	666*
Bierausstoß	1 000 hl	e.B.	.	.	4 247	4 298	4 564	5 003	5 514	4 767	5 330	4 565	666*
	1 000 hl	o.S.e.B.	3 881	3 875	(4 201)	(4 214)	(4 471)	(4 902)	(5 404)	(4 676)	(5 227)	(4 475)	666*
Versteuerte Mineralöle	1 000 t	e.B.	.	.	812	1 040	787	1 405	1 561	1 659	1 703	1 849	666*
	1 000 t	o.S.e.B.	615	695	(807)	(1 029)	(777)	(1 392)	(1 550)	(1 646)	(1 689)	(1 835)	666*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Stand der Anwendung des Stichprobenverfahrens in der amtlichen Statistik

Im Jahre 1952 wurde bereits in dieser Zeitschrift ein Überblick über einige Grundsätze und die ersten Erfahrungen mit Repräsentativverfahren in der amtlichen Statistik gegeben¹⁾. Außerdem sind einige wichtige methodische Erkenntnisse über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben ebenfalls in dieser Zeitschrift dargestellt worden²⁾. Da die Anwendung des Stichprobenverfahrens in der amtlichen Statistik in den letzten Jahren ständig an Bedeutung gewonnen hat, sind die mit dem Einsatz dieses Verfahrens gesammelten Erfahrungen zusammengestellt und veröffentlicht worden. Der soeben erschienene umfangreiche Band über „Stichproben in der amtlichen Statistik“³⁾ enthält in seinem ersten Teil eine allgemeinverständliche Einführung in das Stichprobenverfahren ohne Formeln und technische Einzelheiten. In einem weiteren Abschnitt dieses Allgemeinen Teils werden die methodischen Einzelheiten und praktischen Erfahrungen behandelt, die bei der Planung und Durchführung von Stichprobenstatistiken gesammelt worden sind. In einem Besonderen Teil werden 38 wichtige Stichprobenstatistiken, die in den letzten Jahren durchgeführt worden sind oder zur Zeit vorbereitet werden, eingehend beschrieben. Die Darstellungen, an denen auch Mitarbeiter der Statistischen Landesämter und des Kraftfahrt-Bundesamtes beteiligt sind, sollen das Ziel jeder Statistik und die methodischen Besonderheiten möglichst auch demjenigen Leser verständlich werden lassen, der das jeweilige Fachgebiet nicht genau kennt. Vor allem wird auf die spezifisch methodischen Schwierigkeiten der einzelnen Stichprobenstatistiken und auf die vielfältigen Erfahrungen aus der Praxis eingegangen. Für den Stichprobenspezialisten sind schließlich in einem Technischen Anhang die für die Praxis wichtigsten Formeln sowie einige graphische Tafeln zusammengestellt.

In den folgenden Ausführungen werden aus der Fülle des in diesem Band dargestellten Materials einige besonders wichtige Resultate herausgegriffen und die Grundzüge der vorgesehenen Weiterentwicklung des Stichprobenverfahrens in der amtlichen Statistik aufgezeigt.

Vorzüge und Grenzen des Stichprobenverfahrens

Die vielseitige Anwendung des Stichprobenverfahrens beruht auf einer Reihe von Vorzügen. Während bei einer Totalstatistik alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit vollzählig erfaßt und aufbereitet werden müssen, braucht bei einer entsprechenden Stichprobenstatistik nur ein repräsentativer Teil der Gesamtheit statistisch bearbeitet zu werden. Die Beschränkung auf eine Teilmasse (Stichprobe), die ein verkleinertes, aber sonst wirklichkeitsgetreues Abbild der Gesamtheit darstellt, ermöglicht es, den Umfang der zu bearbeitenden Masse herabzusetzen. Das bedeutet: weniger Befragungen, geringere Kosten bei Erhebung und Aufbereitung sowie schnellere Fertigstellung der Ergebnisse. Außerdem kann bei einer Stichprobenstatistik mehr Sorgfalt auf jeden einzelnen Fall verwandt werden, als dies im allgemeinen bei einer Totalstatistik möglich ist. Infolgedessen können Fehler, die auf mangelhaften Angaben auf den Erhebungsbogen beruhen oder durch die Aufbereitung hervorgerufen werden, bei Stichprobenstatistiken oft in engeren Grenzen gehalten werden als bei Totalstatistiken. Bei manchen Aufgabenstellungen ist es von vornherein notwendig, ein Stichprobenverfahren anzuwenden, weil eine vollständige Erfassung der statistischen Masse praktisch ausgeschlossen ist.

Selbstverständlich ist die Anwendbarkeit des Stichprobenverfahrens begrenzt. Für viele statistische Aufgaben sind Totalstatistiken unentbehrlich. Das gilt für alle Vorhaben, bei denen eine sehr tiefe sachliche und regionale Gliederung der statistischen Masse erforderlich ist, z. B. bei Volkszählungen. Die Nachteile einer Stichprobenstatistik, die man in Kauf

nehmen muß, um ihre Vorteile nutzen zu können, sind die sogenannten „Stichprobenfehler“. Die Ergebnisse von Stichprobenstatistiken stimmen fast nie genau mit den Ergebnissen einer entsprechenden idealen Totalstatistik überein, sondern weichen davon zufällig mehr oder weniger stark ab (vgl. die Ausführungen auf Seite 637). Bei der praktischen Anwendung von Stichprobenergebnissen muß stets ihr „Fehlerbereich“⁴⁾ berücksichtigt werden. So dürfen z. B. beim Vergleich von Stichprobenergebnissen aus Unterschieden, die im Bereich der Zufallsschwankungen liegen, keine Rückschlüsse auf eine sachliche Änderung gezogen werden. Dieser Fehlerbereich der Stichprobenergebnisse macht sich — auch bei geringer fachlicher oder regionaler Tiefengliederung — dann störend bemerkbar, wenn die Veränderungen der zu beobachtenden Tatbestände der Natur der Sache nach nur verhältnismäßig gering sind. Wenn z. B. die Zahl der am Erwerbsleben beteiligten Personen in den letzten beiden Jahren nur um etwa 1 vH zugenommen hat, so macht schon ein geringer Fehlerbereich von ± 1 vH jede Aussage über einen solchen Tatbestand fragwürdig. Die Breite des Fehlerbereichs läßt sich mathematisch berechnen; sie wird — unter sonst gleichen Bedingungen — um so größer, je kleiner die Zahl der Einzelangaben ist, die zu einem Ergebnis verdichtet werden. Infolgedessen kann eine tiefe sachliche und regionale Gliederung, bei der regelmäßig ein Teil der Tabellenfelder nur sehr schwach besetzt ist, mit Hilfe des Stichprobenverfahrens nicht ausreichend genau erstellt werden.

Es ist jedoch zu bedenken, daß auch die Ergebnisse von Totalstatistiken nicht völlig fehlerfrei sein können. Praktisch lassen sich systematische Fehler auch bei sorgfältiger Arbeit nie ganz vermeiden. Darüber hinaus ist zu beachten, daß die Ergebnisse von Totalstatistiken ferner von Zufälligkeiten beeinflusst werden können, die von der statistischen Erfassung oder Mängeln des Materials unabhängig sind. So schwankten z. B. die total ermittelten Monatszahlen der Todesfälle an Krebs in Schleswig-Holstein während der Jahre 1954 bis 1958 zwischen 328 und 443, ohne daß eine wesentliche Änderung der Grundsituation erkennbar war. Infolgedessen muß auch bei totalstatistischen Ergebnissen mit einem Unschärfbereich gerechnet werden, wenn solche Ergebnisse nicht nur zur Beschreibung von Tatbeständen, sondern auch zum Rückschluß auf zugrundeliegende Ursachen herangezogen werden. In diesen Fällen besteht also kein grundsätzlicher, sondern nur ein gradueller Unterschied in der Aussagekraft von Totalstatistik und Stichprobenstatistik.

Einsatzstellen des Stichprobenverfahrens

Nach den bisherigen Erfahrungen und der Planung für die nächsten Jahre steht das Stichprobenverfahren bei folgenden Aufgaben im Vordergrund:

1. Einsatz des Stichprobenverfahrens bei der Erhebung

a) Beschränkung der Erhebung aus sachlichen Gründen

Von den bisher durchgeführten Stichprobenerhebungen sind als Beispiele hierfür die Besondere Ernteermittlung, der Mikrozensus und die 1 vH-Erhebungen der Wohnungsstatistik zu nennen. Bei der Ernteermittlung ist eine vollständige Erfassung von vornherein ausgeschlossen. Die beiden letztgenannten Statistiken enthalten komplizierte Fragestellungen, die nur mit Hilfe von Interviewern ermittelt werden können.

b) Beschränkung der Erhebung aus technischen und methodischen Gründen

1. Zwischenschaltung von Stichprobenstatistiken zwischen Totalerhebungen

Hier werden die Statistiken in größeren Zeitabständen weiterhin als Totalstatistiken durchgeführt, um regional und sachlich tief gegliederte Ergebnisse zu erstellen. Die zwischen diesen Totalerhebungen liegenden Stichprobenstatistiken beschränken sich auf ein reduziertes Tabellenprogramm, liefern aber Ergebnisse nach dem letzten Stand schneller und mit geringerem Aufwand. Als Beispiele seien die Bodennutzungserhebung und die Handwerksberichterstattung genannt.

⁴⁾ Vgl. z. B. die Abbildung solcher Bereiche im Aufsatz von Koller, S.: „Die Erwerbstätigkeit im Oktober 1959 — Ergebnisse des Mikrozensus“, WiSta, Heft 9, September 1960, S. 516 ff.

¹⁾ Szameitat, K./Meyrich, C.: „Repräsentative Erhebungen und Aufbereitungen in der amtlichen Statistik“, WiSta, Heft 4, April 1952, S. 141 ff. — ²⁾ Szameitat, K./Koller, S.: „Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben“, WiSta, Heft 1, Januar 1958, S. 10 ff. — ³⁾ „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1960.

2. Aufstocken von Stichprobenstatistiken auf Totalstatistiken

Die Entwicklung geht dahin, bei Großzählungen von vornherein die Erhebungsmerkmale, von denen die Haupterhebung entlastet werden kann, abzuspalten und sie mit Stichprobenerhebungen zu erfassen. Dieses Verfahren eines „mehrgeschossigen“ Erhebungsaufbaus wird z. B. bei der Handels- und Gaststättenzählung angewandt.

3. Umstellung von Teilerhebungen auf Stichprobenerhebungen für den Gesamtbereich

Im Gegensatz zu Stichprobenerhebungen sind die Ergebnisse von Teilerhebungen (bei denen nur bestimmte Gruppen der zu untersuchenden Gesamtheit in die Statistik einbezogen werden) in ihrer Verallgemeinerungsfähigkeit stark beschränkt. Es wird deswegen angestrebt, solche Teilerhebungen auf Stichprobenerhebungen umzustellen, die Aussagen für die ganze statistische Masse zulassen. Ein Beispiel sind die Wirtschaftsrechnungen, die bisher nur bei bestimmten Kategorien von Arbeitnehmerhaushalten laufend durchgeführt werden konnten, nunmehr aber als Verbrauchs- und Einkommenserhebung auf die Gesamtbevölkerung ausgedehnt werden sollen.

2. Einsatz des Stichprobenverfahrens bei der Aufbereitung

a) Vorwegaufbereitung auf Stichprobenbasis

Die wichtigsten Ergebnisse einer Totalstatistik können vorweg erstellt werden, indem zunächst eine aus dem Material dieser Statistik gezogene Stichprobe aufbereitet wird. Als Beispiel seien die repräsentativen Vorwegaufbereitungen der Volkszählungen 1946 und 1950 genannt.

b) Repräsentative Aufbereitung einiger Tabellengruppen von Totalerhebungen

Bei Großzählungen können meist bestimmte Teile des Tabellenprogramms auf Grund einer Stichprobe aus dem vorhandenen Gesamtmaterial erstellt werden. So beruhte z. B. die Haushaltsstatistik bei der Volkszählung 1950 auf einer Stichprobe. Bei der Volkszählung 1961 sollen die Tabellen zur Haushalts- und Familienstatistik sowie über den Weg zur Arbeitsstätte durch eine Stichprobenaufbereitung aufgestellt werden.

c) Repräsentative Aufbereitung von sekundärstatistischem Material

Bei sehr umfangreichem sekundärstatistischem Material kann durch Einsatz des Stichprobenverfahrens vielfach eine erhebliche Senkung der Kosten und Beschleunigung der Aufbereitung erreicht werden; das gilt z. B. für die Statistik des Fernverkehrs mit Kraftfahrzeugen. Darüber hinaus ist das Stichprobenverfahren auch dann zweckmäßig, wenn die Ergebnisse der Statistik infolge der Unvollständigkeit des Materials systematische Fehler enthalten. Ein Beispiel sind die Lohnsteuerstatistiken.

3. Einsatz des Stichprobenverfahrens zur Nachprüfung

a) Kontrolle der Erhebung auf Stichprobenbasis

Die Landwirtschaftsstatistik hat mit der repräsentativen Nachprüfung von Totalstatistiken begonnen, und zwar bei den Bodennutzungserhebungen und den Viehzählungen. Die Ergebnisse der Nachprüfung werden im ersten Beispiel operativ zur Ausschaltung von Fehlern angewandt, im zweiten Beispiel dienen sie deskriptiv zur Bewertung der Viehzählungsergebnisse.

b) Kontrolle der Aufbereitung auf Stichprobenbasis

Das Sortieren und Signieren statistischer Unterlagen sowie das Übernehmen der Angaben auf Lochkarten kann bei umfangreichen Statistiken — ähnlich wie eine industrielle Massenfertigung — mit Hilfe des Stichprobenverfahrens auf Güte geprüft werden. Das Verfahren der statistischen Qualitätskontrolle wurde erstmals bei den manuellen Sortierarbeiten zur Lohnsteuerstatistik 1955 erprobt. Zur Zeit ist ein Prüfverfahren für das Ablochen von Belegen in Vorbereitung.

Einen allgemeinen Überblick über einige wichtige Stichprobenstatistiken aus dem letzten Jahrzehnt sowie über die fest geplanten Stichprobenstatistiken der nächsten Zeit gibt die synoptische Zusammenstellung auf Seite 638. In der ersten Spalte der Tabelle wird jeweils die Art der Stichprobe durch die Ziffern der oben gegebenen Gliederung bezeichnet. Die Spalten 2 und 3 enthalten Angaben über die Erhebung und Aufbereitung der Statistik. Die letzten 5 Spalten beschreiben schließlich die Hauptelemente des Stichprobenplans in stark vereinfachter Form.

Aufbau eines Stichprobenplans

Die Durchführung einer Stichprobenstatistik erfordert stets eine sehr gründliche Planung. Dabei müssen jeweils die einzelnen Schritte von der Auswahl der Stichprobenfälle bis zur Errechnung der Ergebnisse aufeinander abgestimmt und mit dem Ziel der Statistik in Einklang gebracht werden. Die An-

weisung, wie bei einer bestimmten Stichprobenstatistik im einzelnen vorzugehen ist, heißt **Stichprobenplan**. Der Plan umfaßt insbesondere folgende drei Hauptteile:

Auswahlverfahren

Festlegung der Auswahlseinheiten

Festlegung des Stichprobenumfangs

Schichtung und Anordnung der Einheiten

Auswahltechnik

Verfahren zur Hochrechnung der Ergebnisse

freie Hochrechnung

gebundene Hochrechnung

Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit der Ergebnisse

Ferner gehören zum Stichprobenplan auch noch diejenigen Teile der Erhebungs- und Aufbereitungsvorschriften, die durch stichprobentechnische Überlegungen bestimmt sind.

Die **Auswahl** der Stichprobe hat das Ziel, ein verkleinertes, aber sonst wirklichkeitsgetreues Bild der untersuchten Gesamtheit zu liefern. Diese Aufgabe kann auf sehr verschiedenartige Weise gelöst werden. Von besonderer Bedeutung für den Stichprobenplan ist die Festlegung der „Auswahlseinheiten“, d. h. der Einheiten, die einem Auswahlvorgang zugrunde liegen. Im Gegensatz zu den Erhebungseinheiten, die sich nach Gesichtspunkten der Erhebungsorganisation ergeben, und den Aufbereitungseinheiten, die durch das Tabellenprogramm bestimmt werden, können die Auswahlseinheiten nach methodischen Gesichtspunkten festgelegt werden. Bei „mehrstufigen Auswahlverfahren“ werden mehrere Arten von Auswahlseinheiten festgelegt; beim Mikrozensus sind z. B. Gemeinden und Wohnungen die Auswahlseinheiten, dagegen sind Haushalte die Erhebungseinheiten und Personen die Aufbereitungseinheiten. Vielfach sind Erhebungseinheiten gleichzeitig auch Auswahlseinheiten. Oft werden die Auswahlseinheiten auch so bestimmt, daß sie mehrere Aufbereitungseinheiten einschließen. Eine solche „Klumpenauswahl“ liegt z. B. beim Mikrozensus vor (in ausgewählten Wohnungen sind alle Personen zu erfassen). Der entgegengesetzte Fall wird nur in Ausnahmefällen angewandt (vgl. die Synopsis auf Seite 638).

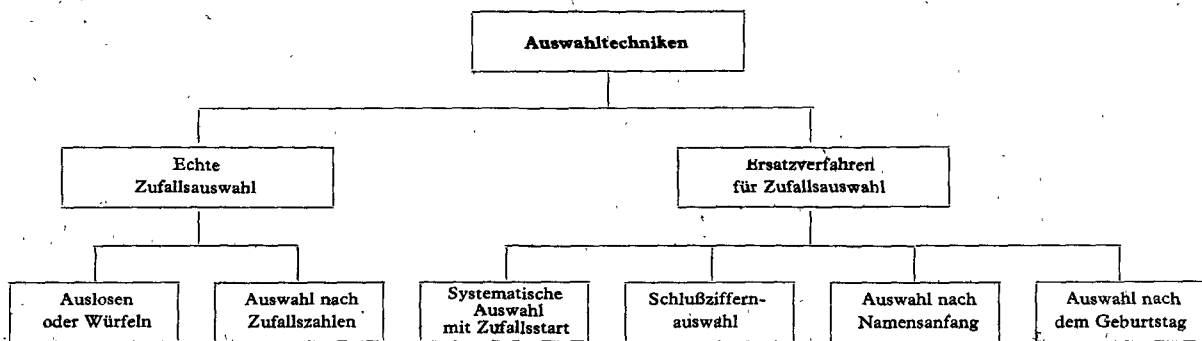
Die Zuverlässigkeit der Stichprobenergebnisse und die Kosten der Statistik hängen wesentlich vom „Stichprobenumfang“, d. h. der Zahl der in die Stichprobe einbezogenen Auswahlseinheiten, ab. Von erheblicher praktischer Bedeutung ist auch der auf die Gesamtheit bezogene relative Umfang der Stichprobe, der „Auswahlsatz“. Die Spalten 6 und 7 der Synopsis zeigen, daß sich die Stichprobenumfänge und die Auswahlsätze der einzelnen Stichprobenstatistiken sehr stark unterscheiden⁵⁾.

Für das Ziehen der Stichprobe wird in der amtlichen Statistik grundsätzlich das Verfahren der Zufallsauswahl oder ein Ersatzverfahren für die Zufallsauswahl angewandt. Diese Gruppe von Auswahlverfahren hat gegenüber den Verfahren der bewußten und der willkürlichen Auswahl den entscheidenden Vorteil, daß der ihnen zugrunde liegende Zufallsmechanismus die Anwendung der Gesetze der Wahrscheinlichkeitstheorie erlaubt, mit deren Hilfe Aussagen über die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse abgeleitet werden können.

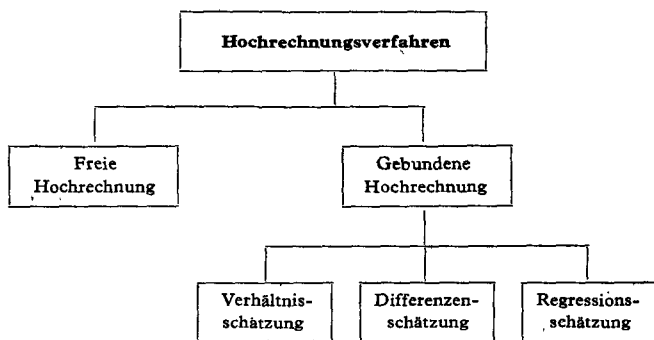
Das folgende Schema vermittelt einen Überblick über die praktisch angewandten **Auswahltechniken** zur Verwirklichung einer zufälligen oder zufallsähnlichen Auswahl. Besonders häufig wird die „systematische Auswahl“ angewandt. Bei dieser praktisch vorteilhaften Technik wird jede alte Einheit aus der Gesamtheit gezogen, wobei der Startpunkt durch eine Zufallsauswahl festgelegt wird.

Durch eine „Schichtung“ oder „Anordnung“ der Einheiten vor der Auswahl ist es möglich, statistische Informationen über die Gesamtheit zur Verbesserung der Stichprobe zu nutzen, ohne das Zufallsprinzip zu verletzen. Diese beiden Techniken werden in der amtlichen Statistik regelmäßig angewandt.

⁵⁾ Vgl. auch Szameitat, K./Koller, S.: „Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben“, WiSta, Heft 1, Januar 1958, S. 10 ff.



Das bei der Auswahl verkleinerte Bild der Grundgesamtheit muß im allgemeinen bei der Aufbereitung wieder „auf Lebensgröße“ gebracht werden. Diese Umkehrung der Verkleinerung heißt **Hochrechnung** der Stichprobe auf die Gesamtheit. Einen Überblick über die grundsätzlich zu unterscheidenden Arten von Hochrechnungsverfahren gibt das folgende Schema:



Bei der „freien Hochrechnung“ werden alle Stichprobenwerte mit dem reziproken Wert des Auswahlgesetzes multipliziert. Wie die Synopsis auf S. 638 zeigt, wird diese Technik bei vielen Stichprobenstatistiken angewandt. Unter gewissen Voraussetzungen kann die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse ganz beträchtlich mit Hilfe der „gebundenen Hochrechnung“ gesteigert werden. Bei diesem Verfahren wird — im Gegensatz zur freien Hochrechnung — zusätzliche Information über die Grundgesamtheit zur Verbesserung der Genauigkeit ausgenutzt. Während bei der Schichtung und Anordnung die zusätzliche Information herangezogen wird, um das Ziehen ungünstiger Stichproben einzuschränken, dient sie bei der gebundenen Hochrechnung dazu, die Ergebnisse der vorliegenden Stichprobe zu justieren. Die einzelnen Verfahren sind eingehend im Stichprobenband des Statistischen Bundesamtes beschrieben.

Eine wichtige Komponente jedes Stichprobenplans ist das Verfahren zur Abschätzung der Genauigkeit. Keine statistisch ermittelte Zahl stimmt absolut genau mit dem „wahren Wert“ überein. Bei jeder Statistik — also auch bei einer Totalstatistik — unterscheiden sich die Ergebnisse von den wahren Werten um mehr oder minder große „Fehler“. Statistiken können deshalb nur dann richtig beurteilt und angewandt werden, wenn die Genauigkeit der Ergebnisse wenigstens näherungsweise bekannt ist.

Bei Stichprobenstatistiken werden grundsätzlich zwei Arten von Fehlern unterschieden. Zufallsfehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, daß nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit, sondern nur die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Einheiten aus der Gesamtheit wirklich für die Statistik herangezogen werden. Systematische Fehler sind alle übrigen Abweichungen, die auf falschen Angaben der Befragten oder der Interviewer, auf Fehlern bei der Abgrenzung der Gesamtheit und bei der Zuordnung von Einheiten zu bestimmten Teilen der Gesamtheit, auf Ausfall von zu befragenden Einheiten sowie auf Fehlern bei der Erhebung und bei der Aufbereitung beruhen, soweit diese nicht auf eine Zufallsauswahl zurückzuführen sind.

Aus einer Stichprobe allein kann man grundsätzlich nicht den exakten Wert des Gesamtfehlers ermitteln. Es ist jedoch ein besonderer Vorzug des Stichprobenverfahrens auf Zufallsbasis, daß eine der beiden Fehlerkomponenten — nämlich der Zufallsfehler — der Größenordnung nach abgeschätzt werden kann. Zu diesem Zweck wird aus dem Material der Stichprobe eine Maßzahl, der sogenannte „Standardfehler“ der Stichprobenergebnisse, berechnet. Auf Grund eines Satzes der Wahrscheinlichkeitstheorie gilt die Aussage, daß die Zufallsfehler bei zwei Drittel (68 vH) aller Einzelergebnisse im Bereiche des einfachen Standardfehlers liegen; der Bereich des zweifachen Standardfehlers wird in 95 vH, der Bereich des dreifachen Standardfehlers in 99,7 vH aller Fälle eingehalten. Untersuchungen mit Hilfe von „Schattenaufbereitungen“ (z. B. bei der Volkszählung 1950) haben die Übereinstimmung von Theorie und Praxis erwiesen.

Die Größe der Standardfehler hängt von vielen Faktoren ab, die im einzelnen bei ihrer Berechnung zu berücksichtigen sind. Der Aufwand für diese „Fehlerrechnung“ kann meist durch zweckmäßigen Einbau in den Aufbereitungsplan sowie durch Vereinfachungsverfahren verhältnismäßig klein gehalten werden. Angaben über die Standardfehler, die sich in der Stichprobenpraxis ergeben haben, sind im Stichprobenband enthalten. Hier wird darauf nicht näher eingegangen, weil Aussagen über Fehler nur im Zusammenhang mit den Ergebnissen sinnvoll gedeutet werden können.

Die systematischen Fehler sind im allgemeinen mindestens von der gleichen Bedeutung wie die zufälligen Stichprobenfehler. Sie lassen sich quantitativ nur durch Kontrollhebungen feststellen, die in Deutschland bislang nur auf dem Gebiet der Landwirtschaftsstatistik durchgeführt worden sind (vgl. Ziffer 3a im Abschnitt „Einsatzstellen des Stichprobenverfahrens“). Von diesen Ausnahmen abgesehen, ist nur wenig über die Höhe der systematischen Fehler bekannt. Hier größere Klarheit zu gewinnen, ist eine der wichtigsten künftigen Aufgaben.

Grundsätze für die Planung von Stichprobenstatistiken

Der Stichprobenplan hängt im wesentlichen von folgenden Einflußgrößen ab:

1. vom Tabellenprogramm der Statistik;
2. von der Eigenart der Fragestellung und von der Erhebungstechnik;
3. von den verfügbaren Unterlagen für die Planung und die Auswahl;
4. von der Variabilität der zu erfassenden Merkmale;
5. vom Stichprobenumfang bzw. vom Auswahlgesetz;
6. von den Genauigkeitsforderungen oder -vorstellungen;
7. von den zumutbaren Kosten der Statistik;
8. von der verfügbaren Zeit.

Diese Einflußgrößen sind zwar grundsätzlich als Plandaten vorgegeben. Sie können jedoch zum Teil durch stichprobenmethodische Erfordernisse modifiziert werden und beeinflussen sich bis zu einem gewissen Grade auch gegenseitig⁵⁾. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß diese Einflußgrößen wegen ihrer Wechselwirkungen nicht isoliert betrachtet werden dürfen.

⁵⁾ Siehe Anm. 5).

Grundzüge von wichtigen Stichprobenstatistiken

Sachgebiet Statistik	Art der Stich- probe ¹⁾	Grundlagen der Statistik		Auswahlverfahren				Hochrechnungs- verfahren	
		Erhebungs- einheit	Aufberei- tungs- einheit(en)	Auswahl- einheit(en)	Anzahl der Auswahl- einheiten	Stich- proben- umfang	Durch- schnittl. Auswahl- satz in vH		
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen									
Volks- und Berufszählung 1950			Person		50 Mill.	500 000			
a) Repräsentative Vorwegaufbereitung	2a		Haushalt		16 Mill.	160 000	1	freie Hochrechnung	
b) Haushaltsstatistik	2b								
Volks- und Berufszählung 1961									
a) Haushalts- und Familienstatistik	2b	Haushalt	Haush., Fam. Erwerbsperson, Schüler	Haushalt	17,5 Mill.	1,75 Mill.	10		
b) Tabellen über den Weg zur Arbeitsstätte	2b				17,5 Mill.	1,75 Mill.			
Mikrozensus									
a) 1 vH-Erhebung 1959	1a		Person	Gemeinde, Wohnung	24 000	2 800	1	freie Hochrechnung nach Anpassung an 1 vH der Wohn- bevölkerung	
b) 0,1 vH-Erhebungen 1959	1a				15 Mill.	150 000			
					2 800	760	0,1		
					150 000	15 000			
Repräsentative Wahlstatistik									
a) im Jahre 1953	1b2	Wahlbe- rechtigter bzw. Wähler	Wahlberech- tigter bzw. Stimmzettel	Wahlbezirke	47 000	470	1	freie Hochrechnung	
b) im Jahre 1957	1b2				48 000	1 000	2,1		
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten									
Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft									
a) 1956/58: Basiserhebung	1b1		Person	Betrieb	1,85 Mill.	145 000	8	Differenzschätzung Verhältnisschätzung	
: Monaterhebungen	1b1				145 000	18 000	1		
b) 1960/61: Monaterhebungen	1b2				1,7 Mill.	50 000	3		
Bodennutzungsaufhebungen 1956/59									
a) Niedersachsen, Hessen, Rheinland- Pfalz, Bayern 1957	1b1	Betrieb		Gemeinde, Betrieb	17 000	3 000	18	Differenzschätzung Verh.- und Diff.-schätz. freie Hochrechnung	
1958 und 1959	1b1				17 000	5 300	6,5		
b) Nordrhein-Westfalen 1957 bis 1959	1b1	Betrieb		Betrieb	1,15 Mill.	75 000	7	Verh.- und Diff.-schätz. freie Hochrechnung	
c) Baden-Württemberg 1956 bis 1959	1b1				260 000	19 000	6,5		
d) Schleswig-Holstein 1959	1b1	Betrieb		Gemeinde, Betrieb	3 400	3 400	6,5	Verhältnisschätzung	
Nachprüfung der Bodennutzungserhebungen	3a				390 000	25 000	33		
					1 400	470	0,2		
					24 000	860			
					1,5 Mill.	2 700			
Besondere Ernteermittlung									
a) Probeschnitte und Proberodungen	1a	Probestück	Feld	Gemeinde, Betrieb, Feld, Probestück	24 000	500-1 400	0,0001 ²⁾	Berechnung durchschnittlicher Erträge	
					1,1 Mill.	1 000-2 800			
					.	1 000-2 800			
					.	5000-14000			
b) Volldrusche und Vollrodungen	1a		Feld	Ausgew. Feld	1 000-2 800	150-400	15	Berechnung von Korrekturen	
Viehzwischenzählungen	1b1	Viehhaltung	Tier, Tierhalter	Zählfäche	100 000	12 000	12	freie Hochrechnung Verhältnisschätzung freie Hochrechnung	
Nachprüfung der Viehzählungen	3a				Tier	100 000	400		0,4
Milcherzeugungs- und -verwendungsstatistik	1a				Kuhhaltender Betrieb	1,3 Mill.	5 000		
Industrie und Handwerk									
Nettleistung der Industrie 1954									
— Repräsentative Ergänzungserhebung —	1b2	Unternehmen		Unternehmen	45 000	10 000	23	Verhältnisschätzung Berechnung von Meßziffern	
Handwerksberichterstattung	1b1	Betrieb		Betrieb	600 000	28 000	4,5		
Bau- und Wohnungswesen									
1 vH-Wohnungserhebung 1960	1a	Wohnpartei		Gemeinde, Wohnung	24 000	2 800	1	Berechnung von Strukturzahlen	
					15 Mill.	150 000			
Handel und Verkehr									
Handels- und Gaststättenzählung									
— Repräsentative Ergänzungserhebung —	1b2	Unternehmen		Unternehmen	1 Mill.	100 000	10	Verhältnisschätzung	
Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr 1959									
a) mit Kraftfahrzeugen:									
Fahrzeugerhebung	1a	Fahrzeug		Fahrzeug	850 000	85 000	10		
Unternehmenserhebung	1a	Unternehmen		Ausgew. Mo- torfahrzeug	7 200	3 300	3		
b) mit Binnenschiffen:									
Unternehmenserhebung	1a	Unternehmen		Unternehmen	3 700	1 100	30		
Fahrzeugerhebung	1a	Fahrzeug		Unternehmen, Binnenschiff	3 700	1 700	23		
c) mit Eisenbahnen	1a	Unternehmen		Unternehmen	165	84	51		
Statistik d. Kraftfahrzeugfahrleistungen 1959	1a	Fahrzeug		Fahrzeug	9,6 Mill.	200 000	2,1		
Statistik d. Fernverkehrs mit Kraftfahrzeugen									
a) gewerblicher Güterfernverkehr	2c	—	Beförderungsfall		550 000	140 000	25		
b) Werkfernverkehr	2c	—			460 000	110 000			
Öffentliche Fürsorge									
Jährliche Zusatzstatistik	1b2	Fürsorge- verband	lfd. unterstützte Partei		520 000	52 000	10	freie Hochrechnung	
Soziale Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger									
a) Teil 1 (September 1953)	1a	Sozialein- richtung	Leistungs- fälle u. Empfänger	Leistungsfall	14 Mill.	700 000	5		
b) Teil 2 (Frühjahr 1955)	1a	Haushalt		künstl. Klumpen	9 400	1 880	20		
Steuern									
Lohnsteuerstatistik 1955	2c	—	Steuer- pflichtiger	Steuerbeleg Steuerkarte	16,3 Mill.	2,8 Mill.	17		
Lohnsteuerstatistik 1957	2c	—			17,5 Mill.	460 000	2,5		
Einkommensteuerstatistik 1957	2c	—	Statistisches Blatt		3,1 Mill.	550 000	18		
Löhne und Gehälter, Wirtschafts- rechnungen									
Allgemeine Verbrauchs- und Einkommens- erhebung in privaten Haushalten	1b3		Haushalt		17 Mill.	50 000	0,3		
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft 1957									
a) Teil 1	1a	Betrieb	Arbeitnehmer	Betrieb, Arbeitnehmer	8 Mill.	1,2 Mill.	15	keine Hochrechnung	
b) Teil 2	1a	Unternehmen		Betrieb					

¹⁾Die Ziffern entsprechen der Gliederung auf S. 635 f. — ²⁾Der Fläche je Fruchtart.

Für die gesamte Stichprobenplanung gilt das folgende **Optimalprinzip**:

- a) Bei vorgegebenem Stichprobenumfang oder bei vorgegebenen Gesamtkosten sollen bestimmte Sachverhalte möglichst genau ermittelt werden bzw.
- b) eine vorgegebene Genauigkeit soll mit möglichst geringem Aufwand erreicht werden.

Diese Grundsätze können in der Praxis nur näherungsweise verwirklicht werden. Das liegt einmal daran, daß die Planung meist von Annahmen und Schätzungen ausgehen muß, die der Wirklichkeit nicht — oder nicht mehr — voll entsprechen. Infolge dieser Abweichungen kann ein Stichprobenplan grundsätzlich nicht exakt, sondern nur angenähert optimal sein. Dieser Unterschied ist allerdings praktisch bedeutungslos, wenn die Abweichungen nicht allzu groß sind. Falls diese Bedingung jedoch nicht sicher erfüllt ist, muß versucht werden, die fehlenden Unterlagen durch eine Probeerhebung zu beschaffen oder durch Verfahren der „sequentiellen Planung“ (s. unten) im ersten Planungsstadium entbehrlich zu machen.

Die allgemeine Aufgabenstellung der amtlichen Statistik, die mit einer Erhebung zugleich Unterlagen über viele Sachverhalte bereitzustellen hat, macht eine optimale Planung besonders schwierig. Ein Stichprobenplan, der für einen der untersuchten Sachverhalte optimal ist, kann für einen anderen Sachverhalt ausgesprochen ungünstig sein. So erhält man z. B. mit einem Stichprobenplan, der auf ein optimales Gesamtergebnis ausgerichtet ist, in manchen Fällen Teilergebnisse mit ganz unzureichender Genauigkeit. Wenn andererseits die Stichprobenstatistik so geplant wird, daß alle Teilergebnisse eine gleichgroße Genauigkeit haben, dann wird das Gesamtergebnis unter Umständen wesentlich weniger genau als bei dem für dieses Ergebnis optimalen Plan ausfallen. Dieses Beispiel zeigt deutlich, daß es unzweckmäßig ist, eine sogenannte „optimale Lösung“ ohne Beachtung des Ziels der Statistik anzuwenden.

Auf Grund dieser Erfahrung sind in den letzten Jahren einige Verfahren entwickelt worden, die eine Steuerung der Genauigkeit entsprechend bestimmten Kompromißformeln ermöglichen. Als praktisch besonders wichtiger Spezialfall sei hier die Abstufung der Genauigkeit der Ergebnisse für die Bundesländer genannt, von der die Genauigkeit der Bundesergebnisse wesentlich beeinflußt wird: Wenn einerseits für alle Länder die gleiche relative Genauigkeit eingehalten werden soll, so sind die Zufallsfehler im Bundesergebnis um etwa 30 vH größer als im anderen Extremfall, der für alle Länder den gleichen Auswahlstich vorsieht. In diesem Fall, der für das Bundesergebnis unter gewissen Voraussetzungen optimal ist, ergeben sich große Unterschiede in der Genauigkeit der Landesergebnisse. Für die Praxis ist also ein Kompromiß notwendig, der sowohl eine sachlich angemessene Abstufung der Genauigkeit der Länderergebnisse als auch eine möglichst geringe Einbuße in der Genauigkeit der Bundesergebnisse sichert. Ein solches Verfahren wird z. B. im Stichprobenplan für die Statistik der Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1960/61 angewandt.

Künftige Weiterentwicklung des Stichprobenverfahrens

Die im letzten Jahrzehnt gesammelten Erfahrungen aus der Stichprobenpraxis sind außerordentlich vielfältig. Für die weitere Arbeit müssen die Lehren aus diesen Erfahrungen gezogen und zur Verbesserung der Planung genutzt werden. An dieser Stelle kann nur auf die wichtigsten Grundsätze für die Weiterentwicklung des Stichprobenverfahrens eingegangen werden, die bei der Auswertung der Erkenntnisse herauskristallisiert worden sind.

Ein wichtiger Gesichtspunkt ist die **Ver einheitlichung** der in den einzelnen Bundesländern angewandten Stichprobenpläne. Bei den meisten Statistiken konnte gleich ein einheitlicher Plan in allen Bundesländern verwirklicht werden. Bei besonders komplizierten Vorhaben, z. B. bei der Bodennutzungshaupterhebung, wurde dagegen in der ersten Erprobungsphase auf Einheitlichkeit verzichtet, um stattdessen umfassende Erfahrungen mit verschiedenen Stichprobenplänen sammeln zu können. Sobald dieses Ziel er-

reicht ist, muß auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse ein Stichprobenplan entwickelt werden, der dann in allen Bundesländern angewandt wird. Ein unterschiedliches Vorgehen in den einzelnen Ländern ist auf die Dauer untragbar, weil dadurch die Genauigkeit der Bundesergebnisse und die Vergleichbarkeit der Landesergebnisse gefährdet würde.

Durch planmäßige **Verflechtung** sachlich zusammengehöriger Statistiken kann eine wesentliche Verbesserung der Aussagefähigkeit erzielt werden. Es wurde bereits auf die Möglichkeit hingewiesen, Stichprobenstatistiken auf Totalstatistiken aufzustocken. Diese Methode soll künftig in erweiterter Form angewandt werden: So wird z. B. im Anschluß an die Landwirtschaftszählung 1960 eine Arbeitskräftestatistik durchgeführt, auf der dann eine Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der Landwirtschaft aufgestockt werden soll. Ein ähnlicher mehrphasiger Aufbau ist auch für die Handels- und Gaststättenzählung vorgesehen. Auf dieser Totalzählung sollen eine repräsentative Ergänzungserhebung (u. a. zur Ermittlung der Bilanzstruktur sowie der Bezugs- und Absatzwege), eine Kostenstrukturstatistik im Bereich des Handels sowie laufende Umsatzstatistiken im Großhandel, im Einzelhandel sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe aufgebaut werden. Sehr zweckmäßig würde auch eine Verzahnung der Bodennutzungserhebung und der Erntermittlung sein. Die Ergebnisse dieser Statistiken bilden die Komponenten der Ernteschätzung, deren Genauigkeit durch die Verflechtung wesentlich verbessert werden könnte. Dieser Vorschlag soll in der nächsten Zeit eingehend diskutiert werden.

Für laufende Stichprobenerhebungen kann ein **planmäßiges Auswechseln** von Stichprobeneinheiten („Rotation“) zweckmäßig sein, d. h. das Gegenteil dessen, was durch eine Verknüpfung von Statistiken erstrebt wird. Die Entscheidung der Frage, ob eine Rotation günstig ist, hängt zugleich von methodischen und von praktischen Gesichtspunkten ab. Für die Ermittlung einer zeitlichen Entwicklung (z. B. von einem Monat zum nächsten) ist es im Hinblick auf die Zufallsfehler vorteilhaft, eine bestimmte Stichprobe für alle Erhebungen beizubehalten. Dagegen sind die Zufallsfehler für eine Zusammenfassung von Werten für mehrere Zeiträume (z. B. Summierung von 12 Monatsergebnissen zum Jahresergebnis) dann am kleinsten, wenn für jede Erhebung eine ganze neue Stichprobe verwandt wird, d. h. wenn alle Einheiten ausgetauscht werden.

Außer den Zufallsfehlern sind jedoch auch die besonderen praktischen Schwierigkeiten bei laufenden Erhebungen und die dadurch bedingten systematischen Fehler in Betracht zu ziehen. Einerseits erfordert ein Wechsel von Stichprobeneinheiten zusätzliche Auswahlkosten und zusätzlichen Aufwand für die Beseitigung von Mißverständnissen, die bei neu einbezogenen Einheiten recht häufig sind. Andererseits stößt eine laufende repräsentative Erhebung ohne Wechsel auf den Unwillen der Befragten, die eine Benachteiligung darin sehen, daß sie dauernd Fragebogen auszufüllen haben, während andere Auskunftspflichtige dazu gar nicht herangezogen werden. Diese Umstände können zu einem schleppenden Eingang der Fragebogen sowie zu Routineantworten führen, die wieder systematische Fehler zur Folge haben.

Aus den genannten methodischen und praktischen Gründen ist häufig ein Kompromiß zwischen vollständigem Wechsel und vollständigem Beibehalten der Stichprobeneinheiten zweckmäßig. Er läßt sich erreichen, indem planmäßig jeweils ein Teil der Stichprobe gegen neue Einheiten ausgetauscht wird. Dieses Verfahren der partiellen Rotation ist besonders wichtig für solche Statistiken, die mehrere Aufgaben zugleich erfüllen sollen. Das gilt z. B. für den Mikrozensus. Bei seiner Planung wurden mehrere Rotationschemata untersucht; eines davon soll ab 1960 praktisch angewandt werden.

Auf Grund der gesammelten Erfahrungen ist es möglich, durch eine **Verminderung von Fehlerquellen** die Genauigkeit der Stichprobenstatistiken zu verbessern, ohne die Kosten zu erhöhen. So können z. B. die Zufallsfehler dadurch eingeschränkt werden, daß Materialgruppen, für die sich bei methodischen Untersuchungen eine besonders starke Inhomogenität herausgestellt hat, in Teile mit größerer Homo-

genität zerlegt bzw. mit höheren Auswahlätzen erfaßt werden. Zum Ausgleich können die Auswahlätze für solche Materialteile herabgesetzt werden, deren Inhomogenität relativ klein ist oder für deren Erhebung unverhältnismäßig große Kosten entstehen. Das trifft z. B. häufig für Kleinbetriebe zu, weil hier erfahrungsgemäß viele Mahnungen notwendig sind. Bei neueingeführten Statistiken muß versucht werden, durch Probeerhebungen alle für die Planung benötigten Unterlagen zu beschaffen.

Eine Verbesserung der Genauigkeit soll künftig in manchen Fällen auch durch Maßnahmen erreicht werden, die zwar die Zufallsfehler leicht erhöhen, dafür aber mögliche systematische Fehler stark senken, so daß insgesamt vermutlich kleinere Gesamtfehler resultieren. Das wichtigste Beispiel ist die Auswahl beim Mikrozensus, bei dem jetzt zunächst Gemeinden ausgewählt werden und innerhalb der Stichprobengemeinden Wohnungen gezogen werden. Nun bereitet aber gerade bei bestimmten Arten von Häusern (insbesondere bei Bauernhäusern und Villen) die Abgrenzung der Auswahl-einheit „Wohnung“ gewisse Schwierigkeiten, die zu systematischen Fehlern führen können. Es wird deswegen angestrebt, anstelle von Wohnungen ganze Gebäude auszuwählen, in denen dann alle Haushalte zu erfassen sind. Der Übergang auf größere Klumpen von Erhebungseinheiten hat eine Erhöhung der Zufallsfehler zur Folge. Es muß deswegen in der nächsten Zeit eingehend untersucht werden, wie groß dieser „Klumpeneffekt“ tatsächlich ist. Auf Grund dieser Untersuchung soll dann entschieden werden, ob eine Änderung der Auswahl-einheit zweckmäßig ist.

Es wurde bereits oben angedeutet, daß für die Zukunft eine Quantifizierung systematischer Fehler angestrebt wird, soweit solche Fehler nicht durch geeignete Maßnahmen vermieden bzw. durch Kontrollen ausgeschaltet werden können. Das trifft häufig für sekundärstatistisches Material zu. So können z. B. bei Lohnsteuerstatistiken nicht alle zu Recht ausgegebenen Lohnsteuerkarten berücksichtigt werden, weil nur ein Teil dieser Gesamtheit in die Statistischen Ämter gelangt. Die Struktur der Fehlmasse unterscheidet sich von der Struktur der erfaßten Kartenmenge. Infolgedessen weichen die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistiken systematisch von den Werten ab, die für die Gesamtheit aller Lohnsteuerpflichtigen gelten. Die durch die Unvollständigkeit des Materials bedingten systematischen Fehler sind bislang in Größe und Richtung unbekannt. Bei der nächsten Lohnsteuerstatistik soll eine Quantifizierung dieser Fehler dadurch erreicht werden, daß ein verhältnismäßig kleiner Anteil aller Lohnsteuerkarten bei der Ausgabe be-

sonders gekennzeichnet wird. Die nicht spontan zurückkommenden, gekennzeichneten Lohnsteuerkarten können dann wegen ihrer verhältnismäßig geringen Zahl mit angemessenen Kosten ohne große Ausfälle hereingeholt werden. Diese Stichprobe würde ein repräsentatives Bild der Fehlmasse und damit Unterlagen zur Abschätzung der systematischen Fehler liefern.

Abschließend sei noch auf einige Möglichkeiten zur Rationalisierung der Stichprobenplanung hingewiesen. Einen wichtigen Ansatzpunkt gibt die sogenannte „sequentielle Planung“. Sie bietet ganz erhebliche Vorteile, vor allem dann, wenn die Unterlagen für die vollständige Festlegung aller Einzelheiten des Stichprobenplans nicht ausreichen. Bei der sequentiellen Planung werden diese Schwierigkeiten dadurch umgangen, daß in den Stichprobenplan „Weichen“ eingebaut werden. Diese Weichen werden nach bestimmten Richtlinien gestellt, sobald die fehlenden Informationen bei der Durchführung der Statistik gewonnen worden sind. Das Verfahren, das zunächst recht kompliziert erscheint, wurde bereits in einigen Fällen mit großem Erfolg praktisch angewandt. So wurden z. B. die Auswahlätze bei der Lohnsteuerstatistik 1955 nicht von vornherein festgelegt, sondern erst nach Sortierung der ersten Materialhälfte auf Grund einer Zuordnungsvorschrift festgelegt, die einen wesentlichen Bestandteil des Stichprobenplans bildete. Weiter kann auch die Wahl des Hochrechnungsverfahrens von einer Entscheidung abhängig gemacht werden, die auf Grund von Vergleichsrechnungen an den Stichprobenwerten zu treffen ist. Dieses Verfahren wurde erstmals in den Stichprobenplan für die Gemüsehaupterhebung 1959 eingebaut. Die sequentielle Planung kann schließlich auch für die Festlegung des Veröffentlichungsprogramms eingesetzt werden. Die Statistik wird zunächst nach einem vorläufigen Tabellenprogramm aufbereitet. Auf Grund der Ergebnisse der Fehlerrechnung ist es dann möglich, diejenigen Positionen oder Gliederungen wegzulassen, deren Genauigkeit nicht ausreicht. Bei dieser Technik wird deutlich, daß das Stichprobenverfahren bei Anwendung sequentieller Planungsmethoden ganz besonders elastisch ist.

Einen zweiten Ansatzpunkt zur Rationalisierung bietet der Einsatz von elektronischen Rechenanlagen. Mit diesem neuen Hilfsmittel kann die Planung von Stichprobenstatistiken verbessert und verbilligt werden; erste Erfahrungen dazu liegen bereits vor. Ferner wird es mit Hilfe einer Rechenanlage möglich sein, besonders leistungsfähige Stichprobentechniken anzuwenden, die bislang wegen ihres Rechenaufwandes nicht genutzt werden konnten. *Dr. Karl-August Schäffer*

Die Hauptveranlagung der Vermögensteuer auf den 1. Januar 1957

Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik 1957

Eine allgemeine Veranlagung der Vermögensteuer (Hauptveranlagung) wird regelmäßig für drei Kalenderjahre (Hauptveranlagungszeitraum) vorgenommen. Von der Möglichkeit, durch Rechtsverordnung den Hauptveranlagungszeitraum zu verkürzen oder zu verlängern, ist für den Hauptveranlagungszeitraum 1953/55 Gebrauch gemacht worden. Er wurde um ein Jahr verlängert, so daß eine neue Hauptveranlagung der Vermögensteuer verbunden mit einer neuen Hauptfeststellung der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe erst auf den 1. Januar 1957 vorzunehmen war. Für den Grundbesitz (land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grundvermögen) sind nach wie vor die alten Einheitswerte nach dem Stand vom 1. Januar 1935 maßgebend. Das gilt auch für die seitdem erfolgten Wertfortschreibungen und Nachfeststellungen, denen im Interesse einer Gleichmäßigkeit der Besteuerung ebenfalls die Wertverhältnisse vom 1. Januar 1935 zugrunde liegen. Somit sind auch Betriebsgrundstücke nur mit ihren Vorkriegswerten in den Einheitswerten des Betriebsvermögens enthalten, das im übrigen, ebenso wie das sonstige Vermögen, in der Regel nach den Wertverhältnissen bei Beginn des Kalenderjahres 1957 bewertet worden ist.

Als Steuerstatistik kann die Vermögensteuerstatistik bei der Darstellung der Veranlagungsergebnisse nur von den Tatbeständen ausgehen, wie sie entsprechend den Begriffen und Bestimmungen des Vermögensteuerrechts in den Durchschriften der Steuerbescheide, die der Statistik als Unterlage dienen, ihren Niederschlag finden. Die von der Statistik ausgewiesenen Vermögenswerte sind daher nur steuerliche Werte und entsprechen nicht den realen Werten, hinter denen sie insbesondere für das land- und forstwirtschaftliche Vermögen und das Grundvermögen weit zurückbleiben.

1. Steuerrechtliche Änderungen seit 1953 und Umfang der Statistik

Von den seit der Vermögensteuerstatistik 1953¹⁾ eingetretenen steuerrechtlichen Änderungen seien als die wichtigsten folgende genannt. Nach dem Gesetz zur Änderung steuerrechtlicher Vorschriften vom 26. Juli 1957 wird von den unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen (Körper-

¹⁾ Vgl. WiSta, Heft 7, Juli 1959, S. 378 ff., insbesondere auch wegen der dort gebrachten Erläuterung der Grundbegriffe des Vermögensteuerrechts.

schaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen), soweit sie nicht als Kapitalgesellschaften der Mindestbesteuerung unterliegen, eine Vermögenssteuer nur erhoben, wenn das abgerundete Gesamtvermögen 10 000 DM statt bisher 5 000 DM übersteigt. Ferner ist eine Besteuerungsgrenze auch für beschränkt Steuerpflichtige eingeführt worden, die nunmehr eine Vermögenssteuer erst zu zahlen haben, wenn ihr abgerundetes Inlandsvermögen höher als 2 000 DM ist. Die Vorschriften über die Gewährung eines Freibetrags wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit sind geändert worden. Bei Vorliegen der vereinfachten Voraussetzungen wird ein Freibetrag von 5 000 DM (bisher 10 000 DM) für den einzelnen selbständig zur Vermögensteuer veranlagten Steuerpflichtigen gewährt, wenn das Gesamtvermögen 50 000 DM (bisher 30 000 DM) nicht übersteigt. Im Falle der Zusammenveranlagung von Ehegatten erhöht sich diese Vermögensgrenze auf 100 000 DM und, wenn für beide Ehegatten die Voraussetzungen für die Gewährung des Freibetrags gegeben sind, außerdem der Freibetrag auf 10 000 DM. Schließlich gehören nicht mehr zum sonstigen Vermögen Ansprüche auf bestimmte Renten und andere wiederkehrende Nutzungen und Leistungen, soweit der Jahreswert der Nutzungen und Leistungen insgesamt 3 600 DM nicht übersteigt, wenn der Berechtigte über 60 Jahre alt oder voraussichtlich für mindestens drei Jahre erwerbsunfähig ist. Weitere Vergünstigungen im Interesse der Förderung des Kapitalmarktes brachte das Gesetz zur Änderung vermögenssteuerrechtlicher Vorschriften vom 24. Juli 1958. Danach ist bei der Ermittlung des sonstigen Vermögens die Besteuerungsgrenze von 5 000 DM für den Wert noch nicht fälliger Ansprüche aus Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungen in einen Freibetrag umgewandelt und weiter ein Freibetrag von gleichfalls 5 000 DM für den Wert der Wirtschaftsgüter im Sinne des § 67 Abs. 1 Ziff. 1 bis 3 des Bewertungsgesetzes (z. B. Kapitalforderungen, Zahlungs-

mittel, Sparguthaben, Wertpapiere, Anteile und Geschäftsguthaben) eingeführt worden. Bei der Zusammenveranlagung von Ehegatten verdoppeln sich diese Freibeträge wie auch die sonstigen schon bisher vorgesehenen Freibeträge und Freigrenzen des § 67 BewG.

Die Statistik umfaßt alle Steuerpflichtigen, die veranlagt worden sind. Nicht zu veranlagten („nv“-Fälle) waren Steuerpflichtige, deren unabgerundetes Gesamtvermögen (Inlandsvermögen) im Sinne des Vermögensteuergesetzes die nachstehenden Grenzen nicht überschritten hat:

- 10 999 DM für unbeschränkt steuerpflichtige unverheiratete natürliche Personen,
- 20 999 DM für unbeschränkt steuerpflichtige verheiratete natürliche Personen,
- 10 999 DM für unbeschränkt steuerpflichtige nicht natürliche Personen, soweit sie nicht Kapitalgesellschaften sind, die in jedem Fall veranlagt werden,
- 2 999 DM für beschränkt steuerpflichtige natürliche und nichtnatürliche Personen.

Für alle Gliederungen nach Vermögensgruppen war die Höhe des unabgerundeten Gesamtvermögens (Inlandsvermögens) im Sinne des Vermögensteuerrechts (§ 4 Abs. 1 VStG) und bei Mindestbesteuerungsfällen die Höhe des Mindestvermögens maßgebend.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

2. Gesamtergebnis

Im Vergleich zu 1953 hat sich die Gesamtzahl der veranlagten Vermögensteuerpflichtigen um 51 564 oder 9,3 vH auf 607 910 erhöht. Im einzelnen haben die unbeschränkt

Tabelle 1: Rohvermögen, Gesamtvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der veranlagten Vermögensteuerpflichtigen 1957

Gliederung	Unbeschränkt Steuerpflichtige										Beschränkt Steuerpflichtige		Insgesamt			
	Natürliche Personen				Nichtnatürliche Personen				Natürliche und nichtnatürliche Personen							
	Fälle Steuerpflichtige		Betrag		Fälle Steuerpflichtige		Betrag		Fälle Steuerpflichtige	Betrag	Fälle Steuerpflichtige	Betrag				
	Anzahl	1953 =100	Miil. DM	1953 =100	Anzahl	1953 =100	Miil. DM	1953 =100	Anzahl	Miil. DM	Anzahl	1953 =100	Miil. DM	1953 =100		
Vermögensarten:																
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen	192 176	93	4 441	84	101	76	11	121	3 787	42	196 064	91	4 494	84		
Grundvermögen	338 887	116	10 051	121	373	94	36	151	16 543	364	355 803	112	10 451	120		
Betriebsvermögen	330 829	119	25 765	137	210	101	192	262	3 345	591	334 384	118	26 547	138		
Sonstiges Vermögen	269 513	87	18 122	201	619	100	135	292	3 643	166	273 775	86	18 423	200		
Summe	1 131 405	104	58 379	141	1 303	96	374	245	27 318	1 162	1 160 026	102	59 915	141		
Ausgeglichene Minusbeträge beim																
Betriebsvermögen	3 058	127	57	236	5	167	0	343	9	0	3 072	127	57	236		
Rohvermögen	543 206	113	58 322	141	815	93	374	245	22 448	1 162	566 469	110	59 859	141		
Schulden und sonstige Abzüge	454 341	105	14 053	113	551	98	65	174	15 345	250	470 237	103	14 368	112		
darunter:																
Zeitwert der Vermögensabgabe	342 322	89	5 536	80	324	81	12	83	11 142	131	353 788	88	5 679	80		
Rückständige Vermögensabgabe ¹⁾	19 986	692	106	387	27	300	0	394	1 393	5	21 406	712	112	399		
Gesamtvermögen ²⁾ der natürlichen Personen und der nicht unter § 56 Abs. 1 Ziff. 1—6 BewG fallenden nichtnatürlichen Personen	543 206	113	44 270	153	815	93	309	268	22 448	912	566 469	110	45 491	153		
Gesamtvermögen der nichtnatürlichen Personen im Sinne des § 56 Abs. 1 Ziff. 1—6 BewG:																
Betriebsvermögen (Einheitswert)	—	—	—	—	41 441	105	48 590	152	—	—	41 441	105	48 590	152		
Abzüge:																
Zeitwert der Vermögensabgabe	—	—	—	—	14 676	83	7 598	94	—	—	14 676	83	7 598	94		
Rückständige Vermögensabgabe	—	—	—	—	1 429	384	300	392	—	—	1 429	384	300	392		
Gesamtvermögen	—	—	—	—	41 441	105	40 769	169	—	—	41 441	105	40 769	169		
Freibeträge für natürliche Personen nach § 5 VStG:																
Für den Steuerpflichtigen	543 206	113	5 432	113	—	—	—	—	—	—	543 206	113	5 432	113		
Für die Ehefrau	323 780	114	3 238	114	—	—	—	—	—	—	323 780	114	3 238	114		
Für Kinder	355 093	106	1 775	106	—	—	—	—	—	—	355 093	106	1 775	106		
Wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit:																
5 000 DM	110 375	770	552	441	—	—	—	—	—	—	110 375	770	552	441		
10 000 DM	44 125	111	32 974	169	—	—	—	—	—	—	44 125	107	75 078	169		
Steuerpflichtiges Vermögen	459 875	111	7 534	94	42 256	105	41 205	170	22 448	899	524 579	107	75 078	169		
darunter:																
mit 0,75 vH besteuert	—	—	—	—	—	—	9 913	110	—	209	—	—	17 656	103		
Jahressteuerschuld	459 875	111	311	178	42 256	105	387	176	22 448	8	524 579	107	706	176		

¹⁾ 1953: Rückständige nicht anrechenbare Soforthilfsonderabgabe. — ²⁾ Bei beschränkt Steuerpflichtigen: Inlandsvermögen.

pen dagegen durchweg zugenommen. Jedoch blieb hier die Steigerung der Beträge hinter der der Fälle zurück. Dementsprechend haben sich auch in den beiden unteren Vermögensgruppen die Durchschnittsbeträge je Fall erhöht, in den folgenden dagegen ermäßigt. Dieses Ergebnis läßt den Schluß zu, daß die Zugänge durch Neubauten mit ihrer gegenüber der Vorkriegszeit besseren Ausstattung insbesondere in den beiden unteren Vermögensgruppen erscheinen und es sich bei der Zunahme der Fälle in den höheren Gruppen in der Hauptsache um Steuerpflichtige gehandelt hat, die infolge des Anwachsens ihres Betriebsvermögens oder ihres sonstigen Vermögens in höhere Vermögensgruppen aufgestiegen sind, wobei die in diese Gruppen übernommenen erstarnten Werte des Grundvermögens die Durchschnittsbeträge für das Grundvermögen gedrückt haben.

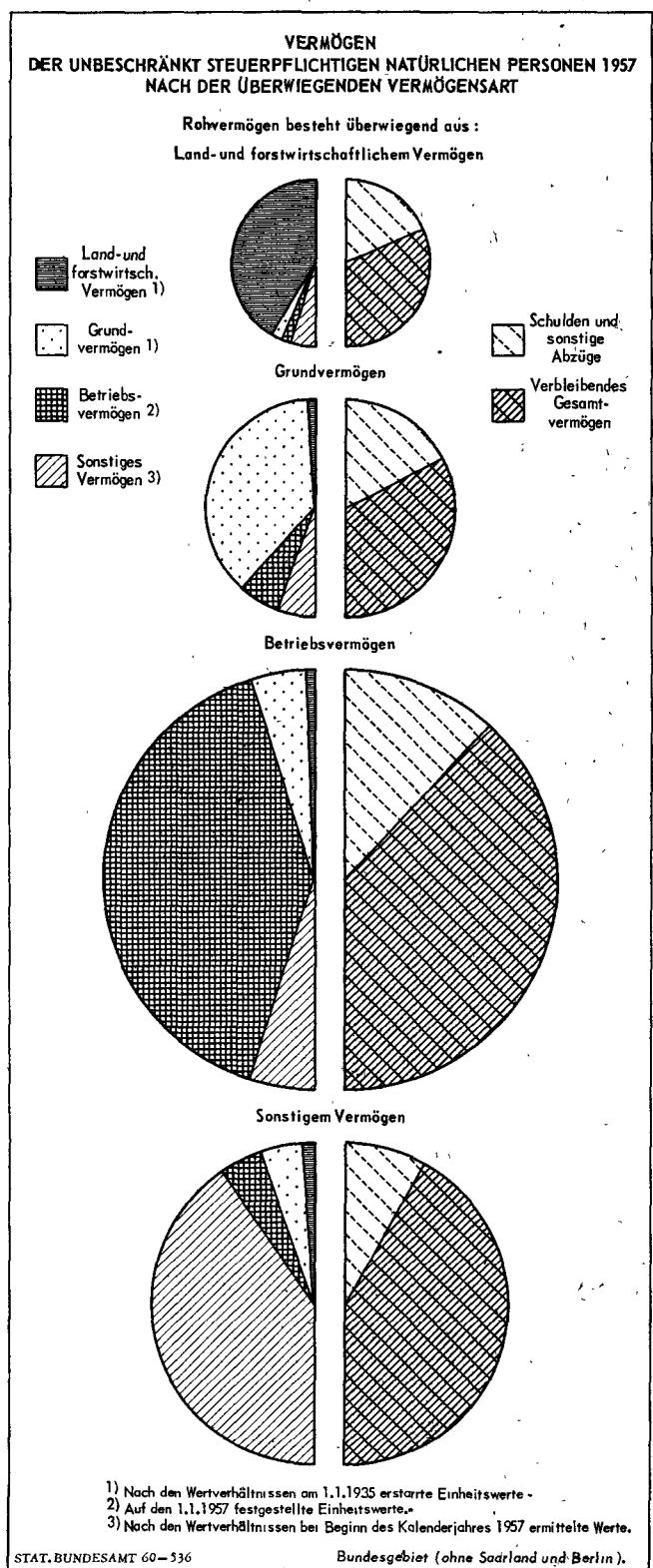
Für das Betriebsvermögen ergibt sich eine Zunahme der Fälle — ohne Berücksichtigung der 1953 in ihrer Zahl noch enthaltenen überschuldeten Betriebe — um 52 821 oder 19 vH und der Beträge um 7,0 Mrd. DM oder 37 vH. Wie sich zeigt, blieben jedoch in der Vermögensgruppe unter 20 000 DM Fälle und Beträge sowie in der nächsten Gruppe (20 000 bis unter 30 000 DM) lediglich die Fälle hinter dem Ergebnis von 1953 zurück. Erst in den folgenden Vermögensgruppen lagen beide über dem Stand von 1953, und zwar fast ohne Ausnahme in einem von Gruppe zu Gruppe zunehmendem Maße. Beginnend mit der Vermögensgruppe von 40 000 bis unter 50 000 DM war jedoch die Steigerung der Beträge durchweg verhältnismäßig schwächer als die der Fälle. Darin zeigt sich die zunehmende Bedeutung des sonstigen Vermögens, das in diesen Vermögensgruppen verhältnismäßig stärker gestiegen ist als die Beträge aus jeder anderen Vermögensart und daher auch die Höhe des für die Gliederung nach Vermögensgruppen maßgebenden Gesamtvermögens erheblich beeinflusst hat.

Infolge dieser unterschiedlichen Entwicklung haben sich auch die Anteile der einzelnen Vermögensarten an der Gesamtzahl der Fälle mit Vermögen sowie an der Summe der Beträge und damit am Rohvermögen beträchtlich geändert. Es entfielen in vH auf

Vermögensarten	Fälle		Beträge	
	1957	1953	1957	1953
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen	17,0	19,0	7,6	12,8
Grundvermögen	30,0	26,7	17,2	20,0
Betriebsvermögen	29,2	25,8	44,1	45,4
Sonstiges Vermögen	23,8	28,5	31,1	21,8

Danach sind die Anteile des Grundvermögens und insbesondere des landwirtschaftlichen Vermögens am Rohvermögen, und zwar im wesentlichen verursacht durch die erstarnten Einheitswerte, weiter zurückgegangen. Auch der Anteil des Betriebsvermögens war etwas niedriger als im Vergleichsjahr. Dagegen hat das sonstige Vermögen, und zwar in der Regel von Vermögensgruppe zu Vermögensgruppe in zunehmendem Maße, erheblich an Bedeutung gewonnen. Bei den Steuerpflichtigen mit einem Gesamtvermögen von 1 Mill. DM und mehr war der Anteil dieser Vermögensart am Rohvermögen sogar höher als der des Betriebsvermögens.

Bei der Gliederung der mit Vermögen aus den einzelnen Vermögensarten Veranlagten nach der überwiegenden Vermögensart ist, allerdings unter Verzicht auf die Vergleichbarkeit der beiden Ergebnisse, insofern anders verfahren worden als 1953, als nunmehr auch das sonstige Vermögen einbezogen worden ist und nicht nur die drei Vermögensarten maßgebend waren, für die ein Einheitswert festgestellt worden ist. Wie sich aus der Tabelle 4 ergibt, war der Anteil der Veranlagten, bei denen die betreffende Vermögensart die



überwiegende war, beim land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (37,8 vH), beim Grundvermögen (38,8 vH) und beim

Tabelle 5: Gliederung der steuerpflichtigen natürlichen Personen 1957 nach der überwiegenden Vermögensart (Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)

Überwiegende Vermögensart	Steuerpflichtige		Rohvermögen		Gesamtvermögen		Steuerbelastete		Steuerpflichtiges Vermögen	
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen	72 629	13,4	4 417	7,6	2 777	6,3	48 119	10,5	1 198	3,6
Grundvermögen	131 597	24,2	7 778	13,3	5 073	11,5	104 488	22,7	2 495	7,6
Betriebsvermögen	235 142	43,3	28 769	49,3	21 886	49,4	211 235	45,9	16 733	50,7
Sonstiges Vermögen	103 838	19,1	17 359	29,8	14 533	32,8	96 033	20,9	12 548	38,1
Insgesamt	543 206	100	58 322	100	44 270	100	459 875	100	32 974	100

sonstigen Vermögen (38,5 vH) annähernd gleich hoch. An den jeweiligen Beträgen waren jedoch diese Veranlagten beim land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (83,0 vH) und beim sonstigen Vermögen (77,5 vH) erheblich stärker beteiligt als beim Grundvermögen (58,1 vH). Weiter zeigt sich, daß für die Mehrzahl der übrigen Veranlagten sowohl beim land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (33,7 vH) als auch beim Grundvermögen (38,9 vH) und beim sonstigen Vermögen (32,2 vH) das Betriebsvermögen die wichtigste Vermögensart war. Dementsprechend entfiel auch von den mit Betriebsvermögen Veranlagten ein besonders hoher Anteil (71,1 vH) auf solche, bei denen das Betriebsvermögen die einzige oder überwiegende Vermögensart war. Am Betriebsvermögen selbst waren sie mit 89,8 vH beteiligt.

Teilt man die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen nach ihrer jeweils überwiegenden Vermögensart auf, so ergibt sich, daß für 13,4 vH von ihnen das land- und forstwirtschaftliche Vermögen, für 24,2 vH das Grundvermögen, für 43,3 vH das Betriebsvermögen und für 19,1 vH das sonstige Vermögen die wichtigste Vermögensart war (Tabelle 5). Wegen ihrer erstarrten Einheitswerte und ihres infolgedessen nur verhältnismäßig geringen Rohvermögens blieben die beiden ersten Gruppen mit ihrem Anteil am Rohvermögen erheblich hinter ihren Anteilen an den Steuerpflichtigen zurück. Beim Gesamtvermögen schwächten sich ihre Anteile weiter ab, da bei diesen beiden Gruppen mit überwiegend Rohvermögenseinheitswerten Schulden und Abzüge eine größere Rolle spielen als bei den anderen. Ein nochmaliger starker Abfall ergibt sich beim steuerpflichtigen Vermögen, und zwar einmal wegen des höheren Anteils an Steuerbefreiten und zum andern deshalb, weil sich hier die Freibeträge nach § 5 VStG wegen des nur verhältnismäßig niedrigen durchschnittlichen Gesamtvermögens besonders stark ausgewirkt haben.

Zur Ermittlung des vermögensteuerlichen Gesamtvermögens sind vom Rohvermögen die Schulden und sonstigen Abzüge abzusetzen. Obwohl das Betriebsvermögen als einzige der vier Vermögensarten, aus denen sich das Rohvermögen zusammensetzt, Reinvermögen ist, kommt auch für Steuerpflichtige mit Betriebsvermögen noch ein Abzug von Schulden in Betracht. Es handelt sich dabei um vom Rohvermögen abzugsfähige Beträge, die keine Betriebs-schulden sind, wie insbesondere die Vermögensabgabe, Steuerschulden, Darlehensschulden usw. Im Vergleich zu 1953 ist sowohl die Zahl der Steuerpflichtigen mit Schulden (454 341) wie auch der Gesamtbetrag der Schulden und Abzüge (14,1 Mrd. DM) verhältnismäßig schwächer gestiegen (+ 5,1 vH und + 13 vH) als die Zahl der Veranlagten (+ 13 vH) und das Rohvermögen (+ 41 vH), so daß nur noch 84 vH gegen 90 vH der Veranlagten Schulden geltend gemacht haben, die das Rohvermögen um 24 vH gegen 30 vH gemindert haben. Dieses Ergebnis ist jedoch nur auf die vom Jahr zu Jahr abnehmende Bedeutung der nach Maßgabe des § 209 LAG zu berücksichtigenden Lastenausgleichsabgaben, die mit ihrem

jeweiligen Zeitwert bzw. Wert abzugsfähig sind, zurückzuführen. So war der Gesamtbetrag dieser Lastenausgleichs-abgaben (1957: einschließlich der rückständigen Vermögensabgabe, 1953: einschließlich der rückständigen Soforthilf-sonderabgabe) um 18 vH niedriger als 1953, so daß ihr Anteil an den Schulden und Abzügen von 62 vH auf 45 vH zurückgegangen ist. Die nicht aus diesen Lastenausgleichsabgaben bestehenden Schulden und Abzüge haben sich demgegenüber um 62 vH erhöht. Auf sie entfiel nunmehr der größere Teil des Gesamtbetrags der Schulden.

Nach Abzug der Schulden vom Rohvermögen verblieb für die 543 206 Veranlagten noch ein vermögensteuerliches Gesamtv er m ö g e n von 44,3 Mrd. DM, das um 15,4 Mrd. DM oder 53 vH höher war als 1953. Die anteilige Gliederung der Steuerpflichtigen und ihres Gesamtvermögens nach Vermögensgruppen hat sich gegenüber 1953 recht erheblich geändert. So entfielen in vH auf die

Vermögensgruppen	Steuerpflichtige		Gesamtvermögen	
	1957	1953	1957	1953
unter 50 000 DM	66,5	74,8	23,4	34,6
50 000 bis unter 100 000 DM	19,3	16,2	16,3	18,3
100 000 bis unter 1 Mill. DM	13,5	8,7	38,0	31,2
1 Mill. DM und mehr	0,7	0,3	22,3	15,9

Ein Vermögen von weniger als 50 000 DM hatten nur noch zwei Drittel der Steuerpflichtigen gegen drei Viertel im Jahre 1953. Dafür haben insbesondere die Anteile derjenigen, die über ein Vermögen von 100 000 DM und mehr verfügten, stark zugenommen (von 9,0 vH auf 14,2 vH). Am Gesamtvermögen waren diese Steuerpflichtigen nunmehr mit 60 vH gegen bisher 47 vH beteiligt.

Der Gesamtbetrag, der den Steuerpflichtigen zustehenden Freibeträge nach § 5 VStG ist um 1,9 Mrd. DM oder 20 vH auf 11,4 Mrd. DM gestiegen, also verhältnismäßig stärker als nach der erhöhten Zahl der Veranlagten zu erwarten gewesen wäre. Dieses Ergebnis ist lediglich auf die Neu-regelung der Vorschriften über die Gewährung eines Freibetrags wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit zurückzuführen, wodurch die aus diesen Gründen gewährten Freibeträge sich fast verfünffacht haben (993 Mill. DM gegen 201 Mill. DM) und ihr Anteil am Gesamtbetrag der Freibeträge von 2,1 vH auf 8,7 vH zugenommen hat. Die Anteile der übrigen Freibetragsarten sind zurückgegangen. Auf Freibeträge für den Steuerpflichtigen selbst entfielen 47,5 vH gegen 50,5 vH, auf Freibeträge für die Ehefrau 28,3 vH gegen 29,8 vH und auf Freibeträge für Kinder 15,5 vH gegen 17,6 vH des Gesamtbetrags der Freibeträge. Die Zahl der auf 100 Steuerpflichtige kommenden Ehefrauen hat sich leicht erhöht (von 59 auf 60), dagegen die der Kinder verringert (von 70 auf 65).

Bei 83 331 Steuerpflichtigen waren die Freibeträge nach § 5 VStG (2,3 Mrd. DM) höher als ihr Gesamtvermögen (1,9 Mrd. DM), so daß ein steuerpflichtiges Vermögen nicht mehr verblieb. Damit sind durch die Freibeträge 15,3 vH der überhaupt Veranlagten gegen 13,7 vH im

Tabelle 6: Schulden und sonstige Abzüge der natürlichen Personen 1957 nach Vermögensgruppen
(Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)

Vermögensgruppe in DM ¹⁾	Schulden und sonstige Abzüge											
	insgesamt				darunter							
	Steuerpflichtige		Betrag		Hypothekengewinnabgabe		Zeitwert der Vermögensabgabe		Rückständige Vermögensabgabe		zusammen	
	Anzahl	vH der Veranlagten	Mill. DM	vH des Rohvermögens	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Betrag	vH der Schulden und sonstigen Abzüge
20 000 bis unter 20 000	53 853	75,6	469	29,9	8 483	58	42 082	194	2 740	5	257	54,7
20 000 bis unter 30 000	113 087	81,1	1 388	28,5	14 561	113	87 559	551	4 039	10	673	48,5
30 000 bis unter 40 000	77 712	82,6	1 144	26,0	9 547	82	57 854	453	2 757	7	541	47,3
40 000 bis unter 50 000	47 612	84,0	841	25,0	5 862	55	34 637	330	1 781	6	391	46,5
50 000 bis unter 70 000	52 803	85,7	1 175	24,5	6 347	72	37 918	451	2 194	8	531	45,2
70 000 bis unter 100 000	38 104	88,0	1 152	24,3	4 515	64	27 371	437	1 722	8	508	44,1
100 000 bis unter 250 000	48 631	91,2	2 517	23,9	5 422	95	36 177	982	2 824	20	1 097	43,6
250 000 bis unter 500 000	13 546	94,9	1 511	23,6	1 435	36	10 719	617	990	10	663	43,9
500 000 bis unter 1 000 000	5 553	97,0	1 212	23,6	572	22	4 507	485	522	10	517	42,7
1 000 000 und mehr	3 440	98,2	2 644	21,2	330	28	2 898	1 037	417	24	1 088	41,1
Insgesamt	454 341	83,6	14 053	24,1	57 074	625	342 322	5 536	19 986	106	6 267	44,6
davon:												
Steuerbelastete	384 066	83,5	13 119	23,7	48 141	558	285 419	5 185	17 521	101	5 844	44,5
Steuerbefreite	70 275	84,3	934	32,7	8 933	67	56 903	351	2 465	6	424	45,4

¹⁾ Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermögens.

Tabelle 7: Gesamtvermögen, Freibeträge, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der natürlichen Personen 1957 nach Vermögensgruppen

(Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)

Vermögensgruppe in DM ¹⁾	Veranlagte insgesamt						darunter Steuerbelastete						
	Steuerpflichtige		Gesamtvermögen		Freibeträge nach § 5 VStG		Steuerpflichtige		Gesamtvermögen		Steuerpflichtiges Vermögen		Jahressteuerschuld
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM
unter 20 000	71 193	13,1	1 099	2,5	922	8,0	49 888	10,9	802	1,9	195	0,6	2
20 000 bis unter 30 000	139 448	25,7	3 482	7,9	3 014	26,3	87 078	18,9	2 184	5,2	693	2,1	6
30 000 bis unter 40 000	94 125	17,3	3 251	7,3	2 178	19,0	85 103	18,5	2 956	7,0	1 085	3,2	10
40 000 bis unter 50 000	56 702	10,4	2 528	5,7	1 323	11,6	56 119	12,2	2 503	5,9	1 185	3,6	11
50 000 bis unter 70 000	61 595	11,3	3 619	8,2	1 393	12,2	61 545	13,4	3 616	8,5	2 201	6,7	20
70 000 bis unter 100 000	43 302	8,0	3 596	8,1	973	8,5	43 301	9,4	3 596	8,5	2 605	7,9	24
100 000 bis unter 250 000	53 339	9,8	8 033	18,2	1 128	9,9	53 339	11,6	8 033	19,0	6 885	20,9	65
250 000 bis unter 500 000	14 275	2,6	4 889	11,0	307	2,7	14 275	3,1	4 889	11,5	4 578	13,9	43
500 000 bis unter 1 000 000	5 724	1,1	3 916	8,8	123	1,1	5 724	1,2	3 916	9,2	3 790	11,5	36
1 000 000 und mehr	3 503	0,7	9 858	22,3	78	0,7	3 503	0,8	9 858	23,3	9 778	29,6	94
Insgesamt	543 206	100	44 270	100	11 438	100	459 875	100	42 352	100	32 974	100	311
davon: Steuerbelastete	459 875	84,7	42 352	95,7	9 187	80,3	459 875	100	42 352	100	32 974	100	311
Steuerbefreite	83 331	15,3	1 917	4,3	2 251	19,7	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermögens.

Vergleichsjahr für die Besteuerung ausgefallen. Für die übrigen 459 875 Steuerpflichtigen ergab sich nach Abrundung ihres Gesamtvermögens (42,4 Mrd. DM) auf volle 1 000 DM nach unten und nach Abzug der Freibeträge (9,2 Mrd. DM), deren Anteil am Gesamtvermögen von 27,9 vH auf 21,7 vH zurückgegangen ist, ein steuerpflichtiges Vermögen von 33,0 Mrd. DM, das sich wegen des im Zusammenhang mit der beträchtlichen Zunahme der Vermögen zurückgegangenen Gewichts der Freibeträge verhältnismäßig stärker (+ 69 vH) erhöht hat als das Gesamtvermögen (+ 55 vH). Dadurch erklärt es sich auch, daß die vom steuerpflichtigen Vermögen auf die unteren Vermögensgruppen entfallenden Anteile hinter denen des Gesamtvermögens der Steuerbelasteten zurückbleiben und in den höheren Gruppen sie übersteigen. So entfielen auf die Vermögensgruppen von 100 000 DM und mehr 76 vH des steuerpflichtigen Vermögens gegen 63 vH des Gesamtvermögens.

Die veranlagte Jahressteuerschuld ist um 136 Mill. DM oder 78 vH auf 311 Mill. DM gestiegen. Die im Vergleich zum steuerpflichtigen Vermögen verhältnismäßig stärkere Zunahme der Vermögensteuer erklärt sich dadurch, daß wegen des starken Anwachsens der Vermögen der dem ermäßigten Steuersatz von 0,75 vH unterliegende Teil des steuerpflichtigen Vermögens — jeweils ein Betrag bis zur Höhe der nach dem Lastenausgleichsgesetz festgesetzten Vermögensabgabeschuld — an Bedeutung beträchtlich verloren hat. So sind 1957 nur noch 23 vH des steuerpflichtigen Vermögens gegen 41 vH im Vergleichsjahr mit 0,75 vH besteuert worden. Im Zusammenhang damit ist der Anteil der Jahressteuerschuld am steuerpflichtigen Vermögen von 0,90 vH auf 0,94 vH gestiegen.

Abschließend sei nochmals hervorgehoben, daß die Vermögensteuerstatistik wegen der dargelegten Besonderheiten der Bewertung kein zutreffendes Bild über die tatsächliche Zunahme des Vermögens der veranlagten natürlichen Personen seit der Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1953 geben kann. Insbesondere vermag sie auch nichts auszusagen über die Vermögensbildung in der breiten Masse der kleinen und mittleren Sparer, deren Vermögen unter der Veranlagungsgrenze geblieben ist. Die starke Erhöhung des Bestandes an Spareinlagen von 7,6 Mrd. DM Ende 1952 auf 24,3 Mrd. DM Ende 1956 ist ein Anhaltspunkt dafür, daß sie auch hier beträchtlich gewesen ist. Dabei ist zu beachten, daß sich in diesen Bevölkerungskreisen die Zunahme von Vermögen zu einem wesentlichen Teil in der Anschaffung von Hausrat, Kraftfahrzeugen und sonstigen Wirtschaftsgütern niederschlägt, die der Vermögensteuerpflicht überhaupt nicht oder nur beschränkt unterliegen.

4. Die unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen

Trotz der Erhöhung der Besteuerungsgrenze von 5 000 auf 10 000 DM hat sich die Zahl der veranlagten nichtnatürlichen Personen um 2 012 oder 5,0 vH auf 42 256 erhöht. Unter ihnen befanden sich 815 Steuerpflichtige, die nicht zu den Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen

im Sinne des § 56 Abs. 1 Ziff. 1 bis 6 BewG, deren gesamtes Vermögen als Betriebsvermögen behandelt wird, gehörten, die also auch Vermögen aus anderen Vermögensarten gehabt haben können. Als ein dem Betriebsvermögen (Einheitswert) der übrigen nichtnatürlichen Personen vergleichbarer Wert ist für sie das Gesamtvermögen vor Abzug des Zeitwerts der Vermögensabgabe und der rückständigen Vermögensabgabe angenommen worden. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß bei Offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnlichen Gesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) anzusehen sind, nicht die Gesellschaften als solche, sondern die Gesellschafter als natürliche Personen zur Vermögensteuer herangezogen werden. In der Zahl der Steuerpflichtigen (Tabelle 8) sind auch die Mindestbesteuerungsfälle enthalten. Soweit diese entweder wegen Überschuldung bereits beim Betriebsvermögen oder infolge der Abzüge erst beim Gesamtvermögen einen Minusbetrag gehabt haben, ist für sie statt der Minusbeträge jeweils ein Betrag von 0 DM angesetzt worden. Dadurch erklärt es sich, daß das ausgewiesene Gesamtvermögen höher ist als die Differenz zwischen Betriebsvermögen und Abzügen. Der Unterschiedsbetrag von 77 Mill. DM setzt sich zusammen aus den Abzügen für die überschuldeten Betriebe (24 Mill. DM) und dem Betrag, um den die Abzüge anderer Mindestbesteuerungsfälle ihr noch vorhandenes Betriebsvermögen überstiegen haben (53 Mill. DM). Im einzelnen ergibt sich ein die Differenz zwischen Betriebsvermögen und Abzügen übersteigender Betrag nur bei den Kapitalgesellschaften und in den Vermögensgruppen, in denen die Mindestbesteuerungsfälle liegen.

Verhältnismäßig weit stärker als die Zahl der nichtnatürlichen Personen ist ihr Betriebsvermögen — für die nicht unter § 56 Abs. 1 Ziff. 1 bis 6 fallenden Steuerpflichtigen das Gesamtvermögen vor Abzug des Zeitwerts der Vermögensabgabe und der rückständigen Vermögensabgabe — gestiegen, und zwar um 16,8 Mrd. DM oder 52 vH auf 48,9 Mrd. DM. In den Einheitswerten des Betriebsvermögens sind von den Lastenausgleichsabgaben die Kreditgewinnabgabe und die Hypothekengewinnabgabe, soweit sie mit einem gewerblichen Betrieb in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, bereits berücksichtigt. Die zur Ermittlung des Gesamtvermögens vom Betriebsvermögen noch abzugsfähige Vermögensabgabe (1957 einschl. der rückständigen Vermögensabgabe, 1953 einschl. der rückständigen Soforthilfesonderabgabe) hat infolge ihres von Jahr zu Jahr abnehmenden Zeitwerts wie auch durch Ablösungen stark an Bedeutung verloren. Setzt man von ihrem Gesamtbetrag (7,9 Mrd. DM) die oben erwähnten 77 Mill. DM, die nicht mehr durch vorhandenes Betriebsvermögen gedeckt waren, ab, betrug ihr Anteil am Betriebsvermögen nur noch 16 vH gegen 25 vH im Jahre 1953. An dem genannten Gesamtbetrag war der Zeitwert der Vermögensabgabe mit 7,6 Mrd. DM (15 000 Steuerpflichtige) und die rückständige Vermögensabgabe mit 0,3 Mrd. DM (1 456 Steuerpflichtige) beteiligt. Nach Abzug dieser beiden Beträge ergab sich ein Gesamtvermögen im Sinne des Vermögen-

Tabelle 8: Betriebsvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der nichtnatürlichen Personen 1957 nach Vermögensgruppen (Nur unbeschränkt Steuerpflichtige)

Vermögensgruppe in DM ¹⁾	Betriebsvermögen (Einheitswert) oder Gesamtvermögen ²⁾			Abzüge ³⁾	Gesamtvermögen			Steuerpflichtiges Vermögen		Jahressteuerschuld		
	Anzahl	vH	1953 = 100		Betrag		insgesamt	darunter mit 0,75 vH besteuert				
					Mill. DM	vH			1953 = 100		Mill. DM	vH
unter 20 000	7 369	17,4	59,4	114	97	62	0,1	66,0	73	24	1	0,2
20 000 bis unter 30 000	11 781	27,9	138,7	178	31	153	0,4	126,2	253	13	2	0,6
30 000 bis unter 40 000	2 109	5,0	102,2	82	9	72	0,2	102,1	72	11	1	0,2
40 000 bis unter 50 000	1 644	3,9	110,0	84	11	73	0,2	109,7	73	11	1	0,2
50 000 bis unter 70 000	2 839	6,7	103,7	182	65	142	0,3	109,1	162	30	2	0,4
70 000 bis unter 100 000	2 243	5,3	106,1	219	29	190	0,5	106,8	189	34	2	0,5
100 000 bis unter 250 000	5 169	12,2	117,4	939	113	825	2,0	118,3	824	137	8	2,0
250 000 bis unter 500 000	3 028	7,2	128,8	1 220	144	1 075	2,6	128,6	1 075	186	10	2,7
500 000 bis unter 1 000 000	2 304	5,5	144,2	1 843	219	1 624	4,0	145,2	1 623	287	16	4,0
1 000 000 bis unter 2 500 000	1 828	4,3	139,9	3 246	418	2 828	6,9	137,9	2 827	558	27	7,0
2 500 000 bis unter 5 000 000	840	2,0	151,1	3 416	494	2 923	7,1	152,2	2 923	638	28	7,1
5 000 000 bis unter 10 000 000	489	1,2	158,9	4 020	570	3 451	8,4	157,7	3 450	749	33	8,4
10 000 000 und mehr	603	1,4	152,3	33 370	5 709	27 661	67,3	187,8	27 661	7 234	258	66,7
Insgesamt	42 256	100	105,0	48 912	7 910	41 078	100	169,8	41 205	9 913	387	100
davon:												
Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften	2 447	5,8	96,6	31 639	6 148	25 518	62,1	164,6	25 528	7 661	236	60,9
Bergrechtliche Gewerkschaften	374	0,9	74,1	667	120	551	1,4	96,5	562	148	5	1,4
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	29 288	69,3	114,1	14 180	1 535	12 691	30,9	181,7	12 800	1 956	123	31,8
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	7 490	17,7	88,5	1 093	72	1 021	2,5	166,7	1 019	103	10	2,6
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	144	0,3	64,3	90	1	89	0,2	149,8	89	1	1	0,2
Kreditanstalten des öffentlichen Rechts	785	1,9	102,9	711	1	710	1,7	347,0	710	—	7	1,8
Sonstige nichtnatürliche Personen	1 728	4,1	82,6	532	33	498	1,2	189,7	498	45	5	1,3

¹⁾ Gliederung nach der Höhe des Gesamtvermögens, für Mindestbesteuerungsfälle nach der Höhe des Mindestvermögens. — ²⁾ Soweit Gesamtvermögen, vor Abzug des Zeitwerts der Vermögensabgabe und der rückständigen Vermögensabgabe. — ³⁾ Zeitwert der Vermögensabgabe und rückständige Vermögensabgabe.

steuerrechts von 41,1 Mrd. DM, das um 70 vH höher war als im Vergleichsjahr. Im Vergleich zu 1953 haben Steuerpflichtige (— 41 vH) und Beträge (— 34 vH) nur in der Vermögensgruppe unter 20 000 DM, und zwar im wesentlichen verursacht durch die Erhöhung der Besteuerungsgrenze, abgenommen. In allen übrigen Gruppen ist eine Zunahme festzustellen, die im allgemeinen in den oberen Vermögensgruppen verhältnismäßig stärker war als in den unteren. Der etwas aus dem Rahmen fallende Anstieg in der Vermögensgruppe von 20 000 bis unter 30 000 DM (+ 39 vH der Steuerpflichtigen und + 26 vH der Beträge) ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß sich die Zahl der mit einem Mindestvermögen von 20 000 DM veranlagten Gesellschaften mit beschränkter Haftung beträchtlich erhöht hat. Im Zuge dieser Entwicklung hat sich das Gewicht der hohen Vermögen weiter verstärkt. So entfielen von den Steuerpflichtigen und vom Gesamtvermögen in vH auf die

blieben ist. Es betrug 41,2 Mrd. DM und war damit nur wenig höher (um 126 Mill. DM) als das Gesamtvermögen. Dementsprechend unterscheidet sich seine Schichtung auch nur geringfügig von der des Gesamtvermögens.

Die Jahressteuerschuld ist um 167 Mill. DM oder 76 vH auf 387 Mill. DM gestiegen. Wie bei den natürlichen Personen erklärt sich auch hier die gegenüber dem steuerpflichtigen Vermögen verhältnismäßig stärkere Zunahme der Vermögensteuer durch das mit wachsendem Vermögen abnehmende Gewicht des Teils des steuerpflichtigen Vermögens, der dem ermäßigten Steuersatz von 0,75 vH unterliegt. So entfielen auf den ermäßigten Steuersatz nur 24 vH des steuerpflichtigen Vermögens gegen 37 vH im Jahre 1953. Dadurch hat sich auch der Anteil der Jahressteuerschuld an steuerpflichtigen Vermögen von 0,91 vH auf 0,94 vH erhöht. Zwei Drittel (67 vH) der Vermögensteuer wurden allein von den Steuerpflichtigen mit einem Vermögen von 10 Mill. DM und mehr aufgebracht. Demgegenüber entfielen auf Steuerpflichtige mit einem Vermögen von weniger als 100 000 DM (66 vH) nur 2,1 vH der Vermögensteuer.

Bei einer Gliederung der nichtnatürlichen Personen nach ihrer Rechtsform ergibt sich, daß sich im Vergleich zu 1953 nur die Zahl der veranlagten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (+ 14 vH) und weniger stark die der Kreditanstalten des öffentlichen Rechts (+ 2,9 vH) erhöht, die aller anderen Gruppen aber verringert hat. Dagegen waren das Gesamtvermögen und das steuerpflichtige Vermögen bei allen Veranlagten mit Ausnahme der bergrechtlichen Gewerkschaften und die Jahressteuerschuld auch bei diesen höher als im Vergleichsjahr. Zu den Kreditanstalten des öffentlichen Rechts zählen auch die öffentlichen Sparkassen, die, ebenso wie die unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen, soweit sie der Pflege des eigentlichen Sparverkehrs dienen, von der Vermögensteuer befreit sind. Die entsprechenden Vermögens-

Vermögensgruppen	Steuerpflichtige		Gesamtvermögen	
	1957	1953	1957	1953
unter 100 000 DM	66,2	72,9	1,7	2,7
100 000 bis unter 1 Mill. DM	24,9	20,7	8,6	11,0
1 Mill. bis unter 10 Mill. DM	7,5	5,4	22,4	25,4
10 Mill. DM und mehr	1,4	1,0	67,3	60,9

Am Gesamtvermögen waren demnach Steuerpflichtige mit einem Vermögen von 10 Mill. DM und mehr mit 67,3 vH gegen 60,9 vH im Vergleichsjahr beteiligt.

Das steuerpflichtige Vermögen ergibt sich bei den nichtnatürlichen Personen, für die keinerlei Freibeträge in Betracht kommen, nach Abrundung des Gesamtvermögens auf volle 1 000 DM und nach Einbeziehung des Mindestvermögens der Mindestbesteuerungsfälle, das sich jedoch nur dann in voller Höhe auswirkt, wenn wegen Überschuldung oder infolge der Abzüge ein Gesamtvermögen nicht mehr ver-

Tabelle 9: Die der Mindestbesteuerung unterworfenen Kapitalgesellschaften 1957

Mindestbesteuerungsfälle	Betriebsvermögen			Abzüge ¹⁾	Gesamtvermögen		Mindestvermögen	Jahressteuerschuld
	Steuerpflichtige	Einheitswert	Überschuldung		Betrag	Minusbetrag		
		Betrag	Minusbetrag					
	Anzahl	Mill. DM						
Veranlagte mit geringerem Gesamtvermögen als Mindestvermögen	5 464	59	—	8	51	—	102	1,0
Minusbetrag beim Gesamtvermögen durch die Abzüge	610	64	—	116	—	53	6	0,0
Minusbetrag beim Betriebsvermögen (überschuldete Betriebe)	4 722	—	1 411	24	—	1 435	77	0,8
Insgesamt	10 796	123	1 411	149	51	1 488	186	1,8

¹⁾ Zeitwert der Vermögensabgabe und rückständige Vermögensabgabe.

teile sind daher auch in ihrem Betriebsvermögen nicht mehr enthalten. An der ausschlaggebenden Bedeutung der Kapitalgesellschaften hat sich nichts geändert. Auf sie entfielen 76,0 vH gegen 71,4 vH der Steuerpflichtigen, 94,4 vH gegen 95,4 vH des Gesamtvermögens und des steuerpflichtigen Vermögens sowie 94,1 vH gegen 95,0 vH der Jahressteuerschuld, an der die Gruppe der Aktiengesellschaften allein mit 60,9 vH beteiligt war.

Die Gesamtzahl der nach dem Mindestvermögen besteuerten Kapitalgesellschaften ist um 1 305 oder 14 vH auf 10 796 und das versteuerte Mindestvermögen um 39 Mill. DM

oder 26 vH auf 186 Mill. DM gestiegen. Bei den drei unterschiedenen Gruppen von Mindestbesteuerungsfallen war der Verlauf so, daß die Zahl derer, bei denen die Abzüge höher waren als das Betriebsvermögen, um 368 oder 38 vH zurückgegangen ist. Dagegen haben die Fälle mit geringerem Gesamtvermögen als Mindestvermögen um 1 172 oder 27 vH sowie die überschuldeten Betriebe — bei einem Anstieg der Überschuldung von 0,5 Mrd. DM auf 1,4 Mrd. DM — um 501 oder 12 vH zugenommen. Die nach dem Mindestvermögen veranlagte Jahressteuerschuld hat sich von 1,4 Mill. DM auf 1,8 Mill. DM leicht erhöht.

Dr. Hans Heine

Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1959

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

1. Zur Erhebung 1959

Mit dem neuen Ergebnis liegen für eine Reihe von sechs Jahren die Angaben der ab 1954 geführten Umsatzsteuerstatistik vor. Das Erhebungsgebiet der Statistik erstreckt sich nun auf alle Länder der Bundesrepublik einschließlich Berlin (West), nachdem das Saarland im vergangenen Jahr, und zwar ab 6. Juli 1959, hinzuge treten ist. Da die Ergebnisse des Saarlandes nur sechs Monate umschließen, konnten sie allerdings noch nicht in die Bundessumme einbezogen, sondern müssen getrennt nachgewiesen werden¹⁾. Die Statistik beruht wie bisher auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Steuerpflichtigen und erfaßt alle Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme der Landwirtschaft²⁾. Ausgeschlossen sind ferner die Kleinunternehmen mit einem Jahresumsatz bis etwa 8 500 DM³⁾. Zu einigen auf einzelne Wirtschaftszweige beschränkten weiteren Erfassungslücken wird auf die vorangehende Quellenveröffentlichung hingewiesen⁴⁾.

Umsatzsteuerrechtliche Maßnahmen, die größeren Einfluß auf das Ergebnis der Statistik haben konnten, sind 1959 nicht getroffen worden. Eine den zeitlichen Vergleich beeinflussende Wirkung ging allerdings noch von der Steuerbefreiung organischafflicher Innenumsätze⁵⁾ aus, die ab 1. April 1958 auf alle organischafflichen Zusammenschlüsse ausgedehnt wurde. Die Ergebnisse der Vorjahresstatistik für Industrie und Großhandel wurden durch diese Maßnahme erheblich beeinflußt⁶⁾. Bei der jetzt vorliegenden Statistik besteht eine Vergleichsstörung noch insofern, als in den Umsätzen der seit 1958 begünstigten Organkreise für die Zeit ab 1. Januar bis 31. März 1958 noch die später ausgeschlossenen Innenumsätze enthalten sind. Die dadurch bestehende Überhöhung der Vorjahresangaben, die bei dem Vergleich mit 1958 in Erscheinung tritt, wird noch etwas vergrößert durch die 1959 hinzugekommenen oder erweiterten Organschaften⁷⁾, deren Umsätze jedoch vergleichsweise geringes Gewicht haben. Im übrigen ermöglicht die Statistik auch einen Vergleich, in dem nur die Steuerpflichtigen mit vergleichbaren Jahresumsätzen gegenübergestellt sind. Hierbei sind die in die Statistik neu aufgenommenen sowie die ausgeschiedenen Unternehmen und auch die Organkreise ausgeschlossen.

Für die Vergleichbarkeit der Erhebung 1959 ist ferner eine Maßnahme von Bedeutung, die ebenfalls bereits für das Vorjahr galt, deren Wirkung aber im vergangenen Jahr verstärkt auftrat. Sie wurde durch das Umwandlungs-Steuerergesetz⁸⁾ herbeigeführt, das am Jahresende 1959 außer Kraft trat und daher, besonders in der letzten Geltungszeit, eine größere Zahl von Fusionen auslöste. Um Vergleichsstörungen zu vermeiden, ist in diesen Fällen grundsätzlich ebenso verfahren worden wie bei Umsetzungen von einer Branche zur andern,

die sich bei der Zusammenfassung von bisher selbständig geführten Unternehmen zu Organkreisen ergaben. Die 1959 eingetretenen Änderungen sind zu diesem Zweck in beiden Fällen nachträglich auch für das Vorjahr durchgeführt worden, so daß in beiden Jahren eine einheitliche gewerbliche Zuordnung gegeben ist⁹⁾.

2. Gesamtergebnisse

In der Statistik für 1959 wurden rund 1 693 000 Steuerpflichtige erfaßt, d. h. 30 000 mehr als im Vorjahr. Die in den drei vorangehenden Jahren mit je 15 000 etwa gleich starke Zunahme hat sich mithin verstärkt fortgesetzt. Der Zugang von 30 000 Unternehmen stellt den Saldo zwischen 101 000 in die Statistik neu aufgenommenen und 72 000 ausgeschiedenen Steuerpflichtigen dar¹⁰⁾. Im Vorjahr wurden 92 000 neu erfaßte und 72 000 ausgeschiedene Unternehmen gezählt. Unter den Zugängen befindet sich offenbar eine größere und mit der steigenden Umsatz tendenz wachsende Zahl von Steuerpflichtigen, die 1956 mit Einführung des steuerfreien Betrags von 8 000 DM zunächst aus der Erhebung ausschieden, inzwischen aber wieder hinzugekommen sind.

Das Saarland weist eine Zahl von 24 300 Steuerpflichtigen nach, so daß insgesamt 1 717 000 Unternehmen in der Erhebung erfaßt wurden. Hiervon entfällt annähernd die Hälfte auf das Produzierende Handwerk und den Einzelhandel mit ihrer großen Zahl an Klein- und Mittelbetrieben. Die Sonstigen Wirtschaftsbereiche, an denen die Handelsvertreter und das Dienstleistungshandwerk stark beteiligt sind, umfassen fast ein Drittel. Industrie und Großhandel haben dagegen nur einen Anteil von 13 vH. Der Rest entfällt auf die beiden auch dem Umsatz nach kleinsten Bereiche (Land-, Forstwirtschaft und Fischerei und Sonstiges Produzierendes Gewerbe).

Der für 1959 — ohne Saarland¹¹⁾ — festgestellte Gesamtumsatz aller Steuerpflichtigen beträgt 626 Mrd. DM. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist mit 8,7 vH weit größer als die des Jahres 1958¹²⁾, liegt aber auch über der des besser vergleichbaren Jahres 1957 (8,1 vH). Bei den Steuerpflichtigen mit vergleichbaren Jahresumsätzen¹³⁾ ist 1959 eine Zunahme um 9 vH eingetreten (Vorjahr 4,9 vH). In der Umsatzsteigerung kommt die kräftige Wirtschaftsbelebung zum Ausdruck, die 1959 besonders im Investitionsgüterbereich wieder eingesetzt hat. Die Jahre 1955 und 1956, in denen das Umsatzniveau zwar noch erheblich niedriger lag, wiesen noch größere Umsatzsteigerungen auf (15 und 12 vH).

Der Umsatzbetrag von 626 Mrd. DM entfällt mehr als zur Hälfte auf das Produzierende Gewerbe und hier wiederum zum weitaus größten Teil auf die Industrie (44 vH). Der An-

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 654*. — ²⁾ Aus Abteilung 0 der Arbeitsstätten-systematik werden nur die zu den Kennziffern 04, 06 bis 08 gehörenden Unternehmen erfaßt. — ³⁾ Die Zahl dieser Unternehmen ist zwar erheblich — vgl. hierzu Band 212 der Reihe StBRD S. 8 — auf ihren Umsatz entfällt im allgemeinen aber nur ein geringer Anteil des Gesamtumsatzes der Wirtschaftszweige. — ⁴⁾ Band 240 der Reihe StBRD S. 5 bis 7. — ⁵⁾ Umsätze zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften eines Organkreises und der Tochtergesellschaften untereinander. — ⁶⁾ Vgl. WiSta, Heft 11, November 1959, S. 605 ff. — ⁷⁾ Ein vergleichstörerender Einfluß ergibt sich insoweit, als die betreffenden Gesellschaften in ihren Angaben für die vorangehende Zeit noch organischaffliche Innenumsätze aufweisen. — ⁸⁾ Gesetz über Steuererleichterungen bei der Umwandlung von Kapitalgesellschaften und bergrechtlichen Gewerkschaften vom 1. Oktober 1957.

⁹⁾ Vgl. Tabelle S. 651* ff. und Band 240 der Reihe StBRD S. 8 f. — ¹⁰⁾ Hierunter sind Unternehmen, die im gleichen Jahr gegründet und aufgelöst wurden, nicht enthalten. Bei den Zu- und Abgängen dürfte es sich — abgesehen von den bisher unter der Freigrenze liegenden Unternehmen — nicht vollständig um „echte“ Fälle von Gründungen und Geschäftsaufösungen handeln, wie es an sich in der Erhebung vorgesehen ist, sondern zu einem gewissen Teil auch um Unternehmen, die durch Kauf, Pacht, Erbgang den Besitzer gewechselt haben. — ¹¹⁾ Ausgeschaltet sind die Umsätze der im Saarland zur Umsatzsteuer herangezogenen Unternehmen, nicht dagegen z. B. Umsätze der im übrigen Bundesgebiet erfaßten Unternehmen an saarländische Firmen. — ¹²⁾ Die Zuwachsrate für alle Steuerpflichtigen (2,3 vH) ist zum Teil durch die rückläufige Wirtschaftstendenz des Jahres 1958, zum Teil aber auch erhebungstechnisch — durch den Wegfall organischafflicher Innenumsätze — bedingt. — ¹³⁾ Im folgenden: „mit Vorjahresumsätzen“.

Tabelle 1: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1959¹⁾ und Vergleichsangaben zu den Vorjahren²⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsgliederung	Alle Steuerpflichtigen			Zunahme des Umsatzes gegen Vorjahr			Steuer Mill. DM
	Steuerpflichtige 1 000	Gesamtumsatz Mill. DM	vH	bei Steuerpflichtigen „mit Vorjahresumsätzen“ ³⁾			
				1959	1958		
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei ⁴⁾	16,7	2 488	0,4	3,7	3,2	1,7	43
Produzierendes Gewerbe	563,4	331 895	53,0	8,5	9,9	4,9	9 470
Industrie	86,5	273 784	43,7	7,8	9,1	4,2	7 470
Produzierendes Handwerk	396,1	49 917	8,0	12,4	12,0	7,2	1 725
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	80,7	8 195	1,3	10,0	14,3	9,3	275
Großhandel	134,8	146 765	23,4	9,8	9,2	2,3	1 191
Einzelhandel	440,5	76 638	12,2	7,6	6,2	6,2	2 570
Sonstige Wirtschaftsbereiche	537,8	68 382	10,9	8,5	8,5	8,4	1 260
Gesamt	1 693,2	628 169	100	8,7	9,0	4,9	14 534

¹⁾ Die Angaben dieser und der weiteren Übersichten sind zwar vorläufige Ergebnisse dürften sich aber nur noch geringfügig ändern. — ²⁾ Sämtliche Angaben ohne die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis etwa 8 500 DM. — ³⁾ Angaben von Steuerpflichtigen, für die jeweils auch der vergleichbare Vorjahresumsatz erfaßt ist, d. h. ohne neuerfaßte und aufgelöste Firmen sowie ohne Organkreise. — ⁴⁾ Ohne Landwirtschaft (Nr. 01, 02 und 09 der Arbeitsstättensystematik).

teil des Produzierenden Handwerks beträgt 8 vH. Der Großhandel war mit annähernd einem Viertel am Gesamtbetrag beteiligt. Einzelhandel und Sonstige Wirtschaftsbereiche weisen Anteile von 12 und 11 vH auf. Die Organschaften, deren Zahl sich gegenüber dem Vorjahr von 1 734¹⁴⁾ auf 1 937 erhöht hat, waren im ganzen mit 141 Mrd. DM beteiligt. Die Organkreise haben ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt größtenteils in der Industrie. Auf Organschaften entfielen 40 vH der Umsätze dieses Bereichs. Von den Umsätzen im Bereich des Großhandels wurden 15 vH durch Organkreise getätigt. Nennenswerte Anteile weisen noch der Einzelhandel und die Sonstigen Wirtschaftsbereiche auf (8 und 5 vH).

Die für 1959 gemeldete Umsatzsteuer beträgt 14,5 Mrd. DM. Sie war mithin um 9 vH höher als im Vorjahr. 1958 war der Steuerbetrag nur um 3,8 vH, 1957 um 6 vH gestiegen. Zum weit größten Teil entfällt die Umsatzsteuer auf Unternehmen der Industrie (51 vH). Mit großem Abstand folgen Einzelhandel und Produzierendes Handwerk (18 und 12 vH). Einen größeren Anteil haben daneben noch die Sonstigen Wirtschaftsbereiche beigesteuert (9 vH). Der durchschnittliche Steuersatz (Umsatzsteuer in vH des Gesamtumsatzes) aller Unternehmen ist im Jahre 1959 mit 2,32 vH gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. 1957 lag der Durchschnittsatz bei 2,28 vH, nachdem er in den Jahren 1954 bis 1956 auf Grund verschiedener Steuererleichterungen von 2,41 vH auf 2,33 vH zurückgegangen war.

3. Forstwirtschaft usw.

Seit dem Ausscheiden der Landwirtschaft umfaßt dieser Bereich außer Forstwirtschaft und Hochseefischerei nur noch die gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierzucht¹⁵⁾.

Für 1959 wurden in diesen Wirtschaftszweigen 16 733 Steuerpflichtige mit 2,5 Mrd. DM Umsatz gezählt. Die Zahl der Steuerpflichtigen hat sich gegenüber 1958 leicht erhöht. Die Umsätze sind vergleichsweise wenig gestiegen. Die Zuwachsrate der Fälle „mit Vorjahresumsätzen“ (+ 3 vH) beträgt nur ein Drittel des Durchschnitts aller Bereiche. Der Hauptgrund liegt in dem fast unveränderten Stand der Forstumsätze, auf die rund drei Fünftel des Gesamtbetrags entfallen. 1958 hatten diese gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen (2 vH). Daneben fällt die retardierende Entwicklung bei der Hochseefischerei ins Gewicht. Die Umsätze dieses Wirtschaftszweiges, die im Vorjahr kräftig gestiegen sind (11 vH), haben sich 1959 knapp auf gleichem Stand behauptet. Im Gegensatz hierzu sind die Umsätze der gewerblichen Gärtnerei und Tierzucht kräftig gestiegen (17 und 15 vH). In der Forstwirtschaft und der gewerblichen Gärtnerei ist eine kleine Zahl von Steuerpflichtigen, die gleichzeitig einen handwerklichen Betrieb unterhalten, in die Handwerksrolle eingetragen.

Der von den Steuerpflichtigen dieses Bereichs gemeldete Steuerbetrag ist mit 43,3 Mill. DM rund 7 vH höher als 1958. Im Verhältnis zu den gemeldeten Umsätzen ergibt sich ein

¹⁴⁾ Die im Vorjahr nachgewiesene Zahl von 1 815 Organkreisen hat sich nachträglich teils durch Nichtanerkennung, teils weil es sich um Unternehmereinheiten handelt auf 1 734 vermindert. — ¹⁵⁾ Die gewerblichen Teilbetriebe von Landwirten sind mit ihren Umsätzen unter dem ihrer Gewerbetätigkeit entsprechenden Wirtschaftszweig nachgewiesen.

durchschnittlicher Steuersatz von 1,74 vH. Dieser ist der niedrigste nächst dem des Großhandels, wobei die steuerbegünstigten Umsätze, besonders der Forstwirtschaft, den Ausschlag geben.

4. Produzierendes Gewerbe

a) Industrie

Der Einfluß, den die Zusammenfassung zu Organkreisen und die Ausschließung organschaftlicher Innenumsätze auf die Ergebnisse für die Industrie 1958 ausübte, hat sich 1959 nur noch vermindert fortgesetzt. Die Zahl der industriellen Unternehmen hatte 1958 etwas mehr abgenommen (2,2 vH), da eine größere Zahl von Tochtergesellschaften nun zusammen mit der Organmutter erfaßt wurde. 1959 war der Rückgang wesentlich geringer (0,8 vH). Die Zahl der erfaßten Industrieunternehmen belief sich 1959 auf 86 486. Diese setzten für 274 Mrd. DM Waren um, d. h. 44 vH des Umsatzes aller Wirtschaftsbereiche. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 7,8 vH. Im Vergleich zu dem Ergebnis der Industrieberichtserstattung, die eine Umsatzsteigerung von 9,3 vH aufweist, beträgt die Zunahme 7,5 vH¹⁶⁾. Die Differenz dürfte hauptsächlich auf die erwähnte Überhöhung der Umsätze für 1958, die mit dem Nachweis organschaftlicher Innenumsätze verbunden ist, zurückzuführen sein. Auf die Organgesellschaften entfiel 1959 in der Industrie ein Umsatzanteil von 109 Mrd. DM. Die Umsatzsteigerung bei den hierin zusammengeschlossenen Unternehmen beträgt gegenüber dem Vorjahr 7 vH.

Wie im Vorjahr muß sich der Vergleich daher in diesem Wirtschaftsbereich auf die Unternehmen „mit Vorjahresumsätzen“ beschränken. Bei diesen Steuerpflichtigen, auf die 64 vH der insgesamt erfaßten Industrieumsätze entfallen¹⁷⁾, ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 9,1 vH. Der im Vergleich zum Wirtschaftsverlauf des Jahres 1958 starke Aufschwung wird hierdurch bestätigt. Die hauptsächlich beteiligten Wirtschaftszweige waren, wie bereits die Industriestatistik gezeigt hat¹⁸⁾, die Investitionsgüter- und Bauindustrie sowie die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie. Der Umsatz dieser Bereiche hat sich gegenüber 1958 um 11 vH erhöht. Die Verbrauchsgüterindustrie hat demgegenüber einen Mehrumsatz von 6 vH aufzuweisen.

Besonders kräftig sind 1959 die Umsätze der Bauindustrie¹⁹⁾ (16 vH) und der Industrie der Steine und Erden (18 vH) gestiegen. Starke Zunahmen zeigen ferner die chemische, die Mineralöl-, Gummi- und die Kunststoffindustrie sowie die NE-Metallindustrie und besonders der Fahrzeugbau. Industriezweige mit retardierender Entwicklung sind andererseits der Steinkohlenbergbau sowie der Schiffbau. Bei den Industriezweigen, die überwiegend Verbrauchsgüter herstellen, sind

¹⁶⁾ Einschl. Berlin (West). Werden die in der Industrieberichtserstattung nicht erfaßten Umsätze der Energiewirtschaft und der Bauindustrie von dem Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik abgesetzt, ergibt sich für letztere eine Umsatzsteigerung von 7,5 vH. Zu den Verfahrensunterschieden beider Statistiken vgl. „Wirtschaft und Statistik“, August 1960, S. 483. — ¹⁷⁾ In einzelnen Industriezweigen, in denen Organschaften stark vertreten sind, ist der Anteil zum Teil erheblich geringer. Vgl. hierzu die Branchenangaben in Tabelle, S. 651 ff. — ¹⁸⁾ Da über die Umsatzentwicklung bereits aus der Industriestatistik eingehende Angaben vorliegen, werden im folgenden nur die Hauptergebnisse dargestellt. — ¹⁹⁾ Einschl. Ausbau- und Bauhilfsgewerbe.

Ein wesentlich anderes Bild zeigen die Handwerkszweige der Konsumgüterherstellung. Hier sind die Umsätze im Durchschnitt um 7,4 vH gestiegen. Erheblich stärker haben sie sich lediglich in der Bau- und Möbeltischlerei erhöht (11 vH). Im Nahrungsmittelhandwerk haben die Fleischereien, auf die der größte Umsatzanteil entfällt, am besten abgeschnitten. Ihre Umsätze haben um rund 9 vH zugenommen. Anders dagegen das Bäckerei- und Konditoreigewerbe, das durch Zahl der Betriebe und die Umsatzhöhe ebenfalls stark ins Gewicht fällt. Diese Branche weist gegenüber 1958 nur eine Zuwachsrate von 3,5 vH auf. Ähnlich war die Entwicklung im Schneiderhandwerk, wo die Umsätze um 3,8 vH zunahmen.

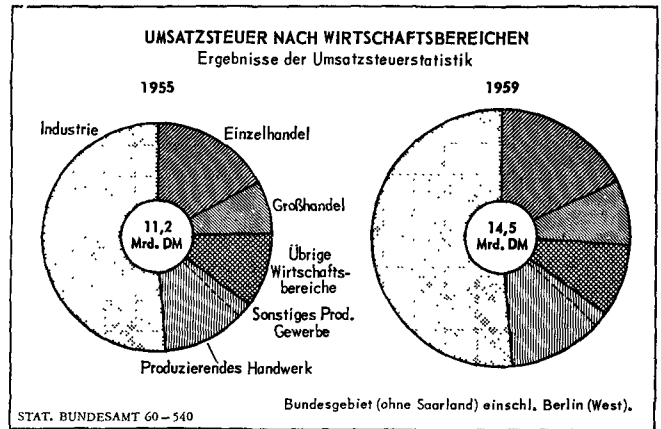
Der Steuerbetrag des Produzierenden Handwerks hat sich wie im Vorjahr relativ kräftig erhöht. Die Zunahme liegt mit 13,7 vH an der Spitze der Wirtschaftshauptbereiche. Während im Vorjahr das Steuersoll nicht ganz im gleichen Maße wie der Umsatz gestiegen war, ging der Anstieg 1959 darüber hinaus. Der Grund für die besonders ausgeprägte Erhöhung der Umsatzsteuer besteht größtenteils darin, daß der Anteil der Steuerpflichtigen, die 1959 mit ihren Umsätzen über die Grenze von 80 000 DM hinausgeschritten sind und dadurch den Anspruch auf einen steuerfreien Betrag von 8 000 DM verloren, im Produzierenden Handwerk größer als in anderen Bereichen war²⁶⁾. Der durchschnittliche Steuersatz ist gleichzeitig von 3,42 vH im Vorjahr auf 3,46 vH gestiegen.

c) Sonstiges Produzierendes Gewerbe

In diesem Bereich sind die weder zur Industrie noch zum Produzierenden Handwerk zählenden Unternehmen des Produzierenden Gewerbes zusammengefaßt. Sie sind, verglichen mit der Umsatzhöhe der beiden erstgenannten Gruppen, von wesentlich geringerem Gewicht. Die Zahl dieser Steuerpflichtigen, die von 1955 bis 1957 zunahm, im Jahre 1958 dagegen erheblich fiel, ist wieder etwas gestiegen, und zwar auf 80 731 Unternehmen. Die Fluktuation in diesem Wirtschaftsbereich²⁷⁾ ergab in den vergangenen Jahren auch ein Auf und Ab der Umsatzentwicklung. Die Umsätze aller hier erfaßten Steuerpflichtigen, die 1955 8,2 Mrd. DM betragen, haben sich 1959 um 10 vH erhöht (Vorjahr — 2,1 vH). Noch höher war die Zuwachsrate bei den Unternehmen „mit Vorjahresumsätzen“, die mit 14,3 vH auch über die des Produzierenden Handwerks hinausging (1958 9,3 vH). Die — am Umsatz gemessen — wichtigste Gruppe des Bereichs, die zum Baugewerbe gehörenden Unternehmen, unter denen die Architekturbüros den Hauptanteil haben, erzielten einen Umsatzanstieg von 18 vH. Der nächstgrößte Teil des Wirtschaftsbereichs entfällt auf das verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung). Das hier stark vertretene Nahrungsmittelgewerbe²⁸⁾ weist einen bis zu 11 vH höheren Umsatz als 1958 auf. Die Unternehmen der Holzverarbeitung, die ebenfalls erheblichen Anteil haben, steigerten ihren Umsatz um 10 vH, und das Bekleidungs-gewerbe, dessen Umsätze im Vorjahr noch zurückgegangen waren, erzielte ein ähnliches Ergebnis (+ 11 vH). Größere Anteile des Sonstigen Produzierenden Gewerbes entfallen ferner auf die Eisen- und Metallverarbeitung, wo der Umsatz im ganzen gesehen um 15 vH gestiegen ist. In der Urproduktion hat das Sonstige Produzierende Gewerbe noch einen größeren Anteil an der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden. Mit dem Aufschwung im Baugewerbe haben die Umsätze auch hier kräftig zugenommen (23 vH).

Der Steuerbetrag ist in diesem Bereich seit 1955 fortgesetzt zurückgegangen. Im abgelaufenen Jahr stieg das Steuersoll dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 12 vH und zwar auf 274,6 Mill. DM. Fast zur Hälfte wurde dieser Betrag von den Unternehmen des Baugewerbes aufgebracht. Da die Erhöhung des Steuerbetrages über die Steigerung der Umsätze hinausgeht, ist der durchschnittliche Steuersatz ebenfalls gestiegen, und zwar auf 3,35 vH gegenüber 3,29 vH im Vorjahr.

²⁶⁾ Nähere Angaben sind aus dem im Dezember-Heft dieser Zeitschrift erscheinenden Aufsatz über die Gliederung der Umsatzsteuerpflichtigen nach Umsatzgrößenklassen zu entnehmen. — ²⁷⁾ Diese erklärt sich zum Teil dadurch, daß hier auch neue Gewerbebetriebe durchgängsweise aufgenommen werden, die später — nach Feststellung ihrer Handwerks- oder Industriezugehörigkeit — entsprechend umgesetzt werden. — ²⁸⁾ Nr. 45 und 46 der Arbeitsstättensystematik, Ausgabe 1950.



5. Großhandel

Im Großhandel, dem am Umsatz gemessen nächst der Industrie größten Wirtschaftsbereich, sind die vergleichstörenden Einflüsse von seiten der Organismen im abgelaufenen Jahr nur noch gering gewesen. Die Umsetzungen von Großhandelsfirmen zur Industrie, die im Vorjahr die Vergleichbarkeit stark einschränkten, waren 1959 von untergeordneter Bedeutung. Die Umsatzentwicklung aller erfaßten Steuerpflichtigen und derjenigen mit „vergleichbaren Umsätzen“ weicht daher auch nur wenig voneinander ab. Die ersteren sind in Verbindung mit einer leichten Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen, die sich auf 134 824 erhöhte, gegenüber 1958 um 9,8 vH auf 146,8 Mrd. DM gestiegen. Bei den Unternehmen „mit Vorjahresumsätzen“ beträgt die Zuwachsrate 9,2 vH. Sie liegt damit über dem Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche und ebenso hoch wie bei der Industrie. Die Umsatzsteigerung des Großhandels liegt weit über der des Jahres 1958 (2,5 vH), in dem der Absatz großenteils rückläufig war, und auch über der Erhöhung im Jahre 1957 (+ 7,5 vH). Besonders in einigen Zweigen des Produktionsverbindungshandels hat der Absatz 1959 kräftig zugenommen. Das gilt vor allem für den Großhandel mit Eisen und Metallen (+ 18 vH), mit Steinen und Erden (+ 19 vH) und mit Schrott (+ 23 vH). Erheblich über den Durchschnitt ist der Umsatz auch im Großhandel mit Mineralölen sowie mit Maschinen, Kraftfahrzeugen und Metallwaren gestiegen (13 bis 15 vH). Eine Ausnahme macht lediglich der Großhandel mit Kohle, der auch 1959 zurückging (1,2 vH), wenn auch nicht entfernt so stark wie im Jahr zuvor (11 vH).

Wesentlich unter den genannten Zuwachsquoten lag die Absatzsteigerung großenteils im Handel mit Konsumgütern. Im Großhandel mit Nahrungsmitteln, der an Zahl der Unternehmen und Höhe des Umsatzes innerhalb dieses Wirtschaftsbereichs die erste Stelle einnimmt, war die Zunahme noch relativ hoch (8,4 vH). Im Getreide- und Mehlhandel ist der Absatz dagegen weit weniger gestiegen (4,5 vH), ebenso auch im Textilgroßhandel (4 vH).

Die Unternehmen des Großhandels haben für 1959 einen Umsatzsteuerbetrag von 1 191 Mill. DM, d. h. 10,9 vH mehr als im Vorjahr, gemeldet. In den beiden vorangegangenen Jahren war die Zuwachsrate erheblich niedriger. Da die Umsatzsteuer stärker als der Umsatz gestiegen ist, hat sich der durchschnittliche Steuersatz leicht auf 0,81 vH erhöht. Dieser Durchschnittssatz liegt im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen besonders niedrig, da die Großhandelsumsätze weitgehend steuerbegünstigt sind. Umsätze an Fertigwaren werden im allgemeinen zum Satz von 1 vH besteuert; Umsätze an Rohstoffen und Halbwaren sind andererseits großenteils steuerfrei. Der durchschnittliche Steuersatz im Großhandel weist seit Aufnahme dieser Jahresstatistik eine steigende Tendenz auf. Er ist von 0,72 vH im Jahre 1954 auf 0,80 vH im Jahre 1958 gestiegen. Die neuerdings eingeführte Steuerbefreiung für die Lieferung besonderer Lebensmittel²⁹⁾ ist am 1. Januar 1960 in Kraft getreten. Die Wirkung der Maßnahme wird daher erst aus der Erhebung für dieses Jahr zu ersehen sein. Von den im

²⁹⁾ Zehntes Gesetz zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes vom 29. Dezember 1959.

Großhandel erfaßten Umsätzen wurden 1959 41 vH mit dem Satz von 1 Prozent besteuert. Am Steuersollbetrag des Großhandels beträgt der Anteil der hierauf entfallenden Steuer 50,8 vH. In den einzelnen Zweigen des Großhandels ist der Anteil dieser Umsätze sehr verschieden. Den höchsten Anteil weist der Großhandel mit Vieh und Geflügel auf (79 vH). Den geringsten Anteil hatte andererseits der Großhandel mit Kohle und Mineralöl (5 vH), bei dem die steuerfreien Umsätze weit

überwiegen. Der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, für den die neue Steuerbefreiung ab 1. Januar 1960 gilt, wies 1959 noch einen Anteil von 68 vH auf.

Von den Firmen des Großhandels sind 6 160 Unternehmen in die Handwerksrolle eingetragen. Der Hauptteil entfällt davon auf den Großhandel mit Maschinen, der häufig mit Reparatur- und Montagebetrieb verbunden ist. Der Umsatz dieser kombinierten Unternehmen, die überwiegend den Branchen

Tabelle 4: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in allen erfaßten Wirtschaftsbereichen¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige „mit Vorjahresumsätzen“ ³⁾			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr		
	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Steuer	Steuerpflichtige	Umsatz	1957	1958	1959	
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	vH			
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei⁴⁾									
Zusammen	16 733	2 488,4	43,3	15 460	2 371,5	+ 5,0	+ 1,7	+ 3,2	
Produzierendes Gewerbe									
Industrie									
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	9 546	33 605,0	670,9	8 878	19 012,5	+ 7,2	+ 5,5	+ 10,5	
Eisen- und metallverarbeitende und -verarbeitende Industrie	20 265	108 907,4	3 006,6	18 663	59 532,2	+ 7,4	+ 6,1	+ 10,4	
Verarbeitende Industrie (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	51 791	121 276,9	3 416,6	48 168	90 029,9	+ 9,8	+ 2,6	+ 7,5	
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsindustrie	4 884	9 994,8	375,8	3 904	7 670,3	+ 0,5	+ 5,5	+ 16,2	
Zusammen	86 486	273 784,0	7 469,9	79 613	176 244,9	+ 8,2	+ 4,2	+ 9,1	
Produzierendes Handwerk⁵⁾									
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	4 476	475,4	17,5	4 206	458,7	+ 10,9	+ 8,2	+ 15,7	
Eisen- und metallverarbeitende Gewerbe	63 678	7 687,7	253,4	60 207	7 378,0	+ 9,2	+ 10,9	+ 14,4	
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	204 270	23 486,2	763,4	191 343	22 411,9	+ 8,1	+ 6,4	+ 7,4	
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	123 713	18 267,6	690,8	114 830	17 398,6	+ 6,6	+ 6,6	+ 17,4	
Zusammen	396 137	49 916,9	1 725,1	370 586	47 647,1	+ 7,8	+ 7,2	+ 12,0	
Sonstiges Produzierendes Gewerbe									
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	2 730	289,2	10,2	2 164	237,1	+ 7,9	+ 9,3	+ 23,5	
Eisen- und Metallzeugung und -verarbeitung	12 358	1 426,0	45,0	9 646	1 136,8	+ 11,5	+ 15,7	+ 14,5	
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	34 130	3 097,4	96,0	28 034	2 586,5	+ 12,5	+ 8,4	+ 10,6	
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	31 513	3 381,9	123,4	24 979	2 472,3	+ 5,0	+ 7,5	+ 17,6	
Zusammen	80 731	8 194,5	274,6	64 823	6 432,7	+ 9,5	+ 9,3	+ 14,3	
Produzierendes Gewerbe insgesamt									
Summe	583 354	331 895,4	9 469,6	515 022	230 324,8	+ 8,2	+ 4,9	+ 9,9	
Großhandel									
Ein- und Ausführhandel	4 334	16 763,1	33,0	3 538	15 351,6	+ 8,4	- 5,2	+ 8,3	
Großhandel mit Nahrungsmitteln ⁶⁾	54 108	44 578,6	390,7	49 021	40 468,5	+ 7,9	+ 7,7	+ 7,2	
Rohstoffen und Halbwaren	29 192	47 526,2	253,6	26 171	35 927,3	+ 7,1	- 5,0	+ 10,0	
Fertigwaren	45 262	34 026,4	476,6	40 573	31 044,2	+ 9,6	+ 8,1	+ 11,4	
Allgemeiner Binnengroßhandel	1 928	3 871,0	37,1	1 718	2 894,1	+ 7,7	+ 3,5	+ 10,6	
Zusammen	134 824	146 765,3	1 191,0	121 021	125 685,7	+ 8,0	+ 2,3	+ 9,2	
Einzelhandel									
Warenhäuser, Kaufhäuser, Gemischtwarengeschäfte	25 916	13 646,5	501,1	23 710	8 654,5	+ 12,3	+ 9,5	+ 7,6	
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	202 287	24 016,1	801,0	180 089	21 940,9	+ 8,8	+ 6,6	+ 6,3	
Bekleidung	67 074	13 608,3	504,0	61 388	12 855,2	+ 8,6	+ 0,5	+ 2,7	
Hausrat	37 875	8 048,8	290,3	34 143	7 574,6	+ 9,5	+ 6,3	+ 5,9	
Übrige Waren	73 810	9 321,5	282,3	65 436	8 612,1	+ 12,6	+ 7,3	+ 7,0	
Maschinen, Fahrzeugen, Kraftstoffen, Brennstoffen	33 542	7 996,3	191,0	29 345	7 063,3	+ 4,6	+ 11,8	+ 9,9	
Zusammen	440 504	76 637,6	2 569,7	394 111	66 700,6	+ 9,5	+ 6,2	+ 6,2	
Sonstige Wirtschaftsbereiche									
Verlagswesen	2 869	2 459,6	70,5	2 480	2 017,9	+ 12,5	+ 10,2	+ 8,9	
Handelsvertretung, Verleih	97 799	5 836,0	162,9	86 305	5 230,6	+ 12,6	+ 10,8	+ 11,0	
Banken und Versicherungen	11 619	3 487,6	28,3	11 252	3 400,5	+ 7,3	+ 9,1	+ 9,8	
Gaststätten	153 622	12 126,6	438,6	126 308	10 465,3	+ 10,0	+ 5,7	+ 5,3	
Friseurgewerbe	40 620	1 375,2	42,6	37 254	1 290,7	+ 9,8	+ 10,9	+ 9,9	
Übrige Dienstleistungen	42 267	5 914,6	164,6	36 864	4 995,6	+ 9,3	+ 7,7	+ 5,8	
Bundesbahn, Bundespost	2	12 310,9	1,2	2	12 310,9	+ 5,2	+ 6,4	+ 7,0	
Übriger Verkehr	65 251	13 297,0	153,1	58 197	11 789,4	+ 9,4	+ 7,3	+ 10,1	
Öffentliche Verwaltung	4 938	2 749,7	32,3	4 749	2 708,4	+ 11,6	+ 13,6	+ 12,8	
Rechtsberatung	35 047	2 460,8	84,9	31 949	2 273,1	+ 10,8	+ 10,3	+ 10,7	
Gesundheitswesen	77 865	5 065,9	63,5	73 327	4 889,8	+ 13,8	+ 15,0	+ 11,6	
Übriger öffentlicher Dienst	5 853	1 298,3	18,1	5 330	1 244,0	+ 9,7	+ 10,6	+ 7,8	
Zusammen	537 752	68 382,2	1 260,5	474 017	62 616,1	+ 9,3	+ 8,4	+ 8,5	
Alle Wirtschaftsbereiche									
Insgesamt	1 693 187	626 169,0	14 534,1	1 519 631	487 698,7	+ 8,4	+ 4,9	+ 9,0	
darunter in die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige⁷⁾									
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei ⁸⁾	38	4,5	0,1	36	4,4	+ 3,3	- 7,0	+ 27,9	
Produzierendes Handwerk	396 137	49 916,9	1 725,1	370 586	47 647,1	+ 7,8	+ 7,2	+ 12,0	
Großhandel	6 160	6 165,3	100,0	5 888	5 761,0	+ 6,7	+ 11,6	+ 13,2	
Einzelhandel	42 463	8 829,5	277,4	40 731	8 422,7	+ 9,5	+ 8,4	+ 8,3	
Sonstige Wirtschaftsbereiche	51 347	3 183,7	104,2	48 077	2 987,4	+ 10,6	+ 9,9	+ 9,9	
Gesamt	495 145	68 100,0	2 206,7	465 298	64 822,7	+ 8,0	+ 7,9	+ 11,5	

¹⁾ Sämtliche Angaben ohne die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis etwa 8 500 DM. — ²⁾ Weitere Untergliederungen siehe Tabelle S. 651*ff. — ³⁾ Angaben von Steuerpflichtigen, für die jeweils auch der vergleichbare Vorjahresumsatz erfaßt ist, d. h. ohne neuerfaßte und aufgeloste Firmen sowie ohne Organkreise. — ⁴⁾ Ohne Landwirtschaft (Nr. 01, 02 und 09 der Arbeitsstättensystematik). — ⁵⁾ In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe. — ⁶⁾ Sowie mit Genußmitteln, Vieh, Getreide und Düngemitteln. — ⁷⁾ Hierunter sind auch die wegen eines handwerklichen Nebenbetriebes in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen enthalten (§§ 2 und 3 der Handwerksordnung). Beträge einschl. des nichthandwerklichen Teils der Umsätze und der Umsatzsteuer. — ⁸⁾ Ohne handwerkliche Betriebsteile der Landwirtschaft (Gewerkebezeichnungen 01, 02 und 09), die in die einschlägigen Gewerbepositionen aufgenommen worden sind.

Tabelle 5: Durchschnittliche Besteuerung der Umsätze
1957 bis 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
vH

Wirtschaftsgliederung	1957	1957 ¹⁾	1958	1958 ²⁾	1959
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei)	1,66	1,66	1,69	1,69	1,74
Produzierendes Gewerbe	2,90	2,82	2,84	2,84	2,85
Industrie	2,80	2,71	2,73	2,73	2,73
Produzierendes Handwerk	3,42	3,42	3,42	3,42	3,46
Sonst. Produzierendes Gewerbe	3,30	3,31	3,30	3,29	3,35
Großhandel	0,72	0,75	0,80	0,80	0,81
Einzelhandel	3,38	3,38	3,38	3,38	3,35
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1,82	1,82	1,81	1,82	1,84
Gesamt	2,28	2,28	2,32	2,32	2,32

¹⁾ Ergebnis nach Umsetzungen durch Zusammenfassungen zu Organkreisen. —
²⁾ Ohne Landwirtschaft (Nr. 01, 02 und 09 der Arbeitsstättensystematik).

mit besonders verstärkter Wirtschaftstätigkeit angehören, hat sich um 13,2 vH erhöht.

6. Einzelhandel

Auch im Einzelhandel haben die Umsätze 1959 zwar erheblich zugenommen; die Steigerung bleibt aber hinter diejenigen der anderen großen Wirtschaftsbereiche zurück. Von den 440 504 Einzelhandlungen — ihre Zahl hat sich wie schon in den letzten Jahren wieder leicht erhöht (+ 3 236) — wurden 76,6 Mrd. DM umgesetzt. Die Zunahme war mit 7,6 vH³⁰⁾ zwar höher als im Jahr vorher (+ 1,5 vH), erreichte aber nicht die Zuwachsraten der Jahre 1955 bis 1957, die zwischen 10 und 13 vH lagen. Durch die Bildung von Organkreisen ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht erheblich beeinflusst, da diese im Einzelhandel relativ geringes Gewicht haben. 1959 entfielen auf diesen Wirtschaftsbereich nur 4 vH der Umsätze aller Organschaften.

Gegenüber der Umsatzentwicklung bei allen erfaßten Steuerpflichtigen bleibt die der Unternehmen „mit Vorjahresumsätzen“ etwas zurück. Die Zuwachsrate war bei diesen 1959 mit 6,2 vH auch nicht höher als im Vorjahr, und im Vergleich zu der Entwicklung von 1955 bis 1957 ergibt sich ein erheblicher Abstand.

Ähnlich wie im Produzierenden Gewerbe und im Großhandel haben 1959 auch in diesem Bereich diejenigen Branchen, die mit Investitionsgütern (Maschinen, Fahrzeugen usw.) handeln, am besten abgeschnitten. Unter den Konsumgüterbranchen hatte im Gegensatz dazu der Einzelhandel mit Bekleidung zum Teil noch Umsatzverluste, im übrigen aber nur eine sehr mäßige Steigerung aufzuweisen. Annähernd im Durchschnitt haben sich die Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln erhöht. Unter den Branchen mit kräftiger Umsatzsteigerung führte der Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen (+ 16 vH). Hohe Umsatzsteigerungen wiesen ferner Tankstellen, der Einzelhandel mit Büromaschinen und mit Kraftfahrzeugbedarf auf (14 bis 16 vH). Im Textilbereich waren die Absatzverluste 1959 auf den Einzelhandel mit Schnittwaren sowie mit Wäsche- und Bettwaren und mit Herrenartikeln beschränkt, während sich im Einzelhandel mit Oberbekleidung wieder eine leichte Umsatzerhöhung eingestellt hat. Nur bei Schuhen und Kürschnerwaren lagen die Zuwachsraten beträchtlich höher als im Vorjahr. Zweige mit annähernd durchschnittlicher Umsatzentwicklung waren die Branchengruppen „Nahrungsmittel“, deren Umsätze sich über den Einzelhandelsdurchschnitt erhöhten (6,3 vH) sowie die Gruppe „Hausrat“, die etwas darunter blieb (5,9 vH). Im Einzelhandel mit Waren aller Art haben die Unternehmen „mit Vorjahresumsätzen“ gegenüber 1958 den Absatz um 7,6 vH erhöhen können, darunter Warenhäuser³¹⁾ u. ä. um 10 vH und Versandgeschäfte³²⁾ um 15 vH (1958: 9 vH bzw. 23 vH).

Die Umsatzsteuer der Unternehmen des Einzelhandels war mit 2 570 Mill. DM um 6,8 vH höher als 1958. Die Zuwachsrate lag ebenfalls über der des Vorjahres (6 vH), blieb aber hinter derjenigen der Jahre 1955 bis 1957 zurück. Die im Vergleich zum Umsatz geringere Zunahme der Umsatzsteuer hatte zur Folge, daß der durchschnittliche Steuersatz gegenüber 1958

³⁰⁾ Zu dem Vergleich mit dem Ergebnis der Einzelhandelsumsatzstatistik für 1959 siehe WiSta, Heft 8, August 1960, S. 484. — ³¹⁾ Bei allen erfaßten Unternehmen dieser Branche, in der die Organschaften einen größeren Anteil haben, ist der Umsatz um 13 vH gestiegen. — ³²⁾ Nur solche mit warenhausähnlichem Sortiment.

Tabelle 6: Entwicklung der Umsätze¹⁾ und Preise²⁾
im Einzelhandel

Zu- (+) bzw. Abnahme (–) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in vH

Wirtschaftsgliederung ³⁾	1957		1958		1959	
	Umsatz	Einzelhandelspreis	Umsatz	Einzelhandelspreis	Umsatz	Einzelhandelspreis
Einzelhandel mit: Nahrungs- und Genussmitteln und verwandten Waren ⁴⁾	+ 8,7	+ 1,2	+ 6,7	+ 1,5	+ 6,1	+ 1,7
Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikeln, Schuhen ⁵⁾	+ 8,6	+ 4,1	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,7	– 0,9
Hausrat ⁶⁾	+ 9,5	+ 4,2	+ 6,3	+ 2,1	+ 5,9	– 0,4
übrigen Waren ⁷⁾	+ 9,0	+ 2,8	+ 9,2	+ 2,2	+ 8,3	+ 0,7
Einzelhandel zusammen ..	+ 9,5	+ 2,5	+ 6,2	+ 2,1	+ 6,2	+ 0,5

¹⁾ Umsatzangaben für Steuerpflichtige ohne neugebildete und aufgelöste Firmen sowie ohne Organkreise; im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Nach dem Index der Einzelhandelspreise; im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ³⁾ Bei Warenhäusern, Klempnergeschäften und Versandgeschäften sind die gehandelten Waren im Index der Einzelhandelspreise abweichend von der Umsatzsteuerstatistik auf die einzelnen Branchengruppen aufgeteilt. — ⁴⁾ Wirtschaftsklassen 6415, 6417, 6419 und 6421–6429. — ⁵⁾ Wirtschaftsgruppe 643. — ⁶⁾ Wirtschaftsgruppe 644. — ⁷⁾ Wirtschaftsgruppen 645–648

leicht zurückgegangen ist. Mit 3,35 vH liegt er wie bisher erheblich über dem Durchschnittsatz der Gesamtwirtschaft. Höher ist lediglich die durchschnittliche Umsatzsteuer im Produzierenden Handwerk.

Der Anteil von Firmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt zwar im Einzelhandel liegt, die aber entweder wegen eines vom Inhaber selbst geführten handwerklichen Betriebes oder wegen eines handwerklichen Nebenbetriebs (§§ 2 und 3 der Handwerksordnung) in die Handwerksrolle eingetragen sind, ist erheblich höher als im Großhandel. Mit rund 42 500 Unternehmen sind es fast 10 vH aller Einzelhandelsfirmen. Die Gliederung nach Branchen zeigt, daß Verbindung von Einzelhandel und Handwerksbetrieb hauptsächlich im Nahrungsmittelfach, bei Schuhfirmen, im Uhren- und Schmuckwarenhandel, sowie in der Fahrzeug- und Elektrobranche auftritt. Die Umsatzsteigerung der kombinierten Unternehmen liegt auch in diesem Bereich höher als im Durchschnitt des Einzelhandels.

7. Sonstige Wirtschaftsbereiche

Die Zahl der in diesem Restkomplex zusammengefaßten Unternehmen, insbesondere der Dienstleistungswirtschaft, weist seit Jahren eine starke Zunahme auf. Im Jahre 1959 hat sich diese auf 537 752 erhöht. Von den 1959 in allen Teilen der Wirtschaft mehr erfaßten Steuerpflichtigen in Höhe von 30 187 entfallen 22 520 auf die Sonstigen Wirtschaftsbereiche. Am meisten hat hier das Handelsmittlergewerbe zugenommen (+ 6 000) und an zweiter Stelle das Gaststättenwesen (+ 5 000).

Die Umsatzentwicklung der Sonstigen Wirtschaftsbereiche bewegte sich 1959 auf mittlerer Linie. Der Gesamtumsatz lag mit 68,4 Mrd. DM um 8,5 vH über dem des Vorjahres. Die Zuwachsrate war damit nur wenig geringer als im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche. Etwa dasselbe ergibt der Vergleich bei den Steuerpflichtigen „mit Vorjahresumsätzen“. Ein Vergleich mit der Umsatzentwicklung der früheren Jahre zeigt, daß die Zuwachsrate 1959 nur wenig über die des Vorjahres hinausgeht. Gegenüber der Zunahme in den Jahren 1955 bis 1957 bestehen dagegen ähnliche Unterschiede wie in den anderen Wirtschaftsbereichen. Die Organschaften sind hier ebenfalls von geringem Gewicht. Nur 2,5 vH des Umsatzes aller Organkreise entfallen auf diese Bereiche. Die Organkreise treten größtenteils im Verkehrsgewerbe auf.

Von den einzelnen Branchen- bzw. Berufsgruppen, die in dieser Wirtschaftshauptabteilung zusammengefaßt sind, haben die Steuerpflichtigen des Öffentlichen Dienstes³³⁾, zu denen besonders die im Gesundheitswesen und in der Rechtsberatung selbständig Tätigen gehören, ihre Umsätze relativ am meisten steigern können (11,3 vH). Unter den letzteren haben besonders wirtschaftsberatende Berufe gut abgeschnitten, deren Umsätze zum Teil um 12 vH gestiegen sind. Bei Ärzten und Zahnärzten beträgt die Steigerung gegenüber dem

³³⁾ Ohne die in der Ausführung von Hoheitsaufgaben bestehende Tätigkeit.

Jahre 1958 11 und 14 vH. Relativ hoch war die Zuwachsrate auch bei den Handelsmittlern, deren Umsätze um 11 vH höher waren als im Jahr zuvor. Durchschnittlich haben sich andererseits die Verkehrsumsätze entwickelt, auf die das Hauptgewicht dieser Wirtschaftsbereiche entfällt. Bundesbahn und -post weisen eine Umsatzzunahme von 7 vH auf. Der relativ starken Erhöhung bei dem Straßenverkehr (16 vH) sowie bei Spedition und Lagerei (14 vH) steht andererseits die nur geringe Umsatzsteigerung in der Schifffahrt gegenüber (0,7 vH). Unterschiedlich haben sich die Umsätze auch im Dienstleistungsgewerbe³⁴⁾ entwickelt, die insgesamt um 6 vH höher waren. Neben kräftigen Zunahmen im Friseurgewerbe, bei Wäschereien und Fotografen (10 vH) steht die nur halb so hohe des Gaststättengewerbes und der erhebliche Umsatzrückgang im Filmwesen (7 vH).

Von den Unternehmen der Sonstigen Wirtschaftsbereiche wurde für 1959 ein Umsatzsteuerbetrag von 1 260 Mill. DM gemeldet. Dieser liegt um 10 vH höher als ein Jahr zuvor. Der Steigerungssatz ist der höchste der letzten vier Jahre und geht auch über den des Umsatzes hinaus. Die durch-

schnittliche Umsatzsteuer war mit 1,84 vH etwas höher als im Vorjahr (1,82 vH). Der im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe und zum Einzelhandel niedrige Durchschnittssatz ist besonders durch den hohen Anteil steuerfreier Umsätze im Verkehrswesen bedingt. In diesem Bereich sind die Umsätze im Durchschnitt mit einer Umsatzsteuer von 0,6 vH belastet. Im Gegensatz dazu ist die durchschnittliche Umsatzsteuer im Dienstleistungsgewerbe mit 3,33 vH fast ebenso hoch wie im Einzelhandel. Annähernd in der Mitte liegt der Satz, mit dem die Steuerpflichtigen des Öffentlichen Dienstes erfaßt werden (1,72 vH).

Die Sonstigen Wirtschaftsbereiche weisen, abgesehen von dem Produzierenden Handwerk, die größte Zahl der in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen auf (51 347). Diese treten größtenteils in den Berufen des Dienstleistungshandwerks, d. h. hauptsächlich im Friseurgewerbe, bei Wäschereien, Färbereien und Fotografen auf. Die Umsätze dieser Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr zwischen 8 und 10 vH gestiegen. Außerdem findet sich hauptsächlich im Gaststättenwesen eine erhebliche Zahl von Unternehmen, die auf Grund eines gewerblichen Betriebsteils in die Handwerksrolle eingetragen sind. Dr. Herbert Goerke

³⁴⁾ Nr. 71 bis 78 der Arbeitsstättensystematik.

Die Bilanzen 1958 und 1959 von Aktiengesellschaften der Industrie

1. Gesamtbild

Im Kalenderjahr 1959 hat sich die Industrie im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) recht uneinheitlich entwickelt. Nach einem schwachen Jahresbeginn zeigte bereits der April für einige Bereiche die ersten Anzeichen einer erneuten konjunkturellen Belebung, und etwa vom Herbst an erfaßte der Konjunkturanstieg die Industrie nahezu in ihrer ganzen Breite. Am 10. Januar 1959 hatte der Zentralbankrat den Diskontsatz noch von 3% auf 2,75% herabgesetzt; am 4. September wurde der Diskont wieder auf 3% und schon kurz danach, am 23. Oktober 1959, auf 4% erhöht. Der Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitstäglich, 1950 = 100) lag im Januar 1959 bei 196, im April bei 222 und im Dezember bei 246. Durch die lebhafte Geschäftstätigkeit im zweiten Halbjahr wurde die Flaute der ersten Monate mehr als ausgeglichen, so daß das Jahr 1959, im ganzen gesehen, im allgemeinen ein günstigeres Ergebnis gebracht hat als die Vorjahre. Der Umsatz der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) betrug 1957 im Monatsdurchschnitt 16,6 Mrd. DM, 1958 lag er bei 17,1 Mrd. DM und 1959 bei 18,6 Mrd. DM. Der Index der industriellen Nettoproduktion hat sich in den drei Jahren von durchschnittlich 203 über 209 auf 225 gehoben. Mit Ausnahme der Gruppen Bergbau, Stahlbau und Schiffbau haben 1959 (wenn man den Produktionsindex zugrundelegt) alle Gruppen an der Belebung teilgenommen.

Die Jahresabschlüsse 1959 der Aktiengesellschaften der Industrie spiegeln diese Entwicklung in mehrfacher Hinsicht wider:

- a) Infolge der relativ ruhigen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte blieben die Investitionen leicht hinter denen des Vorjahres zurück. Die Abschreibungen haben sich aber infolge der hohen Zugänge des Vorjahres etwas erhöht.
- b) 1958 hatten zwar die Gewinne, aber auch die ermittelten Verluste zugenommen; die Ertragslage der einzelnen Gesellschaften und Wirtschaftsgruppen war damals uneinheitlich. 1959 ist die Entwicklung dagegen — von Ausnahmen abgesehen — gleichmäßiger verlaufen: Die Gewinne sind allgemein gestiegen und die Verluste zurückgegangen.
- c) Mit den bilanzierten Gewinnen sind auch die Gewinnanteile angestiegen, die vor Feststellung des Jahresabschlusses den Rücklagen zugeführt wurden. Ein Teil der Gesellschaften hat damit schon für 1960 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vorbereitet.

- d) Der Schwerpunkt der Anlagenfinanzierung hat sich 1959 vom langfristigen Fremdkapital zu den Rücklagen und den Kapitalerhöhungen verlagert.
- e) Als Folge der höheren Gewinne lag der Aufwand an ausweispflichtigen Steuern allgemein höher als im Vorjahr, und zwar bei unveränderten Steuersätzen.
- f) Auch die Summe der verteilten Dividende ist 1959 weiterhin angestiegen.
- g) Nach den Ergebnissen der Industriestatistik hat sich die Zahl der Beschäftigten 1959 nur wenig verändert. Die Summe der hier erfaßten Löhne und Gehälter entwickelte sich infolgedessen annähernd parallel zum Index der tariflichen Löhne und Gehälter.

Insgesamt hatten 1 203 Aktiengesellschaften aus der Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Bauindustrie) ihren Jahresabschluß 1959 bis Ende September 1960 veröffentlicht. Davon entfallen 1 080 auf den engeren Bereich der Industrie ohne Energie- und Bauwirtschaft. Mit 16,1 Mrd. DM zahlten diese 1 080 Unternehmen rund 39 vH der Löhne und Gehälter, die in der Industriestatistik bei Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten ermittelt worden sind.

Die Methode der Statistik blieb im wesentlichen unverändert. Das Schema der Erfolgsrechnungen wurde, schon als Vorbereitung auf die neuen Vorschriften der „Kleinen Aktienrechtsreform“, gegenüber den Vorjahren etwas erweitert.

2. Stärkere Finanzierung aus eigenen Mitteln

Der Buchwert der Sachanlagen und der Anzahlungen auf Anlagen hat sich bei den 1 203 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1959 von 35,6 auf 37,3 Mrd. DM oder um knapp 5vH gehoben. Einem Zugang von 7,8 Mrd. DM standen Abgänge und Abschreibungen mit zusammen 6,2 Mrd. DM gegenüber. 168 Mill. DM waren als buchmäßiger Zugang infolge von Berichtigungen zu verzeichnen; die Übernahme von Anlagen anlässlich der im Jahre 1959 durchgeführten Fusionen ist hierin enthalten. Die Verteilung des Zugangs auf die einzelnen Anlagearten weicht nur wenig vom Vorjahr ab. Bemerkenswert ist lediglich, daß der Zugang auf den beiden Konten „In Bau befindliche Anlagen“ und „Anzahlungen auf Anlagen“ 1959 geringer war als der Abgang infolge Umbuchung. 1 184 Mill. DM wurden hier im Laufe des Geschäftsjahres als Zugang gebucht und 1 421 Mill. DM nach Fertigstellung auf die Konten der fertigen Anlagen übertragen, so daß sich im Saldo ein Rückgang von zusammen 237 Mill. DM ergab.

Tabelle 1: Die Entwicklung der Sachanlagen bei 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie in den Geschäftsjahren 1958 und 1959

Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1957	Rein-zugang ¹⁾	Abgang	Berich-tigung	Ab-schrei-bung	Bestand Ende 1958	Rein-zugang	Abgang	Berich-tigung	Ab-schrei-bung	Bestand Ende 1959										
												im Geschäftsjahr 1958					im Geschäftsjahr 1959				
Bebaute Grundstücke	10 058,2	1 441,8	61,4	+ 26,1	574,3	10 890,4	1 501,4	92,4	+ 36,7	661,7	11 674,4										
Unbebaute Grundstücke	379,7	44,7	11,5	+ 1,7	1,5	413,1	43,7	11,4	+ 0,6	2,4	443,6										
Maschinen und maschinelle Anlagen	14 254,7	4 261,0	80,3	+ 30,5	3 469,5	14 896,4	4 631,8	108,7	+ 76,2	3 715,1	15 880,6										
Spezialanlagen	3 935,2	909,4	23,4	+ 9,0	555,4	4 274,8	858,4	35,1	+ 15,8	576,5	4 537,4										
Werkzeuge, Ausstattung	2 073,9	933,6	47,8	+ 3,8	873,0	2 090,5	971,8	31,1	+ 39,6	901,7	2 169,1										
Sonstige Sachanlagen	133,7	46,1	2,8	+ 0,5	37,2	140,3	45,9	2,3	+ 0,5	33,5	150,9										
In Bau befindliche Anlagen	1 452,5	217,0	6,0	+ 2,5	39,2	1 626,8	./ 114,6	9,4	+ 0,9	35,9	1 467,8										
Anzahlungen auf Anlagen	1 136,3	./ 4,4	0,9	+ 10,5	5,5	1 136,0	./ 122,9	5,5	./ 2,1	16,4	989,1										
Sachanlagen insgesamt	33 424,2	7 849,2	234,3	+ 84,8	5 555,5	35 568,4	7 815,5	296,0	+ 168,1	5 943,2	37 312,8										

¹⁾ Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

Am Anfang des Geschäftsjahres 1958 standen die Sachanlagen mit 33,4 Mrd. DM zu Buch, Anfang 1959 mit 35,6 Milliarden DM. Allein auf diese Erhöhung ist die Zunahme der Abschreibungen um 388 Mill. DM auf 5 943 Mill. DM zurückzuführen; denn das Verhältnis der Abschreibungen zu jeweiligen Anfangsbestand ist in beiden Jahren mit 16,7 vH annähernd konstant geblieben. Der gleiche Satz von knapp 17 vH hatte sich übrigens schon in den Jahren 1956 und 1957 für die Aktiengesellschaften der Industrie ergeben.

Ein genauer Vergleich der Anlagenentwicklung mit den Daten der Vorkriegszeit ist nicht möglich, weil die Bilanzstatistik des Statistischen Reichsamtes nur die Anfangs- und Endbestände sowie die Abschreibungen festgehalten hat. In dieser vereinfachten Form lassen sich folgende Zahlen für den Bereich der Industrie gegenüberstellen:

	1934	1936	1938	1959
	Mrd. RM/DM			
Anfangsbestand	12,24	11,92	12,01	35,57
Abschreibungen	1,33	1,69	1,99	5,94
Endbestand	11,75	11,89	12,74	37,31
Rohzugang	0,84	1,66	2,72	7,68

vH des Anfangsbestandes

Rohzugang	6,9	13,9	22,6	21,6
Abschreibungen	10,9	14,2	16,6	16,7

Danach weichen sowohl der hier als „Rohzugang“ bezeichnete Differenzbetrag als auch die Abschreibungen 1959 kaum von den entsprechenden Relationen der letzten Vorkriegszeit ab. Die ersten Jahre nach der Wirtschaftskrise von 1931/32 sind zum Vergleich mit angeführt. In dieser Zeit haben die Zugänge und die Abschreibungen erheblich niedriger gelegen.

Neben dem Zugang an Sachanlagen in Höhe von 7 816 Millionen DM (Tabelle 1) ist auch der Mehrbestand beim sonsti-

gen Anlagevermögen mit 600 Mill. DM sowie bei den langfristigen Forderungen mit 54 Mill. DM (Tabelle 3) als Investierung im Sinne einer langfristigen Bindung von Vermögenswerten anzusehen. Der Gesamtbetrag der Investitionen belief sich damit 1959 bei 1 203 Aktiengesellschaften auf 8 470 Mill. DM gegenüber 8 825 Mill. DM 1958 bei 1 248 Gesellschaften.

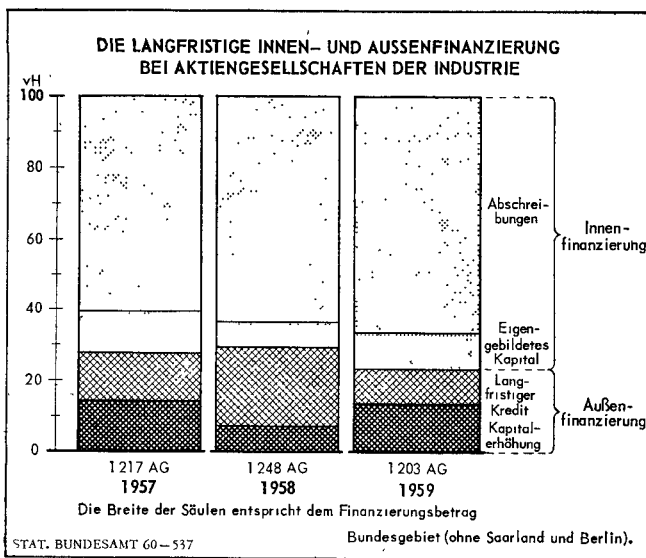
Als Finanzierungsquelle wurden bereits die Abschreibungen erwähnt. Mit 5 943 Mill. DM decken sie 1959 rund 70 vH der Investitionen (1958 bei 1 248 AG knapp 64 vH). Beim Anlagenabgang handelt es sich regelmäßig nur um geringe Beträge, weil hier nur die abgeschriebenen Buchrestwerte der ausgeschiedenen Anlagen erfaßt werden. 1959 waren es 296 Mill. DM oder 3,5 vH der Investitionen (1958 = 2,4 vH).

Bei den übrigen Finanzierungsquellen waren die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wesentlich stärker. 1958 hatten die damals erfaßten 1 248 Aktiengesellschaften noch 2 029 Mill. DM in Form langfristiger Kredite von außen aufgenommen, das waren 23 vH der Investitionen. 1959 lag der entsprechende Betrag für 1 203 Gesellschaften bei 914 Mill. DM oder knapp 11 vH der Investitionen. Statt dessen nahm 1959 die Finanzierung durch Ausgabe junger Aktien einen erheblich breiteren Raum ein als im Vorjahr: Um 894 Mill. DM wurde das Nominalkapital der 1 203 Gesellschaften im Geschäftsjahr 1959 erhöht. Da in dieser Zeit erstmals Emissionen über pari in stärkerem Ausmaß zu verzeichnen waren, hat auch das Agio bei den Kapitalerhöhungen mit 390 Mill. DM ein weit größeres Gewicht als in den Vorjahren. Insgesamt flossen den 1 203 Gesellschaften damit 1959 als „Außenfinanzierung durch Eigenkapital“ 1 284 Mill. DM zu, das sind etwas mehr als 15 vH der Investitionen. 1958 waren es bei 1 248 Gesellschaften nur 672 Mill. DM oder knapp 8 vH. — Auch die Innenfinanzierung über das „eigengebildete Kapital“, also ohne Abschreibungen

Tabelle 2: Die langfristige Innen- und Außenfinanzierung bei 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie im Geschäftsjahr 1959

Bilanzposten	Bestand		Finanzierung ¹⁾ 1959	Finanzierung 1959		Finanzierung 1958 bei 1 248 AG	
	Ende 1958	Ende 1959 Mill. DM		ohne Abschreibungen	mit Abschreibungen	ohne Abschreibungen	mit Abschreibungen
Rücklagen ./ Verlustvortrag	9 639,4	10 563,5	+ 924,1				
abzüglich Agio bei Kapitalerhöhungen .....			./ 389,8				
Rücklagen für Vermögensabgabe	573,0	794,8	+ 534,3	16,9	5,7	2,2	0,8
Wertberichtigung § 36 IHG	1 386,1	1 288,0	+ 221,8	7,0	2,4	2,7	1,0
Wertberichtigung §§ 7 c, d EStG	1 548,1	1 461,1	./ 98,1	./ 3,1	./ 1,1	./ 2,4	./ 0,9
Gewinnvortrag	203,6	196,8	./ 87,0	./ 2,7	./ 0,9	1,1	0,4
Langfristige Rückstellungen	6 240,1	6 597,5	+ 357,4	./ 0,2	./ 0,1	0,7	0,2
Sozialverbindlichkeiten	1 202,2	1 241,0	+ 38,8	11,3	3,8	12,2	4,5
Eigengebildetes Kapital zusammen	20 792,5	22 142,7	+ 960,4	1,2	0,4	2,5	0,9
Dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen			5 943,2	30,4	10,2	19,0	6,9
Anlagen — Abgang			296,0	—	63,3	—	61,3
Summe Innenfinanzierung			7 199,6	—	3,1	—	2,4
Grundkapital netto	17 875,7	18 769,8	+ 894,1	(30,4)	76,6	(19,0)	70,6
zuzüglich Agio bei Kapitalerhöhungen			+ 389,8				
Langfristige Verbindlichkeiten	13 495,1	14 409,3	+ 914,2	28,3	9,5	19,4	7,0
Summe Außenfinanzierung	31 370,8	33 179,1	2 198,1	12,4	4,2	0,7	0,3
Finanzierung insgesamt			1 283,9	40,7	13,7	20,1	7,3
a) ohne Abschreibungen und Abgang			+ 914,2	28,9	9,7	60,9	22,1
b) mit Abschreibungen und Abgang			3 158,5	68,6	23,4	81,0	29,4
			9 397,7	100	100	100	100

¹⁾ Veränderung der Bestände zuzüglich der Abschreibungen und der Anlagen-Abgänge.



und Anlagen-Abgänge, hat sich 1959 wieder erhöht: Den Rücklagen wurden 924 Mill. DM zugeführt. Davon entfallen die bereits erwähnten 390 Mill. DM auf Agiobeträge, so daß 534 Millionen DM der Innenfinanzierung zuzurechnen sind. Um weitere 222 Mill. DM wurden die Rücklagen für die Vermögensabgabe verstärkt. Die langfristigen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber rechtlich selbständigen Unterstützungseinrichtungen („Sozialverbindlichkeiten“) wurden zusammen mit 396 Mill. DM dotiert. Dagegen wurden von den Sonderwertberichtigungen 185 Mill. DM bestimmungsgemäß aufgelöst; auch der Gewinnvortrag hat sich geringfügig um 7 Mill. DM vermindert. Insgesamt ergibt sich daraus eine Innenfinanzierung über „eigengebildetes“ Kapital in Höhe von 960 Mill. DM, das sind weitere 11 vH der Investitionen. Der Gesamtbetrag der Investitionen ist damit aus den oben genannten Finanzierungsquellen ohne die Abschreibungen zu 37 vH und einschließlich der Abschreibungen und der Abgänge zu rund 111 vH gedeckt. Das bedeutet, daß noch ein erheblicher Teil der Mittel für andere Finanzierungszwecke zur Ver-

fügung gestanden hat. — Der Anteil der einzelnen Finanzierungsarten am Gesamtbetrag der verfügbaren Mittel (1959 = 9 398 Mill. DM mit bzw. 3 159 Mill. DM ohne Abschreibungen) geht aus Tabelle 2 und aus dem Schaubild hervor. Auch aus diesen Relationen ergibt sich, daß die Bedeutung der Abschreibungen als Finanzierungsquelle relativ noch etwas zugenommen hat, daß die Aufnahme langfristiger Kredite dagegen stark zurückgefallen ist — hier kann auf die eingangs gezeigte Entwicklung des Diskontsatzes und die damit verbundene Kreditverteuerung verwiesen werden — und daß 1959 die Finanzierung vor allem über das eigenegebildete Kapital und über die Kapitalerhöhungen wieder stärker in den Vordergrund getreten ist.

3. Bilanzstruktur nur wenig verändert

Die Aktivseite der Bilanzen hat sich 1959 in ihrem Gesamtbild nur wenig verändert. Eine gewisse Verflüssigung zeigt sich in dem relativen Rückgang der Vorräte von 20,3 vH auf 19,2 vH der Bilanzsumme und in der entsprechenden Zunahme der liquiden Mittel von 6,5 vH auf 7,5 vH. Der oben dargestellte Wandel in den Finanzierungsmethoden hat sich auf der Passivseite nicht sehr stark ausgewirkt; er wurde durch Veränderungen bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten überdeckt. Die Bilanzsumme ist von 78,4 Mrd. DM auf 83,2 Mrd. DM oder um rund 6 vH angestiegen. Noch stärker, nämlich um 17 vH, haben aber die kurzfristigen Rückstellungen zugenommen; sie machten zuletzt mit 6 595 Mill. DM 7,9 vH der Bilanzsumme aus. (Zur Methode der Statistik: Als „langfristige“ Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind nur diejenigen erfaßt, die eindeutig als solche erkennbar waren. Auch in den Posten „Alle übrigen“ können noch langfristige Teile enthalten sein). — Ähnlich stark, nämlich um 12 vH, haben sich die Rücklagen einschließlich der Rücklage für Vermögensabgabe erhöht; ihr Anteil an der Bilanzsumme ist dadurch von 13,0 vH auf 13,8 vH gestiegen. Dagegen sind Grundkapital und als langfristig erkennbare Rückstellungen trotz absoluter Zunahme in ihrem Anteil etwas zurückgegangen. — Das Anlagevermögen und die langfristigen Forderungen mit zusammen 46,5 Mrd. DM sind durch Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital mit zusammen 55,6 Mrd. DM zu 119 vH finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von

Tabelle 3: Vermögens- und Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie 1955 bis 1959

Zahl der erfaßten Bilanzen	1955		1956		1957		1958		1959	
	1 500	1 468	1 468	1 248	1 248	1 203	1 203	1 203	1 203	1 203
Bilanzposten	vH									
	1955		1956		1957		1958		1959	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	46,7	46,1	46,1	46,2	45,6	45,6	35 568,4	45,4	37 312,8	44,9
Sonstiges Anlagevermögen	6,7	7,1	7,0	7,4	7,8 ²⁾	8,2 ²⁾	6 044,0 ³⁾	7,7	6 644,3 ⁴⁾	8,0
Anlagevermögen zusammen	53,4	53,2	53,1	53,6	53,4	53,8	41 612,4	53,1	43 957,1	52,9
Vorräte	20,2	20,4	20,3	20,2	20,2 ²⁾	20,1 ²⁾	15 848,0 ³⁾	20,3	15 984,0 ⁴⁾	19,2
Langfristige Forderungen	2,8	2,9	3,0	2,7	2,7 ²⁾	2,9 ²⁾	2 522,0 ³⁾	3,2	2 575,9 ⁴⁾	3,1
Kurzfristige Forderungen ²⁾	16,4	16,6	16,8	16,6	16,7	16,2	12 690,1	16,2	13 665,2	16,4
Flüssige Mittel	6,6	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	5 107,3	6,5	6 262,9	7,5
Umlaufvermögen zusammen	46,0	46,2	46,3	45,8	46,0	45,5	36 167,4	46,2	38 488,0	46,2
Sonstige Aktiva	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	504,6	0,6	667,1	0,8
Jahresverlust	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	79,5	0,1	54,9	0,1
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	78 363,9	100	83 167,1	100
Grundkapital ³⁾	24,4	23,8	23,8	23,7	24,1	23,4	17 875,5	22,8	18 769,8	22,6
Rücklagen	14,1	13,3	13,4	12,9	13,0	12,3	9 677,2	12,3	10 662,5	12,8
Vermögensabgabe	1,0	0,8	0,8	0,8	0,7	0,8	573,0	0,7	794,8	1,0
Wertberichtigung § 38 IHG	1,8	1,7	2,1	1,9	1,9	1,7	1 386,1	1,8	1 288,0	1,5
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	2,1	2,0	2,0	1,9	1,8	1,8	1 548,1	2,0	1 461,1	1,8
Gewinnvortrag	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	203,6	0,2	196,8	0,2
./. Verlustvortrag	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	37,8	0,0	99,0	0,1
Eigenkapital zusammen	43,3	41,7	42,2	41,3	41,6	40,1	31 225,7	39,8	33 073,9	39,8
Langfristige Rückstellungen	7,0	7,4	7,4	7,6	7,6	7,6	6 240,1	8,0	6 597,5	7,9
Alle übrigen Rückstellungen	7,1	7,2	7,1	7,2	7,2	7,2	5 621,0	7,2	6 594,7	7,9
Sozialverbindlichkeiten	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1 202,2	1,5	1 241,0	1,5
Kreditgewinnabgabe ⁴⁾	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	0,5	362,7	0,5	251,3	0,3
Langfristige Verbindlichkeiten	13,3	14,3	14,1	14,7	14,8	16,5	13 495,1	17,2	14 409,3	17,4
Alle übrigen Verbindlichkeiten	24,9	25,2	25,0	24,9	24,5	24,0	17 966,2	22,9	18 368,9	22,1
Fremdkapital zusammen	54,6	56,2	55,7	56,5	56,2	57,3	44 887,2	57,3	47 462,7	57,1
Sonstige Passiva	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	557,4	0,7	586,0	0,7
Jahresgewinn	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	2,1	1 693,6	2,2	2 044,4	2,4
Bilanzsumme in Mrd. DM	65,3	72,5	73,5	78,5	74,3	79,1	78,4	—	83,2	—

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. Ab 1957 sind die Wertberichtigungen genauer gegliedert und bei den Posten abgesetzt, die sie betreffen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen, des Buchwertes der eigenen Aktien und der Kapitalentwertungskonten. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

25,0 Mrd. DM stehen Vorräte, kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel mit zusammen 35,9 Mrd. DM als Deckung (144 vH) gegenüber.

4. Verbesserte Ertragslage

Nach dem „Gesetz über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung“, die sogenannte „Kleine Aktienrechtsform“, müssen bestimmte Aktiengesellschaften ihre Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 1960 endende oder laufende Geschäftsjahr in einer ausführlicheren Form veröffentlichen als bisher. Ein Teil der Gesellschaften hat das neue Schema bereits dem Abschluß für 1959 zugrundegelegt. Um dieses Zahlenmaterial vollständig zu erfassen, wurden die Gewinn- und Verlustrechnungen auch in der Bilanzstatistik bereits in Anlehnung an die neuen Gliederungsbestimmungen aufbereitet. Für den Zeitvergleich und für den Vergleich zwischen einzelnen Gesellschaften oder Wirtschaftsgruppen waren dabei aber nur diejenigen Erfolgsposten geeignet, die nach dem bisher geltenden Schema von allen Gesellschaften gleichmäßig ausgewiesen werden müssen. Tabelle 4 enthält deshalb neben der ausführlichen Rechnung für 1959 eine zweite Spalte, in der nur die vergleichbaren Posten aufgeführt sind. Alle nicht vergleichbaren Posten wurden dabei über den Rohertrag verrechnet, wie es in § 132 des Aktiengesetzes (alte Fassung) vorgesehen war. Vorerst ist nur diese verkürzte Erfolgsrechnung Gegenstand der Analyse. Die nicht vergleichbaren Posten können allenfalls als Ergänzung herangezogen werden.

Der Rohertrag und die Summe der Erträge lagen 1959 um 7 vH höher als 1958. Wesentlich stärker haben vor allem die Gewinne (+ 23 vH) und als Folge davon die ausweispflichtigen Steuern (+ 22 vH) zugenommen. Als Saldo aus Gewinnen in Höhe von 2 044 Mill. DM und Verlusten von 55 Mill. DM ergab sich 1959 ein Gewinnsaldo, der mit 1 989 Mill. DM 6,0 vH der Summe aller vergleichbaren Erträge ausmacht. 1958 lag dieser Anteil noch bei 5,2 vH. Die Steuern auf Einkommen, Ertrag und Vermögen betragen 1959 mit 4 422 Mill. DM 13,3 vH der Ertragssumme (1958 = 11,7 vH). Die übrigen Posten der vergleichbaren Erfolgsrechnung haben absolut zwar ebenfalls zugenommen, jedoch nicht so stark wie Gewinne und Steuern. Der Anteil des Personalaufwands (Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozialabgaben) ist dadurch von 61,8 vH auf 59,6 vH zurückgefallen. Der Anteil der Abschreibungen hat sich nur von 18,0 vH auf 17,9 vH vermindert; hier spielt die Vergrößerung der Abschreibungsgrundlage eine Rolle, von der oben gesprochen wurde.

1 037 von den 1 203 Gesellschaften haben 1959 in ihrer Bilanz einen Gewinn ausgewiesen (1958 = 999), 108 Gesellschaften einen Verlust (1958 = 152) und 58 (52) haben eine ausgeglichene Rechnung ohne Gewinn oder Verlust vorgelegt. 1958 hatten zwar, verglichen mit 1957, die Gewinne zugenommen, aber auch die Verluste hatten sich erhöht. Demgegenüber ist die Entwicklung 1959 gleichmäßiger verlaufen. Die Ertragslage hat sich, von Ausnahmen abgesehen, allgemein gebessert. Der bilanzierte Gewinn in Höhe von 2 044 Mill. DM stand den Gesellschaften für die Ausschüttung einer Dividende zur Verfügung. Daneben ist jedoch auch ein Teil der Rücklagen-Dotierung als Gewinnverwendung anzusehen. Die Zunahme der Rücklagen betrug 1959 (siehe Tabelle 2) 1 146 Mill. DM. Davon entfielen, wie erwähnt, 390 Millionen DM auf das Agio bei Kapitalerhöhungen, und von den verbleibenden 756 Millionen DM waren 618 Mill. DM als Gewinnverwendung erkennbar. Diese Zahl ergibt sich als Saldo aus 854 Mill. DM „vor der Feststellung verteiltem Gewinn“ und 235 Mill. DM Entnahmen aus der Rücklage. Die Zuführungen gemäß § 47 DMBG sind hier nicht als Gewinnverwendung gezählt. Zur Ergänzung sei hier erwähnt, daß die Körperschaftsteuerstatistik für 1957 als „Zuführung zu Rücklagen“ einen Betrag ermittelt hat, der etwa in der gleichen Größenordnung lag, wie der damals in der Bilanzstatistik ermittelte „vor Feststellung verteilte“ Gewinn. Ein Teil der Gesellschaften hat mit der Dotierung der Rücklagen die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln für 1960 vorbereitet. — Unter Berücksichtigung

Tabelle 4: Die Erfolgsrechnungen 1959 und 1958 von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie

Erfolgsposten	Vollständiges		Verkürztes		In vH des Gesamt-ertrags	
	Schema		Schema		1959	1958
	1959	1958	1959	1958	vH	vH
	Mill. DM		Mill. DM		vH	
Rohertrag	36 547,7	32 748,8	30 549,8	98,7	98,7	
E. aus Gewinngemeinschaften, Beteiligungen und Wertpapieren	310,5	310,5	291,6	0,9	0,9	
Zinsertrag	142,5	142,5	116,7	0,4	0,4	
Anlagenabgang und Zuschreibg.						
Anlageverm.	35,6					
Auflösg. v. Wertber. u. Rückstellg.	297,7					
Sonstige Erträge	838,6					
E. aus Verlustübernahme	13,1					
Gesamtertrag	38 185,7	33 201,8	30 958,0	100	100	
Löhne, Gehälter	17 219,9	17 219,9	16 693,3	51,9	53,9	
Soziale Abgaben	2 566,6	2 566,6	2 461,1	7,7	7,9	
Zusätz. soz. Aufwand	750,2					
Abschreibung auf Sachanlagen ..	5 943,2	5 943,2	5 555,5	17,9	18,0	
Sonstige Abschreibungen	286,7					
Verlust aus Anlagen-Abgang	35,0					
Zinsaufwand	1 060,9	1 060,9	1 012,9	3,2	3,3	
Steuern von Einkommen usw.	4 421,7	4 421,7	3 621,1	13,3	11,7	
Sonstige Steuern	2 682,9					
Konzessionsabgabe	64,3					
Aufwand aus Verlustübernahme ..	23,1					
Sonstige Aufwendungen	1 104,3					
Abgeführte Gewinne	8,8					
Zuführung an Unterstützungskasse	48,6					
Gewinnsaldo lt. Bilanz	1 989,5	1 989,5	1 614,1	6,0	5,2	
bestehend aus Gewinnen	2 044,4	2 044,4	1 693,6	6,2	5,5	
Verlusten	54,9	54,9	79,4	0,2	0,3	
Vor Feststellung wurden den Rücklagen zugeführt	853,7	853,7	449,9	2,6	1,5	
entnommen	235,4	235,4	259,2	0,7	0,9	
Bereinigter Gewinnsaldo	2 607,8	2 607,8	1 804,8	7,9	5,8	
bestehend aus Gewinnen	2 712,5	2 712,5	1 964,7	8,2	6,3	
Verlusten	104,7	104,7	159,9	0,3	0,5	

der vorab verwendeten Gewinne ergibt sich bei den 1 203 Gesellschaften für 1959 ein bereinigter Gewinnsaldo in Höhe von 2 608 Mill. DM, der sich zusammensetzt aus 2 713 Mill. DM Gewinnen und 105 Mill. DM Verlusten. Das ergibt für das Nominalkapital eine Verzinsung von rund 14 0/0 und für das Eigenkapital (Tabelle 3) knapp 8 0/0 — Als Gewinnverwendung sind schließlich auch einige Posten anzusehen, die sich vereinzelt aus den Erfolgsrechnungen nach dem neuen Gliederungsschema ergeben. Hierher gehören der Aufwand aus Verlustübernahme (23 Mill. DM), die abgeführten Gewinne (9 Mill. DM) und schließlich — mit Einschränkungen — die Zuführungen an rechtlich selbständige Unterstützungseinrichtungen (49 Mill. DM). Umgekehrt müssen die Erträge aus Verlustübernahme (13 Mill. DM) als Verluste angesehen werden. Diese Posten sind jedoch unvollständig, weil nur von wenigen Gesellschaften ausgewiesen; sie wurden daher in Tabelle 4 nicht in die verkürzte Rechnung übernommen.

Von den Stammaktien waren 1959 18 505 Mill. DM dividendeberechtig (1958 = 17 630 Mill. DM), aber nur auf 15 218 Mill. DM (1958 = 14 030 Mill. DM) wurde eine Dividende verteilt. Die Dividendensumme betrug 1959 1 911 Millionen DM (1 575 Mill. DM), das ergibt eine Durchschnittsdividende von 10,3 0/0 (1958 = 8,9 0/0) und einen durchschnittlichen Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) von 12,6 0/0 (11,2 0/0). Bei den Vorzugsaktien lauteten die entsprechenden Sätze für 1959 11,6 0/0 (1958 = 11,0 0/0) und 12,2 0/0 (1958 = 11,8 0/0).

Außerhalb der Bilanz waren noch folgende Daten vermerkt oder erkennbar:

	1958	1959
	Mill. DM	
Bedingtes Kapital	240,9	208,0
Genehmigtes Kapital	581,1	589,3
Gegenwartswert Vermögensabgabe	5 832,9	5 508,5
Vierteljahresbetrag Vermögensabgabe	112,5	114,8

Die wichtigsten Posten aus den Tabellen 1 bis 4 sind in einer Gliederung nach Wirtschaftsgruppen in den Tabellen auf S. 621* ff. dargestellt.

Dr. Rudolf Berndsen

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft

Die Strohernte 1960

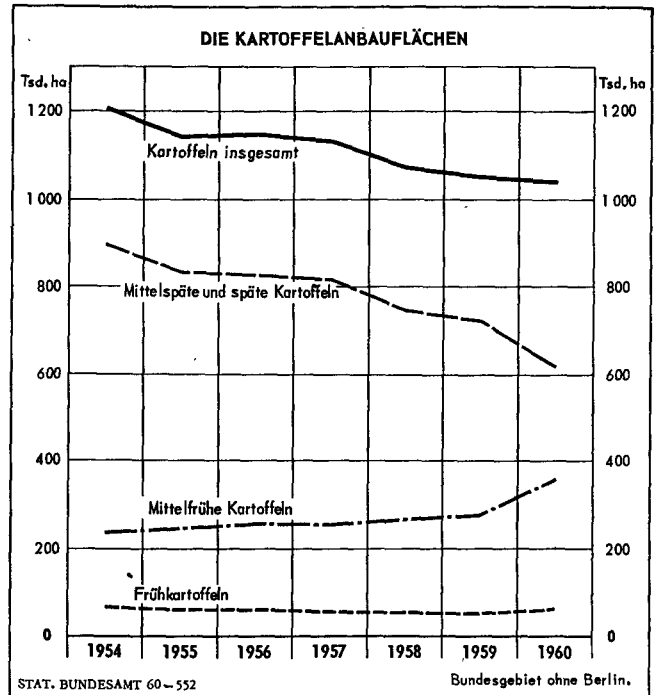
Die niederschlagreiche Witterung dieses Jahres war dem Strohwachstum sehr förderlich. Allerdings ist die Strohqualität in vielen Fällen schlecht. Infolge der anhaltenden Niederschläge sind vielfach im Getreide das Unkraut oder die Untersaaten durchgewachsen, so daß das Stroh mit Grünmasse verengt war. Zudem hat sich das Getreide vielfach gelagert. Die Erntetechnik erlaubt auch nicht mehr eine so sorgfältige Strohgewinnung wie früher. Teilweise bleibt das Stroh ganz auf dem Acker. Vielfach wird es auf dem Felde zu Ballen gepreßt, die in diesem Sommer dann andauernden Regenfällen ausgesetzt waren, wodurch das Stroh teilweise dumpfig und schimmelig wurde. In manchen Fällen ist es dann gar nicht mehr eingefahren worden, sondern auf dem Felde geblieben.

Die Gesamternte an Getreidestroh belief sich 1960 im Bundesgebiet ohne Berlin auf 20,2 gegenüber 19,1 Mill. t im Vorjahr, das sind 5,7 vH mehr, obwohl die Getreideanbaufläche um 1,4 vH zurückgegangen ist. Von den wichtigsten Stroharten ist die Ernte von Roggenstroh um rund 150 000 t oder rund 2 vH kleiner, weil die Roggenanbaufläche um rund 8 vH zurückgegangen ist. An Weizenstroh sind dagegen 450 000 t oder rund 8 vH mehr geerntet worden, da sowohl die Weizenanbaufläche wie auch der Hektarertrag an Weizenstroh gegenüber 1959 gestiegen sind. Die Strohernte von Wintergerste hat gegenüber dem Vorjahr um 12 vH oder 100 000 t zugenommen. Dieses Stroh dürfte auch überwiegend in guter Qualität eingebracht worden sein, weil zu der Erntezeit der Wintergerste noch gutes Wetter herrschte. Leider ist sein Futterwert nicht groß wie der von Sommergetreidearten, insbesondere von Hafer und Sommergetreide, die aber im allgemeinen am spätesten geerntet werden und deshalb vielfach von der schlechten Witterung am meisten in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Ertrag an Haferstroh ist nur um rund 7 vH oder knapp 200 000 t größer als 1959. Die stärkste Zunahme der Erntemenge an Stroh zeigt das Sommergetreide um fast 250 000 t oder 22 vH. Ro.

Die Kartoffelernte 1960

Die diesjährige Kartoffelernte beträgt nach den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung, der Schätzung der amtlichen Berichterstatte und der Besonderen Erntemittlung rund 24,5 Mill. t. Damit ist sie um rund 1,8 Mill. t oder rund 8 vH größer als 1959, aber um 1,3 vH kleiner als die durchschnittliche Ernte der Jahre 1954/59. Die Hektarerträge waren zwar in allen Ländern, mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, überdurchschnittlich, aber die Anbauflächen sind in allen Ländern, mit Ausnahme von Bayern, zurückgegangen.

Die Kartoffelanbaufläche im Bundesgebiet ohne Berlin ist 1960 mit 1,04 Mill. ha um 1,2 vH kleiner als 1959 und bleibt um 7,5 vH gegenüber dem Durchschnitt 1954/59 zurück. Innerhalb der gesamten Kartoffelanbaufläche unterliegt der

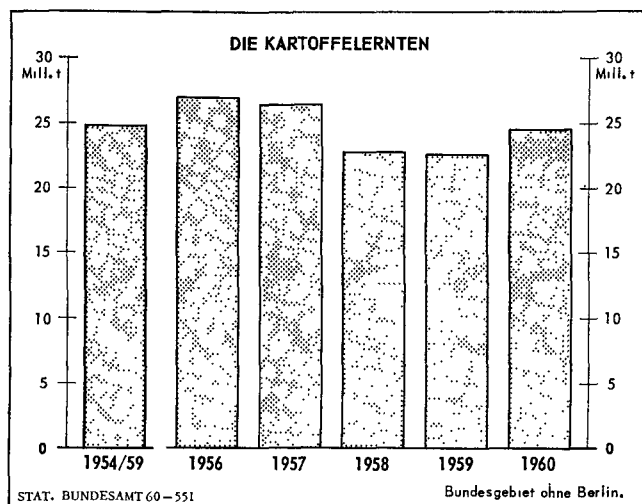


Frühkartoffelanbau aus Preisgründen und durch die Frühjahrswitterung ziemlichen Schwankungen. So ist er 1960 gegenüber dem Vorjahr um rund 18 vH, gegenüber dem Durchschnitt 1954/59 aber nur um rund 5 vH gestiegen. Der Frühkartoffelanbau hat aber nach seinem Flächenanteil nur geringe Bedeutung. Dagegen nehmen aus arbeitswirtschaftlichen Gründen die mittelfrühen Sorten einen immer mehr zunehmenden Anteil an der gesamten Kartoffelanbaufläche ein. Während ihr Anteil 1954 im Bundesgebiet erst 20 vH betrug, ist er 1959 auf 26 vH und 1960 auf 34 vH gestiegen. In einigen Ländern wie z. B. in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein haben die mittelfrühen Sorten in diesem Jahr die späteren sogar überflügelt. Im allgemeinen sind sie nicht ganz so ertragreich wie die Spätkartoffeln. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Gesamterntemengen darf nicht übersehen werden, daß die fortlaufende Verkleinerung der Anbaufläche und die eben erwähnte Verschiebung zugunsten der mittelfrühen Sorten einen nicht unerheblichen Einfluß haben.

Von der Gesamternte an Kartoffeln im Bundesgebiet ohne Berlin entfallen 1,03 Mill. t auf Frühkartoffeln und 23,52 Mill. t auf mittelfrühe, mittelspäte und späte Kartoffeln. Die Frühkartoffelernte ist damit um rund ein Viertel größer als im Vorjahr, während die Spätkartoffelernte (einschließlich der mittelfrühen Sorten) nur um 7,5 vH zugenommen hat; der Hektarertrag der Frühkartoffeln hat um

Kartoffelernten
Bundesgebiet ohne Berlin

Maßeinheit	JD 1954/59	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen	
									JD 1954/59	
									1959	vH
Frühkartoffeln										
Fläche 1 000 ha	61,1	67,6	64,1	63,5	59,4	57,8	54,1	64,0	+ 4,7	+ 18,3
Hektarertrag dz	166,8	178,1	155,0	180,7	166,2	166,1	151,7	160,3	- 3,9	+ 5,7
Gesamtertrag Mill. t	1,02	1,20	0,99	1,15	0,99	0,96	0,82	1,03	+ 0,6	+ 25,0
Spätkartoffeln										
Fläche 1 000 ha	1 064,3	1 136,6	1 077,8	1 084,4	1 072,4	1 015,1	999,3	977,1	- 8,2	- 2,2
Hektarertrag dz	224,0	227,4	204,9	238,4	237,8	215,7	219,0	240,7	+ 7,5	+ 9,9
Gesamtertrag Mill. t	23,84	25,85	22,09	25,85	25,50	21,89	21,89	23,52	- 1,4	+ 7,5
Kartoffeln insgesamt										
Fläche 1 000 ha	1 125,4	1 204,2	1 142,0	1 147,9	1 131,8	1 072,9	1 053,4	1 041,1	- 7,5	- 1,2
Hektarertrag dz	220,9	224,6	202,1	235,2	234,0	213,0	215,6	235,8	+ 6,7	+ 9,4
Gesamtertrag Mill. t	24,86	27,05	23,08	27,00	26,49	22,85	22,71	24,55	- 1,3	+ 8,1



rund 6 vH zugenommen, aber die Anbaufläche um rund 18 vH, während bei den Spätkartoffeln der Hektarertrag um rund 10 vH höher liegt, aber die Anbaufläche um 2,2 vH zurückgegangen ist. Verglichen mit dem Durchschnitt 1954/59 ist die Frühkartoffelernte dieses Jahres fast gleich, während die Spätkartoffelernte um rund 300 000 t oder 1,4 vH kleiner ist. Die gesamte Kartoffelernte liegt um 1,3 vH unter dem Durchschnitt 1954/59, da die Steigerung des Hektarertrages um 6,7 vH den Rückgang der Anbaufläche um 7,5 vH nicht aufwiegt.

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern ist, verglichen mit dem Vorjahr, sehr unterschiedlich. In Bayern und Baden-Württemberg, die im vergangenen Jahr sehr gute Kartoffelernten hatten, werden die Ergebnisse von 1959 nicht erreicht. In Baden-Württemberg ist sowohl die Anbaufläche als auch der Hektarertrag um je 1,9 vH zurückgegangen, so daß die Gesamternte an Kartoffeln in diesem Land um über 100 000 t oder 3,8 vH kleiner als im Vorjahr ist. In Bayern ist zwar als einzigem Land der Kartoffelanbau gegenüber dem Vorjahr um 1,2 vH gestiegen, aber die Hektarerträge liegen um 2,9 vH unter 1959; dadurch hat sich die Erntemenge um rund 130 000 t oder 1,7 vH vermindert. In den übrigen Ländern sind die diesjährigen Kartoffelernten, verglichen mit den teilweise sehr schlechten des Vorjahres, gestiegen, obwohl in allen der Kartoffelanbau zurückgegangen ist. Der Anbau rückgang ist am schwächsten in Niedersachsen mit 1,0 vH und am stärksten in Rheinland-Pfalz mit 3,7 vH. Die Zunahme des Hektarertrages ist am geringsten in Schleswig-Holstein mit rund 11 vH und am stärksten — neben Saarland, das wegen Änderung der statistischen Methode von der Betrachtung ausgenommen wird — in Hessen mit fast 27 vH. Die Gesamternte in Schleswig-Holstein hat sich um rund 75 000 t oder 8 vH gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die durch die Auswirkung der vorjährigen Trockenheit relativ schlechte Ernte in Niedersachsen wird in diesem Jahr um fast 1 Mill. t oder rund 18 vH übertroffen. In Nordrhein-Westfalen ist der Hektarertrag zwar auch um 16 vH gestiegen, aber durch den Rückgang der Anbaufläche um 3 vH ist die Gesamternte an Kartoffeln nur um rund 320 000 t oder rund 13 vH größer als im Vorjahr. In Hessen ist der diesjährige Hektarertrag um rund 27 vH größer als im Vorjahr; bei gleichzeitigem Anbau rückgang von 2,2 vH hat die hessische Kartoffelernte um 400 000 t oder 24 vH zugenommen. In Rheinland-Pfalz ist der Hektarertrag gegenüber dem Vorjahr um rund 20 vH höher, die Anbaufläche hat dagegen um 3,7 vH abgenommen; die Gesamternte an Kartoffeln ist um rund 270 000 t oder 16 vH gestiegen.

Im Gegensatz zu manchen früheren Jahren ist 1960 die Kartoffelernte in den einzelnen Teilen des Bundesgebietes ziemlich gleichmäßig, da die durchschnittlichen Hektarerträge nur zwischen 220 und 252 dz schwanken, während der Abstand zwischen niedrigsten und höchsten Erträgen im vorigen Jahr etwa doppelt so hoch war. Die Speisekartoffelversorgung ist deshalb überall reichlich, und lange Transportwege kommen nicht in Frage.

Ro.

Die Obsternte ist auch in diesem Jahr wie bisher auf Grund der Schätzungen der Berichterstatter errechnet worden. Die Problematik eines solchen Schätzungsverfahrens ist bekannt, es war aber bei der Einführung der Obsternteschätzung in die amtliche Statistik damals kein anderer Weg möglich. Erst in neuerer Zeit, als durch Stichprobenerhebungen bei Getreide und Kartoffeln zuverlässigere Erntefeststellungen erzielt wurden, lag es nahe, auch bei der Obsternte derartige Stichprobenverfahren einzuführen. Dabei wird der Einzelbaum als Stichprobenelement nach dem Zufall ausgewählt und die Ernte des Einzelbaumes gemessen.

Bisher beschränkten sich die repräsentativen Ermittlungen beim Obst im wesentlichen auf Probeerhebungen bei der Apfelernte). Leider sind die seit etwa 7 Jahren durchgeführten Arbeiten nur in wenigen Ländern soweit fortgeschritten, daß die Berichterstatterschätzungen über die Apfelernte durch Ergebnisse der Stichprobenerhebung ergänzt werden können. In den übrigen Bundesländern reicht die Zahl der bisher ausgewählten Stichprobenbäume zur Feststellung der Landesdurchschnitte nicht aus. Immerhin haben die bisherigen Stichproben doch soviel gezeigt, daß mit erheblichen Unterschätzungen der Obsternte durch die Berichterstatter gerechnet werden muß. Für die Jahre 1956 bis 1960 ergeben sich im Durchschnitt des Bundesgebietes aus den Stichprobenerhebungen über die Apfelerträge zwischen den Ertragsschätzungen der Berichterstatter und den Ergebnissen der Stichprobenerhebung Unterschiede in etwa folgenden Größenordnungen:

Jahr	Baumertrag nach		
	Berichterstatterschätzung kg	Stichprobenverfahren	
		kg	in vH der Schätzung
1956	48,8	87,7	180
1957	10,3	20,8	202
1958	56,6	116,8	206
1959	19,4	30,1	155
1960	60,6	98,5	162

Diese Unterschätzungen sind so erheblich, daß sie bei der Verwendung der amtlichen Zahlen über die Apfelernte nicht vernachlässigt werden dürfen. Das gilt in erster Linie für Berechnungen der absoluten Erntemengen, wie sie beispielsweise der Versorgungsbilanz zu Grunde liegen.

Über die Unterschätzung bei den anderen Obstarten läßt sich derzeit keine Angabe machen. Es ist denkbar, daß Unterschätzungen in so großem Ausmaß wie bei den Äpfeln, bei den Steinobst- und Beerenobstarten nicht zu erwarten sind, da bei diesen ein einheitlicheres Pflanzenmaterial vorliegt. Dennoch dürfte auch bei diesen Arten durch Stichprobenerhebungen zumindest ein Maßstab für die Beurteilung der Schätzungen der Berichterstatter gewonnen werden. Eine Verbesserung der Erntestatistik durch Anwendung von Stichprobenerhebungen verlangt jedoch eine Ergänzung der Rechtsgrundlage (Gesetz über Bodennutzungserhebung und Ernteberechnung). Bis diese verwirklicht worden ist, bilden die bisherigen Ernteschätzungen der Berichterstatter die einzige allgemeine Information. Die weitere Veröffentlichung dieser an sich unbefriedigend Zahlen ist damit zu rechtfertigen, daß sie wenigstens erkennen lassen, ob die Tendenz der Obsternten von Jahr zu Jahr auf- oder abwärts gerichtet ist, und ob sehr große, mittlere oder geringe Ernten erzielt wurden, was auch ohne Genauigkeit der Zahlen meist daraus hervorgeht. Auch die großen regionalen Unterschiede lassen sich einigermaßen danach abschätzen.

Nach Angaben der Berichterstatter errechnet sich die Obsternte 1960 auf rund 4 Mill. t. Die höchsten Schätzungen bewegten sich bisher zwischen 3,3 Mill. t im Jahre 1950 und 3,8 Mill. t im Jahre 1958. Bei den Erntemengen 1958 bis 1960 wirkten sich allerdings auch die um 7 vH größeren Baumbestände aus, die die Obstbaumzählung 1958 ausgewiesen hat und die den Ernteberechnungen seit 1958 zugrunde gelegt wurden, während die Ernten der Jahre 1951 bis 1957 auf Grund der Obstbaumzählung 1951 berechnet worden waren. Im ganzen übersteigt die Obsternte 1960 die Vorjahresernte um 132 vH und die durchschnittliche Ernte der Jahre 1950 bis 1959 um 68 vH, also um einen erheblich höheren Anteil als der Zunahme der Zahl der ertragfähigen Obstbäume entspricht.

Die Baumerträge lagen 1960 bis zu 77 vH über dem zehnjährigen Durchschnitt 1950 bis 1959. Die Veränderungen der Baumerträge von einem Jahr zum anderen, gemessen an dem zehnjährigen Durchschnitt, zeigen bemerkenswerte Eigentümlichkeiten bei den einzelnen Obstarten, wie aus dem Schaubild hervorgeht. So sind die Abweichungen vom Durch-

1) Vgl. WiSta, Heft 10, Okt. 1959, S. 549 f.

Obsternte im Bundesgebiet ohne Berlin

Obstart	1960 ¹⁾	1959	JD 1954/59	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen	
	- 1 000 t			JD 1959	JD 1954/59
				vH	
Äpfel	2 485	851	1 277	+192	+ 95
Birnen	634	236	354	+169	+ 79
Süßkirschen	169	88	91	+ 92	+ 86
Sauerkirschen	84	62	63	+ 35	+ 33
Pflaumen und Zwetschen	499	299	295	+ 67	+ 69
Mirabellen und Renekloden	35	31	26	+ 13	+ 35
Aprikosen	2	2	1	0	+100
Pfirsiche	34	21	22	+ 62	+ 55
Walnüsse	10	3	7	+233	+ 43
Johannisbeeren	98	100	101	- 2	- 3
Stachelbeeren	63	61	68	+ 3	+ 7
Himbeeren	19	16	18	+ 19	+ 6
Erdbeeren für den Verkauf	21	20	15	+ 5	+ 40
Insgesamt	4153	1 790	2 338	+132	+ 78

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

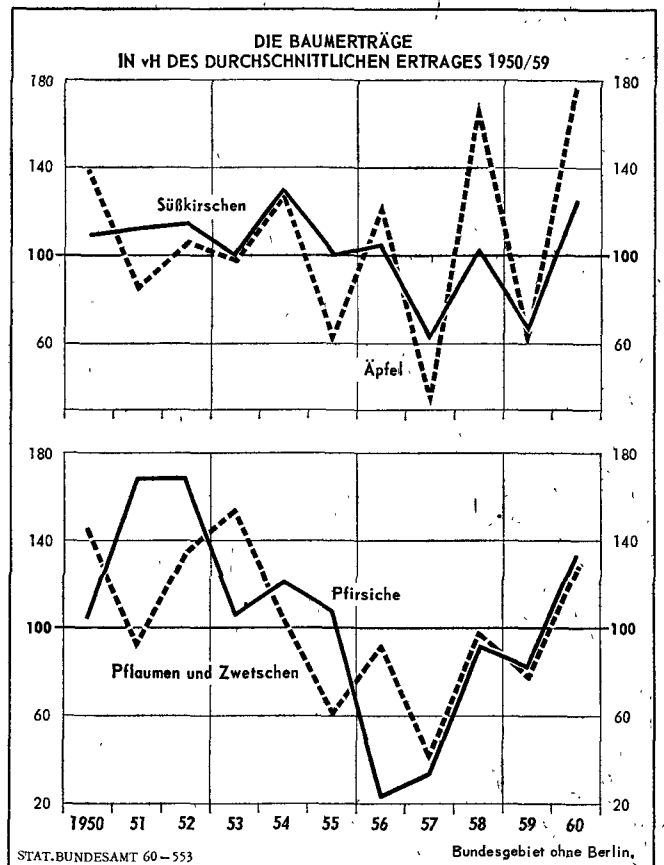
schnitt am ausgeprägtesten bei den Äpfeln (und Birnen), und zwar besonders seit den letzten vier Jahren, wo sehr geringe Erträge (1957 und 1959) mit sehr hohen Erträgen (1958 und 1960) wechseln. Dieser alternierende Rhythmus der Erträge von Jahr zu Jahr kommt bei den Äpfeln am stärksten zum Ausdruck. So zeigten die Äpfel nach dem vollen Behang 1950 im Jahre 1951 mit der milden Frühjahrswitterung trotzdem einen Ertragsabfall, während die Kirschen im gleichen Jahr eine leichte und Pfirsiche sogar eine erhebliche Ertragssteigerung aufweisen. Andererseits bewirkten die sehr starken Frühjahrsfröste 1956 bei den Äpfeln keinen Ertragsrückgang, sondern entsprechend dem Rhythmus nach dem geringen Früchtertrag 1955 wieder eine stärkere Ertragserrhöhung. Bemerkenswert ist auch die Übereinstimmung zwischen den Veränderungen der Erträge von Jahr zu Jahr und den Beurteilungen der Wachstumstandsnoten zur Zeit der Blüte. Wesentlich geringere Ertragschwankungen als die Äpfel weisen die Süßkirschen und Sauerkirschen auf.

Die gleichen Tendenzen in noch ausgeprägteren Formen sind bei den Pflaumen, Zwetschen, Pfirsichen und Aprikosen zu beobachten. Bei diesen dürften die starken Frostschäden 1956 für die unterdurchschnittlichen Erträge seit diesem Jahr verantwortlich zu machen sein. Ein charakteristisches Bild der Ertragsentwicklung weisen die Pfirsiche und entsprechend auch die Aprikosen mit stärkstem Ertragsrückgang 1956 und nur langsam sich erholendem Anstieg bis 1959 auf. Bei diesen hat offenbar der Frostwinter 1956 besonders tiefe und nachhaltige Schäden hervorgerufen, die bis zum Jahre 1959 noch wirksam waren.

Die Süßkirschen erträge können mit 32 kg je Baum als gut bezeichnet werden. Nur einmal — im Jahre 1954 — seit 1950 wurde ein gleichhoher Baumertrag ermittelt. Insgesamt errechnet sich danach eine Ernte von 169 000 t. Auch die Sauerkirschen brachten befriedigende Erträge. Die Erntemenge beträgt bei Sauerkirschen nur 84 000 t und tritt damit nach ihrer Bedeutung gegenüber den Süßkirschen stark zurück. Nur hinsichtlich des Anteils, der von der Ernte auf Verwertungsobst entfällt, ist dieser bei den Sauerkirschen mit 24 vH erheblich größer als bei den Süßkirschen (15 vH).

Die Pflaumen- und Zwetschenernte erbrachte in diesem Jahr bei einem Baumertrag von 25,4 kg eine Erntemenge von rund 500 000 t. Größere Baumerträge brachten im Durchschnitt des Bundesgebietes die Jahre 1950, 1952 und 1953. Allerdings übertrifft die diesjährige Ernte in Baden-Württemberg mit 34 kg je Baum den Landesdurchschnitt des Jahres 1953 mit 31 kg beachtlich.

Die Ertragserwartungen verbesserten sich bei den Pflaumen und Zwetschen von Monat zu Monat in bemerkenswerter Weise und dank der Niederschläge in viel stärkerem Ausmaße als in früheren Jahren. So lag die endgültige Ernteschätzung vom September in diesem Jahr um 38 vH über der Vorschätzung vom Juni gegenüber nur 3 vH im Vorjahr und 16 vH im Jahre 1958.



Die Ernte der übrigen Steinobstarten Mirabellen, Renekloden, Pfirsiche und Aprikosen können als mittlere Ernten beurteilt werden.

Die Äpfelernte 1960 ist eine der größten, die seit Bestehen der Erntestatistik geschätzt wurde. Ein durchschnittlicher Baumertrag von 51 kg im Durchschnitt des Bundesgebietes übertrifft den Durchschnitt der letzten 10 Jahre 1950 bis 1959 um 77 vH und den in diesem Zeitraum nächst höchsten Ertrag von 48,8 kg im Jahre 1958 noch um 5 vH.

Während im Vorjahr die Schätzungen von Juli bis zum Oktober sich nur geringfügig änderten, ist 1960 eine laufende und beachtliche Zunahme von einer Schätzung zur nächsten erfolgt. Das bedeutet, daß sich die Früchte in diesem Jahr weit über das normale Maß hinaus entwickelt haben und ins Gewicht gewachsen sind. Zwischen den Äpfeln und den Birnen sind dabei keine nennenswerten Unterschiede zu erkennen.

Als Erntemenge der Äpfel wurden rund 2,5 Mill. t berechnet. Auch hier wird die bisherige Höchstzahl der letzten 10 Jahre von 1958 mit 2,3 Mill. t übertroffen. 91 vH der Erntemenge entfielen auf die Hoch-, Halb- und Viertelstämme. Hiervon wurde ein Drittel in Baden-Württemberg ermittelt. Baden-Württemberg weist auch mit 32 vH der Äpfelernte den höchsten Anteil an Verwertungsobst auf.

Im Gegensatz zu den Äpfeln konnten die mehr wärmebedürftigen Birnen mit einem Baumertrag von 42,8 kg ihre bisher höchste Ertragszahl der letzten 10 Jahre von 1958 mit 45,7 kg nicht erreichen. Jedoch werden alle weiteren Ergebnisse dieser Zeitspanne übertroffen.

Die gesamte Erntemenge der Birnen wird mit 0,6 Mill. t angegeben — etwa einem Viertel der Apfelmenge — gegen 0,2 Mill. t 1959 und 0,7 Mill. t 1958. Die Hoch-, Halb- und Viertelstämme sind mit 93 vH an der Erntemenge des Jahres 1960 beteiligt.

Auch bei den Walnüssen beträgt der Baumertrag mit 13,9 kg etwa das Dreifache des vorjährigen und etwas weniger als das Doppelte des Durchschnitts 1954/59. Allerdings stellt er kein außergewöhnliches Ergebnis dar. Er wurde bereits in mehreren Jahren übertroffen. Die Erntemenge er-

gibt 99 000 dz. Etwa ein Drittel hiervon entfällt auf Baden-Württemberg.

Durchschnittliche Baumerträge 1934/39 und 1954/59
kg

Obstart	JD 1934/39	JD 1954/59	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) JD 1954/59 gegen 1934/39 in vH
Äpfel	22,7	27,5	+ 21
Birnen	20,3	24,3	+ 20
Süßkirschen	13,5	19,0	+ 41
Sauerkirschen	9,8	15,0	+ 53
Pflaumen, Zwetschen	12,6	15,6	+ 24
Aprikosen	7,2	6,4	- 11
Pfirsiche	9,6	7,8	- 19
Walnüsse	13,8	8,5	- 38
Baumobst zusammen	18,5	22,6	+ 22

Interessante Aufschlüsse bietet ein Vergleich des sechsjährigen Durchschnitts 1954/59 mit dem 20 Jahre früheren Durchschnitt 1934/39. Der sechsjährige Durchschnitt 1954/59 zeigt beim Kernobst eine Steigerung gegenüber 1934/39 um 20 bis 21 vH, bei Kirschen eine solche von 40 bis 50 vH. Dagegen liegen die Erträge bei Pfirsichen, Aprikosen und Walnüssen um 11 bis 38 vH unter dem Durchschnitt 1934/39. Diese geringeren Erträge dürften im wesentlichen auf die Frostschäden des Jahres 1956 zurückzuführen sein. Die weit höheren Durchschnitte bei den übrigen Obststarten in diesem Jahrzehnt sind sicher zum großen Teil auf eine allgemeine bessere Anbautechnik zurückzuführen. Wa.

Anbau und Ernte von Gemüse 1960

Der Anbau von Gemüse zu Erwerbszwecken hat von Jahr zu Jahr unterschiedlich große Flächen in Anspruch genommen. In den letzten 10 Jahren ergaben die Ermittlungen als größte Fläche im Bundesgebiet ohne Berlin 69 440 ha im Jahre 1953 und als kleinste Fläche 56 130 ha im Jahre 1951. Die zweitkleinste und zweitgrößte Fläche dieses zehnjährigen Zeitraumes ergeben sich für 1959 mit 61 160 ha und 1960 mit vorläufig 68 940 ha. Im Anschluß an das mit seinen Anbauflächen und Ernteerträgen sehr nahe am langjährigen Durchschnitt liegende Jahr 1958 war die starke Verminderung der Flächen im Jahre 1959 offenbar zu einem erheblichen Teil nicht beabsichtigt, sondern ergab sich als Folge der ungünstigen Witterung.

Die starke Erweiterung der Anbaufläche 1960 muß weit-

gehend als Nachwirkung der besonderen Verhältnisse des Vorjahres angesehen werden. Darüber hinaus dürfte auch der Umstand, daß die Trockenheit in der ersten Hälfte des Jahres 1960 eine Wiederholung der letztjährigen ungünstigen Wachstumsbedingungen befürchten ließ, zu einer vorsorglichen Anbauerweiterung beigetragen haben. Der Wetterumschwung um die Jahresmitte zu einer feuchten Witterung führte zu überdurchschnittlichen Hektarerträgen. So ist auch für 1960 wieder das Zusammentreffen von großen Anbauflächen mit hohen Hektarerträgen festzustellen, während das Jahr 1959 kleine Anbauflächen mit schwachen Erträgen aufzuweisen hatte.

Für 1959 und 1960 ist darauf hinzuweisen, daß nur Gesamflächen von 58 547 ha bzw. 66 105 ha ermittelt wurden, da in Hamburg und Bremen laut Gesetz ab 1959 die Anbauflächenenerhebung entfällt. Für diese beiden Bundesländer wurden vom Statistischen Bundesamt Schätzungen vorgenommen, die in den oben genannten Angaben und in der Tabelle enthalten sind.

Von den einzelnen Gemüsearten haben Weißkohl und Grüne Pflückerbsen Flächen von etwas mehr als 7 000 ha. Größere Flächen als 1960 hatte der Weißkohl zuletzt 1955 und die Grünen Erbsen nur 1957 und 1955. Es folgen die Grünen Bohnen (Busch- und Stangenbohnen) mit 6 240 ha. Ihre Flächen waren 1957 um über 1 000 ha größer. Der Spargel erweiterte sich auf 5 870 ha, davon 5 040 ha ertragfähig und hat damit im Laufe der letzten 10 Jahre gegenüber seiner gesamten Anbaufläche von 2 100 ha im Jahre 1950 am stärksten von allen Gemüsearten zugenommen. Sonst haben noch die Möhren eine Fläche von über 5 000 ha und liegen damit um etwa 1 200 ha über ihren bisher größten Flächen in den Jahren 1953 und 1957.

Ein Vergleich des Anbaus 1960 mit dem Vorjahr kann zwar recht eindrucksvolle Veränderungen zeigen. Jedoch ist ein Vergleich mit dem langjährigen Durchschnitt zweifellos vorzuziehen, denn die Auffüllung der Lücken im letztjährigen Anbau bleibt dabei außer Betracht.

Kein Bundesland hat eine kleinere Gemüsefläche als im Durchschnitt 1954/59. Die stärkste Erweiterung gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt hat Schleswig-Holstein mit 18 vH bei einer Anbaufläche von 11 600 ha. Etwas geringer ist die Erweiterung in Baden-Württemberg mit 12 vH. Fast unverändert blieb die Summe der Anbauflächen für Nordrhein-Westfalen, auf das mit 16 400 ha der größte Anteil des Gemüseanbaues zu Erwerbszwecken entfällt.

Die Hektarerträge der Gemüsearten liegen 1960 allgemein über denen des Jahres 1959, von zwei Aus-

Anbau und Ernte von Gemüse
Bundesgebiet ohne Berlin

Gemüseart	Anbaufläche				Hektarertrag				Erntemenge			
	1960 ¹⁾	1959	D 1954/59	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber D	1960 ¹⁾	1959	D 1954/59	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber D	1960 ¹⁾	1959	JD 1954/59	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber JD
				1959				1954/59				1959	1954/59	1959	1954/59
	ha	vH	dz je ha	vH	t	vH						
Weißkohl	7 679	7 051	7 277	+ 8,9	413,7	329,1	390,4	+ 25,4	317 685	232 065	284 123	+ 36,9
Rotkohl	3 975	3 157	3 203	+ 25,9	303,0	240,1	282,9	+ 26,2	120 433	75 799	90 609	+ 58,9
Wirsing	3 596	3 128	3 189	+ 15,0	219,5	179,5	218,7	+ 22,3	78 927	56 140	69 734	+ 40,6
Gruntkohl	1 322	1 029	1 194	+ 28,5	141,8	117,4	142,9	+ 20,8	18 746	12 078	17 067	+ 55,2
Rosenkohl	1 771	1 748	2 070	+ 1,3	80,2	64,1	82,3	+ 25,1	14 203	11 196	17 046	+ 26,9
Blumenkohl	3 911	3 466	3 770	+ 12,8	164,8	147,3	171,4	+ 11,9	64 461	51 060	64 625	+ 26,2
Kohlrabi	1 443	1 342	1 197	+ 7,5	173,7	159,8	168,0	+ 8,7	25 059	21 446	19 875	+ 16,8
Kopfsalat	3 351	3 215	3 082	+ 4,2	138,9	136,4	137,3	+ 1,8	46 555	43 844	42 303	+ 4,1
Winterendivien	481	533	582	- 9,8	134,7	140,2	151,4	- 3,9	7 470	7 470	8 810	- 13,3
Feld- und Ackersalat	500	518	545	- 3,5	64,4	47,2	60,9	+ 36,4	3 220	2 448	3 322	+ 31,6
Spinat	3 986	3 608	3 898	+ 10,5	109,4	98,1	103,5	+ 11,5	43 602	35 396	40 354	+ 23,2
Möhren	5 065	3 464	3 477	+ 46,2	274,4	211,0	251,9	+ 30,0	138 966	73 093	87 575	+ 90,1
Rote Rüben (Rote Bete)	666	372	529	+ 79,0	265,8	210,0	255,0	+ 26,6	17 702	7 811	13 489	+ 126,6
Sellerie	1 507	1 373	1 471	+ 9,8	199,2	138,9	187,0	+ 43,4	30 019	19 070	27 501	+ 57,4
Porree	1 439	1 241	1 262	+ 16,0	178,3	140,1	169,5	+ 27,3	25 657	17 382	21 387	+ 47,6
Speisezwiebeln	1 100	1 168	1 607	- 5,8	33,9	36,7	48,0	+ 21,4	19 764	17 286	27 775	+ 14,3
Spargel (ertragsfähig)	5 037	4 479	3 843	+ 12,5	33,9	33,7	29,8	+ 0,6	17 075	15 096	11 444	+ 13,1
Grüne Pflückerbsen	7 146	6 255	6 671	+ 14,2	86,7	82,4	90,9	+ 5,2	61 956	51 525	60 671	+ 20,2
Grüne Pflückerbohnen	6 242	5 896	6 347	+ 5,9	101,5	67,4	90,8	+ 50,6	63 365	39 762	57 585	+ 59,4
Dicke Bohnen	1 497	1 350	1 494	+ 10,9	124,3	96,4	115,4	+ 28,9	18 608	13 015	17 247	+ 43,0
Gurken	3 533	3 215	3 683	+ 9,9	195,0	120,5	133,7	+ 3,7	44 148	38 755	49 249	+ 13,9
Rhabarber	662	615	572	+ 7,6	249,9	236,9	240,5	+ 5,5	16 543	14 568	13 758	+ 13,6
Tomaten	972	958	1 141	- 1,6	215,6	219,2	202,4	- 1,6	20 956	21 654	23 095	- 3,2
Sonstige Arten	1 229	1 196	1 227	+ 2,8	131,0	113,1	129,1	+ 15,8	16 100	13 522	15 842	+ 19,1
Gemüse zusammen ²⁾	68 110	60 407	63 331	+ 12,8	180,6	147,6	171,3	+ 22,4	1 230 230	891 479	1 084 558	+ 38,0

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Gesamte Gemüsefläche einschl. nicht ertragfähigen Spargel 1960: 68 942 ha, 1959: 61 156 ha und D 1954/59: 64 126 ha.

nahmen — Tomaten und Winterendivien — abgesehen. Als Gesamtdurchschnitt ergibt sich für 1960 ein Ertrag von 180,6 dz gegen 147,6 dz im Jahre 1959. Jedoch sind die Vergleiche mit dem Vorjahr in Folge seiner meist besonders schwachen Erträge wenig schlüssig. Die Erträge des Jahres 1960 liegen bei vielen Arten auch über dem Durchschnitt der Jahre 1954/59, nur sind die Unterschiede hier meist nicht so groß wie gegenüber 1959.

Die gesamte Erntemenge des Jahres 1960 ist auf Grund noch weitgehend vorläufiger Zahlen für die Anbauflächen vor allem auch für die Hektarerträge, besonders der späten Gemüsearten, mit 1,23 Mill. t anzunehmen; sie liegt damit um 340 000 t bzw. 38 vH über der des Vorjahres. Das ist die gleiche Menge wie im Jahre 1957, die in den letzten 10 Jahren nur von der des Jahres 1953 mit 1,32 Mill. t übertroffen wird. Etwa ein Viertel der Zunahme gegenüber 1959 entfällt allein auf den Weißkohl, so wie dieser auch an der gesamten Erntemenge zu einem Viertel beteiligt ist. Bei den Möhren ist in diesem Jahr die Ernte mit etwa 140 000 t fast doppelt so groß wie 1959 und die größte der letzten 10 Jahre. Dagegen hatten die Roten Rüben, obwohl ihre Ernte 1960 mit 17 700 t mehr als zweimal so groß war wie 1959, bereits mehrfach reichere Ernten. Auch bei den Grünen Bohnen ist der Unterschied zum Vorjahr sehr beachtlich. Kleinere Erntemengen als 1959 hatten die Winterendivien und die Tomaten. Letztere erreichten auch den Durchschnitt 1954/59 nicht. Außerdem hatten unterdurchschnittliche Ernten: Rosenkohl, Blumenkohl, Feldsalat, Speisezwiebeln und Gurken. Jedoch ist der Unterschied zwischen den diesjährigen Erntemengen und den sechsjährigen Durchschnitten bei Blumenkohl und Feldsalat nur unerheblich. Bei den Grünen Pflückerbsen ist die Erntemenge mit 62 000 t in diesem Jahr der bei den Grünen Boh-

nen mit 63 400 t sehr ähnlich. Damit ist der große Unterschied wieder ausgeglichen, der im letzten Jahr zwischen diesen beiden Arten zugunsten der Erbsen aufgetreten war. Besonders groß, wenn auch nicht außergewöhnlich, ist die Erntemenge 1960 beim Rotkohl, der damit hinter dem Weißkohl und den Möhren an dritter Stelle steht. Sonst hat keine andere Gemüseart Erntemengen von mehr als 100 000 t aufzuweisen.

Die Erntemenge des Jahres 1960 wird sich voraussichtlich noch etwas erhöhen, da besonders bei den endgültigen Schätzungen für die späten und Dauersorten noch gewisse Verbesserungen möglich sind.

Im Anbau von Gemüse unter Glas ist bei den untersuchten Arten im ganzen eine leichte Zunahme auf nicht ganz 835 ha festgestellt oder geschätzt worden. Von den fünf auf Bundesebene in die Ermittlung einbezogenen Arten hatten Verminderungen: der Blumenkohl, der Kopfsalat und die Tomaten, während sich für Kohlrabi und Gurken größere Flächen als 1959 ergaben. In Anbetracht der vermutlich weniger großen Schwankungen der Erträge im Anbau unter Glas kann angenommen werden, daß die Ernte des Jahres 1960 auf diesem Teilgebiet des Anbaus weniger stark vom Durchschnitt und auch vom Vorjahr abweicht. Eine vorläufige Schätzung der Erntemengen ergibt im ganzen etwa 55 000 t. Hiervon entfallen etwa 22 500 t, also die Hälfte, auf Gurken und etwa 18 000 t auf Tomaten. Damit ergibt sich schätzungsweise für die Gurken eine gesamte Erntemenge von 66 600 t, davon etwa ein Drittel aus Anbau unter Glas, und für die Tomaten von 39 000 t, davon nicht ganz die Hälfte aus Anbau unter Glas. Entsprechend ist die Größenordnung der gesamten Ernte von Blumenkohl mit 66 500 t, von Kohlrabi mit 28 000 t und von Kopfsalat mit 56 000 t anzunehmen. Schbg.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 3. Vierteljahr 1960

Die Beschäftigtenzahl und der Umsatz der Industrie¹⁾ sind im 3. Vierteljahr 1960 aus saisonalen Gründen im ganzen gesehen weiter gestiegen und konnten damit den erheblichen Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand behaupten.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Laufe des Berichtsquartals um 117 000 (+ 1,5 vH) erhöht und belief sich Ende September auf 7,7 Millionen. Der entsprechende Vorjahresstand wurde damit um 306 000 (+ 4,1 vH) übertroffen. Im Durchschnitt²⁾ des 3. Vierteljahres waren in der Industrie 7 642 000 Personen beschäftigt, d. s. 94 000 (+ 1,2 vH) mehr als im Durchschnitt des Vorquartals. Das vergleichbare Vorjahresniveau wurde hier um 4,0 vH übertroffen.

Der langfristige Umschichtungsprozeß zwischen den beiden großen Beschäftigtengruppen der Angestellten und Arbeiter war auch im Berichtsquartal zu erkennen: Während die Zahl der Angestellten im 3. Vierteljahr mit 1 370 000 um 1,9 vH höher lag als im 2. Vj. und um 6,8 vH höher als im 3. Vj. 1959, ist die Zahl der Arbeiter (6 190 000) gegenüber dem 2. Vj. nur um 1,1 vH und gegenüber dem 3. Vj. 1959 um 3,4 vH gestiegen.

Geleistete Arbeiterstunden

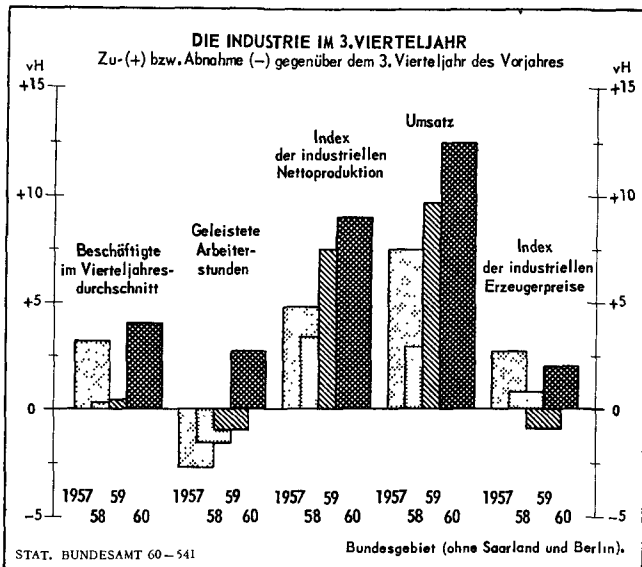
In der Berichtszeit wurden von den Industriearbeitern insgesamt 3,16 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 36 Mill. Stun-

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Den im folgenden mitgeteilten Veränderungen der Beschäftigtenzahl liegen stets Quartalsdurchschnitte zugrunde.

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Vierteljahr	am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt		Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehaltsumme			
		insgesamt	darunter Angestellte ²⁾ Arbeiter ³⁾		Mill. Std.	Mill. DM		
Grundzahlen								
1957	3. Vj.	7 354	7 300	1 177	6 053	3 157	2 243	6 957
1958	3. Vj.	7 322	7 319	1 229	6 017	3 106	2 493	7 349
1959	1. Vj.	7 156	7 145	1 244	5 827	2 920	2 601	6 931
	2. Vj.	7 296	7 249	1 268	5 905	3 013	2 652	7 412
	3. Vj.	7 394	7 345	1 283	5 985	3 076	2 715	7 680
	4. Vj.	7 401	7 429	1 298	6 054	3 222	2 984	8 281
1960	1. Vj.	7 477	7 422	1 310	6 033	3 095	2 944	7 770
	2. Vj.	7 583	7 548	1 344	6 123	3 122	3 037	8 436
	3. Vj.	7 700	7 642	1 370	6 190	3 158	3 180	8 929
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH								
1957	3. Vj.	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,7
1958	3. Vj.	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,6
1959	1. Vj.	- 0,4	- 1,9	+ 0,5	- 2,4	- 7,4	- 2,0	- 8,2
	2. Vj.	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,2	+ 2,2	+ 6,9
	3. Vj.	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,6
	4. Vj.	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 4,7	+ 3,9	+ 7,8
1960	1. Vj.	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 3,9	- 1,3	- 6,2
	2. Vj.	+ 1,4	+ 1,7	+ 2,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 3,2	+ 5,6
	3. Vj.	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 4,7	+ 8,8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH								
1957	3. Vj.	+ 3,6	+ 3,2	+ 5,8	+ 3,2	- 2,7	+ 9,8	+ 7,0
1958	3. Vj.	- 0,4	+ 0,3	+ 4,4	- 0,6	- 1,6	+ 11,1	+ 5,6
1959	1. Vj.	- 0,8	- 1,0	+ 4,3	- 2,1	- 4,9	+ 7,9	+ 1,4
	2. Vj.	- 0,1	- 0,6	+ 4,2	- 1,6	- 1,2	+ 8,0	+ 2,5
	3. Vj.	+ 1,0	+ 0,4	+ 4,5	- 0,5	- 1,0	+ 8,9	+ 4,5
	4. Vj.	+ 3,0	+ 2,0	+ 4,8	+ 1,4	+ 2,2	+ 12,2	+ 9,7
1960	1. Vj.	+ 4,5	+ 3,9	+ 5,3	+ 3,5	+ 6,0	+ 13,2	+ 12,1
	2. Vj.	+ 3,9	+ 4,1	+ 6,0	+ 3,7	+ 3,6	+ 14,5	+ 13,8
	3. Vj.	+ 4,1	+ 4,0	+ 6,8	+ 3,4	+ 2,7	+ 17,1	+ 16,3

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerbliche Lehrlinge.



den (+ 1,2 vH) mehr als im 2. Vj. 1960. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das 3. Quartal im Bundesdurchschnitt 6,7 Arbeitstage (+ 9,3 vH) mehr aufzuweisen hatte, so daß sich, je Arbeitstag gerechnet, eine Verringerung der geleisteten Arbeiterstunden um 7,4 vH ergibt. Diese Verringerung der je Arbeitstag geleisteten Arbeiterstunden dürfte überwiegend als eine Auswirkung der Urlaubszeit anzusehen sein.

Ein Vergleich mit dem 3. Vj. 1959 läßt erkennen, daß langfristig gesehen die Gesamtzahl der geleisteten Arbeiterstunden immer noch steigt. In der Berichtszeit wurden nämlich 82 Mill. Arbeiterstunden (+ 2,7 vH) mehr geleistet als ein Jahr zuvor.

Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Vierteljahr	Index der industriellen Nettoproduktion 1950=100	Umsatz			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1950=100
		insgesamt	Inland	Ausland	
Grundzahlen					
1957 3. Vj.	205	51 027	43 424	7 603	124
1958 3. Vj.	212	52 522	44 686	7 836	125
1959 1. Vj.	201	49 509	42 029	7 480	124
2. Vj.	218	54 320	45 987	8 334	123
3. Vj.	228	57 640	49 200	8 442	123
4. Vj.	250	62 192	52 694	9 497	124
1960 1. Vj.	236	58 931	49 765	9 166	124
2. Vj.	243	61 217	51 910	9 307	125
3. Vj.	249p	64 864	55 274	9 590	125
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH					
1957 3. Vj.	+ 4,2	+ 5,7	+ 6,9	- 0,4	- 0,2
1958 3. Vj.	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,9	+ 4,6	- 0,3
1959 1. Vj.	- 10,1	- 8,5	- 8,8	- 6,9	- 0,4
2. Vj.	+ 8,9	+ 9,7	+ 9,4	+ 11,4	- 0,6
3. Vj.	+ 4,5	+ 6,1	+ 7,0	+ 1,3	+ 0,1
4. Vj.	+ 9,5	+ 7,9	+ 7,1	+ 12,5	+ 0,8
1960 1. Vj.	- 5,5	- 5,2	- 5,6	- 3,5	+ 0,3
2. Vj.	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,3	+ 1,5	+ 0,2
3. Vj.	+ 2,5p	+ 6,0	+ 6,5	+ 3,0	+ 0,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1957 3. Vj.	+ 4,8	+ 7,5	+ 6,4	+ 14,1	+ 2,7
1958 3. Vj.	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,8
1959 1. Vj.	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,0	- 0,3	- 1,0
2. Vj.	+ 9,0	+ 10,1	+ 10,0	+ 11,2	- 1,3
3. Vj.	+ 7,5	+ 9,7	+ 10,1	+ 7,7	- 0,9
4. Vj.	+ 12,1	+ 14,9	+ 14,3	+ 18,2	- 0,1
1960 1. Vj.	+ 17,8	+ 19,0	+ 18,4	+ 22,5	+ 0,6
2. Vj.	+ 11,1	+ 12,7	+ 12,9	+ 11,7	+ 1,4
3. Vj.	+ 9,0p	+ 12,5	+ 12,3	+ 13,6	+ 2,0

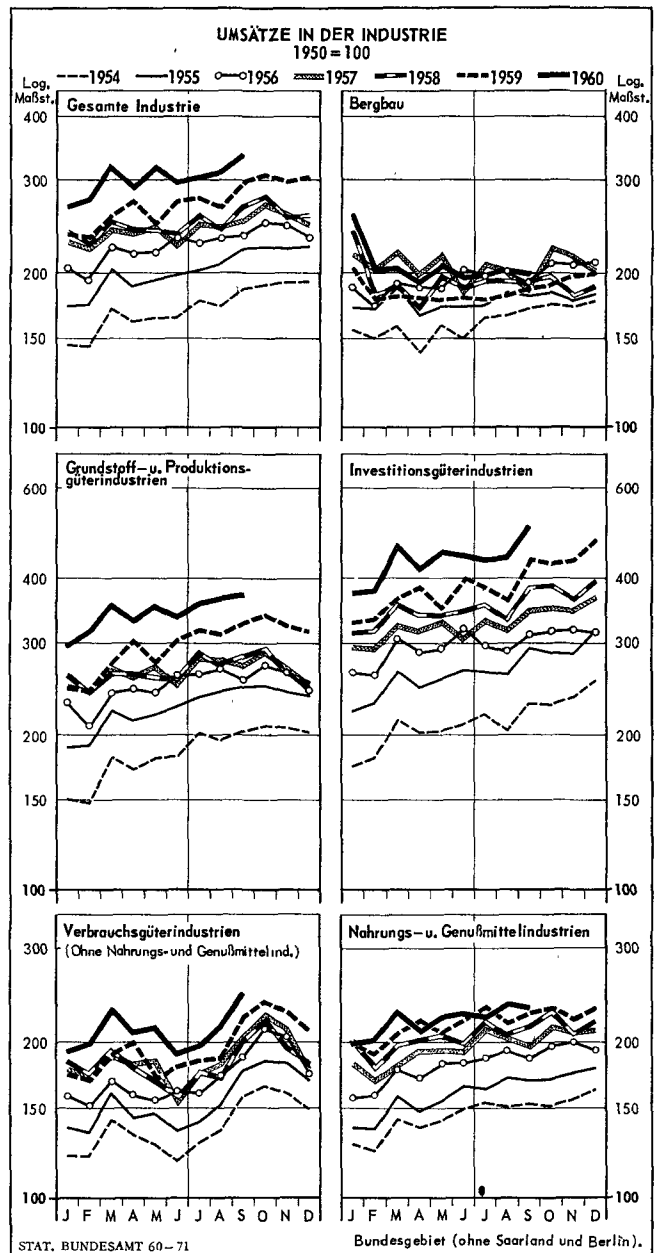
¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Lohn- und Gehaltsummen

Die Bruttosumme der an die Industriearbeiter gezahlten Löhne belief sich im 3. Vj. 1960 auf 8,93 Mrd. DM, d. s. 493 Mill. DM (+ 5,8 vH) mehr als im 2. Quartal. Die Lohnsumme hat damit stärker zugenommen als die Zahl der beschäftigten Arbeiter (+ 1,1 vH) und der geleisteten Arbeiterstunden (+ 1,2 vH). Die unterschiedliche Entwicklung der Lohnsumme und der geleisteten Arbeiterstunden ist allerdings schwer zu beurteilen, da die Lohnsumme die bezahlten Arbeiterstunden widerspiegelt und in dieser Zeit erhebliche, aber hinsichtlich ihrer Höhe nicht bekannte Beträge für Urlaubslohn enthält.

Gegenüber dem 3. Quartal 1959 lag die Lohnsumme um 1,25 Mrd. DM (+ 16 vH) höher. Da die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Berichtsquartal um 3,4 vH höher war als ein Jahr zuvor, ist der Lohn je Arbeiter gegenüber dem Vorjahr prozentual nicht so stark gestiegen wie die Lohnsumme (+ 12 vH).

Die Bruttogehaltssumme hat mit einem Betrag von 3,18 Mrd. DM das Ergebnis des 2. Vj. 1960 um 4,7 vH und das Ergebnis des 3. Quartals 1959 um 17 vH übertroffen. Hier beruht die Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf einem Anwachsen der Angestelltenzahl um 6,8 vH und auf einer Erhöhung des Durchschnittsgehalts je Angestellten um 9,8 vH.



Umsatz

Der Umsatz der Industrie lag im 3. Vj. 1960 mit 64,9 Mrd. DM um 3,6 Mrd. DM (+ 6,0 vH) höher als im 2. Vj. Die Zunahme, die im wesentlichen saisonal zu erklären ist, hatte etwa das gleiche Ausmaß wie in den beiden vergangenen Jahren um die selbe Zeit (6,1 vH bzw. 6,5 vH). Damit ist im 3. Quartal der Vorsprung gegenüber dem Vorjahre gewahrt worden, denn die Wachstumsrate des Umsatzes gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit war mit 12,5 vH etwa ebenso hoch wie im 2. Quartal.

Die nunmehr für die ersten drei Quartale des Jahres vorliegenden Umsatzzahlen gestatten bereits eine Aussage über die für das Gesamtjahr zu erwartende Umsatzentwicklung. Verglichen mit der Zeit von Januar bis September 1959 ergibt sich hier eine Zunahme des Gesamtumsatzes um 15 vH. Es kann daher schon jetzt mit einiger Sicherheit gesagt werden, daß sich das seit 1955 erstmals für 1959 festgestellte beschleunigte Wachstum des Jahresumsatzes im Jahre 1960 noch verstärken wird.

Vom Gesamtumsatz des 3. Vj. entfielen 55,3 Mrd. DM (85,2 vH) auf Inlandlieferungen und 9,6 Mrd. DM (14,8 vH) auf Lieferungen nach dem Ausland. Der Inlandsumsatz ist damit gegenüber dem 2. Vj. um 3,36 Mrd. DM (+ 6,5 vH) gestiegen, während sich der Auslandsumsatz nur um 3,0 vH (283 Mill. DM) erhöht hat. Vergleicht man wiederum das Gesamtergebnis der ersten drei Quartale 1960 und 1959 miteinander, so ergibt sich, daß der Inlandsumsatz um 14 vH und der Auslandsumsatz um 16 vH zugenommen hat. Für beide Umsatzarten wird demnach die Gesamtbilanz des Jahres 1960 also höchstwahrscheinlich wieder ein beschleunigtes Wachstum anzeigen.

Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Bergbau dauerten die Abschwächungstendenzen weiter an. Die Zahl der Beschäftigten hat sich erneut verringert (- 2,3 vH) und lag nunmehr um 9,1 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Diese prozentualen Veränderungen der Beschäftigtenzahlen des Bergbaus entsprechen im wesentlichen der Entwicklung des Kohlenbergbaus, doch war auch in den meisten anderen Bergbauzweigen die Beschäftigtentendenz rückläufig. Der Umsatz des Bergbaus hat sich im Berichtsvierteljahr um 3,1 vH erhöht und lag damit um 10 vH über der entsprechenden Vorjahreshöhe.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sind die Beschäftigtenzahl (+ 1,7 vH) und der Umsatz (+ 7,4 vH) etwa in dem jahreszeitlich zu erwartenden Umfang gestiegen. An der Zunahme waren alle Industriegruppen beteiligt, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Bei einem Vergleich mit dem 3. Vj. 1959 ergeben sich allerdings bei den Beschäftigten neben recht erheblichen Zunahmen, z. B. in der chemischen Industrie (+ 6,2 vH) und in der eisenschaffenden Industrie (+ 5,7 vH), auch vereinzelt geringe Rückgänge, nämlich in der Zellstoff- und Papiererzeugung (- 0,8 vH) und in der Industrie der Steine und Erden (- 0,2 vH). Der Umsatz lag dagegen in allen Gruppen und Zweigen über dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit, wobei besonders die Zuwachsraten in der Mineralölverarbeitung (+ 24 vH), in der NE-Metallindustrie (+ 21 vH), bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken (+ 21 vH) und in der eisenschaffenden Industrie (+ 19 vH) Beachtung verdienen. Auch der Auslandsumsatz hat sich durchweg günstig entwickelt; er lag insgesamt gesehen um 3,9 vH höher als im Vorquartal und übertraf den vergleichbaren Vorjahresstand um 13 vH.

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 3. Vierteljahr 1960 nach Industriegruppen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Industriegruppe	Beschäftigte			Umsatz und Erzeugerpreise				Auslandsumsatz			
	Ende Sept. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Durchschnitt ²⁾ 3. Vj. 1960 gegen 2. Vj. 1960		Umsatz im 3. Vj. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. Vj. 1960 gegen 2. Vj. 1960		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. Vj. 1959 gegen 2. Vj. 1959		im 3. Vj. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 3. Vj. 1960 gegen 2. Vj. 1960	
		Anzahl	vH		Mill. DM	Umsatz	Erzeugerpreise	Umsatz		Erzeugerpreise	Mill. DM	vH
Industrie insgesamt	7 699 740	+ 1,2	+ 4,0	64 864,4	+ 6,0	+ 0,6	+ 12,5	+ 2,0	9 590,5	+ 3,0	+ 13,6
Bergbau	550 216	- 2,3	- 9,1	2 538,1	+ 3,1	-	+ 10,4	- 0,4	467,8	+ 8,1	+ 13,0
darunter:											
Kohlenbergbau	479 744	- 2,5	- 9,7	2 028,8	+ 2,3	+ 0,4	+ 12,1	- 0,3	405,7	+ 6,0	+ 13,1
Eisenerzbergbau	19 871	- 2,1	- 6,8	96,7	+ 2,7	-	+ 4,8	-	1,7	+ 13,9	+ 10,4
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	22 473	+ 0,2	- 1,0	168,8	+ 17,9	- 1,9	+ 12,2	-	52,8	+ 31,2	+ 14,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 669 809	+ 1,7	+ 4,6	20 704,8	+ 7,4	+ 0,2	+ 14,8	+ 1,6	2 862,1	+ 3,9	+ 12,8
darunter:											
Industrie der Steine und Erden	261 733	+ 2,5	- 0,2	2 117,0	+ 9,3	+ 0,4	+ 9,5	+ 1,1	65,1	+ 9,8	+ 12,7
Eisenschaffende Industrie	318 329	+ 1,6	+ 5,7	4 836,7	+ 8,0	+ 0,2	+ 18,7	+ 0,2	799,0	+ 5,7	+ 7,1
NE-Metallindustrie	83 679	+ 1,7	+ 5,3	1 175,7	+ 4,9	- 3,1	+ 21,2	+ 5,3	145,0	+ 2,8	+ 2,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	73 461	+ 1,1	+ 5,7	961,3	+ 4,2	+ 0,8	+ 20,6	+ 4,6	133,6	+ 3,1	+ 13,9
Chemische Industrie (einschließlich Chemiefasererzeugung)	459 914	+ 2,1	+ 6,2	5 727,8	+ 4,1	- 0,2	+ 8,7	+ 0,5	1 300,0	- 0,1	+ 10,9
Sägewerke und holzbearb. Industrie ³⁾	82 356	+ 0,3	+ 0,7	718,1	+ 8,6	+ 0,7	+ 10,7	+ 0,8	31,4	+ 8,7	+ 30,5
Investitionsgüterindustrien	3 061 559	+ 2,0	+ 7,7	21 253,4	+ 5,2	+ 1,8	+ 16,6	+ 2,7	5 239,2	+ 1,5	+ 14,5
darunter:											
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	190 133	+ 2,1	+ 1,8	1 319,8	+ 15,7	+ 2,4	+ 14,6	+ 3,0	146,1	+ 15,5	- 14,0
Maschinenbau	943 076	+ 1,9	+ 8,0	6 106,0	+ 3,4	+ 2,4	+ 18,4	+ 4,0	1 745,6	+ 1,3	+ 20,8
Elektrotechnische Industrie	747 088	+ 3,4	+ 11,2	5 045,3	+ 13,4	+ 0,6	+ 19,0	+ 0,7	886,4	+ 9,2	+ 11,5
Feinmech. und opt. sowie Uhrenindustrie	149 745	+ 1,1	+ 6,2	642,7	+ 3,9	+ 1,3	+ 13,1	+ 2,1	229,2	+ 1,5	+ 7,1
Stahlverformung	131 118	+ 1,4	+ 7,9	963,2	+ 3,4	+ 2,8	+ 22,4	+ 4,0	86,5	- 6,9	+ 18,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	391 878	+ 0,9	+ 3,3	2 562,2	+ 10,7	+ 1,7	+ 13,0	+ 3,2	358,8	+ 3,6	- 1,0
Verbrauchsgüterindustrien	1 929 140	+ 0,1	+ 3,1	11 583,6	+ 7,1	+ 0,6	+ 10,6	+ 4,6	879,4	+ 8,0	+ 14,4
darunter:											
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgerate-Industrie ³⁾	56 863	- 0,0	- 1,0	307,5	+ 24,3	+ 0,4	+ 11,0	+ 2,5	102,2	+ 21,7	+ 8,3
Holzverarbeitende Industrie	217 438	+ 0,1	+ 0,7	1 311,6	+ 7,9	+ 2,0	+ 12,7	+ 3,7	48,3	+ 7,7	+ 17,8
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	174 517	+ 0,9	- 0,4	920,1	+ 3,0	+ 1,0	+ 7,1	+ 2,4	13,2	+ 40,0	+ 12,0
Lederverarbeitende Industrie	39 089	- 0,6	+ 0,7	206,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 7,2	+ 0,5	28,9	+ 6,2	+ 2,3
Schuhindustrie	104 277	- 0,4	+ 1,9	530,9	+ 3,0	- 0,8	+ 4,2	+ 3,1	16,4	+ 80,1	+ 20,1
Textilindustrie	611 365	- 0,4	+ 3,1	4 100,2	+ 9,6	+ 0,6	+ 8,5	+ 8,4	329,6	+ 1,6	+ 15,3
Bekleidungsindustrie	328 285	- 0,3	+ 4,5	1 639,2	+ 1,5	+ 0,7	+ 12,6	+ 3,1	53,1	+ 30,8	+ 35,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	489 016	+ 3,7	+ 1,1	8 784,6	+ 4,0	+ 0,1	+ 2,1	- 0,8	142,0	- 0,7	- 2,4
davon:											
Ernährungsindustrie ³⁾	437 067	+ 4,6	+ 2,5	7 597,8	+ 4,3	+ 0,2	+ 2,9	- 1,1	137,7	- 1,2	- 3,3
Tabakverarbeitende Industrie	51 949	- 2,6	- 9,1	1 186,8	+ 2,1	-	- 2,8	-	4,3	+ 19,7	+ 37,6

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B⁰ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B⁰ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃); 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigte.

In den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien (Beschäftigte + 2,0 vH, Umsatz + 5,2 vH) ist die Beschäftigtenzahl in der Mehrzahl der Gruppen geringfügig gestiegen. Überdurchschnittlich hat sie vor allem in der elektrotechnischen Industrie (+ 3,4 vH) zugenommen. Beim Umsatz fallen besonders die kräftigen Zunahmen im Stahlbau (+ 16 vH), in der elektrotechnischen Industrie (+ 13 vH) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 11 vH) ins Auge. Bei den beiden zuletzt genannten Gruppen dürfte die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorquartal nicht zuletzt mit den jahreszeitlich vermehrten Nachfragen nach elektrotechnischen Konsumgütern sowie nach Heizgeräten und Feinblechpackungen für die Obst- und Gemüsekampagne zusammenhängen. Saisonal zu erklären ist auch die Abschwächung des Umsatzes im Fahrzeugbau (− 7,3 vH). Gegenüber dem 3. Vj. 1959 hat sich der Umsatz der Investitionsgüterindustrien um 17 vH erhöht. Mit Ausnahme des Schiffbaus (− 0,1 vH) ergaben sich auch in den einzelnen Industriegruppen durchweg kräftige Umsatzsteigerungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

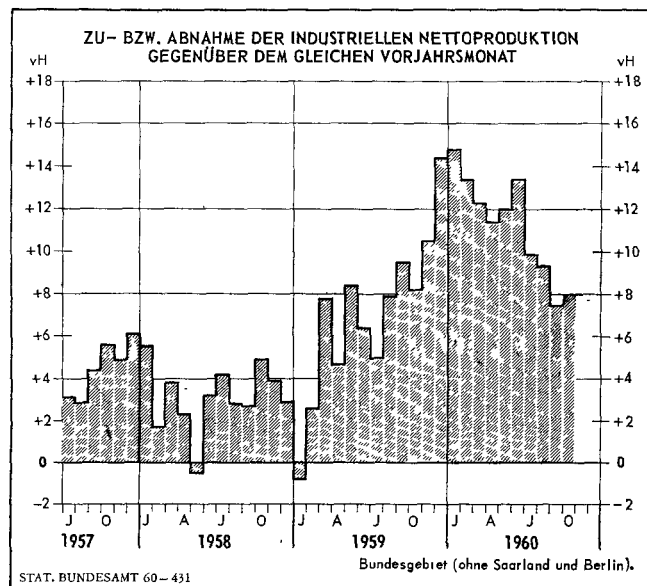
In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien kann die Entwicklung des Umsatzes (+ 7,1 vH) als der Jahreszeit entsprechend bezeichnet werden. Die Beschäftigtenzahl (+ 0,1 vH) hat sich dagegen etwas ungünstiger entwickelt als in den Vorjahren um die gleiche Zeit. In einigen Industriegruppen ist sie sogar leicht zurückgegangen, vor allem in der ledererzeugenden Industrie (− 1,3 vH). Bei einem Vergleich mit dem Beschäftigtenstand im 3. Vj. 1959 ergibt sich folgendes Bild: Im ganzen war die Beschäftigtenzahl der Verbrauchsgüterindustrien um 3,1 vH höher als ein Jahr zuvor. Die stärksten Veränderungen sind in der kunststoffverarbeitenden Industrie und in der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie (beide + 13 vH) sowie in der ledererzeugenden Industrie (− 2,8 vH) festzustellen. In den übrigen Gruppen lagen die Zu- und Abnahmen zwischen + 3,1 vH und − 1,0 vH. Der Umsatz hat der Jahreszeit entsprechend in allen Industriegruppen zugenommen, wobei der erhebliche Anstieg in der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie (+ 24 vH) und die ebenfalls recht starke Erhöhung in der Textilindustrie (+ 9,6 vH) im saisonüblichen Rahmen lagen. Gegenüber dem 3. Vj. 1959 sind die Umsätze ebenfalls in fast allen Gruppen gestiegen, wobei die Zunahmen im Durchschnitt 11 vH und in den einzelnen Gruppen zwischen 23 und 5,0 vH betragen. Lediglich in der ledererzeugenden Industrie ergab sich ein erheblicher Umsatzrückgang (− 10 vH), wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Erzeugerpreise dieser Industriegruppe in der gleichen Zeit um 11 vH gesunken sind.

In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie hat die Zunahme der Beschäftigten (+ 3,7 vH) und des Umsatzes (+ 4,0 vH) jahreszeitliche Gründe. Sie hängt u. a. mit der Obst- und Gemüsekampagne, der Fischfangsaison und dem vermehrten Getränkeabsatz in den Sommermonaten zusammen. Pf.

Die industrielle Produktion im Oktober 1960

Die industrielle Produktion¹⁾ ist im Rahmen der üblichen Herbstbelebung weiter gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) zeigt für Oktober einen Stand von 291 gegenüber 281 im Vormonat und weist damit eine Erhöhung um 3,6 vH aus, die etwa der durchschnittlichen Entwicklung im Oktober der Jahre 1951 bis 1959 entspricht. Die Zuwachsraten gegenüber der gleichen Vorjahreszeit, die im 3. Quartal + 8,8 vH betragen hatte, hielt sich im Oktober auf fast gleicher Höhe (+ 8 vH). Faßt man die Monate Januar bis Oktober zusammen, so ergibt sich gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zuwachsraten von + 11 vH.

Die Zunahme der Gesamterzeugung im Oktober wurde, soweit sie nicht saisonbedingt war, einmal von den Investi-

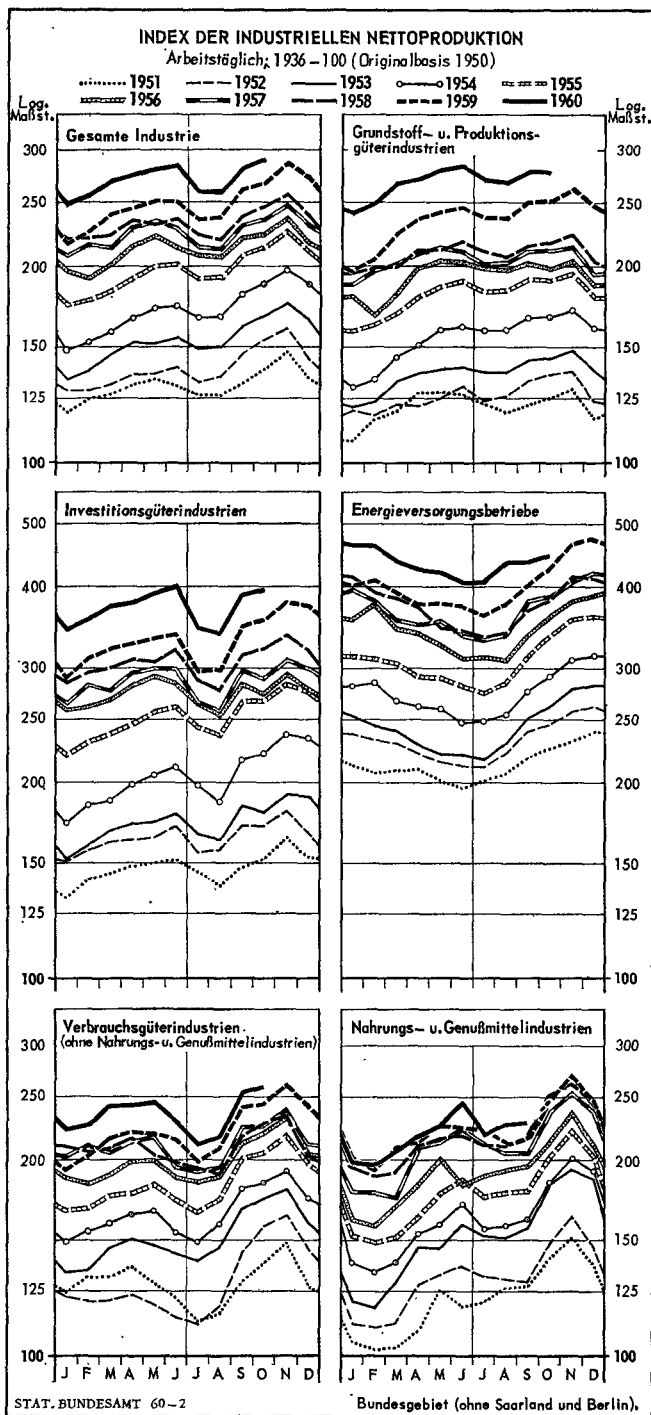


tionsgüterindustrien getragen, bei denen die Aufwärtsentwicklung anhielt (+ 2,0 vH²⁾, während hier sonst im Oktober der Vormonatsstand gehalten wurde; zum anderen ergab sich bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien — bedingt durch das besonders günstige Ergebnis der bisherigen Zuckerkampagne — eine kräftigere Steigerung (+ 17 vH) als in den vorhergehenden Jahren. Bei den Verbrauchsgüterindustrien war jedoch die Erhöhung (+ 1,3 vH) schwächer als die durchschnittliche Veränderung in den Jahren 1951 bis 1959 (+ 3,9 vH). Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die sonst leicht zu steigen pflegte, hielt sich im Oktober nur knapp auf dem Stand des Vormonats.

Im Bergbau ist die Gesamterzeugung um 2,1 vH, d. h. im saisonüblichen Ausmaß gestiegen. Hierbei wies jedoch die Steinkohlenförderung nach der leichten Belebung im Vormonat keine nennenswerte Zunahme auf (+ 0,5 vH), da die Auswirkungen der höheren Anzahl an Arbeitskräften, die mit Abklingen der Urlaubsperiode zur Verfügung standen, durch die größere Zahl von Ruhetagen im Oktober (fünf Sonntage gegen vier im September) ausgeglichen wurden. Infolgedessen blieb die aus der Gewinnung verfügbare Steinkohlenmenge nach wie vor unter dem Marktbedarf, so daß die Haldenvorräte erneut merklich verringert werden konnten (um 670 000 t auf 6,0 Mill. t). Die unverändert gebliebene Kokserzeugung entsprach weiterhin annähernd der Nachfragesituation; die Koksbestände gingen daher, wie allmonatlich seit Sommerbeginn, nur geringfügig zurück. Demgegenüber hielt bei der Braunkohlegewinnung die Aufwärtsentwicklung an (+ 4,0 vH), die durch den jahreszeitlich zunehmenden Bedarf für die Brikettherstellung und die Stromerzeugung in Braunkohlekraftwerken bedingt ist. Der Kali- und Steinsalzbergbau wies nach dem verhältnismäßig schwachen Anstieg im Vormonat eine ausgeprägtere Produktionserhöhung auf (+ 4,1 vH). Ferner traten leichte Zunahmen bei der Erdölgewinnung (+ 1,4 vH) und im Eisenerzbergbau (+ 2,0 vH) ein, während die Förderung des Metallerzbergbaus rückläufig war (− 3,5 vH).

Von den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (− 0,3 vH) wurde — abweichend von der sonst im Oktober üblichen Entwicklung — der Vormonatsstand nicht überschritten. Dies beruht in erster Linie darauf, daß die Erzeugung der Industrie der Steine und Erden stärker als saisonüblich zurückging (− 5,5 vH) und sich da-

²⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: September 26, Oktober 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 630* ff. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1960, Heft 10.



mit nur noch knapp über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit hielt. Aber auch in anderen bedeutenden Industrien dieser Hauptgruppe scheinen sich retardierende Momente ausgewirkt zu haben. So trat in der chemischen Industrie, wo die Kapazitätserweiterung offenbar mit der gesteigerten Nachfrage nicht immer Schritt hielt, nur eine geringe Produktionserhöhung ein (+ 0,8 vH). Zwar ist bei den Grundchemikalien der Rückgang im September wieder aufgeholt worden, bei anderen wichtigen Produkten, wie Pharmazeutika, den chemisch-technischen Erzeugnissen, Mineralfarben und Teerfarbstoffen, wurde aber lediglich der Vormonatsstand gehalten. Bei der eisenschaffenden Industrie, deren Auftragseingänge für Walzstahl in den letzten Monaten rückläufig waren, ergab sich keine weitere Produktionszunahme (+ 0,1 vH). Einen gedämpfteren Verlauf als sonst in dieser Jahreszeit zeigten ferner die Kautschukverarbeitung (-3,0 vH) sowie die Flachglasindustrie (-0,1 vH). Demgegenüber wiesen die Eisengießere-

reien und die NE-Metallindustrie, bei denen die Bestelleingänge weiterhin merklich über den Auslieferungen lagen, erneut Zunahmen auf (+ 1,5 bzw. + 1,3 vH), die sich im saisonüblichen Rahmen hielten. Die nahezu stetige Aufwärtsbewegung der Mineralölverarbeitung war im Oktober durch einen besonders kräftigen Anstieg gekennzeichnet (+ 6,8 vH), der vornehmlich auf die Inbetriebnahme neuer Anlagen zurückzuführen ist. Die Produktionsausweitung erstreckte sich nicht nur auf Heizöl, sondern auch auf Benzin und vor allem auf Dieselmotorkraftstoff (+ 12 vH), dessen Erzeugung allerdings in den Sommermonaten merklich zurückgegangen war.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Eisen und Metall verarbeitenden Industrien erhöhte sich die Produktion um 2,0 vH, während sie im Oktober der vergangenen Jahre im Durchschnitt auf dem Vormonatsstand verharrte. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat betrug, wie bereits im September, + 11 vH. Träger dieser Entwicklung waren vor allem der Maschinenbau und der Stahlbau, während der Fahrzeugbau und die elektrotechnische Industrie, deren Produktion im September besonders kräftig zugenommen hatte, den Vormonatsstand hielten.

Innerhalb der Investitionsgüterindustrien hatte der Stahlbau mit 5,5 vH die stärkste Zunahme aufzuweisen, die vor allem von Produktionsbelebungen im Waggonbau sowie im Behälter- und Rohrleitungsbau bestimmt wurde, während die Fertigung eigentlicher Stahlkonstruktionen gegenüber dem Vormonat unverändert blieb. Im Maschinenbau, dessen Belebungen nach der Sommerpause nicht in gleicher Intensität wie sonst eingesetzt hatte, ergab sich im Oktober eine verhältnismäßig starke Zunahme (+ 3,6 vH). Vor allem stieg die Fertigung von Metallbearbeitungsmaschinen, Textilmaschinen, Druckereimaschinen sowie von Büromaschinen. Die Rückgänge bei einigen wichtigen Erzeugnissen, wie z. B. Maschinen- und Präzisionswerkzeugen und Maschinen für die Bauwirtschaft, sind teils jahreszeitlich bedingt, teils als Reaktion auf die besonders hohe Produktionszunahme im Vormonat anzusehen. In der elektrotechnischen Industrie trat nach dem kräftigen Anstieg im September keine Produktionserhöhung ein. Nur bei den elektromotorischen Wirtschaftsgeräten sowie Rundfunk- und Fernsehempfängern ergaben sich im Zusammenhang mit dem Weihnachtsgeschäft weitere beachtliche Zunahmen. Auch im Fahrzeugbau blieb die Produktion gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert, wenn auch die Entwicklung bei den einzelnen Fahrzeugarten recht unterschiedlich war. Neben den Personenkraftwagen mit 1,5 bis 2,1 Zylinderinhalt wiesen die Liefer- und Lastkraftwagen sowie Omnibusse weitere, zum Teil recht kräftige Zunahmen auf. Dagegen setzte sich bei der Fahrradproduktion die Aufwärtsentwicklung, die sonst im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft bis Oktober anhält, nicht fort. Bei den meisten übrigen Fahrzeugarten, besonders bei Kleinwagen, traten deutliche Rückgänge ein. Die Produktionserhöhung in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 2,7 vH) entsprach dem saisonüblichen Ausmaß und wurde vor allem durch erneute Zunahmen bei den Erzeugnissen der Stahlverformung sowie bei Schloßern und Beschlägen bestimmt.

Die Erzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist im Oktober — nach der relativ kräftigen Belebungen im Vormonat — zwar weiter gestiegen (+ 1,3 vH), doch nicht ganz so intensiv wie in früheren Jahren um diese Zeit (+ 3,9 vH). Der Produktionsstand des Vorjahres wurde aber weiterhin um rund 6 vH übertroffen. Demgegenüber waren die Auftragseingänge, die im September der Saisontendenz entsprechend kräftig zugenommen haben, weiterhin niedriger als vor Jahresfrist. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß damals der Bestelleingang infolge der Voreindeckungen des Handels sehr hoch war.

Werden die Indexreihen nach dem Verwendungszweck der Waren gruppiert, so ergibt sich für alle Verbrauchsgüter, also einschließlich der in anderen Industrie-

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1960			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Aug.	Sept. ¹⁾	Okt. ²⁾	Oktober 1960 gegen		Okt. 1959 gegen
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			Sept. 1960	Okt. 1959	Sept. 1959
				vH ³⁾		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26,9 ²⁾	26	26	—	+ 3,7	+ 3,8
Gesamte Industrie	259	281	291	+ 3,6	+ 8,1	+ 3,1
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	258	281	292	+ 3,7	+ 8,3	+ 3,3
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	254	277	287	+ 3,9	+ 8,5	+ 3,2
Bergbau	144	146	149	+ 2,1	+ 2,6	+ 0,3
Kohlenbergbau	107	110	111	+ 0,8	+ 0,6	—
Eisenerzbergbau	228	231	235	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,5
Metallerzbergbau	122	123	119	— 3,5	— 1,2	— 2,2
Kali- und Steinsalzbergbau	280	288	300	+ 4,1	+ 3,1	+ 0,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1275	1285	1303	+ 1,4	+ 7,4	+ 0,8
Verarbeitende Industrie	265	290	301	+ 3,9	+ 8,9	+ 3,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	269	277	277	— 0,3	+ 9,8	+ 0,4
Industrie der Steine und Erden	251	252	239	— 5,5	+ 1,7	— 4,7
Eisenschaffende Industrie	194	195	195	+ 0,1	+ 8,4	+ 3,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	150	164	167	+ 1,5	+ 7,6	+ 1,0
NE-Metallindustrie	235	245	249	+ 1,3	+ 11,8	+ 0,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	369	383	386	+ 0,8	+ 10,9	+ 1,5
Kohlenwertstoffindustrie	194	176	192	+ 9,1	+ 15,8	— 4,0
Chemiefasererzeugung	990	1062	1040	— 2,0	+ 15,2	+ 0,4
Mineralölverarbeitung	804	789	843	+ 6,8	+ 33,4	— 3,4
Kautschukverarb. Industrie	298	335	325	— 3,0	+ 6,6	— 1,8
Flachglasindustrie	299	317	317	— 0,1	+ 9,5	— 0,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	190	191	193	+ 1,2	+ 7,2	+ 1,5
Investitionsgüterindustrien	337	388	395	+ 2,0	+ 11,1	+ 1,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	103	110	117	+ 5,5	+ 9,8	+ 4,0
Maschinenbau	292	318	329	+ 3,6	+ 8,6	+ 2,5
Fahrzeugbau	640	787	787	— 0,0	+ 13,9	— 1,0
Elektrotechnische Industrie	736	887	888	+ 0,2	+ 12,4	+ 2,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	233	258	265	+ 2,7	+ 10,8	+ 3,8
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	217	255 ^r	258	+ 1,3	+ 5,6	+ 1,3
Feinkeramische Industrie	209	218 ^r	216	— 1,0	+ 4,9	+ 0,2
Hohlglasindustrie	466	506 ^r	520	+ 2,7	+ 14,2	+ 7,4
Ledererzeugende Industrie	77	87 ^r	86	— 0,9	— 3,1	— 5,7
Schuhindustrie	139	154 ^r	150	— 2,6	+ 0,3	+ 1,6
Textilindustrie	182	221 ^r	217	— 1,7	+ 1,6	— 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	225	227	266	+ 17,4	+ 7,0	+ 14,3
Ernährungsindustrie	270	272	339	+ 24,6	+ 8,7	+ 20,8
Brauerei	231	205	184	— 10,2	+ 3,4	— 12,6
Tabakverarbeitende Industrie	155	155	152	— 2,3	+ 1,1	— 2,4
Energieversorgungsbetriebe	405	437	448	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,0
Elektrizitätserzeugung	493	534	546	+ 2,3	+ 4,9	+ 5,1
Gaserzeugung	197	210	219	+ 4,3	+ 6,3	+ 4,2
Bauhauptgewerbe	268	272 ^r	260	— 4,6	+ 0,2	— 5,7

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

zweigen hergestellten, eine Zunahme von 2,5 vH. Das Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit wurde im Oktober um rund 8 vH, d. h. in fast gleichem Ausmaß wie im 3. Quartal, übertroffen⁶⁾.

Die Textilindustrie hat im Oktober nach dem besonders starken Anstieg im Vormonat dessen Produktionsniveau nicht ganz gehalten (— 1,7 vH). Die Erzeugung lag damit nur knapp über dem Ergebnis der gleichen Vorjahreszeit. Die Abschwächung erstreckte sich im gleichen Ausmaß auf die Spinner- und die Weberstufe, wo lediglich die Herstellung von Teppichen weiter zugenommen hat. In der Bekleidungsindustrie, deren Gesamterzeugung unverändert blieb, ist der Jahreszeit entsprechend die Fertigung von Wintermänteln, von Männerhosen und von Miederwaren gestiegen, dagegen traten bei den übrigen Erzeugnissen Produktionsabnahmen unterschiedlicher Intensität ein. In der Schuhindustrie ging die Erzeugung leicht zurück (— 2,6 vH), während in früheren Jahren um diese Zeit die Fertigung in der Regel noch anstieg. Auch die Gesamterzeugung der Lederindustrie hat bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Lederarten gegenüber dem Vormonat nicht zugenommen (— 0,9 vH). In der Möbelindustrie (+ 3,2 vH) trat nach der kräftigen Belebung im September eine weitere leichte Produktionserhöhung ein, die sich mit Ausnahme der Wohnzimmer und Sitzmöbel auf alle übrigen Wohnmöbelarten erstreckte. Erneut gestiegen ist auch die Erzeugung der Hohlglasindustrie (+ 2,7 vH), wobei Produktionsabnahmen bei Getränkeflaschen und Konservenglas durch Zunahmen bei den übrigen Hohlglaserzeugnissen mehr als ausgeglichen wurden.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist — wie alljährlich im Oktober — eine kräftige Zunahme eingetreten (+ 17 vH), die jedoch in ihrem Ausmaß intensiver war als durchschnittlich in früheren Jahren (+ 14 vH). Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Zuckerindustrie, die in dieser Jahreszeit die Entwicklung der gesamten Gruppe maßgeblich beeinflusst, infolge der diesjährigen sehr guten Zuckerrübenernte eine besonders kräftige Produktionserhöhung aufzuweisen hatte. Ferner ist die Erzeugung der Süßwarenindustrie im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft erheblich gestiegen (+ 14 vH). Auch die Margarineindustrie wies, zum Teil als Reaktion auf die Abschwächung im Vormonat, eine beträchtliche Zunahme auf (+ 8 vH), wobei aber weiterhin der Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit nicht erreicht wurde. Demgegenüber war die Erzeugung bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (— 17 vH) sowie bei den Brauereien (— 10 vH) saisonbedingt rückläufig. In der Tabak verarbeitenden Industrie ergab sich eine leichte Abnahme (— 2,3 vH), die sowohl die Zigarettenherstellung (— 2,4 vH) als auch die Zigarren- und Rauchtakproduktion betraf (— 0,5 vH bzw. — 5,6 vH). Rch.

³⁾ Siehe Tabelle S. 630*.

Binnenhandel

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1959

In dem nachstehenden Bericht werden die Ergebnisse der Jahreserhebung über die Wareneinkäufe und die Lagerbestände im Einzelhandel für das Jahr 1959 dargestellt. Damit wird die Berichterstattung über die Untersuchungen früherer Jahre¹⁾ fortgeführt, von denen hier zum Vergleich die Angaben für die Jahre 1958 und 1957 herangezogen werden. Zum erstenmal werden die aus den Umsätzen für das Jahr 1959 und den Wareneinsatzwerten ermittelten Rohertragsquoten für die in die Berichterstattung einbezogenen Geschäftszweige dargestellt.

¹⁾ Vgl.: „WiSta“, Heft 1, Januar 1958, S. 46 ff.; Heft 12, Dezember 1958, S. 668 ff.; Heft 12, Dezember 1959, S. 676 ff.

Die Erhebung erstreckte sich — wie in den vergangenen Jahren — auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Zur Auswertung standen die Angaben von mehr als 20 000 Einzelhandelsunternehmen zur Verfügung, die sowohl die Wareneinkäufe als auch die Lagerbestände zu Einstandspreisen angegeben haben.

Entwicklung der Wareneinkäufe

In fast allen Geschäftszweigen des Einzelhandels haben sich die Wareneinkäufe im Jahre 1959 gegenüber 1958 erhöht. Nur in 4 Geschäftszweigen, den Kohlenhandlungen, den Herrenartikelgeschäften, den Schokoladengeschäften sowie den Nähmaschinengeschäften, ergaben sich niedrigere Einkaufswerte als im Jahre 1958. Damit zeichnete sich bei den Wareneinkäufen zumindest in der Richtung und bei verschiedenen

Branchen auch im relativen Ausmaß etwa die gleiche Veränderung ab wie beim Vergleich der Jahresumsätze 1958 und 1959. Obwohl die Steigerungsrate der Wareneinkäufe 1959 bei der Hälfte der Geschäftszweige höher war als 1958, hat sich das Wachstum seit 1957 allgemein verringert. Eine ständige Erhöhung der Zunahmequoten ergab sich nur bei den Warenhäusern (1957: 5 vH, 1958: 9 vH, 1959: 12 vH) und den Fahrradgeschäften (1957: 3 vH, 1958: 7 vH, 1959: 8 vH).

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen wurde bis auf den Geschäftszweig Herrenartikel 1959 mehr Ware eingekauft als im Jahr zuvor. Allerdings betrug die Zuwachsrate bei 5 Geschäftszweigen nur 1 vH. Dagegen erhöhten sich die Einkaufswerte recht beachtlich bei den Schuhwarengeschäften (9 vH), deren Einkäufe damit wieder höher als im Jahre 1957 lagen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den Wäschegeschäften zu verzeichnen. Die Geschäfte des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf erhöhten, wenn man von dem Gleichstand mit dem Vorjahr bei den Möbelgeschäften absieht, 1959 durchweg ihre Warenbezüge gegenüber 1958.

In den verbleibenden Zweigen des Einzelhandels zeigte sich besonders bei den Branchen, die etwa seit 1958 durch eine verstärkte Umsatztätigkeit gekennzeichnet sind, die bereits erwähnte enge Verknüpfung von Umsatz und Warenbeschaffung. Der Kraftwageneinzelhandel lag mit großem Abstand an der Spitze der Zunahmequoten 1959, und zwar sowohl beim Umsatz (+ 14 vH) als auch beim Einkauf (+ 17 vH); 1958 (bei Umsatz und Einkauf je 19 vH).

Untersucht man die Einkaufsentwicklung nach der Umsatzgröße der Unternehmen, so stellt man fest, daß dabei im allgemeinen keine wesentlichen Unterschiede bestehen. Bei den Geschäftszweigen Textilwaren aller Art, Oberbekleidung,

Schuhwaren sowie Eisenwaren und Küchengeräte läßt sich jedoch feststellen, daß mit zunehmender Unternehmensgröße auch die Zuwachsraten der Einkäufe ansteigen.

Entwicklung der Lagerbestände

Die Lagerbestände am 31. Dezember 1959 waren bei der überwiegenden Anzahl der Geschäftszweige — nur der Kohlen- und der Nähmaschineneinzelhandel machten hiervon eine Ausnahme — höher als am Ende des Jahres 1958. Somit zeigte sich im wesentlichen die gleiche Entwicklung wie bei den Wareneinkäufen. Allerdings war das Ausmaß der Lagerausdehnung in einer ganzen Reihe von Branchen bedeutend größer als das der Zunahme der Warenbeschaffung. Am stärksten wuchsen die Lagerbestände gegenüber 1958 bei den Warenhäusern (+ 16 vH). Verhältnismäßig stark war die Zunahme der Lagerbestände auch in einzelnen Zweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, bei dem die Obst- und die Milchgeschäfte Ende 1959 um 13 bzw. 12 vH höhere Lagerbestandswerte aufwiesen als am Jahresende 1958. Auch im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen war gegenüber 1958 eine verstärkte Erhöhung der Bestände festzustellen. Die Zunahme betrug bei den Oberbekleidungs-geschäften 11 vH und bei den Schuhwarengeschäften 9 vH.

Im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf hielt sich die Zunahme der Lagerbestände im allgemeinen in engeren Grenzen. Nur die Fachgeschäfte für Teppiche und Gardinen verzeichneten eine Erhöhung um 10 vH. Im übrigen sind die Steigerungsquoten bei den Seifengeschäften (+ 15 vH) und beim Landmaschineneinzelhandel (+ 13 vH) besonders zu erwähnen. Ihnen steht beim Kohleneinzelhandel eine Abnahme um 17 vH gegenüber.

Tabelle 1: Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Geschäftszweig des Einzelhandels	Umsatz			Wareneinkauf			Lagerbestand am Jahresende			Durchschnittlicher Lagerbestand ¹⁾ im Verhältnis zum Jahresumsatz			Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Lagerbestand ¹⁾)		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)									1957	1958	1959	1957	1958	1959
	1957 gegen 1956	1958 gegen 1957	1959 gegen 1958	1957 gegen 1956	1958 gegen 1957	1959 gegen 1958	1957 gegen 1956	1958 gegen 1957	1959 gegen 1958						
	vH														
Waren- und Kaufhäuser	+ 16	+ 11	+ 15	+ 5	+ 9	+ 12	+ 6	+ 13	+ 16	9,3	8,9	8,9	7,6	8,0	7,8
Nahrungs- und Genußmittel															
Lebensmittel aller Art	+ 7	+ 5	+ 6	+ 6	+ 5	+ 4	+ 5	+ 3	+ 7	7,0	6,8	6,6	11,3	11,6	11,9
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 10	+ 3	+ 4	+ 10	+ 2	+ 5	+ 6	+ 8	+ 13	3,4	3,5	3,9	22,8	21,9	19,8
Fische und Fischwaren	+ 7	+ 7	+ 7	+ 4	+ 9	+ 6	+ 9	+ 7	+ 5	4,1	4,2	4,1	17,4	17,0	17,1
Milch und Milcherzeugnisse	+ 7	+ 3	+ 5	+ 6	+ 3	+ 5	+ 7	+ 11	+ 12	2,7	2,7	2,8	31,9	31,0	29,7
Schokolade und Süßwaren	+ 7	+ 2	- 2	+ 3	+ 2	- 2	+ 2	0	+ 1	8,4	8,7	8,9	8,7	8,2	8,0
Wein und Spirituosen	+ 4	+ 4	+ 2	+ 3	+ 6	0	+ 3	+ 6	0	18,0	17,3	16,8	3,9	4,1	4,3
Tabakwaren	+ 5	+ 6	+ 3	+ 5	+ 5	+ 2	+ 10	+ 8	+ 3	8,8	8,9	9,4	9,7	9,7	9,1
Konsumentgenossenschaften	+ 8	+ 7	+ 5	+ 6	+ 6	+ 1	+ 8	+ 5	+ 7	6,5	6,4	6,6	11,7	11,7	11,5
Gemischwaren	+ 5	+ 4	+ 4	+ 4	+ 4	+ 3	+ 4	+ 5	+ 4	14,9	14,9	15,0	5,4	5,4	5,3
Bekleidung, Wäsche, Schuhe															
Oberbekleidung	+ 8	- 2	0	+ 9	- 8	+ 1	+ 17	+ 1	+ 11	13,7	14,9	13,3	5,2	4,6	5,3
Textilwaren aller Art	+ 7	- 2	- 1	+ 8	- 3	+ 1	+ 15	- 1	+ 5	16,4	17,2	17,3	4,4	4,2	4,1
Meterwaren	+ 11	- 1	+ 2	+ 10	- 4	+ 1	+ 16	0	+ 2	19,8	21,7	21,7	3,6	3,2	3,2
Wäsche und Bettwaren	+ 6	+ 4	+ 1	+ 9	+ 1	+ 1	+ 10	+ 2	+ 1	16,4	16,9	16,5	4,2	4,0	4,2
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 4	0	+ 1	+ 6	- 2	+ 1	+ 9	+ 2	0	23,9	25,7	25,7	3,0	2,8	2,8
Herrenartikel, Hute, Schirme	+ 6	- 3	0	+ 12	- 6	- 2	+ 17	0	+ 2	21,7	23,3	24,3	3,1	2,9	2,8
Schuwaren	+ 9	+ 3	+ 6	+ 15	- 4	+ 9	+ 26	+ 1	+ 9	17,9	19,1	22,8	4,2	3,9	3,2
Hausrat und Wohnbedarf															
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 7	+ 8	+ 7	+ 8	+ 6	+ 8	+ 9	+ 6	+ 5	14,8	15,2	14,4	4,9	4,7	5,0
Porzellan und Glaswaren	+ 10	+ 6	+ 4	+ 8	+ 5	+ 2	+ 8	+ 8	+ 3	20,1	20,7	20,9	3,3	3,1	3,1
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 9	+ 9	+ 6	+ 3	+ 4	+ 6	+ 7	+ 2	+ 5	12,7	13,3	13,8	4,7	4,7	4,4
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 14	+ 13	+ 3	+ 17	+ 8	+ 2	+ 11	+ 14	0	14,2	14,7	15,6	4,8	4,6	4,3
Mobel	+ 7	- 1	0	+ 3	0	0	+ 6	+ 3	+ 2	13,2	13,7	14,1	5,2	5,0	4,8
Teppiche und Gardinen	+ 9	+ 4	+ 7	+ 4	+ 4	+ 4	+ 11	+ 10	+ 10	16,3	18,9	20,4	4,1	3,5	3,2
Sonstige Waren															
Bücher	+ 13	+ 11	+ 9	+ 10	+ 8	+ 4	+ 11	+ 11	+ 8	11,4	12,4	13,4	5,8	5,5	5,1
Papier- und Schreibwaren	+ 7	+ 6	+ 5	+ 7	+ 6	+ 5	+ 7	+ 5	+ 4	14,8	14,7	15,1	4,7	4,7	4,7
Galanterie- und Lederwaren	+ 8	+ 2	+ 2	+ 9	0	+ 2	+ 15	0	+ 4	19,4	20,1	20,4	3,4	3,3	3,3
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 9	+ 6	+ 5	+ 12	+ 5	+ 3	+ 12	+ 14	+ 10	33,2	35,7	38,9	1,9	1,6	1,5
Apotheken	+ 12	+ 2	+ 2	+ 12	+ 3	+ 3	+ 9	+ 9	+ 7	9,0	9,4	9,4	7,1	6,7	6,8
Drogerien	+ 9	+ 7	+ 6	+ 8	+ 7	+ 5	+ 8	+ 6	+ 6	15,6	15,8	16,3	4,4	4,4	4,2
Farben und Anstrichbedarf	+ 11	+ 4	+ 6	+ 5	+ 3	+ 8	+ 5	+ 7	+ 2	12,5	13,1	13,1	5,4	5,3	5,4
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 13	+ 10	+ 11	+ 13	+ 10	+ 11	+ 15	+ 12	+ 15	17,7	16,9	16,4	4,0	4,0	4,1
Photo und Optik	+ 14	+ 9	+ 5	+ 16	+ 3	+ 7	+ 15	+ 11	+ 8	14,0	14,7	14,4	4,4	4,1	4,2
Landmaschinen und Geräte	+ 6	+ 18	+ 10	+ 5	+ 23	+ 8	+ 10	+ 11	+ 13	10,1	9,7	10,2	7,7	8,3	7,8
Nähmaschinen und Zubehör			+ 3	+ 3	- 7	- 1	+ 6	- 3	- 4	11,4	12,5	12,9	5,8	5,6	5,3
Büromaschinen und Büromobel	+ 5	+ 2	+ 8	+ 7	+ 1	+ 10	+ 8	+ 6	+ 4	11,0	11,7	11,4	6,3	5,8	6,2
Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	+ 2	+ 6	+ 9	+ 3	+ 7	+ 8	+ 1	+ 2	+ 8	16,2	15,7	15,4	4,4	4,6	4,6
Kraftwagen und Zubehör	+ 8	+ 19	+ 14	+ 10	+ 19	+ 17	- 4	+ 28	+ 9	6,4	6,1	6,4	12,5	13,0	12,4
Blumen	+ 12	+ 8	+ 7	+ 10	+ 6	+ 7	+ 6	+ 13	+ 6	4,5	4,6	4,8	12,4	12,1	11,6
Brennmaterial	- 3	0	- 5	+ 2	- 5	- 5	+ 87	- 22	- 17	6,0	6,7	5,4	13,0	11,7	14,4

¹⁾ Jahresanfangs- und Jahresendbestand geteilt durch 2.

Insgesamt gesehen waren die Zuwachsraten bei der Hälfte der Geschäftszweige 1959 höher als 1958. Seit 1957 haben die Lagerbestände in allen Geschäftszweigen — wiederum mit Ausnahme des Kohlen- und des Nähmaschineneinzelhandels — zugenommen.

Bei der Betrachtung der Lagerentwicklung nach Umsatzgrößenklassen kommt man zu der Feststellung, daß die Bestände in den Geschäftszweigen Oberbekleidung, Schuhwaren, Textilwaren aller Art, Eisenwaren und Küchengeräte, Möbel sowie Teppiche bei den größeren Unternehmen stärker anstiegen als bei den kleineren. In den Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln und mit Sonstigen Waren war das Ausmaß der Lagerzunahme mehr oder weniger unabhängig von der Unternehmensgröße.

Der Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

In der Darstellung der Ergebnisse der vorjährigen Erhebung wurde bereits ausgeführt, daß zur Errechnung der Beziehungszahl Lagerbestand : Umsatz eigentlich ein jahresdurchschnittlicher Lagerbestand zur Verfügung stehen müßte, z. B. das Mittel aus den Lagerbeständen am Ende der einzelnen Monate Januar bis Dezember. Da weder die rechtlichen noch bei der Mehrzahl der Berichtsfirmer die buchmäßigen Voraussetzungen für eine Erfragung des Jahresdurchschnitts gegeben sind, bleibt keine andere Wahl, als Anfangs- und Endbestand des gleichen Jahres zu mitteln und diesen Wert zum Jahresumsatz in Beziehung zu setzen. Bei der Beurteilung dieser Relation ist zu berücksichtigen, daß der Lagerbestand zu Einstandspreisen und der Umsatz zu Verkaufspreisen bewertet worden ist.

Die Tabelle 1 läßt bei den einzelnen Geschäftszweigen z. T. erhebliche Unterschiede in der Höhe des durchschnittlichen Lagerbestandes im Verhältnis zum Jahresumsatz erkennen. Beim Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sind die Lagerwerte infolge der beschränkten Lagerfähigkeit vieler Waren im Verhältnis zum Umsatz recht niedrig. Am deutlichsten zeigt sich dies bei den Milchgeschäften, bei denen die Relation 1959 nur 2,8 vH betrug. Verhältnismäßig niedrig lag diese auch bei den Gemüse- und Fischgeschäften (3,9 bzw. 4,1 vH), weil hier ebenfalls vorwiegend leicht verderbliche Waren verkauft werden. Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen bewegte sich der Lagerwert 1959 zwischen 13,3 vH des Umsatzes bei den Oberbekleidungsgeschäften und 25,7 vH bei den Wirk- und Strickwarengeschäften.

Die Lagerbestände haben im Verhältnis zum Umsatz bei den meisten Geschäftszweigen seit 1957 — vielfach sogar ohne Unterbrechung — zugenommen. Das hängt einerseits damit zusammen, daß das Wachstumstempo der Umsatzentwicklung sich etwas verlangsamte, und zum anderen, daß die Lagerhaltung der Einzelhandelsgeschäfte in den letzten Jahren zunehmend ausgedehnt worden ist, um den erhöhten Ansprüchen der Kundschaft auf Sortierung in modischer und saisonaler Hinsicht besser entsprechen zu können. Die stärkste Zunahme der Relation Lager : Umsatz war bei den Schuhwarengeschäften zu beobachten (1957: 17,9 vH, 1958: 19,1 vH, 1959: 22,8 vH). Bemerkenswert war auch der Anstieg bei den Geschäften für Herrenartikel (1957: 21,7 vH, 1958: 23,3 vH, 1959: 24,3 vH).

Wareneinsatz und Lagerbestand

Unter Wareneinsatz versteht man den Wareneingang erhöht um den Jahresanfangs- und vermindert um den Jahresendbestand des Lagers. Die Relation Wareneinsatz : Lagerbestand, die über die Umschlagshäufigkeit des Lagers Aufschluß gibt, hat gegenüber dem Verhältnis Lagerbestand : Umsatz den Vorteil, daß bei ihr für beide Größen von der gleichen Preisstellung (den Einstandspreisen) ausgegangen wird.

Die Umschlagziffern der Warenbestände liegen bei der überwiegenden Anzahl der Geschäftszweige auch im Jahre 1959 zwischen 4 und 6; am höchsten sind sie bei den Milchgeschäften (rund 30). Auch bei den Obst-, den Fischgeschäften und den Geschäften für Lebensmittel aller Art ergeben sich hohe Umschlagziffern, die auf die bereits erwähnte, mehr oder weniger beschränkte Lagerfähigkeit der in diesen Zweigen geführten Erzeugnisse zurückzuführen sind. Ähnlich hoch liegt aus den

gleichen Gründen die Umschlagshäufigkeit bei den Blumen- geschäften. Den langsamsten Lagerumschlag erzielten unter allen Geschäftszweigen die Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäfte, bei denen sich das Lager 1959 nur 1,5 mal umschlug.

Die Tabelle 1 zeigt, daß die Umschlagshäufigkeit im Jahre 1959 bei 21 Zweigen geringer war als im Vorjahr. Bei sechs weiteren blieb sie unverändert, während sie bei 12 Zweigen gegenüber 1958 zugenommen hat. Vergleicht man die Daten ab 1957, so stellt man fest, daß die Umschlagsgeschwindigkeit des Warenlagers bei den meisten Geschäftszweigen nachgelassen hat. Nur im Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art und mit Fahrrädern ergaben sich 1959 höhere Umschlagziffern als 1957.

Wenn man die Lagerumschlagsgeschwindigkeit für 1959 nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmen beobachtet, so läßt sich fast durchweg ein Anstieg der Umschlagziffern mit zunehmender Umsatzhöhe feststellen.

Wareneinsatz und Rohertrag

Die Rohertragsquoten werden — wie bereits eingangs erwähnt — für das Jahr 1959 erstmalig dargestellt. Um methodisch einwandfreie Unterlagen zu gewinnen, wurden bei den Berichtsfirmer die Angaben über den wirtschaftlichen Jahresumsatz erfragt, der als der Gesamtumsatz einschließlich der steuerfreien und steuerbegünstigten Umsätze, jedoch abzüglich der Einnahmen aus Vermietung, der Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie der gewährten Rabatte und Retouren angegeben werden sollte. Zieht man von diesem Umsatz den Wareneinsatz ab, so bleibt der Rohertrag übrig, der in vH des Umsatzes ausgedrückt die Rohertragsquote (vielfach auch Handelsspanne genannt) ergibt.

Die Höhe des Rohertrags wird weitgehend von dem Wert der Ware, von etwaigen Nebenfunktionen des Unternehmens sowie von den Kosten bestimmt, die im Zusammenhang mit der Warenbeschaffung, der Lagerhaltung und dem Warenvertrieb notwendigerweise entstehen. Zu den Kosten, die aus der Handelsspanne zu decken sind, gehören — um nur einige wichtige Posten aufzuzählen — die Aufwendungen für Personal, die Geschäftsmiete und die Abschreibungen auf Anlagen, die Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital, die Umsatz- und Gewerbesteuer, die Aufwendungen für Reklame, die Versicherungsprämien, die Verpackungs- und Büromaterialkosten. Hieraus wird deutlich, daß vom Rohertrag nicht auf den Reingewinn geschlossen werden kann.

Die Höhe der Kosten schwankt natürlich von Branche zu Branche und auch von Unternehmen zu Unternehmen. Da die Kosten in der Einzelhandelstatistik nicht erfragt werden, ist es nicht möglich, Roherträge und Kostenanteile gegenüberzustellen. Eine Vorstellung von der Höhe der Kosten vermitteln jedoch die Ergebnisse früherer Kostenstrukturhebungen²⁾. Aus der zeitnächsten Erhebung dieser Art stehen Daten über die Kostengestaltung in verschiedenen Branchen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, für das Jahr 1955 zur Verfügung³⁾.

Damals wurden im Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen — in der Umsatzgrößenklasse 50 000 bis unter 100 000 DM — 9,8 vH des wirtschaftlichen Umsatzes zur Deckung der Kosten benötigt (Rohertrag 15,4 vH). Im Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art — Unternehmen der Umsatzgrößenklasse von 500 000 bis unter 2 Mill. DM — belief sich der Kostenanteil auf 15,9 vH (Rohertrag 20,0 vH). Bei den kleineren Unternehmen dieses Zweiges lagen die Kosten und die Handelsspannen niedriger. Zur Erläuterung darf noch bemerkt werden, daß die genannten Kostenquoten das kalkulatorische Entgelt für den Unternehmer sowie für mithelfende Familienangehörige nicht einschließen.

²⁾ Vgl.: „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 49, Heft 4, Ergebnisse der Kostenstrukturhebung 1950, Einzelhandel. — ³⁾ Vgl.: Die Kostenstruktur des Einzelhandels mit Milch und Milcherzeugnissen im Bundesgebiet im Jahr 1955, Statistischer Bericht Arb.-Nr. II/7/32. — Die Kostenstruktur des allgemeinen Lebensmittel-Einzelhandels, des Einzelhandels mit Fischen und Fischwaren und mit Schokolade und Süßwaren im Bundesgebiet im Jahr 1955, Stat. Bericht Arb.-Nr. II/7/33. Vgl.: auch den Bericht des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln über „Betriebshandelsspanne, Kosten und Betriebsergebnis des Einzelhandels in den Jahren 1950 bis 1959“ in seinen Mitteilungen Nr. 82 (Oktober 1960).

Tabelle 2: Roherträge im Einzelhandel im Jahr 1959
in vH des wirtschaftlichen Umsatzes
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Einzelhandel insgesamt	25,6	Sonstige Waren	29,9
Nahrungs- und Genußmittel	19,4	Bücher	32,0
Lebensmittel aller Art	18,7	Papier- und Schreibwaren	29,3
Obst, Gemüse, Süßfrüchte	22,8	Galanterie- und Lederwaren	32,3
Fische und Fischwaren	30,3	Uhren, Gold- und Silberwaren	41,1
Milch und Milcherzeugnisse	15,5	Apotheken	35,9
Schokolade und Süßwaren	28,8	Drogerien	31,2
Wein und Spirituosen	27,6	Farben und Anstrichbedarf	29,6
Tabakwaren	14,3	Seifen, Bürsten, Parfümerie-	31,9
Konsumgenossenschaften	23,7	artikel	40,6
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	28,7	Photo und Optik	20,5
Oberbekleidung	30,4	Landmaschinen und Geräte	31,1
Textilwaren aller Art	27,9	Nahmaschinen und Zubehör	28,9
Meterwaren	30,1	Büromaschinen und Büromobel	28,8
Wäsche und Bettwaren	31,2	Fahrräder, Kraftrader und	20,8
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	28,8	Zubehör	44,4
Herrenartikel, Hüte, Schirme	32,7	Kraftwagen und Zubehör	24,6
Schuhwaren	26,0	Blumen	20,1
Hausrat und Wohnbedarf	31,5	Brennmaterial	20,1
Eisenwaren und Küchengeräte	27,6	Außerhalb der Warenbereiche, aber im	
Porzellan und Glaswaren	35,7	Einzelhandel insgesamt enthalten:	
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	37,8	Waren- und Kaufhäuser, Klein-	
Rundfunk-, Fernseh-, Phono-		preisgeschäfte	30,4
artikel	31,7	Gemischtwarengeschäfte	20,1
Möbel	31,6		
Teppiche und Gardinen	33,7		

Überschaut man die Tabelle 2, so stellt man sehr unterschiedliche Rohertragsquoten fest. Am niedrigsten liegt der Tabakwareneinzelhandel mit 14,3 vH. Auch auf der Großhandelsstufe weist der Zweig Tabakwaren die niedrigste Handelsspanne auf⁴⁾. Das ist in erster Linie auf die Tabaksteuer

4) Vgl.: „WiSta“, Heft 10, Oktober 1960, S. 612 ff.

zurückzuführen, ferner darauf, daß wesentliche Teile der sonst beim Handel entstehenden Vertriebskosten (insbesondere für Verpackung der Zigaretten) bereits beim Hersteller anfallen und daß sich der Umschlag besonders bei Zigaretten sehr schnell vollzieht.

Auch im Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen (15,5 vH), mit Lebensmitteln aller Art (18,7 vH) sowie bei den Gemischtwarengeschäften (20,1 vH) ergeben sich verhältnismäßig niedrige Rohertragsquoten. Besonders hoch sind diese dagegen bei den Blumengeschäften (44,4 vH), den Uhren- und Silberwarengeschäften (41,1 vH) sowie den Photo- und Optikgeschäften (40,6 vH).

Die Berechnung der Rohertragsquote für den Einzelhandel insgesamt, bei der die Umsatzanteile nach der Umsatzsteuerstatistik als Gewicht benutzt wurden, ergibt für 1959 25,6 vH des wirtschaftlichen Umsatzes.

Untersucht man die Höhe der Rohertragsquote nach der Umsatzgröße der Unternehmen, so treten bei den Geschäftszweigen Lebensmittel aller Art und Textilwaren aller Art mit steigender Umsatzhöhe auch höhere Handelsspannen auf. Dabei ist zu beachten, daß einige Kostenarten, insbesondere die Personalkosten, im Verhältnis zum Umsatz im gleichen Sinne zu steigen pflegen.

Dagegen ergeben sich beim Einzelhandel mit Landmaschinen, mit Kraftwagen sowie mit Brennmaterial mit zunehmender Umsatzhöhe der Unternehmen niedrigere Rohertragsquoten. Bei diesen Geschäftszweigen dürfte sich dies wohl daraus erklären, daß die Großunternehmen in mehr oder weniger großem Umfang auch Großhandelstätigkeit ausüben. Bei der Mehrzahl der Zweige ist indessen keine einheitliche Entwicklungsrichtung der Rohertragsquote zwischen den Klein- und den Großunternehmen zu beobachten. Ack.

Außenhandel

Der Außenhandel im Oktober 1960

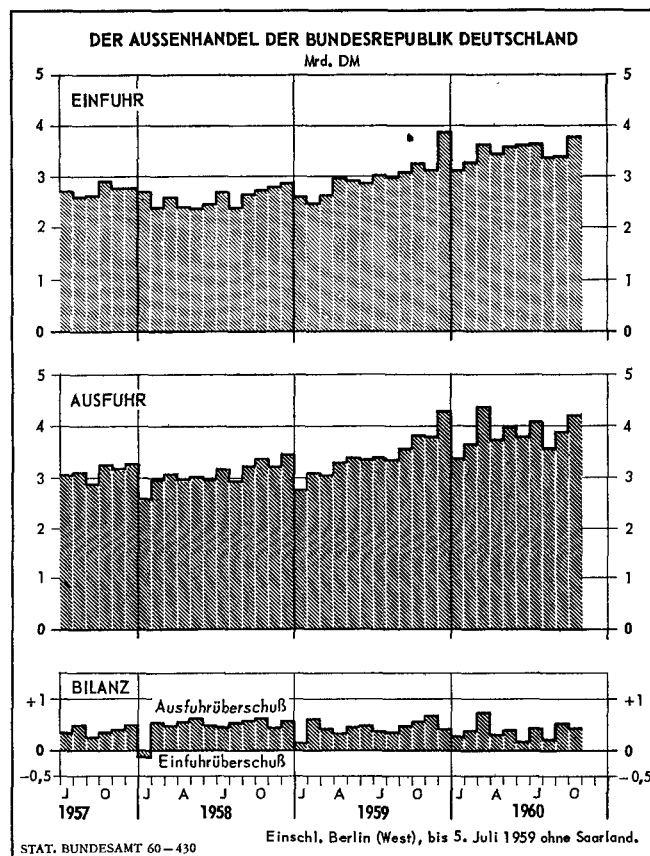
Gesamtüberblick

Wie in den meisten Vorjahren haben auch in diesem Jahr vom September zum Oktober die Werte im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) zugenommen, und zwar in der Einfuhr um 11,5 vH auf 3 767 Mill. DM und in der Ausfuhr um knapp 8 vH auf 4 187 Mill. DM. Damit lag der Einfuhrwert um fast 16 vH (ohne die Auslandsbezüge von Regierungsgütern um nahezu 14 vH) und der Ausfuhrwert um 9,5 vH über den entsprechenden Ergebnissen vom Oktober 1959. Da der Import dem Werte nach in stärkerem Maße angestiegen ist als der Export, hat die Außenhandelsbilanz im Berichtsmontat mit einem geringeren Aktivsaldo als in den beiden genannten Vergleichsmonaten abgeschlossen, und zwar mit 420 Mill. DM gegenüber 509 Mill. DM im September dieses Jahres bzw. 568 Mill. DM im Oktober 1959.

Einfuhr

Die Zunahme des Einfuhrwertes vom September zum Oktober 1960 um 389 Mill. DM war — insgesamt gesehen — die Folge höherer Bezüge von Waren der Ernährungswirtschaft (+ 89 Mill. DM oder 10 vH) sowie von Waren der gewerblichen Wirtschaft (+ 286 Mill. DM oder 11,5 vH), wenn auch einzelne Warenarten an dieser Steigerung nicht oder in sehr unterschiedlichem Maße beteiligt gewesen sind. So wurden z. B. im Bereich der Ernährungswirtschaft — bei geringeren Importen von lebenden Tieren (— 4 Mill. DM) — größere Einfuhren gemeldet (in Mill. DM):

unter den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 17) hauptsächlich für Fleisch und Fleischwaren (+ 11) sowie für Fische und Fischzubereitungen (+ 5), unter den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 55) hauptsächlich für Fette, Ölfrüchte und Ölkuchen (zusammen + 34), für Süßfrüchte sowie für Obst- und Gemüsekonserven



(zusammen + 24) — bei niedrigeren Importen von frischem Obst (— 11) — sowie für Getreide (+ 7) und unter den Genußmitteln (+ 21) hauptsächlich für Kaffee (+ 11) und für Rohtabak (+ 5).

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)

Warengruppe	Okt. 1959	Sept. 1960	Oktober ²⁾ 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/Oktober				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
				Oktober 1960 gegenüber				1959 ¹⁾		1960 ²⁾		Januar/Oktober 1960 gegenüber Januar/Oktober 1959					
				Oktober 1959		September 1960		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH										
Einfuhr insgesamt	3 257	3 378	3 767	100	+ 510	+ 15,7	+ 389	+ 11,5	28 837	100	34 791	100	+ 5954	+ 20,6			
Ernährungswirtschaft ³⁾	942	867	956	25,4	+ 14	+ 1,5	+ 89	+ 10,3	8 554	29,7	9 146	26,3	+ 592	+ 6,9			
darunter:																	
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	229	215	232	6,2	+ 3	+ 1,3	+ 17	+ 7,9	1 768	6,1	1 923	5,5	+ 155	+ 8,8			
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	550	470	525	13,9	- 25	- 4,5	+ 55	+ 11,7	5 085	17,6	5 440	15,6	+ 355	+ 7,0			
Genußmittel	123	122	143	3,8	+ 20	+ 16,3	+ 21	+ 17,2	1 201	4,2	1 299	3,7	+ 98	+ 8,2			
Gewerbliche Wirtschaft	2 258	2 480	2 766	73,4	+ 508	+ 22,5	+ 286	+ 11,5	20 008	69,4	25 336	72,8	+ 5328	+ 26,6			
Rohstoffe	676	739	753	20,0	+ 77	+ 11,4	+ 14	+ 1,9	6 348	22,0	7 565	21,7	+ 1217	+ 19,2			
Halbwaren	596	662	760	20,2	+ 164	+ 27,5	+ 98	+ 14,8	4 822	16,7	6 693	19,2	+ 1871	+ 38,8			
Fertigwaren	986	1 079	1 253	33,3	+ 267	+ 27,1	+ 174	+ 16,1	8 837	30,6	11 078	31,8	+ 2241	+ 25,4			
Vorzeugnisse	454	489	522	13,9	+ 68	+ 15,0	+ 33	+ 6,7	3 853	13,4	4 695	13,5	+ 842	+ 21,9			
Enderzeugnisse	532	590	731	19,4	+ 199	+ 37,4	+ 141	+ 23,9	4 984	17,3	6 383	18,3	+ 1399	+ 28,1			
Ausfuhr insgesamt	3 825	3 887	4 187	100	+ 362	+ 9,5	+ 300	+ 7,7	33 102	100	38 647	100	+ 5545	+ 16,8			
Kohlen und Koks	177	192	198	4,7	+ 21	+ 11,9	+ 6	+ 3,1	1 647	5,0	1 903	4,9	+ 256	+ 15,5			
Düngemittel	50	52	47	1,1	- 3	- 6,0	- 5	- 9,6	493	1,5	479	1,2	- 14	- 2,8			
Andere chemische Erzeugnisse	315	319	337	8,0	+ 22	+ 7,0	+ 18	+ 5,6	2 741	8,3	3 190	8,3	+ 449	+ 16,4			
Textilien einschl. Bekleidung	188	206	215	5,1	+ 27	+ 14,4	+ 9	+ 4,4	1 683	5,1	1 947	5,0	+ 264	+ 15,7			
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	479	446	498	11,9	+ 19	+ 4,0	+ 52	+ 11,7	3 695	11,2	4 875	12,6	+ 1180	+ 31,9			
Andere unedle Metalle und Waren daraus	202	189	194	4,6	- 8	- 4,0	+ 5	+ 2,6	1 694	5,1	1 795	4,6	+ 101	+ 6,0			
Maschinen und Apparate	700	742	807	19,3	+ 107	+ 15,3	+ 65	+ 8,8	6 503	19,6	7 436	19,2	+ 933	+ 14,3			
Elektrotechnische Erzeugnisse	279	282	305	7,3	+ 26	+ 9,3	+ 23	+ 8,2	2 373	7,2	2 554	6,6	+ 181	+ 7,6			
Feinmechanik und Optik, Uhren	136	140	147	3,5	+ 11	+ 8,1	+ 7	+ 5,0	1 150	3,5	1 293	3,3	+ 143	+ 12,4			
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	499	481	549	13,1	+ 50	+ 10,0	+ 68	+ 14,1	4 283	12,9	5 038	13,0	+ 755	+ 17,6			
Schiffe	116	101	121	2,9	+ 5	+ 4,3	+ 20	+ 19,8	940	2,8	1 400	3,6	+ 460	+ 48,9			
Sonstige Erzeugnisse	684	737	769	18,4	+ 85	+ 12,4	+ 32	+ 4,3	5 900	17,8	6 737	17,4	+ 837	+ 14,2			

¹⁾ Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Bei den Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft haben sich die Bezüge von Rohstoffen nur verhältnismäßig geringfügig ausgeweitet (+ 14 Mill. DM), wohingegen erheblich mehr Halbwaren (+ 98 Mill. DM) und Fertigwaren (+ 174 Mill. DM, darunter Enderzeugnisse + 141 Mill. DM) als im Vormonat aus dem Ausland bezogen worden sind. Auch hier war die Entwicklung bei der Einfuhr von Erzeugnissen der einzelnen Warenbereiche und Bearbeitungsstufen nicht einheitlich. So hat — ebenfalls in Mill. DM — unter den Erzeugnissen der Textilwirtschaft die Einfuhr von Rohstoffen (+ 20), von Halbwaren (+ 14) und von Fertigwaren (+ 13) verhältnismäßig stark zugenommen. Das gleiche war bei der Einfuhr von Erzen (+ 9) und insbesondere bei der Einfuhr von NE-Metallhalb- und -fertigwaren der Fall (+ 93, darunter Aluminiumwaren + 64), während z. B. der Einfuhrwert von Eisenhalbzeug niedriger als im Vormonat gewesen ist (- 24). Ferner haben sich unter anderem die Importe von Halb- und Fertigwaren der Chemiewirtschaft nennenswert erhöht (zusammen + 28, bei niedrigeren Einfuhren von Rohstoffen - 8), ebenso die Importe von Kraftfahrzeugen und Luftfahrzeugen (zusammen + 39), von Erzeugnissen des Maschinenbaues (+ 13) sowie von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 9).

Ausfuhr

Bei der Ausfuhr, die wertmäßig insgesamt um 300 Mill. DM höher als im Vormonat gewesen ist, ergab sich die Steigerung — abgesehen von einem leichten Rückgang des Düngemittelexportes (- 5 Mill. DM) — aus einer mehr oder weniger großen Zunahme des Exportes von Erzeugnissen aller wichtigen Warenbereiche. Gut 60 vH des Wertzuwachses entfielen allein auf die drei für die Ausfuhr der Bundesrepublik bedeutendsten Erzeugnisgruppen, nämlich auf Maschinen

(+ 65 Mill. DM), auf Landfahrzeuge (+ 68 Mill. DM) sowie auf Erzeugnisse der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 52 Mill. DM), die dem Werte nach zusammen rund 44 vH der Gesamtausfuhr auf sich vereinigten und um etwa 10 vH über dem Ausführungsergebnis des Vormonats lagen. Relativ stärker noch hat sich der Wert der ins Ausland gelieferten Schiffe erhöht (+ 20 Mill. DM oder 20 vH), vorwiegend bedingt durch die Abrechnung einiger großer Einheiten im Berichtsmonat (unter anderem für Norwegen, Belgien und Ägypten). Demgegenüber ist der Export von elektrotechnischen Erzeugnissen etwa im gleichen Verhältnis wie die Gesamtausfuhr angewachsen (+ 23 Mill. DM oder rund 8 vH), wohingegen die Steigerung bei der Ausfuhr der übrigen Warengruppen hinter der Gesamtentwicklung zurückgeblieben ist, wie bei chemischen Erzeugnissen ohne Düngemittel (+ 6 vH), bei feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 5 vH), bei Textilien einschließlich Bekleidung (+ 4 vH), bei Kohlen und Koks (+ 3 vH) sowie bei NE-Metallen und Waren daraus (+ 3 vH).

Der Außenhandel im Zeitabschnitt Januar bis Oktober 1960

In den ersten zehn Monaten dieses Jahres sind Waren im Werte von 34,8 Mrd. DM eingeführt und für 38,6 Mrd. ausgeführt worden. Das waren rund 21 bzw. 17 vH mehr als im entsprechenden Zeitabschnitt 1959, in dem Einfuhren für 28,8 Mrd. DM und Ausfuhren für 33,1 Mrd. DM gemeldet worden waren. Zugleich ist der Ausfuhrüberschuß der Außenhandelsbilanz wertmäßig von 4,3 Mrd. DM auf 3,9 Mrd. DM zurückgegangen. Etwa im gleichen Verhältnis wie die Außenhandelswerte hat sich das Außenhandelsvolumen verändert, weil die Durchschnittswerte der Ein- und Ausfuhrwaren (auf Preisbasis 1954) gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben sind.

Schl.

Geld und Kredit

Die Hypothekenbewegung 1959/60

Entwicklung im ersten Halbjahr 1960

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Bestandsstatistik der Kreditinstitute und Versicherungen für 1960 zeigen erneut ein erhebliches Anwachsen der Anstaltshypotheken im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); dabei hat sich das Realkreditgeschäft der Anstalten noch starker ausgedehnt als im 1. Halbjahr 1959. In der ersten Hälfte des Jahres 1960 hat sich der Hypothekenbestand der Bodenkreditinstitute, der Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute sowie der Bausparkassen und Versicherungen insgesamt um 3,6 Mrd. DM erhöht, das ist um 0,6 Mrd. DM mehr als im 1. Halbjahr 1959. Ein größerer Zuwachs des Hypothekenbestandes ergab sich namentlich bei den Sparkassen, den Bodenkreditinstituten, bei der Gruppe „Übrige Kreditinstitute“ und den Unternehmen der Individualversicherung. Dagegen haben sich die Hypothekenauszahlungen bei den Sozialversicherungsanstalten im Vergleich zum 1. Halbjahr 1959 etwas vermindert.

Gegenüber diesen Teilergebnissen für das laufende Jahr enthält die folgende Darstellung das Ergebnis der gesamten Hypothekenbewegung für das Jahr 1959.

1. Die Bewegung der Grundstückshypotheken

a) Anstaltshypotheken

Der allgemeine konjunkturelle Aufschwung, insbesondere aber die erhöhte Bautätigkeit, haben dahin geführt, daß im Jahre 1959 langfristiger Realkredit im ganzen noch wesentlich stärker in Anspruch genommen wurde, als in der vorangegangenen Zeit. Hinzu kam, daß sich die Kapitalmarktlage im Laufe des vergangenen Jahres verschlechterte und damit, in Erwartung eines steigenden Zinses, die zugesagten Hypotheken beschleunigt abgerufen wurden. Allerdings war die Entwicklung bei den einzelnen Institutsarten nicht einheitlich. Beträchtlich erhöht hat sich der Nettuzugang an Hypothekarkrediten namentlich bei den Bodenkreditinstituten, deren Kreditpotential durch hohe Emissionserlöse noch gewachsen war, und bei den Sparkassen. Auf die Hypothekenauszahlungen dieser beiden Institutsarten allein entfielen mehr als vier Fünftel aller im Jahre 1959 von Anstalten gewährten Hypotheken. Bei den meisten übrigen Kapitalsammelstellen, so vor allem bei den Lebensversicherungsunternehmen und den Anstalten der Rentenversicherung, war die Zunahme des Hypothekenbestandes etwas geringer als im Vorjahr. Die von den Bausparkassen gewährten Hypothekendarlehen erreichten dagegen wieder das Vorjahresvolumen.

Die Zusammensetzung der neugewährten Hypotheken hat sich nicht wesentlich geändert. Der weitaus größte Teil der im Jahre 1959 ins Grundbuch eingetragenen Hypotheken wurde wiederum von Kapitalsammelstellen gegeben; d. h. Grundkreditanstalten, Sparkassen, sonstige Kreditinstitute, Bausparkassen und Versicherungen (einschl. Versorgungsanstalten und Sozialversicherungen) waren die Kreditgeber.

Bestand der Hypotheken von Banken und Versicherungen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Anstalt	Stand am 31. Dezember					Zunahme		
	1957		1958		1959		1958	1959
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	
Bodenkreditinstitute ¹⁾	16 348,7	48,4	19 038,3	48,0	22 782,1	48,0	2 689,6	743,8
Sparkassen	8 928,0	26,4	10 437,9	26,3	13 052,1	27,5	1 509,9	2 614,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften ²⁾	290,7	0,9	363,3	0,9	493,0	1,0	72,6	129,7
Übrige Kreditinstitute	1 807,7	5,3	2 196,0	5,5	2 447,0	5,2	388,9	251,0
Bausparkassen	2 832,5	8,4	3 463,4	8,7	4 099,6	8,6	630,9	636,2
Lebensversicherungen ³⁾	2 509,2	7,4	2 833,9	7,2	3 080,0	6,5	324,7	246,1
Sonstige Versicherungen ⁴⁾	326,9	1,0	366,6	0,9	398,5	0,8	39,7	31,9
Sozialversicherungen	748,7	2,2	984,0	2,5	1 143,7	2,4	235,3	159,7
Insgesamt	33 792,4	100	39 683,4	100	47 496,0	100	5 891,0	7 812,6

¹⁾ Hypotheken, die nach dem 20. 6. 1948 gewährt wurden. — ²⁾ Einschl. Zentralkassen; für die landl. Kreditgenossenschaften liegen keine Zahlenangaben vor. — ³⁾ Einschl. Pensions- und Sterbekassen. — ⁴⁾ Einschl. Versorgungsanstalten.

Insgesamt haben sich die erfaßten Anstaltshypotheken¹⁾ im Jahre 1959 um 7,8 Mrd. DM auf 47,5 Mrd. DM erhöht; mithin gingen die von Kreditinstituten und Versicherungen gewährten Hypotheken um 1,9 Mrd. DM über die dinglich gesicherten Ausleihungen des Vorjahres hinaus.

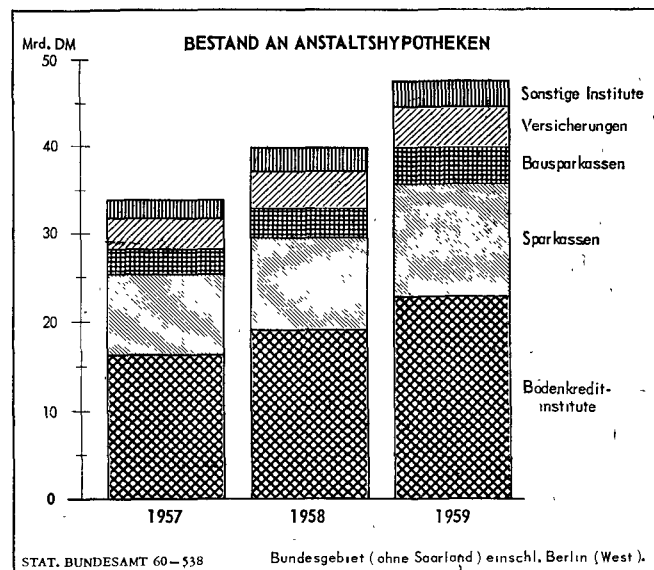
Innerhalb der neuen Anstaltshypotheken hatten das größte Gewicht wieder die durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen der Bodenkreditinstitute. Mit der erneuten Zunahme ihrer Ausleihungen hat sich der Anteil dieser Institutsgruppe an den neugewährten Realkrediten weiter gehoben. Von der Bestandszunahme der Anstaltshypotheken (7,81 Mrd. DM) entfielen im Jahre 1959 3,74 Mrd. DM²⁾ oder 48 vH auf Hypothekendarlehen der Bodenkreditinstitute gegenüber 46 vH 1958.

Bei den Sparkassen haben sich die Hypothekarkredite dem absoluten Betrag nach, namentlich aber relativ, noch stärker erhöht als bei den Bodenkreditinstituten; der Anteil dieser Institutsgruppe an den neugewährten Anstaltshypotheken ist von 26 vH auf 33 vH gestiegen. Bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften hielt sich das Hypothekengeschäft, dem Aufgabengebiet dieser Institute entsprechend, in verhältnismäßig engen Grenzen. Immerhin wiesen hier die Hypothekendarlehen eine beachtliche Zunahme auf; sie erhöhten sich 1959 um 36 vH auf 493 Mill. DM. Bei der Gruppe der „Übrigen Kreditinstitute“ hat der Hypothekenbestand erheblich weniger zugenommen als im Jahre 1958 (um 251 gegen 388 Mill. DM); hierbei handelt es sich vor allem um Sonderanstalten.

Die Bestandszunahme bei den langfristigen Ausleihungen der Bausparkassen war zwar mit 636 Mill. DM ein wenig größer als 1958, da aber die gesamten Anstaltshypotheken 1959 um ein Drittel mehr gestiegen sind als im Vorjahr, sank der Anteil der Bausparkassen an der Zunahme der Anstaltshypotheken von 11 auf 8 vH.

Merklich geringer als im Vorjahr war der Zugang an hypothekarisch gesicherten Ausleihungen bei den Versicherungen; dadurch hat sich das Gewicht dieser Institutsgruppe innerhalb der von Kapitalsammelstellen gewährten Hypotheken erneut stärker verringert. Insgesamt erhöhte sich 1959 der Hypothekenbestand der Versicherungen aller Rechtsformen um 438 Mill. DM, das sind 152 Mill. DM oder 26 vH weniger als 1958. Dadurch senkte sich der Anteil dieser Institute an der Zunahme der Anstaltshypotheken von 10 vH im Jahre 1958 auf 6 vH. Besonders bei den Lebensversicherungsunternehmen (einschl. Pensions- und Sterbekassen) ist das Hypothekengeschäft weiter zurückgegangen; bei diesen Instituten stand

¹⁾ Nach der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute, der Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank und der Vermögensstatistik der Bausparkassen und Versicherungen; nicht enthalten ist der Hypothekenbestand der ländlichen Kreditgenossenschaften. — ²⁾ Einschl. der Darlehen aus öffentlichen Mitteln.



die Gewährung von Industriekrediten gegen Schuldschein weiter im Vordergrund. Aber auch die Anstalten der Rentenversicherung haben weniger Hypothekarkredite gewährt als im Jahr zuvor.

Die Wohnungsbauhypotheken³⁾ der Banken und Versicherungen hatten 1959 eine Erhöhung ihres Bestandes um 5,46 Mrd. DM aufzuweisen; der Zuwachs ging damit um 1,35 Mrd. DM über den Vorjahresbetrag hinaus. Am stärksten zugenommen haben gegenüber dem Vorjahr die neugewährten Wohnbalkredite der Sparkassen (+ 749 Mill. DM) und der Bodenkreditinstitute (+ 724 Mill. DM). Bei den meisten übrigen Kapitalsammelstellen blieb dagegen die Zunahme der Wohnungsbauhypotheken geringfügig hinter der vorjährigen Bestandserhöhung zurück. Der Gesamtbestand der seit der Geldumstellung von Anstalten aller Art gewährten Wohnungsneubauhypotheken belief sich Ende 1959 auf 34,6 Mrd. DM (gegen 29,2 Mrd. DM Ende 1958). Der Anteil der Neubauhypotheken an dem gesamten Zuwachs der Anstaltshypotheken hat sich von 69 auf 70 vH erhöht. Bei den einzelnen Institutsarten hat sich diese Quote allerdings recht unterschiedlich entwickelt; am höchsten war sie mit 81 vH wieder bei Bausparkassen und Versicherungen.

Hypothekenbewegung⁴⁾ im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) in den Jahren 1958 und 1959
Mill. DM

Art der Darlehen	Eintragungen		Löschungen	
	1958	1959	1958	1959
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	2 064,0 ²⁾	2 387,1 ³⁾		
Darlehen privater Geldgeber zuz. darunter:	871,7	878,8	319,9	304,2
Darlehen von Treuhandstellen und sonstigen Wohnungsgesellschaften	102,3 ³⁾	119,3 ³⁾	24,3 ³⁾	27,4 ⁴⁾
Darlehen ausländischer Geldgeber	33,9	27,9	19,0	9,1
Erbaueinsetzungen	55,2	52,9	30,7	30,7

¹⁾ Ohne Anstaltsdarlehen. — ²⁾ Einschl. eines geschätzten Betrages für Schleswig-Holstein. — ³⁾ Ohne Schleswig-Holstein.

b) Hypotheken öffentlicher Stellen und Privathypotheken

Nach den Ergebnissen der Statistik der Hypothekenbewegung⁴⁾ wurden 1959 für Gebietskörperschaften 2,39 Mrd. DM⁵⁾ an Hypotheken neu eingetragen gegenüber 2,06 Mrd. DM im Vorjahr. Mithin haben sich die dinglich gesicherten Direktkredite der öffentlichen Hand um 0,33 Mrd. DM erhöht. Der Nettozugang an Hypotheken der Gebietskörperschaften war 1959 allerdings nur wenig höher (0,13 Mrd. DM) als im Vorjahr, da auch die Löschungen solcher Hypotheken fortgesetzt zunahm. Daneben sind noch in erheblichem Umfang Hypothekendarlehen aus öffentlichen Mitteln über Kreditinstitute gewährt worden, die jedoch bei den Anstaltsdarlehen erfaßt werden.

Die Grundstücksbeleihungen durch private Geldgeber haben nur geringfügig zugenommen. Im ganzen wurden 1959 Privathypotheken im Betrage von 879 Mill. DM (872 Mill. DM) ins Grundbuch eingetragen. Der Nettozugang an Privathypotheken war mit 575 Mill. DM immerhin um 23 Mill. DM größer als 1958, da die Löschungen derartiger Hypotheken etwas zurückgegangen sind. Zum weitaus größten Teil (83 vH) sind die neueingetragenen Hypotheken privater Geldgeber der Gruppe der „Sonstigen privaten Gläubiger“ zuzuordnen. Auf Hypotheken von Treuhandstellen und anderen Wohnungsunternehmen entfielen 1959 119 Mill. DM⁶⁾ (102 Mill. DM); diese Darlehen haben also weiter an Bedeutung gewonnen. Dagegen ist die Beteiligung von Auslandskapital am Immobiliarkredit gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (28 gegen 34 Mill. DM 1958).

Unter Einbeziehung der nicht von Anstalten gewährten Hypothekarkredite⁷⁾ (Direktkredite der öffentlichen Hand und Privathypotheken) hat sich der gesamte Hypothekenbestand⁸⁾

³⁾ Einschl. der über Kreditinstitute geleiteten öffentlichen Mittel. — ⁴⁾ Ergebnisse der Finanzstatistik über die im Rechnungsjahr 1959/60 gewährten Hypothekendarlehen liegen noch nicht vor. — ⁵⁾ Einschl. eines für Schleswig-Holstein geschätzten Jahresbetrages. ⁶⁾ Bundesgebiet (ohne Schleswig-Holstein und Saarland) einschl. Berlin (West); in Schleswig-Holstein werden die Hypothekendarlehen der Treuhandstellen nicht besonders erfaßt. — ⁷⁾ Reinzugang (unter Berücksichtigung der Löschungen). — ⁸⁾ Enthält für Schleswig-Holstein einen geschätzten Betrag der aus öffentlichen Mitteln gewährten Hypothekendarlehen.

um 10,45 Mrd. DM erhöht; 1959 war damit die Zuwachsrates des Hypothekenbestandes um 2,08 Mrd. DM größer als 1958. An den neuen Hypotheken waren die Anstaltshypotheken zu drei Vierteln, die Hypothekendarlehen öffentlicher Stellen und privater Geldgeber zusammen mit einem Viertel beteiligt.

Die Neueintragen von Erbaueinsetzungen- und Familienhypotheken, die im weiteren Sinne auch zu den Privathypotheken gehören, erreichten 1959 mit 53 Mill. DM wieder annähernd das Vorjahresvolumen; in den letzten fünf Jahren hat sich der Umfang dieser Hypotheken nur wenig verändert. Wie im Vorjahr standen den Neueintragen wieder Löschungen im Betrage von 31 Mill. DM gegenüber. 77 vH dieser meist ländlichen Hypotheken wurden allein in den beiden süddeutschen Ländern Bayern und Baden-Württemberg eingetragen.

c) Der Hypothekenzins

Da zwischen der Darlehnszusage bzw. Zinsvereinbarung und der Hypothekeneintragung auf der vereinbarten Zinsbasis ein beträchtlicher Zeitabstand besteht, kommen Änderungen im Kapitalmarktzins erst in einer späteren Phase im Hypothekenzins zum Ausdruck. So erklärt es sich, daß im Jahre 1958, in dem der Kapitalzins sich stark ermäßigte, der Durchschnittszinssatz für Anstaltshypotheken, wie er sich aus den Eintragungen der Grundpfandrechte errechnet, noch verhältnismäßig hoch war; im 2. Halbjahr 1958 stellte er sich auf 7,04 %. 1959 ist der durchschnittliche Zins für Anstaltshypotheken fortgesetzt gesunken; im 2. Halbjahr betrug er 6,41 %. Bemerkenswert ist, daß in diesem Zeitpunkt der Zinssatz am Kapitalmarkt (gemessen an der Rendite festverzinslicher Wertpapiere) bereits wieder zu steigen anfangt.

Durchschnittszinssätze (%) für Anstaltshypotheken¹⁾ im Bundesgebiet (ohne Schleswig-Holstein und Saarland) einschl. Berlin (West)

Jahr	Hypotheken auf								
	landwirtschaftlichen Grundstücken			sonstigen (stadtschen) Grundstücken			sämtlichen Grundstücken		
	1. Hj.	2. Hj.	Jahr	1. Hj.	2. Hj.	Jahr	1. Hj.	2. Hj.	Jahr
1957	6,41	6,44	6,43	6,38	7,07	6,77	6,38	7,04	6,75
1958	6,98	6,83	6,90	7,46	7,04	7,23	7,44	7,04	7,22
1959	6,26	6,24	6,25	6,59	6,41	6,49	6,58	6,41	6,48

¹⁾ Ohne unverzinsliche Hypotheken.

2. Die Bewegung der Schiffshypotheken

Für die Beobachtung der Schiffshypotheken und deren Entwicklung wurden wiederum nur die Ergebnisse der Statistik der Hypothekenbewegung zugrunde gelegt. Denn im Gegensatz zu dem aus anderen Quellen über die Bestandsbewegung der Schiffshypotheken vorliegenden Material sind die aus der Statistik der Hypothekenbewegung gewonnenen Zahlenangaben erschöpfend; sie allein ermöglichen eine Aufgliederung der Schiffsbeleihungen nach Hypotheken auf Seeschiffen und auf Binnenschiffen.

Die Gewährung von Schiffsbaukrediten hat im Jahre 1959 gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren an Umfang beträchtlich abgenommen. Dies gilt namentlich für die Beleihung von Seeschiffen. Innerhalb der Geldgeber lag das Schwergewicht bei den Anstalten, d. h. bei Banken und Versicherungen; indessen hat der Anteil der Direktkredite von Gebietskörperschaften an den Schiffsbeleihungen merklich zugenommen.

a) Die Eintragungen von Schiffspfandrechten

Nach den Meldungen der Registergerichte wurden 1959 auf Seeschiffen 1 444 Eintragungen von Pfandrechten im Betrage von 622 Mill. DM vorgenommen, das sind 219 Mill. DM oder 26 vH weniger als 1958. Zudem standen den Neueintragen Löschungen von Schiffspfandrechten gegenüber, die mit 271 Mill. DM über den Umfang des Vorjahres (186 Mill. DM) beträchtlich hinausgingen.

Von den neuen Hypotheken wurden auf Seeschiffen, die in Hamburg registriert wurden, 315 Mill. DM, auf solchen, die in Bremen beheimatet sind, 189 Mill. DM, in Schleswig-Holstein 75 Mill. DM und in Niedersachsen 41 Mill. DM eingetragen.

**Eintragungen und Löschungen von Schiffshypothenen
im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)**
MILL. DM

Art und Sitz der Gläubiger	Schiffshypothenen auf					
	Seeschiffen			Binnenschiffen		
	1957	1958	1959	1957	1958	1959
Eintragungen						
Gläubiger im Bundesgebiet	641,0	835,6	584,8	123,1	144,1	120,3
davon:						
Schiffspfandbriefbanken	163,9	187,8	146,2	46,5	57,1	48,0
Sonstige Anstalten ¹⁾	376,2	515,6	309,9	50,0	57,9	45,4
Gebietskörperschaften	23,3	67,3	99,2	4,4	2,1	3,3
Sonstige Geldgeber	77,5	64,9	29,6	22,3	27,0	23,6
Gläubiger im Ausland	55,1	5,8	37,2	1,3	0,3	0,1
zusammen	696,1	841,4	622,0	124,5	144,4	120,5
Löschungen						
Gläubiger im Bundesgebiet	124,0	175,7	253,1	27,9	32,7	39,4
davon:						
Schiffspfandbriefbanken	21,5	20,2	35,6	9,8	9,0	11,2
Sonstige Anstalten ¹⁾	81,8	112,6	175,6	12,5	13,9	16,5
Gebietskörperschaften	2,2	3,4	10,0	2,0	2,2	0,8
Sonstige Geldgeber	18,5	39,5	31,9	3,6	7,5	10,9
Gläubiger im Ausland	24,7	9,9	17,7	0,1	0,7	0,0
zusammen	148,7	185,6	270,8	28,0	33,4	39,4

¹⁾ Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen u. ä.

Bei 73 vH aller neueingetragenen Hypothenen auf Seeschiffen waren wiederum Anstalten die Darlehnsgeber. Insgesamt wurden 1959 456 Mill. DM, mithin 247 Mill. DM weniger als im Vorjahr, an derartigen Schiffspfandrechten für Kreditinstitute und Versicherungen eingetragen; darunter befinden sich 60 Mill. DM an Höchstbetragshypothenen, die wohl überwiegend keine Langkredite darstellen. Bei den Anstaltskrediten hatten wieder die Beleihungen der Landesbanken der Küstenländer und anderer öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten, die der Gruppe „Sonstige Anstalten“ angehören, das größte Gewicht. Allerdings sind die von dieser Gläubigergruppe im Jahre 1959 gewährten Schiffshypothenen mit einem Betrag von 310 Mill. DM um 40 vH hinter den

Ausleihungen des Vorjahres zurückgeblieben; damit sank der Anteil dieser Institute an sämtlichen neueingetragenen Hypothenen auf Seeschiffen von 61 auf 50 vH.

Relativ weniger zurückgegangen ist demgegenüber die Beleihung von Seeschiffen durch die Schiffspfandbriefbanken. Mit 146 Mill. DM neueingetragenen Schiffshypothenen (1958: 188 Mill. DM) hat sich daher der Anteil dieser Spezialinstitute an der gesamten jährlichen Finanzierungsleistung von 22 auf 24 vH erhöht.

Im Gegensatz zu den Schiffshypothenen der Banken und sonstigen Institute haben 1959 die von Gebietskörperschaften unmittelbar den Reedereien für den Bau von Seeschiffen zur Verfügung gestellten Darlehen erneut an Bedeutung gewonnen; bereits 1958 hatten diese Schiffbaukredite der öffentlichen Hand stark zugenommen. 1959 wurden von den Registergerichten derartige Direktkredite in Höhe von 99 Mill. DM (67 Mill. DM) nachgewiesen. Die von sonstigen Gläubigern gewährten Seeschiffshypothenen erreichten 1959, wenn man die Schiffshypothenen ausländischer Kreditgeber einbezieht, mit 67 Mill. DM annähernd den Vorjahresbetrag (71 Mill. DM); dabei lag erstmalig das Schwergewicht bei den ausländischen Gläubigern.

Erheblich weniger zurückgegangen, auch relativ, als die Beleihungen von Seeschiffen sind die Eintragungen von Pfandrechten an Binnenschiffen; sie beliefen sich 1959 auf 121 Mill. DM (144 Mill. DM). An diesen neueingetragenen Hypothenen waren die Schiffspfandbriefbanken wieder zu 40 vH beteiligt.

b) Die Zinssätze von Schiffshypothenen

Übereinstimmend mit der allgemeinen Zinsentwicklung hatten 1959 auch die Zinssätze für Schiffshypothenen eine sinkende Tendenz aufzuweisen; bei den Hypothenen auf Binnenschiffen machte allerdings die Zinsverbilligung nur geringe Fortschritte. Die Leihsätze der Kreditinstitute für Schiffshypothenen, die sich im 1. Vierteljahr 1959 im Durchschnitt beider Schiffarten auf nahezu 7% gestellt hatten, ermäßigten sich bis Ende des Jahres auf 6,62%. Schu.

Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1959

Im Rechnungsjahr 1959 wurde die Statistik der öffentlichen Fürsorge und die damit verbundene Abrechnung der Kriegsfolgenhilfe der Länder gegenüber dem Bund in der Form weitergeführt, die durch die Rechtsverordnung über Fürsorgestatistiken vom 23. April 1958¹⁾ und die Bekanntmachung des Bundesministers des Innern über Fürsorgestatistik und Abrechnung der Kriegsfolgenhilfe vom 18. September 1958²⁾ vorgeschrieben war³⁾. Durch das neue Gesetz über die Tuberkulosehilfe vom 23. Juli 1959⁴⁾ trat zwar ab 1. Oktober 1959 für die in der Statistik und Abrechnung enthaltenen Leistungen der Landesfürsorgeverbände in der Tbc-Hilfe und die Kostenbeteiligung des Bundes eine Neuregelung ein. Es erschien aber nicht zweckmäßig und erwies sich auch als praktisch kaum durchführbar, die Statistik noch innerhalb des Jahres 1959 zu ändern und die laufenden Buchungen und Nachweisungen der Tbc-Hilfe auf das neue Gesetz umzustellen. Daher wurde im Einvernehmen mit den Landesfürsorgeverbänden auch auf die zunächst beabsichtigte zusätzliche Abrechnung der Tbc-Hilfe im 2. Rechnungshalbjahr verzichtet und die Verteilung der Bundesmittel für die Tbc-Hilfe vorläufig weiter nach dem Anteil der an aktiver Tuberkulose der Atmungsorgane Erkrankten im Bereich jedes Landesfürsorgeverbandes vorgenommen⁵⁾.

Das Gesetz machte es jedoch notwendig, vom Rechnungsjahr 1960 ab eine entsprechende Umstellung der Fürsorgestatistik und einen speziellen Nachweis der Tbc-Hilfe vorzusehen. Diese Statistik ist ab 1. April 1960 durch die Bekanntmachung des

Bundesministers des Innern über Fürsorgestatistik und Abrechnung der Tuberkulose- sowie Kriegsfolgenhilfe vom 29. März 1960⁶⁾ in Kraft gesetzt worden.

Außer der laufenden Jahresstatistik der Fürsorge wurde im Jahre 1959 auch die Zusatzstatistik 1958/59 über die

⁶⁾ GMBl. Nr. 15 vom 20. Mai 1960, S. 201.

Tabelle 1: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 1957 bis 1959

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe		Geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe	Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe
		Laufend unterstützte				Aufwand
		Par-teien ¹⁾	Per-sonen ¹⁾	1 000	Mill. DM
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt	1957	621,7	936,1	723,0	1 342,3
	1958	613,0	927,3	781,5	1 467,1
	1959	583,6	878,6	777,4	1 506,8
davon: Allgemeine Fürsorge ²⁾	1957	410,0	653,2	506,1	1 045,0
	1958	392,7	634,8	538,4 ³⁾	1 143,9 ³⁾
	1959	367,3	586,8	516,0 ³⁾	1 167,1 ³⁾
Fürsorge für Zugewanderte	1957	20,1	34,4	36,6	61,1
	1958	15,0	34,0	37,7	62,7
	1959	15,2	27,0	31,5	53,3
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	1957	138,1	150,8	102,8	115,7
	1958	152,9	168,1	131,8	142,2
	1959	152,3	170,7	140,3	151,7
Tbc-Hilfe (einschl. Tbc-Hilfe für Zugewanderte)	1957	53,5	97,7	77,5	120,5
	1958	48,4	90,3	73,6	118,3
	1959	48,8	94,1	89,6	134,6

¹⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ²⁾ Einschl. Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn. — ³⁾ Ohne insgesamt 0,8 Mill. DM im Rj. 1958 und 0,5 Mill. DM im Rj. 1959 für Flüchtlinge aus Ungarn.

¹⁾ Bundesanzeiger, 10. Jg., Nr. 81. — ²⁾ GMBl. Nr. 25 vom 3. Oktober 1958, S. 379. — ³⁾ Vgl. WiSta, Heft 10, Oktober 1959, S. 564. — ⁴⁾ BGBl. Nr. 31, S. 513. — ⁵⁾ RdSchr. d. BMI, V 2 — 52 702 — 239 I/60 vom 25. April 1960 an die obersten Landessozialbehörden.

einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge erstellt, deren Ergebnisse bereits veröffentlicht sind⁷⁾. Um die bisherigen Zusatzstatistiken über die offene Fürsorge zu ergänzen, ist auf Grund der Rechtsverordnung für das Jahr 1960 eine Sonderstatistik über die Struktur der geschlossenen Fürsorge eingeleitet worden.

Nach den Ergebnissen der Jahresstatistik 1959 der Fürsorge wurden am Ende des Rechnungsjahres 1959 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 584 000 Parteien mit 879 000 Personen in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe laufend unterstützt. Weiter waren 302 000 Personen in geschlossener Fürsorge und Tbc-Hilfe in Anstalten und Heimen untergebracht, so daß — ohne die nicht erfaßten Empfänger einmaliger Unterstützungen — insgesamt 1,2 Mill. Personen laufend oder in Anstalten unterstützt wurden. Der Aufwand der Fürsorge und Tbc-Hilfe für laufende und einmalige Leistungen betrug im Rechnungsjahr 1959 777 Mill. DM, der Aufwand für Anstaltsunterbringung bei 104 Mill. Pflegetagen 729 Mill. DM, der Gesamtaufwand im Jahre belief sich mithin auf 1,5 Mrd. DM. Gegenüber den früheren Jahren⁸⁾ hat sich damit der Bestand der Unterstützten durch die anhaltend gute Beschäftigungslage und verbesserte anderweitige Sozialleistungen weiter verringert, der Fürsorgeaufwand im ganzen jedoch durch steigende Unterstützungs- und Pflegesätze weiter erhöht.

Die offene Fürsorge und Tbc-Hilfe

In der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe ging der Bestand der laufend Unterstützten von 1958 zum Ende des Rechnungsjahres 1959 um rund 5 vH der Parteien und Personen zurück. Durch das vorwiegende Ausscheiden von Familien verminderte sich die Personenzahl im ganzen etwas stärker als die Zahl der Parteien. Der Rückgang betraf jedoch nur die Unterstützten der allgemeinen Fürsorge und besonders die unterstützten Zugewanderten aus der SBZ, während die Empfängerzahl der Kriegsoferfürsorge⁹⁾ fast gleich blieb und die Zahl der Empfänger von Tbc-Hilfe noch zunahm.

Tabelle 2: Laufend Unterstützte der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Rechnungsjahr 1959

Art der Leistung Parteien/Personen	Bestand am Anfang des Rj.	Zu- gänge im Rechnungsjahr	Ab- gänge	Bestand am Ende des Rj.	
				1 000	vH v. Sp. 1
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt					
Parteien	613,0	251,5	280,8	583,6	95,2
Personen	927,3	418,2	466,9	878,6	94,7
davon:					
Allgemeine Fürsorge¹⁾					
Parteien	392,7	142,0	167,3	367,3	93,5
Personen	634,8	264,5	312,6	586,8	92,4
Fürsorge für Zugewanderte					
Parteien	19,0	11,5	15,4	15,2	79,9
Personen	34,0	21,8	28,8	27,0	79,5
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz					
Parteien	152,9	70,6	71,2	152,3	99,6
Personen	168,1	80,0	77,5	170,7	101,5
Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)					
Parteien	48,4	27,4	27,0	48,8	100,9
Personen	90,3	51,8	48,1	94,1	104,2

¹⁾ Einschl. Flüchtlinge aus Ungarn.

Die Z u g ä n g e der laufend unterstützten Parteien verminderten sich im Rechnungsjahr 1959 auf 41 vH, die A b g ä n g e erhöhten sich auf 46 vH des Anfangsbestandes. Bei den unterstützten Personen lagen die Zu- und Abgänge noch höher (45 bzw. 50 vH). Die Fluktuation der Unterstützten der allgemeinen Fürsorge war geringer, die der übrigen Gruppen stärker.

⁷⁾ Vgl. WiSta, Heft 7, Juli 1960, S. 433. — ⁸⁾ Zur Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Rechnungsjahren 1957 und 1958 vgl. WiSta, Heft 11, November 1958, S. 631, und Heft 10, Oktober 1959, S. 564. — ⁹⁾ Soziale Fürsorge gem. §§ 25—27 BVG in Verbindung mit den Bestimmungen des 1. Überl.-Gesetzes in d. Fassung vom 28. April 1955 und der §§ 4 und 5 des Häftlingshilfegesetzes.

Von den einzelnen Empfängergruppen umfaßten die laufend Unterstützten der allgemeinen Fürsorge Ende 1959 noch 63 vH, die Empfänger der Kriegsoferfürsorge hingegen 26 vH und die Tbc-Hilfe-Empfänger und Zugewanderten wie im Vorjahr 8 bzw. 3 vH aller Parteien. Im Gesamtdurchschnitt ergaben sich auf die unterstützte Partei wieder 1,5 Personen; in der Tbc-Hilfe war die durchschnittliche Personenzahl höher, bei der Kriegsoferfürsorge handelte es sich überwiegend um einzelne Kinder von Kriegsbeschädigten und Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz.

Der erhebliche Bestandsrückgang der Fürsorgeunterstützten und besonders der Zugewanderten im Jahre 1959 dürfte hauptsächlich auf ihre verstärkte Eingliederung in Arbeit und Erwerb sowie auf die allgemein verringerte Hilfsbedürftigkeit infolge steigender Einkommen und verbesserter anderweitiger Sozialleistungen zurückzuführen sein. Dagegen wurde die Kriegsoferfürsorge im bisherigen Umfang weitergeführt und die Gewährung der Tbc-Hilfe durch das neue Gesetz noch ausgedehnt.

Im Unterschied zum Bestand der laufend Unterstützten verminderte sich der Aufwand der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1959 gegen das Vorjahr nur um 0,5 vH. Bei der allgemeinen Fürsorge und besonders den Zugewanderten gingen die Aufwendungen zwar stärker zurück, nahmen aber bei der Kriegsoferfürsorge und insbesondere der Tbc-Hilfe noch in stärkerem Maße zu. Damit verminderte sich der Anteil der allgemeinen Fürsorge an den gesamten Aufwendungen auf 66 vH und der Anteil der Zugewanderten auf 4 vH, wogegen sich die Anteile der Kriegsoferfürsorge auf 18 vH und der Tbc-Hilfe auf 12 vH erhöhten.

Die laufenden Unterstützungen der Fürsorge und Tbc-Hilfe — ohne den nicht getrennt nachgewiesenen laufenden Aufwand der Kriegsoferfürsorge — ermäßigten sich von 1958 auf 1959 um 3 vH. In der allgemeinen und der Fürsorge für Zugewanderte blieb die Ermäßigung der Aufwandsbeträge wesentlich hinter dem Rückgang der Unterstütztenzahl zurück, in der Tbc-Hilfe überstieg die Erhöhung der Beträge weitaus die leichte Bestandszunahme der Unterstützten. Damit ergab sich durchweg eine Steigerung der durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge je Partei und Person, die je Partei im ganzen etwa 4 vH ausmachte und bei der Tbc-Hilfe besonders stark war.

Tabelle 3: Laufende und einmalige Unterstützungen der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 1957 bis 1959

Art der Leistung	Rechnungsjahr	Laufende Unterstützungen ¹⁾			Einmalige	
		insgesamt	je Partei ²⁾	je Person ²⁾	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstützung
Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt	1957	476,0	984	606	144,2	30
	1958 ³⁾	505,4	1 099	666	144,3	29
	1959 ³⁾	491,2	1 139	694	145,9	30
davon:						
Allgemeine Fürsorge	1957	393,6	960	603	112,4	29
	1958 ³⁾	419,1	1 068	661	119,3	28
	1959 ³⁾	396,4	1 079	676	119,7	30
Fürsorge für Zugewanderte	1957	22,6	1 127	658	14,0	62
	1958	24,4	1 282	717	13,3	54
	1959	21,1	1 388	780	10,5	50
Tbc-Hilfe (einschl. Tbc-Hilfe für Zugewanderte)	1957	59,8	1 117	612	17,7	30
	1958	61,9	1 279	685	11,7	19
	1959	73,7	1 511	784	15,8	21

¹⁾ Ohne soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz. — ²⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ³⁾ Ohne Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn.

Die einmaligen Unterstützungen (ohne Kriegsoferfürsorge) nahmen dagegen von 1958 auf 1959 noch um 1 vH zu. In der allgemeinen Fürsorge blieb der einmalige Aufwand ungefähr gleich hoch, bei den Zugewanderten senkte und bei der Tbc-Hilfe erhöhte er sich beträchtlich. Im Durchschnitt dieser Fürsorgearten kamen 1959 auf 100 DM laufende Unterstützungen 30 DM an einmaligen Unterstützungen gegen 29 DM im Vorjahr; in der Tbc-Hilfe war der einmalige Aufwand im Verhältnis niedriger, bei den Zugewanderten höher,

jedoch geringer als im Vorjahre. Innerhalb des Gesamtaufwandes ging der Anteil der laufenden Unterstützungen im Jahre 1959 auf 77 vH zurück und erhöhte sich der Anteil der einmaligen Unterstützungen auf 23 vH.

Die Entwicklung der laufenden Unterstützungsbeträge im Jahre 1959 über den Bestand der Unterstützten hinaus war vorwiegend auf weitere Erhöhungen der Richt- und Unterstützungssätze zurückzuführen, die sich auch in der Kriegsofopferfürsorge auswirkten. Zugleich nahm das Ausmaß der einmaligen Unterstützungen im ganzen zu und wurden die Leistungen der Tbc-Hilfe gesetzlich erweitert. Die Aufwendungen wären noch höher gewesen, wenn nicht der Jahresabschluß in Niedersachsen aus zeitlichen Gründen um einen Monat vorverlegt worden wäre.

Die geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe

Auch in der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe ging der Bestand der in Heimen und Anstalten untergebrachten Personen von 1958 zum Ende des Rechnungsjahres 1959 um 3 vH zurück. Nach den verschiedenen Unterbringungsarten war der Rückgang bei den Anstalten der Kranken- und Heilfürsorge, der Altersfürsorge und der Kinder- und Jugendfürsorge etwas stärker, in der außerordentlichen Anstaltspflege für Nerven- und Geisteskranke, Taubstumme, Blinde und Körperbehinderte trat jedoch eine geringe Bestandszunahme ein. Die Pflegebedürftigen verteilten sich dadurch Ende 1959 zu 33 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege und zu 25 bzw. 24 vH auf die Anstalten der Alters- und Jugendfürsorge, im übrigen auf die Anstalten der Kranken- und Heilfürsorge.

Tabelle 4: Unterbringung in geschlossener Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 1957 bis 1959

Art der Unterbringung	Rechnungsjahr	Geleistete Pflegetage		Aufwand	
		Unter-gebrachte Personen ¹⁾	Mill.	ins-gesamt	je Pfl egetag
Anstalten und Heime insgesamt	1957	319,9	105,4	619,2 ²⁾	5,88
	1958	311,2	105,5	685,0 ²⁾	6,49
	1959	302,3	104,0	728,8 ²⁾	7,01
darunter: Altersheime	1957	80,7	28,0	132,2	4,72
	1958	78,5	26,5	135,5	5,12
	1959	75,0	25,8	142,2	5,52
Blinden-, Körperbehinderten-, Taubstummenheime, Anstalten für Nerven- u. Geisteskranke	1957	98,9	33,5	221,6	6,61
	1958	100,5	35,3	252,8	7,16
	1959	100,7	34,9	269,6	7,73
Kindererholungsheime und sonstige Heime für Minderjährige	1957	85,4	28,3	134,2	4,75
	1958	75,1	27,7	149,4	5,39
	1959	72,1	27,5	160,3	5,83
Krankenhäuser, Entbindungs- und Säuglingsheime, Heilstätten und Asylierungsheime	1957	39,4	10,6	107,1	10,07
	1958	39,9	10,6	117,6	11,05
	1959	37,9	10,7	126,1	11,73

¹⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ²⁾ Außerdem 104 000 DM im Rj. 1957 und 68 000 DM im Rj. 1958 für Geschlechtskrankenfürsorge in Rheinland-Pfalz, die nicht nach Anstalten aufgliedert wurden. — ³⁾ Auf Grund der Abrechnung wurden nachgewiesen: im Rj. 1958 685,6 Mill. DM, im Rj. 1959 729,4 Mill. DM (vgl. Tab. 1).

Die Zugänge der Pflegebedürftigen lagen mit 159 vH, die Abgänge mit 162 vH des Anfangsbestandes im Jahre 1959 gleichfalls höher als im Vorjahr. Die Fluktuation der Untergebrachten war bei den Anstalten zur vorwiegenden Dauerunterbringung wie Alters-, Blinden- und Taubstummenheimen sowie Anstalten für Nerven- und Geisteskranke wieder relativ gering, bei den Anstalten mit meist vorübergehender Unterbringung wie Erholungsheimen, Heilstätten und anderen Krankenanstalten naturgemäß stark.

Die Zahl der geleisteten Pflegetage verminderte sich im Rechnungsjahr 1959 gegen 1958 daher nur um 1 vH. Bei der Altersfürsorge ging die Beanspruchung etwas stärker zurück, in der Kranken- und Heilfürsorge nahm sie gering zu. Von den insgesamt geleisteten Pflegetagen kamen damit 34 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege und 26 bzw. 25 vH auf die Jugend- und Altersfürsorge.

Der Rückgang des Personenbestandes der Anstaltsfürsorge

im Jahre 1959 dürfte hauptsächlich ebenfalls mit der verbesserten Wirtschafts- und Einkommenslage der Pflegebedürftigen zusammenhängen. Der Zahl der Pflegefälle im Laufe des Jahres entsprechend ist die Inanspruchnahme der Anstaltspflege dabei weniger zurückgegangen. Im übrigen hat sich die Struktur der Anstaltsfürsorge gegen 1958 wenig geändert.

Trotz der verminderten Inanspruchnahme erhöhte sich der Aufwand der Anstaltsfürsorge im Rechnungsjahr 1959 im Vergleich zum Vorjahr um 6 vH. In der außerordentlichen Anstaltspflege und der Kinder- und Jugendfürsorge war die Erhöhung etwas stärker, bei der Alters- und Heilfürsorge geringer. Vom Gesamtaufwand des Jahres entfielen 37 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege, 22 bzw. 21 vH auf die Jugend- und Heilfürsorge und 20 vH auf die Altersfürsorge. Gegen 1958 ist damit der Anteil der Altersfürsorge an den Aufwendungen gesunken und der Anteil der Kranken- und Heilfürsorge gewachsen. Nach den einzelnen Leistungsarten der Fürsorge kamen 1959 89 vH der gesamten Aufwendungen auf die allgemeine Fürsorge, 6 vH auf die Tbc-Hilfe und der Rest auf die Fürsorge für Zugewanderte und die Kriegsofopferfürsorge (3 bzw. 2 vH). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anstaltskosten der allgemeinen und der Kriegsofopferfürsorge stärker, der Tbc-Hilfe geringer erhöht; allein die Aufwendungen für Zugewanderte haben sich vermindert.

Die Unterbringungskosten je Pfl egetag stiegen im Gesamtdurchschnitt aller Anstalten im Jahre 1959 auf 7,01 DM gegen 6,49 DM im Jahre 1958 und damit um 8 vH. Die Steigerung umfaßte alle Unterbringungsarten in ungefähr gleicher Stärke. Die durchschnittlichen Kosten waren bei den Anstalten der Alters- und Jugendfürsorge niedriger, bei den Anstalten mit besonderer gesundheitlicher Betreuung der Insassen wie Krankenanstalten und Anstalten für Nerven- und Geisteskranke wieder bedeutend höher.

Die Erhöhung des Aufwandes bei verminderter Inanspruchnahme der Anstaltsfürsorge im Rechnungsjahr 1959 wurde durch erhöhte Pflegesätze und höhere Kosten der notwendigen gesundheitlichen Betreuung bedingt. Nur bei den Zugewanderten hat sich offenbar ein starker Rückgang der Beanspruchung auch im Aufwand durchgesetzt. Bei voller Jahresrechnung in Niedersachsen würden sich auch die Aufwendungen der Anstaltsfürsorge noch etwas stärker erhöht haben.

Die Fürsorgeleistungen insgesamt und in den Ländern

Die Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe betragen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Rechnungsjahr 1959 zusammen 1 507 Mill. DM oder 28,91 DM je Einwohner. Von dem Gesamtaufwand waren 52 vH Ausgaben der offenen und 48 vH Ausgaben der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe. Nach den verschiedenen Leistungsarten beanspruchte die allgemeine Fürsorge 77 vH, die Kriegsofopferfürsorge 10 vH, die Tbc-Hilfe einschließlich der Tbc-Hilfe für Zugewanderte 9 vH und die Fürsorge für Zugewanderte 4 vH der gesamten Aufwendungen. Von den Aufwendungen der Kriegsofopferfürsorge waren 83 vH laufende Erziehungsbeihilfen für Kinder von Kriegsbeschädigten und Kriegerwaisen. Gegenüber dem Rechnungsjahr 1958 erhöhten sich die Aufwendungen im ganzen um 3 vH; in der allgemeinen Fürsorge war die Erhöhung geringer (2 vH), in der Tbc-Hilfe und Kriegsofopferfürsorge stärker (14 bzw. 7 vH), nur bei den Zugewanderten ergab sich ein erheblicher Rückgang (15 vH). Ohne die um einen Monat verkürzte Abrechnung in Niedersachsen wäre der finanzielle Aufwand der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet noch entsprechend höher gewesen.

An Einnahmen wurden im Jahre 1959 in der Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt 382 Mill. DM, mithin 25 vH der Ausgaben, erzielt; in der Anstaltsfürsorge waren die Einnahmen relativ wieder erheblich höher als in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe (32 gegen 19 vH der Ausgaben), in der Kriegsofopferfürsorge besonders niedrig. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Einnahmen im Verhältnis zu den Ausgaben im ganzen und in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe etwas ab, in der Anstaltsfürsorge jedoch zu. Nach Abzug der Einnah-

men von den Aufwendungen (Bruttoausgaben) verblieben im Rechnungsjahr 1959 insgesamt 1 125 Mill. DM oder 21,58 DM je Einwohner an reinen Ausgaben der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe. Gegen das Vorjahr erhöhten sich damit die reinen Ausgaben um 3 vH.

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen¹⁾ der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe sowie sonstige Leistungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Rechnungsjahr 1959

Ausgaben/Einnahmen	Einheit	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe	Geschlossene	Sonstige Leistungen	Zusammen
Ausgaben insgesamt	Mill. DM	777,4	729,4	104,9 ²⁾	1 611,6
je Einwohner	DM	14,92	13,99	2,01	30,92
davon:					
Allgemeine Fürsorge	Mill. DM	516,0	651,1	—	1 167,1
Fürsorge für Zugewanderte		31,5	21,8	—	53,3
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz		140,3	11,4	—	151,7 ³⁾
Allgemeine Tbc-Hilfe		86,2	43,2	—	129,4
Tbc-Hilfe für Zugewanderte		3,3	1,9	—	5,2
Einnahmen insgesamt	Mill. DM	151,3	230,9	14,7	396,9
je Einwohner	DM	2,90	4,43	0,28	7,61
davon:					
Allgemeine Fürsorge	Mill. DM	126,7	211,4	—	338,1
Fürsorge für Zugewanderte		9,4	6,2	—	15,6
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz		6,0	2,4	—	8,4
Allgemeine Tbc-Hilfe		8,8	9,9	—	18,7
Tbc-Hilfe für Zugewanderte		0,4	1,0	—	1,4
Reine Ausgaben insgesamt	Mill. DM	626,1	498,5	90,2	1 214,7
je Einwohner	DM	12,02	9,56	1,73	23,31

¹⁾ Einnahmen gem. §§ 21 a sowie 25 und 25 a RFV. — ²⁾ Davon: 59,0 Mill. DM für Krankenversorgung gem. LAG, 39,9 Mill. DM für Weihnachtsbeihilfen, 0,7 Mill. DM für Fürsorgeerziehung der Zugewanderten, 0,6 Mill. DM für individuelle Fürsorge, allgemeine Maßnahmen und lagermäßige Unterbringung von Flüchtlingen aus Ungarn, 0,1 Mill. DM für Rückführung von Evakuierten aus Gebieten außerhalb des Bundesgebietes sowie 4,6 Mill. DM für Rückführung von Deutschen aus dem Ausland. — ³⁾ Davon: 125,5 Mill. DM für Erziehungsbeihilfen, 11,0 Mill. DM für Berufsfürsorge und 15,2 Mill. DM für Sonderfürsorge.

Die in der Fürsorgestatistik außerdem nachgewiesenen sonstigen Leistungen der Fürsorgeverbände betragen zusammen 105 Mill. DM und umfaßten insbesondere 59 Mill. DM für die Krankenversorgung der Unterhaltshilfempfänger des Lastenausgleichs und 40 Mill. DM für die von den Fürsorgeverbänden gezahlten Weihnachtsbeihilfen. Zum Zwecke der besonderen Abrechnung wurden unter diesen Leistungen ferner 4,6 Mill. DM Aufwendungen für die Rück-

führung von Deutschen aus dem Ausland, 0,7 Mill. DM für die Fürsorgeerziehung von Zugewanderten, 0,6 Mill. DM für die Fürsorge bei Ungarnflüchtlingen und 0,1 Mill. DM für die Rückführung von Evakuierten aus Gebieten außerhalb des Bundesgebietes nachgewiesen. Unter Hinzurechnung der sonstigen Leistungen beliefen sich die Gesamtausgaben der Fürsorgeverbände im Rechnungsjahr 1959 auf 1 612 Mill. DM.

Abschließend zeigen wieder einige Vergleichszahlen der Länder — ohne die noch ausstehenden Angaben für das Saarland und Berlin (West), daß die Fürsorgeentwicklung in den Bundesländern auch im Rechnungsjahr 1959 weitgehend der dargelegten Gesamtentwicklung entsprach. So ging die Fürsorgedichte, d. h. der Anteil der laufend Unterstützten an der Bevölkerung, von 1958 auf 1959 in allen Ländern zurück. Bis auf den um 1 Monat gekürzten Jahresbetrag in Niedersachsen stiegen auch überall die durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge. Zugleich erhöhte sich der Aufwand der Anstaltsfürsorge im Verhältnis zum laufenden Aufwand in sämtlichen Ländern. Gegenüber der Erhöhung in den meisten Ländern blieb lediglich der einmalige Aufwand im Verhältnis zum laufenden in Nordrhein-Westfalen gleich und ging in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz zurück, während sich der Gesamtaufwand der Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner, von Niedersachsen abgesehen, auch in Bremen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern etwas ermäßigte.

Nach den verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen und der unterschiedlichen Zusammensetzung der Unterstützten war die Struktur der Fürsorge im Jahre 1959 in den einzelnen Ländern wieder unterschiedlich, stimmte jedoch im wesentlichen mit der des Vorjahres überein. Schleswig-Holstein und Bremen hatten auch 1959 die höchste, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die niedrigste Fürsorgedichte. Die durchschnittliche laufende Unterstützung lag wie im Vorjahr in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein relativ hoch, in Baden-Württemberg dagegen niedrig. Im Verhältnis zu den laufenden Unterstützungen war auch das Ausmaß der einmaligen Unterstützungen und des Aufwandes der Anstaltsfürsorge in Hamburg wieder größer als in den übrigen Ländern. Die gesamten Aufwendungen (Bruttokosten) der Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner — ohne Berücksichtigung der Einnahmen und der Zuschüsse des Bundes — bewegten sich im Jahre 1959 in den Ländern zwischen 21,36 DM in Rheinland-Pfalz und 47,76 DM in Hamburg. Lo.

Tabelle 6: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe in den Ländern 1958 und 1959

Rechnungsjahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Laufend unterstützte Personen ¹⁾ je 1 000 Einwohner ²⁾										
1958	26,3	17,8	18,5	26,4	20,2	18,7	14,5	14,7	14,7	18,0
1959	24,2	17,2	16,7	23,1	19,9	17,6	13,3	13,6	13,2	16,9
Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person ³⁾ (in DM)										
1958	698	723	680	660	691	660	628	589	641	666
1959	748	758	642 ⁴⁾	710	751	673	646	591	655	694
Einmalige Unterstützung auf 100 DM laufende Unterstützung ³⁾ (in DM)										
1958	22	49	22	31	29	30	36	32	25	29
1959	21	62	24 ⁴⁾	34	29	31	31	34	26	30
Aufwand der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe auf 100 DM laufende Unterstützung ³⁾ (in DM)										
1958	94	214	98	104	121	144	125	192	156	134
1959	104	230	120 ⁴⁾	116	124	168	148	218	172	146
Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe je Einwohner ³⁾ (in DM)										
1958	36,17	44,66	25,89	39,56	32,21	28,84	21,61	24,54	23,46	28,44
1959	36,60	47,76	24,01 ⁴⁾	39,47	34,44	29,83	21,36	24,43	22,66	28,91

¹⁾ Bestand am Ende des Rechnungsjahres. — ²⁾ Bevölkerungsstand am Ende des Rechnungsjahres. — ³⁾ Ohne soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz. — ⁴⁾ Ohne Aufwendungen im Monat März 1960.

Preise

Die Preise im Oktober/November 1960

Die Preise an den Weltwarenmärkten waren nach den bekannten Preisindizes vom 11. Oktober auf den 11. November 1960 weiter leicht rückläufig. Moodys Index (USA) ermäßigte sich während dieser vier Wochen um 2,3 vH, Reuters Index (Sterlingmärkte) um 0,7 vH. Gegenüber der gleichen Vorjahreszeit lag Moodys Index am 11. November 1960 um 8,5 vH, Reuters Index um 5,3 vH niedriger.

Während des Berichtsmonats wurden bei Getreide vor allem Gerste und Mais (New York) niedriger notiert. Zucker zog hauptsächlich am amerikanischen Markt leicht im Preise an, wogegen sich für Rohkaffee und Rohkakao schwächere Notierungen ergaben. Unterschiedlich tendierten die Preise für Öle, Fette und Olsaaten; Schlachtvieh, Fleisch und Eier wurden teilweise teurer. Wolle und Baumwolle zeigten höhere Preise; Rindshäute sowie Kautschuk gaben im Preis meist nach. Am Mineralölmarkt traten nur geringe Preisveränderungen ein. Bei Eisen und Stahl waren die Preise immer noch leicht abwärts gerichtet. Unter den NE-Metallen hatte Kupfer teilweise erneut nachgebende Notierungen, verschiedentlich auch Zinn. Kupfer weist zur Zeit in London den niedrigsten Preisstand seit Ende 1958 auf.

Die Seefrachtraten stiegen von Anfang Oktober auf Anfang November 1960 durchweg etwas an, vor allem die Tankerraten, die schon im Vormonat eine Aufwärtsbewegung verzeichnet hatten.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter wiesen von September auf Oktober 1960 (bzw. innerhalb Jahresfrist) folgenden Verlauf auf:

Veränderung in vH
Oktober 1960 gegen
Sept. 1960 Okt. 1959

Einfuhrpreise insgesamt	+ 0,1	— 1,3
Güter aus Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft ..	+ 0,3	— 1,3
Industrielle Erzeugnisse	— 0,0	+ 1,4
Güter für die Ernährungswirtschaft	+ 0,1	+ 4,4
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,1	+ 1,4

Die beim Preisindex ausgewählter Grundstoffe seit Mai 1960 beobachtete rückläufige Bewegung ist im Oktober zum Stillstand gekommen (+ 0,0 vH gegenüber September). Der Index liegt damit aber immer noch um 2,3 vH unter dem Stand des Vorjahres. Während sich die Preise für inländische Grundstoffe von September auf Oktober 1960 noch geringfügig abschwächten (— 0,0 vH), ergab sich bei den Grundstoffen ausländischer Herkunft zur gleichen Zeit ein Preisanstieg von 0,5 vH, der allerdings ausschließlich auf die starke Preiserhöhung von 48 vH bei Rohjute zurückzuführen ist. Im übrigen gaben die aus dem Ausland stammenden im Index vertretenen Grundstoffe im Preise noch weiter nach, am stärksten Seidengarne, Rohkautschuk, Walzdraht und Kopra. Bei den inländischen Grundstoffen landwirtschaftlicher und industrieller Herkunft glichen sich anziehende und nachgebende Preise jeweils weitgehend aus. Größere Preiserhöhungen wurden bei Gemüse, Obst und Thomasphosphat verzeichnet, während die Preisnachteile vor allem Hopfen, Rohwolle und Kartoffeln sowie Kupfer-Halbzeug betrafen.

Entsprechend der Saisonlage gab auch der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von September auf Oktober noch weiter nach (— 0,9 vH). Der Abstand gegenüber der vergleichbaren Indexzahl des Vorjahres mit seinen vielfach schlechten Erntergebnissen vergrößerte sich auf — 9,9 vH. Für die Indexbewegung von September auf Oktober 1960 war auch von Bedeutung, daß sich die jetzt zum Verkauf gelangenden Saatkartoffeln, bedingt durch das niedrige Preisniveau bei den Speisekartoffeln der diesjährigen Ernte, gegenüber dem Frühjahr um 28 vH verbilligten. Von September auf Oktober 1960 haben sich die Preise für Speisekartoffeln, ferner für Schlachtvieh (Ochsen, Kühe und Färsen) — infolge des verstärkten Weideabtriebs —, für Nutz- und Zuchtvieh, vor allem Ferkel, für Rohwolle sowie für einzelne Gemüsearten, insbesondere Zwiebeln, weiter ermäßigt. Auch der Preis für Hopfen ging jetzt — nach der starken Erhöhung von August

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt									
	Internationale Rohstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter ¹⁾	Grund- stoff- preise ²⁾	Erzeu- ger- preise land- wirt- schaft- licher Pro- dukte ³⁾	Ein- kaufs- preise land- wirt- schaft- licher Be- triebs- mittel ⁴⁾	Erzeu- ger- preise indus- trieller Pro- dukte ⁵⁾	Einzel- hand- els- preise ⁶⁾	Preise für die Lebenshaltung ⁷⁾	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾		
	Moodys ¹⁾	Reuter ²⁾									1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100					1954 = 100
D												
1950	291	368	100	192	166	163	186	172	156			
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	169			100
1955	282	354	103	240	204	191	222	180	172			...
1956	292	348	107	248	211	198	226	183	176			...
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	180			...
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	186			116
1959	268	299	97	253	228	214	231	193	188			122
1959												
Mai	270	301	98	251	220	215	231	191	186			121
Juni	271	296	96	250	222	214	230	192	186			.
Juli	267	293	96	254	238	212	230	194	189			.
Aug.	267	299	97	254	230	214	231	184	189			123
Sept.	266	303	98	253	227	214	231	193	189			.
Ok.	266	306	99	254	229	213	232	194	191			.
Nov.	268	308	100	257	231	213	233	195	192			125
Dez.	262	309	100	256	229	213	233	195	192			.
1960												
Jan.	264	313	100	256	229	214	233	195 ^{*)}	192,0 ^{*)}			.
Febr.	262	310	99	254	228	216	233	195 ^{*)}	191,6 ^{*)}			127
März	261	306	99	254	229	216	233	195 ^{*)}	191,4 ^{*)}			.
April	265	308	99	254	230	215	233	195 ^{*)}	191,4 ^{*)}			.
Mai	265	309	100	253	224	215	234	195 ^{*)}	191,6 ^{*)}			131
Juni	262	306	98	253	223	216	234	194 ^{*)}	191,2 ^{*)}			.
Juli	261	302	98	253	224	215	234	196 ^{*)}	192,6 ^{*)}			.
Aug.	255	301	97	249	211	216	235	193 ^{*)}	192,0 ^{*)}			132p
Sept.	253	298	97	248p	208p	216	236	193 ^{*)}	191,7 ^{*)}			.
Ok.	251	295	97	249p	206p	214	237	194 ^{*)}	191,0 ^{*)}			.
Veränderung ^{*)} in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr												
1960												
Mai	— 0,1	+ 0,1	+ 0,6	— 0,2	— 2,6	— 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,2		
Juni	— 0,9	— 1,0	— 1,5	— 0,0	— 0,8	+ 0,4	+ 0,1	— 0,2	— 0,2	.		
Juli	— 0,7	— 1,0	— 0,2	— 0,2	+ 0,7	— 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,8	.		
Aug.	— 2,3	— 0,5	— 1,0	— 1,4	— 5,7	+ 0,5	+ 0,3	— 1,4	— 0,3	+ 1,2		
Sept.	— 0,6	— 1,1	+ 0,0	— 0,3	— 1,4	— 0,3	+ 0,4	— 0,1	— 0,2	.		
Ok.	— 0,8	— 1,0	+ 0,1	+ 0,0	— 0,9	— 0,9	+ 0,3	+ 0,2	— 0,4	.		

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenenteil dieses Heftes. — ¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Bauleistungen am Gebäude. — ⁷⁾ Einschl. Saarland. — ⁸⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indices.

auf September — entsprechend der Lage auf dem Weltmarkt erheblich zurück (— 16 vH).

Dagegen wurden für Roggen und Weizen entsprechend der gesetzlichen Staffellung weiter anziehende Preise gemeldet. Auch bei Stroh stiegen die Preise erneut an. In der Warengruppe „Gemüse“ ergaben sich saisongemäß erhebliche Preisaufschläge bei Tomaten, Bohnen und Blumenkohl (+ 45 vH, + 36 vH bzw. + 25 vH), so daß sich der Gruppenindex stärker erhöhte. Auch Obst hat sich von September auf Oktober erneut verteuert. Gegenüber dem entsprechenden Stand des Vorjahres war jedoch bei Gemüse und Obst auch im Oktober 1960 eine erhebliche Verbilligung festzustellen.

Veränderung in vH
Oktober 1960 gegen
Sept. 1960 Okt. 1959

Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	— 0,9	— 9,9
Pflanzliche Produkte	— 2,1	— 22,9
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,0	— 0,3
Saatgut	— 21,8	— 23,2
Hackfrüchte	— 3,7	— 33,2
Öl- und Faserpflanzen		
Heu und Stroh	+ 3,1	— 7,8
Genuefmittelpflanzen	— 6,7	+ 8,2
Obst	+ 4,0	— 37,7
Gemüse	+ 9,4	— 44,3
Weinmost		
Tierische Produkte	— 0,3	— 2,2
Schlachtvieh	— 0,1	+ 1,6
Nutz- und Zuchtvieh	— 2,6	+ 1,1
Milch		— 8,6
Eier	+ 1,0	+ 6,2
Wolle, Häute und Felle	— 6,1	— 25,4

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist von September auf Oktober 1960 um 0,9 vH zurückgegangen. Er liegt damit um 0,6 vH höher als im Oktober 1959.

	Veränderung in vH Oktober 1960 gegen	
	Sept. 1960	Okt. 1959
Gesamtindex	- 0,9	+ 0,6
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	- 1,1	- 0,1
Handelsdünger	+ 2,8	+ 0,5
Futtermittel	- 0,3	- 4,0
Saatgut	-17,2	-22,3
Nutz- und Zuchtvieh	- 3,3	+ 2,3
Pflanzenschutzmittel	—	- 0,5
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,2	- 0,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,5	+ 1,9
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 6,7
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,4	+ 5,3
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,7	+ 4,3
Neubauten	—	+ 7,2
Neuschaffung größerer Maschinen	+ 0,9	+ 3,5

In der erneuten Ermäßigung des Gesamtindex kommt diesmal vor allem die beträchtliche Verbilligung des Saatgutes zum Ausdruck, die bei Hackfrüchten 24 vH betrug. Sie ist die Folge der auf Grund der diesjährigen guten Ernte gegenüber dem Frühjahr stark verbesserten Versorgungslage. Ferner wirkten sich die Preisnachlässe bei Nutz- und Zuchtvieh, insbesondere Ferkeln (- 8,5 vH), aus, die auf ein saisongemäß starkes Angebot bei geringer Nachfrage zurückzuführen sind. Auch für Futtermittel, vor allem Kleie, wurden nachgebende Preise festgestellt. Der Preisanstieg bei Handelsdünger, der am stärksten Thomasphosphat (+ 11,3 vH) und Kalidüngemittel (+ 2,3 vH) betraf, ist auf die monatliche - bei Thomasphosphat vierteljährliche - Preisstaffel zurückzuführen. Die Erhöhung der Preise für Unterhaltung und Neuanschaffung von Maschinen und Geräten wurde allgemein mit gestiegenen Löhnen begründet.

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Rohholz) veränderte sich von August auf September 1960 nur unbedeutend, gegenüber September 1959 erhöhte er sich um 5,8 vH. Besonders verteuert hat sich in den letzten Monaten Faserholz aus Fichte/Tanne.

	Veränderung in vH September 1960 gegen	
	Aug. 1960	Sept. 1959
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	+ 0,0	+ 5,8
Stammholz	- 0,1	+ 5,3
Grubenhholz	+ 1,8	+ 6,4
Faserholz	+ 3,8	+15,1
Brennholz	- 2,8	+ 2,2

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte stiegen von September auf Oktober 1960 mit durchschnittlich 0,3 vH etwa im gleichen Maße an wie in den vergangenen beiden Monaten und erreichten damit einen um 1,9 vH höheren Stand als im Oktober 1959.

	Veränderung in vH Oktober 1960 gegen	
	Sept. 1960	Okt. 1959
Industrielle Produkte insgesamt	+ 0,3	+ 1,9
Bergbau und Erdölgewinnung	+ 0,1	- 1,0
Verarbeitende Industrie	+ 0,3	+ 2,3
Grundstoffe und Produktionsgüter	- 0,0	+ 1,3
Investitionsgüter	+ 0,2	+ 3,6
Verbrauchsgüter	+ 1,1	+ 5,2
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,3	- 1,3
Energieerzeugung	—	- 0,2

Auch im Oktober betrafen die festgestellten Preiserhöhungen fast alle Industriegruppen, namentlich im Verbrauchsgüterbereich. Ein stärkerer Rückgang des Gruppenindex ergab sich nur für die NE-Metallindustrie (- 3,6 vH), bei der sich in Auswirkung der Tendenzen auf dem Weltmarkt die Preise für Kupfer, Blei und Zinn sowie für die aus diesen Metallen hergestellten Halberzeugnisse weiter ermäßigten. Bemerkenswert ist ferner der Preisrückgang bei Leder (- 0,6 vH) - als Folge der Verbilligung von Häuten - und bei den Erzeugnissen einzelner Nahrungs- und Genußmittelindustrien (Obst- und Gemüseverwertung - 1,4 vH, Zuckerindustrie - 0,8 vH), die teilweise auf Grund des guten Ergebnisses der diesjährigen Ernte beim Bezug der Rohware Preisvorteile erzielen und weitergeben konnten.

Die im übrigen vorherrschenden Preiserhöhungen wurden hauptsächlich mit gestiegenen Lohn- und Materialkosten begründet. Dies gilt u. a. für „Maschinenbau“ (+ 0,3 vH), „Elektrotechnik“ (+ 0,3 vH), „Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren“ (+ 0,6 vH), „Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren“ (+ 0,7 vH), „Holzverarbeitung“ (+ 0,6 vH), „Papierherzeugung“ (+ 0,5 vH) und „Papierverarbeitung“ (+ 1,1 vH). Auch der - im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien stärkste - Indexanstieg von 2,0 vH bei „Textil“ sowie die Preisaufschläge für die Erzeugnisse der Bekleidungsindustrie (+ 0,6 vH) sind nach Angaben der Berichtsstellen auf Lohn- und Materialpreiserhöhungen zurückzuführen.

Im Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrien zogen vor allem die Erzeugerpreise der „Fischverarbeitung“ an (+ 3,3 vH), was mit zu geringen Anlandungen begründet wurde. Anziehende Preise wurden unter Hinweis auf Rohstoffverteuerungen bzw. verstärkte Nachfrage ferner vor allem von den Industriegruppen „Ölmühlen und Margarineindustrie“ (+ 1,6 vH), „Milchverwertung“ (+ 0,9 vH), „Nährmittellindustrie“ (+ 0,8 vH) und „Brotindustrie“ (+ 0,8 vH) gemeldet.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich von Mitte September auf Mitte Oktober 1960 um 0,4 vH gesenkt. Gegenüber Oktober 1959 ist er damit um 0,1 vH zurückgegangen. Bei diesem Vergleich mit dem Indexstand im Oktober 1959 müssen allerdings schlechte Ernteergebnisse 1959 und die dadurch bedingten verhältnismäßig hohen Vorjahrespreise für verschiedene Nahrungsmittel berücksichtigt werden. Berechnet man einen Index ohne die Bedarfsgruppe „Ernährung“ für Oktober 1959 und Oktober 1960, so ergibt sich eine Erhöhung um 4,2 vH.

	Veränderung in vH Oktober 1960 gegen	
	Sept. 1960	Okt. 1959
Lebenshaltung insgesamt (Schema 1950, mittlere Verbrauchergruppe)	- 0,4	- 0,1
Ernährung	- 1,3	- 4,4
Getränke und Tabakwaren	+ 0,1	+ 0,2
Wohnung	+ 0,9	+13,5
Heizung und Beleuchtung	+ 0,9	+ 2,2
Hausrat	+ 1,0	+ 2,4
Bekleidung	+ 0,3	+ 1,9
Reinigung und Körperpflege	+ 0,2	+ 1,7
Bildung und Unterhaltung	+ 0,2	+ 1,9
Verkehr	+ 0,3	+ 2,1

Ausschlaggebend für den erneuten Rückgang des Gesamtindex von September auf Oktober 1960 waren wiederum -

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte September bis Mitte Oktober 1960 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH		
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	4	7	4	21	13	14	—	5	10
Getränke und Tabakwaren ..	8	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Wohnung	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	1	3	—	3	1	1	1	—	—
Hausrat	59	1	14	16	23	5	—	—	—	—
Bekleidung	50	—	—	14	30	3	3	—	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	—	2	4	15	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	1	1	6	3	—	—	—
Verkehr	10	—	1	1	1	7	—	—	—	—
zusammen	249	6	27	40	84	52	24	1	5	10
dagegen von Mitte August 1960 bis Mitte September 1960	249	3	40	10	99	65	16	1	1	14

zum Teil saisonbedingte — Preissenkungen bei Nahrungsmitteln um durchschnittlich 1,3 vH. Bei allen übrigen Bedarfsgruppen stiegen die Gruppenindices an, am stärksten bei „Hausrat“ (+ 1,0 vH), „Wohnung“ (+ 0,9 vH) sowie „Heizung und Beleuchtung“ (+ 0,9 vH).

Bei den Nahrungsmitteln verbilligten sich vor allem Kartoffeln (— 9,0 vH), Pflaumen (— 9,6 vH) und Kochäpfel (— 6,2 vH). Auch für die meisten der beobachteten Gemüsearten wurden nachgebende Preise gemeldet (von — 0,5 vH bei Spinat bis — 12 vH bei Lauch). Der Preis für Sauerkraut ging um 15 vH zurück. Ins Gewicht fielen aber vor allem die gegenüber dem Vorjahr erheblich verbilligten Käufe für den Wintervorrat. Dagegen zogen die Preise für Butter um 1,0 vH, deutsche Eier um 1,9 vH, Schweineschmalz um 2,1 vH, Schweinebauchfleisch um 2,2 vH, geräucherten Speck um 3,0 vH und Teigwaren um 1,2 vH an. Größere Preiserhöhungen wurden bei Tomaten (+ 45 vH), frischen Bohnen (+ 26 vH), Zitronen (+ 19 vH) sowie frischem Seefisch (+ 8,9 vH) festgestellt.

Nach den wöchentlichen Preisermittlungen in den Landeshauptstätten verteuerten sich Butter, Eier, Schweineschmalz und Schweinebauchfleisch auch in der Zeit von Mitte Oktober bis 11. November 1960, und zwar um 0,8 vH, 5,2 vH, 6,1 vH bzw. 1,3 vH. Ferner zeigten sich in dieser Zeit bei Brot Preissteigerungen um 0,4 bis 0,6 vH.

In der Bedarfsgruppe „Wohnung“ erhöhten sich die Wohnungsmieten einschließlich Nebenkosten von Mitte September auf Mitte Oktober 1960 um durchschnittlich 0,8 vH, darunter die Mieten der nach Juni 1948 fertiggestellten Wohnungen um 1,5 vH. Gegenüber der Zeit vor Inkrafttreten des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht sind die Wohnungsmieten einschließlich Nebenkosten damit um 13,0 vH gestiegen, davon die Mieten der vor Juni 1948 erbauten Wohnungen um 13,5 vH und die Mieten der danach erbauten Wohnungen um 8,6 vH. Bei „Heizung und Beleuchtung“ erhöhten sich infolge weiteren Abbaues der Sommerabatte die Preise für Steinkohlenbriketts um 2,5 vH, Steinkohlen um 2,0 vH und Braunkohlenbriketts um 1,4 vH. Die Verteuerung von Gas um 0,6 vH ergab sich aus Tarifänderungen, die zu einer Erhöhung des Grund- oder Verrechnungspreises um 5,3 vH und zu einer Senkung des Kubikmeterpreises um

0,8 vH führten. In den Gruppen „Hausrat“ und „Bekleidung“ zogen die Preise für fast alle Waren und Leistungen an, am stärksten Tischler- und Elektrikerarbeiten, Holzmöbel, Porzellan-, Steingut- und Glaswaren, Korb- und Bürstenwaren, Metallwaren sowie Stoffe für Oberbekleidung. Von den übrigen Bedarfsgruppen ist die Erhöhung der Preise für Haarschneiden (+ 0,9 vH), Tageszeitung (+ 0,8 vH) und Fahrräder (+ 1,1 vH) bemerkenswert.

Legt man die Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse von 1957 zugrunde, so errechnet sich von September auf Oktober 1960 eine Steigerung des Index für die Gesamtlebenshaltung von 0,1 vH für eine mittlere und von 0,2 vH für eine gehobene Verbrauchergruppe.

Der Index der Einzelhandelspreise stieg von Mitte September auf Mitte Oktober 1960 um 0,2 vH an. Die Indices der Hauptbranchen veränderten sich wie folgt: Lebensmittelgeschäfte — 0,2 vH, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,4 vH, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,6 vH, sonstige Branchen + 0,7 vH. Gegenüber dem Stand des Vorjahres ist der Gesamtindex um 0,2 vH zurückgegangen.

Dem Index der Einzelhandelspreise liegt ein anderer Warenkorb zugrunde als dem Preisindex der Lebenshaltung. Dieser berücksichtigt insbesondere auch die Preisentwicklung einer Reihe von Dienstleistungen sowie verschiedener Waren, die nicht von Einzelhandels-, sondern von Handwerksbetrieben verkauft werden. Ferner haben die in beiden Warenkörben enthaltenen Güter verschiedene Gewichte. Es kann daher nicht erwartet werden, daß die beiden Indices den gleichen Verlauf nehmen. Der Unterschied in der Bewegung von September auf Oktober 1960 ist jedoch in der Hauptsache nicht auf Abweichungen im Waren- und Leistungskatalog oder in der Wägung zurückzuführen, sondern auf die Tatsache, daß bei der Berechnung des Index der Einzelhandelspreise nur laufende Käufe zugrunde gelegt werden, während für die Preisindexziffer der Lebenshaltung nach einem besonderen Verfahren Einkäufe von Wintervorräten mit den ihnen zukommenden Preisen berücksichtigt werden. Eine Probe-rechnung hat ergeben, daß der Preisindex für die Lebenshaltung von September auf Oktober 1960 um 0,3 vH gestiegen wäre, wenn man die Preise des jeweiligen Monats voll einsetzen würde.

Gu.

Löhne und Gehälter

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im August 1960

Nach den Ergebnissen der für August 1960 durchgeführten „Laufenden Verdiensterhebung in der Industrie“ betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter des Bundesgebietes ohne Berlin¹⁾ 2,94 DM und somit 11 Pf oder 4 vH mehr als im Mai 1960, worin die in der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. August 1960 wiederum in zahlreichen Industriezweigen eingetretenen Tariflohn-erhöhungen ihren Niederschlag gefunden haben. Bei einer Zahl von durchschnittlich 46,3 bezahlten Stunden je Woche bedeutet dies einen durchschnittlichen Bruttowochenverdienst von 135,96 DM, das sind 4,21 DM oder 3,2 vH mehr als im Mai 1960. Allerdings hatten die Arbeiter von diesen 46,3 Std nur 40,9 Std geleistet, denn sie erhielten im Durchschnitt je Woche 5,4 Std bezahlt, für die sie keine Arbeitsleistung vollbracht hatten. Während die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden und die Zahl der bezahlten Wochenstunden insgesamt von Mai bis August im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige rückläufig waren, hat die Zahl der bezahlten Ausfallstunden zugenommen. In erster Linie ist das darauf zurückzuführen, daß im Monat August in starkem Maße Urlaub genommen wird. So hat sich die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden in dem genannten Zeit-

raum um 2,4 Std oder 5,5 vH und die der bezahlten Wochenstunden insgesamt um 0,3 Std oder 0,6 vH verringert, die Zahl der bezahlten Ausfallstunden dagegen um 2,1 Std erhöht. Die Zahl der Mehrarbeitsstunden, das sind die Stunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet werden, war dagegen im Mai und im August 1960 mit 2,9 Std im Durchschnitt je Woche gleich.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiterinnen lag im August 1960 und auch im Mai dieses Jahres jeweils um etwa 1 DM unter dem der männlichen Arbeiter und belief sich im August auf 1,91 DM. Dies ist in erster Linie dadurch bedingt, daß sich die Zusammensetzung der weiblichen Arbeiterschaft hinsichtlich Lebensalter, Tätigkeit im Betrieb usw. — also Faktoren, die die Verdiensthöhe entscheidend bestimmen — weitgehend von der der männlichen Arbeiter unterscheidet. Die Steigerung gegenüber Mai 1960 betrug 6,3 Pf oder 3,4 vH. Mit 82,13 DM war der durchschnittliche Bruttowochenverdienst um 2,40 DM oder 3,0 vH höher als im Mai. Diese Zunahme ist — wie bei den männlichen Arbeitern — lediglich auf ein Steigen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste zurückzuführen, da die Zahl der bezahlten Wochenstunden mit einer Abnahme von 43,2 Std im Mai auf 43,1 Std im August 1960 um 0,1 Std oder 0,2 vH leicht rückläufig war. In noch stärkerem Maße gilt dies für die durchschnittliche Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden, die mit 36,5 Std im August 1960 um 3,7 Std oder 9,2 vH niedriger als im Mai dieses Jahres war. Die Zahl der

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes.

Erfasste Arbeiter, durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie
im Mai und August 1960 nach Industriezweigen
Bundesgebiet ohne Berlin

Industriezweig	Erfasste Arbeiter		Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) gegen Mai	Mai	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Mai	August	Zu- nahme	Mai	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)
			Stunden			vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter											
Gesamte Industrie ¹⁾	1 367,4	- 0,4	46,6	46,3	- 0,6	282,6	293,9	+ 4,0	131,75	135,96	+ 3,2
Bergbau ²⁾	107,5	- 3,5	44,6	43,1	- 3,4	299,4	305,5	+ 2,0	133,51	131,60	- 1,4
Steinkohlenbergbau ¹⁾	85,7	- 3,7	43,9	42,4	- 3,4	309,7	313,7	+ 1,3	135,96	132,91	- 2,2
Braunkohlenbergbau	8,6	- 2,3	47,8	47,3	- 1,0	263,8	280,0	+ 6,1	125,98	132,48	+ 5,2
Erzbergbau	4,8	- 4,0	46,1	44,4	- 3,7	271,0	286,1	+ 5,6	124,98	127,07	+ 1,7
Salzbergbau und Salinen	4,3	-	47,4	43,7	- 7,8	260,1	281,3	+ 8,2	123,20	122,96	- 0,2
Sonstiger Bergbau	4,2	- 6,7	47,7	46,6	- 2,3	249,1	251,3	+ 0,9	118,92	117,21	- 1,4
Energiewirtschaft	27,8	-	47,8	47,2	- 1,3	283,3	290,0	+ 2,4	135,48	136,99	+ 1,1
Grundstoff- und Produktionsgüterind. ..	350,7	+ 0,7	47,3	46,8	- 1,1	295,4	309,3	+ 4,7	139,67	144,75	+ 3,6
Steine und Erden	58,8	- 0,2	49,3	48,7	- 1,2	273,4	282,0	+ 3,1	134,72	137,45	+ 2,0
Eisen- und Stahlindustrie	142,6	+ 0,3	46,2	45,8	- 0,9	323,5	344,2	+ 6,4	149,42	157,51	+ 5,4
NE-Metallindustrie	25,7	+ 1,6	46,9	47,1	+ 0,4	291,6	305,2	+ 4,7	136,61	143,62	+ 5,1
Mineralölverarbeitung	7,8	+ 1,3	48,8	47,7	- 2,3	287,0	291,4	+ 1,5	140,05	138,85	- 0,9
Chemische Industrie	61,7	+ 1,6	47,5	46,8	- 1,5	282,8	288,7	+ 2,1	134,39	134,97	+ 0,4
Gummi- und Asbestverarbeitung	16,0	+ 3,2	45,8	45,4	- 0,9	294,2	302,9	+ 3,0	134,70	137,59	+ 2,1
Sagerei und Holzbearbeitung	15,5	- 1,3	47,9	47,4	- 1,0	227,1	236,6	+ 4,2	108,65	112,08	+ 3,2
Papierzeugung	16,4	+ 1,2	49,7	49,3	- 0,8	266,9	290,4	+ 8,8	132,67	143,17	+ 7,9
Chemiefaserherstellung	6,3	+ 5,0	47,2	46,3	- 1,9	288,2	290,3	+ 0,7	135,98	134,41	- 1,2
Investitionsgüterindustrien	403,8	+ 0,5	46,7	46,5	- 0,4	276,7	294,6	+ 6,5	129,15	136,96	+ 6,0
Stahlbau	29,7	- 4,8	47,5	48,0	+ 1,1	270,9	291,5	+ 7,6	128,75	139,79	+ 8,6
Maschinenbau	127,8	- 1,1	46,9	46,8	- 0,2	275,9	294,5	+ 6,7	129,37	137,76	+ 6,5
Schiffbau	16,9	- 0,6	49,6	49,6	-	281,7	301,3	+ 7,0	139,71	149,53	+ 7,0
Straßen- und Luftfahrzeugbau	67,8	+ 1,3	45,8	45,0	- 1,7	299,3	316,9	+ 5,9	136,97	142,74	+ 4,2
Elektrotechnik	67,1	+ 3,7	46,3	46,4	+ 0,2	262,8	280,2	+ 6,6	121,70	129,94	+ 6,8
Feinmechanik und Optik	14,7	+ 1,4	45,8	45,6	- 0,4	265,8	280,5	+ 5,5	121,78	127,86	+ 5,0
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	79,8	+ 2,2	46,6	46,3	- 0,6	273,5	290,9	+ 6,4	127,49	134,63	+ 5,6
Verbrauchsgüterindustrien	170,5	- 0,4	46,3	46,1	- 0,4	263,2	270,4	+ 2,7	121,77	124,57	+ 2,3
Kunststoffverarbeitung	6,9	-	46,7	46,8	+ 0,2	256,2	267,3	+ 4,3	119,76	125,05	+ 4,4
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,8	- 1,0	47,0	46,6	- 0,9	252,3	266,9	+ 5,8	118,67	124,30	+ 4,7
Glasindustrie	19,6	+ 0,5	47,0	46,9	- 0,2	279,7	294,0	+ 5,1	131,55	137,88	+ 4,8
Holzverarbeitung	30,8	- 4,3	46,0	45,8	- 0,4	248,5	256,6	+ 3,3	114,42	117,46	+ 2,7
Papierverarbeitung	7,3	+ 1,4	47,8	47,5	- 0,6	255,6	264,0	+ 3,3	122,23	125,44	+ 2,6
Druckereigewerbe	21,4	+ 0,5	47,1	47,1	-	324,6	329,7	+ 1,6	152,75	155,12	+ 1,6
Lederzeugung	4,6	- 4,2	45,6	46,3	+ 1,5	258,1	266,1	+ 3,1	117,66	123,27	+ 4,8
Herstellung von Lederwaren	2,2	- 4,3	45,6	46,0	+ 0,9	241,2	249,7	+ 3,5	109,88	114,82	+ 4,5
Schuhindustrie	9,0	+ 2,3	43,8	43,7	- 0,2	262,5	263,7	+ 0,5	114,93	115,28	+ 0,3
Textilgewerbe	46,3	+ 0,7	46,0	45,7	- 0,7	247,1	250,0	+ 1,2	113,70	114,35	+ 0,6
Bekleidungsgewerbe	7,9	+ 5,3	45,0	44,7	- 0,7	251,9	256,2	+ 1,7	113,49	114,57	+ 1,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	4,8	-	46,3	45,7	- 1,3	248,1	255,5	+ 3,0	114,82	116,80	+ 1,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien ..	55,0	+ 3,0	48,9	48,9	-	262,0	268,1	+ 2,3	128,03	131,18	+ 2,5
darunter:											
Brauerei und Mälzerei	15,6	+ 3,3	48,2	47,9	- 0,6	287,4	292,3	+ 1,7	138,43	139,99	+ 1,1
Tabakwarenherstellung	1,8	-	43,7	43,3	- 0,9	238,5	246,1	+ 3,2	104,24	106,67	+ 2,3
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	252,0	- 2,5	46,2	46,0	- 0,4	284,5	288,5	+ 1,4	131,36	132,59	+ 0,9
Weibliche Arbeiter											
Gesamte Industrie	366,8	+ 0,1	43,2	43,1	- 0,2	184,4	190,7	+ 3,4	79,73	82,13	+ 3,0
darunter:											
Chemische Industrie	16,9	+ 1,2	44,1	43,3	- 1,8	182,6	187,5	+ 2,7	80,62	81,12	+ 0,6
Elektrotechnik	42,7	- 1,4	43,7	44,2	+ 1,1	188,9	202,0	+ 6,9	82,49	89,23	+ 8,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	26,3	+ 1,5	43,4	43,0	- 0,9	184,2	195,0	+ 5,9	79,84	83,79	+ 4,9
Papierverarbeitung	10,3	+ 1,0	43,7	43,6	- 0,2	168,0	173,2	+ 3,1	73,34	75,47	+ 2,9
Schuhindustrie	11,5	- 0,9	42,4	42,4	-	197,2	199,1	+ 1,0	83,68	84,44	+ 0,9
Textilgewerbe	66,5	-	42,8	42,5	- 0,7	194,0	195,5	+ 0,8	83,01	83,06	+ 0,1
Bekleidungsgewerbe	52,2	- 0,8	42,0	42,0	-	178,2	180,3	+ 1,2	74,85	75,64	+ 1,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien ..	42,4	+ 5,0	43,7	43,4	- 0,7	164,7	168,4	+ 2,2	71,94	73,14	+ 1,7

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes. — ²⁾ Die Verdienste in allen Bergbauzweigen einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats werden in „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Teil I, Tabelle 7 bekanntgegeben.

bezahlten Ausfallstunden belief sich im August auf durchschnittlich 6,6 Std je Woche, das heißt 3,6 Std mehr als im Mai.

Gegenüber dem August des vorangegangenen Jahres hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Industriearbeiter im Durchschnitt aller erfassten Industriezweige von 2,64 auf 2,94 DM oder 0,30 DM oder 11,2 vH erhöht. Auch in sämtlichen Industriezweigen war eine Zunahme festzustellen, die im Höchstdalle 32 Pf oder 14,0 vH (Schuhindustrie) betrug und im niedrigsten Falle immerhin noch eine Verbesserung des Bruttostundenverdienstes von 18 Pf oder 6,2 vH mit sich brachte. Auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter haben sich seit dem August des vergangenen Jahres beachtlich erhöht, und zwar im Durchschnitt aller erfassten Industrie-

zweige um 13,10 DM oder 10,7 vH auf 135,96 DM. Die Zahl der bezahlten Wochenstunden ist in den meisten Industriezweigen seit dem August vergangenen Jahres leicht zurückgegangen. Sie betrug im Durchschnitt aller erfassten Industriezweige im August 1960 0,2 Std oder 0,4 vH weniger als im August des Vorjahres. Die durchschnittliche Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden hat ebenfalls im Laufe des letzten Jahres abgenommen, und zwar um rund 1/4 Std, während die Zahl der bezahlten Ausfallstunden um etwa 1 Std zunahm.

Bei den weiblichen Arbeitern war die Entwicklung von August 1959 bis August 1960 ähnlich wie bei den männlichen Arbeitern, und zwar haben die durchschnittlichen Bruttostunden- und die Bruttowochenverdienste jeweils um rund 12 vH zugenommen. Die absolute Zunahme belief sich bei den

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im August 1960 nach Industriezweigen
Bundesgebiet ohne Berlin
Stunden

Industriezweig	Geleistete Stunden						Bezahlte Stunden		
	insgesamt			darunter Mehrarbeitsstunden			männliche	weibliche	alle
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle			
Gesamte Industrie ¹⁾	40,9	38,5	40,0	2,9	0,7	2,5	46,3	43,1	45,6
Bergbau ¹⁾	36,5	—	36,5	2,1	—	2,1	43,1	—	43,1
Steinkohlenbergbau ¹⁾	35,5	—	35,5	2,2	—	2,2	42,4	—	42,4
Braunkohlenbergbau	41,3	—	41,3	2,4	—	2,4	47,3	—	47,3
Erzbergbau	38,5	—	38,5	1,3	—	1,3	44,4	—	44,4
Salzbergbau und Salinen	38,7	—	38,7	2,0	—	2,0	43,7	—	43,7
Sonstiger Bergbau	42,5	—	42,5	2,1	—	2,1	46,6	—	46,6
Energiewirtschaft	40,0	36,5	39,9	2,6	0,7	2,6	47,2	42,9	47,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	41,1	37,0	40,7	3,0	0,5	2,8	46,8	43,1	46,4
Steine und Erden	45,4	41,6	45,3	4,7	1,0	4,6	48,7	44,4	48,6
Eisen- und Stahlindustrie	39,6	35,4	39,5	2,6	0,7	2,5	45,8	42,7	45,7
NE-Metallindustrie	40,1	35,8	39,6	3,0	0,8	2,7	47,1	43,0	46,6
Mineralölverarbeitung	41,1	36,9	40,9	3,1	0,5	3,0	47,7	41,8	47,4
Chemische Industrie	40,6	37,3	39,9	2,3	0,4	1,9	46,8	43,3	46,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	38,7	35,5	37,7	2,3	0,5	1,8	45,4	42,7	44,6
Sägerei und Holzverarbeitung	43,1	38,3	42,5	3,2	0,9	2,9	47,4	43,7	46,9
Papierzeugung	44,0	38,6	43,1	4,8	0,7	4,1	49,3	43,8	48,4
Chemiefaserherstellung	40,0	37,2	39,4	1,3	0,4	1,1	46,3	42,6	45,5
Investitionsgüterindustrien	39,2	36,2	38,6	3,2	0,8	2,7	46,5	43,6	45,9
Stahlbau	42,1	36,2	41,9	4,6	1,8	4,5	48,0	44,0	47,9
Maschinenbau	39,5	37,4	39,3	3,5	0,9	3,2	46,8	43,3	46,5
Schiffbau	42,0	40,9	41,9	6,0	3,6	6,0	49,6	46,7	49,6
Straßen- und Luftfahrzeugbau	37,7	36,7	37,7	2,2	0,9	2,1	45,0	43,1	44,9
Elektrotechnik	38,8	36,4	37,9	2,8	0,8	2,0	46,4	44,2	45,5
Feinmechanik und Optik	37,6	33,5	36,0	2,0	0,6	1,4	45,6	43,2	44,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	39,1	36,2	38,3	2,9	0,9	2,4	46,3	43,0	45,5
Verbrauchsgüterindustrien	40,1	38,0	37,9	2,5	0,6	1,5	46,1	42,7	44,3
Kunststoffverarbeitung	41,0	37,4	39,5	2,9	0,6	1,9	46,8	43,1	45,3
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	41,4	38,3	39,9	3,0	1,0	2,0	46,6	43,5	45,1
Glasindustrie	41,6	39,2	41,1	3,3	1,1	2,8	46,9	44,7	46,4
Holzverarbeitung	40,4	38,2	39,9	2,1	0,7	1,8	45,8	43,1	45,2
Papierverarbeitung	41,4	38,0	39,4	4,0	1,0	2,3	47,5	43,6	45,2
Druckereigewerbe	41,4	38,9	40,7	3,6	1,5	3,1	47,1	44,1	46,2
Ledererzeugung	40,2	39,0	39,9	2,4	1,1	2,1	46,3	44,0	45,8
Herstellung von Lederwaren	41,1	38,7	39,6	1,7	0,7	1,1	46,0	43,5	44,5
Schuhindustrie	41,4	40,6	40,9	0,7	0,3	0,5	43,7	42,4	43,0
Textilindustrie	38,0	34,8	36,1	2,3	0,5	1,3	45,7	42,5	43,8
Bekleidungsindustrie	38,5	34,1	34,6	1,7	0,3	0,4	44,7	42,0	42,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	39,3	37,1	38,2	1,9	0,9	1,4	45,7	43,7	44,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	44,8	39,0	42,2	5,0	1,2	3,3	48,9	43,4	46,5
darunter:									
Brauerei und Mälzerei	44,4	39,7	44,0	4,8	1,1	4,5	47,9	42,9	47,5
Tabakwarenherstellung	38,3	35,5	36,0	1,2	0,1	0,3	43,3	40,3	40,8
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	44,9	41,8	44,9	2,6	0,8	2,6	48,0	43,3	46,0

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes.

durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten auf 21 Pf und bei den Bruttowochenverdiensten auf 8,82 DM. Die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden hat auch bei den Frauen in den meisten Industriezweigen seit August 1959 leicht abgenommen, und zwar im Gesamtdurchschnitt für alle

erfaßten Industriezweige absolut im gleichen Maße wie bei den männlichen Arbeitern. Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden war mit 36,5 Std um 1,6 Std geringer als im August 1959. Um 1,4 Std haben die bezahlten Ausfallstunden seit dieser Zeit zugenommen. KI.

Erfaßte Arbeiter, durchschnittliche geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im Mai und August 1960 nach Leistungsgruppen

Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

Leistungsgruppe	Erfaßte Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Mai	August	Mai	August	Abnahme	Mai	August	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Mai	August	Zunahme	Mai	August	Zunahme
	1 000		Stunden			vH	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter														
1	685,6	680,7	43,2	40,8	- 5,6	46,6	46,3	- 0,6	298,8	310,5	+ 3,9	139,37	143,80	+ 3,2
2	460,6	464,5	43,4	40,7	- 6,2	46,8	46,3	- 1,1	277,9	289,7	+ 4,2	129,95	134,27	+ 3,3
3	226,2	222,2	43,2	41,8	- 3,2	46,3	45,9	- 0,9	242,8	251,3	+ 3,5	112,34	115,42	+ 2,7
Zusammen	1 372,4	1 367,4	43,3	40,9	- 5,5	46,6	46,3	- 0,6	282,6	293,9	+ 4,0	131,75	135,96	+ 3,2
Weibliche Arbeiter														
1	22,6	22,5	39,4	36,7	- 6,9	42,2	42,4	+ 0,5	202,6	205,7	+ 1,5	85,47	87,16	+ 2,0
2	165,1	166,0	40,2	35,8	- 10,9	43,1	43,1	—	189,9	186,1	+ 3,3	81,74	84,43	+ 3,3
3	178,6	178,2	40,3	37,1	- 7,9	43,6	43,2	- 0,9	177,1	183,9	+ 3,8	77,14	79,34	+ 2,9
Zusammen	366,3	366,8	40,2	36,5	- 9,2	43,2	43,1	- 0,2	184,4	190,7	+ 3,4	79,73	82,13	+ 3,0
Alle Arbeiter														
Zusammen	1 738,7	1 734,1	42,6	40,0	- 6,1	45,9	45,6	- 0,7	263,1	273,3	+ 3,9	120,79	124,57	+ 3,1

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes.

Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im August 1960¹⁾

Die tariflichen Stundenlöhne der Arbeiter

Die lebhaftere Aufwärtsbewegung der Tariflöhne, die bereits im vergangenen Berichtszeitraum beobachtet worden war, setzte sich in den Monaten Juni bis August 1960 in noch stärkerem Umfang fort. Zwar war die Zahl der Arbeiter, für die neue Tarife in Kraft getreten sind — nämlich für rund ein Drittel der Männer (42 vH im Vorquartal) und ein gutes Viertel der Frauen (35 vH im Vorquartal) —, niedriger als im Zeitraum März bis Mai 1960, der Prozentsatz, um den die Löhne dieser Arbeiter erhöht wurden, war jedoch im Berichtsquartal auffallend hoch. Er betrug im Durchschnitt 7,6 vH für die Männer und 7,3 vH für die Frauen gegenüber 5,4 bzw. 5,3 vH in der Zeit von März bis Mai 1960. Der Schwerpunkt der Lohnerhöhungen lag bei den Sätzen von 8 bis 9 vH, denn um diese Quote wurden die Löhne von 62,9 vH der männlichen und 52,6 vH der weiblichen Arbeiter heraufgesetzt.

Als Folge dieser beträchtlichen Erhöhungen ist auch der Index der tariflichen Stundenlöhne, der Ausdruck für die durchschnittliche Lohnentwicklung aller Arbeiter ist, um 2,4 bzw. 2,0 vH auf 180 bzw. 195 angestiegen. Damit ist die Steigerung des vorhergegangenen Quartals, die mit 2,2 bzw. 1,8 vH schon als hoch bezeichnet werden konnte, noch übertraffen worden.

Die größte Bedeutung kommt den nach ungefähr einjähriger Laufdauer erfolgten Neuabschlüssen der Lohntarifverträge für die Metallarbeiter zu. Auf sie ist vorwiegend die durchschnittliche Zunahme der Löhne von 74,4 vH der männlichen Arbeiter in den Investitionsgüterindustrien um 8,6 vH zurückzuführen; in gewissem Umfang strahlen sie auch auf die Tariflohnentwicklung anderer Wirtschaftsbereiche aus, in denen Arbeiter nach den Tarifverträgen für die Metallindustrie entlohnt werden.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Die zweitgrößte Zunahme haben die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zu verzeichnen, in denen 81,0 vH der männlichen und 84,3 vH der weiblichen Arbeiter um durchschnittlich 6,8 bzw. 5,1 vH höhere Löhne erhielten. Abgesehen davon, daß hier zum Teil auch die erhöhten Metallarbeitertarife durchschlagen, sind Lohnverbesserungen wirksam geworden u. a. für alle Arbeiter des Wirtschaftszweiges „Papiererzeugung“ und in großem Umfang für die Arbeiter in der Industrie der Steine und Erden, der Mineralölverarbeitung und der Chemischen Industrie sowie in der Gummi- und Asbestverarbeitung und in der Sägerei und Holzbearbeitung. (Zahlen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche sind in den Tabellen auf S. 672* ff. abgedruckt.)

Die tariflichen Wochenarbeitszeiten

Der Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten ist nahezu unverändert geblieben, da im wesentlichen nur in der Chemischen Industrie Arbeitszeitverkürzungen vorgenommen wurden. Die vom Index der tariflichen Stundenlöhne ausgewiesene Steigerung ist daher fast ausschließlich eine Folge „echter“ Tarifloohnerhöhungen, unabhängig von Arbeitszeitverkürzungen. Der Index der tariflichen Wochenlöhne ist um 2,3 vH bei den Männern und um 1,8 vH bei den Frauen gestiegen.

Die tariflichen Monatsgehälter der Angestellten

Die Angestelltentarife waren in den Monaten Juni bis August 1960 ebenfalls starken Veränderungen unterworfen. Sowohl die Zahl der von Gehaltserhöhungen betroffenen Angestellten als auch die prozentuale Aufbesserung ihrer Gehälter war größer als im vorangegangenen Berichtszeitraum. Für rund ein Drittel der männlichen und gut ein Viertel der weiblichen Angestellten wurden neue Gehälter vereinbart. Die durchschnittliche Erhöhung ihrer Gehaltssätze war mit je 8,4 vH bei den männlichen und weiblichen Angestellten beachtlich und ist in den letzten zwei Jahren nicht annähernd erreicht worden. Die Streuung um diesen Durchschnitt ist nur gering: der größte Teil der Angestellten (67,8 vH der Män-

Tabelle 1: Die tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter										
	Bergbau	Energiewirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Bau- und Ausbaugeserbe	Handel	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt	Energiewirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Handel	Aus Dienstleistungen Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt
Index November 1950 = 100																					
1954 D...	120	131	123	123	121	127	127	120	123	120	123	132	126	128	121	129	119	136	125	120	124
1955 D...	130	136	130	130	127	134	135	125	126	124	130	137	133	135	127	137	125	146	127	125	130
1956 D...	146	148	140	141	138	143	143	134	137	133	141	152	150	149	143	147	136	155	139	145	145
1957 D...	152	158	151	150	150	156	155	144	144	143	151	163	163	158	156	161	148	164	145	156	157
1958 D...	154	175	161	158	161	169	163	157	160	159	160	181	177	169	170	174	162	177	164	173	170
1959 D...	159	182	168	164	167	180	171	164	169	164	167	189	185	178	177	187	173	186	174	178	179
1959 Febr.	154	182	165	162	164	176	165	161	169	164	164	189	181	172	173	181	169	185	174	178	175
Mai	160	182	166	162	164	178	170	162	170	164	166	189	182	174	175	184	171	186	174	178	176
Aug.	160	182	168	164	166	182	171	165	170	164	168	189	185	180	176	191	174	186	174	178	179
Nov.	161	182	172	166	173	184	173	168	170	164	170	189	191	183	185	192	178	187	174	178	185
1960 Febr.	162	199	172	166	174	186	173	171	184	181	172	209	193	183	187	194	179	187	192	198	187
Mai	166	202	174	169	177	190	181	174	185	181	176	213	195	188	189	200	183	192	193	198	191
Aug.	166	203	183	180	179	194	181	176	185	181	180	213	204	199	190	203	185	194	193	198	195
Zunahme in vH (August gegenüber August) ²⁾																					
1954/55 ..	11,6	4,8	5,3	4,5	4,4	5,8	8,0	5,5	2,0	4,0	6,1	4,4	5,2	4,2	5,9	7,6	5,4	9,8	1,9	4,1	5,6
1955/56 ..	8,9	8,0	8,7	8,6	9,6	7,9	4,3	7,0	9,2	7,9	7,7	11,0	13,5	10,3	14,5	7,1	10,1	5,9	9,3	17,2	12,4
1956/57 ..	5,5	8,5	9,0	8,1	8,7	9,5	9,9	7,6	6,1	8,1	8,3	8,4	9,9	8,2	8,3	9,7	9,5	3,5	5,4	8,1	8,5
1957/58 ..	0,9	10,7	6,4	6,0	7,1	8,2	4,0	9,5	12,9	11,8	8,1	10,9	9,2	6,4	9,2	8,5	8,0	10,4	14,9	11,8	8,8
1958/59 ..	3,5	2,8	3,5	3,5	2,4	5,8	4,0	3,6	3,4	1,9	3,5	3,2	3,0	7,1	1,9	7,7	6,0	2,8	3,5	1,7	3,8
1959/60 ..	3,9	11,2	8,9	9,6	7,7	6,8	5,7	6,9	9,3	10,6	7,6	12,6	10,0	10,1	8,3	6,3	6,7	9,8	10,4	11,3	6,6
Zunahme in vH (August 1960 gegenüber Mai 1960) ²⁾																					
Mai 60/ Aug. 60 ..	0,1	0,1	5,5	6,4	1,3	2,0	0,1	1,6	0,4	—	2,4	—	4,3	6,0	0,6	1,3	1,6	6,1	—	—	2,0

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — ²⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

Tabelle 2: Zunahme der Tariflöhne und -gehälter August gegenüber Mai 1960 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zunahme der Tariflöhne bzw. -gehälter in vH	Auf vorstehende Erhöhungsklassen entfielen							
	von 100 Arbeitern mit Lohnerhöhung bei den		von 100 Angestellten mit Gehaltserhöhung bei den		von 100 Arbeitern, die im Index berücksichtigt sind, bei den		von 100 Angestellten, die im Index berücksichtigt sind, bei den	
	Männern	Frauen	Männern	Frauen	Männern	Frauen	Männern	Frauen
unverändert	—	—	—	—	67,8	73,4	67,9	73,2
unter 2	3,3	6,4	0,1	0,2	1,1	1,7	0,1	0,1
2 bis unter 3	7,3	7,7	0,0	—	2,3	2,0	0,0	—
3 bis unter 4	0,5	1,9	0,1	0,1	0,2	0,5	0,0	0,0
4 bis unter 5	4,7	2,0	0,2	0,1	1,5	0,5	0,1	0,0
5 bis unter 6	4,5	6,7	0,4	0,2	1,5	1,8	0,1	0,1
6 bis unter 7	2,2	6,9	3,0	7,7	0,7	1,9	1,0	2,1
7 bis unter 8	3,5	2,8	14,7	16,4	1,1	0,8	4,7	4,4
8 bis unter 9	62,9	52,6	67,8	51,8	20,2	14,0	21,7	13,9
9 bis unter 10	5,5	3,8	5,1	11,5	1,8	1,0	1,7	3,1
10 und mehr	5,6	9,2	8,6	12,0	1,8	2,4	2,7	3,1

ner, 51,8 vH der Frauen) erhielt um 8 bis 9 vH höhere Gehälter, und der Rest verteilt sich je zur Hälfte auf die zwei Klassen darüber und darunter.

Die gesamte Tarifgehaltentwicklung schlägt sich im Index mit einer Erhöhung von 2,6 vH bei den männlichen und 2,2 vH bei den weiblichen Angestellten nieder.

Die meisten Gehaltserhöhungen ergaben sich für die Angestellten in den Investitionsgüterindustrien; hier wurden für rund 75 vH der männlichen und weiblichen Angestellten die Gehälter um 8,6 bzw. 8,5 vH heraufgesetzt. (Zahlen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche sind in den Tabellen auf S. 672* ff. abgedruckt.) Sch.

Tabelle 3: Die tariflichen Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte								insgesamt	
	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-indu-strien	Investitions-güter-indu-strien	Ver-brauchs-güter-indu-strien	Nährungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Handel, Geld- und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft	Öf-fentliche Ver-waltung	insgesamt	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-indu-strien	Investitions-güter-indu-strien	Ver-brauchs-güter-indu-strien	Nährungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Handel, Geld- und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft		Öf-fentliche Ver-waltung
Index November 1950 = 100																				
1954 D.....	119	137	126	129	126	128	126	125	136	143	129	126	130	127	127	123	123	141	143	128
1955 D.....	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	135	141	137	135	132	130	148	150	136
1956 D.....	138	156	145	148	141	145	144	140	154	164	147	148	155	148	147	140	140	164	165	148
1957 D.....	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	154	157	155	156	146	149	170	171	155
1958 D.....	147	174	158	159	156	162	156	155	171	183	161	163	168	165	165	154	156	182	183	164
1959 D.....	148	178	164	164	161	169	166	160	176	186	166	169	172	170	172	161	162	186	187	169
1959 Febr.....	148	178	160	159	159	166	158	158	175	186	163	166	168	167	169	155	159	186	187	166
Mai.....	148	178	161	159	159	168	168	159	175	186	164	166	168	167	171	162	160	186	187	167
Aug.....	148	178	165	168	161	170	169	162	176	186	168	169	175	170	173	163	163	186	187	170
Nov.....	148	179	170	170	166	172	169	164	176	186	170	175	178	175	174	164	166	186	187	173
1960 Febr.....	148	190	170	170	167	173	169	169	183	201	174	175	178	176	176	164	169	199	201	177
Mai.....	149	191	172	170	168	178	181	170	184	201	175	176	178	177	181	175	172	199	201	179
Aug.....	149	192	178	181	173	182	182	174	189	201	180	182	189	182	185	176	176	200	201	183
Zunahme in vH (August gegenüber August) ²⁾																				
1954/55.....	9,3	5,1	6,1	6,4	5,1	5,0	7,5	4,9	6,4	7,4	6,1	6,4	6,7	8,8	5,7	7,2	7,0	7,2	7,4	7,1
1955/56.....	7,1	9,1	9,2	9,1	8,4	7,0	5,9	6,8	7,9	8,9	8,0	11,9	13,0	8,9	8,7	6,2	7,1	10,4	9,6	8,8
1956/57.....	4,8	5,4	3,8	1,9	3,9	5,9	3,9	6,7	5,5	5,3	4,6	4,2	2,0	4,5	5,7	4,1	6,5	4,8	5,0	5,3
1957/58.....	1,2	7,5	6,8	6,2	6,7	6,3	4,4	5,1	6,0	8,0	6,0	7,0	6,5	6,7	5,9	5,4	4,9	7,8	8,0	6,0
1958/59.....	—	0,8	3,3	5,2	1,9	4,4	6,7	2,7	1,3	—	2,9	2,4	4,6	6,8	1,9	4,4	5,0	3,5	0,6	—
1959/60.....	0,9	7,8	7,8	7,9	7,1	6,6	7,7	7,5	7,4	7,7	7,4	7,5	8,0	6,8	7,0	8,0	7,7	7,5	7,9	7,6
Zunahme in vH (August 1960 gegenüber Mai 1960) ²⁾																				
Mai 60/Aug. 60	0,1	0,6	4,0	6,4	2,8	2,1	0,3	1,9	2,6	—	2,6	3,1	6,3	2,8	2,3	0,8	2,1	0,7	—	2,2

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — ²⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 12. Jahrgang N. F., Januar bis November 1960, Heft 1 bis 11

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Stand der Anwendung des Stichprobenverfahrens in der amtlichen Statistik	11	635
Vorbereitung und Organisation des Zählungswerks 1960/62	7	393
Das Programm der Landwirtschaftszählung 1960	5	268
Zur Frage der Ermittlung der Vollerwerbsbetriebe durch die Landwirtschaftszählung 1960	9	512
Das Programm der Handels- und Gaststättenzählung 1960	7	396
Zur Aussagekraft von Preisindexziffern der Lebenshaltung	1	5
Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland		
Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem	6	317
Zweiter Teil: Das ausgefüllte vereinfachte Kontensystem. — Erste Ergebnisse für 1950 bis 1959	10	571
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1959	4	212
Die Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land	2	90
Die Wanderungen im Jahr 1959	7	413
Die Wanderungen nach Stadt und Land im Jahr 1958	1	32
Die Auswanderung 1946 bis 1959	10	586
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1959	3	158
Berechnung einer Heiratstafel für Ledige 1958	5	262
Die Geburtenentwicklung nach der Kinderzahl	9	528
Altersaufbau der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit	2	83
Abgekürzte Sterbetafel 1957/58	5	274
Die Totgeborenen	7	416
Die Sterblichkeit nach dem Familienstand	9	533
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957		
Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 und nach dem Besitz eines Bundesvertriebenen- oder Bundesflüchtlingsausweises	7	409
Die Haushalte nach der Größe, Merkmalen des Haushaltsvorstands, Kinderzahl und Zahl der Einkommensbezieher	3	147
Kinder und Jugendliche in Familien	4	214
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1958	1	35
Gesundheitswesen		
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1959	4	218
Die Tuberkulose im Jahr 1959	10	588
Die Sterbefälle im Jahr 1958 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	2	92
Rechtspflege		
Die Strafverfolgung im Jahr 1958	3	161
Die Straffälligkeit nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1958	5	276
Die Straffälligkeit nach Hauptdeliktgruppen 1882 bis 1958	10	590
Die Vergehen im Straßenverkehr nach dem Alter der Verkehrssünder 1954 bis 1958	6	345
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1958	1	35
Erwerbstätigkeit		
Ergebnisse des Mikrozensus		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1958	1	19
Die Erwerbstätigkeit im Oktober 1959	9	516
Die Erwerbstätigkeit 1959 im langfristigen Zeitvergleich	10	597
Die am Erwerbsleben beteiligten Personen 1950 bis 1959	1	28
Die Erwerbstätigkeit von Frauen nach der Struktur ihrer Familien	1	38
Erwerbstätigkeit und Krankenversicherungsschutz Oktober 1958	3	153
Das Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1959	6	349
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1959	3	164

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Das Programm der Landwirtschaftszählung 1960	5	268
Zur Frage der Ermittlung der Vollerwerbsbetriebe durch die Landwirtschaftszählung 1960	9	512
Die Bodennutzung 1960 (Vorläufiges Ergebnis)	9	534
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1959	1	43
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1960	5	280
Die Getreideernte 1960	10	598
Die Strohernte 1960	11	658
Die Grünfütter- und Heuernte 1960	8	466
Die Kartoffelernte 1960	11	658
Die Rübenernte 1959	1	44
Anbau und Ernte von Gemüse 1960	11	661
Die Obsternte 1960	11	659
Die Weinmosternte 1959	1	45
Pflanzenbestände in Baumschulen 1959	1	46
Der Anbau von Blumen und Zierpflanzen 1959	1	47
Der Anbau von Blumen und Zierpflanzen 1960	10	599
Der Viehbestand am 3. Dezember 1959	1	48
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1960	7	419
Der Schweinebestand am 3. März 1960	4	219
2. September 1960	10	600
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1959	2	95
1. Vierteljahr 1960	5	281
1. Halbjahr 1960	8	466
Die Schlachtungen im Jahr 1959	2	96
1. Vierteljahr 1960	5	282
2. Vierteljahr 1960	8	467
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1959	4	220
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1959	3	165
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1958	5	282
Die Bilanzen 1958 und 1959 von Aktiengesellschaften der Industrie	11	654
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1957, 1958 und 1959	8	468
Industrie		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1959	2	98
1. Vierteljahr 1960	5	286
2. Vierteljahr 1960	8	474
3. Vierteljahr 1960	11	662
Die Angestellten in der Industrie	10	601
Die industrielle Produktion im Jahr 1959	1	51
Januar 1960	2	102
Februar 1960	3	167
März 1960	4	221
April 1960	5	289
Mai 1960	6	351
Juni und im 1. Halbjahr 1960	7	420
Juli 1960	8	471
August 1960	9	535
September 1960	10	605
Oktober 1960	11	665
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1959	4	201
Produktionsindices für Investitions- und für Verbrauchsgüter	8	453
Die Wasserversorgung der Industrie 1955 und 1957	6	353
Die Entwicklung der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	9	538
Tabakgewerbe und Tabakhandel im Jahr 1959	4	224
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1959	2	105
Anfang 1960	4	226
Frühjahr 1960	6	358
Sommer und im 1. Halbjahr 1960	8	476
Hochsommer 1960	10	608
591 000 Wohnungen im Jahr 1959 fertiggestellt	3	170
Die Hochbautätigkeit im Wohn- und Nichtwohnbau 1959	5	291
Der Wohnungsbau 1959 in regionaler Sicht	10	609
Der Wohnungsbestand am Jahresende 1959	9	542
Der Bauüberhang an Wohnbauten zu Beginn des Jahres 1960	4	231
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959	4	227
Die Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Anfang 1960	7	423
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1959	3	173
Die 1 vH-Zusatzerhebung 1960 zur Wohnungsstatistik (Ergebnisse und Erfahrungen einer Schnellaufbereitung)	10	581

	Heft	Seite
Binnenhandel		
Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1959	2	108
Die Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1959	1	57
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1959	10	613
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1959	1	59
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1959	11	667
Tabakgewerbe und Tabakhandel im Jahr 1959	4	224
Außenhandel		
Der Außenhandel nach Waren 1959	2	109
Der Außenhandel 1959 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	174
Die Handelswege im Außenhandel 1959	6	361
Der Außenhandel des Saarlandes nach der wirtschaftlichen Eingliederung	4	235
Der Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1959	1	60
Januar 1960	2	113
Februar 1960	3	180
März und 1. Vj. 1960 ..	4	233
April 1960	5	294
Mai 1960	6	360
Juni und 1. Hj. 1960 ..	7	425
Juli 1960	8	478
August 1960	9	545
September und in den ersten 9 Monaten 1960	10	615
Oktober	11	670
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1959	2	114
Die See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1959	3	181
Der Güterverkehr auf der Weser und auf den Wasserstraßen des im Bundesgebiet gelegenen Elbegebietes	1	62
Der Personenverkehr mit öffentlichen Straßenverkehrsmitteln 1959	6	366
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1959	7	426
Die Güterbewegung im grenzüberschreitenden Straßenverkehr 1959	10	617
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959 (Vorläufige Ergebnisse)	3	183
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959 (Ausgewählte Ergebnisse)	5	296
Auswirkung zeitlich begrenzter Geschwindigkeitsbeschränkungen 1960 auf das Unfallgeschehen	10	618
Der Luftverkehr im Jahr 1959	4	237
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1959	2	118
Winterhalbjahr 1959/60	7	428
Der grenzüberschreitende Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1955 bis 1959 sowie im 1. Halbjahr 1960	8	479
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1959	3	185
Die Hypothekenbewegung 1959/60	11	672
Das Bauspargeschäft im Bundesgebiet und in den Bundesländern 1959	7	430
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1959	1	64
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1959	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1958 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	4	238
Versicherungen		
Erwerbstätigkeit und Krankenversicherungsschutz (Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1958)	3	153
Die Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1959	6	368
Öffentliche Sozialleistungen		
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1959	11	674
Die einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	7	433
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben und Einnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1951 bis 1958	8	458
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1958	7	436
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1958	5	299
Öffentliche Aufwendungen für Seewasserstraßen und Häfen	2	123
Staatliche und kommunale Aufwendungen für öffentliche Sicherheit und Ordnung	7	438
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Jugendhilfe, Jugendpflege und Leibesübungen	9	547
Die Einnahmen der Länder aus Spiel- und Wettunternehmen	4	240
Die öffentliche Verschuldung am 31. März 1960	8	481
Die Hauptveranlagung der Vermögensteuer auf den 1. Januar 1957 (Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik)	11	640

	Heft	Seite
noch: Öffentliche Finanzen		
Die Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958)	2	124
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959)	8	483
Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1959 (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik)	11	648
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1958 und Kalenderjahr 1959	4	242
Einkommen und Körperschaftsteuer der Körperschaftsteuerpflichtigen (Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik 1957)	9	523
Preise		
Die Preise im Jahr 1959	1	68
Januar/Februar 1960	2	126
Februar/März 1960	3	188
März/April 1960	4	245
April/Mai 1960	5	301
Mai/Juni 1960	6	371
Juni/Juli 1960	7	440
Juli/August 1960	8	484
August/September 1960	9	549
September/Oktober 1960	10	620
Oktober/November 1960	11	678
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1959/60	8	486
Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	6	374
Die Entwicklung der Baupreise	1	73
Die Entwicklung der Baupreise im Jahr 1959	2	87
Der Preisindex für Wohngebäude auf der Basis der Jahre 1913, 1914, 1936 und 1938	6	375
Zur Aussagekraft von Preisindexziffern der Lebenshaltung	1	5
Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (Ergebnisse für Speisen, Getränke und Vollpension)	4	205
Vergleich der Preise der Lebenshaltung mit Indien und Japan bei deutschen Verbrauchsverhältnissen	4	247
Vergleich der Preise der Lebenshaltung mit Paraguay und Venezuela bei deutschen Verbrauchsverhältnissen	9	552
Löhne und Gehälter		
Die Aufwendungen der Unternehmen für ihre Arbeitnehmer im Jahr 1957 (Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	7	404
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1959	1	73
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1959	2	129
Februar 1960	5	304
Mai 1960	8	489
August 1960	11	680
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1959	3	190
Mai 1960	9	554
Neuberechnung eines Index der tariflichen Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	8	462
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1959 sowie von 1951 bis 1959	2	131
Februar 1960	5	306
Mai 1960	8	492
August 1960	11	683
Die Tariflöhne in der Landwirtschaft von November 1959 bis August 1960	8	492
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1959	3	191
Februar 1960	6	376
Mai 1960	9	556
Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1959	1	75
Jahr 1959	4	207
1. Halbjahr 1960	9	557
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1959	6	378
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen	8	494
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland		
Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem	6	317
Zweiter Teil: Das ausgefüllte vereinfachte Kontensystem. — Erste Ergebnisse für 1950 bis 1959	10	571
Das Sozialprodukt in den Jahren 1950 bis 1959	1	9
Das Sozialprodukt 1959	9	509
Das Volkseinkommen und Sozialprodukt 1950 bis 1959 (Weitere revidierte und vervollständigte Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung)	3	139
Die Verteilung des Volkseinkommens 1950 bis 1959	5	257

Veröffentlichungen vom 15. Oktober bis 15. November 1960

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
	Wirtschaft und Statistik, 12. Jg., Heft 10/1960	6.—
	Studies on Statistics, Nr. 11: Consumer Price Indices	—
	Statistischer Wochendienst, 11. Jg., Heft 42—46/1960	—80
Allgemeine Stat. des Auslandes	Internationale Monatszahlen, Oktober 1960	2.50
	Länderberichte, Spanien 1960	5.—
Bevölkerung		
Band 239	Wanderungen 1958	8.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/664—669	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 2. Vj. 1960	—50
	25. Sept. bis 29. Okt. 1960	—50
VIII/3/56	Tuberkulose, 2. Vj. 1960	—50
VIII/14/45	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, April, Mai, Juni 1960	—50
Unterricht und Bildung		
VIII/15/12	Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge 1958	4.—
Rechtspflege		
VIII/18/4	Organisation, Personal und Geschäftsanfall bei den ordentlichen Gerichten 1959	1.—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/301	Erste Vorschätzung der Rübenernte, Anfang Oktober 1960	—50
III/5/145	Ernteschätzung von Gemüse, September 1960	—50
III/12/17	Pflanzenbestände in Baumschulen 1960 (vorl. Erg.)	1.—
III/13/80	Güte der Trauben und Ertragsvorschätzung, September 1960	—50
III/15/88	Schweinebestand am 2. September 1960 (endg. Erg.)	—50
III/16/255	Milcherzeugung und -verwendung, August 1960 (endg. Erg.)	—50
III/16/256	Milcherzeugung, September 1960 (vorl. Erg.)	—50
III/17/175—176	Schlachtungen, September 1960 (vorl. Erg.)	1.—
	September 1960 (endg. Erg.)	—50
III/25/212	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, September 1960 (vorl. Erg.)	1.—
III/25/213	See- und Küstenfischerei, August 1960	1.—
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Band 250	Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1958	5.—
Kostenstruktur	Industrie und Energiewirtschaft 1958, Automobilindustrie, Feinmechanische und optische Industrie (Vorbericht 1)	1.—
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, August 1960	2.50
	September 1960 (Vorbericht)	—50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, September 1960	2.50
IV/8/133	Index der industriellen Produktion, September 1960	—50 ²⁾
IV/21/121	Eisen- und Stahlstatistik, September 1960	1.— ³⁾
IV/22/97	Monatszahlen zur Montan-Union, September 1960	3.— ³⁾
Band 203	Handwerkszählung 1956, Heft 7: Textilliche Auswertung der Ergebnisse	6.—
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, August 1960	2.—
BBW 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 2. Vj. 1960	1.—
BBW 6	Bestand an Wohnungen, 31. Dezember 1959	1.—
VI/35/20	Erste vorläufige Ergebnisse der 1 vH-Wohnungserhebung 1960 (Schnellaufbereitung)	1.50
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/101	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, September 1960 (Schnellbericht)	—50
V/37/66	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Sept. 1960	—50
V/23/66	Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag ausgewählter Zweige des Großhandels 1959	—50
V/18/125	Umsatzindex des Einzelhandels, September 1960	—50
V/38/22	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, September 1960	—50
V/31/145	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, September 1960	—50
V/30/138	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, September 1960	—50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, September 1960	2.50
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, August 1960	9.50
	Ergänzungsheft: Lagerverkehr, Übergang von Waren aus dem Veredelungsverkehr in den freien Verkehr, Zollerträge, Jahr 1959	5.—
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), June 1960	5.—
	July 1960	5.—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Juli 1960	1.50
Außenhandel des Auslandes	Argentinien (Nr. 141)	4.—
	Brasilien (Nr. 144)	3.—
	Kenia, Uganda und Tanganjika (Nr. 145)	3.—
	Surinam (Nr. 146)	3.—
	El Salvador (Nr. 147)	2.50
	Frankreich (Nr. 148)	6.—
V/25/119	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks (Spezialhandel), September 1960	1.—
V/32/9	Einfuhr und Ausfuhr an Mineralöl (Generalhandel), September 1960	2.—

noch: Veröffentlichungen vom 15. Oktober bis 15. November 1960

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, August 1960	1.—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, August 1960	1.—
Verkehr 3	Luftverkehr, Juni 1960	2.—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Mai 1960	1.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, September 1960	1.—
Y/26/125	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Juli 1960	1.—
	August 1960	1.—
Geld und Kredit		
VII/8/137	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juli 1960	1.—
	August 1960	1.—
VII/26/210	Index der Aktienkurse am 14., 21., 31. Oktober und am 7. November 1960	—,50
VII/27/54	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende September 1960	—,50
Öffentliche Finanzen		
Band 230	Bruttolohn und Lohnsteuer 1955 und 1957	7.—
Preise		
PLW 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, September 1960	1.—
PLW 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, September 1960	—,50
PLW 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), September 1960	1.—
PLW 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, 1959/60	2.—
	September 1960	1.—
PLW 5	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1960	1,50
PLW 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, September 1960	1.—
	Oktober 1960 (Vorbericht)	—,50
PLW 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, 7. Oktober bis 4. Nov. 1960	—,50
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Sommer 1960	2.—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil III, Sommer 1960	2.—
	Teil I, Herbst 1960	2.—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September-Oktober 1960	1,50
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Sommer 1960	3.—
PLW 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Oktober 1960	—,50
Löhne und Gehälter		
PLW 11	Tariflöhne, Ergänzungslieferung nach dem Stande vom Mai 1960	15.—
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel	
	Teil I: Arbeiterverdienste, Mai 1960	2,50
	August 1960 (Eilbericht)	—,50
	Teil II: Angestelltenverdienste, Mai 1960	2,50
PLW 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, Mai 1960	1.—
Versorgung und Verbrauch		
PLW 13	Wirtschaftsrechnungen	
	Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern 1959	3.—
	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten, 1. und 2. Vj. 1960	1.—
VII/61/160	Absatz von Tabakwaren, September 1960	—,50
VII/62/161	Absatz von Bier, September 1960 und im Braujahr 1959/60	—,50
IV/10/26	Düngemittelversorgung, August 1960	1.—
	September 1960	1.—
Verzeichnisse		
	Internationale Standardklassifikation der Berufe (Deutsche Übersetzung der „International Standard Classification of Occupations“ des Internationalen Arbeitsamtes, Genf, 1958)	15.—

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:
Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2

- 1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
- 2) Zusatzbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2.
- 3) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 bis 11, 12. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	11	614*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	11	615*	"
Die Bevölkerungsentwicklung, Vertriebene sowie Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen	2	62*	einmalig
Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern	2	63*	"
Die Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 und nach dem Besitz des Bundesvertriebenenausweises	7	376*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenzen nach Herkunft und Ziel 1958	1	4*	"
1959	7	374*	"
Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen	1	5*	"
Die Auswanderung nach Übersee 1946 bis 1959	10	552*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	11	615*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938, 1946 bis 1959	3	131*	einmalig
Heiratstafel für Ledige 1958	5	252*	"
Sterbetafel 1957/58	5	254*	"
Entwicklung der Bevölkerung und der Sterblichkeit nach dem Familienstand	9	492*	"
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957			
Die Haushaltsvorstände in Mehrpersonenhaushalten nach Geschlecht, Familienstand und Stellung zum Erwerbsleben	3	132*	"
Kinder verheirateter, verwitweter und geschiedener Frauen, einzellebender Ehefrauen und lediger Frauen nach dem Haushaltstyp in dem sie leben, der Stellung zum Erwerbsleben der Mutter und der Zahl der Kinder in der Familie, nach wirtschafts- und berufssystematischen Angaben des Familienvorstandes, nach der Zahl und dem Alter der Kinder in der Familie sowie den wirtschafts- und berufssystematischen Angaben der Frauen sowie mit ihren Eltern zusammenlebende Kinder über 15 Jahre nach wirtschafts- und berufssystematischen Angaben des Vaters sowie nach Altersgruppen und Stellung zum Erwerbsleben	4	193*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1959	4	198*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten	10	553*	"
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten am 31. Dezember 1958 und 1959 nach Altersgruppen und Geschlecht	10	553*	"
Die Sterbefälle 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	2	64	"
Die Müttersterblichkeit 1955 bis 1958 nach Todesursachen	2	67*	"
Die Sterbefälle der Säuglinge 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen	2	67*	"
Rechtspflege			
Wegen Verbrechen und Vergehen nach allgemeinem Strafrecht erkannte Hauptstrafen ..	3	133*	"
Wegen Verbrechen und Vergehen nach Jugendstrafrecht erkannte Jugendstrafen, angeordnete Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln	3	134*	"
Verurteilte nach Altersgruppen und Anteil der Straftaten, Beteiligung der Altersgruppen nach Hauptdeliktgruppen	5	260*	"
Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen und Altersklassen von 1882 bis 1958	10	554*	"
Verurteilte nach ausgewählten Straftaten 1882 bis 1958	10	557*	"
Wegen Vergehen im Straßenverkehr Verurteilte nach der Art des Vergehens und dem Alter	6	312*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	11	616*	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	7	377*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	11	616*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	11	617*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1959	6	315*	einmalig
Im Bundesdienst beschäftigte Vertriebene, SBZ-Flüchtlinge, Schwerbeschädigte und Heimkehrer am 2. Oktober 1959	6	315*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden	9	496*	"
Die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitsdauer ..	9	497*	"
Die Frauen nach Familientypen und Stellung zum Erwerbsleben	1	8*	"
Die verheirateten, verwitweten, geschiedenen und ledigen Frauen nach der Zahl und dem Alter der ledigen Kinder und Stellung zum Erwerbsleben	1	9*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Streiks			
Die Streiks und die durch Streik verlorenen Arbeitstage nach Wirtschaftsabteilungen und -gruppen	3	136*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Rübenernte 1959	1	13*	"
Die Weinmosternte 1959	1	12*	"
Getreideernte 1960	11	619*	"
Strohernte 1960	11	618*	"
Kartoffelernte 1960	11	618*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1959	1	14*	"
Rinder- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1960	8	431*	"
Schweinebestand am 3. März 1960	5	256*	vierteljährlich
am 3. bzw. 4. Juni 1960	8	431*	"
am 2. September 1960	11	619*	"
Tierseuchen	7	379*	"
Milcherzeugung und -verwendung	11	620*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	11	620*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	11	620*	"
Anlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei	1	13*	einmalig
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	201*	"
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	3	138*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung	3	139*	"
Vergleichbare Bilanzen 1957 und 1958 von 1 955 Aktiengesellschaften	5	258*	"
Vergleichbare Bilanzen 1958 und 1959 von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie	11	621*	"
Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den vergleichbaren Erfolgsrechnungen von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie	11	623*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1957, 1958 und 1959 von 1 163 Aktiengesellschaften	8	433*	"
Industrie und Handwerk			
Die Beschäftigten in der Industrie nach der Stellung im Betrieb	10	564*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden in der Industrie, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1959 nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	73*	"
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	11	625*	monatlich
Gesamtaufkommen, Eigenförderung und Nutzung von Wasser	6	319*	einmalig
Eigenförderung der Industriebetriebe aus Grund- und Oberflächenwasser	6	319*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11	626*	monatlich
Beschäftigte, Umsatz und Ausfuhr der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	9	501*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	11	628*	monatlich
Prozentuale Veränderungen der monatlichen Indexpfiffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1959	4	204*	einmalig
Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter	11	630*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	630*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	11	627*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	11	627*	"
Gaserzeugung und -versorgung	11	627*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	11	633*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	11	634*	"
Erfabte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	634*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	11	635*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	11	635*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	11	636*	"
Umsatz des Einzelhandels	11	637*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	11	638*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	11	639*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	11	638*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	11	639*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	154*	einmalig
Veränderungen in der Einfuhr und Ausfuhr nach Erzeugnisgruppen	2	88*	"
Mittelbare Einfuhr nach Waren, Einkaufs- und Herstellungsländern	6	332*	"
Mittelbare Ausfuhr nach Waren, Käufer- und Verbrauchsländern	6	333*	"
Mittelbare Einfuhr über wichtige Einkaufs- und Käuferländer	6	334*	"
Gesamt- und mittelbare Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	335*	"
Verkehr			
Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs	11	640*	monatlich
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahn	11	640*	einmalig
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	11	641*	monatlich

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Verkehr			
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	11	642*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	10	580*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	11	642*	monatlich
Personenverkehr mit öffentlichen Straßenverkehrsmitteln, Fahrleistungen, beförderte Personen und mittlere Reiseweite 1952 bis 1959	6	339*	einmalig
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	11	643*	monatlich
Verkehrsleistungen im Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	7	398*	einmalig
Versand und Empfang im grenzüberschreitenden Güterverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	581*	"
Anteile der beladenen Fahrzeuge an der Gesamtzahl	10	581*	"
Durchfuhr durch das Bundesgebiet	10	582*	"
Straßenverkehrsunfälle	11	643*	monatlich
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer			
nach der Art des Schadens und der Ortslage	5	278*	einmalig
Ostern und Pfingsten 1959 und 1960 und Fronleichnam 1960	10	583*	"
Durch Straßenverkehrsunfälle getötete und verletzte Personen	5	278*	"
Güterströme und Güterumschlag im Weser- und Elbegebiet	1	33*	"
Binnenschifffahrt	11	644*	monatlich
Seeschifffahrt	11	644*	"
Luftverkehr	11	644*	"
Deutsche Bundespost	11	645*	"
Fremdenverkehr	11	645*	"
Die Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden	2	94*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	11	646*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	11	646*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	162*	einmalig
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	11	646*	monatlich
Index der Aktienkurse	11	647*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	11	647*	"
Index der Aktienkurse 1959	1	36*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1957 bis 1959	1	36*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	11	647*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	11	648*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1958 und 1959 nach Wirtschaftszweigen	2	98*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	11	648*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	11	649*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	10	588*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	404*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	7	404*	"
Rentenversicherung der Angestellten	7	404*	"
Unfallversicherung	5	284*	halbjährlich
Versicherungen			
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1958			
Im Erwerbsleben Tätige nach Art des Versicherungsschutzes, der Krankenkassen und der Stellung im Beruf	3	164*	einmalig
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	11	650*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	11	649*	vierteljährlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1958	2	102*	einmalig
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959			
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei, im Produzierenden Handwerk, Groß- und Einzelhandel und Sonstigen Wirtschaftsbereichen	11	651*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Saarland	11	654*	"
Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen 1958	7	406*	"
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden 1960	8	462*	"
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	11	655*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	11	656*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	11	659*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	11	659*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	11	666*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	11	660*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	11	662*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	11	657*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	11	663*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Preise			
Getränkesteuern und Bedienungszuschlag 1959	4	239*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise	11	663*	monatlich
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	11	664*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	11	665*	"
Preismessziffern ausgewählter Bauleistungen	2	114*	einmalig
Preisindex für Wohngebäude	10	601*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	668*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie nach Industriezweigen	5	299*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	9	542*	halbjährlich
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	11	672*	vierteljährlich
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen	11	671*	"
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel ..	9	543*	"
Aufwendungen der Unternehmen für ihre Arbeitnehmer	7	421*	einmalig
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben je Haushalt	11	667*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln .. } mittlere Verbrauchergruppe	11	667*	"
Monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	9	538*	einmalig
Monatlich verausgabte Beträge für Lebensmittel und eingekaufte Mengen je Haushaltsmitglied	6	364*	"
Durchschnittlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushaltsmitglied 1952 und 1954 bis 1959	4	245*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	9	536*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	9	538*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	9	537*	"
untere Verbrauchergruppe	9	539*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	11	666*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen	4	240*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die Bundesrepublik 1950 bis 1959	10	604*	"
Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der Privaten Haushalte	10	608*	"
Die nicht entnommenen Gewinne der Unternehmen	10	609*	"
Das Sozialprodukt 1950 bis 1959	3	183*	"
Die Beiträge der Unternehmen, des Staates und der Organisationen zum Bruttoinlandsprodukt	3	183*	"
Die Entstehung des Inlandsprodukts	3	183*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	3	185*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt	3	186*	"
Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit	3	187*	"
Die Verwendung des Sozialprodukts	3	187*	"
Waren- und Dienstleistungsumsätze	9	546*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	WiSta = Wirtschaft und Statistik	kWh = Kilowattstunde
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	a = Ar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	ha = Hektar	S.Hj. = Sommerhalbjahr
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	qkm = Quadratkilometer	W.Hj. = Winterhalbjahr
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	Std = Stunde
Pf = Pfennig	tkm = Tonnenkilometer	vH = vom Hundert
RM = Reichsmark	ccm = Kubikzentimeter	aT = auf Tausend
DM = Deutsche Mark	cbm = Kubikmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	fm = Festmeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	rm = Raummeter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	l = Liter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	hl = Hektoliter	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	kg = Kilogramm	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	dz = Doppelzentner	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t = Tonne (1 000 kg)	RhPf = Rheinland-Pfalz
qm = Quadratmeter	t-eff = Effektivtonne	Bay = Bayern
km = Kilometer	BRT = Bruttoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
	NRT = Nettoregistertonne	Saar = Saarland
	SKE = Steinkohleneinheit	Bln (W) = Berlin (West)
	PS = Pferdestärke	

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56 = 100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungs-(-) überschuß	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)					
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 313	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1959	52 009	27 531	9 556	3 308	+ 350	+ 203	+ 556	+ 10,8	104,1
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954	49 935	26 575	8 576	2 378	+ 273	+ 219	+ 493	+ 10,0	98,0
1957	51 820	27 483	9 149	3 029	+ 293	+ 418	+ 717	+ 14,0	101,7
1958	52 475	27 802	9 397	3 176	+ 322	+ 330	+ 654	+ 12,6	103,0
1959	53 049	28 073	9 556	3 308	+ 360	+ 211	+ 575	+ 10,9	104,1
1959 April	52 685	.	.	.	+ 32,2	+ 35,8	+ 68,0	+ 15,7	103,4
Mai	52 745	.	.	.	+ 34,3	+ 25,8	+ 60,1	+ 13,4	103,5
Juni	52 785	27 947	9 48 ^{a)}	3 246 ^{a)}	+ 32,2	+ 6,1	+ 38,3	+ 8,8	103,6
Juli	52 837	.	.	.	+ 32,3	+ 20,4	+ 52,8	+ 11,8	103,7
Aug.	52 889	.	.	.	+ 33,4	+ 17,1	+ 50,2	+ 11,2	103,8
Sept.	52 940	28 018	9 524 ^{a)}	3 279 ^{a)}	+ 34,6	+ 15,5	+ 52,1	+ 12,0	103,9
Okt.	52 987	.	.	.	+ 27,9	+ 19,9	+ 47,8	+ 10,6	104,0
Nov.	53 019	.	.	.	+ 23,3	+ 8,2	+ 31,5	+ 7,2	104,0
Dez.	53 049	28 073	9 556 ^{a)}	3 308 ^{a)}	+ 22,6	+ 6,0	+ 29,5	+ 6,5	104,1
1960 Jan.	53 081	.	.	.	+ 17,9	+ 14,1	+ 32,0	+ 7,1	104,2
Febr.	53 105	.	.	.	+ 8,3	+ 15,2	+ 23,6	+ 5,6	104,2
März	53 159	28 116	9 583 ^{a)}	3 335 ^{a)}	+ 29,4	+ 24,7	+ 54,1	+ 12,0	104,3
April	53 218	.	.	.	+ 34,1	+ 25,8	+ 59,9	+ 13,7	104,4
Mai	53 291	.	.	.	+ 36,1	+ 36,4	+ 72,6	+ 16,1	104,6
Juni	53 373 ^{r)}	28 201	9 624 ^{a)}	3 379 ^{a)}	+ 35,2	+ 45,2	+ 80,9	+ 18,5	104,7
Juli	53 445	.	.	.	+ 35,9	+ 36,6	+ 72,5	+ 16,0	104,9
Aug.	53 521	.	.	.	+ 36,5	+ 39,1	+ 75,7	+ 16,7	105,0
Berlin (West)									
1960 Juli	2 203	1 270	.	.	- 0,8	- 0,1	- 1,0	- 5,2	99,1
Aug.	2 203	1 270	.	.	- 0,8	- 0,7	- 0,1	- 0,5	99,1

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand: 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. - 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland. - 3) Ab 1959 vorläufige Ergebnisse. - a) Ohne Saarland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene		
		insgesamt	dar. unehelich		insgesamt	in den ersten Lebens-jahr		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Un-ehelich Lebendgeborene	in den ersten Lebens-jahr 3)		Gestorbene in den ersten 28 Lebens-tagen 4)	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 721	9,0	16,9	11,3	+ 3,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763	+ 26 500	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,5	36,1	24,4	16,4
1959 MD	39 472	75 842	4 923	1 193	46 648	2 590	1 768	+ 29 194	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,9	34,2	23,3	15,5
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1957 MD	38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 3,7	70,2	36,6	24,4	17,5
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD	40 274	77 556	5 022	1 219	47 564	2 657	1 816	+ 29 995	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,8	34,7	23,4	15,5
1959 April	40 050	82 585	5 511	1 281	50 351	2 898	1 915	+ 32 234	9,3	19,1	11,6	+ 7,4	66,7	36,6	23,2	15,3
Mai	52 938	81 214	5 383	1 293	46 871	2 792	1 846	+ 34 343	11,8	18,1	10,5	+ 7,7	66,3	34,4	22,7	15,7
Juni	37 678	76 554	4 995	1 220	44 379	2 673	1 796	+ 32 175	8,7	17,6	10,2	+ 7,4	65,2	35,3	23,5	15,7
Juli	51 106	78 100	5 204	1 187	45 791	2 896	1 866	+ 32 309	11,4	17,4	10,2	+ 7,2	66,6	36,7	23,9	15,0
Aug.	70 776	75 458	4 792	1 160	42 068	2 531	1 745	+ 33 390	15,8	16,8	9,4	+ 7,4	63,5	32,6	23,1	15,1
Sept.	31 677	76 117	4 805	1 170	41 469	2 398	1 710	+ 34 648	7,3	17,5	9,5	+ 8,0	63,1	31,8	22,5	15,1
Okt.	42 186	74 940	4 489	1 196	47 069	2 444	1 775	+ 27 871	9,4	16,7	10,5	+ 6,2	59,9	31,6	23,7	15,7
Nov.	36 605	71 462	4 508	1 115	48 147	2 407	1 712	+ 23 315	8,4	18,4	11,0	+ 5,4	63,1	33,1	24,0	15,4
Dez.	37 010	75 954	4 871	1 126	53 371	2 745	1 889	+ 22 583	8,2	16,9	11,8	+ 5,0	64,1	35,4	24,9	14,6
1960 Jan.	23 721	77 749	5 083	1 269	59 807	2 865	1 891	+ 17 942	5,3	17,3	13,3	+ 4,0	65,4	36,4	24,3	16,1
Febr.	33 799	79 694	5 131	1 284	71 362	2 794	1 831	+ 18 332	8,0	18,9	16,9	+ 2,0	64,4	37,3	23,0	15,9
März	29 333	84 607	5 306	1 285	55 235	2 907	2 013	+ 29 372	6,5	18,7	12,2	+ 6,5	62,7	34,7	23,8	15,0
April	43 289	81 433	5 513	1 255	47 318	2 668	1 902	+ 34 115	9,9	18,6	10,8	+ 7,8	67,7	33,5	23,4	15,2
Mai	50 243	83 637	5 742	1 306	47 512	2 943	1 982	+ 36 125	11,1	18,5	10,5	+ 8,0	68,7	35,2	23,7	15,4
Juni	47 278	78 860	5 284	1 167	43 634	2 573	1 826	+ 35 226	10,8	18,0	10,0	+ 8,0	67,0	32,9	23,2	14,6
Juli	52 951	79 518	4 634	1 233	43 634	2 546	1 891	+ 35 884	11,7	17,5	9,6	+ 7,9	58,3	32,0	23,8	15,3
Aug.	68 840	81 065	4 649	1 227	44 523	2 483	1 768	+ 36 542	15,2	17,9	9,8	+ 8,1	57,3	30,6	21,8	14,9
Sept.	35 779	79 881	4 524	1 158	42 490	2 359	1 821	+ 37 391	8,1	18,2	9,7	+ 8,5	56,6	29,5	22,8	14,3
Berlin (West)																
1960 Sept.	1 828	1 929	297	29	2 529	73	53	- 600	10,1	10,7	14,0	- 3,3	154,0	37,8	27,5	14,8

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1960 nach dem Registrierort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Sterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen							
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter Vertriebene 1)
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt		männlich
1 000								
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>								
1954 D	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5
1957 D	19 273,8	12 741,9	18 511,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8
1958 D	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,3	683,1	459,4	150,3	103,6
1959 D	19 875,2	13 094,6	19 399,5	12 773,3	475,7	321,3		
1958 Sept.	19 692,1	12 953,6	19 364,6	12 792,9	327,6	160,7	64,0	32,9
1958 Dez.	19 691,4	12 954,9	18 760,3	12 288,3	931,1	666,6	185,8	128,7
1959 März	19 676,8	12 962,6	19 088,9	12 590,3	587,9	372,3	144,8	71,0
1959 Juni	19 845,8	13 059,7	19 590,4	12 923,9	255,4	135,8	46,2	25,4
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1959 D ²⁾	20 228,1	13 362,8	19 748,2	13 038,6	479,9	324,2		
1959 Sept.	20 322,6	13 406,7	20 135,4	13 304,6	187,2	102,1	31,7	17,7
1959 Dez.	20 295,3	13 366,5	19 852,0	13 054,4	443,3	312,1	81,2	53,4
1960 März	20 288,0	13 382,2	20 031,5	13 220,5	256,6	161,7	45,0	27,2
1960 Juni	20 405,0	13 440,2	20 270,6	13 364,9	134,4	75,3		
1960 Sept.	20 488,5 ^{b)}	13 511,9	20 376,8	13 447,4	111,6	64,6	16,5	9,6
<u>nach Ländern (Sept. 1960)</u>								
Schlesw.-Holst.	801,6	535,8	790,6	530,0	11,0	5,7	3,0	1,7
Hamburg	824,4	501,0	819,9	498,2	4,6	2,8	0,3	0,2
Niedersachsen	2 388,1	1 606,2	2 370,8	1 597,0	17,3	9,2	4,0	2,2
Bremen	300,9	193,4	297,5	192,1	3,4	1,5	0,3	0,1
Nordrh.-Westf.	6 585,9	4 440,5	6 549,9	4 418,3	36,0	22,2	2,9	1,7
Hessen	1 745,9	1 166,5	1 740,0	1 162,7	5,9	3,8	0,9	0,6
Rheinl.-Pfalz	1 135,2	797,0	1 130,5	793,8	4,7	3,1	0,4	0,3
Baden-Würtbg.	2 979,2	1 879,1	2 974,1	1 875,6	5,2	3,2	0,7	0,5
Bayern	3 372,3	2 125,7	3 350,5	2 114,2	21,8	11,6	3,9	2,5
Saarland	354,9	266,8	353,1	265,6	1,8	1,2	0,1	0,1
<u>Berlin (West)</u>								
1960 Sept.	909,4	511,7	890,2	502,5	19,2	9,2	1,1	0,6

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.
2) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres). - a) Geschätzte Zahlen. - b) Einschl. 2 089 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter Stand Monatsende (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen	Notstandsarbeiter	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat						insgesamt			weiblich
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>													
1954 D	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1957 D	662 334	415 798	62,8	246 538	37,2	- 39 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 D	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1959 D	475 725	321 252	67,5	154 473	32,5	- 207 392	- 30,4	- 138 099	- 30,1	- 69 293	- 31,0	279 716	12 740
1959 Juni	255 395	135 809	53,2	119 586	46,8	- 65 464	- 20,4	- 36 712	- 21,3	- 28 752	- 19,4	319 455	15 728
1959 Juli	212 026	116 896	55,1	95 130	44,9	- 43 369	- 17,0	- 18 913	- 13,9	- 24 362	- 20,4	337 002	13 846
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>													
1959 D ¹⁾	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	- 208 685	- 30,5	- 139 414	- 30,1	- 69 271	- 30,8	284 147	12 140
1959 Juli	215 460	119 196	55,3	96 264	44,7	- 43 795	- 16,9	- 19 386	- 14,0	- 24 409	- 20,2	341 176	13 846
1959 Aug.	196 349	107 162	54,6	89 187	45,4	- 19 111	- 8,9	- 12 034	- 10,1	- 7 077	- 7,4	350 362	11 656
1959 Sept.	187 199	102 080	54,5	85 119	45,5	- 9 150	- 4,7	- 5 082	- 4,7	- 4 068	- 4,6	350 393	10 282
1959 Okt.	197 061	107 524	54,6	89 537	45,4	+ 9 862	+ 5,3	+ 5 444	+ 5,3	+ 4 418	+ 5,2	325 698	8 468
1959 Nov.	230 605	131 913	57,2	98 692	42,8	+ 33 544	+ 17,0	+ 24 389	+ 22,7	+ 9 155	+ 10,2	284 545	6 987
1959 Dez.	443 320	312 126	70,4	131 194	29,6	+ 212 715	+ 92,2	+ 180 213	+ 136,6	+ 32 502	+ 32,9	240 570	4 398
1960 Jan.	626 999	492 163	78,5	134 836	21,5	+ 183 679	+ 41,4	+ 180 037	+ 57,7	+ 3 642	+ 2,8	312 682	5 945
1960 Febr.	529 592	406 463	76,8	123 129	23,2	- 97 407	- 15,5	- 85 700	- 17,4	- 11 707	- 8,7	389 248	2 153
1960 März	256 585	161 715	63,0	94 870	37,0	- 273 007	- 51,6	- 244 748	- 60,2	- 28 259	- 23,0	452 965	10 760
1960 April	188 764	107 695	57,1	81 069	42,9	- 67 821	- 26,4	- 54 020	- 33,4	- 13 801	- 14,5	459 983	8 798
1960 Mai	153 161	85 098	55,6	68 063	44,4	- 35 603	- 18,9	- 22 597	- 21,0	- 13 006	- 16,0	487 746	8 722
1960 Juni	134 382	75 286	56,0	59 096	44,0	- 18 779	- 12,3	- 9 812	- 11,5	- 8 967	- 13,2	504 195	7 836
1960 Juli	119 351	69 821	58,5	49 530	41,5	- 15 031	- 11,2	- 5 465	- 7,3	- 9 566	- 16,2	524 297	6 837
1960 Aug.	115 109	65 112	57,6	47 997	42,4	- 6 242	- 5,2	- 4 769	- 6,7	- 1 533	- 3,1	538 028	5 705
1960 Sept.	111 644	64 568	57,8	47 076	42,2	- 1 465	- 1,3	- 544	- 0,8	- 921	- 1,9	524 153	4 567
<u>nach Ländern (September 1960)</u>													
Schlesw.-Holst.	11 003	5 744	52,2	5 259	47,8	+ 281	+ 2,6	+ 129	+ 2,3	+ 152	+ 3,0	12 049	989
Hamburg	4 585	2 839	61,9	1 746	38,1	+ 206	+ 4,7	+ 62	+ 2,2	+ 144	+ 9,0	20 432	421
Niedersachsen	17 303	9 202	53,2	8 101	46,8	+ 396	+ 2,2	+ 420	+ 4,4	+ 24	+ 0,3	52 480	1 202
Bremen	3 363	1 332	39,6	2 031	60,4	+ 139	+ 4,3	+ 107	+ 8,7	+ 32	+ 1,6	5 669	10
Nordrh.-Westf.	35 952	22 197	61,7	13 755	38,3	+ 669	+ 1,8	+ 179	+ 0,8	+ 490	+ 3,4	167 227	30
Hessen	5 936	3 840	64,7	2 096	35,3	- 490	- 7,6	- 322	- 7,7	- 168	- 7,4	46 615	18
Rheinl.-Pfalz	4 670	3 115	66,7	1 555	33,3	- 240	- 4,9	- 135	- 4,2	- 105	- 6,3	23 521	26
Baden-Würtbg.	5 150	3 548	68,9	1 602	31,1	+ 29	+ 0,6	+ 83	+ 2,3	+ 112	+ 7,5	105 456	6
Bayern	21 834	11 584	53,1	10 250	46,9	+ 28	+ 0,1	+ 456	+ 4,1	+ 484	+ 4,5	84 991	1 865
Saarland	1 848	1 167	63,1	681	36,9	- 297	- 13,8	- 159	- 12,0	- 138	- 16,8	5 713	-
<u>Berlin (West)</u>													
1960 Sept.	19 217	9 202	47,9	10 015	52,1	- 605	- 3,1	- 452	- 4,7	- 153	- 1,5	14 674	6 267

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres). - a) Einschl. 2 089 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht- Gartenbauer	Forst- Jagd- und Fischereiberufe	Berg- mannische Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeit., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1957 D	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 D	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 D	475 725	21 407	12 157	4 243	14 375	1 104	126 738	23 347	3 460	2 831	600
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D ²⁾	479 924	21 466	12 178	4 835	14 451	1 110	127 330	23 825	3 506	2 864	607
1959 Juli	215 460	4 799	2 763	1 267	1 737	625	12 275	11 851	1 048	1 883	350
Aug.	196 349	4 342	2 839	1 402	1 452	487	9 300	10 250	1 205	1 665	292
Sept.	187 199	4 637	2 823	1 644	1 234	429	8 979	9 330	1 465	1 643	251
Okt.	197 061	6 041	2 368	2 092	1 706	422	10 545	9 205	1 464	1 618	241
Nov.	230 605	15 838	4 457	2 827	3 262	444	22 657	9 773	1 529	1 603	269
Dez.	443 320	36 100	15 884	5 788	24 244	1 081	130 196	15 189	2 249	2 076	335
1960 Jan.	626 999	42 091	33 217	6 762	41 071	1 030	238 522	18 771	3 354	2 468	390
Febr.	529 592	35 881	29 467	5 813	31 832	822	191 224	15 401	2 577	2 216	330
März	256 585	15 333	9 893	2 837	6 434	547	40 711	10 730	1 758	1 847	273
April	188 764	7 378	3 073	2 040	1 822	383	16 201	9 158	1 573	1 642	245
Mai	153 161	4 208	1 534	1 717	1 073	349	10 043	8 407	1 447	1 396	274
Juni	134 382	3 450	1 072	1 540	946	302	8 055	7 823	1 234	1 305	244
Juli	119 351	2 854	796	1 219	810	290	6 623	7 288	1 172	1 191	207
Aug.	113 109	2 246	680	1 190	744	253	5 615	7 076	1 123	1 134	211
Sept.	111 644 ^{a)}	2 091	666	1 007	729	218	5 482	7 111	1 056	1 148	183
dar. männlich	64 568	1 474	434	947	518	102	5 464	6 262	747	700	52
Offene Stellen											
1960 Sept.	524 153	11 974	570	12 304	6 054	1 611	93 899	79 813	15 580	7 803	2 297
dar. männlich	311 499	9 283	419	12 278	4 780	985	93 792	69 610	10 045	6 057	987
Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn.- Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1957 D	17 025	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 D	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 D	10 749	2 248	2 524	23 345	4 809	14 228	62 518	3 081	545	4 794	36 097
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D ²⁾	10 874	2 262	2 559	23 543	4 846	14 342	62 860	3 151	549	4 863	36 451
1959 Juli	3 157	1 409	1 781	14 119	2 476	7 069	39 684	2 710	386	2 076	27 629
Aug.	2 654	1 220	1 672	12 340	1 947	5 662	33 927	2 570	384	1 871	29 848
Sept.	2 392	1 054	1 697	10 534	1 694	5 678	31 831	2 395	395	1 724	27 696
Okt.	2 495	1 009	1 785	9 554	1 703	7 060	31 719	2 368	429	1 756	27 370
Nov.	3 093	1 016	1 805	9 724	1 796	8 689	34 830	2 219	457	2 012	23 865
Dez.	10 377	1 408	1 879	15 048	3 352	13 420	49 533	2 186	480	3 836	23 916
1960 Jan.	14 772	1 700	2 020	14 893	4 053	14 356	56 129	2 477	442	6 971	26 577
Febr.	11 235	1 349	1 884	12 684	3 575	12 859	50 210	2 289	397	5 887	28 701
März	5 075	1 111	1 662	9 867	2 404	10 144	39 009	2 194	365	2 690	25 450
April	3 034	996	1 568	8 482	1 945	8 518	32 642	2 239	366	1 974	25 516
Mai	2 439	956	1 291	8 121	2 222	6 542	27 560	1 991	337	1 678	21 887
Juni	2 119	823	1 158	7 977	2 016	4 852	24 793	1 826	283	1 491	19 569
Juli	1 842	700	1 049	7 074	1 408	3 636	22 700	1 877	272	1 397	16 293
Aug.	1 660	591	962	6 570	1 100	3 118	21 168	1 820	278	1 351	17 408
Sept.	1 575	566	1 036	5 959	942	3 282	20 929	1 795	294	1 369	16 592
dar. männlich	1 250	194	608	1 299	580	1 371	14 226	1 694	107	1 365	6 937
Offene Stellen											
1960 Sept.	12 834	4 829	5 581	38 235	6 770	24 719	62 332	5 050	754	2 355	28 725
dar. männlich	11 428	1 133	3 729	4 795	2 203	9 258	32 263	4 895	142	2 341	7 624
Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesund- dienst u. Körperpf.- berufe	Volkspflege- berufe	Verwaltungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heitswahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künstlerische Berufe
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1957 D	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 D	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1959 D	25 582	6 633	10 231	4 793	298	21 603	909	5 934	1 877	647	4 111
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D ²⁾	25 864	6 783	10 344	4 840	300	21 733	919	5 983	1 903	692	4 126
1959 Juli	11 765	4 691	7 065	3 517	282	18 463	795	4 743	1 560	583	3 383
Aug.	10 791	4 244	6 308	3 227	247	17 510	738	4 432	1 516	548	3 022
Sept.	11 446	4 247	6 351	3 373	231	16 694 ^{a)}	747	4 191	1 449	519	2 908
Okt.	14 974	4 985	7 062	3 778	252	17 175	767	4 182	1 484	546	3 501
Nov.	19 005	5 341	8 107	3 951	243	16 264	758	4 643	1 509	498	3 928
Dez.	25 811	5 669	8 747	4 061	250	15 175	734	5 010	1 490	480	3 952
1960 Jan.	34 243	5 858	9 132	4 542	277	16 112	770	5 388	1 576	503	3 838
Febr.	28 677	5 054	8 109	3 808	232	14 797	726	5 006	1 402	464	3 569
März	17 434	4 396	6 865	3 252	229	14 210	632	4 315	1 315	431	3 320
April	12 267	3 962	5 703	3 332	255	15 105	683	3 786	1 411	449	2 960
Mai	9 141	3 220	4 731	2 982	251	13 149	611	3 363	1 238	436	2 381
Juni	7 608	2 775	4 192	2 522	216	11 684	580	3 060	1 144	384	2 121
Juli	7 023	2 611	3 670	2 194	201	11 178	519	2 976	1 067	376	2 376
Aug.	6 776	2 470	3 495	2 102	188	10 702	504	2 760	1 192	395	2 057
Sept.	7 583	2 420	3 590	2 253	176	10 550	498	2 682	1 331	390	2 082
dar. männlich	5 560	1	428	562	36	3 602	378	2 446	465	227	1 596
Offene Stellen											
1960 Sept.	21 928	29 507	17 057	8 058	152	19 020	410	1 912	1 430	164	446
dar. männlich	15 290	4	2 222	1 718	53	1 631	340	1 675	139	77	323

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - 2) D errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres. - a) Einschl. 2 089 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 4 059 (darunter 2 936 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Kartoffelernte 1960“ in diesem Heft

Kartoffelernte 1960

Land	Zeit	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln insgesamt		
		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
			je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt
			1 000 ha	dz		1 000 t	1 000 ha		dz	1 000 t
Bundesgebiet ohne Berlin	1960	64,0	160,3	1 025,1	977,1	240,7	23 520,4	1 041,1	235,8	24 545,5
	1959	54,1	151,7	820,3	999,3	219,0	21 888,0	1 053,4	215,6	22 708,3
	JD 1954/59	61,1	166,8	1 018,8	1 064,3	224,0	23 844,8	1 125,4	220,9	24 863,7
Schleswig-Holstein	1960	3,2	163,9	52,5	38,9	244,3	951,2	42,1	238,2	1 003,7
	1959	2,3	141,0	32,0	40,9	219,4	896,7	43,1	215,3	928,7
Hamburg	1960	0,2	141,8	2,6	1,0	222,4	22,3	1,2	209,8	25,0
	1959	0,2	133,4	2,7	1,2	190,0	22,6	1,4	181,9	25,3
Niedersachsen	1960	15,8	183,0	289,6	229,9	257,2	5 912,1	245,7	252,4	6 201,7
	1959	13,9	154,7	215,7	234,3	215,9	5 059,0	248,3	212,5	5 274,7
Bremen	1960	0,2	139,5	3,1	0,6	203,6	12,3	0,8	186,3	15,4
	1959	0,2	111,8	2,2	0,7	210,9	14,0	0,9	187,9	16,3
Nordrhein-Westfalen	1960	11,9	154,0	184,0	120,7	226,5	2 733,7	132,6	220,0	2 917,7
	1959	10,8	144,0	155,1	125,9	193,5	2 436,8	136,7	189,6	2 591,9
Hessen	1960	6,1	152,0	92,7	82,3	241,1	1 983,4	88,4	234,9	2 076,1
	1959	4,2	140,1	59,1	86,1	187,5	1 614,6	90,3	185,3	1 773,7
Rheinland-Pfalz	1960	6,1	141,9	87,0	81,2	231,2	1 877,0	87,3	224,9	1 964,0
	1959	5,9	136,4	80,0	84,8	190,8	1 617,4	90,6	187,3	1 697,4
Baden-Württemberg	1960	5,6	173,2	97,2	119,4	233,4	2 787,8	125,1	230,7	2 885,0
	1959	4,7	175,0	81,8	122,8	237,5	2 916,3	127,5	235,2	2 998,1
Bayern	1960	14,2	145,9	207,7	293,7	238,9	7 016,0	307,9	234,6	7 223,6
	1959	11,5	162,7	186,9	292,7	244,8	7 164,5	304,2	241,7	7 351,3
Saarland	1960	0,5	176,9	8,7	9,5	237,0	224,5	10,0	234,0	233,2
	1959	0,4	109,6	4,8	10,0	145,7	146,0	10,5	144,1	150,9
Berlin (West)	1960	0,1	169,2	1,9	0,5	221,0	11,5	0,6	211,7	13,4
	1959	0,1	106,9	1,2	0,6	174,7	10,4	0,7	163,9	11,6

Statistisches Bundesamt/Zentrale Arbeitsgemeinschaft für "Besondere Erntetermineitlung"

Zum Aufsatz: „Die Strohernte 1960“ in diesem Heft

Strohernte 1960

Land	Zeit	Roggenstroh	Weizenstroh (einschl. Spelz- und Emmerstroh)	Gersten- stroh	Hafer- stroh	Meng- getreide- stroh	Getreide- stroh zusammen	davon	
								Winter- getreide- stroh	Sommer- getreide- stroh
Hektarerträge in dz									
Bundesgebiet ohne Berlin	1960	46,7	43,5	34,4	38,0	38,0	41,2	44,6	36,2
	1959	44,2	41,8	32,8	32,8	32,4	38,5	42,8	32,4
	JD 1954/59	46,4	42,6	34,3	37,2	36,6	40,8	44,6	35,9
Schleswig-Holstein	1960	42,8	39,6	30,1	35,0	33,6	37,0	40,6	33,0
	1959	43,3	41,9	30,1	31,0	30,1	36,3	42,6	30,4
Hamburg	1960	50,4	49,5	36,7	37,8	37,3	45,0	49,5	37,2
	1959	44,0	39,8	27,8	30,4	30,1	37,1	42,1	30,4
Niedersachsen	1960	47,7	45,3	35,5	37,8	37,3	43,0	46,1	37,4
	1959	42,1	40,4	32,5	28,9	28,2	36,8	41,4	29,4
Bremen	1960	50,6	44,1	31,3	31,1	34,3	41,7	50,1	32,6
	1959	44,7	35,9	26,1	24,6	26,5	34,3	44,1	25,5
Nordrhein-Westfalen	1960	47,5	42,1	34,6	36,1	38,8	41,7	44,0	35,2
	1959	46,7	41,9	34,1	29,8	32,8	39,8	43,6	30,1
Hessen	1960	52,9	47,2	36,6	41,0	40,3	45,9	49,2	39,4
	1959	50,1	42,9	33,3	33,0	33,2	41,5	46,0	32,6
Rheinland-Pfalz	1960	49,8	46,2	35,7	39,6	43,3	43,3	47,6	37,8
	1959	47,0	41,2	31,5	33,1	37,5	38,7	43,9	32,3
Baden-Württemberg	1960	48,3	47,0	35,5	41,2	41,1	42,6	47,0	37,7
	1959	46,8	44,6	34,0	38,7	38,5	40,5	44,8	35,9
Bayern	1960	41,9	40,7	34,0	37,3	37,7	38,4	41,2	35,3
	1959	41,7	40,5	32,7	35,9	37,2	37,9	41,1	34,1
Saarland	1960	42,4	36,8	29,6	33,5	36,3	36,3	38,9	33,1
	1959	45,5	40,6	29,8	31,2	34,3	37,6	42,6	31,3
Berlin (West)	1960	43,9	32,9	28,4	31,4	25,9	41,7	44,0	30,0
	1959	44,6	35,3	29,1	29,7	25,5	42,1	44,7	30,2
Ernte insgesamt in 1 000 t									
Bundesgebiet ohne Berlin	1960	6 149,3	6 077,1	3 374,6	2 843,8	1 721,2	20 166,0	13 051,2	7 114,8
	1959	6 295,8	5 606,3	3 118,9	2 664,2	1 399,5	19 084,8	12 441,7	6 643,0
	JD 1954/59	6 889,9	5 206,3	2 907,7	3 386,5	1 544,0	19 934,3	12 244,2	7 690,1
Schleswig-Holstein	1960	491,6	350,2	225,6	214,8	230,0	1 512,2	886,9	625,3
	1959	483,0	362,1	213,3	197,1	228,5	1 484,0	846,2	637,9
Hamburg	1960	11,2	5,7	3,1	2,4	2,8	25,2	17,5	7,6
	1959	10,3	4,3	2,1	2,7	2,5	21,8	14,2	7,6
Niedersachsen	1960	2 091,2	812,6	440,9	592,3	458,7	4 395,7	3 045,6	1 350,1
	1959	1 853,7	697,3	386,0	513,6	335,9	3 786,6	2 627,1	1 159,5
Bremen	1960	5,5	1,2	0,5	1,4	1,9	10,4	6,5	3,9
	1959	4,6	0,8	0,4	1,3	1,6	8,7	5,3	3,4
Nordrhein-Westfalen	1960	1 289,8	772,6	414,9	359,4	372,8	3 209,4	2 487,3	722,1
	1959	1 304,4	752,3	387,9	289,2	338,2	3 072,0	2 403,0	669,0
Hessen	1960	637,7	604,6	189,3	363,9	64,3	1 859,9	1 321,9	538,1
	1959	646,6	531,5	170,8	307,1	34,6	1 690,6	1 243,2	447,4
Rheinland-Pfalz	1960	405,4	518,3	253,8	315,7	85,8	1 579,0	978,5	600,6
	1959	429,8	415,3	228,5	272,0	49,9	1 395,4	876,8	518,6
Baden-Württemberg	1960	148,9	1 157,8	542,0	276,9	234,0	2 359,7	1 368,1	991,5
	1959	173,4	1 105,9	523,6	292,0	193,1	2 288,0	1 312,5	975,5
Bayern	1960	1 038,2	1 814,6	1 293,5	688,5	261,8	5 096,5	2 896,6	2 269,9
	1959	1 357,0	1 695,1	1 195,8	761,9	209,1	5 218,9	3 038,8	2 180,2
Saarland	1960	29,8	39,5	11,0	28,6	9,1	118,1	69,4	48,7
	1959	33,0	41,8	10,5	27,2	6,2	118,8	74,7	44,1
Berlin (West)	1960	5,4	0,3	0,1	0,2	0,1	6,1	5,4	0,7
	1959	5,4	0,2	0,2	0,2	0,1	6,1	5,3	0,8

Anbauflächen vgl. folgende Seite.

Getreideernte 1960

Land	Zeit	Getreide								
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			Kornermais
			insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Wintermengengetreide	insgesamt	Gerste	Hafer und Sommermengengetreide	
Anbauflächen in 1 000 ha										
Bundesgebiet ohne Berlin	1960	4 898,9	2 795,5	1 316,4	1 395,6	83,5	2 097,2	979,9	1 117,3	6,2
	1959	4 965,2	2 836,7	1 424,9	1 341,6	70,3	2 123,8	951,1	1 172,7	4,7
	1958	4 950,5	2 889,4	1 501,6	1 313,9	73,9	2 056,7	881,5	1 175,2	4,4
	JD 1954/59	4 896,2	2 778,0	1 486,1	1 223,4	68,6	2 112,1	847,6	1 264,5	6,1
	JD 1935/38	5 199,7	2 892,3	1 670,5	1 139,1	82,7	2 294,1	815,5	1 478,6	13,3
Schleswig-Holstein	1960	408,3	203,4	115,0	88,4	-	204,9	75,1	129,8	0,0
	1959	408,4	197,9	111,5	86,3	-	210,5	71,0	139,5	0,0
Hamburg	1960	5,6	3,4	2,2	1,2	0,0	2,2	0,8	1,4	0,0
	1959	5,9	3,4	2,3	1,1	0,0	2,5	0,7	1,7	0,0
Niedersachsen	1960	1 022,1	623,9	438,7	179,6	5,7	398,1	124,2	273,9	0,1
	1959	1 028,7	616,3	440,6	172,6	5,1	412,4	118,8	293,6	0,0
Bremen	1960	2,6	1,4	1,1	0,3	0,0	1,1	0,3	1,0	0,0
	1959	2,6	1,3	1,0	0,2	0,0	1,3	0,1	1,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	1960	770,6	484,4	271,5	183,5	29,4	285,9	119,8	166,1	0,3
	1959	772,8	487,7	279,1	179,4	29,2	285,0	113,8	171,1	0,1
Hessen	1960	405,6	251,2	120,6	128,1	2,5	154,0	51,7	102,2	0,4
	1959	408,0	254,4	129,2	123,8	1,5	153,3	51,3	102,0	0,3
Rheinland-Pfalz	1960	364,8	201,8	81,5	112,1	8,2	162,6	71,2	91,4	0,4
	1959	360,8	197,6	91,5	100,7	5,4	162,7	72,6	90,1	0,5
Baden-Württemberg	1960	557,7	289,4	30,8	246,2	12,3	264,4	152,5	111,9	3,9
	1959	568,0	295,2	37,0	248,1	10,0	269,5	153,9	115,6	3,4
Bayern	1960	1 329,3	718,0	248,0	445,5	24,5	610,1	380,6	229,5	1,1
	1959	1 378,5	764,8	325,4	419,0	20,4	613,3	365,3	248,0	0,4
Saarland	1960	32,6	18,6	7,0	10,7	0,9	13,9	3,7	10,2	0,0
	1959	31,6	18,1	7,2	10,3	0,6	13,5	3,5	9,9	0,0
Berlin (West)	1960	1,5	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
	1959	1,5	1,3	1,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet ohne Berlin	1960	31,7	32,2	28,8	35,6	30,3	31,0	32,9	29,3	31,3
	1959	29,0	30,4	27,3	33,7	28,9	27,2	29,9	25,1	27,8
	1958	26,6	26,5	25,0	28,3	26,0	26,7	27,5	26,1	29,3
	JD 1954/59	27,1	27,5	25,6	29,9	26,4	26,5	27,8	25,7	28,4
	JD 1935/38	20,3	19,9	18,3	22,3	19,3	20,9	21,2	20,7	22,1
Schleswig-Holstein	1960	31,4	31,4	26,6	37,5	-	31,5	33,8	30,3	22,7
	1959	31,9	33,9	26,8	42,9	-	30,1	33,5	28,4	18,6
Hamburg	1960	27,7	28,2	26,9	30,7	26,5	27,1	29,1	25,9	25,7
	1959	25,9	27,1	25,1	31,2	29,0	24,2	27,2	22,9	22,7
Niedersachsen	1960	33,1	32,8	29,6	40,5	32,9	32,6	38,6	31,4	22,7
	1959	27,9	28,7	25,9	36,0	28,4	26,7	33,7	27,9	18,6
Bremen	1960	28,6	28,5	26,6	36,3	26,2	27,8	31,7	27,2	21,0
	1959	24,9	27,0	26,2	31,0	24,4	22,7	27,4	22,0	20,8
Nordrhein-Westfalen	1960	30,3	30,4	28,8	32,9	30,2	30,0	32,3	28,4	32,3
	1959	30,9	32,1	30,7	34,6	30,7	28,9	33,4	26,0	30,1
Hessen	1960	34,2	35,3	32,1	38,4	33,0	32,4	34,5	31,4	33,5
	1959	31,5	33,2	30,7	35,8	30,5	28,9	31,5	27,5	25,0
Rheinland-Pfalz	1960	32,4	33,6	28,6	37,4	31,8	30,9	34,6	28,0	29,9
	1959	28,5	30,8	28,0	33,3	30,1	26,6	28,6	23,4	28,3
Baden-Württemberg	1960	31,2	33,5	28,3	34,3	30,4	28,7	28,8	28,6	32,2
	1959	28,9	31,1	25,0	32,2	27,9	26,4	27,8	24,6	28,2
Bayern	1960	30,9	31,5	27,2	33,9	29,1	30,3	32,6	27,2	29,5
	1959	27,5	28,4	25,1	31,1	26,7	26,3	27,9	24,0	25,5
Saarland	1960	26,0	27,6	25,7	29,1	26,2	23,8	26,1	23,0	28,5
	1959	24,0	25,2	23,6	26,3	24,8	22,5	24,5	21,8	28,4
Berlin (West)	1960	25,7	25,9	25,9	25,9	.	24,2	24,8	24,0	.
	1959	21,9	22,6	22,7	20,8	.	16,8	17,3	16,5	.
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet ohne Berlin	1960	15 527,5	9 012,2	3 794,7	4 964,7	252,8	6 495,8	3 221,1	3 274,7	19,6
	1959	14 446,4	8 610,1	3 884,5	4 522,3	203,3	5 783,1	2 843,0	2 940,1	13,2
	1958	13 165,9	7 660,7	3 748,2	3 720,5	191,9	5 492,4	2 423,3	3 069,2	12,9
	JD 1954/59	13 262,6	7 643,4	3 809,5	3 653,1	180,8	5 602,0	2 352,9	3 249,1	17,2
	JD 1935/38	10 572,0	5 745,4	3 049,9	2 536,3	159,2	4 788,6	1 729,0	3 059,6	38,0
Schleswig-Holstein	1960	1 283,8	637,6	305,9	331,7	-	646,2	253,5	392,7	0,0
	1959	1 304,2	670,0	299,3	370,7	-	634,2	237,6	396,6	0,0
Hamburg	1960	15,6	9,6	6,0	3,6	0,1	6,0	2,4	3,5	0,0
	1959	15,2	9,3	5,9	3,3	0,1	5,9	2,0	3,9	0,0
Niedersachsen	1960	3 382,9	2 044,0	1 298,2	727,1	18,8	1 338,5	479,3	859,2	0,3
	1959	2 870,4	1 769,9	1 140,3	620,8	8,8	1 100,5	400,0	700,5	0,0
Bremen	1960	6,4	3,9	2,9	1,0	0,0	3,1	0,5	2,4	0,0
	1959	6,4	3,9	2,7	0,7	0,0	2,8	0,4	2,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	1960	2 332,4	1 473,3	780,7	603,9	88,8	858,2	386,5	471,7	0,8
	1959	2 391,5	1 566,6	857,0	620,0	89,6	824,5	380,3	444,2	0,4
Hessen	1960	1 387,9	887,0	386,9	491,9	8,2	499,6	178,3	321,3	1,3
	1959	1 286,6	843,5	396,3	442,7	4,5	442,4	161,5	280,8	0,7
Rheinland-Pfalz	1960	1 182,4	678,4	233,3	419,2	26,0	502,8	246,6	256,2	1,2
	1959	1 028,0	608,0	256,2	335,4	16,4	418,7	207,5	211,2	1,4
Baden-Württemberg	1960	1 741,1	968,6	87,4	843,8	37,5	759,9	440,0	319,9	12,5
	1959	1 638,9	918,2	92,6	797,8	27,8	713,2	427,1	284,2	9,3
Bayern	1960	4 109,8	2 258,2	675,6	1 511,4	71,2	1 848,3	1 224,2	624,1	3,3
	1959	3 789,2	2 175,5	817,2	1 303,8	54,5	1 612,6	1 018,0	594,6	1,1
Saarland	1960	84,7	51,5	18,1	31,2	2,3	33,1	9,7	23,4	0,0
	1959	76,0	45,6	17,1	27,1	1,5	30,3	8,7	21,6	0,1
Berlin (West)	1960	3,8	3,4	3,2	0,2	.	0,4	0,1	0,3	.
	1959	3,2	2,9	2,7	0,1	.	0,3	0,1	0,2	.

Statistisches Bundesamt/Zentrale Arbeitsgemeinschaft für "Besondere Erntermittlung"

Schweinebestand am 2. September 1960

1 000 St

Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis unt. 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trüchtig		1 Jahr alt und älter nicht trüchtig		
					trüchtig	nicht trüchtig	trüchtig	nicht trüchtig	
Schlesw.-Holst.	1 424,4	456,0	696,4	113,1	27,1	15,4	70,0	41,9	4,4
Hamburg	26,2	5,7	12,1	6,7	0,4	0,2	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	4 458,0	1 428,8	1 926,5	616,6	74,8	45,7	204,5	149,7	11,3
Bremen	18,5	4,1	8,1	4,4	0,4	0,2	0,7	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 663,8	736,9	1 168,3	495,1	49,7	30,5	106,0	70,9	6,3
Hessen	1 210,2	302,5	552,3	250,8	16,5	12,9	40,8	31,2	3,3
Rheinld.-Pfalz	733,7	169,7	382,5	125,5	9,2	6,6	20,9	17,8	1,6
Baden-Württbg.	1 761,9	503,1	826,1	265,1	22,5	15,0	64,1	61,1	5,0
Bayern	3 442,5	1 006,9	1 634,8	489,6	38,6	25,5	130,5	108,0	8,7
Saarland	72,7	14,0	42,7	10,9	0,7	0,7	1,9	1,6	0,2
Insgesamt	15 811,9	4 627,7	7 249,8	2 377,6	239,8	152,9	640,1	483,2	40,9

1) Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr alt und älter einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)		
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von Kase	Speisequark 4)
		monatlich	taglich		vH 5)					
1 000	kg	1 000 t		vH 5)		1 000 t	t			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	5 831,1	244	8,0	1 421,2	953,2	67,1	236,6	25 263	12 976	6 949
1957 MD	5 641,2	255	8,4	1 438,6	1 002,8	69,7	230,1	25 908	12 882	9 055
1958 MD	5 572,3	267	8,8	1 489,0	1 069,6	71,8	228,3	29 946	11 996	9 479
1959 MD	5 561,1	276	9,1	1 532,5	1 121,6	73,2	233,4	31 257	12 859	9 913
Bundesgebiet ohne Berlin										
1957 MD	5 684,4	255	8,4	1 448,2	1 009,3	69,7	..	..	..	..
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	..	..	..	..
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	..	..	..	..
1959 Juli	5 599,3	304	9,8	1 701,9	1 275,7	75,0	273,2	33 727	11 557	11 427
Aug.	5 599,3	283	9,1	1 586,0	1 175,3	74,1	249,2	31 798	12 535	9 566
Sept.	5 599,3	257	8,6	1 437,0	1 044,2	72,7	242,0	27 998	13 707	8 778
Okt.	5 599,3	244	7,9	1 368,2	971,2	71,0	252,9	26 521	14 509	9 815
Nov.	5 599,3	233	7,8	1 302,5	905,6	69,5	223,4	25 484	13 173	9 228
Dez.	5 599,3	249	8,0	1 392,3	993,4	71,4	232,2	28 434	13 438	8 101
1960 Jan.	5 671,5	258	8,3	1 463,0	1 058,3	72,3	221,5	30 432	13 857	8 618
Febr.	5 671,5	258	8,9	1 460,6	1 061,6	72,7	225,0	30 695	10 527	9 920
März	5 671,5	296	9,5	1 678,3	1 254,9	74,8	245,1	35 954	11 337	11 749
April	5 671,5	307	10,2	1 740,3	1 309,5	75,3	234,5	37 288	13 043	12 371
Mai	5 671,5	342	11,0	1 941,2	1 505,9	77,6	248,0	42 554	14 280	13 455
Juni	5 671,5	322	10,7	1 828,1	1 400,0	76,6	241,8	37 221	12 735	11 954
Juli	5 669,8	312	10,0	1 770,4	1 354,3	76,5	240,7	37 022	13 811	10 911
Aug.	5 669,8	292	9,4	1 657,7	1 248,0	75,3	237,3	34 963	13 735	10 031
Sept.	5 669,8	263	8,8	1 490,8	1 100,0	73,8	..	..	..	..

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkase und ab Juli 1953 einschl. Frischkase.- 5) vH der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft					Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
							insgesamt 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	146 796	12 263	213,3	54 444	860,0	79 874	12 477	7 109	15,3	4 090	23,2	3 019
1957 MD	176 404	15 782	237,1	60 554	1 186,9	105 057	10 792	8 990	22,9	6 367	21,6	2 623
1958 MD	183 811	16 795	243,2	63 369	1 279,9	110 210	10 232	11 598	28,7	7 518	38,0	4 080
1959 MD	183 486	16 937	245,9	63 801	1 260,7	109 462	10 223	14 789	33,1	8 722	59,6	6 051
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	177 200	15 849	238,2	60 835	1 192,3	105 507	10 858	10 099	24,1	6 703	31,1	3 382
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 220	17 003	246,9	64 068	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1959 Juli	171 343	15 820	233,2	59 779	1 188,7	102 191	9 373	14 179	35,9	9 104	47,4	5 054
Aug.	191 430	17 649	263,5	67 121	1 311,4	113 876	10 433	12 543	27,1	7 077	51,2	5 452
Sept.	200 928	17 996	304,4	76 777	1 299,4	113 647	10 504	13 035	25,1	6 690	61,0	6 326
Okt.	198 795	17 449	316,4	80 243	1 240,4	108 479	10 073	11 668	15,4	4 161	73,8	7 474
Nov.	198 548	18 076	282,8	72 624	1 301,0	115 484	10 440	15 410	25,5	6 836	88,1	8 549
Dez.	189 533	17 331	254,2	66 186	1 279,7	111 743	11 604	15 991	27,6	7 403	91,0	8 580
1960 Jan.	176 512	16 039	242,6	63 798	1 160,2	102 656	10 058	14 841	31,6	8 407	64,6	6 421
Febr.	180 916	16 865	231,2	60 648	1 276,2	109 851	10 417	13 760	31,8	8 725	48,7	5 032
März	196 638	18 139	257,4	67 722	1 360,8	117 412	11 504	13 599	37,7	10 096	30,9	3 496
April	184 725	17 192	232,1	61 191	1 309,9	112 163	11 371	12 492	33,0	8 781	35,2	3 703
Mai	212 798	20 059	262,1	68 879	1 520,1	131 610	12 309	13 239	35,4	9 361	37,5	3 854
Juni	185 737	17 416	235,0	61 859	1 312,7	113 657	10 221	14 546	38,5	10 079	42,9	4 367
Juli	183 197	17 037	242,3	62 819	1 276,9	110 506	9 872	13 688	34,6	9 017	46,0	4 620
Aug.	214 838	20 026	284,6	73 246	1 503,8	130 067	11 525	16 448	37,7	9 811	68,1	6 588
Sept.	192 904	17 593	275,1	70 440	1 305,7	112 468	9 996	15 723	32,3	8 487	73,7	7 142

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringsfischerei		Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 568
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1959 Juli	77 873	26 131	42 371	16 022	14 000	5 605	21 495	4 504
Aug.	90 643	31 843	50 558	20 520	15 491	6 202	24 594	5 121
Sept.	92 147	31 849	53 156	20 666	11 830	4 737	27 161	6 446
Okt.	63 895	28 282	39 261	20 274	9 576	3 834	15 057	4 174
Nov.	45 822	24 526	28 577	19 015	4 297	1 721	12 949	3 791
Dez.	40 718	20 026	31 658	16 613	3 074	1 250	5 986	2 183
1960 Jan.	39 968	18 723	30 416	16 222	107	54	9 444	2 448
Febr.	53 450	21 993	37 419	18 000	2 238	911	13 793	3 081
März	50 711	21 930	38 614	17 642	3 798	1 290	8 299	2 999
April	45 075	20 006	35 448	16 470	4 197	1 134	5 430	2 402
Mai	40 035	16 100	26 201	11 227	4 194	1 179	9 640	3 694
Juni	38 936	15 991	23 158	10 562	5 765	2 162 ^{a)}	10 013	3 263
Juli	51 240	20 722	29 771	12 990	3 741	3 753 ^{a)}	15 128	3 979
Aug.	73 234	27 355	42 903	18 771	10 297	4 052 ^{a)}	20 034	4 528
Sept.	64 839	26 073	38 104	17 590	9 306	3 670 ^{a)}	17 429	4 813

a) Vorläufiges Ergebnis.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzen 1958 und 1959 von Aktiengesellschaften der Industrie“ in diesem Heft

Die vergleichbaren Bilanzen 1958 und 1959 von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschafts-gliederung	Bilan-zen	Zeit	Anlagevermögen 1)		Umlaufvermögen 2)					Jahres-verlust	Bilanz-summe 3)
				insgesamt	darunter Sachanlagen, Anzahlungen	insgesamt	Vorräte	Langfristige Forderungen	Kurzfristige Forderungen	Flüssige Mittel		
Anzahl												
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	189	1959 1958	16 776 860 15 854 681	14 303 912 13 661 155	6 129 388 5 906 230	1 411 463 1 439 841	962 669 928 464	2 620 104 2 517 239	1 135 152 1 020 686	2 380 1 819	23 208 797 21 986 795
11	Steinkohlenbergbau	21	1959 1958	5 570 099 5 496 708	4 796 352 4 688 750	2 660 191 2 555 739	735 233 686 559	665 977 637 765	997 727 967 804	261 254 263 611	653 2 184	8 390 644 8 119 770
12-15	Sonstiger Bergbau	19	1959 1958	1 523 144 1 327 424	1 126 703 1 116 271	777 966 724 961	184 911 201 514	61 984 64 582	326 437 301 367	204 574 157 498	1 711 2 554	2 315 677 2 070 450
174	Zementindustrie	15	1959 1958	304 172 258 254	274 044 229 228	228 077 201 760	55 722 66 727	10 467 11 228	69 002 68 412	92 886 95 393	- 138	534 504 462 555
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	41	1959 1958	256 111 249 224	229 374 221 336	262 271 256 059	95 500 95 299	16 335 16 596	91 878 94 824	58 408 49 340	- 630	522 910 507 859
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	8	1959 1958	277 281 248 768	261 689 241 472	64 996 62 907	11 573 11 621	8 311 7 660	30 843 31 899	14 269 11 727	- 2 656	346 454 318 159
19	Energiewirtschaft	85	1959 1958	8 846 053 8 274 303	7 615 750 7 164 098	2 135 887 2 104 804	328 314 388 121	199 595 190 633	1 104 217 1 052 933	503 761 473 117	16 30	11 098 608 10 508 002
2	Eisen- und Metall- zeugung und -ver- arbeitung	351	1959 1958	16 531 575 16 060 454	13 849 131 13 540 676	20 583 127 19 586 866	9 529 867 9 495 790	1 112 278 1 044 467	6 729 935 6 382 806	3 211 047 2 663 803	4 292 10 401	37 273 174 35 792 371
21	Eisen- und Stahlindustrie	54	1959 1958	9 920 889 9 894 574	8 536 098 8 580 381	6 184 626 5 979 675	2 841 688 2 926 393	783 451 750 296	2 160 900 1 916 935	398 587 386 051	2 118 2 112	16 203 832 15 961 878
22	NE-Metallindustrie	19	1959 1958	553 499 521 353	480 579 449 273	765 476 719 018	386 354 370 691	33 327 25 423	230 590 210 431	115 205 112 473	1 700 975	1 324 565 1 244 371
235	Waggonbau	7	1959 1958	84 601 78 991	77 006 71 586	111 992 112 366	45 304 64 650	27 881 9 828	23 477 25 735	15 330 12 153	- -	196 910 191 513
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	15	1959 1958	186 198 183 653	174 745 173 343	775 395 839 531	335 601 411 565	20 016 16 097	251 302 257 172	168 476 154 997	- -	964 940 1 025 542
24	Maschinenbau	116	1959 1958	1 541 290 1 454 258	1 351 347 1 292 171	4 399 055 4 058 967	2 264 894 2 191 548	102 673 112 305	1 286 780 1 196 665	744 708 558 449	597 6 185	5 960 445 5 534 326
25	Schiffbau	11	1959 1958	345 348 340 215	342 897 337 697	1 513 163 1 532 591	690 949 744 795	49 672 29 636	333 978 409 910	438 564 348 250	- -	1 866 034 1 877 611
26	Fahrzeugbau	14	1959 1958	1 264 241 1 116 970	1 197 519 1 059 073	1 584 477 1 273 894	622 254 569 331	37 683 38 237	406 575 360 807	517 965 305 519	294 495	2 850 836 2 395 975
27	Elektrotechnik	49	1959 1958	2 321 382 2 179 899	1 394 843 1 305 232	4 564 857 4 462 266	1 976 356 1 882 017	47 817 49 496	1 784 454 1 787 042	756 230 743 711	976 274	6 903 050 6 658 534
28	Feinmechanik und Optik	19	1959 1958	139 487 130 964	129 602 121 271	323 418 294 832	157 567 153 554	4 858 2 854	133 601 113 977	27 392 24 447	53 22	464 002 426 778
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	47	1959 1958	174 640 159 597	164 495 150 649	360 668 313 726	208 900 181 246	4 900 10 295	118 278 104 132	28 590 18 053	454 358	538 560 475 843
3/4	Verarbeitende Industrie (ohne Eisen und Metall)	633	1959 1958	10 429 098 9 502 366	8 953 047 8 186 395	11 207 172 10 185 833	4 934 283 4 810 953	496 373 544 992	3 982 046 3 498 168	1 794 470 1 332 620	48 016 59 968	21 894 244 19 897 362
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	10	1959 1958	1 999 187 1 707 211	1 780 821 1 497 897	1 759 537 1 551 341	730 084 690 808	99 469 103 948	816 444 668 761	113 540 87 824	44 002 44 622	3 875 832 3 349 920
32	Chemische Industrie	71	1959 1958	4 633 012 4 273 552	3 850 372 3 534 372	4 371 715 3 894 649	1 589 427 1 626 374	172 863 201 997	1 660 341 1 437 654	949 084 628 624	- 151	9 098 170 8 228 524
34	Kunststoffverarbeitung	5	1959 1958	39 536 36 700	37 717 34 900	47 637 42 138	27 335 15	18 977 16 424	1 310 1 908	- -	- -	87 791 79 261
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	20	1959 1958	292 153 269 955	278 840 254 221	525 594 476 671	203 796 197 809	7 801 9 122	206 105 181 874	107 892 87 866	997 1 697	821 260 751 205
36	Feinkeramische und Glaserindustrie	36	1959 1958	231 945 211 158	196 323 176 500	278 296 258 618	95 289 92 050	6 129 7 003	110 649 104 654	66 229 54 911	- 35	511 251 471 047
37/38	Holzindustrie	17	1959 1958	25 327 22 185	23 056 20 354	60 761 57 883	33 680 33 328	406 444	22 780 20 496	3 895 3 615	- 96	86 628 80 632
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	44	1959 1958	682 696 557 886	549 951 526 280	411 549 406 912	204 469 201 050	11 514 14 092	130 510 106 711	65 056 85 059	10 5 892	1 099 813 975 685
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	20	1959 1958	95 730 90 243	70 531 69 750	257 520 245 560	148 840 139 463	3 696 3 876	71 358 70 429	33 626 31 792	140 237	534 426 336 979
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	7	1959 1958	354 242 349 338	281 931 275 429	356 484 318 496	127 029 140 305	20 652 23 775	112 020 96 783	99 208 59 208	928	711 600 669 547
Rest 42	Sonstige Textilindustrie	129	1959 1958	780 382 783 682	689 714 693 624	1 205 743 1 159 156	673 711 664 903	12 407 14 813	375 126 355 535	144 499 123 905	2 352 5 613	1 997 291 1 957 557
43	Bekleidungsindustrie	4	1959 1958	3 693 3 963	3 351 3 556	12 189 13 213	5 541 7 150	49 50	6 021 5 611	578 402	4	15 951 17 255
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	5	1959 1958	9 887 10 122	9 070 9 229	56 613 52 734	29 335 29 383	387 430	21 665 17 586	5 226 5 335	77 90	66 886 63 242
451	Mühlend. (ohne Olmühlen)	22	1959 1958	65 753 63 048	56 411 53 893	190 274 196 246	113 634 116 956	438 530	55 886 59 016	20 316 19 744	266 -	257 844 260 597
465	Olmühlen und Margarine- industrie	4	1959 1958	26 635 26 410	25 634 25 555	43 571 43 196	25 483 24 917	2 265 3 261	12 548 10 995	3 275 4 023	- 449	70 293 70 150
466	Zuckerindustrie	39	1959 1958	267 063 258 175	263 701 250 230	634 513 542 780	533 828 431 898	2 039 5 495	92 284 98 379	6 362 7 008	- -	911 734 810 941
481	Brauerei	130	1959 1958	701 995 639 384	635 737 580 103	642 419 583 846	202 951 200 871	151 833 150 892	175 074 153 498	112 561 78 585	43	1 350 371 1 229 433
48111	Malzerei	9	1959 1958	7 563 7 495	7 228 7 025	17 152 15 101	10 581 8 410	276 390	4 635 4 943	1 660 1 358	15 -	25 030 23 067
485	Herstellung von verar- beiteten Weinen	6	1959 1958	5 637 4 955	4 898 4 216	29 267 27 933	16 345 16 520	5 10 066	10 403 10 066	2 514 1 347	- -	34 994 32 998
Rest 45-49	Sonstige Nahrungs- und Genußmittelindustrie	55	1959 1958	207 562 186 994	187 761 169 281	306 338 299 360	162 925 164 967	4 129 3 959	79 220 80 328	60 064 50 106	157 111	517 079 489 322
5	Bau-, Busbau- und Bauhilfs- industrie	30	1959 1958	219 611 194 917	206 753 180 141	568 283 488 495	108 348 101 459	4 553 4 987	333 130 291 880	122 252 90 169	229 873	790 862 687 348
1-5	Zusammen	1 203	1959 1958	43 957 144 41 612 418	37 312 843 35 568 367	38 487 970 36 167 424	15 983 961 15 848 043	2 575 873 2 522 010	13 665 215 12 690 093	6 262 921 5 107 278	54 917 79 434	83 167 077 78 363 876

1) Buchwerte nach Abzug der jeweiligen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. - 2) Buchwerte nach Abzug der jeweiligen Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. - 3) Einschluß der sonstigen Aktiven und Passiven.

**noch: Vergleichbare Bilanzen 1958 und 1959 von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschafts- gliederung	Zeit	Eigenkapital					Fremdkapital					Jahres- gewinn
			insgesamt	Grund- kapital 1)	Rücklagen einschl. Vermögens- abgabe 2)	Sonder- wert- berich- tungen	Gewinn- vortrag	insgesamt	Rückstellungen		Verbindlichkeiten		
									lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig	kurz- fristig	
1 000 DM													
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1959	10 216 309	5 635 326	3 803 347	761 245	16 391	12 140 463	2 130 018	1 206 068	6 347 413	2 456 964	439 817
		1958	9 679 065	5 339 637	3 517 397	785 661	36 370	11 537 773	2 004 928	1 040 416	6 036 464	2 455 965	375 713
11	Steinkohlenbergbau	1959	3 929 227	1 936 079	1 378 392	607 122	7 634	4 247 834	962 475	395 960	1 848 190	1 041 209	97 042
		1958	3 885 561	1 871 556	1 357 918	629 784	26 303	4 002 917	946 064	288 151	1 685 843	1 082 859	81 049
12-15	Sonstiger Bergbau	1959	1 329 828	735 405	515 689	78 342	392	927 936	206 509	110 361	344 143	266 923	56 726
		1958	1 106 597	627 301	400 984	77 921	391	916 587	176 639	91 696	396 964	251 288	45 755
174	Zementindustrie	1959	231 945	124 119	100 902	6 440	484	283 629	76 823	72 592	56 378	77 836	18 151
		1958	191 715	112 970	70 871	7 355	519	255 385	70 155	59 490	60 519	65 421	14 592
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1959	237 021	135 551	85 048	15 009	1 413	269 919	45 764	49 674	66 553	107 928	14 126
		1958	215 588	125 267	73 180	15 167	1 974	279 835	42 354	47 474	65 245	124 762	10 432
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1959	141 353	74 150	60 239	6 787	177	191 470	27 980	16 754	106 755	39 981	7 043
		1958	138 166	74 150	57 205	6 673	138	170 742	26 284	11 837	80 211	52 410	4 155
19	Energiewirtschaft	1959	4 346 935	2 630 022	1 663 077	47 545	6 291	6 219 675	810 467	560 727	3 925 394	923 087	246 729
		1958	4 141 438	2 528 393	1 557 239	48 761	7 045	5 912 307	743 432	541 768	3 747 882	879 225	219 730
2	Eisen- und Metall- zeugung und -ver- arbeitung	1959	13 234 238	6 987 204	4 370 311	1 724 421	152 302	23 003 912	3 027 723	3 403 729	6 282 221	10 290 239	924 294
		1958	12 860 371	6 798 250	4 086 342	1 844 598	131 181	22 070 696	2 868 095	2 991 658	6 006 391	10 204 552	755 316
21	Eisen- und Stahlindustrie	1959	6 752 880	3 190 852	2 029 777	1 526 481	5 770	9 169 195	1 736 465	739 107	3 827 431	2 866 192	254 338
		1958	6 794 630	3 126 113	2 038 134	1 626 981	3 402	8 920 979	1 788 575	685 107	3 594 605	2 852 962	221 517
22	NE-Metallindustrie	1959	536 436	297 316	229 660	6 944	2 516	739 731	62 080	203 373	188 488	285 790	38 813
		1958	518 783	287 692	221 056	7 672	2 363	687 616	61 798	183 557	164 220	278 041	29 864
233	Waggonbau	1959	83 264	57 300	24 776	993	195	108 121	2 632	33 252	3 455	68 782	5 278
		1958	77 596	52 263	24 089	1 001	243	110 051	2 586	32 260	3 449	71 756	3 585
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1959	186 994	79 116	93 742	13 347	789	768 225	60 780	174 294	34 818	498 333	6 767
		1958	166 680	74 116	79 770	11 944	850	850 363	56 878	152 816	31 669	609 000	5 402
24	Maschinenbau	1959	1 607 877	868 701	652 382	79 472	7 322	4 237 989	274 203	761 275	610 185	2 592 326	100 474
		1958	1 574 159	848 101	589 172	88 172	8 714	3 902 628	278 890	689 201	614 685	2 319 852	84 554
25	Schiffbau	1959	316 501	119 400	170 470	25 365	1 266	1 507 131	20 499	217 138	113 931	1 355 563	31 952
		1958	273 783	104 050	141 599	26 778	1 356	1 566 573	16 923	149 425	99 570	1 300 655	24 391
26	Fahrzeugbau	1959	1 017 553	503 872	359 418	29 381	124 882	1 566 559	280 713	263 769	338 712	683 365	255 400
		1958	863 685	461 432	266 906	31 685	103 662	1 352 839	212 501	227 728	335 153	577 453	170 422
27	Elektrotechnik	1959	2 380 259	1 643 592	693 608	36 285	6 774	4 285 414	533 271	894 463	1 053 807	1 803 873	205 531
		1958	2 297 456	1 628 859	623 577	39 288	5 732	4 135 820	402 634	765 423	1 070 360	1 897 403	193 466
28	Feinmechanik und Optik	1959	163 328	115 329	43 835	3 459	705	288 206	27 713	54 083	27 977	178 433	12 119
		1958	155 220	107 160	42 821	2 345	2 894	259 327	22 581	54 424	27 148	155 174	11 521
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustr.	1959	189 146	111 726	72 643	2 694	2 083	333 341	29 367	62 975	83 417	157 582	13 622
		1958	178 379	108 464	59 218	8 732	1 965	284 504	24 729	51 717	65 532	142 526	10 594
3/4	Verarbeitende Industrie (ohne Eisen und Metall)	1959	9 470 549	6 056 032	3 130 751	256 095	27 671	11 693 246	1 393 158	1 857 014	2 172 855	5 270 219	669 581
		1958	8 549 786	5 647 853	2 569 155	297 270	35 508	10 739 823	1 325 910	1 496 766	2 934 446	4 982 201	553 562
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	1959	1 449 640	1 285 623	102 867	60 628	522	2 414 773	179 571	102 066	612 280	1 520 856	6 134
		1958	1 317 532	1 120 281	126 649	63 340	7 262	2 025 098	157 108	72 904	427 983	1 367 103	4 796
32	Chemische Industrie	1959	4 181 890	2 551 583	1 500 981	123 629	5 697	4 519 397	719 896	737 532	1 617 356	1 444 613	393 113
		1958	3 586 488	2 354 156	1 081 643	146 663	4 026	4 311 297	699 824	551 823	1 643 818	1 415 832	326 435
34	Kunststoffverarbeitung	1959	34 208	18 047	16 093	3	65	52 915	11 724	3 830	8 479	28 882	646
		1958	32 833	18 047	14 238	-	548	45 985	11 443	2 780	5 934	25 828	423
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	1959	360 980	224 580	126 427	7 311	2 662	423 059	58 690	165 734	35 985	162 650	34 919
		1958	349 291	224 344	114 559	8 452	1 936	368 929	60 396	135 674	42 275	130 580	31 015
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1959	238 975	127 667	104 029	5 041	2 238	253 093	34 351	86 637	54 519	77 586	16 817
		1958	226 970	126 498	92 617	5 155	2 700	228 104	32 071	73 294	53 035	69 704	14 192
37/38	Holzindustrie	1959	34 687	24 345	9 383	353	606	47 270	1 907	8 609	8 669	28 085	4 290
		1958	31 040	20 945	9 225	390	480	45 481	1 760	8 197	8 905	26 619	3 806
39	Papierherstellung und -verarbeitung	1959	438 522	273 648	151 723	10 454	2 697	626 256	100 886	91 382	229 632	204 756	26 956
		1958	398 681	267 746	115 336	12 996	2 603	550 361	92 873	78 190	193 157	186 141	20 087
41	Lederherstellung und -verarbeitung	1959	166 245	88 643	73 784	2 737	1 081	178 288	28 516	29 258	35 246	85 266	8 950
		1958	158 246	88 027	65 941	2 902	1 376	170 056	24 364	25 699	30 655	89 340	7 641
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1959	393 254	224 501	147 779	19 485	1 489	294 349	25 974	90 643	51 153	126 579	22 172
		1958	379 755	224 501	131 048	22 740	1 466	274 058	25 902	72 734	57 047	118 375	14 209
Rest 42	Sonstige Textilindustrie	1959	1 017 930	549 663	453 874	9 910	4 483	915 166	81 473	218 834	171 067	443 792	56 849
		1958	998 243	544 389	436 027	12 149	5 678	904 932	80 862	190 832	171 201	462 037	46 452
43	Bekleidungsindustrie	1959	6 313	5 230	1 002	49	32	9 022	766	1 926	956	5 374	516
		1958	6 251	5 230	940	50	51	10 473	579	1 351	1 029	7 514	469
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	1959	29 407	13 230	15 705	265	207	35 494	4 278	12 607	8 375	10 234	1 328
		1958	29 117	13 230	15 391	300	300	32 160	4 025	12 569	7 284	8 282	1 274
451	Mühlenindustrie (ohne Ölmühlen)	1959	61 489	48 356	12 562	68	503	194 401	5 757	11 766	18 084	158 794	1 370
		1958	61 158	48 372	12 157	72	557	197 113	5 125	11 953	16 302	163 733	1 790
465	Ölmühlen und Margarine- industrie	1959	25 053	15 260	7 448	2 260	85	38 015	2 200	7 510	2 203	26 102	7 206
		1958	30 128	15 260	11 444	3 255	169	36 987	2 037	6 816	2 703	25 431	3 020
466	Zuckerindustrie	1959	209 992	114 811	94 366	489	326	671 661	6 443	63 349	86 857	515 012	12 997
		1958	213 533	117 276	92 454	3 466	337	570 452	6 270	58 260	61 715	444 207	11 392
481	Brauerei	1959	574 367	336 006	224 306	11 549	2 506	726 961	111 790	139 336	191 101	284 734	43 809
		1958	509 045	319 452	173 202	13 288	3 103	678 532	101 316	121 735	174 394	281 087	36 748
481M	Mälzerei	1959	8 865	3 750	4 683	200	232	15 281	1 570				

**Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens 1958 und 1959
von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschaftsgliederung	Zeit	Zugang an Sachanlagen					Abschreibungen auf Sachanlagen				
			insgesamt	davon bei				insgesamt	davon bei			
				Grund- stücken, Gebäuden	Maschinen, Spezial- anlagen	Werkzeugen, Sonstigen Sachanlagen	Im Bau bef. und An- zahlungen		Grund- stücken, Gebäuden	Maschinen, Spezial- anlagen	Werkzeugen, Sonstigen Sachanlagen	Im Bau bef. und An- zahlungen
1 000 DM												
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1959 1958	2 555 163 2 482 665	259 095 259 545	1 533 069 1 551 841	110 186 104 844	652 813 566 435	1 834 251 1 753 067	175 996 151 765	1 494 853 1 431 385	116 088 126 051	47 314 43 866
11	Steinkohlenbergbau	1959 1958	663 192 681 177	59 345 62 718	340 589 312 620	27 941 26 517	235 317 279 322	577 412 564 331	51 410 46 908	451 445 461 194	30 895 32 448	43 662 23 781
12-15	Sonstiger Bergbau	1959 1958	196 730 262 061	38 282 43 677	114 625 154 546	12 391 15 484	31 432 48 354	189 196 180 328	32 035 30 773	140 776 132 402	13 647 13 878	2 738 3 275
174	Zementindustrie	1959 1958	109 509 59 867	14 952 8 340	65 069 34 281	11 210 6 749	18 278 10 497	63 040 57 538	5 001 3 296	50 472 48 461	7 567 5 781	- -
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1959 1958	52 520 46 105	7 952 6 577	32 949 28 764	6 374 6 082	5 245 4 682	44 052 42 050	4 929 4 760	32 855 31 724	6 268 5 559	- 7
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1959 1958	48 495 38 470	4 038 2 804	35 733 31 450	2 547 2 338	6 177 1 878	26 915 24 958	1 717 1 548	22 747 21 585	2 440 1 811	11 14
19	Energiewirtschaft	1959 1958	1 484 717 1 394 985	134 526 135 429	944 104 990 180	49 723 47 674	356 364 221 702	933 636 883 862	80 904 64 480	796 558 736 019	55 271 66 574	903 16 789
2	Eisen- und Metall- zeugung und -ver- arbeitung	1959 1958	2 620 892 2 758 270	529 037 423 594	1 298 881 1 347 362	494 445 459 860	298 529 527 454	2 306 857 2 185 267	248 014 212 101	1 602 615 1 524 177	452 255 448 792	3 973 197
21	Eisen- und Stahl- industrie	1959 1958	1 106 639 1 130 895	217 726 144 960	627 544 719 214	85 911 79 440	175 458 387 281	1 116 475 1 074 068	104 960 91 009	960 908 1 044 473	50 607 68 622	11 24
22	NE-Metallindustrie	1959 1958	112 708 112 379	21 872 20 046	72 378 59 434	11 441 8 123	7 017 24 776	84 408 79 890	10 160 8 851	64 840 62 821	9 408 8 218	- -
233	Waggonbau	1959 1958	17 426 14 002	1 187 1 187	2 880 3 294	13 331 8 228	1 023 1 293	12 003 10 502	944 930	3 382 3 296	7 677 6 276	- -
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1959 1958	28 754 38 659	7 000 10 812	15 369 19 273	3 993 6 917	2 392 1 657	26 838 25 691	4 143 4 635	17 905 16 516	4 790 4 540	- -
24	Maschinenbau	1959 1958	363 631 357 280	78 653 76 583	157 014 163 566	100 432 91 543	27 532 25 588	299 747 292 212	37 218 35 795	168 049 165 046	94 480 91 371	- -
25	Schiffbau	1959 1958	65 713 118 410	11 622 9 382	34 196 72 077	15 306 13 450	4 589 23 501	58 185 53 643	7 718 7 313	35 800 32 918	14 667 13 412	- -
26	Fahrzeugbau	1959 1958	467 689 329 072	85 653 56 755	219 347 131 546	107 588 101 054	55 101 39 711	324 388 304 097	30 088 24 436	181 466 168 507	112 834 111 154	- -
27	Elektrotechnik	1959 1958	386 042 380 871	89 146 78 974	144 198 152 140	136 111 131 841	16 587 17 916	330 490 294 577	44 909 31 474	143 644 135 158	137 964 127 778	3 973 167
28	Feinmechanik und Optik	1959 1958	31 103 33 328	9 212 10 938	8 716 10 096	10 683 10 442	2 492 1 852	22 786 22 495	3 422 3 682	9 487 9 646	9 877 9 161	- 6
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindustr.	1959 1958	41 187 43 374	7 961 13 957	17 239 16 722	9 649 8 822	6 338 3 873	31 537 28 092	4 452 3 976	17 134 15 856	9 951 8 260	- -
3/4	Verarbeitende Industr. (ohne Eisen und Met- tall)	1959 1958	2 548 913 2 532 695	472 640 577 052	1 479 638 1 416 409	369 586 344 620	230 949 194 638	1 736 935 1 565 555	236 622 209 072	1 161 767 1 040 187	337 574 315 729	972 567
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	1959 1958	523 248 601 686	68 083 194 068	332 042 281 784	34 263 34 200	88 860 91 634	224 288 179 367	47 019 48 517	148 519 104 493	28 750 26 357	- -
32	Chemische Industrie	1959 1958	1 082 948 1 059 014	235 196 233 337	695 304 690 995	112 084 98 797	40 364 35 885	765 540 696 195	96 792 84 253	571 651 518 159	96 974 93 257	123 526
34	Kunststoffverarbeitung	1959 1958	8 406 6 661	1 196 1 156	1 567 2 794	2 762 2 091	2 881 1 620	7 372 6 002	666 584	4 288 3 640	2 418 1 778	- -
35	Gumm- und Asbestver- arbeitung	1959 1958	91 198 89 338	20 307 10 483	44 181 45 989	18 350 19 687	8 360 13 179	65 831 57 907	6 753 6 530	40 246 34 225	18 832 17 152	- -
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1959 1958	68 808 46 472	20 406 13 562	31 217 22 667	9 000 7 032	8 185 3 211	47 658 39 071	11 907 8 998	26 311 23 530	8 940 6 543	500 -
37/38	Holzindustrie	1959 1958	7 793 6 447	1 763 1 170	3 445 4 191	1 786 985	4 596 101	779 4 240	674 663	2 657 2 705	1 264 872	1 -
39	Papierzeugung und -verarbeitung	1959 1958	131 243 126 142	16 718 21 956	83 617 77 636	15 766 12 906	15 142 13 644	97 984 87 199	8 320 7 117	74 949 66 145	14 715 13 935	0 2
41	Lederzeugung und -verarbeitung	1959 1958	16 118 16 987	3 525 2 638	5 041 5 760	7 081 8 229	471 360	12 455 12 465	1 667 1 967	4 253 5 099	6 531 5 099	4 1
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1959 1958	90 447 81 616	11 360 13 133	53 854 55 395	10 703 9 196	14 530 3 892	82 408 76 823	11 963 10 155	58 933 57 337	11 512 9 331	- -
Rest 42	Sonstige Textil- industrie	1959 1958	158 423 183 054	21 423 26 711	108 626 123 250	21 947 26 028	6 427 7 065	158 106 156 996	17 901 13 691	117 031 118 779	23 174 24 526	- -
43	Bekleidungsindustrie	1959 1958	597 572	175 30	270 263	152 279	- 782	791 782	275 224	289 322	227 236	- -
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	1959 1958	1 770 1 553	312 228	483 697	774 628	201 -	1 922 1 891	229 237	1 019 1 047	674 607	- -
451	Mühlenindustrie (ohne Ölmühlen)	1959 1958	11 359 8 291	2 919 1 532	4 880 4 041	2 234 1 724	1 326 994	9 106 9 522	1 260 1 106	6 084 6 850	1 762 1 528	- 38
465	Ölmühlen und Marga- rineindustrie	1959 1958	5 315 6 100	866 1 268	2 577 3 035	798 1 168	1 074 629	5 046 4 768	771 721	3 359 3 136	916 911	- -
466	Zuckerindustrie	1959 1958	69 072 53 524	11 897 9 462	38 636 32 196	6 201 7 028	12 338 4 838	53 180 54 171	5 261 4 168	42 408 42 520	5 511 7 483	0 -
481	Brauerei	1959 1958	215 070 177 103	44 560 32 148	51 401 37 971	104 627 95 537	14 482 11 447	154 341 136 522	17 352 13 543	36 409 31 850	100 240 91 129	340 -
481M	Mälzerei	1959 1958	2 130 4 035	255 1 167	1 033 1 662	636 1 141	206 65	1 886 1 809	243 580	1 162 846	481 383	- -
485	Herstellung von ver- arbeiteten Weinen	1959 1958	1 877 1 000	320 34	749 504	674 462	134 -	1 165 795	98 69	549 393	518 333	- -
Rest 45-49	Sonstige Nahrungs- und Genussmittel- industrie	1959 1958	63 091 62 104	11 339 12 949	20 715 25 579	15 848 17 502	15 189 6 074	43 260 39 030	7 471 5 949	21 650 18 812	14 135 14 269	4 -
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsindustrie	1959 1958	90 565 75 564	14 521 10 538	43 968 34 203	30 816 29 010	1 260 1 813	65 182 51 659	3 448 2 857	32 468 29 077	29 262 19 725	4 -
1-5	Zusammen	1959 1958	7 815 533 7 849 198	1 275 293 1 270 709	4 355 556 4 349 815	1 001 133 938 334	1 183 551 1 290 340	5 943 225 5 555 548	664 080 575 795	4 291 703 4 024 826	935 179 910 297	52 263 44 630

**Ausgewählte Posten aus den vergleichbaren Erfolgsrechnungen 1958 und 1959
von 1203 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschafts- gliederung	Zeit	Löhne, Gehälter	Gesetz- liche Sozial- abgaben	Abschrei- bungen auf Sach- anlagen	Zins- mehr- aufwand	Ausweis- pflichtige Steuer ¹⁾	Jahres- gewinn	Rohertrag ²⁾	Ertrag aus Betei- ligung	Zins- mehr- ertrag	Jahres- verlust
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1959	3 509 019	849 898	1 834 251	362 035	1 016 659	439 817	7 871 047	108 933	29 319	2 380
		1958	3 652 003	827 290	1 753 067	329 035	829 407	375 713	7 639 048	87 367	31 908	8 192
11	Steinkohlenbergbau	1959	2 166 009	638 960	577 412	103 657	256 046	97 042	3 781 766	45 345	11 362	653
		1958	2 334 671	628 426	564 331	84 483	188 738	81 049	3 835 901	29 385	14 228	2 184
12-15	Sonstiger Bergbau	1959	413 694	96 888	189 196	14 967	137 213	56 726	896 713	6 516	3 744	1 711
		1958	420 725	92 979	180 328	12 924	125 573	45 755	867 970	4 889	2 871	2 554
174	Zementindustrie	1959	106 367	13 638	63 040	1 861	65 753	18 151	266 335	1 935	540	-
		1958	97 573	12 251	57 538	3 966	48 513	14 592	232 985	1 200	110	138
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1959	154 281	23 288	44 052	4 107	32 893	14 126	270 761	1 436	550	-
		1958	151 610	21 993	42 050	3 914	26 190	10 432	253 880	1 203	476	630
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	1959	52 959	6 118	26 915	6 636	12 688	7 043	112 352	1	6	-
		1958	52 456	5 870	24 958	6 079	10 539	4 155	101 401	0	-	2 656
19	Energiewirtschaft	1959	615 709	71 006	933 636	230 807	512 066	246 729	2 543 120	53 700	13 117	16
		1958	594 968	65 771	883 862	217 669	429 854	219 730	2 346 911	50 690	14 223	30
2	Eisen- und Metall- zeugung und -ver- arbeitung	1959	8 859 567	1 159 341	2 306 857	455 339	1 771 568	924 294	15 244 945	145 991	81 738	4 292
		1958	8 555 109	1 113 303	2 185 267	450 769	1 601 617	755 316	14 442 331	144 624	64 025	10 401
21	Eisen- und Stahl- industrie	1959	2 834 329	444 616	1 116 475	303 063	469 009	254 338	5 391 543	19 091	10 978	218
		1958	2 838 722	436 324	1 074 068	284 438	436 292	221 517	5 249 560	36 335	3 354	2 112
22	NE-Metallindustrie	1959	281 650	36 109	84 408	16 392	127 938	38 813	579 460	1 190	2 960	1 700
		1958	265 240	34 176	79 890	17 524	115 108	29 864	533 885	3 899	3 043	975
233	Waggonbau	1959	53 661	6 815	12 003	513	12 664	5 278	89 829	360	745	-
		1958	54 881	6 907	10 502	881	10 519	3 585	86 069	325	881	-
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	1959	231 454	27 563	26 838	4 473	54 708	6 767	343 477	94	8 232	-
		1958	236 655	28 174	25 691	5 108	53 570	5 402	347 731	86	6 783	-
24	Maschinenbau	1959	1 664 231	196 836	299 747	41 982	328 480	100 474	2 604 475	5 683	20 995	597
		1958	1 605 675	188 396	292 212	50 528	300 960	84 554	2 494 935	4 052	17 153	6 185
25	Schiffbau	1959	348 366	48 702	58 185	129	76 355	31 952	552 643	323	10 723	-
		1958	367 335	51 894	53 643	189	62 132	24 391	545 848	313	13 423	-
26	Fahrzeugbau	1959	967 344	118 913	324 388	23 327	370 298	255 400	2 034 023	6 952	18 401	294
		1958	865 458	107 418	304 097	19 777	296 340	170 422	1 748 918	1 256	12 843	495
27	Elektrotechnik	1959	2 086 458	233 144	330 490	52 819	278 835	205 531	3 069 125	108 787	8 389	976
		1958	1 948 979	215 628	294 577	59 933	278 398	193 466	2 887 163	97 268	6 276	274
28	Feinmechanik und Optik	1959	165 587	18 635	22 786	3 895	19 308	12 119	241 738	476	63	53
		1958	155 127	17 519	22 495	4 168	16 810	11 521	227 329	214	75	22
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenind. str.	1959	226 487	28 008	31 537	8 746	33 973	13 622	338 632	3 035	252	454
		1958	217 037	26 867	28 092	8 223	31 488	10 594	320 893	876	194	338
3/4	Verarbeitende Industrie (ohne Eisen und Metall)	1959	4 399 950	499 178	1 736 935	238 246	1 583 711	669 581	8 994 293	54 834	30 458	48 016
		1958	4 078 113	466 810	1 565 555	228 105	1 161 874	553 562	7 915 416	59 116	19 519	59 968
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	1959	239 638	23 485	224 288	52 716	70 053	6 134	558 623	10 598	3 091	44 002
		1958	218 476	21 841	179 367	31 745	44 265	4 796	449 899	4 919	1 050	44 622
32	Chemische Industrie	1959	1 679 481	172 600	765 540	102 803	743 414	393 113	3 826 260	25 101	5 590	-
		1958	1 538 072	158 864	696 195	102 153	464 336	326 435	3 248 887	33 025	3 992	151
34	Kunststoffverarbeitung	1959	31 801	4 089	7 372	1 116	4 612	646	49 631	5	-	-
		1958	29 297	3 717	6 002	1 280	3 820	423	44 539	-	-	-
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	1959	322 051	39 595	65 831	3 275	98 483	34 919	558 492	639	4 126	997
		1958	294 749	36 073	57 907	3 329	86 960	31 015	504 846	848	2 542	1 697
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1959	261 632	37 503	47 658	3 033	68 577	16 817	432 067	1 328	1 825	-
		1958	241 900	35 069	39 071	4 116	54 234	14 192	385 978	928	1 641	35
37/38	Holzindustrie	1959	37 714	4 825	4 596	1 144	7 530	4 290	59 970	122	7	-
		1958	34 599	4 499	4 240	1 351	6 505	3 806	54 884	18	2	96
39	Papierzeugung und -verarbeitung	1959	256 252	29 819	97 984	14 599	51 736	26 956	474 046	2 353	937	10
		1958	230 120	26 561	87 199	16 534	48 110	20 087	420 580	1 695	444	5 892
41	Lederzeugung und -verarbeitung	1959	136 707	16 941	12 455	2 834	24 766	8 950	201 120	689	704	140
		1958	134 814	16 782	12 465	3 683	26 318	7 641	200 525	793	148	237
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	1959	192 139	22 000	82 408	3 066	81 876	22 172	399 610	2 393	1 658	-
		1958	181 486	20 852	76 823	4 525	49 116	14 209	339 054	6 577	452	928
Rest 42	Sonstige Textil- industrie	1959	652 008	78 482	158 106	19 710	152 918	56 849	1 105 096	4 840	5 785	2 352
		1958	627 104	75 762	156 996	23 509	129 115	46 452	1 044 683	4 734	3 908	5 613
43	Bekleidungsindustrie	1959	9 428	1 293	791	386	1 517	516	13 919	-	12	-
		1958	9 416	1 282	782	506	1 197	469	13 642	-	6	4
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	1959	32 205	3 763	1 922	896	6 674	1 328	46 711	-	-	77
		1958	33 346	3 793	1 891	931	7 987	1 274	49 102	30	-	90
451	Mühlenindustrie (ohne Olmühlen)	1959	31 504	4 032	9 106	6 080	6 865	1 370	58 285	406	-	266
		1958	29 230	3 910	9 522	7 077	7 932	1 790	59 238	223	-	-
465	Olmühlen und Margarine- industrie	1959	19 681	2 254	5 046	289	4 322	7 206	38 007	166	625	-
		1958	17 381	2 081	4 768	339	7 304	3 020	33 589	172	683	449
466	Zuckerindustrie	1959	102 706	13 138	53 180	10 167	32 223	12 997	224 135	276	-	-
		1958	94 155	12 024	54 171	9 963	31 795	11 392	212 597	327	576	-
481	Brauerei	1959	250 821	29 524	154 341	8 558	155 177	43 809	634 825	3 258	4 147	-
		1958	229 577	28 443	136 522	9 897	131 926	36 748	567 549	2 638	2 883	43
481M	Mälzerei	1959	2 952	317	1 886	276	2 422	670	8 397	22	89	15
		1958	2 623	299	1 809	315	2 149	489	7 568	16	100	-
485	Herstellung von verar- beiteten Weinen	1959	4 992	540	1 165	397	4 754	1 147	12 957	38	-	-
		1958	4 445	495	795	398	3 871	1 027	11 004	27	-	-
Rest 45-49	Sonstige Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1959	136 238	14 978	43 260	6 801	65 792	29 692	292 142	2 600	1 862	157
		1958	127 323	14 463	39 030	6 554	54 934	28 297	267 252	2 146	1 092	111
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsindustrie	1959	451 384	58 171	65 182	5 274	49 759	10 750	638 553	783	955	229
		1958	408 096	53 693	51 659	5 006	28 204	9 012	553 034	489	1 274	873
1-5	Zusammen	1959	17 219 920	2 566 588	5 943 225	1 060 894	4 421 697	2 044 442	32 748 838	310 541	142 470	54 917
		1958	16 693 321	2 461 096	5 555 548	1 012 915	3 621 102	1 693 603	30 549 829	291 596	116 726	79 434

1) Einschl. Lastenausgleich. - 2) Einschl. der sonstigen Aufwendungen und Erträge.

Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)	
	Erfasste Be- triebe (Brtl. Einheiten)	Beschäftigte insgesamt	darunter Arbeiter		Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>								
1954	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543
1957	52 609	7 221	5 984	1 052	2 284	752	16 629	2 532
1958	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572
1959	52 081	7 301	5 949	1 019	2 525	913	18 638	2 813
1959 2.Hj.)	52 112	7 396	6 026	1 050	2 660	950	19 972	2 990
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1959 D ⁴⁾ bzw. MD	52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}
2.Hj. MD	52 836	7 570	6 176	1 075	2 735	972	20 334	3 131
1959 Juli	52 771	7 503	6 122	1 049	2 664	921	19 290	2 972
Aug.	52 768	7 539	6 150	1 018	2 579	923	18 644	2 734
Sept.	52 808	7 570	6 177	1 086	2 656	934	20 782	3 158
Okt.	52 829	7 601	6 204	1 124	2 741	949	21 326	3 165
Nov.	52 882	7 637	6 233	1 085	2 791	1 002	20 821	3 220
Dez.	52 944	7 574	6 171	1 089	2 980	1 101	21 147	3 534
1960 Jan.	52 873	7 568	6 158	1 027	2 653	1 011	18 676r	2 925
Febr.	52 978	7 607	6 189	1 018	2 534	987	19 265r	3 133
März	53 062	7 652	6 229	1 123	2 803	1 014	22 069	3 510
April	53 102	7 716	6 267	1 060	2 800	1 017	20 301	3 124
Mai	53 080	7 747	6 288	1 093	2 894	1 034	21 415	3 331
Juni	53 147	7 757	6 295	1 042	2 974	1 054	20 591	3 246
Juli	53 194	7 792	6 321	1 046	2 956r	1 065	20 977	3 179
Aug.	53 247	7 843	6 360r	1 072	3 116r	1 087	21 685	3 257
Sept.	53 269	7 875	6 381	1 114	3 094	1 099	23 365	3 565
<u>nach Ländern (September 1960)</u>								
Schlesw.-Holst.	1 483	172	142	26	66	20	598	103
Hamburg	1 525	234	174	31	90	44	1 117	132
Niedersachsen	4 581	715	591	104	282	88	2 371	429
Bremen	4 476	108	87	15	43	15	410	61
Nordrh.-Westf.	16 112	2 839	2 322	400	1 214	405	8 856	1 208
Hessen	4 625	658	514	91	247	106	1 774	338
Rheinl.-Pfalz	2 898	359	290	52	133	50	1 007	158
Baden-Württbg.	10 273	1 414	1 136	198	518	197	3 819	586
Bayern	10 598	1 201	976	173	420	149	3 009	408
Saarland	698	175	150	25	81	24	403	142
<u>Berlin (West)</u>								
1960 Sept.	2 966	313	241	40	102	46	799	81
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>								
Zeit -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohlen und Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks				
	1 000 t-SKE 5)	1 000 t				Mill.cbm	Mill. kWh	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>								
1954 MD	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828
1957 MD	6 165	2 913	2 195	552	291	1 540	2 850	5 054
1958 MD	5 779	2 814	1 957	523	403	1 498	2 938	5 228
1959 MD	5 706	2 738	2 026	481	529	1 335	3 345	5 620
1959 2.Hj. MD	5 886	2 795	2 131	481	558	1 336	3 551	5 900
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800
2.Hj. MD	6 365	2 997	2 408	481	560	1 444	3 596	6 084
1959 Juli	5 851	2 646	2 300	459	462	1 470	3 489	5 841
Aug.	5 806	2 640	2 287	460	482	1 457	3 476	5 841
Sept.	6 098	2 796	2 401	460	496	1 396	3 613	5 967
Okt.	6 821	3 237	2 542	499	590	1 453	3 749	6 379
Nov.	6 867	3 329	2 502	502	653	1 425	3 616	6 229
Dez.	6 839	3 335	2 507	507	678	1 463	3 635	6 245
1960 Jan.	6 899	3 225	2 690	484	755	1 494	3 580	6 225
Febr.	6 558r	3 045r	2 569r	481	753	1 448	3 522	6 068
März	6 841	3 092	2 762	499	761	1 522	3 838	6 537
April	6 101	2 748	2 499	444	673r	1 485	3 664	6 091
Mai	6 208	2 726	2 535	459	645	1 559	3 879	6 388
Juni	5 783	2 560	2 423	406	591r	1 481	3 685	6 050
Juli	6 102	2 638	2 590	414	613	1 545	3 867	6 344
Aug.	6 159	2 684	2 590	433	646	1 562	3 941	6 471
Sept.	6 243	2 790	2 569	428	680	1 524	3 990	6 524
<u>nach Ländern (September 1960)</u>								
Schlesw.-Holst.	66	35	31	1	45	12	65	86
Hamburg	17	10	7	0	43	5	84	97
Niedersachsen	487	185	244	45	86	56	249	459
Bremen	28	7	21	1	19	5	41	46
Nordrh.-Westf.	4 043	1 766	1 686	235	270	1 206	1 861	3 387
Hessen	186	100	45	26	51	33	216	340
Rheinl.-Pfalz	261	150	77	49	27	41	303	438
Baden-Württbg.	266	202	53	17	63	18	532	673
Bayern	390	147	97	55	73	16	592	808
Saarland	498	189	309	0	4	132	46	191
<u>Berlin (West)</u>								
1960 Sept.	19	10	3	9	6	13	-	59

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine- und Erden	Eisen- und Stahlindustrie	NE-Metallindustrie	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektroindustrie	Chemische Industrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 D)	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1957 D) 2)	7 221,1	585,8	253,9	294,0	73,5	851,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 D)	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D)	7 300,9	539,3	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
1959 April	7 250,3	554,4	254,0	292,2	77,4	852,7	341,8	104,0	642,7	423,2	588,4	310,1
Mai	7 270,0	549,6	259,4	293,8	77,6	856,5	343,7	103,3	643,8	424,8	588,1	310,5
Juni	7 296,4	545,2	262,0	295,9	77,9	859,2	346,8	102,0	647,8	426,9	590,2	310,7
Juli	7 326,7	539,8	263,6	297,7	78,6	863,3	348,9	101,1	652,3	429,6	591,0	311,0
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 D ²⁾	7 476,9	.	251,3	334,4	78,3	868,2	.	.	658,8	428,1	595,2	316,2
1959 Juli	7 503,2	a)	267,3	335,2	78,7	872,1	a)	a)	657,3	431,2	591,6	314,6
Aug.	7 538,9	.	266,9	339,5	79,0	876,6	.	.	666,1	433,2	594,8	316,7
Sept.	7 569,7	.	266,2	339,8	79,5	879,1	.	.	673,7	433,5	598,6	320,5
Okt.	7 601,1	.	262,7	340,2	79,8	880,9	.	.	678,4	434,6	602,6	324,8
Nov.	7 637,0	.	258,0	341,6	80,0	887,1	.	.	684,5	436,4	610,2	327,7
Dez.	7 574,5	.	244,3	341,9	79,9	887,3	.	.	682,9	438,4	608,3	324,9
1960 Jan.	7 567,8	570,1	221,7	344,0	80,3	899,2	370,9	97,3	688,9	436,8	609,7	326,9
Febr.	7 606,8	566,2	223,9	346,7	80,7	905,3	375,9	97,0	694,7	440,1	612,6	328,0
März	7 651,5	560,3	247,6	349,0	81,0	909,1	380,8	96,6	702,0	442,8	613,3	328,9
April	7 716,4	556,9	259,2	352,3	81,4	924,8	385,6	98,5	708,7	446,9	615,5	332,6
Mai	7 746,9	551,3	265,5	353,5	81,9	931,6	388,2	98,4	714,9	451,4	614,7	332,2
Juni	7 757,2	546,4	264,7	354,4	82,1	934,8	389,6	98,2	720,5	453,3	612,9	330,6
Juli	7 792,4	540,9	266,6	357,1	82,7	939,9	390,7	98,1	728,9	456,9	611,3	329,7
Aug.	7 842,8	537,1	266,7	360,3	83,4	948,4	394,7	98,6	741,8	460,4	612,5	330,9
Sept.	7 875,1	533,9	265,2	361,1	83,8	952,6	395,5	98,3	751,7	461,3	612,3	332,6
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	555,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1957 MD	16 629,2	695,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,0	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	251,4	1 366,1	1 652,9	1 257,9	502,4
1959 2.Hj.MD	19 971,9	629,5	615,1	1 396,6	335,0	1 821,3	1 202,2	238,2	1 500,0	1 773,1	1 343,9	530,3
1959 April	18 703,5	616,1	609,7	1 276,1	325,6	1 720,7	1 236,9	169,0	1 257,1	1 665,5	1 224,2	565,8
Mai	16 957,6	594,4	553,6	1 135,0	282,9	1 576,4	1 044,6	223,1	1 191,7	1 521,1	1 001,6	461,2
Juni	18 659,3	599,3	623,8	1 293,7	327,3	1 767,8	1 220,9	336,0	1 341,1	1 634,7	1 145,2	423,1
Juli	18 906,3	588,1	652,6	1 321,9	321,4	1 742,2	1 091,1	204,8	1 343,5	1 791,7	1 194,2	420,9
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	18 819,2	.	548,2	1 343,0	314,5	1 711,8	.	.	1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
2.Hj.MD	20 334,2	.	620,2	1 521,0	335,5	1 838,6	.	.	1 508,5	1 777,4	1 344,8	534,6
1959 Juli	19 290,3	a)	658,2	1 451,3	321,9	1 769,1	a)	a)	1 358,6	1 797,2	1 194,9	424,1
Aug.	18 643,8	.	629,3	1 452,5	311,3	1 595,7	.	.	1 325,9	1 719,3	1 167,4	457,0
Sept.	20 777,6	.	661,1	1 536,6	338,8	1 844,0	.	.	1 581,5	1 765,2	1 417,7	586,4
Okt.	21 325,7	.	668,4	1 597,0	355,5	1 876,0	.	.	1 493,0	1 842,2	1 520,5	648,7
Nov.	20 821,4	.	593,8	1 550,4	342,3	1 817,3	.	.	1 646,3	1 792,3	1 443,4	602,6
Dez.	21 146,6	.	510,2	1 538,0	343,2	2 129,5	.	.	1 645,6	1 748,2	1 325,2	488,8
1960 Jan.	18 675,9 ^r	965,5	352,6	1 537,0	331,6 ^r	1 612,4	1 135,7	178,2	1 390,2	1 656,7	1 311,3	445,5
Febr.	19 265,1 ^r	761,5	379,4	1 613,4	345,6 ^r	1 754,1	1 301,9	187,6	1 393,2	1 736,7	1 320,4	500,3
März	22 069,2	746,2	592,0	1 754,1	383,1	2 047,1	1 535,1	238,9	1 574,0	1 949,3	1 489,4	619,2
April	20 301,1	717,8	617,7	1 592,7	369,3	1 918,3	1 344,2	180,2	1 423,8	1 833,2	1 278,4	593,0
Mai	21 414,9	758,0	683,2	1 689,4	385,2	2 010,4	1 465,3	215,8	1 522,5	1 880,9	1 298,5	581,0
Juni	20 591,0	717,7	651,5	1 589,2	368,5	2 026,6	1 397,1	229,8	1 524,0	1 802,4	1 167,9	457,3
Juli	20 977,4	737,8	710,3	1 719,1	382,6	1 998,7	1 233,7	170,7	1 552,5	1 924,4	1 247,3	440,8
Aug.	21 684,7	755,2	713,1	1 753,0	391,0	1 956,6	1 224,9	289,4	1 597,6	1 890,1	1 314,3	530,9
Sept.	23 364,9	758,1	710,5	1 797,2	403,9	2 200,3	1 404,9	235,1	1 918,1	1 926,7	1 542,9	683,2
darunter Auslandsumsatz ⁵⁾ , Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	322,5	97,7	9,4
1959 MD	2 812,7	125,0	18,4	235,1	48,6	496,6	412,6	112,5	260,7	386,4	97,3	11,5
1959 2.Hj.MD	2 989,8	122,3	18,5	266,2	49,2	520,2	431,6	123,0	274,5	413,0	101,7	12,8
1959 April	2 833,2	127,1	20,7	235,5	52,1	514,3	443,2	67,9	266,8	394,4	101,9	11,4
Mai	2 532,3	128,7	18,9	199,9	44,3	461,6	370,0	78,6	221,6	367,8	84,6	9,0
Juni	2 968,1	127,3	20,6	234,3	52,4	522,1	450,9	192,2	265,0	405,5	90,8	11,3
Juli	2 807,5	122,9	19,8	230,6	50,4	502,9	380,7	134,8	255,7	391,6	94,9	10,1
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	2 883,1	.	18,6	266,6	48,6	500,0	.	.	261,5	386,6	97,4	11,6
2.Hj.MD	3 130,6	.	18,9	329,2	49,3	530,3	.	.	276,1	413,4	101,9	13,0
1959 Juli	2 972,5	a)	20,2	295,8	50,4	523,6	.	.	258,5	392,1	95,1	10,3
Aug.	2 735,6	.	18,5	297,1	45,2	428,7	.	.	241,1	375,7	88,6	13,4
Sept.	3 157,9	.	20,2	330,5	46,2	525,9	.	.	300,9	405,0	102,9	16,2
Okt.	3 165,4	.	18,8	348,6	57,0	529,5	.	.	238,7	428,3	107,3	14,5
Nov.	3 220,2	.	17,7	347,8	47,6	526,7	.	.	315,2	431,9	104,8	13,2
Dez.	3 533,9	.	18,0	355,3	49,3	647,6	.	.	302,5	446,6	112,6	10,7
1960 Jan.	2 925,0	189,4	16,8	320,3	45,5	488,2	406,7	108,5	256,8	379,3	102,8	8,3
Febr.	3 133,0	163,5	17,7	339,1	46,0	528,0	457,9	139,3	270,0	404,0	111,4	11,8
März	3 509,9	157,8	21,0	348,5	50,3	619,6	528,2	137,5	306,2	476,6	125,5	16,0
April	3 124,5	143,4	19,2	306,0	46,8	562,9	446,2	115,4	264,4	435,6	110,3	14,1
Mai	3 331,5	161,9	20,4	330,6	49,0	581,3	487,6	169,4	281,4	434,6	111,7	14,2
Juni	3 245,7	159,4	20,8	307,6	45,8	601,3	477,8	139,5	268,8	432,3	103,6	13,5
Juli	3 178,9	163,6	20,5	316,2	45,6	570,6	415,9	117,5	274,0	421,0	106,8	13,8
Aug.	3 257,2	159,9	24,4	336,6	49,0	553,6	419,4	209,1	276,5	425,6	105,7	19,0
Sept.	3 565,0	162,3	21,8	352,4	50,9	644,7	499,2	124,2	338,8	455,7	117,7	21,2

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. (Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 5) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 226	3 286	9 513	8 134	16 449			
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 Jan.	12 300	7 631	3 637	11 262	9 485	17 098	404	2 506	8 169
Febr.	11 721	7 446	3 273	10 717	9 028	16 349	477	2 378	7 876
März	12 779	8 342	3 326	11 665	9 956	16 516	504	2 344	7 950
April	11 418	7 107	3 429	10 533	9 110	16 268	596	2 194	7 760
Mai	11 948	7 235	3 627	10 861	9 445	15 912	598	2 430	7 969
Juni	11 259	6 834	3 394	10 227	8 919	15 385	722	2 380	7 789
Juli	11 507	6 869	3 580	10 447	9 039	15 171	627	2 390	7 489
Aug.	11 720	7 037	3 629	10 664	9 172	14 610	674	2 351	8 056
Sept.	11 564	6 952	3 575	10 525	8 905	13 803	648	2 357	8 003
Okt.	11 609	6 873	3 671	10 542	8 975	12 940	722	2 450	8 110

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 264	8 488	887	7 601	443	401	157	8 289
1959 Juli	4 892	3 055	7 947	1 118	6 829	420	720	121	8 126
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	5 289	3 448	8 738	889	7 848	447	373	148	8 516
1959 Aug.	5 107	3 227	8 433	1 095	7 338	458	531	112	8 394
Sept.	5 436	3 452	8 888	680	8 208	464	405	177	8 652
Okt.	5 915	3 894	9 809	546	9 264	520	308	213	9 385
Nov.	6 012	3 820	9 832	564	9 268	512	206	220	9 307
Dez.	6 299	3 874	10 173	622	9 551	544	231	210	9 650
1960 Jan.	6 165	3 914	10 079	836	9 243	469	184	221	9 572
Febr.	5 908	3 728	9 637	777	8 860	456	169	231	9 118
März	6 046	3 925	9 971	1 066	8 905	478	253	204	9 542
April	5 424	3 478	8 902	900	8 001	442	407	121	8 747
Mai	5 591	3 470	9 061	1 068	7 993	500	640	117	9 085
Juni	5 099	3 288	8 387	1 130	7 256	469	763	112	8 569
Juli	5 484	3 481	8 966	1 203	7 763	478	700	110	9 078
Aug.	5 538	3 545	9 083	1 318	7 764	471	791	96	9 326
Sept.	5 834	3 608	9 442	1 114	8 348	509	657	92	9 498

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1957 MD	1 949	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
1959 Juli	1 685	234	1 451	580	43	537	33	5	1 137
Aug.	1 670	231	1 439	550	39	511	35	5	1 155
Sept.	1 633	239	1 393	484	36	449	32	8	1 182
Okt.	1 714	257	1 456	472	27	445	33	9	1 285
Nov.	1 704	269	1 435	428	26	402	33	11	1 330
Dez.	1 778	286	1 492	453	27	427	33	10	1 381
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 Jan.	2 036	292	1 743	510	29	481	-	32	1 559
Febr.	1 923	280	1 644	475	27	447	-	32	1 476
März	2 002	280	1 723	509	28	480	-	27	1 496
April	1 915	255	1 660	.	.	552	-	.	.
Mai	1 997	255	1 742	.	.	609	-	.	.
Juni	1 893	242	1 651	.	.	616	-	.	.
Juli	1 968	250	1 718	.	.	617	-	.	.
Aug.	1 979	247	1 732	588	.	620	-	.	.
Sept.	1 936	254	1 682	.	40	549	-	.	.

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitstäglich)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsguter- industr.	Investitions- güter- industr.	Verbrauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genu- mittel- industr.	insgesamt	Elektrizitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954 D	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1957 D	205	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958 D	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1959 D	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1959 Juli	212	212	212	134	230	262	175	206	220	210	152	199	235
Aug.	214	213	213	133	229	263	184	198	221	221	151	207	238
Sept.	236	235	236	139	243	309	213	201	245	239	161	223	249
Okt.	243	243	243	140	244	315	215	230	253	251	168	235	235
Nov.	258	259	259	151	254	355	230	251	269	274	181	255	245
Dez.	246	247	246	149	239	332	211	229	255	277	186	259	204
1960 Jan.	225	227	226	151	232	304	196	184	233	271	190	255	142
Febr.	231	233	232	147	242	317	200	183	240	269	195	254	149
März	243	244	244	147	258	330	213	192	253	257	182	242	210
April	247	247	247	147	261	333	214	202	257	248	172	233	249
Mai	254	254	255	148	271	347	217	209	266	246	166	230	256
Juni	257	257	259	147	274	356	203	229	269	237	163	222	276
Juli	233	233	233	140	261	305	186	201	242	238	163	223	246
Aug.	233	233	234	139	260	298	191	208	243	238	161	222	243
Sept. 4)	253	254	254	140	268	343	225	209	265	258	171	240	246
Okt. 5)	263	263	264	143	268	350	227	246	276	264	178	246	235
umbasiert auf 1936 = 100													
1954 D	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1957 D	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958 D	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1959 D	249	250	245	148	236	330	222	224	255	485	207	402	235
1959 Juli	235	235	231	139	238	296	198	223	240	435	187	361	260
Aug.	237	236	232	138	237	297	208	215	241	457	185	376	263
Sept.	261	261	257	145	251	349	241	218	268	495	197	406	275
Okt.	269	269	265	145	252	356	244	249	277	521	206	427	259
Nov.	286	287	282	157	262	378	260	271	294	568	222	465	271
Dez.	272	274	268	155	247	375	240	248	279	574	228	471	226
1960 Juli	259	258	254	145	270	344	211	218	265	492	200	405	272
Aug.	259	258	254	144	269	337	217	225	265	493	197	405	268
Sept. 4)	281	281	277	146	277	388	255	227	290	534	210	437	272
Okt. 5)	291	292	287	149	277	395	258	266	301	546	219	448	260

Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdol- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gieerei	Zie- hereien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gieerei	Chemische Industrie 2)	Chemie- faser- erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954 D	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1957 D	127	165	140	176	368	176	202	167	215	188	238	220	229
1958 D	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959 D	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1959 Juli	108	155	110	184	475	238	206	153	213	200	244	265	329
Aug.	107	158	111	178	479	233	209	156	221	203	256	262	303
Sept.	112	162	113	194	478	246	217	174	237	220	293	277	335
Okt.	112	163	111	195	482	234	224	176	239	221	306	281	337
Nov.	124	178	119	206	488	220	239	188	273	231	327	296	341
Dez.	123	168	120	202	493	180	222	179	258	227	312	285	342
1960 Jan.	123	173	121	218	489	117	234	176	256	221	314	287	392
Febr.	117	169	120	213	492	136	242	183	253	228	330	297	375
März	117	165	118	212	501	205	243	189	255	236	353	306	378
April	118	175	124	202	510	229	240	185	274	238	352	307	364
Mai	119	173	125	201	511	251	246	191	266	243	365	316	364
Juni	120	177	114	200	500	251	245	188	280	240	362	323	367
Juli	111	167	115	191	509	252	242	175	248	231	298	301	380
Aug.	110	161	112	188	506	250	241	170	247	233	323	298	369
Sept. 4)	112	163	114	193	510	252	243	187	263	244	359	309	396
Okt. 5)	113	166	110	201	517	238	243	190	...	247	...	312	388
umbasiert auf 1936 = 100													
1954 D	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1957 D	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958 D	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1959 D	114	231	123	282	1 180	204	164	144	180	210	332	333	835
1959 Juli	106	219	119	275	1 197	238	165	135	167	201	293	328	882
Aug.	105	224	120	265	1 206	234	168	137	173	204	307	324	812
Sept.	110	229	123	289	1 205	246	174	154	186	221	351	343	899
Okt.	110	230	120	291	1 213	235	180	155	187	222	367	348	903
Nov.	121	252	129	307	1 230	221	191	166	214	232	392	367	915
Dez.	120	237	130	301	1 242	180	178	158	202	228	374	352	918
1960 Juli	109	237	124	284	1 282	253	194	154	194	233	357	372	1 018
Aug.	107	228	122	280	1 275	251	194	150	194	235	387	369	990
Sept. 4)	110	231	123	288	1 285	252	195	164	206	245	431	383	1 062
Okt. 5)	111	235	119	300	1 303	239	195	167	...	249	...	386	1 040

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 4) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitstg.)

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen- blech-u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954 D)	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1957 D)	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958 D) 5)	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1959 D)	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222
1959 Juli	482	222	195	115	182	159	235	350	318	328	252	216	208
Aug.	449	233	222	112	184	170	218	384	329	327	228	229	216
Sept.	468	263	220	113	188	175	255	486	342	386	273	253	240
Okt.	452	259	219	112	191	182	262	481	342	396	283	259	250
Nov.	461	274	224	119	198	195	268	506	383	435	309	278	268
Dez.	468	272	214	113	181	211	286	494	355	413	299	264	252
1960 Jan.	490	249	211	.	198	163	246	498	337	387	244	263	225
Febr.	495	274	228	.	195	167	260	528	338	394	257	273	230
März	490	288	243	.	198	165	274	565	344	394	279	283	243
April	493	277	224	.	190	177	275	551	353	407	292	284	243
Mai	511	290	218	.	205	186	284	585	371	430	291	285	251
Juni	538	281	221	.	200	208	302	573	350	441	306	289	255
Juli	561	250	224	.	200	183	263	419	304	394	284	269	245
Aug.	575	253	226	.	201	176	253	446	319	369	251	254	243
Sept. 6)	564	284	240	.	202	189	274	548	341	444	299	283	269
Okt. 7)	603	276	239	.	204	200	284	548	...	445	...	293	275
umbasiert auf 1936 = 100													
1954 D)	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1957 D)	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1958 D) 5)	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	.	195
1959 D)	623	285	305	125	175	101	286	633	192	735	318	.	215
1959 Juli	674	262	258	126	172	93	272	502	171	654	310	.	199
Aug.	628	274	294	123	174	99	252	551	177	653	280	.	208
Sept.	654	310	291	125	178	102	296	697	184	771	336	.	231
Okt.	632	304	290	123	180	106	303	691	184	790	348	.	239
Nov.	645	323	297	131	187	114	310	726	206	869	380	.	256
Dez.	655	320	283	125	171	123	331	709	191	825	367	.	242
1960 Juli	784	295	296	.	189	107	304	601	164	787	349	.	238
Aug.	804	298	299	.	190	103	292	640	172	736	308	.	233
Sept. 6)	789	335	317	.	191	110	318	787	183	887	368	.	258
Okt. 7)	843	325	317	.	193	117	329	787	...	888	...	.	265
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musik- instr., Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 5)	Möbel- industrie 4)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
	Originalbasis 1950 = 100												
1954 D)	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1957 D)	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958 D) 5)	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1959 D)	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242
1959 Juli	268	195	212	177	267	188	181	728	123	181	144	147	203
Aug.	276	199	224	185	289	192	189	721	122	202	167	152	226
Sept.	343	211	229	209	338	216	213	812	133	250	186	178	280
Okt.	367	211	246	215	348	227	217	827	126	269	189	177	282
Nov.	376	216	261	240	401	257	237	909	129	306	197	188	287
Dez.	332	213	245	227	365	239	244	827	120	259	175	177	223
1960 Jan.	241	207	254	173	273	227	190	797	121	191	182	172	230
Febr.	244	215	251	173	282	230	194	827	123	208	194	174	242
März	266	215	258	194	308	240	206	888	122	241	206	180	269
April	273	214	257	212	331	240	219	937	115	251	197	174	275
Mai	279	219	254	213	342	236	213	970	117	236	202	179	281
Juni	295	215	253	215	345	235	220	993	107	219	126	164	241
Juli	291	206	256	197	314	222	193	896	102	188	133	155	198
Aug.	301	214	251	196	320	224	196	892	110	214	175	151	230
Sept. 6)	367	224	273	226	375	245	219	982	123	271	195	183	289
Okt. 7)	...	221	281	...	387	...	...	...	122	...	190	180	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1954 D)	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1957 D)	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1958 D) 5)	154	193	399	204	.	192	221	1 013	91	183	125	190	393
1959 D)	159	198	426	217	.	208	232	1 314	93	190	134	196	416
1959 Juli	151	190	393	199	.	191	203	1 262	87	150	114	177	348
Aug.	156	194	415	207	.	195	212	1 249	86	167	132	184	389
Sept.	194	205	424	234	.	220	239	1 407	94	207	147	214	482
Okt.	207	205	455	241	.	231	244	1 434	89	222	150	214	484
Nov.	212	210	483	268	.	261	266	1 576	91	253	156	226	493
Dez.	187	207	453	254	.	243	274	1 433	85	214	138	213	384
1960 Juli	164	201	474	221	.	226	216	1 553	72	156	105	187	340
Aug.	170	209	466	220	.	228	219	1 545	77	177	139	182	395
Sept. 6)	207	218	506	253	.	250	246	1 703	87	224	154	221	496
Okt. 7)	...	216	520	...	.	...	...	...	86	...	150	217	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.
5) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 6) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 7) Vorläufige Zahlen.

**Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950 = 100
arbeitstäglich

Zeit	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahlbauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektrotechn.	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Landwirtschaftliche Maschinen	Metallbearbeitungsmaschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder-	Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	insgesamt	Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraftwagen einschl. Zugmaschinen		
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1957	252	244	195	229	186	307	146	178	256	321	344	302	260	271
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	365	284	274
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310	281
1959 Okt.	296	279	184	255	200	298	142	398	269	466	498	437	318	274
1959 Nov.	316	299	199	260	211	342	158	210	293	486	511	464	356	322
1959 Dez.	326	310	239	286	203	416	169	225	326	473	511	439	350	308
1960 Jan.	292	272	169	243	223	286	138	179	277	481	525	443	317	274
1960 Febr.	306	286	174	257	247	328	149	204	278	508	546	475	332	283
1960 März	322	300	166	274	268	319	153	242	299	536	566	510	347	293
1960 April	321	302	178	275	267	339	147	238	279	499	537	467	366	297
1960 Mai	332	311	186	283	241	355	158	257r	316	530	577	490	370	308
1960 Juni	339	319	200	302	236	374	159	313	343	525	570	485	371	296
1960 Juli	297	279	177	261	224	333	150	247	286	456	512	408	329	272
1960 Aug.	278	270	167	248	190	293	140	267	282	384	377	389	332	267
1960 Sept. 1)	316	292	181	270	210	356	148	260	303	492	584	411	364	290
1960 Okt. 1)	329	310	197	286	232	372	157	273	320	501	545	464	372	301

Zeit	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraftrader, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro-technische Verbrauchsgüter			
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159
1957	232	221	209	301	476	116	512	327	770	253	187	201
1958	243	228	199	350	593	95	634	406	952	275	204	207
1959	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218	219
1959 Okt.	300	275	240	490	853	108	814	548	1 186	342	227	247
1959 Nov.	321	297	252	501	870	112	906	624	1 300	393	241	270
1959 Dez.	288	261	209	504	885	102	808	566	1 146	358	225	250
1960 Jan.	271	243	213	509	901	96	752	462	1 158	268	229	208
1960 Febr.	282	253	222	538	945	111	758	437	1 206	277	239	217
1960 März	300	268	238	591	1 031	128	755	426	1 214	302	253	232
1960 April	299	266	236	594	1 033	130	745	391	1 239	324	233	233
1960 Mai	310	275	242	631	1 099	137	800	452	1 285	335	244	235
1960 Juni	296	261	206	614	1 071	132	840	480	1 344	338	259	236
1960 Juli	244	231	180	340	551	117	732	393	1 207	308	214	217
1960 Aug.	267	239	207	509	902	95	650	420	972	314	210	220
1960 Sept. 1)	315	281	239	612	1 093	105	850	555	1 262	360	238	254
1960 Okt. 1)	323	291	248	581	1 035	102	874	579	1 286	379	242	268

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle monatlich	Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 3)	Zement (o.z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebannter Kalk einschl. Sinter- dolomit	
	monatlich		3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	
1 000 t										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616	656
1959 MD	10 466	415,8	2 894	7 786	1 267	399	153	425	1 904	728
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	12 403	492,0	3 375	7 791	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD	11 807	469,5	2 994	7 786	1 267	399	153	425	1 932	754
1959 Okt.	12 121	448,9	3 026	8 529	1 334	426	171	443	2 376	856
1959 Nov.	12 033	501,4	2 966	8 337	1 201	416	158	431	1 965	753
1959 Dez.	12 297	494,0	3 074	8 492	1 249	406	161	450	1 556	661
1960 Jan.	12 300	492,0	3 188	8 434	1 272	416	173	446	1 948	597
1960 Febr.	11 721	468,9	2 977	8 004	1 224	409	173	421	1 163	654
1960 März	12 779	473,5	3 104	8 236	1 323	433	188	459	2 164	904
1960 April	11 418	475,7	3 018	7 420	1 132	407	157	457	2 252	815
1960 Mai	11 948	477,9	3 177	7 775	1 238	419	163	476	2 572	896
1960 Juni	11 259	489,5	3 006	6 902r	1 099	404	150	453	2 280	817
1960 Juli	11 506	442,6	3 132	7 688r	1 305	421	158	473	2 634p	881
1960 Aug.	11 720	436,0	3 149	7 778	1 346	420	163	467	2 484p	895
1960 Sept.	11 564	444,8	3 063	8 016	1 323	413	161	453	2 374p	881
1960 Okt. 4)	11 608	446,5	3 164	8 340	1 370	419	168	473	2 396p	864

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Mauerziegel	Roheisen und Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke u. -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperpaß	Hüttenaluminium (Elektrolyse) 2)	Elektrolytkupfer 2)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 2)	Hüttenblei 2)3)	Schwefelsäure, berechnet auf SO ₂ 4)
	1 000 cbm			1 000 t						1 000 t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1957 MD (1)	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD)	1 243	1 533	2 107	1 404	293	12 597	17 578	15 099	16 035	200
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD (1)	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD)	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 577	15 099	16 035	200
1959 Okt.	1 532	2 075	2 744	1 863	357	14 161	18 264	15 480	16 393	205
Nov.	1 348	1 961	2 629	1 781	341	13 315	17 790	15 140	16 166	205
Dez.	1 176	1 926	2 466	1 751	337	13 418	19 169	15 727	17 895	212
1960 Jan.	758	2 094	2 720	1 803	328	13 374	18 717	15 793	17 621	218
Febr.	663	2 059	2 723	1 859	344	12 484	17 581	14 970	16 245	205
März	1 005	2 232	2 923	2 057	385	13 665	20 142	16 024	17 911	227
April	1 206	2 065	2 607	1 762	336	13 806	18 960	15 316	17 420	213
Mai	1 462	2 202	2 809	1 884	360	14 381	20 655	15 556	18 415	213
Juni	1 503	2 058	2 580	1 730	326	14 112	18 902	14 501	14 853	212
Juli	1 546	2 244	2 899	1 922	346	14 572	20 220	15 324	15 455	207
Aug.	1 597	2 252	2 951	1 975	347	14 780	20 112	15 131	17 050	220
Sept.	1 533	2 157	2 862	1 944	368	14 295	19 167	14 408	17 017	211
Okt. 14)	1 427	2 192	2 947	1 915	368	14 674	20 839	15 004	17 840	222

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primärproduktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoffhaltige Düngemittel, ber. auf N 5)	Phosphathaltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅ 5)	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Kunststoffe 6)	Chemiefasern 7)	Benzin 8)9)	Heizöl aus Erdöl 6)
	t									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1957 MD (1)	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	45 806	19 892	276	227
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD)	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	715
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD (1)	75 153	44 871	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD)	83 251	49 347	58 289	85 414	65 082	86 288	66 251	18 636	387	715
1959 Okt.	92 263	51 860	60 705	86 751	73 826	88 600	75 241	20 070	412	798
Nov.	93 004	49 583	59 860	81 108	65 973	76 084	75 928	19 588	397	865
Dez.	96 244	53 097	62 400	90 031	67 204	80 116	73 520	18 696	429	907
1960 Jan.	96 253	52 395	62 907	93 370	69 655	83 137	73 510	20 025	450	1 089
Febr.	87 211	49 629	58 721	88 720	64 286	71 550	75 826	19 353	432	1 000
März	93 404	53 203	63 539	85 391	67 944	89 594	86 833	21 734	441	971
April	90 446	52 427	62 147	87 511	66 271	90 221	79 813	19 606	407	922
Mai	93 315	54 717	65 215	92 753	71 147	98 539	85 505	20 339	437	923
Juni	91 416	53 734	61 810	88 832	66 942	95 898	79 997	18 148	444	831
Juli	89 304	55 977	64 480	92 995	74 189	98 039	82 797	18 828	490	1 012
Aug.	94 612	57 381	68 452	100 035	75 432	99 697	83 679	17 833	503	1 157
Sept.	92 770	55 464	67 101	94 466	71 344	92 226	87 187	18 644	463	1 192
Okt. 14)	96 782	57 519	67 966	98 981	72 096	98 390	86 097	18 543	516	1 313

Zeit	Bereifungen 10)	Schnittholz 11)	Holzschliff (mech. be-reitet) absolut trocken (100 %) 11)	Zellstoff (chem. be-reitet) 11)	Papier (unveredelt) 11)	darunter		Metallbe-arbeitungs-maschinen 12)	Maschinen-u. Präzisions-werkzeuge 12)	Ver-brennungs-motoren 12) 13)
	t	1.000 cbm				Zeitungs-druckpapier	Druck-und Schreibpapier			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD)	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1957 MD (1)	13 572	577	50 418	56 827	176 628	22 521	48 924	21 124	2 455	9 607
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 411	10 314
1959 MD)	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 844	10 279
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD (1)	13 867	...	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD)	16 944	...	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1959 Okt.	18 974	...	51 995	61 502	214 200	22 212	62 744	22 835	3 556	10 548
Nov.	18 288	...	50 818	60 101	200 070	20 652	60 317	23 070	2 783	10 615
Dez.	18 620	...	45 818	59 347	186 618	19 094	53 813	29 038	3 361	10 128
1960 Jan.	16 564	...	50 555	62 718	202 107	17 910	62 366	20 203	2 462	9 254
Febr.	19 118	...	49 379	56 439	204 502	19 792	62 290	23 301	2 961	9 358
März	21 760	...	54 717	63 365	222 518	20 763	69 077	24 018	3 253	10 731
April	18 159	...	46 268	58 740	189 386r	17 562	58 293	22 740r	2 911	10 499
Mai	20 085	...	52 335	63 046	215 685r	19 794	66 982	25 161r	3 707	9 790
Juni	18 525	660	46 727	61 360	193 555r	17 778	60 552	24 212r	3 205	8 993
Juli	18 127	690	52 010	65 545	213 675r	19 206	67 416	24 252	3 309	9 438
Aug.	19 193	680	51 756	66 021	222 082	20 147	70 159	22 465	2 487r	9 488
Sept.	20 778	660	51 850	65 591	217 636	20 285	70 754	27 467	3 511	10 561
Okt. 14)	20 303	640	53 454	61 694	224 451	20 001	73 254	27 445	3 257	9 611

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. - 4) Einschl. Oleum. - 5) Mehrnährstoffdünger. - 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne Kunstgummi. - 7) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten). - 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung. - 9) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin. - 10) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 11) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativerhebung; auf Grund des Berichtskreises d. Vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet. - 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 13) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 14) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Maschinen für die Bauwirtschaft 2)	Landwirtschaftliche Maschinen	Textilmaschinen 3)	Personen-Kraftwagen 4) 5) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraftwagen 4) 6)	Kraftroller (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel-fahrräder) zweirädrig	Elektromotoren und Generatoren 2) 7)
	t			St							t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1957 MD	10 942	19 532	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497
1958 MD	12 197	20 578	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 588	24 093	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1959 Okt.	18 134	25 115	7 174	134 799	19 288	1 944	37 668	6 185	107 717	15 775
Nov.	17 337	23 935	7 120	124 636	18 480	1 958	35 114	5 924	94 275	15 188
Dez.	17 552	22 148	7 999	126 657	17 979	2 338	34 608	5 611	72 623	15 593
1960 Jan.	13 797	22 178	6 567	128 112	18 201	1 912	30 854	5 608	62 225	14 243
Febr.	17 747	26 557	7 142	135 294	18 454	2 056	38 081	6 372	73 117	15 317
März	22 908	33 111	7 980	156 158	20 636	2 322	46 179	7 701	102 179	15 987
April	21 394	27 507r	6 692	135 976	17 653	1 867	41 326	6 932	102 060	15 670r
Mai	23 014	27 635r	7 380	151 302	19 645	1 955	44 058	7 649	115 542	16 622r
Juni	21 219	24 923r	7 051	139 323	19 129	1 810	38 209	6 635	98 896	15 665
Juli	21 686	26 117	7 547	98 393	14 588r	2 174	38 101	6 329	95 603	16 062
Aug.	21 579	26 994	7 156	124 962	18 521	1 286	30 361	4 659	92 504	17 126
Sept.	21 719	27 351	7 791	157 908	19 423	2 135	33 455	5 953	106 407	17 851
Okt. 12)	20 907	26 915	7 840	149 260	20 376	1 344	30 354	5 120	107 973	17 471
Zeit	Installationsgeräte bis 1 000 V 2)	Kühlschränke u. -truhen u. 250 l Inh. 2)	Meßgeräte u. Normalien 2)	Rundfunkempfangsgeräte 8)	Fernsehempfangsgeräte	Augenlinsen aller Art	Fotoapparate (ohne Spezialkameras)	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhr) 9)	Haushalts- und Zierporzellan
	t			1 000 St		1 000 DM		1 000 St		t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1957 MD	3 269	5 797	316	249	65	1 524	20 925	627	1 723	6 575
1958 MD	3 361	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 713	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1959 Okt.	4 360	10 379	404	340	195	1 542	23 694	846	2 091	6 960
Nov.	4 401	10 265	405	341	199	1 483	23 169	838	2 082	6 815
Dez.	3 883	9 457	413	311	180	1 434	23 298	736	1 830	6 679
1960 Jan.	4 052	9 812	375	285r	161	1 406	20 222	530	1 565	6 576
Febr.	4 135	11 625	402	304	151	1 463	23 162	603	1 739	6 644
März	4 551	13 324	447	344	157	1 687	25 083	681	2 067	7 177
April	4 030	12 904	424	303	135	1 529	22 139	576	1 744	6 477
Mai	4 347r	14 176	470r	324	175	1 445	23 450	569	1 855	6 802
Juni	4 197r	13 740	451r	292	180	1 394	23 065	566	1 665	6 126
Juli	4 208	14 746	425	266	156	1 410	22 749	587r	1 825	6 537
Aug.	4 400	10 580	446	293	164	1 395	18 454	543	1 581	6 507
Sept.	4 777	13 367	448	325	229	1 533	26 204	713	1 996	6 720
Okt. 12)	4 591	11 481	483	317	220	1 543	24 308	719	2 015	6 910
Zeit	Hohlglas	Getränkeflaschen	Konservenglas	Lederstraßenschuhe 10)	Baumwollgarn 11)	Wollgarn 11) auch gewirnt	Bastfaser-garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleischwaren	Zigaretten
	t			1 000 P	t		1 000 St		t	Mill.St.
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1957 MD	69 973	43 012	6 004	6 738	34 820	10 330	13 757	479	18 389	4 352
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 601	32 726	8 858	12 787	472	18 678	4 581
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 117	33 200	9 389	12 795	499	19 122	4 425
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529r	4 537
1959 Okt.	92 196	58 807	11 647	8 334	37 800	10 811	13 575	526	21 811	4 395
Nov.	86 898	56 003	9 326	7 710	35 646	10 295	12 734	511	21 815	4 227
Dez.	85 947	56 035	8 722	7 153	36 421	9 935	13 058	467	22 413	4 245
1960 Jan.	93 358r	62 591	8 749	7 643	33 995	9 485	13 196	576	19 809	3 857
Febr.	85 386	57 535	6 111	8 276	35 453	9 824	13 467	632	19 118	3 914
März	92 959	61 209	8 210	9 475	40 184	10 934	15 361	724	21 033	4 463
April	88 370	58 062	8 962	7 996	33 890	9 526	13 020	668	19 770r	4 028
Mai	95 971r	64 818	10 572	8 475	36 531	10 150	13 904	691	20 784r	4 521
Juni	90 923	60 915	10 420	4 657	30 822	8 416	12 016	467	21 173	4 740
Juli	99 538	65 780	12 482	5 743r	32 728	9 321	11 996	444	21 552	4 431
Aug.	101 288	65 852	14 099	7 780r	29 368	9 699	13 215	524r	21 988r	4 494r
Sept.	103 852	66 491	14 676	8 292	38 064	10 114	12 727	607	22 089	4 484
Okt. 12)	105 055	66 295	13 444	8 064	36 741	10 016	12 924	588	22 532	4 385

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 3) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 4) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 5) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 6) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 8) Ohne Geradeausempfänger, Detektor-Empfänger, Drahtfunkzusatzrichtungen und UKW-Vorsatzgeräte. - 9) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel. - 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 12) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb. einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl							1 000 DM		
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1957	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958 bzw. MD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 605	77 352	474 321	42 309
1959	1 287 365	65 406	73 114	1 148 842	628 112	460 444	60 286	543 482	47 586
1959 April	1 350 151	65 461	72 624	1 212 066	653 427	497 062	61 577	568 739	44 678
Mai	1 368 576	65 415	72 917	1 230 244	665 282	505 134	59 828	585 112	46 425
Juni	1 392 093	65 362	73 566	1 253 165	676 800	516 459	59 906	617 014	48 160
Juli	1 409 125	65 741	74 030	1 269 354	694 078	515 773	59 503	636 781	48 002
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 D ¹⁾ bzw. MD	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874		
1959 Juli	1 444 070	66 876	76 208	1 300 986	710 428	530 388	60 170	653 366	49 698
Aug.	1 435 436	66 534	76 573	1 292 329	700 035	532 375	59 919	626 410	49 842
Sept.	1 430 653	66 440	76 899	1 287 314	700 743	528 154	58 417	651 002	50 202
Okt.	1 416 895	66 417	77 016	1 273 462	696 965	520 088	56 409	649 404	50 393
Nov.	1 386 462	66 383	77 121	1 242 958	684 448	503 155	55 355	608 416	52 271
Dez.	1 314 434	66 270	76 966	1 171 196	657 041	459 090	55 067	573 603	60 107
1960 Jan. 2)	1 201 773	66 061	76 530	1 059 182	605 420	400 328	53 434	383 733	50 399
Febr.	1 203 244	65 983	76 794	1 060 467	606 463	401 021	52 983	388 329	50 226
März	1 331 709	66 036	77 462	1 188 211	667 760	467 373	53 078	578 002	51 204
April	1 375 760	65 973	79 194	1 230 593	691 069	488 656	50 868	611 617	52 009
Mai	1 401 910	66 049	79 788	1 256 073	705 885	499 650	50 538	676 690	54 889
Juni	1 406 612	66 262	79 976	1 260 374	708 826	501 847	49 701	687 640	56 419
Juli	1 429 186	66 311	80 572	1 282 303	747 929	484 328	50 046	694 619	57 079
Aug.	1 418 195	66 287	80 809	1 271 099	721 568	499 071	50 460	711 822	57 283
Sept.	1 398 977	66 148	81 365	1 251 464	713 322	488 956	49 186	693 485	57 593
<u>nach Ländern (September 1960)</u>									
Schlesw.-Holst.	61 930	2 747	2 778	56 405	29 505	21 872	5 028	31 546	1 848
Hamburg	49 574	1 355	3 606	44 613	27 381	15 124	2 108	32 040	2 935
Niedersachsen	181 805	8 355	8 658	164 792	95 166	60 451	11 175	86 991	5 810
Bremen	21 183	6 630	1 342	19 191	11 336	7 170	685	11 913	1 038
Nordrh.-Westf.	397 423	16 411	28 360	352 652	207 794	134 024	10 834	206 565	20 643
Hessen	118 982	6 142	7 228	105 612	63 387	38 697	3 528	55 886	5 133
Rheinld.-Pfalz	81 467	4 687	4 031	72 749	40 182	29 871	2 696	37 758	2 646
Baden-Württbg.	206 902	13 567	10 331	183 004	101 559	77 545	3 900	100 406	7 182
Bayern	249 039	11 132	12 913	224 994	124 573	91 624	8 797	114 353	8 635
Saarland	30 672	1 102	2 118	27 452	14 439	12 578	435	16 027	1 725
Berlin (West)	47 427	1 221	3 559	42 647	24 746	16 161	1 740	26 393	2 436
1960 Sept.									
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>									
Zeit -- Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden						
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
Mill. DM		1 000							
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1957 MD	1 331,5	567,6	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1959 MD	1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	49 411
1959 April	1 689,8	721,9	231 872	109 241	8 411	40 776	73 444	18 533	54 911
Mai	1 620,2	701,0	226 980	106 841	8 846	39 246	72 047	17 386	54 661
Juni	1 877,4	784,6	240 029	112 447	9 239	42 148	76 195	18 759	57 436
Juli	2 016,0	816,2	245 923	109 175	10 490	46 313	79 945	20 418	59 527
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 MD			213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	50 965
1959 Juli	2 068,1	831,7	252 386	111 309	10 503	47 790	82 784	21 372	61 412
Aug.	1 973,7	791,8	239 854	106 525	8 553	45 708	79 066	20 894	58 172
Sept.	2 042,1	811,3	249 726	110 785	8 577	47 985	82 379	21 776	60 603
Okt.	2 214,5	855,3	242 173	104 197	8 420	48 294	81 262	21 973	59 289
Nov.	2 033,1	787,2	224 899	96 756	7 271	45 682	75 190	20 848	54 342
Dez.	2 409,5	903,2	191 521	80 598	5 274	41 832	63 817	18 400	45 777
1960 Jan. 2)	1 414,0	495,5	130 495	52 425	2 836	33 563	41 671	12 206	29 465
Febr.	1 339,3	502,4	138 369	55 042	2 696	36 083	44 548	13 293	31 255
März	1 685,3	635,2	210 336	88 104	6 404	47 023	68 805	18 935	49 870
April	1 813,7	719,7	220 772	93 463	8 277	47 007	72 025	18 954	53 071
Mai	2 007,1	797,6	235 318	99 199	9 888	49 697	76 534	19 757	56 777
Juni	2 055,5	787,7	234 318	98 876	9 803	49 392	76 247	19 905	56 342
Juli	2 282,5	883,1	233 922	96 902	9 245	50 750	77 025	19 971	57 054 ^{a)}
Aug.	2 273,2	855,2	236 779	98 033	8 548	52 033	78 165	20 950	57 235 ^{a)}
Sept.	2 361,4	865,3	232 058	94 976	7 874	51 381	77 827	20 950	56 877
<u>nach Ländern (September 1960)</u>									
Schlesw.-Holst.	98,8	42,4	10 473	4 444	867	1 104	4 058	782	3 276
Hamburg	95,1	35,4	8 058	2 983	-	1 822	3 253	775	2 478
Niedersachsen	268,5	111,0	30 344	13 037	1 754	5 028	10 525	2 850	7 675
Bremen	36,2	14,0	3 640	1 409	9	869	1 353	427	926
Nordrh.-Westf.	702,0	252,7	65 070	27 098	879	17 454	19 639	4 662	14 977
Hessen	205,2	65,0	19 580	7 160	620	4 941	6 859	2 369	4 490
Rheinld.-Pfalz	122,6	40,8	13 366	5 308	421	2 629	5 008	1 346	3 662
Baden-Württbg.	341,0	123,3	35 192	14 410	1 294	7 655	11 833	3 441	8 392
Bayern	446,4	166,1	41 111	17 270	2 006	8 472	13 363	3 743	9 620
Saarland	45,8	14,7	5 224	1 857	24	1 407	1 936	555	1 381
Berlin (West)									
1960 Sept.	80,0 ^{b)}	38,7	7 608 ^{b)}	3 718	-	1 451	2 286	738	1 548

1) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 2) Ab Februar 1960 vorläufige Ergebnisse.- a) Davon etwa 47 vH Straßenbau.- b) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei				
							gemeinn. u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs-u. ländl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Be-trieben und Be-hörden	Durchschnittl. Brutto-wohnfläche je Wohnung qm	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 ²⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2		115
1957	16 403,6	325	62,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	26,2	24,0	71,3	140
1959 April	1 872,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152
1959 Mai	1 887,7	37	66,1	33,9	51 207	50 373	26,3	2,8	66,0	2,2	20,4	27,7	24,9	71,8	147
1959 Juni	2 101,5	41	65,4	34,6	56 415	55 409	25,7	5,1	63,1	2,4	20,6	28,1	23,4	71,2	156
1959 Juli	1 975,2	38	64,9	35,1	51 909	50 979	23,3	3,6	66,5	2,0	21,3	28,2	24,9	72,0	152
1959 Aug.	2 151,6	42	64,7	35,3	56 206	55 230	26,2	3,9	63,5	2,4	21,4	28,1	25,4	71,6	158
1959 Sept.	2 062,6	40	66,6	33,4	54 402	53 343	26,2	3,7	64,0	2,5	20,7	29,3	25,5	72,9	153
1959 Okt.	2 055,2	40	64,3	35,7	52 492	51 478	27,1	3,2	63,9	2,1	20,8	29,2	25,3	72,4	151
1959 Nov.	2 030,9	39	61,3	38,7	49 678	48 740	29,2	5,9	57,0	3,9	21,4	29,3	24,3	71,8	146
1959 Dez.	1 996,2	39	59,6	40,4	47 643	46 864	33,5	5,7	54,8	2,0	21,2	29,2	25,2	69,8	145
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	1 527,9	29	60,8	39,2	36 404	35 743	30,3	3,7	60,0	2,8	21,6	29,7	24,6	71,0	109 ^{a)}
1960 Febr.	1 597,1	30	62,2	37,8	38 713	38 118	30,4	4,9	59,4	1,7	20,7	30,3	26,0	72,9	114 ^{a)}
1960 März	2 009,2	38	63,9	36,1	48 377	47 532	28,5	2,2	63,0	2,1	21,8	31,2	25,4	74,1	146 ^{a)}
1960 April	2 032,7	38	64,7	35,3	48 120	47 297	25,0	2,8	66,7	1,3	22,8	31,6	25,0	74,6	146 ^{a)}
1960 Mai	2 303,6	43	64,0	36,0	54 421	53 394	23,1	5,2	65,9	1,6	22,3	31,3	25,0	74,3	166 ^{a)}
1960 Juni	2 289,1	43	64,6	35,4	53 649	52 635	22,3	4,9	68,5	1,5	23,2	31,1	27,7	74,8	163 ^{a)}
1960 Juli	2 558,4	48	63,4	36,6	59 092	58 240	24,6	4,0	63,8	2,0	23,5	31,4	25,2	73,2	179 ^{a)}
1960 Aug.	2 521,1	48	63,9	36,1	58 687	57 586	23,9	5,5	64,9	2,1	22,6	32,0	25,4	73,5	171 ^{a)}
1960 Sept.	2 426,6	45	63,1	36,9	54 112	53 151	22,8	5,4	65,5	2,5	24,5	32,2	26,2	74,6	167 ^{a)}
dar. Neubau	2 084,1	39	66,2	33,8	47 492	46 832	25,7	5,9	61,7	2,7	24,5	32,2	26,2	74,6	189 ^{a)}
nach Ländern (September 1960)															
Schlesw.-Holst.	93,6	41	71,4	28,6	2 480	2 461	27,6	9,4	53,0	2,5	24,0	34,1	21,0	69,6	215
Hamburg	85,3	47	58,0	42,0	1 987	1 970	48,9	14,6	31,2	0,3	17,7	36,9	25,9	59,2	163
Niedersachsen	259,3	40	61,5	38,5	5 886	5 758	16,5	6,1	73,0	3,3	24,7	28,9	24,8	75,1	160
Bremen	30,7	44	59,3	44,7	699	675	60,7	5,0	32,5	0,2	22,3	31,4	36,1	69,1	124
Nordrh.-Westf.	621,8	40	67,2	32,8	14 846	14 640	21,0	4,9	65,5	4,2	24,6	31,4	27,2	73,1	125
Hessen	212,6	45	68,8	31,2	5 246	5 178	30,8	2,0	62,1	0,8	22,3	32,2	24,4	75,4	173
Rheinld.-Pfalz	130,1	38	59,9	44,1	2 617	2 554	15,6	1,6	80,6	1,4	24,0	33,6	33,3	82,9	163
Baden-Württbg.	437,2	57	62,6	37,4	8 858	8 654	22,5	3,7	69,8	1,1	28,2	36,2	30,3	80,3	179
Bayern	465,1	49	62,7	37,3	10 446	10 237	17,6	7,8	67,2	2,3	25,4	30,5	24,9	73,7	198
Saarland	91,0	87	39,5	60,5	1 047	1 024	30,4	-	64,6	4,0	30,1	41,1	34,9	79,6	
Berlin (West)															
1960 Sept.	65,8	30	57,8	42,2	1 678	1 661	34,1	-	55,3	1,8	19,9	30,0	42,6	65,0	160

1) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100. - 2) Einschl. Notbau. - a) Ohne Saarland.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude ins- gesamt	Wohnungen		Wohn- räume je Gebäude	ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten					insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
				ins- gesamt	ins- gesamt			Wohnräume 3)						
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	363 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 745	4,0
1959	114 155	112 908	202 550	546 410	432 021	2,3	154 274	554 912	8,5	23,6	42,8	25,1	2 230 884	4,0
Bundesgebiet ohne Berlin														
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	459 950	2,3	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0
1959 Jan./Sept.	39 964	42 035	90 215	255 358	209 557	2,5	79 198	258 990	8,8	23,8	43,7	23,7	1 030 556	4,1
1960 Jan./Sept.	30 602	48 575	89 039	255 099	214 322	2,5	75 794	258 861	9,3	22,0	43,2	25,5	1 039 676	4,1
nach Ländern (Januar bis September 1960)														
Schlesw.-Holst.	1 351	1 214	5 720	12 551	11 121	2,0	4 332	12 655	10,2	18,8	42,1	28,9	50 188	4,0
Hamburg	692	1 844	2 598	10 631	7 404	3,2	5 132	10 853	12,7	25,3	42,4	19,6	39 829	3,8
Niedersachsen	3 648	5 065	13 744	28 986	27 093	2,0	9 153	29 312	5,3	15,9	46,0	32,8	127 507	4,3
Bremen	343	703	1 173	4 643	3 402	3,4	3 221	4 688	14,7	18,3	43,5	23,5	17 808	4,0
Nordrh.-Westf.	6 954	12 274	25 055	81 999	68 430	2,9	23 752	82 997	9,4	23,5	45,8	21,3	327 908	4,0
Hessen	2 424	5 037	6 828	21 356	17 663	2,7	7 892	21 589	8,9	23,9	43,7	23,5	86 200	4,1
Rheinld.-Pfalz	1 787	2 351	5 351	13 441	10 769	2,1	3 554	13 638	5,2	25,7	37,4	31,7	57 274	4,3
Baden-Württbg.	6 523	9 515	14 914	39 429	32 007	2,2	9 582	40 370	6,7	17,3	45,2	30,8	167 142	4,4
Bayern	6 260	8 354	11 404	36 814	32 574	3,0	8 582	37 359	15,5	25,2	36,1	23,2	143 259	3,8
Saarland	620	2 218	2 252	5 249	3 859	1,9	614	5 400	6,0	30,5	37,0	26,5	122 561	4,2
Berlin (West)														
1960 Jan./Sept.	990	1 964	2 040	17 730	8 425	5,8	6 763	18 016	28,8	33,6	29,4	8,2	56 631	3,4

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinhöhräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinhöhräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien; Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 MD	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1959 April	459 499	1 899	104 314	1 312	22 894	80 823	155 196	29 775	15 454	20 555
Mai	420 260	757	92 780	1 115	23 812	80 362	141 370	27 742	13 160	14 623
Juni	407 040	1 092	99 726	1 201	17 572	76 131	136 153	26 729	12 472	11 691
Juli	458 937	1 188	127 395	1 547	27 135	84 278	139 517	27 173	11 015	14 775
Aug.	470 863	1 623	149 719	1 237	26 999	72 561	138 208	24 011	11 942	23 194
Sept.	513 738	2 474	146 044	1 208	30 679	80 821	160 169	26 423	13 563	27 183
Okt.	541 250	4 669	157 695	1 610	34 699	90 462	161 363	26 594	14 685	22 662
Nov.	517 756	2 284	149 176	1 161	29 313	93 398	157 164	27 905	14 134	17 575
Dez.	501 090	2 558	139 493	883	27 974	95 325	158 813	24 834	13 895	12 537
1960 Jan.	473 691	4 653	141 891	998	22 571	891	143 540	27 069	13 117	16 266
Febr.	499 580	6 345	168 780	1 024	24 409	79 690	140 106	23 981	14 036	20 088
März	577 151	3 338	171 496	1 631	39 276	98 484	168 970	28 532	15 829	22 537
April	483 027	1 010	143 839	1 255	32 103	82 949	142 211	25 147	11 720	17 397
Mai	563 750	3 001	166 957	1 502	36 474	97 391	166 673	30 126	14 609	19 705
Juni	542 248	3 184	170 886	1 276	35 369	95 027	155 458	28 678	13 393	13 695
Juli	527 407	1 223	165 553	1 401	29 270	95 775	152 169	26 944	13 286	16 062
Aug.	528 538	7 790	154 419	1 617	36 909	85 486	155 183	27 952	14 739	25 772
Sept.	615 282	3 161	179 548	1 382	37 183	102 247	184 048	32 903	15 756	29 631
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 MD	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1959 April	750 900	90 013	226 840	38 055	75 622	82 536	52 075	51 065	25 827	57 515
Mai	709 914	75 781	195 179	37 375	76 289	83 286	50 259	49 874	26 302	68 870
Juni	554 993	56 252	120 611	29 810	58 577	78 151	44 445	36 629	23 033	60 215
Juli	552 585	54 961	127 995	25 809	54 754	75 849	44 370	35 835	23 555	63 126
Aug.	546 243	58 231	130 700	26 319	60 388	70 085	40 425	34 420	23 563	57 057
Sept.	586 379	69 954	132 529	24 754	58 941	82 436	50 277	34 549	23 087	60 345
Okt.	628 296	68 921	142 077	28 774	69 652	84 803	55 226	36 028	25 124	63 563
Nov.	615 902	65 606	151 833	30 996	59 031	78 334	54 314	39 427	26 328	56 403
Dez.	552 163	62 840	129 772	30 276	51 092	79 105	48 442	35 295	21 908	48 574
1960 Jan.	521 042	55 299	118 084	26 399	59 911	67 163	44 248	34 313	23 828	56 233
Febr.	552 030	58 900	140 056	25 927	60 355	74 202	42 724	35 897	24 483	51 348
März	631 945	68 842	146 828	33 487	75 045	85 044	48 883	40 317	27 180	57 120
April	564 642	57 134	119 883	34 685	68 726	79 179	50 333	40 894	22 059	47 771
Mai	616 106	66 286	132 936	34 672	72 844	93 098	47 660	43 772	24 652	52 172
Juni	565 653	61 252	122 495	28 586	70 481	80 743	46 004	39 903	24 423	47 658
Juli	592 957	59 742	114 811	27 454	73 977	84 888	51 660	42 957	25 033	60 154
Aug.	561 799	57 198	114 250	26 220	72 481	80 191	43 707	38 792	27 351	55 343
Sept.	657 163	67 441	143 273	27 528	80 141	92 740	57 587	42 403	28 243	64 460

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD ²⁾	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 MD ²⁾	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1959 April	85 151	51 141	3 484	5 680	5 811	90 469	7 337	22 270	29 693	11 766	3 040
Mai	51 348	22 332	3 796	4 187	5 685	85 486	9 218	12 437	19 383	8 291	1 765
Juni	60 642	22 127	4 831	5 342	6 561	63 438	8 945	7 205	18 667	10 592	2 443
Juli ²⁾	63 851	21 486	5 073	5 125	8 178	77 990	11 516	18 441	18 408	10 719	2 508
Aug.	54 785	16 677	5 060	6 587	5 475	82 794	11 948	13 808	15 814	12 311	3 337
Sept.	92 166	47 947	4 612	5 520	6 490	81 326	6 552	19 154	17 140	13 845	4 636
Okt.	69 175	25 855	6 239	5 612	7 229	96 992	8 257	15 920	21 330	15 096	5 578
Nov.	96 653	46 547	6 191	7 422	8 936	68 218	10 201	11 273	18 284	8 531	4 314
Dez.	106 360	44 188	8 699	7 829	7 539	121 221	20 398	21 669	33 332	11 210	4 373
1960 Jan.	44 445	3 645	5 438	5 487	6 627	79 276	7 412	9 915	12 668	8 252	5 032
Febr.	193 669	123 291	4 495	5 703	8 927	61 332	10 604	9 816	15 656	8 313	3 523
März	81 561	36 337	5 558	6 324	8 331	74 079	13 642	12 967	16 492	13 464	3 887
April	77 235	19 321	5 477	6 234	6 493	81 141	9 282	17 929	22 647	12 176	4 024
Mai	92 354	38 326	5 467	4 755	6 338	74 358	3 978	13 836	24 244	13 134	3 026
Juni	83 288	36 925	5 605	6 963	6 889	85 067	10 511	12 491	19 913	11 557	3 690
Juli	76 199	33 284	5 522	5 951	7 152	87 180	6 436	20 713	25 129	12 516	3 739
Aug.	78 606	35 665	5 048	7 346	5 863	68 989	6 951	12 908	22 320	9 525	3 442
Sept.	75 533	32 542	6 391	5 656	8 132	74 402	8 804	12 145	23 829	9 039	4 878

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 5. Juli 1959 einschl. Saarland.

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1954=100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1959 MD	161	152	130	182	150	126	101	117
1959 April	161	159	127	180	152	128	133	126
Mai	145	174	112	191	148	104	92	90
Juni	160	193	110	204	154	101	88	96
Juli	173	186	105	258	160	106	72	102
Aug.	156	163	107	213	150	102	69	121
Sept.	165	155	124	187	153	148	113	148
Okt.	177	151	154	175	155	171	134	149
Nov.	174	137	178	147	147	166	123	125
Dez.	193	156	174	202	176	147	97	108
1960 Jan.	150	132	97	136	136	118	83	113
Febr.	161	151	128	152	141	110	96	131
März	181	171	161	176	159	148	145	150
April	166	183	127	191	158	128	115	117
Mai	172	212	123	207	164	128	113	117
Juni	177	207	117	228	167	103	83	94
Juli	172	174	124	199	162	105	75	97
Aug.	183	154	128	211	171	120	74	133
Sept.	182	128	140	185	166	164	117	155
Okt. ¹⁾	190	105	156	170	163	177	134	144
Zeit	noch: Textilwaren Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Schnittholz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	117	136	129	151	149
1959 MD	135	155	156	122	159	149	169	161
1959 April	127	187	158	133	181	152	180	157
Mai	110	172	142	113	165	137	155	144
Juni	106	135	166	132	186	158	171	156
Juli	117	121	167	138	193	167	170	161
Aug.	107	122	167	129	182	160	163	154
Sept.	159	173	177	138	191	175	183	192
Okt.	187	187	186	144	191	181	197	215
Nov.	188	190	181	129	168	169	189	196
Dez.	171	170	166	112	152	165	194	192
1960 Jan.	129	117	161	101	82	110	155	125
Febr.	109	139	170	112	103	130	182	139
März	149	200	200	139	176	160	209	155
April	134	205	182	133	180	154	195	152
Mai	135	206	199	146	201	174	215	173
Juni	112	145	186	137	190	168	195	161
Juli	115	99	203	153	206	187	207	169
Aug.	132	142	202	148	210	195	207	186
Sept.	181	203	240	152	202	191	215	212
Okt. ¹⁾	198	224	198	150	194	197	223	228
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektro-geräte und Leitungs-material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich-bedarf	Arzneimittel und Drogen	Körper-pflege-mittel	Schreib- und Papier-waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1959 MD	148	194	229	165	177	142	152	142
1959 April	143	174	158	193	179	142	154	146
Mai	126	166	168	169	161	132	96	107
Juni	141	179	169	189	169	140	111	99
Juli	141	197	195	195	178	148	113	156
Aug.	134	175	191	176	169	128	129	197
Sept.	157	198	250	189	170	143	185	179
Okt.	170	232	326	191	189	159	207	162
Nov.	177	248	370	155	184	160	199	138
Dez.	179	294	386	142	209	179	191	127
1960 Jan.	131	165	189	98	198	130	151	119
Febr.	136	182	212	135	208	135	153	140
März	164	196	176	194	197	147	168	194
April	137	178	163	190	182	150	150	147
Mai	157	204	184	217	187	154	132	131
Juni	148	197	179	196	180	151	107	100
Juli	152	210	215	198	189	151	121	111
Aug.	172	217	266	193	186	152	146	186
Sept.	194	225	265	201	192	157	191	211
Okt. ¹⁾	199	243	295	188	203	165	215	158

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1954=100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1957 D)	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 D) 2)	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D)	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1959 April	141	138	133	150	157	131	129	126	135	145
Mai	140	137	141	145	143	130	129	134	130	132
Juni	136	138	121	148	149	127	129	115	133	138
Juli	147	144	143	161	153	135	131	135	145	141
Aug.	132	140	104	158	140	122	127	98	142	129
Sept.	133	136	107	162	147	123	126	101	146	135
Okt.	156	152	154	182	154	143	139	145	164	141
Nov.	155	141	163	189	157	141	127	153	170	143
Dez.	225	193	245	271	246	206	175	230	244	224
1960 Jan.	132	133	128	138	139	121	121	120	125	127
Febr.	128	137	99	140	146	117	125	93	126	134
März	148	148	129	159	169	135	135	121	143	154
April	160	159	158	158	169	147	145	147	142	155
Mai	153	146	154	163	164	141	133	144	146	150
Juni	144	147	133	150	153	132	135	124	135	140
Juli	155	152	151	171	165	141	137	141	154	151
Aug.	143	145	116	175	159	132	135	108	156	145
Sept.	147	145	128	177	163	136	137	119	156	148
Okt. 3)	165	150	178	192	167	152	142	165	169	150

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954=100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüße, Süßfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1957 D)	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 D) 2)	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1959 D)	140	141	129	127	134	154	129	124	125	140	125	138
1959 April	136	135	129	105	129	153	139	111	131	120	99	150
Mai	134	154	131	117	129	150	141	117	125	122	106	175
Juni	134	173	138	93	128	146	106	108	115	124	98	132
Juli	142	166	145	95	134	154	119	129	128	145	107	145
Aug.	138	153	136	101	132	147	83	96	95	125	91	96
Sept.	134	141	129	109	130	146	96	94	106	125	110	101
Okt.	148	140	135	126	137	169	163	130	132	142	147	145
Nov.	138	123	122	130	130	152	157	138	132	157	165	146
Dez.	187	158	136	267	193	202	196	234	185	250	268	212
1960 Jan.	131	121	115	86	120	146	117	115	115	123	117	126
Febr.	135	129	118	106	124	148	81	94	107	117	101	79
März	146	144	128	123	134	163	134	109	130	126	106	129
April	156	156	134	192	140	175	171	128	127	133	114	183
Mai	142	168	135	120	134	157	153	128	142	139	110	183
Juni	144	180	158	102	133	156	119	115	115	129	104	156
Juli	150	164	138	116	140	165	135	133	121	154	119	153
Aug.	143	144	135	115	142	153	92	107	99	138	103	116
Sept.	144	128	131	122	140	157	124	110	110	140	123	126
Okt. 3)	148	118	133	129	141	164	205	145	138	156	147	178
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraftfahr- und Zubehör	Brennmaterial
1957 D)	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 D) 2)	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1959 D)	159	164	189	139	163	144	134	154	143	181	130	130
1959 April	149	147	155	132	196	161	120	117	136	178	164	114
Mai	147	138	147	125	133	116	123	109	140	165	156	109
Juni	150	146	147	130	129	120	104	108	140	164	151	126
Juli	163	153	160	136	131	117	127	125	156	187	159	122
Aug.	155	151	163	138	122	117	111	129	141	168	135	130
Sept.	157	161	174	143	134	131	96	123	134	171	122	138
Okt.	177	187	208	157	156	140	106	127	137	172	115	137
Nov.	176	189	227	155	183	154	144	171	126	176	99	124
Dez.	258	282	355	197	338	278	365	471	231	337	138	153
1960 Jan.	129	144	174	108	151	138	90	117	120	150	82	151
Febr.	126	150	182	117	146	135	82	114	123	157	99	153
März	148	159	167	137	167	152	115	142	136	183	154	135
April	157	149	152	137	189	164	149	143	149	190	180	116
Mai	168	150	146	139	164	143	131	128	147	184	164	127
Juni	157	143	143	129	127	123	113	120	148	189	158	115
Juli	168	162	165	146	150	132	144	143	160	192	164	128
Aug.	174	166	187	149	134	131	122	142	151	195	145	138
Sept.	182	167	179	151	154	143	116	144	143	186	128	151
Okt. 3)	187	182	199	168	168	154	140	150	142	193	122	147

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr								
	ins-gesamt ¹⁾	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins-gesamt ¹⁾	Ernahrungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft						
		zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungsmittel	tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs	Genußmittel	zu-sammen	Ro-hstoffe	Halb-waren	Fertigwaren			zu-sammen	Ro-hstoffe	Halb-waren	Fertigwaren			
									zu-sammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse				zu-sammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse			
Tatsachliche Werte in Mill. DM																				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																				
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 856	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1959 MD ²⁾	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)³⁾</u>																				
1959 Juli	3 011	843	47	156	521	119	2 138	709	538	891	421	469	3 379	81	3 288	168	365	2 754	625	2 129
Aug.	2 994	862	42	175	537	127	2 092	674	521	897	392	505	3 353	83	3 260	163	378	2 719	727	1 992
Sept.	3 091	895	46	220	500	129	2 168	649	555	964	416	548	3 576	82	3 484	172	356	2 956	700	2 256
Okt.	3 257	942	40	229	550	123	2 258	676	596	986	454	532	3 825	89	3 725	177	397	3 151	755	2 396
Nov.	3 120	972	43	241	537	151	2 117	610	537	969	410	559	3 800	93	3 697	174	404	3 119	774	2 345
Dez.	3 866	1 204	51	295	676	182	2 631	790	617	1 224	456	767	4 282	93	4 176	191	445	3 539	924	2 615
1960 Jan.	3 108	918	43	217	549	109	2 168	748	581	840	394	446	3 388	75	3 300	182	371	2 747	682	2 065
Febr.	3 267	936	39	203	584	110	2 306	769	578	959	440	518	3 663	81	3 573	184	399	2 990	722	2 268
März	3 628	992	42	193	619	138	2 609	795	695	1 119	483	636	4 369	100	4 257	192	411	3 653	984	2 669
April	3 432	951	44	166	573	148	2 474	713	630	1 131	433	698	3 742	83	3 646	173	394	3 080	786	2 294
Mai	3 586	953	47	193	588	125	2 604	771	669	1 164	485	679	3 979	94	3 874	179	411	3 263	817	2 466
Juni	3 617	868	51	156	545	117	2 715	744	678	1 292	464	828	3 786	86	3 698	174	392	3 123	717	2 406
Juli	3 642	919	50	169	532	169	2 687	767	753	1 166	500	666	4 077	96	3 965	178	408	3 378	769	2 609
Aug.	3 366	806	53	179	455	118	2 528	767	686	1 075	484	591	3 569	84	3 474	169	378	2 927	664	2 263
Sept.	3 378	867	60	215	470	122	2 480	733	662	1 079	489	590	3 887	92	3 781	170	434	3 177	741	2 436
Okt.	3 767	956	...	232	525	143	2 766	753	760	1 253	522	731	4 187	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ⁴⁾																				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																				
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1958 MD ²⁾	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1959 MD ²⁾	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	230	181	112	153	192	202	189
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)³⁾</u>																				
1959 Juli	204	151	195	153	146	155	232	168	210	365	293	470	180	235	178	115	157	188	191	187
Aug.	202	159	172	169	153	168	225	160	197	369	277	500	179	229	177	111	161	186	221	175
Sept.	209	163	192	212	145	173	233	151	205	403	298	554	191	232	190	121	151	203	214	200
Okt.	220	170	173	214	160	160	244	156	222	419	324	557	205	241	203	121	171	217	230	213
Nov.	212	174	189	211	155	201	231	145	202	411	297	575	204	253	202	120	171	216	237	209
Dez.	262	221	229	272	199	243	285	187	226	509	329	768	227	253	226	151	188	242	278	250
1960 Jan.	210	170	195	213	163	146	231	171	213	353	281	457	180	197	179	127	157	188	207	182
Febr.	219	172	176	203	169	148	244	175	206	403	312	536	196	232	194	129	173	204	216	200
März	246	184	186	203	178	187	279	184	251	473	346	655	231	266	229	136	173	248	288	235
April	232	171	192	178	160	197	265	166	230	473	309	709	199	206	198	123	171	210	233	203
Mai	238	167	201	194	157	167	277	180	242	480	341	680	208	228	206	132	173	220	240	213
Juni	239	156	212	157	151	160	285	174	243	522	328	802	198	233	196	124	166	209	213	207
Juli	242	167	208	162	151	222	282	176	270	478	355	655	214	272	212	130	172	227	231	225
Aug.	226	152	221	170	142	156	267	175	248	445	344	591	187	240	185	118	160	196	201	194
Sept.	227	161	255	201	142	167	263	168	235	457	345	619	206	277	203	123	184	214	224	212

1) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkung zu "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 3) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. - 4) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Zeit	Belg.-Luxemburg	Dänemark	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Sowjetunion	Spanien	Kanada	Verein. Staaten	Argentinien	Brasilien	Saudi Arabien	Australischer Bund
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																			
1954 MD	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	20	29
1957 MD	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	23	47
1958 MD ²⁾	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	24	31
1959 MD ²⁾	148	99	35	230	136	182	260	43	83	128	119	37	40	58	381	46	56	39	39
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)³⁾</u>																			
1959 Juli	160	86	41	233	142	205	259	63	87	144	116	38	34	61	333	46	35	59	41
Aug.	143	92	43	248	125	214	250	38	80	129	102	41	24	67	418	46	47	46	44
Sept.	161	107	39	285	131	191	303	40	87	145	128	39	25	61	378	42	50	48	35
Okt.	175	99	49	336	152	219	321	46	96	154	142	34	21	43	345	43	45	52	35
Nov.	169	96	35	333	146	206	304	30	90	126	137	44	49	45	337	39	49	38	30
Dez.	190	105	44	344	146	212	344	37	97	152	145	50	70	88	642	51	50	44	60
1960 Jan.	160	93	31	284	124	173	264	52	76	133	117	44	63	86	430	34	38	57	38
Febr.	159	96	31	303	154	213	286	41	82	136	130	34	61	40	444	37	35	40	47
März	208	100	26	333	180	237	323	48	100	135	139	50	63	50	489	42	42	53	35
April	214	88	31	359	155	232	284	49	90	148	130	39	66	41	449	55	38	53	39
Mai	232	96	36	397	172	224	289	42	95	136	138	40	53	54	501	68	35	48	36
Juni	219	96	48	343	215	217	286	43	91	158	117	40	45	98	575	52	40	32	31
Juli	221	91	51	347	153	232	300	51	98	151	140	49	42	97	529	52	50	22	33
Aug.	181	95	54	279	143	244	282	42	96	147	117	69	39	66	524	36	39	44	24
Sept.	225	93	61	305	144	209	343	40	103	161	133	58	28	63	375	41	42	45	28

**noch: Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾**

Mill. DM

Zeit	Belg.-Luxemburg	Danemark	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Sudafr. Union usw.	Kanada	Verein. Staaten	Argentinien	Brasilien	Venezuela	China (Volksrep.)	Indien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	132	77	16	100	71	112	172	53	86	123	104	22	14	102	27	49	20	8	31
1957 MD	201	88	35	188	117	167	270	71	147	181	184	43	33	208	37	44	46	17	94
1958 MD ²⁾	204	92	40	180	122	154	250	89	154	189	172	53	36	220	45	54	41	57	98
1959 MD ²⁾	207	118	51	248	138	183	289	86	163	190	201	51	46	315	51	51	44	45	78
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)³⁾																			
1959 Juli	212	114	44	255	134	184	297	113	166	164	200	49	45	318	52	34	43	35	66
Aug.	182	107	50	283	143	182	272	66	157	182	190	44	46	296	78	40	42	42	80
Sept.	214	121	49	316	131	203	285	94	170	181	218	48	50	374	52	40	44	39	65
Okt.	227	129	61	322	167	206	329	86	178	216	229	55	55	335	60	59	51	50	58
Nov.	206	152	59	318	144	202	315	66	183	259	229	52	58	356	50	64	45	49	61
Dez.	242	138	68	358	154	222	335	84	204	251	258	48	47	418	47	66	43	78	80
1960 Jan.	206	129	50	304	139	189	295	87	144	182	169	48	39	302	31	37	39	24	51
Febr.	219	135	57	323	167	206	307	105	169	199	207	44	32	316	45	35	33	59	81
März	252	141	78	366	194	247	363	90	215	247	247	65	49	383	55	41	44	60	84
April	239	123	60	354	166	226	336	107	202	199	232	45	51	285	64	34	29	41	53
Mai	234	138	67	366	208	240	369	117	208	224	259	54	36	281	42	45	28	38	71
Juni	209	122	69	333	167	213	327	69	192	199	234	59	51	287	42	55	30	33	63
Juli	245	143	71	367	181	242	367	73	218	198	255	59	42	322	49	54	31	26	86
Aug.	218	116	62	304	217	215	313	95	179	187	241	44	40	252	45	47	22	14	59
Sept.	244	130	64	359	157	236	340	89	196	216	274	47	47	303	55	38	26	29	63

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1959.- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- 3) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾

Mill. DM

Zeit	Ins-gesamt ²⁾	Mitgliedsländer						Nichtmitgliedsländer										
		Mutterländer			Übersee-Gebiete			Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören		Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer				
		Mitgliedsländer d. EWG ³⁾	Sterling-länder	Andere Länder	Geb. d. EWG-3)	Sterling-Gebiete	Andere Gebiete	Sterling-länder	Andere Länder	Verein. Staaten ⁴⁾	Kanada	Mittelamerika	Südamerika	Ost-europa ⁵⁾	Übriges Europa	Afrika	Asien	
Einfuhr nach Herstellungsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	1 611	394	73	317	31	33	9	132	43	186	30	39	157	30	36	17	79	
1957 MD	2 641	617	101	483	45	45	12	199	46	475	63	85	196	88	49	20	117	
1958 MD ⁶⁾	2 594	664	118	506	40	54	13	161	31	352	80	66	199	100	49	18	141	
1959 MD ⁶⁾	2 985	861	140	574	40	58	12	180	34	383	58	67	213	114	52	21	174	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)⁷⁾																		
1959 Juli	3 011	887	146	586	38	60	7	186	30	334	61	69	197	115	58	24	209	
Aug.	2 994	856	127	517	41	67	14	197	30	320	67	72	225	112	58	24	162	
Sept.	3 091	941	134	592	39	66	17	173	29	382	61	81	210	108	57	25	176	
Okt.	3 257	1 051	158	624	47	55	18	188	31	349	43	72	213	112	67	25	200	
Nov.	3 120	1 012	150	605	41	50	12	167	32	340	45	66	211	136	54	19	177	
Dez.	3 866	1 090	155	688	54	58	13	236	43	643	88	76	240	166	66	24	222	
1960 Jan.	3 108	880	131	582	41	59	19	191	42	431	86	51	187	113	48	25	212	
Febr.	3 267	961	160	599	50	54	18	239	45	444	40	39	210	106	48	32	212	
März	3 628	1 101	184	629	52	69	18	208	45	489	50	57	265	132	43	30	249	
April	3 432	1 090	159	613	44	65	21	188	38	449	41	56	241	126	50	21	224	
Mai	3 586	1 083	175	609	47	65	24	177	44	502	54	59	267	125	55	23	205	
Juni	3 617	1 064	218	620	49	69	19	156	34	575	98	61	236	117	65	21	205	
Juli	3 642	1 100	157	621	58	73	17	191	32	529	97	82	263	142	70	23	179	
Aug.	3 366	986	149	581	44	67	20	170	31	524	66	58	227	151	75	20	188	
Sept.	3 378	1 083	151	619	41	65	20	188	33	375	63	66	229	140	82	20	194	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	1 836	536	81	533	17	28	9	108	23	103	14	32	147	28	37	37	92	
1957 MD	2 997	875	126	790	24	39	10	223	36	210	33	53	191	83	62	49	174	
1958 MD ⁶⁾	3 083	842	132	823	23	42	11	238	26	225	36	55	192	97	69	35	219	
1959 MD ⁶⁾	3 432	955	152	893	24	45	13	235	28	320	46	54	196	110	86	49	207	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)⁷⁾																		
1959 Juli	3 379	970	147	879	21	43	13	216	41	328	45	51	176	108	80	50	184	
Aug.	3 353	919	155	848	23	44	13	235	29	299	46	51	213	129	96	39	196	
Sept.	3 576	1 018	144	932	26	47	12	231	25	380	50	68	186	103	82	61	193	
Okt.	3 825	1 084	181	960	30	52	17	234	33	339	55	61	238	119	100	92	212	
Nov.	3 800	1 041	157	1 021	31	48	12	233	33	360	58	60	221	151	102	39	203	
Dez.	4 282	1 157	173	1 093	33	53	21	279	35	423	47	66	233	198	110	71	266	
1960 Jan.	3 388	993	152	831	25	45	12	207	20	306	39	84	181	129	84	88	182	
Febr.	3 663	1 054	182	957	23	51	14	230	31	321	32	62	164	91	96	102	244	
März	4 369	1 228	211	1 108	29	62	14	294	38	390	49	58	210	180	128	83	274	
April	3 742	1 155	178	1 001	23	44	11	221	30	289	51	52	201	119	110	42	203	
Mai	3 979	1 209	224	1 098	24	51	11	242	22	283	36	66	176	131	111	63	222	
Juni	3 786	1 083	186	954	26	53	11	263	30	290	51	64	183	146	115	106	214	
Juli	4 077	1 221	196	1 029	23	45	15	293	30	326	42	62	208	139	116	73	230	
Aug.	3 569	1 050	234	950	19	49	10	216	48	254	40	62	195	105	101	42	181	
Sept.	3 887	1 180	175	1 025	23	62	12	239	32	306	47	53	186	141	112	51	230	

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht G 1.- 2) Einschl. Bismarckgebiete, Nichtterritorierte Länder und Schiffsbedarf.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Einschl. Abhängige Gebiete.- 5) Ohne Finnland und Jugoslawien.- 6) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- 7) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs

1954 = 100

Zeit	Personenverkehr								Güterverkehr			
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)			Bahn und Binnenschifffahrt		Netto-tkm	
	Beforderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Güter		
kalendertäglich										arbeitstäglich		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957	114	122	106	103	101	162	146	135	120	124	126	
1958	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959	102	117	104	95	93	183	168	143	127	117	120	
1959 Juli	99	147	117	88	93	170	169	127	129	118	122	
Aug.	99	141	117	86	92	167	167	130	128	120	124	
Sept.	107	120	109	94	93	178	171	139	132	121	123	
Okt.	98	105	97	96	93	186	171	144	130	119	118	
Nov.	108	103	95	100	92	199	174	158	130	130	127	
Dez.	94	104	101	101	92	209	177	156	132	121	121	
Bundesgebiet ohne Berlin 7)												
1960 Jan.	111	103	97	96	89	209	178	166	132	130	128	
Febr.	107	103	98	98	92	213	183	170	140	130	127	
März	99	97	98	97	91	206	185	160	138	137	134	
April	105	113	101	94	88	196	178	150	133	143	140	
Mai	103	120	101	92	87	192	177	148	133	143	142	
Juni	98	137	114	90	85	188	184	142	135	148	148	
Juli	101	149	119	86	86	184	179	138	136	143	145	
Aug.	96	137	122	86	85	183	180	141	140	139	135	
Sept.	103	119	113	91	85	196	181	149	141	143	139	

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.- 7) Basisjahr 1954 ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 9) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 10) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 11) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 12) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 13) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen und geladenen Güter.- 14) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Personalbestand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn

Jahr	Personalbestand 2)		Fahrzeugbestände am Jahresende														
	ins-gesamt	darunter Deutsche Bundesbahn	Dampf-		Elektrische Lokomotiven		Diesel-		Elektrische Triebwagen		Diesel-		Personenwagen		Güterwagen 5) a.d. Netz d.		
			ins-gesamt 3)	darunter Deutsche Bundesbahn	ins-gesamt 3)	darunter Deutsche Bundesbahn	ins-gesamt 3)	darunter Deutsche Bundesbahn	ins-gesamt 3)	darunter Deutsche Bundesbahn	ins-gesamt 3)	darunter Deutsche Bundesbahn	ins-gesamt 3)	darunter Deutsche Bundesbahn	ohne Privat-wagen	Privat-wagen	Nicht-bundes-eigenen Eisenbahnen
Anzahl																	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																	
1954	498,2	476,3	10 458	9 717	571	490	273	146	568	287	408	216	24 170	22 754	247 461	36 409	6 425
1955	510,3	487,9	10 302	9 601	585	505	306	143	574	284	400	200	24 103	22 608	249 996	36 893	6 982
1956	519,7	497,3	10 252	9 533	605	525	480	225	617	309	465	192	23 829	22 456	259 662	37 880	7 531
1957	521,8	499,2	9 800	9 185	729	652	739	472	604	322	474	195	23 543	22 268	264 795	39 261	7 064
1958	514,4	491,8	9 054	8 516	915	840	825	523	618	336	485	191	23 219	22 006	264 568	39 876	6 280
1959	509,3	474,9	8 085	7 603	1 000	938	1 040	705	573	349	468	175	22 225	21 186	264 568	39 876	5 560
Bundesgebiet ohne Berlin 1)																	
1957	535,6	512,8	10 037	9 420	741	662	748	481	611	322	479	195	24 365	23 082	273 345	39 857	7 074
1958	528,0	505,2	9 271	8 731	917	840	835	533	625	336	490	191	24 028	22 807	273 101	40 444	6 290
1959	509,5	487,6	8 299	7 817	1 002	938	1 063	726	577	349	473	175	23 030	21 979	268 888	41 766	5 571

1) Streckenlänge am Jahresende 1959; Eigentumslänge der Deutschen Bundesbahn: 30 970 km; der Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen: 5 322 km; Betriebslänge der Deutschen Bundesbahn: 30 904 km; der Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen: 5 408 km.- 2) Am Jahresende vorhandenes Personal; Personalbestand der Bundesbahn ohne Nachwuchskräfte.- 3) Einsatzbestände an Voll- und Schmalspurfahrzeugen, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 4) Einschl. Schienenbusse der Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen aber ohne die der Deutschen Bundesbahn.- 5) Voll- und Schmalspur.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundes-eigener Eisenbahnen

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundes-eigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt		
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto		insgesamt	DB	NE	
		Reise- züge	Güter- züge		Güter- züge	Güterwagen dar. DB							
Mill.												1 000	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 615	596,6	989	9 402	4 393	4 338	1 469	213,0		
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794	633,1	1 130	11 210	5 271	5 199	1 636	281,8		
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 711	637,6	1 044	10 351	4 780	4 720	1 523	270,1		
1959 MD	49,9	31,6	14,6	1 717	619,5	1 070	10 746	4 964	4 899	1 513	271,0		
Bundesgebiet ohne Berlin													
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4		
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7		
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6		
1959 Juli	53,7	34,4	15,5	1 891	725,3	1 136	11 317	5 145	5 080	1 661	285,4		
Aug.	52,9	34,3	14,9	1 842	722,1	1 090	10 991	5 048	4 983	1 595	274,8		
Sept.	51,1	32,2	15,3	1 835	654,3	1 151	11 651	5 385	5 317	1 673	273,4		
Okt.	51,6	31,2	16,7	1 892	598,5	1 263	12 961	6 148	6 071	1 828	307,2		
Nov.	48,7	29,6	15,4	1 754	559,3	1 166	11 984	5 713	5 638	1 720	291,4		
Dez.	50,2	31,1	15,6	1 829	612,5	1 188	12 049	5 657	5 589	1 644	286,8		
1960 Jan.	48,6	30,6	14,5	1 694	588,6	1 078	10 923	5 092	5 051	1 479	273,3		
Febr.	47,0	29,2	14,4	1 651	558,8	1 065	10 763	5 005	4 941	1 534	271,1		
März	50,7	31,3	15,8	1 807	598,2	1 179	11 929	5 325	5 450	1 716	303,2		
April	48,0	30,1	14,5	1 721	595,6	1 098	11 075	5 110	5 040	1 553	280,7		
Mai	50,2	31,5	15,2	1 784	611,9	1 144	11 527	5 331	5 258	1 664	291,3		
Juni	50,0	32,1	14,5	1 783	668,9	1 087	10 994	5 082	5 009	1 556	278,8		
Juli	53,8	34,3	16,0	1 954	724,7	1 201	12 155	5 609	5 534	1 698	299,2		
Aug.	54,1	34,6	15,9	1 939	743,8	1 166	11 822	5 450	5 373	1 722	305,2		
Sept.	...	32,3	15,7	...	666,4	1 179	11 905	...	5 419	1 740	...		
noch: Güterwagenstellg. arbeitsfähig 5)													
Zeit	DB	NE	Güterwagen- umlauf zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 6)									
				insgesamt 7)	Beförderte Personen			Personenkilometer					
	1 000		Tage		insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundes-eig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundes-eig. Eisenbahnen	
Mill.km													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767	1 048	118,1		
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388	1 195	122,7		
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 658	112 622	70 144	12 036	7 024	3 230	1 082	113,7		
1959 MD	61,5	11,0	4,6	120 405	109 589	66 256	10 816	6 385	3 203	1 074	104,8		
Bundesgebiet ohne Berlin													
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5		
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 173	115,1		
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 921	113 928	69 495	10 993	6 515	3 270	1 117	106,3		
1959 Juli	63,2	10,5	4,4	121 684	111 906	55 395	9 778	4 943	4 209	909	93,7		
Aug.	63,7	10,6	4,6	122 650	112 725	60 878	9 925	5 246	4 047	1 020	97,3		
Sept.	66,2	10,5	4,4	126 992	117 039	67 441	9 953	5 608	3 338	1 062	97,4		
Okt.	70,0	11,4	4,4	121 066	110 886	66 481	10 180	6 025	3 012	1 045	99,1		
Nov.	72,2	12,3	4,6	129 634	118 711	81 928	10 923	6 972	2 872	1 292	107,7		
Dez.	68,0	11,5	4,9	117 696	107 101	61 270	10 595	6 048	2 979	963	100,6		
1960 Jan.	62,2	11,5	5,1	133 123	121 675	82 852	11 448	7 381	2 918	1 289	110,5		
Febr.	63,1	11,2	4,5	120 366	109 918	72 787	10 448	6 660	2 727	1 129	101,4		
März	65,4	11,6	4,3	118 591	108 252	68 790	10 339	6 370	2 742	1 078	100,7		
April	67,1	12,1	4,7	120 869	111 359	62 543	9 510	5 456	3 089	1 000	93,3		
Mai	67,8	11,9	4,3	122 917	112 986	75 343	9 931	5 902	3 373	1 226	98,5		
Juni	68,2	12,2	4,7	112 671	103 408	56 059	9 263	5 036	3 741	901	90,1		
Juli	67,4	11,9	4,5	119 385	110 070	56 935	9 315	4 874	4 209	938	91,0		
Aug.	65,9	11,7	4,3	113 554	104 533	54 952	9 021	4 610	3 874	893	89,0		
Sept.	69,0	...	4,3	...	108 829	61 578	...	...	3 243	983	...
Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundes-eig. Eisenbahnen 8)	Beförderte Güter 8)					Tarif- tonnen- kilometer DB 10)			
					Expresgut			Kohle, Koks, Briketts					
	t	1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t		Mill.			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 MD	7 031	22 509	21 024	5 584	57,6	54,2	3,4	9 058	8 406	1 792	3 915		
1957 MD	8 735	26 959	25 272	7 580	70,6	67,0	3,6	9 823	9 172	1 962	4 663		
1958 MD	9 154	24 352	22 883	7 017	70,7	67,1	3,6	8 682	8 035	1 756	4 185		
1959 MD	10 345	25 082	23 307	7 454	76,8	73,1	3,7	8 508	7 854	1 654	4 307		
Bundesgebiet ohne Berlin													
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824		
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297		
1959 MD	10 412	27 325	25 550	7 475	76,8	73,1	3,7	9 438	8 784	1 657	4 390		
1959 Juli	17 318	27 814	26 045	7 638	79,3	75,2	4,1	9 434	8 700	1 778	4 563		
Aug.	18 139	27 132	25 456	7 501	71,1	67,3	3,8	9 144	8 469	1 673	4 381		
Sept.	13 107	28 339	26 683	7 670	77,9	73,8	4,1	9 567	8 885	1 669	4 724		
Okt.	11 799	31 891	30 191	8 508	83,4	79,6	3,8	10 265	9 549	1 720	5 349		
Nov.	6 608	30 164	28 930	8 217	79,0	75,4	3,6	9 944	9 512	1 473	4 998		
Dez.	7 812	29 372	28 049	8 062	105,4	100,6	4,8	10 268	9 851	1 366	4 922		
1960 Jan.	7 075	25 906	24 573	7 439	68,7	65,6	3,1	9 908	9 453	1 459	4 308		
Febr.	6 802	26 786	25 135	7 555	68,5	65,3	3,2	9 416	8 990	1 474	4 327		
März	7 759	29 231	27 665	8 679	79,5	75,7	3,8	9 373	8 917	1 532	4 758		
April	9 887	26 498	25 183	7 956	79,0	75,1	3,9	8 920	8 508	1 431	4 328		
Mai	8 793	28 431	26 786	8 216	79,2	75,4	3,8	9 603	9 191	1 486	4 567		
Juni	11 328	26 899	25 527	7 850	75,9	72,2	3,7	9 110	8 726	1 414	4 401		
Juli	17 338	28 914r	27 276r	8 502	77,8r	73,6r	4,2	9 501r	9 061r	1 601r	4 834r		
Aug.	17 782	29 534	27 783	8 680	77,4	73,3	4,1	9 666	9 140	1 635	4 736		
Sept.	13 270	...	28 270	...	...	77,1	...	...	9 252	...	4 815

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundes-eigene Eisenbahnen einbchl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet. - 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Zeit Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr 1)	Straßenfernverkehr ²⁾ mit Kraftfahrzeugen ²⁾			Binnen- schifffahrt 5)6)	Seeschifffahrt ⁵⁾			
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr 3)	Werk- fernverkehr 4)		insgesamt	Küsten- verkehr 7)	Auslandverkehr ⁸⁾	
								Empfang	Versand
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	260 207,3	61 124,5	38 968,6	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 003,0	14 448,1
1957	314 939,4	76 916,6	56 748,2	20 168,4	142 331,2	60 970,0	2 474,3	44 347,3	14 148,4
1958	286 939,3	78 275,8	58 402,9	19 872,9	137 000,3	57 333,5	2 320,7	40 689,7	14 323,1
1959	292 182,1	87 321,8	65 823,9	21 497,9	141 594,2	65 582,1	2 736,4	47 561,8	15 283,9
1959 1. Vierteljahr	64 509,6	17 848,2	13 340,6	4 507,6	31 093,0	14 461,5	518,4	10 748,3	3 194,7
2. Vierteljahr	68 310,5	22 186,3	16 817,8	5 368,5	39 196,5	15 441,4	643,3	11 229,7	3 568,4
3. Vierteljahr	75 122,4	24 073,3	18 059,6	6 013,7	40 368,9	17 043,0	808,1	12 198,5	4 036,3
4. Vierteljahr	84 239,7	23 214,0	17 605,9	5 608,1	30 935,8	18 636,2	766,5	13 385,3	4 484,5
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 1. Vierteljahr ⁹⁾	81 769,5	21 332,1	16 066,9	5 265,2	38 773,3	19 105,4	706,9	13 956,7	4 441,7
2. Vierteljahr ⁹⁾	81 210,0	23 639,3	17 799,5	5 839,8	43 524,6	19 198,1	687,0	14 666,1	3 845,1
davon:									
Kartoffeln	505,2	30,0	14,2	15,8	20,2	3,0	0,3	2,2	0,4
Zuckerrüben	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0
Getreide	320,8	170,4	113,7	56,7	1 214,5	1 463,0	63,7	1 201,6	197,7
Roggen- und Weizenmehl	22,6	224,0	94,0	130,0	142,8	60,8	2,7	4,0	54,2
Molkereiprodukte	69,2	436,9	236,8	200,1	46,5	24,8	7,1	9,4	8,4
Zucker	41,7	217,7	208,8	8,9	151,6	86,1	2,1	77,4	6,6
Lebende Tiere	264,7	86,8	47,9	38,9	-	56,8	0,8	56,0	0,0
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	648,9	375,9	150,4	225,5	223,2	539,3	0,6	515,6	23,2
Anderer Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	733,8	2 579,3	1 236,9	1 342,4	361,5	616,3	30,5	467,5	118,3
Futtermittel	228,2	486,3	303,5	182,8	301,7	390,3	22,2	284,9	88,2
Kalidüngemittel	860,3	1,1	0,1	0,1	518,7	233,9	0,0	-	233,9
Anderer Düngemittel	2 531,0	53,8	23,8	30,0	450,8	181,8	8,0	25,2	148,5
Salz	275,8	107,5	98,9	8,6	502,2	76,7	-	1,8	74,9
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	2 235,5	909,0	717,5	191,5	730,4	271,3	6,1	80,5	184,6
Steinkohle	22 110,0 ^{a)}	204,0	164,3	39,7	8 588,6	2 334,9	158,5	1 486,8	689,6
Braunkohle	5 201,9 ^{a)}	162,0	125,3	36,7	727,2	4,4	2,3	0,4	1,6
Torf	58,4	8,2	6,7	1,5	16,6	19,4	0,1	0,1	19,2
Erze	8 828,8	23,1	21,7	1,4	7 096,9	2 574,8	4,9	2 567,9	2,0
Holz und Holzwaren	803,0	1 221,0	841,4	379,6	342,4	545,0	11,8	494,3	38,9
Anderes unbearbeitetes Holz	90,1	91,6	70,0	21,6	1,8	0,8	0,2	0,5	0,1
Grubenholz	328,4	18,4	12,5	5,9	47,5	39,0	-	39,0	-
Papierholz, Zellstoff	543,7	174,8	155,4	19,4	230,0	202,6	1,3	184,6	16,7
Papier und Pappe	114,8	623,9	538,7	85,2	99,2	216,5	0,8	164,8	50,9
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	187,6	203,3	161,1	42,2	60,9	209,1	12,1	162,9	34,1
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	8 853,8	3 441,6	2 783,8	657,8	2 093,1	1 039,3	42,4	132,3	864,6
Schrott	2 559,6	78,8	55,9	22,9	511,1	102,1	24,8	20,7	56,5
Fahrzeuge aller Art	582,8	71,5	59,4	12,1	42,2	147,8	3,5	7,7	136,7
Mineralöle und -derivate	3 710,2	1 294,3	1 019,3	275,0	5 241,6	5 994,6	157,6	5 519,3	317,7
Steine und Erden	5 631,4	3 382,1	3 004,5	377,6	9 417,4	469,5	43,1	388,2	38,2
Zement	854,7	1 587,8	1 473,7	114,1	926,2	134,2	32,8	32,8	68,6
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	632,3 ^{b)}	1 169,8	490,6	679,2	12,9	17,0	1,8	9,2	6,0
Dienstgut	5 341,5 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	6 039,1	4 204,4	3 567,8	636,6	3 404,9	1 143,3	44,9	728,6	369,8

1) Einschl. Durchgangsverkehr.- 2) Verkehrsleistungen einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) z.z. unter fremder Verwaltung.- 3) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Möbelfernverkehr (Möbelfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1957: 973; 1958: 916; 1959: 1.Vj.: 234; 2.Vj.: 251; 3.Vj.: 296; 4.Vj.: 308; 1960: 1. Vj.: 246; 2. Vj.: 267).- 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1-2 Vj.).- 5) Verkehr auf Schiffen aller Flaggen.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland.- 7) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 8) Einschl. des Verkehrs mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) z.z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland.- 9) Teilweise vorläufige Zahlen.- a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr.- b) Ohne Kohle.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Kraftfahrzeuge insgesamt	Straßenbahnen ²⁾			Kraftomnibusse						
		Personen- ¹⁾	Kombinations-	Last-	Kraftroller		Betriebsstreckenlänge ³⁾	Beför- derte Personen	Gefahrenere Wagen- kilometer ⁵⁾	Linienverkehr ⁴⁾			Gelegenheitsverkehr			
										Länge der Linien ³⁾	Beför- derte Personen	Gefahrenere Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Gefahrenere Wagen- kilometer ⁵⁾		
Anzahl											km		1 000		1 000	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297		
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	18 967		
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	21 146		
Bundesgebiet ohne Berlin⁶⁾																
1959 MD ⁷⁾	86 062	62 028	4 469	6 655	4 570	3 373	2 230	3 714	259 631	48 717	257 892	198 785	73 942	4 839		
1959 Juli	90 156	62 095	5 033	6 943	7 293	5 478	3 115	3 750	244 750	49 435	262 019	183 876	76 492	7 013		
Aug.	61 815	42 363	2 936	5 500	4 598	3 181	2 183	3 770	239 113	48 751	262 179	185 158	75 612	6 478		
Sept.	86 333	63 462	4 278	7 127	3 819	2 627	2 102	3 780	251 607	47 984	265 441	190 904	75 171	6 816		
Okt.	96 772	74 233	4 850	7 951	2 452	1 707	2 392	3 747	266 553	49 422	267 912	205 265	77 007	4 739		
Nov.	79 107	60 681	4 389	7 262	1 392	882	2 050	3 760	267 965	47 449	269 464	215 177	75 021	3 527		
Dez.	79 041	61 453	4 325	7 074	1 073	697	1 860	3 728	279 896	49 129	269 979	225 643	78 646	7 849		
1960 Jan.	67 635	51 517	3 537	5 733	1 077	716	1 483	3 679	267 846	47 596	273 935	233 591	78 674	3 131		
Febr.	92 951	68 657	4 534	6 905	2 399	1 794	1 860	3 681	255 482	45 593	278 278	223 858	77 404	3 372		
Marz	138 862	100 599	6 285	9 022	7 008	5 655	2 971	3 644	268 123	48 465	281 904	227 454	82 255	3 861		
April	124 511	93 708	5 719	7 889	8 384	7 041	3 310	3 623	251 695	45 514	286 425	207 781	76 653	3 570		
Mai	120 681	91 402	5 813	8 086	7 630	6 346	3 610	3 612	255 346	46 498	291 524	211 022	79 270	6 146		
Juni	103 307	76 717	4 977	7 211	6 575	5 388	3 261	3 585	240 573	44 016	300 116	197 769	78 120	42 868		
Juli	92 263	68 232	4 318	7 002	5 579	4 486	3 547	3 594	239 544	45 501	300 422	199 658	80 667	7 592		
Aug.	83 148	62 365	2 803	6 890	3 863	2 925	2 946	3 588	229 411	45 112	300 891	201 395	82 671	6 804		
Sept.	97 435	76 194	2 445	7 435	2 751	2 117	2 703	3 576	243 757 ^{a)}	43 886	306 740 ^{a)}	207 112 ^{a)}	80 332	6 747		

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost⁸⁾ einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Treibwagenkilometer + Anhängerkilometer.- 6) Beim Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen nur Straßenbahnen, Obusunternehmen, Bundespost und Bundesbahn einschl. Saarland, übrige Kraftomnibusunternehmen erst ab Januar 1960.- 7) Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22,4 Mill. Personen.- b) Darunter 10 185 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 32,6 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gutermengen										Verkehrsleistungen				
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr
		nach Entfernungsstufen													
		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen					
1 000 t										Mill. tkm 3)					
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8	
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5	
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,2	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8	
1959 MD	7 260,2	1 795,3	2 019,6	1 670,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,1	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6	
1959 April	7 743,7	1 967,8	2 149,0	1 769,8	5 886,6	95,0	1 123,0	539,3	194,8	1 857,1	1 814,6	1 507,0	26,5	307,6	
Mai	6 782,0	1 698,8	1 883,4	1 563,8	5 146,0	73,0	1 002,3	474,2	159,5	1 636,0	1 592,5	1 326,4	20,6	266,1	
Juni	7 660,6	1 973,5	2 105,7	1 706,0	5 785,2	83,0	1 130,8	548,6	196,0	1 875,4	1 780,9	1 470,0	22,7	310,9	
Juli	8 081,4	2 052,2	2 234,7	1 753,9	6 040,8	88,0	1 252,0	591,3	197,3	2 040,6	1 860,0	1 527,6	24,4	332,4	
Aug.	7 741,4	1 978,5	2 154,2	1 675,8	5 808,5	91,3	1 166,6	556,2	210,1	1 932,9	1 785,5	1 464,1	25,2	321,4	
Sept.	8 250,5	2 081,0	2 305,6	1 823,7	6 210,3	117,0	1 230,4	595,4	214,4	2 040,2	1 957,2	1 577,8	31,6	338,4	
Okt.	8 420,7	2 058,1	2 401,7	1 938,8	6 398,6	91,6	1 211,5	592,7	217,9	2 022,1	1 984,7	1 648,0	24,8	336,7	
Nov.	7 701,2	1 978,5	2 198,4	1 825,5	5 880,8	99,5	1 073,5	539,0	207,9	1 820,4	1 839,6	1 531,9	27,1	307,7	
Dez.	7 092,1	1 672,3	1 971,7	1 682,5	5 326,5	116,9	1 070,8	519,9	174,9	1 765,6	1 682,2	1 392,4	31,8	289,8	
1960 Jan. 5)	6 274,5	1 393,3	1 755,3	1 592,5	4 741,1	76,1	922,4	448,8	162,2	1 533,4	1 529,3	1 275,1	21,1	254,2	
Febr.	6 755,9	1 510,1	1 886,6	1 667,8	5 064,5	77,3	1 002,6	508,0	180,8	1 691,4	1 636,9	1 352,6	20,9	284,3	
März	8 301,7	2 019,7	2 309,0	1 932,6	6 261,3	92,2	1 227,4	604,8	208,2	2 040,4	1 955,8	1 617,8	25,9	338,0	
April	7 630,2	1 871,9	2 165,4	1 739,5	5 776,8	94,7	1 135,1	540,3	178,0	1 853,4	1 785,4	1 483,3	26,1	302,1	
Mai	8 271,1	1 856,7	2 334,0	1 936,2	6 235,9	82,4	1 235,8	594,0	205,4	2 035,2	1 955,3	1 619,8	23,2	335,5	
Juni	7 738,0	1 847,3	2 157,9	1 781,6	5 786,8	89,7	1 194,1	568,7	188,4	1 951,2	1 815,2	1 497,2	25,5	318,0	
Juli	8 143,6	2 010,1	2 321,4	1 880,9	6 212,4	97,7	1 159,0	575,1	197,1	1 931,2	1 914,8	1 595,8	26,5	319,0	

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahngesellschaften und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifikilometer. - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km. - 5) Ab Januar im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,5 vH) und ab Juli ohne Vierteljahresabrechner (bei t ca. 6 vH; bei tkm ca. 5 vH).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Straßenverkehrsunfälle						Unfallopfer					
	mit Personenschaden 2)			mit nur Sachschaden			Getotete 3)		Schwerverletzte 4)		Leichtverletzte 5)	
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	bis unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften
1957 MD	23 888	17 841	19 290	10 516	29 806	24 536	1 057	554	11 978	8 019	18 057	13 654
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 723	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	13 394
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904	7 447	21 785	15 782
1959 Jan.	15 889	10 997	23 786	18 086	41 872	32 614	626	355	7 432	4 575	12 641	8 565
Febr.	14 723	10 190	16 800	11 740	28 540	22 597	711	361	7 210	4 406	11 146	7 701
März	20 929	15 378	21 785	12 670	34 455	28 578	937	470	9 972	6 386	16 437	12 121
April	24 972	19 072	24 256	13 777	38 033	31 901	983	470	11 099	7 491	19 899	15 402
Mai	29 635	21 178	25 484	14 263	39 747	31 984	1 174	517	14 187	8 687	24 360	17 614
Juni	30 238	22 048	24 126	15 958	40 084	32 418	1 199	505	13 193	8 346	25 842	19 196
Juli	33 053	23 249	23 003	20 780	43 783	34 676	1 285	567	14 740	8 717	28 889	20 578
Aug.	32 193	22 963	22 949	20 329	43 278	34 029	1 242	568	14 724	8 808	28 469	20 291
Sept.	32 384	23 360	22 984	19 406	42 390	34 162	1 414	639	14 343	8 918	27 365	20 065
Okt.	31 124	22 594	23 912	23 196	47 108	38 598	1 532	738	13 952	8 896	25 913	18 947
Nov.	23 858	17 070	21 012	22 453	43 465	35 294	1 181	604	10 805	6 740	19 635	14 034
Dez.	24 311	17 732	21 912	24 708	46 620	38 295	1 238	679	10 766	7 145	19 895	14 290
1960 Jan.	18 230	12 853	19 284	28 652	47 936	38 659	834	413	7 942	5 043	15 615	10 760
Febr.	18 809	12 981	17 533	25 805	43 338	34 504	817	408	8 268	4 934	16 018	10 864
März	21 794	15 935	19 111	20 560	39 671	32 872	944	456	9 308	6 073	18 352	13 342
April	26 524	19 453	22 594	23 565	46 159	38 171	1 112	546	11 491	7 234	23 082	16 902
Mai	32 012	23 337	24 194	24 326	48 520	39 681	1 167	531	13 324	8 273	28 613	20 874
Juni	31 438	22 470	23 527	24 050	47 577	37 779	1 156	507	13 424	8 143	27 899	20 019
Juli	34 117	...	...	...	54 414	...	1 426	...	...	...	45 865	...
Aug.	33 190	...	...	...	55 288	...	1 270	...	...	...	44 278	...

Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer

Zeit	bei Unfällen mit Personenschaden 2)						bei Unfällen mit nur Sachschaden							
	insgesamt	darunter					insgesamt	darunter						
		Kraft-räder, Kraft-roller	Per-sonen-kraft-wagen 6)	Last-kraft-wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader		Fußgänger	Kraft-räder, Kraft-roller	Per-sonen-kraft-wagen 6)	Last-kraft-wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader	Fußgänger
1957 MD	45 079	9 631	13 831	4 279	4 308	5 065	6 324	57 718	4 247	33 522	12 340	1 763	1 849	481
1958 MD	44 770	8 376	14 857	4 331	4 535	4 913	6 260	69 640	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914	515
1959 MD	49 466	8 357	17 545	4 624	5 565	5 342	6 518	78 708	4 393	50 006	15 435	2 595	1 991	481
1959 Jan.	30 576	2 654	13 273	3 889	2 232	2 158	5 214	80 560	1 577	53 376	18 916	1 149	959	499
Febr.	27 421	3 376	11 060	3 090	2 517	2 051	4 355	54 441	1 865	35 699	11 404	1 249	849	321
März	39 935	6 440	14 676	3 621	4 037	3 724	6 225	67 143	3 764	43 815	12 408	2 116	1 534	436
April	47 423	8 234	16 245	4 448	5 278	5 424	6 502	73 707	4 718	45 704	14 713	2 589	2 139	477
Mai	55 677	10 982	19 202	4 293	6 159	6 520	7 081	76 984	5 833	49 019	12 814	2 985	2 294	514
Juni	56 879	11 182	18 604	4 937	6 693	7 343	6 545	77 555	5 703	47 438	14 474	3 115	2 580	457
Juli	61 922	12 529	20 355	5 706	7 337	7 722	6 514	84 923	6 078	52 186	16 452	3 261	2 516	478
Aug.	60 998	12 070	20 455	5 267	7 502	7 129	6 750	83 523	6 042	52 349	14 891	3 425	2 510	456
Sept.	61 037	11 548	19 672	5 385	7 727	7 544	7 328	81 492	5 708	49 483	15 570	3 486	2 692	483
Okt.	59 095	9 639	20 613	5 794	7 045	6 309	7 746	90 347	5 002	56 503	18 307	3 172	2 397	576
Nov.	44 946	6 155	17 199	4 492	5 008	4 055	6 504	83 145	3 428	53 839	17 147	2 368	1 763	497
Dez.	45 854	5 148	18 614	4 433	5 000	3 898	7 209	89 069	2 916	59 657	17 798	2 191	1 634	565
1960 Jan.	34 915	2 804	16 017	3 865	2 952	2 452	5 660	92 000	1 732	64 038	19 180	1 363	1 046	529
Febr.	35 256	3 435	16 071	3 762	3 206	2 430	5 268	86 436	2 098	56 535	16 975	1 617	1 061	481
März	41 175	5 693	16 170	3 976	4 496	3 435	6 306	72 643	3 284	50 698	14 940	2 166	1 485	477
April	50 334	7 609	20 108	4 315	5 641	4 555	5 378	89 991	4 560	60 663	15 572	3 083	1 913	525
Mai	60 160	9 693	22 659	4 880	7 331	6 563	7 505	93 665	5 227	61 510	16 481	3 486	2 376	516
Juni	58 982	9 993	21 682	4 815	7 453	6 765	6 841	92 541	5 495	60 924	15 641	3 602	2 354	440

1) Die Monatsangaben ab Januar 1959 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter, ab Juli 1960 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle". - 2) Teilweise auch Verdrängung mit Sachschaden. - 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbearbeitung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen.

Luftverkehr¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 2)								
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)			
	Starts		Fluggäste 3)		Fracht 3)		Post 3)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistetete			geleistetete			
	insgesamt	dar. nicht-gewerblich. Verkehr	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	
Anzahl		1 000		t		t				1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																	
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9	
1957 MD	10 074	.	169,5	170,9	2 464	2 694	510	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1	
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	650	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																	
1959 MD ⁵⁾⁶⁾	43 112		30 343	224,8	227,1	2 584	2 878	727	689	7 502	5 531	58 500	591	175,5	171 746	4 375	970,6
1959 Juli	56 541		40 893	276,4	273,3	2 596	2 937	696	664	8 799	6 526	69 751	599	175,8	225 403	4 452	900,7
1959 Aug.	58 349		41 347	289,6	296,8	2 350	2 701	689	634	8 980	6 670	73 129	529	170,3	235 708	4 644	882,1
1959 Sept.	56 992		41 413	290,3	301,4	2 781	3 077	734	693	8 405	6 233	74 295	631	179,8	233 940	4 283	926,0
1959 Okt.	41 150		27 831	259,3	265,0	2 993	3 387	760	738	8 031	5 906	68 025	690	189,1	191 706	5 191	1 046,0
1959 Nov.	28 469		18 060	180,9	185,8	2 825	3 201	747	709	8 890	5 116	48 492	648	176,6	137 728	5 015	998,9
1959 Dez.	22 246		11 632	187,6	189,2	3 132	3 398	1 254	1 179	7 004	5 159	50 113	689	275,2	143 426	5 365	1 578,0
1960 Jan.	23 511		12 932	188,4	191,0	2 677	2 897	696	679	7 117	5 260	50 944	568	170,9	147 613	4 539	978,7
1960 Febr.	27 498		17 459	179,6	180,8	2 657	3 034	682	676	6 727	4 974	47 678	576	170,2	135 232	4 818	978,7
1960 März	36 361		24 084	218,7	224,4	3 140	3 291	772	761	7 339	5 315	56 876	693	194,7	160 265	5 208	1 023,8
1960 April	52 384		32 681	306,1	302,3	3 264	3 335	841	783	8 958	5 841	75 122	696	191,3	215 733	5 178	1 045,5
1960 Mai	57 018		39 481	322,3	321,6	3 470	3 613	842	850	8 762	5 995	81 615	796	195,6	241 582	5 231	1 073,7
1960 Juni	55 916		38 835	348,7	335,7	3 084	3 303	778	776	8 981	6 333	86 429	728	182,9	271 075	4 773	1 035,7
1960 Juli	53 709		35 853	368,1	361,2	3 306	3 519	874	832	9 480	6 776	88 932	732	199,2	305 915	5 678	1 121,1
1960 Aug.	53 439		34 785	370,1	384,0	3 403	3 467	923	833	9 573	6 754	93 151	746	197,3	294 802	5 772	1 137,0

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht. - 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 3) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland. - 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland. - 6) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für die einzelnen Monate des Jahres 1959 16 704 Starts nachgemeldet.

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	und zwar		
		Berlin (West)	Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr
1 000-t										Mill. tkm			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779
1954 Febr.	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458
1958 MD	5 599	163	58	1 733	25	37	3 253	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 385
1959 MD ⁵⁾	6 226	222	81	1 845	29	46	2 858	491	11 800	7 407	2 758	1 696	2 447
1959 April	6 773	428	102	1 982	33	53	3 037	589	13 002	8 147	3 124	1 906	2 751
1959 Mai	6 594	335	39	2 036	30	47	2 781	580	12 444	7 788	2 986	1 803	2 613
1959 Juni	7 381	234	56	2 242	31	58	3 006	740	13 751	8 428	3 391	1 983	2 915
1959 Juli	7 748	189	56	2 193	28	69	3 291	615	14 192	8 921	3 377	2 071	2 983
1959 Aug.	7 288	219	49	2 171	24	43	3 275	578	13 651	8 417	3 290	2 001	2 920
1959 Sept.	6 745	179	72	1 817	32	65	3 112	503	12 526	8 052	2 875	1 803	2 533
1959 Okt.	5 882	152	39	1 448	32	46	2 401	316	10 319	6 812	2 121	1 368	1 923
1959 Nov.	5 904	215	80	1 576	31	35	2 357	302	10 502	6 697	2 269	1 500	2 079
1959 Dez.	5 467	170	89	1 505	35	34	2 485	328	10 114	6 397	2 169	1 395	1 962
Bundesgebiet ohne Berlin													
1960 Jan.	5 537	110	57	1 920	17	13	3 478	496	11 626	6 794	2 718	1 608	2 407
1960 Febr.	5 961	95	57	2 038	8	5	3 650	456	12 270	7 147	2 912	1 750	2 621
1960 März	7 429	316	75	2 403	53	28	3 969	605	14 877	8 927	3 498	2 097	3 115
1960 April	7 094	329	93	2 095	34	30	3 625	507	13 808	8 384	3 192	1 941	2 868
1960 Mai	7 698	332	92	2 350	38	41	3 872	622	15 045	9 027	3 589	2 135	3 189
1960 Juni	7 343	252	118	2 317	37	27	3 876	704	14 672	8 711	3 552	2 080	3 096
1960 Juli	7 949	240	83	2 556	27	35	3 929	728	15 548	9 286	3 740	2 170	3 268
1960 Aug.	6 001	244	76	2 501	28	43	3 977	609	15 482	9 404	3 600	2 167	3 207
1960 Sept.	7 560	223	59	2 441	33	51	3 830	621	14 816	9 048	3 449	2 056	3 051

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit d. sowjetischen Seeverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr				Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)3)		Auslandsverkehr 2)3)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)	Massengüterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal	
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes			des Auslandes
1 000 NRT					1 000 t						
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	7	1 176	6	3 690	3 177
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 085
1959 MD	348	335	3 633	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 270
1959 April	223	203	3 433	2 547	2 647	208	8	1 195	24	3 517	2 644
1959 Mai	352	334	3 548	2 496	3 029	225	5	1 168	38	3 822	3 113
1959 Juni	448	438	3 597	2 629	3 099	211	10	1 183	29	3 800	3 278
1959 Juli	675	673	3 789	2 770	3 252	283	6	1 350	37	3 935	3 569
1959 Aug.	634	642	4 180	3 033	3 302	283	12	1 359	57	4 115	3 783
1959 Sept.	502	490	3 749	2 772	3 316	242	8	1 302	42	4 014	3 704
1959 Okt.	255	268	3 755	2 892	3 398	256	14	1 431	41	4 170	3 783
1959 Nov.	257	237	3 738	2 684	3 371	273	13	1 461	60	4 345	3 941
1959 Dez.	225	208	4 069	2 659	3 509	226	9	1 568	50	4 703	4 101
1960 Jan.	218	217	4 046	2 603	3 519	236	7	1 566	30	4 767	3 790
1960 Febr.	207	197	3 756	2 577	2 761	225	26	1 432	20	4 404	2 742
1960 März	224	226	3 990	2 683	2 989	246	24	1 387	41	4 694	2 869
1960 April	265	235	4 069	2 594	3 029	212	22	1 106	60	4 823	3 115
1960 Mai	367	337	4 341	2 775	3 567	256	15	1 407	53	5 120	3 870
1960 Juni	565	578	4 189	2 881	3 561	220	6	1 289	32	4 578	3 930
1960 Juli	598	554	4 375	3 019	3 929	265	15	1 333	32	4 752	4 547
1960 Aug.	893	864	4 416	2 932	3 688	274	20	1 425	41	4 807	4 290

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung.

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Ton- 5)	Fern- seh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postcheckdienst			Postsparkassendienst		
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche			Mill. St.	Mill. DM	Gut- haben auf den Konten	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1)																
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	699	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)																
1959 Juli	628	19	3 027	5 275	291	83	15 644	2 793	33	4 668	1 926	20 774	20 850	2 640	233	198
Aug.	569	18	2 963	5 342	265	80	15 673	2 861	29	4 499	1 939	19 711	19 645	2 665	211	190
Sept.	677	22	2 801	5 375	267	84	15 718	2 962	29	4 534	1 899	20 172	20 154	2 691	188	166
Okt.	700	25	2 818	5 410	266	87	15 758	3 036	34	4 791	1 944	21 687	21 744	2 711	185	155
Nov.	733	27	2 435	5 446	266	83	15 842	3 202	34	4 549	1 984	20 256	20 111	2 734	149	142
Dez.	845	35	2 854	5 480	290	84	15 900	3 375	38	5 466	2 060	23 810	23 627	2 764	178	169
1960 Jan.	617	19	2 292	5 516	287	81	15 629	3 577	39	4 447	2 012	21 110	21 371	2 851	196	124
Febr.	627	21	2 341	5 554	289	81	15 647	3 740	31	4 354	1 940	19 502	19 485	2 919	195	130
März	775	24	2 627	5 592	277	89	15 669	3 877	32	4 862	1 941	21 801	21 754	2 981	207	160
April	689	23	2 807	5 645	282	87	15 690	3 966	32	4 691	2 058	20 760	20 753	3 011	193	160
Mai	689	23	2 841	5 683	268	90	15 703	4 032	32	4 736	2 049	21 043	20 937	3 050	193	175
Juni	613	19	2 791	5 723	300	89	15 706	4 076	29	4 843	2 120	21 407	21 395	3 063	197	182
Juli	668	20	2 919	5 758	275	91	15 710	4 120	32	5 016	1 932	22 401	22 436	3 096	243	204
Aug.	668	21	2 933	5 798	284	93	15 732	4 187	30	4 981	2 076	22 186	22 237	3 116	224	216
Sept.	755	23	2 799	5 837	...	...	15 760	4 288	30	4 915	2 064	21 828	21 772	3 134	200	179

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 4)	darunter		
		Deut- sch- land	Ausland 2)	darunter										V. St. von Amerika	Hotels und Gast- höfe 5)	Fremden- heime, Pensio- nen und Hospize 6)
				Belgien, Luxem- burg	Däne- mark	Frank- reich	Groß- britan- nien 3)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz				
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1958 S.Hj.	2 447	14 336,4	3 701,3	301,7	313,8	259,5	374,9	151,2	623,7	162,7	264,4	241,3	550,4	18 046,2	...	...
1958 W.Hj.	2 447	8 851,4	1 204,4	71,5	76,6	101,0	90,5	68,6	137,9	77,7	57,5	100,0	211,4	10 061,8	...	...
1959 S.Hj.	2 453	14 983,9	3 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	13 897,9	2 314,1
1959 W.Hj.	2 453	8 974,4	1 253,1	70,4	70,6	108,7	97,5	82,2	143,4	82,1	58,2	97,2	213,5	10 235,0	8 642,5	1 005,4
1959 Juli	2 453	2 989,1	953,7	99,4	104,8	75,0	91,3	27,7	178,8	30,5	74,5	47,6	134,2	3 944,3	2 722,0	507,4
Aug.	2 453	3 056,5	953,9	106,6	66,5	108,6	106,9	49,3	180,8	32,8	47,9	47,6	114,9	4 011,6	2 791,5	539,3
Sept.	2 453	2 489,7	562,7	42,4	48,8	43,3	62,9	25,7	87,6	29,3	31,2	36,6	83,7	3 053,6	2 343,4	383,0
Okt.	2 453	1 949,0	337,1	19,1	24,3	25,5	28,1	1,1	36,7	22,0	16,3	29,3	59,9	2 287,3	1 935,5	222,5
Nov.	2 453	1 418,5	196,0	10,4	10,3	16,8	14,1	19,5	20,5	13,6	9,2	15,3	33,5	1 615,4	1 393,1	146,7
Dez.	2 453	1 136,5	164,1	9,4	8,1	17,2	11,4	11,2	17,6	9,9	6,8	11,4	28,9	1 301,5	1 102,2	134,8
1960 Jan.	2 453	1 327,7	162,1	8,8	7,2	14,6	12,6	10,6	20,5	10,3	7,1	12,1	27,5	1 490,7	1 257,5	144,8
Febr.	2 453	1 448,5	175,3	10,5	7,5	15,9	13,8	12,1	23,3	11,0	7,2	12,1	30,4	1 624,6	1 346,0	169,8
März	2 453	1 694,2	218,4	12,2	13,1	18,7	17,5	14,7	24,6	15,3	11,4	16,9	33,4	1 913,6	1 608,2	186,7
April	2 465	1 863,6	349,3	21,1	35,3	32,9	32,5	16,8	33,0	20,1	23,2	30,9	50,2	2 213,8	1 838,3	233,7
Mai	2 465	2 128,4	444,0	23,9	30,8	29,6	38,0	19,0	45,8	24,8	24,6	31,4	89,1	2 573,7	2 052,1	284,1
Juni	2 465	2 650,6	642,3	41,5	47,6	41,6	113,1	19,7	91,4	22,5	43,3	34,6	111,7	3 294,1	2 376,2	416,1
Juli	2 465	2 984,9	1 061,2	96,5	104,5	82,3	135,5	30,3	173,4	28,7	75,8	46,9	182,6	4 047,1	2 809,7	510,5
Aug.	2 465	3 074,6	1 059,6	93,6	66,1	112,5	164,0	54,0	163,4	30,8	49,8	45,2	155,4	4 115,5	2 869,4	519,4
Sept.	2 465	2 493,8	629,9	40,0	49,5	46,8	99,9	28,8	84,1	28,7	32,0	36,7	97,9	3 124,8	2 404,9	361,1
Fremdenübernachtungen																
1958 S.Hj.	2 447	72 481,0	7 257,4	582,1	494,0	545,5	767,2	298,4	1 134,3	298,2	509,1	494,7	1 057,4	79 758,4	...	...
1958 W.Hj.	2 447	31 182,7	2 727,3	140,5	133,1	217,8	225,0	182,2	250,9	157,5	114,7	215,0	480,6	33 923,5	...	...
1959 S.Hj.	2 453	79 157,4	7 485,5	661,9	505,2	693,3	814,6	332,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 018,7	86 663,6	34 005,4	19 150,2
1959 W.Hj.	2 453	32 906,5	2 874,9	143,4	124,5	237,9	261,8	229,7	263,4	173,3	118,6	212,8	453,8	35 795,0	17 794,1	6 513,9
1959 Juli	2 453	19 030,2	1 923,4	205,2	170,7	169,6	179,1	58,7	343,9	59,8	168,0	111,7	244,7	20 958,1	7 244,1	4 623,5
Aug.	2 453	19 241,0	1 995,3	222,1	105,9	250,4	229,6	96,7	354,1	68,5	104,3	108,5	226,3	21 240,9	7 533,5	4 756,0
Sept.	2 453	12 432,1	1 110,8	79,2	77,2	88,2	127,5	57,3	153,4	54,0	56,7	79,1	163,9	13 546,0	5 753,9	3 086,7
Okt.	2 453	7 235,3	695,6	35,0	38,1	50,0	65,5	45,9	63,8	42,2	31,1	59,6	117,7	7 933,7	3 999,1	1 495,8
Nov.	2 453	5 034,3	447,4	19,3	17,6	34,5	39,3	38,2	35,5	28,1	18,3	33,8	71,0	5 483,8	2 700,9	939,6
Dez.	2 453	3 910,2	396,7	19,5	15,8	41,6	33,3	35,9	32,8	21,8	13,6	24,8	63,4	4 309,0	2 260,4	711,4
1960 Jan.	2 453	4 524,5	406,8	21,4	14,6	35,8	38,4	32,6	39,1	23,0	15,7	28,1	61,9	4 933,5	2 580,6	825,8
Febr.	2 453	5 708,1	432,8	23,6	15,9	36,2	39,6	36,2	47,5	24,8	16,4	28,8	67,5	6 143,0	2 892,8	1 206,5
März	2 453	6 494,0	495,6	24,7	22,5	39,8	45,6	41,0	44,7	33,4	23,5	37,7	72,2	6 992,1	3 360,3	1 534,9
April	2 465	6 718,4	707,6	37,3	57,6	67,1	82,0	42,4	57,5	38,2	41,0	59,9	95,6	7 428,3	3 726,3	1 425,9
Mai	2 465	9 037,7	876,7	44,5	50,1	55,5	109,1	50,0	79,9	49,4	45,8	63,5	164,1	9 917,6	4 500,5	2 136,3
Juni	2 465	13 984,3	1 260,8	80,5	79,0	79,0	207,9	49,1	175,5	44,8	82,2	73,2	210,2	15 248,8	5 799,5	3 579,6
Juli	2 465	18 416,9	2 096,6	197,3	167,7	183,8	255,6	67,8	337,1	58,6	155,2	102,5	329,7	20 517,0	6 981,2	4 572,8
Aug.	2 465	20 021,3	2 144,8	193,5	105,6	255,4	332,9	108,6	315,8	62,1	102,9	103,1	300,8	22 169,7	7 620,5	5 064,9
Sept.	2 465	12 435,6	1 255,4	76,1	77,0	97,6	200,0	68,5	144,6	54,8	59,9	78,8	189,0	13 693,9	5 737,9	3 139,4

1) Wohnsitz der Fremden nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatszugehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 6) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen								Kredite ²⁾			
	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute ²⁾	Einlagen inländischer Nichtbanken ³⁾						Bank- und Spareinl. ausl. Nichtbanken ³⁾	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen	insgesamt		darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
		Wirtschaft u. Private	Offentl. Hand ⁴⁾	Wirtschaft u. Private	Offentl. Hand							
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382	
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666	
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316	
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176	
1959 Juli ⁶⁾	18 967	22 956	3 855	10 053	6 887	40 420	1 534	40 145	32 695	76 709	59 747	
Aug.	18 917	23 277	4 081	10 185	7 190	41 024	1 474	40 199	32 921	78 003	60 869	
Sept.	18 987	23 291	4 649	10 212	7 091	41 607	1 493	40 476	35 670	79 954	61 909	
Okt.	19 078	23 913	3 896	10 608	7 095	42 398	1 456	41 473	33 622	81 348	62 948	
Nov.	19 408	23 997	4 721	10 568	7 403	42 820	1 469	40 787	33 861	82 602	64 029	
Dez.	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1959 Dez.	19 344	25 067	5 035	10 736	7 687	44 940	1 613	40 669	35 524	85 571	66 357	
1960 Jan.	18 958	23 702	5 339	11 290	7 869	45 720	1 551	40 815	35 446	86 377	66 909	
Febr.	19 220	23 738	5 454	11 430	8 151	46 516	1 580	41 720	36 031	87 247	67 610	
Marz	19 465	23 804	5 684	11 318	7 735	47 058	1 624	42 461	36 691	88 015	68 175	
April	19 797	24 213	4 807	11 629	7 572	47 562	1 739	42 570	36 813	89 335	69 109	
Mai	19 695	24 892	5 391	11 668	7 827	48 062	1 701	42 806	37 031	90 513	70 071	
Juni	19 971	24 634	6 491	11 136	7 727	48 419	1 680	43 956	38 062	91 259	70 736	
Juli	20 500	24 720	5 526	11 462	7 743	48 875	1 604	44 272	37 984	92 533	71 576	
Aug.	20 500	24 985	5 579	11 538	8 032	49 447	1 636	44 721	37 768	93 690	72 575	
Sept.	20 946	24 407	7 109	11 359	7 856	49 879	1 678	45 539	39 273	94 590	73 417	

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse. - 6) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank.

Deutsche Bundesbank

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾	
	insgesamt	inländischer Emittenten				ausl. Emittenten		aufgelegt	abgesetzt		
		Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Private Kreditanstalten	Öffentliche Unternehmen	Private Hypothekenbanken						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954 MD	374,9	47,4	110,8	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359		
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	14,3	29 830 ^{b)}	28 075	2 449	
1958 MD	822,0	188,6	218,9	266,6	38,1	100,4	7,7	92,8	37 342	2 217	
1959 MD	884,0	243,3	310,3	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 202 ^{d)}	2 157	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1959 MD 2.Hj.	825,7	226,1	344,9	205,0	7,5	39,2	5,0	139,5	-	-	
1959 Okt.	589,5	183,9	267,8	137,8	-	-	-	156,1	50 456	47 069	2 539
Nov.	945,2	332,3	281,6	281,3	-	50,0	20,1	51 421	47 933	2 346	
Dez. 2)	998,3	88,0	548,3	227,0	45,0	60,0	30,0	148,1	52 568 ^{a)}	48 773	2 157
1960 Jan.	949,7	530,0	268,0	121,9	-	15,0	14,8	241,9	53 374	50 005	2 094
Febr.	428,0	55,0	171,0	202,0	-	-	-	99,2	53 901	50 250	2 052
Marz	261,4	123,4	36,3	101,7	-	-	-	317,9	54 480	51 205	2 555
April	457,6	108,4	120,0	229,2	-	-	-	233,6	55 172	51 781	2 448
Mai	531,5	53,7	102,6	175,8	-	-	-	147,5	55 651	52 198	2 201
Juni	76,2	-	17,5	58,7	-	-	-	176,0	55 903	52 550	2 692
Juli	654,0	3,9	407,0	243,1	-	-	-	194,8	56 752	53 216	2 668
Aug.	524,1	16,6	248,2	239,4	-	-	-	136,7	57 392	53 787	2 578
Sept.	651,4	321,3	217,0	113,1	-	-	-	131,8	56 176	54 513	2 428 ^{c)}
Okt.	443,8	100,7	130,0	213,1	-	-	-	53,8	58 673	55 034	2 627

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vortatsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 385,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ²⁾		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-darlehen	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betrieben	landwirtschaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	634	6 636	3 909	2 066	
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 512	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1959	21 903	12 134	9 332	37 102	16 753	2 645	2 406	10 218	1 896	23 084	9 377	4 641
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1959	22 129	12 242	9 451	37 349	16 801	2 678	2 410	10 354	1 896	23 310	9 382	4 657
1959 Okt.	21 324	11 832	9 069	36 321	16 240	2 607	2 357	10 134	1 864	22 454	9 165	4 701
Nov.	21 768	12 054	9 289	36 839	16 478	2 677	2 371	10 219	1 912	22 752	9 275	4 812
Dez.	22 129	12 242	9 451	37 349	16 801	2 678	2 410	10 354	1 896	23 310	9 382	4 657
1960 Jan.	22 488	12 471	9 583	37 680	16 959	2 684	2 434	10 405	1 900	23 517	9 442	4 721
Febr.	22 759	12 653	9 669	37 998	17 157	2 700	2 473	10 448	1 926	23 704	9 556	4 738
Marz	22 986	12 836	9 711	38 241	17 298	2 711	2 514	10 440	1 917	23 878	9 601	4 762
April	23 205	13 006	9 758	38 653	17 615	2 753	2 540	10 536	1 934	24 143	9 651	4 859
Mai	23 412	13 148	9 823	38 949	17 774	2 783	2 569	10 688	1 943	24 477	9 721	4 751
Juni	23 522	13 240	9 840	39 292	17 947	2 800	2 665	10 760	1 917	24 710	9 857	4 725
Juli	23 984	13 535	10 007	39 678	18 168	2 865	2 707	10 870	1 923	25 042	9 857	4 778
Aug.	24 404	13 786	10 173	40 112	18 381	2 910	2 759	10 943	1 942	25 333	9 991	4 788
Sept.	24 619	13 918	10 261	40 394	18 596	2 912	2 803	10 966	1 912	25 500	10 085	4 809

1) Einzahl. durchlaufender Mittel. - 2) Enthalt u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Zeit ¹⁾	Ins- gesamt	Industrie											Ubrige Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	Grundstoffindustrien		Metallverarbeitende Industrien			Sonst.verarb. Industrien			zusammen	Kredit- banken		Energie- wirtsch.	
			darunter	darunter	darunter	darunter	darunter	darunter	darunter	darunter					
			Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.	zusammen	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	zusammen	Farben- werte	Textil- ind.	zusammen			
1954 D	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1957 D	185,5	185,7	184,2	165,8	217,8	189,0	172,4	211,7	191,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958 D	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	286,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1959 D	409,3	398,5	315,2	251,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,0	448,9	573,7	395,4
1959 Okt.	458,2	447,4	351,9	273,3	428,3	570,5	431,6	1 187,7	493,9	483,5	451,6	283,8	497,8	621,0	443,7
Nov.	482,9	473,0	366,8	280,3	450,3	605,0	462,7	1 251,2	522,3	516,1	494,8	300,4	519,1	678,1	449,1
Dez.	504,2	493,6	382,0	288,5	480,0	636,1	497,9	1 309,2	543,6	536,5	530,2	325,0	542,9	727,8	461,2
1960 Jan.	522,3	510,6	402,4	301,7	524,9	656,2	516,1	1 371,9	556,7	547,9	555,1	337,2	565,1	752,8	485,9
Febr.	527,2	516,5	395,0	296,0	509,6	670,4	529,2	1 456,0	547,2	564,1	558,6	351,3	566,2	758,3	481,3
Marz	518,4	507,2	383,4	285,6	489,2	660,7	518,6	1 470,4	532,9	557,5	550,9	344,3	559,6	748,5	474,7
April	536,2	524,2	385,5	290,0	484,7	687,5	537,4	1 526,1	561,1	585,5	591,1	352,6	580,1	753,7	499,9
Mai	574,5	565,5	393,4	305,9	482,7	788,1	601,8	2 008,7	569,1	630,1	624,3	371,9	607,6	752,4	531,4
Juni	662,8	649,5	418,5	313,1	512,3	963,0	735,9	2 646,4	640,0	727,7	713,7	433,7	711,5	837,1	645,1
Juli	714,6	704,6	435,5	330,8	548,9	1 107,5	810,9	3 303,3	673,6	774,2	781,9	453,2	750,8	909,7	665,2
Aug.	782,9	774,8	434,7	324,8	538,6	1 359,4	986,2	4 493,1	732,3	819,3	838,0	463,4	812,6	977,4	715,3
Sept.	781,1	769,1	441,1	330,6	541,3	1 306,2	983,6	4 173,5	707,5	827,3	833,9	473,1	825,3	1 034,7	715,7
Okt.	749,4	735,0	434,0	340,5	528,7	1 203,6	926,7	3 640,8	682,5	802,4	818,9	458,4	802,3	994,1	701,0

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					Mill. DM	vH	%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1959 Oktober	644	14 536,9	63 075,5	1 520,8	433,90	10,46	2,41
November	642	14 655,4	66 092,5	1 539,4	450,98	10,50	2,33
Dezember	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1960 Januar	629	14 493,8	71 433,0	1 543,3	492,85	10,65	2,16
Februar	629	14 595,4	71 023,5	1 565,9	466,62	10,73	2,21
Marz	629	14 860,4	71 299,5	1 616,8	479,80	10,88	2,27
April	628	14 991,3	73 530,5	1 678,0	490,49	11,19	2,28
Mai	629	15 210,7	83 276,3	1 729,0	547,48	11,37	2,08
Juni	627	15 358,8	95 877,6	1 788,0	624,25	11,64	1,86
Juli	627	15 737,0	96 829,5	1 835,0	615,30	11,66	1,90
August	628	16 070,6	112 403,5	1 867,9	699,43	11,62	1,66
September	628	16 136,7	104 053,6	1 872,7	644,83	11,61	1,80
Oktober	631	16 324,9	102 030,5	1 905,6	625,00	11,67	1,87
davon:							
Grundstoffindustrien	85	5 716,6	18 648,9	563,2	326,23	9,85	3,02
Metallverarbeitende Industrien	125	2 757,9	24 731,3	325,6	896,75	11,90	1,32
Sonstige verarbeitende Industrien	258	4 310,9	51 809,4	576,8	737,88	13,38	1,81
Industrie zusammen	468	12 785,4	75 189,6	1 465,6	588,09	11,46	1,95
Ubrige Wirtschaftsgruppen	163	3 539,5	26 840,9	440,0	758,32	12,43	1,64
Aktien mit Dividende	564	15 710,4	100 863,7	1 905,6	642,02	12,13	1,89
Aktien ohne Dividende	67	614,5	1 166,7	-	189,86	-	-

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit ¹⁾	4 % steuer- freie Wert- papiere ins- gesamt ²⁾	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrie- obligationen	
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert				Steuer- begünst.	vollbe- steuert
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %			8 %
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	101,90	-
1957 D	80,78	90,87	94,59	-	93,31	90,00	96,19 ^{a)}	91,17	93,86	-	92,73	90,91	96,03 ^{a)}	100,70	100,83
1958 D	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60
1959 D	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86
1959 Okt.	104,79	112,87	114,09	95,03	98,31	100,55	102,77	112,67	112,35	95,01	98,40	100,34	103,24	103,87	106,61
Nov.	104,29	112,28	113,48	94,05	97,19	99,62	102,67	112,19	111,72	94,05	97,28	99,54	102,94	103,80	106,72
Dez.	104,14	112,07	113,38	94,10	96,94	99,32	102,69	112,10	112,06	93,98	96,90	99,36	102,83	103,11	105,12
1960 Jan.	103,53	111,50	113,05	92,78	95,50	97,31	102,14	111,63	111,90	92,76	95,33	97,45	102,16	103,20	104,21
Febr.	103,20	111,18	112,62	91,79	94,35	96,13	101,76	111,09	111,60	91,88	94,23	96,74	101,72	103,07	105,02
Marz	103,17	111,29	112,74	91,57	94,24	95,72	101,83	111,08	111,56	91,70	94,12	96,02	101,82	103,37	105,74
April	103,52	111,99	113,29	91,31	94,09	95,50	101,94	111,41	111,83	91,41	94,03	95,87	101,73	104,18	106,01
Mai	103,47	111,96	113,32	91,01	93,87	95,25	101,78	111,42	111,82	91,02	93,66	95,62	101,74	104,81	104,98
Juni	103,00	111,35	112,89	89,97	92,93	94,24	101,31	111,13	111,22	89,78	92,74	94,35	101,34	103,88	104,43
Juli	102,75	111,12	112,59	88,45	91,73	92,85	100,99	111,02	111,05	87,93	91,34	92,87	100,94	103,39	104,76
Aug.	102,78	111,09	112,47	88,47	91,30	93,06	101,49	110,94	111,09	87,50	90,64	92,91	100,89	103,69	106,07
Sept.	102,57	110,92	112,34	88,57	91,36	93,44	101,54	110,85	111,07	87,86	90,65	93,29	101,76	103,72	104,21
Okt.	102,44	110,60	112,13	88,96	91,37	94,15	101,54	110,58	110,51	88,02	90,78	93,66	101,08	103,52	104,92

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)	
	darunter					darunter					darunter						
	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																1 000 DM	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>																	
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	45	33 275	20 890
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>																	
1959 MD	204	30	40	22	39	35	10	7	6	9	231	37	45	26	46	...	...
1959 Juli	224	36	46	24	47	47	16	6	9	8	261	49	52	30	53	...	...
Aug.	185	27	31	18	40	34	10	4	5	10	208	35	34	21	48	...	...
Sept.	193	30	36	21	30	35	10	5	6	8	220	36	39	25	38	...	...
Okt.	207	26	40	15	45	21	5	2	4	8	219	26	39	19	52	...	...
Nov.	199	25	36	12	44	28	4	15	4	3	216	27	51	14	41	...	...
Dez.	215	25	39	22	39	25	6	6	4	8	237	30	44	26	46	36 645	23 092
1960 Jan.	204	27	39	11	41	25	4	4	10	5	227	31	43	19	46	33 058	20 168
Febr.	248	36	55	25	41	21	5	2	4	2	255	35	54	27	40	32 429	20 970
März	190	26	35	12	44	29	8	6	3	8	214	33	40	14	50	36 745	23 999
April	202	20	50	12	31	23	3	6	6	4	220	23	55	17	34	35 694	23 652
Mai	217	28	33	30	43	37	14	3	7	12	248	41	36	36	52	37 396	24 136
Juni	176	26	26	22	35	26	10	7	2	5	194	35	32	22	37	42 580	28 019
Juli	219	29	36	19	55	30	7	3	5	12	245	35	36	24	67	39 484	27 492
Aug.	205	32	29	17	37	29	12	4	4	7	229	42	32	21	42	38 071	26 355
Sept.	196	23	33	16	50	36	12	9	3	11	229	35	42	16	61	38 404	25 358
<u>Berlin (West)</u>																	
1960 Sept.	17	-	3	1	4	-	-	-	-	-	17	-	3	1	4	1 097	554

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Zeit	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmer		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter				
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt				darunter männlich	Arbeitslos. u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungs- vergütung 2) 3)		Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 2)	
1 000												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 D ⁴⁾	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+	507,7
1957 bzw. MD	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+	15,6
1958 MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+	52,8
1959 MD	428,9	334,4	234,4	94,5	72,8	164,5	126,9	109,7	58,8	11,7	+	54,7
<u>Bundesgebiet ohne Berlin⁵⁾</u>												
1959 D ⁴⁾ bzw. MD	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	.	.	.	.	.	.	.
1960 Jan.	522,6	457,7	354,4	64,9	51,8	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	530,4	457,1	365,6	73,3	58,6	.	.	.	.	.	.	.
März	331,5	242,5	172,5	89,0	71,8	205,5	131,1	191,2	122,3	14,1	+	14,3
April	170,6	111,3	60,5	59,3	47,5	143,4	120,0	84,1	32,2 ^{a)}	10,8 ^{a)}	+	59,3
Mai	130,4	89,2	44,5	41,3	32,6	170,1	148,1	78,3	29,6	8,3	+	91,8
Juni	107,8	76,1	38,7	31,8	25,6	165,1	138,0	68,8	19,8	5,6	+	94,3
Juli	93,2	67,1	35,0	26,1	21,2	204,1	150,1	65,1	18,1	4,9	+	139,0
Aug.	85,6	62,9	33,9	22,8	18,7	163,5	146,4	63,1	16,5	4,0	+	100,4
Sept.	80,9	60,5	33,4	20,4	16,7	162,9	148,1	60,7	15,0	3,3	+	101,1
<u>Berlin (West)</u>												
1960 Aug.	16,0	9,4	4,1	6,6	3,6	8,7	7,3	6,8	2,8	1,1	+	1,9
Sept.	15,4	9,3	4,1	6,1	3,3	8,1	6,9	1,4	2,7	1,1	+	6,8

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. - 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März) MD. - 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Ab April 1960 einschl. Kindergeld.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand
Bestand Monatsanfang

Zeit ¹⁾ -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder				Freiwillige Mitglieder	
										insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		männl.	weibl.
										männl.	weibl.	männl.	weibl.		
Anzahl	1 000							vH							
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1958 D	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1959 D	2 041	17 383	11 000	12 189	5 253	2 213	3 643	2 280	26 279	4,85	4,43	5,46	5,50	1,33	0,99
1959 April	2 043	17 289	11 009	12 232	5 254	2 216	3 605	2 248	26 148	4,58	4,51	5,05	5,36	1,38	1,01
Mai	2 042	17 557	11 132	12 262	5 247	2 210	3 616	2 257	26 421	4,43	4,29	4,99	5,30	1,34	1,06
Juni	2 040	17 546	11 113	12 232	5 244	2 209	3 625	2 265	26 415	4,20	3,89	4,74	4,83	1,26	1,01
Juli	2 038	17 483	11 067	12 198	5 247	2 209	3 656	2 288	26 385	4,40	3,90	4,97	4,92	1,23	0,98
Aug.	2 038	17 419	11 034	12 161	5 258	2 213	3 671	2 302	26 347	4,73	4,11	5,35	5,23	1,22	0,94
Sept.	2 037	17 426	11 031	12 158	5 265	2 217	3 680	2 311	26 370	4,78	4,27	5,44	5,48	1,22	0,95
Okt.	2 038	17 398	11 007	12 160	5 267	2 219	3 700	2 329	26 364	4,94	4,50	5,59	5,71	1,24	0,94
Nov.	2 038	17 431	11 094	12 249	5 274	2 221	3 695	2 350	26 399	5,31	4,93	5,99	6,11	1,37	1,00
Dez.	2 038	17 446	11 088	12 265	5 280	2 223	3 690	2 329	26 416	5,04	4,47	5,65	5,59	1,42	1,02
1960 Jan.	2 032	17 260	10 895	12 124	5 369	2 277	3 721	2 358	26 350	4,84	4,14	5,48	5,13	1,33	0,86
Febr.	2 032	17 242	10 869	12 119	5 391	2 289	3 728	2 366	26 361	7,89	7,03	9,02	9,23	1,87	1,13
März	2 032	17 318	10 948	12 207	5 398	2 292	3 739	2 378	26 454	6,95	6,45	7,78	7,93	1,90	1,18
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1960 April	2 032	17 567	11 141	12 319	5 487	2 286	3 789	2 421	26 843	10,97	9,08	12,30	11,74	3,53	2,17
Mai	2 031	17 744	11 217	12 432	5 485	2 289	3 831	2 451	27 060	4,54	4,25	5,09	5,34	1,36	1,02
Juni	2 031	17 822	11 252	12 475	5 490	2 290	3 857	2 473	27 168	4,72	4,13	4,98	5,09	1,35	1,02
Juli	2 023	17 761	11 210	12 457	5 493	2 290	3 887	2 496	27 141	4,51	3,94	5,06	4,97	1,29	1,00
Aug.	2 024	17 767	11 215	12 470	5 504	2 295 ^{a)}	3 908	2 516	27 180	4,54	3,99	5,10	5,01	1,31	1,01
davon:															
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Krankenkassen	400 102 1 342 156 1	9 632 258 2 850 833 57	6 322 145 2 122 623 57	8 342 233 2 383 628 42	3 854 58 522 43 6	1 414 ^{a)} 26 270 27 3	1 970 156 250 77 7	1 009 99 202 65 70	15 456 472 3 621 953 70	4,77 2,83 4,85 4,08 3,29	4,57 2,13 4,98 3,22 2,10	5,13 2,93 5,10 4,18 3,27	5,04 2,25 5,54 4,18 2,10	1,03 0,44 1,94 1,29 0,79	0,91 0,69 1,58 1,03 1,60
Knappschaftliche Krankenkassen	8	650	631	570	721	430	21	17	1 393	5,80	3,30	6,15	3,67	0,59	0,29
Ersatzkassen für Arbeiter	8	189	146	163	11	7	33	28	234	4,18	3,76	4,44	3,90	1,32	0,77
Ersatzkassen für Angestellte	8	3 298	1 169	110	288	118	1 395	1 090	4 981	2,56	2,93	5,51	6,55	1,54	1,30

1) D errechnet aus 12 Monaten. - 2) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Ohne Ortskrankenkasse für das Saarland.

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern Mill. DM

Zeit -- Land	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)					Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)										
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	3 114,7	394,3	94,7	97,3	140,6	39,3	61,8
1957	7 058,7	353,1	1 119,8	4 519,8	554,3	133,8	107,6	150,3	55,0	64,9
1958	7 628,1	360,3	1 178,8	4 978,0	586,6	151,0	111,8	135,1	60,4	66,2
1959	8 722,5	371,5	1 226,6	5 965,1	613,7	177,0	119,4	116,2	63,5	69,3
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)										
1960 1. RvJ.	2 325,4	80,3	304,0	1 645,7	155,3	46,7	30,3	25,8	15,7	21,5
2. RvJ.	2 479,3	92,3	314,8	1 761,8	167,0	52,6	31,3	25,0	15,7	18,8
nach Ländern (2. RvJ. 1960)										
Schlesw.-Holst.	84,9	6,8	12,4	54,1	4,9	2,6	1,6	1,1	0,6	0,8
Hamburg	116,1	0,1	12,4	89,3	11,6	-	0,0	1,4	0,7	0,6
Niedersachsen	256,8	18,7	32,7 ^{a)}	183,1	8,3	4,9	1,5	3,6	2,0	1,9
Bremen	42,3	-	5,1 ^{a)}	26,8	7,7	0,8	1,1	0,5	0,2	0,1
Nordrh.-Westf.	818,0	9,9	94,4	571,2	103,2	14,7	9,6	5,0	5,0	4,9
Hessen	204,3	8,3	24,6	146,8	12,0	4,4	3,3	2,3	1,2	1,3
Rheinld.-Pfalz	121,9	9,8	18,0	80,3	5,0	3,3	1,9	1,3	0,8	1,5
Baden-Württbg.	341,7	14,7	35,7 ^{a)}	271,3	-	9,3	2,0	3,8	1,5	3,3
Bayern	354,4	22,9	47,0	259,7	0,1	9,2	7,6	3,8	2,3	1,9
Saarland	28,1	1,0	5,0	19,3	-	1,1	-	0,4	0,3	0,9
Berlin (West)	110,9	0,0	27,5	59,8	14,1	2,2	2,8	1,7	1,0	1,6

1) Grundsteuerbeteiligungsbeiträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. - a) Einschl. Grundsteuer A.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)
Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körper- schaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbs- chaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer ⁴⁾	Kraft- fahrzeug- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,2	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
1959 April ⁶⁾	3 047,3	2 230,4	816,9	1 139,2	349,0	229,9	59,1	176,1	41,7	8,5	12,0	7,5	120,2
Mai	3 317,7	2 338,6	979,1	1 278,6	451,3	173,5	77,3	106,3	218,0	11,5	10,2	15,0	93,8
Juni	5 060,2	2 983,6	2 076,6	3 064,2	444,5	1 201,2	158,3	959,3	36,4	9,0	10,4	21,9	104,2
Juli	3 352,9	2 438,9	914,0	1 272,1	522,8	256,3	174,4	8,3	39,8	9,4	14,3	18,9	103,9
Aug.	3 484,4	2 426,9	1 057,5	1 412,2	533,8	230,6	100,5	87,1	202,1	11,4	12,0	16,6	89,3
Sept.	5 348,2	3 125,0	2 223,2	3 264,1	540,6	1 398,6	21,4	1 016,1	29,7	10,0	10,0	16,1	104,7
Okt.	3 504,7	2 577,3	927,4	1 284,2	604,9	283,3	34,3	66,5	32,0	9,9	14,2	9,3	108,6
Nov.	3 576,8	2 518,0	1 058,8	1 388,7	578,2	272,1	14,3	51,8	217,0	11,2	12,1	22,1	93,9
Dez.	5 974,2	3 391,8	2 582,4	3 823,3	638,4	1 603,9	45,8	1 224,8	35,6	13,2	11,8	27,7	106,1
1960 Jan.	4 096,4	2 938,3	1 645,9	1 558,1	791,0	322,1	69,3	156,2	26,9	16,7	12,3	16,4	120,2
Febr.	3 189,1	2 170,9	1 018,2	1 299,8	507,4	196,5	44,9	71,0	200,0	11,0	12,7	42,7	95,5
März	5 434,7	3 109,7	2 325,0	3 429,2	394,8	1 451,2	44,8	1 217,4	25,7	16,7	14,5	19,8	126,8
April ⁶⁾	3 471,3	2 554,4	916,9	1 268,7	515,9	242,0	70,6	134,5	18,3	21,4	12,8	14,9	121,7
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April ⁶⁾	3 520,7	2 589,2	931,5	1 286,5	526,7	244,9	70,7	133,0	19,8	21,5	13,1	14,9	124,1
Mai	3 830,7	2 684,2	1 146,5	1 506,1	584,9	251,0	64,4	121,3	207,2	12,0	14,3	14,0	123,8
Juni	6 125,5	3 506,5	2 618,9	3 880,8	603,3	1 589,6	144,1	1 232,8	20,6	22,1	11,2	17,9	119,7
Juli	3 933,2	3 809,7	1 123,5	1 572,2	702,8	294,9	100,7	156,9	15,1	15,0	20,7	129,0	
Aug.	4 234,3	2 847,2	1 387,1	1 874,1	741,7	276,1	192,3	142,6	215,7	15,3	14,8	20,2	117,6
Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.		Zölle und Verbrauchssteuern				
	Versi- cherung- steuer	Rennwet- t- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 056,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 MD	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	873,0	205,6	277,2	53,5
1959 April ⁶⁾	19,7	23,6	9,0	51,9	3,5	27,5	1 119,0	1 034,8	84,2	789,1	197,0	255,9	52,1
Mai	19,4	20,3	9,7	52,8	2,7	16,7	1 165,3	1 061,9	103,5	873,8	224,6	282,6	50,6
Juni	16,6	21,3	8,1	58,6	2,1	12,3	1 108,3	1 026,4	81,8	887,7	203,4	279,5	51,0
Juli	15,4	21,6	9,1	64,5	2,0	11,4	1 205,3	1 113,7	91,7	875,5	206,7	277,4	56,1
Aug.	15,0	21,2	9,6	69,7	2,1	11,2	1 213,5	1 131,6	81,9	858,8	202,2	280,3	48,8
Sept.	13,1	20,8	8,2	66,3	1,5	6,9	1 170,2	1 084,7	85,5	913,9	193,9	292,1	51,8
Okt.	14,5	21,6	9,2	65,6	1,9	8,4	1 293,3	1 194,2	99,1	927,2	225,2	287,0	56,3
Nov.	15,7	19,7	9,3	63,2	3,4	5,4	1 303,9	1 217,1	86,8	884,2	188,3	285,4	54,2
Dez.	15,0	23,5	8,1	59,1	3,5	7,0	1 258,7	1 165,6	93,1	892,3	199,3	280,7	55,1
1960 Jan.	16,4	20,4	9,8	60,8	2,5	5,0	1 550,6	1 451,7	98,9	899,9	216,6	299,6	50,3
Febr.	23,9	21,6	9,1	51,3	6,3	5,8	1 084,2	994,4	89,8	805,0	191,1	234,2	54,1
März	19,6	26,2	8,6	56,0	4,2	2,9	1 136,7	1 019,5	117,1	868,8	219,4	271,5	61,7
April ⁶⁾	18,5	20,1	10,5	61,1	3,1	3,5	1 305,6	1 204,0	101,6	897,0	243,1	269,6	52,7
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April ⁶⁾	18,8	20,6	10,6	61,3	3,1	3,5	1 329,8	1 224,4	105,4	904,4	244,0	271,6	53,6
Mai	17,6	23,0	9,3	60,3	2,7	0,0	1 309,1	1 180,8	128,3	1 015,5	261,9	297,6	53,5
Juni	16,9	23,2	9,6	65,1	2,4	2,3	1 308,6	1 206,3	102,3	936,0	206,6	277,5	60,5
Juli	16,7	21,6	9,4	69,6	2,1	2,4	1 329,5	1 220,3	109,2	1 031,4	246,1	320,5	53,8
Aug.	17,5	23,6	9,6	76,8	2,8	7,3	1 332,8	1 229,4	103,4	1 027,4	244,1	315,4	57,1
Zeit	noch: Zölle und Verbrauchssteuern								Nachrichtlich				
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw.- u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige 7)	Kohlen- abgabe 8)	Ver- mögens- abgabe 9)	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1959 MD	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
1959 April ⁶⁾	2,3	9,9	42,0	81,9	3,5	1,0	3,6	136,6	3,3	17,7	25,2	55,5	41,6
Mai	1,9	12,3	53,0	79,4	3,0	0,8	2,8	159,2	3,6	18,4	367,3	24,9	1,3
Juni	1,6	13,4	50,5	92,3	3,0	10,5	3,0	176,3	3,3	17,7	34,7	30,0	0,2
Juli	2,2	14,8	54,5	66,5	3,2	1,0	3,2	186,3	3,7	18,3	29,7	47,2	22,6
Aug.	1,9	16,1	59,5	59,5	3,9	1,0	2,5	179,0	4,2	18,0	346,5	17,6	2,7
Sept.	2,1	17,7	74,1	66,9	3,6	1,0	2,6	203,4	4,3	17,2	19,9	33,2	1,4
Okt.	2,6	13,7	63,3	70,8	3,9	0,6	3,1	196,3	4,3	18,9	37,6	52,6	22,7
Nov.	2,0	14,1	59,5	69,7	5,1	1,4	3,1	197,2	4,3	18,4	381,9	22,8	1,6
Dez.	2,1	11,5	54,6	94,9	6,8	0,6	3,5	178,7	4,4	19,1	32,4	35,6	2,3
1960 Jan.	2,5	12,2	46,5	64,9	7,1	1,1	3,5	191,4	4,1	19,7	25,0	37,2	23,3
Febr.	2,2	11,4	62,4	72,4	9,5	1,2	3,8	158,2	4,5	0,4	362,6	19,0	0,9
März	3,1	12,6	42,6	86,1	5,7	1,4	3,9	156,8	4,1	0,4	38,0	35,7	1,1
April ⁶⁾	2,5	9,4	49,8	86,9	4,9	0,6	3,4	170,5	3,5	0,1	15,4	45,0	22,7
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April ⁶⁾	2,5	9,6	50,9	87,6	5,0	0,7	3,4	171,8	3,8	0,1	15,4	45,0	22,7
Mai	2,2	15,1	58,5	94,5	4,4	1,4	3,6	217,5	3,6	0,0	364,1	20,0	3,6
Juni	2,2	12,2	54,9	97,2	4,2	9,5	3,0	203,3	3,7	0,1	24,3	21,4	2,4
Juli	1,8	14,9	62,6	73,8	4,1	0,7	3,0	246,2	3,8	0,0	11,1	32,1	19,3
Aug.	2,2	17,3	70,6	73,2	3,7	1,5	3,1	234,9	4,3	0,0	299,4	11,5	0,5

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landessummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Ohne die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen.

Zum Aufsatz: „Die Umsätze und ihre Besteuerung 1959“ in diesem Heft
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1958 und 1959 im Bundesgebiet
(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

Wirtschaftsgliederung	1958			1958 nach Umsetzungen infolge Bildung von Organkreisen 2)			1959			Zunahme 1959 gegen 1958		
	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Steuer	des Umsatzes	bei Stpfl. "mit Vor- jahresum- satzes" ³⁾	der Umsatz- steuer
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		vH		
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei 4)	16 477	2 399,4	40,6	16 475	2 399,5	40,6	16 733	2 488,4	43,3	+ 3,7	+ 3,2	+ 6,8
Produzierendes Gewerbe	559 539	305 227,5	8 683,2	559 453	305 860,5	8 691,1	563 354	331 895,4	9 469,6	+ 8,5	+ 9,9	+ 9,0
darunter:												
Industrie	87 281	253 376,4	6 921,1	87 200	254 004,2	6 929,0	86 486	273 784,0	7 469,9	+ 7,8	+ 9,1	+ 7,8
Produzierendes Handwerk	394 029	44 409,4	1 516,8	394 029	44 409,6	1 516,8	396 137	49 916,9	1 725,1	+ 12,4	+ 12,0	+ 13,7
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	78 229	7 441,6	245,2	78 224	7 446,8	245,3	80 731	8 194,5	274,6	+ 10,0	+ 14,3	+ 12,0
Großhandel	134 453	133 763,3	1 074,0	134 379	133 610,2	1 074,3	134 824	146 765,3	1 191,0	+ 9,8	+ 9,2	+ 10,9
Einzelhandel	437 279	71 286,3	2 408,0	437 268	71 253,5	2 407,2	440 504	76 637,6	2 569,7	+ 7,6	+ 6,2	+ 6,8
Sonstige Wirtschaftsbereiche	515 232	63 230,8	1 144,7	515 185	63 052,1	1 144,6	537 752	68 382,2	1 260,5	+ 8,5	+ 8,5	+ 10,1
Gesamt	1 662 980	575 907,2	13 350,5	1 652 760	576 175,8	13 357,7	1 693 167	626 169,0	14 534,1	+ 8,7	+ 9,0	+ 8,8

1) Sämtliche Angaben ohne die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis etwa 8 500 DM.- 2) Einschl. einiger weiterer Umsetzungen zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit 1959 sowie unter Berücksichtigung von nachträglichen Ergänzungen.- 3) Angaben von Steuerpflichtigen für die jeweils auch d. Vorjahresumsatz erfaßt ist, d.h. ohne neuerfaste und aufgeloste Firmen sowie ohne Organkreise.- 4) Ohne die Nrn. 01, 02 und 09 der Arbeitsstättensystematik.

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Produzierenden Gewerbe 1959 im Bundesgebiet
(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

Ge- werbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuer- pflichtige	Umsätze aller erfaßten Steuerpflichtigen					Steuer	Steuerpflichtige der Industrie ²⁾ mit Vorjahresumsätzen			
			Industrie	Zu-(+)/bzw. Abnahme(-) des Um- satzes gegenüber dem Vor- jahr	Produ- zierendes Handwerk	Sonstiges Produzie- rendes Gewerbe	zusammen		Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz 1959	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr	
											Anzahl	Mill. DM	vH	Anzahl	Mill. DM	vH^{3)}
11	Steinkohlenbergbau	104	8 939	- 0,2	-	-	8 939	204	77	1 689	(- 0,2)	(+ 3,5)
12-15	Übriger Bergbau	230	4 494	+ 4,4	-	-	4 495	114	164	2 790	(+ 2,6)	+ 7,6
17	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	13 901	7 285	+ 17,7	475	288	8 049	284	6 216	5 779	+ 5,9	+ 18,3
18-19	Energiewirtschaft	2 517	12 887	+ 7,4	-	-	12 887	97	2 421	8 755	+ 7,4	+ 8,1
1	Bergbau, Steine und Erden; Energiewirtschaft	16 752	33 605	+ 6,8	475	289	34 370	699	8 878	19 013	+ 5,5	+ 10,5
21	Eisen- und Stahlindustrie	1 331	25 492	+ 0,0	16	17	25 525	797	1 022	4 935	(- 0,3)	(+ 8,8)
22	NE-Metallindustrie	3 973	4 915	+ 11,5	24	22	4 961	111	596	2 612	(- 0,6)	+ 15,4
23	Stahlbau	3 529	4 231	+ 19,2	637	138	5 005	159	1 103	2 641	+ 0,8	+ 4,5
24	Maschinenbau	11 550	24 565	+ 4,8	694	413	25 672	696	4 619	18 601	+ 4,2	+ 9,3
25	Schiffbau	453	2 543	+ 5,8	40	9	2 592	10	151	2 523	- 0,0	+ 1,0
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	19 830	14 294	+ 17,0	2 715	160	17 169	433	539	9 337	+ 17,3	+ 18,0
27	Elektrotechnik	8 916	18 655	+ 10,3	713	176	19 544	544	2 113	7 093	(+ 14,0)	(+ 12,3)
28	Feinmechanik und Optik	11 987	2 680	+ 6,7	750	112	3 542	90	1 301	1 965	+ 6,0	+ 8,6
29	Eisenwarengewerbe	37 732	11 531	+ 9,8	2 099	380	14 011	466	7 219	9 825	+ 4,8	+ 8,7
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	96 301	108 907	+ 7,4	7 686	1 426	118 021	3 305	18 663	59 532	+ 6,1	+ 10,4
31	Mineralölverarbeitung	79	7 322	+ 20,4	-	0	7 322	59	60	4 661	(+ 8,5)	+ 14,4
32	Chemische Industrie	5 026	20 604	+ 12,8	16	145	20 765	560	3 654	9 299	(+ 5,6)	(+ 13,5)
34	Kunststoffverarbeitung	1 774	1 515	+ 19,9	12	80	1 608	51	1 006	1 109	+ 13,5	+ 14,7
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	1 319	2 932	+ 13,9	190	21	3 144	101	367	2 428	+ 8,7	+ 14,1
36	Feinkeramik, Glasindustrie	2 693	2 938	+ 7,6	75	43	3 056	97	1 309	2 084	+ 7,6	+ 7,0
37	Sägerei und Holzbearbeitung	6 505	3 049	+ 2,3	60	100	3 218	94	4 595	2 804	- 1,0	+ 4,7
38	Holzverarbeitung	58 738	4 873	+ 3,5	4 061	397	9 332	337	4 166	4 411	+ 2,7	+ 7,2
39	Papierzeugung und -verar- beitung	12 670	10 623	+ 8,0	201	244	11 069	387	7 597	8 447	+ 6,6	+ 8,7
41	Lederzeugung und -verar- beitung	28 781	4 271	+ 10,3	1 045	154	5 470	192	2 247	3 197	- 2,7	+ 10,1
4171/75	Schuhherstellung	14 714	2 019	+ 8,7	357	40	2 416	88	913	1 501	- 2,6	+ 9,4
4193/96	Schuhreparatur	4 101	4	- 19,1	207	17	228	8	12	4	+ 6,0	+ 1,7
42	Textilgewerbe	11 765	16 696	+ 3,7	241	252	17 189	578	5 368	13 086	- 5,8	+ 4,5
43	Bekleidungs-gewerbe	37 433	6 797	+ 3,8	1 062	372	8 231	269	4 743	5 865	- 2,2	+ 3,4
431	darunter: Oberbekleidung	29 016	4 345	+ 2,4	740	244	5 329	170	2 763	3 752	- 3,3	+ 2,6
44	Herstellung von Musikinstru- menten, Spielwaren, Schmuck usw.	5 597	1 111	+ 4,0	296	73	1 469	41	1 373	947	+ 4,2	+ 5,2
45	Mühlengewerbe, Bäckerei	61 997	8 570	+ 5,2	6 652	369	15 592	359	1 940	6 038	+ 4,8	+ 6,9
451/450	darunter: Mühlengewerbe	5 767	3 227	+ 3,8	1 122	63	4 413	60	541	1 985	- 0,6	+ 5,4
456	Bäckerei	54 279	650	+ 2,1	5 505	252	6 406	162	284	607	+ 8,8	+ 2,7
46	Fleisch- und Fischverarbei- tung, Milchverwertung	46 168	13 491	+ 5,7	9 330	594	23 415	565	3 287	11 858	+ 4,5	+ 6,4
461	darunter: Fleischerei	41 247	1 868	+ 9,9	9 328	402	11 598	429	309	1 626	+ 4,7	+ 10,1
464	Milchverwertung	4 374	6 488	+ 9,0	1	158	6 646	21	2 605	5 726	+ 4,0	+ 9,7
466	Zuckerindustrie	58	1 750	- 1,9	-	-	1 750	56	1 263	1 263	+ 11,0	- 0,5
47	Obst-, Gemüse-, Kaffee- und Teeverarbeitung	2 103	3 131	+ 7,2	6	80	3 217	109	1 443	2 689	+ 6,9	+ 4,7
48	Getränkeherstellung darunter	6 936	7 983	+ 8,0	240	168	8 391	289	4 513	6 085	+ 8,6	+ 10,0
481	Brauerei und Malzerei	2 220	4 454	+ 8,9	231	43	4 728	173	1 021	3 142	+ 7,3	+ 9,6
49	Tabakwarenherstellung	607	5 370	+ 0,1	0	5	5 374	188	500	5 022	+ 2,7	+ 0,6
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung)	290 191	121 277	+ 7,7	23 486	3 097	147 861	4 276	48 168	90 030	+ 2,6	+ 7,5
51	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	53 893	9 897	+ 17,4	9 126	2 706	21 730	825	3 773	7 577	+ 5,5	+ 16,2
55	Zimmerei und Dachdeckerei	16 700	26	+ 22,0	1 669	89	1 785	67	56	26	+ 3,6	+ 18,1
56	Bauinstallation	32 530	-	-	3 582	224	3 806	143	-	-	-	-
57	Ausbau-gewerbe	52 609	65	+ 68,6	3 739	334	4 139	150	66	6	+ 10,8	+ 14,0
59	Bauhilfsgewerbe	4 378	6	- 14,6	151	29	186	6	6	6	+ 9,2	+ 5,2
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	160 110	9 995	+ 17,6	18 268	3 382	31 644	1 190	3 904	7 670	+ 5,5	+ 16,2
1-5	Insgesamt	563 354	273 784	+ 7,8	49 917	8 195	331 895	9 470	79 613	176 245	+ 4,2	+ 9,1

Fußnoten siehe folgende Seiten.

**Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei,
im Produzierenden Handwerk, Groß- und Einzelhandel und Sonstigen Wirtschaftsbereichen 1959**
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	alle Steuerpflichtigen			steuerpflichtige "mit Vorjahresumsätzen" ²⁾			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr	
		Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflich- tige	Gesamt- umsatz	1958	1959	
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	vH ³⁾		
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei									
0	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei 4) darunter in die Handwerkerrolle eingetragen:	16 733 38	2 488 5	43 0	15 460 36	2 371 4	+ 1,7 - 7,0	+ 3,2 + 27,9	
Produzierendes Handwerk⁶⁾									
1	Verarbeitung von Steinen und Erden	4 476	475	17	4 206	459	+ 8,2	+ 15,7	
2	Eisen- und metallverarbeitendes Handwerk								
236	Montage von Wärme- usw. Anlagen	1 391	505	19	1 229	475	+ 7,9	+ 17,5	
241	Allgemeiner Maschinenbau	1 642	382	13	1 541	369	+ 10,5	+ 14,3	
2485	Reparatur von Maschinen und Apparaten	2 587	298	9	2 475	287	+ 12,8	+ 15,0	
264	Stellmacherei	5 045	169	6	2 902	164	+ 11,1	+ 15,1	
268/69	Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten	12 640	2 385	73	12 923	2 300	+ 14,6	+ 17,5	
275/79	Elektroreparatur und -montage	4 483	551	20	4 256	325	+ 11,1	+ 9,9	
287/89	Herst. u. Reparatur v. (nicht elektr.) Uhren	4 748	319	11	4 516	309	+ 5,3	+ 3,4	
297	Schmiederei	12 520	632	19	11 876	607	+ 11,4	+ 15,1	
298	Schlosserei und Schweisserei	9 598	1 001	36	9 074	960	+ 6,1	+ 14,2	
Rest 2	Übr. Eisen-u. Metallerg. u. -verarbeitung	10 026	1 445	48	9 415	1 380	+ 10,1	+ 12,6	
	Insgesamt	63 678	7 688	253	60 207	7 378	+ 10,9	+ 14,4	
3/4	Verarbeitendes Handwerk (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)								
3811	Bau- und Möbeltischlerei	37 634	2 964	109	35 576	2 867	+ 5,4	+ 11,1	
382	Herstellung von Möbeln	1 517	380	14	1 454	372	+ 3,8	+ 11,0	
383	Herstellung von Polstermöbeln	5 410	384	14	5 074	369	+ 2,5	+ 4,6	
Rest 38	Übrige Holzverarbeitung	4 007	333	11	3 771	316	+ 6,3	+ 10,0	
413	Herstellung von Lederwaren	7 161	439	15	6 850	424	+ 5,5	+ 6,5	
4175/96	Schuhreparatur	15 855	542	17	15 151	526	+ 9,3	+ 7,3	
42	Textilgewerbe	2 549	241	8	2 434	234	+ 3,9	+ 7,4	
431	Oberbekleidung	21 877	740	22	21 083	718	+ 2,1	+ 3,8	
445/49	Schmuckwaren	1 644	131	5	1 542	126	+ 7,5	+ 7,8	
451	Müllengewerbe	4 613	1 092	11	4 405	1 048	+ 1,3	+ 7,2	
454/67	Bücherei und Konditorei	51 140	5 490	142	47 317	5 226	+ 6,6	+ 3,5	
4614/17	Fleischerei	38 406	9 179	345	34 973	8 678	+ 7,7	+ 8,9	
Rest 3/4	Übriges verarbeitendes Handwerk	12 457	1 572	50	11 712	1 508	+ 7,6	+ 8,3	
	Insgesamt	204 270	23 486	763	191 343	22 412	+ 8,4	+ 7,4	
5	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfshandwerk								
5101	Allgemeiner Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	3 149	1 807	70	2 939	1 713	+ 6,4	+ 21,7	
513	Hoch- und Ingenieurbau	20 125	5 634	219	18 364	5 356	+ 8,1	+ 21,3	
5144-	Straßenbau, Steinsetzerei,								
5146	Asphaltiererei und Pflastererei	1 163	601	23	1 076	575	+ 9,1	+ 24,0	
551/5591	Zimmerei und Ingenieurholzbau mit								
	Bautischlerei	9 292	925	34	8 662	882	+ 3,3	+ 15,3	
555/5592	Dachdeckerei auch mit Klempnerei	6 243	745	27	5 807	713	+ 5,2	+ 17,5	
561	Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallation	16 763	2 036	77	15 764	1 946	+ 5,5	+ 12,9	
565/5696	Elektroinstallation	13 267	1 546	57	12 414	1 484	+ 6,8	+ 10,8	
572	Glaserei	3 312	335	12	3 116	320	+ 3,2	+ 13,4	
573	Malerei, Lackiererei u. Tapetenkleberei	34 990	2 182	76	32 551	2 067	+ 6,6	+ 13,5	
575	Stukkateur-, Gips- u. Verputzergewerbe	4 003	608	24	3 621	578	+ 1,5	+ 14,6	
Rest 5	Übr. Bau-, Ausbau- u. Bauhilfshandwerk	11 406	1 869	69	10 516	1 765	+ 7,3	+ 18,6	
	Insgesamt	123 713	18 268	691	114 830	17 399	+ 6,6	+ 17,4	
1 - 5	Produzierendes Handwerk ⁶⁾ zusammen	396 137	49 917	1 725	370 586	47 647	+ 7,2	+ 12,0	
Großhandel									
61	Ein- und Ausführhandel	4 334	16 763	33	3 538	15 352	- 5,2	+ 8,3	
622-624	Nahrungsmittel								
622	Vieh und Geflügel	10 631	2 662	34	9 812	2 481	+ 8,7	+ 7,6	
623	Getreide, Mehl	7 652	13 431	43	7 223	11 375	+ 6,6	+ 4,5	
624	Nahrungsmittel	35 825	28 486	315	31 986	26 613	+ 8,1	+ 8,4	
	Insgesamt	54 108	44 579	390	49 021	40 469	+ 7,7	+ 7,2	
625-631	Rohstoffe und Halbwaren								
625	Eisen, Metalle	1 478	14 284	40	1 304	7 025	- 6,7	(+ 17,5)	
6261	Kohle	2 637	11 931	25	2 479	9 704	- 11,4	- 1,2	
6265	Mineralöl	1 438	6 348	23	1 229	5 216	+ 4,1	+ 13,3	
6271	Steine und Erden	5 568	5 022	70	4 901	4 754	+ 6,9	+ 18,5	
6275	Holz	4 244	2 396	27	3 867	2 221	+ 1,6	+ 4,4	
6311	Techn. Chemikalien	1 874	2 470	27	1 653	2 333	+ 26,7	+ 9,9	
6317	Schrott	5 924	2 095	10	5 229	1 884	- 34,7	+ 23,1	
Rest	Übr. Rohstoffe und Halbwaren	6 029	2 980	33	5 509	2 791	- 3,9	+ 13,3	
	Insgesamt	29 192	47 526	254	26 171	35 927	- 5,0	+ 10,0	
632-636	Fertigwaren								
632	Maschinen	9 743	10 582	162	8 867	9 762	+ 10,9	+ 14,3	
6341	Metallwaren	5 435	4 112	48	4 944	3 909	+ 6,1	+ 13,6	
6343	Kraftfahrzeuge	1 600	1 440	21	1 470	1 343	+ 13,3	+ 14,6	
6345	Elektr. Artikel	3 608	3 852	53	3 130	3 560	+ 12,7	+ 10,6	
6353	Textilien	5 177	3 134	46	4 659	2 858	- 1,5	+ 4,1	
6363	Pharm. Artikel	2 830	2 239	25	2 577	1 699	+ 10,8	+ 11,6	
Rest	Übrige Fertigwaren	16 869	8 666	121	14 926	7 913	+ 6,7	+ 9,6	
	Insgesamt	45 262	34 026	477	40 573	31 044	+ 8,1	+ 11,4	
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	1 928	3 871	37	1 718	2 894	(+ 3,5)	+ 10,6	
61, 62/63 (ohne 637, 638)	Großhandel zusammen	134 824	146 765	1 191	121 021	125 686	+ 2,3	+ 9,2	
	darunter in die Handwerkerrolle eingetragen: ⁴⁾								
6220	Vieh und Geflügel	394	156	3	360	150	+ 9,9	+ 6,4	
6231	Getreide, Mehl	582	824	4	563	609	+ 3,1	+ 12,0	
6241	Nahrungsmittel	172	198	4	158	191	+ 9,6	+ 5,3	
6271	Steine und Erden	385	491	9	363	459	+ 6,2	+ 18,5	
6321	Maschinen	2 651	2 944	56	2 551	2 871	+ 16,8	+ 14,7	
6343	Fahrräder und Kfz.-Teile	193	225	4	186	224	+ 13,8	+ 17,0	
6345	Elektrotechnische Artikel	209	410	5	197	377	+ 13,8	+ 11,5	
Rest	Übriger Großhandel	1 574	917	15	1 490	882	+ 5,6	+ 9,8	
	Insgesamt	6 160	6 165	100	5 868	5 761	+ 11,6	+ 13,2	

Fußnoten siehe folgende Seiten.

noch: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei,
im Produzierenden Handwerk, Groß- und Einzelhandel und Sonstigen Wirtschaftsbereichen 1959

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Vorjahresumsätzen*2)		
		Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	1958 vH 3)
Einzelhandel							
6411/13	Waren aller Art						
6415	Warenhäuser, Kaufhäuser, Kleinpreisgeschäfte	157	6 233	238	147	2 327	(+ 8,7)
6417/19	Konsumgeschäfte	352	2 882	101	343	2 875	+ 7,6
6418	Gemischtwaren-, Reformwarengeschäfte	25 384	2 684	92	23 201	2 503	+ 6,2
	Versandhandelsgeschäfte 7)	23	1 868	70	19	949	+ 22,6
	Insgesamt	25 916	13 646	501	23 710	8 654	+ 9,5
	Nahrungsmittel						
6421	Nahrungsmittel	120 252	16 584	568	107 250	15 020	+ 6,7
6422	Gemüse, Obst	22 757	1 617	55	20 068	1 497	+ 6,2
6423	Fische und Fischwaren	3 452	300	11	3 133	284	+ 8,2
6424	Wild, Geflügel	806	81	3	694	73	+ 10,4
6425	Milch, Milchzeugnisse	19 114	2 544	71	17 311	2 386	+ 5,2
6426	Süßwaren	4 816	368	13	4 228	342	+ 6,7
6427	Getränke	11 933	734	22	10 383	671	+ 9,3
6428	Tabakwaren	18 984	1 778	59	16 882	1 659	+ 6,4
6429	Roheis	173	11	0	140	10	+ 4,4
	Insgesamt	202 287	24 016	801	180 089	21 941	+ 6,6
	Bekleidung						
6431	Textilien	31 115	5 054	186	28 047	4 767	+ 0,4
6432	Schnittwaren	4 710	981	37	4 455	961	- 1,2
6433	Wäsche, Bettwaren	3 094	6 009	23	2 856	568	+ 1,4
6434	Handarbeiten, Kurzwaren	5 138	371	13	4 776	351	+ 1,9
6435	Herrnartikel	2 897	348	13	2 718	334	- 1,4
6436	Oberbekleidung	7 248	3 631	134	6 483	3 447	- 1,0
6437	Kürschnerwaren	1 076	307	10	968	285	+ 4,0
6438	Schuhwaren	10 976	2 117	81	10 330	1 959	+ 3,0
6439	Sportartikel	820	188	7	755	183	+ 8,7
	Insgesamt	67 074	13 608	504	61 388	12 855	+ 0,5
	Hausrat						
6441	Metallwaren	13 063	2 086	68	12 073	1 997	+ 6,9
6442	Glas, Porzellan	1 685	274	10	1 543	262	+ 7,9
6443	Elektrische Geräte	6 414	1 064	38	5 687	984	+ 11,9
6444	Rundfunkartikel	4 909	1 009	38	4 409	943	+ 15,8
6445	Drechslerwaren	872	119	4	812	115	+ 7,1
6446	Möbel	8 108	2 743	105	7 130	2 559	+ 1,3
6447	Teppiche	1 090	399	14	917	378	+ 6,0
6448	Tapeten, Linoleum	1 046	251	8	940	242	+ 4,6
6449	Musikinstrumente	688	105	4	632	94	+ 5,0
	Insgesamt	37 875	8 049	290	34 143	7 575	+ 6,3
	Maschinen, Fahrzeuge, Brennmaterial						
6471	Landmaschinen	1 684	436	8	1 485	387	+ 16,0
6472	Mahmaschinen	567	190	6	506	96	(+ 3,3)
6473	Büromaschinen	787	292	5	679	267	+ 8,0
6474	Fahrräder	5 079	492	17	4 846	475	+ 6,4
6475	Kraftfahrzeuge	3 991	3 856	89	3 249	3 359	+ 18,6
6476	Kraftfahrzeugbedarf	6 19	204	4	5 16	167	+ 14,3
6477	Tankstellen (ohne Garagen)	6 936	632	15	5 242	537	+ 13,9
6487	Brennmaterial	13 879	1 894	47	12 822	1 776	+ 4,2
	Insgesamt	33 542	7 996	191	29 345	7 063	+ 11,8
	Übrige Waren						
6451	Bücher	3 715	643	21	3 416	616	+ 8,8
6452	Zeitungen	3 775	295	10	3 395	271	+ 9,8
6454	Papier, Schreibwaren	8 112	610	19	7 269	573	+ 9,6
6456	Kunstgegenstände	1 719	203	7	1 526	191	+ 9,2
6457	Lederwaren	3 465	526	20	3 190	506	+ 4,0
6461	Apotheken	8 092	2 211	44	6 487	1 944	+ 4,2
6462	Drogerien	11 201	1 389	52	10 278	1 320	+ 9,4
6463	Farben, Lacke	2 626	316	10	2 385	290	+ 7,1
6464	Seifen, Öle	4 490	421	14	4 002	381	+ 10,5
6467	Optische Instrumente	3 076	595	20	2 794	570	+ 9,0
6483	Spielwaren	1 067	156	6	973	150	+ 7,5
6485	Uhren und Schmuckwaren	5 863	688	25	5 430	647	+ 5,3
6484	Blumen, Samen	8 348	503	15	7 138	460	+ 9,3
Rest 64	Übriger Einzelhandel	8 261	767	21	7 153	694	+ 5,3
	Insgesamt	73 810	9 322	282	65 436	8 612	+ 7,3
64	Einzelhandel zusammen	440 504	76 638	2 570	394 111	66 701	+ 6,2
	darunter in die Handwerkerrolle eingetragen: 5						
641	Waren aller Art	1 261	181	6	1 221	177	+ 11,7
6421	Nahrungsmittel	5 223	622	20	5 015	606	+ 7,2
6431,6436,6439	Textilien usw.	1 840	691	25	1 762	674	- 0,8
6437	Kürschnerwaren	431	81	3	415	73	+ 5,6
6438	Schuhwaren	4 850	517	19	4 728	509	+ 4,5
6441	Metallwaren	2 795	356	13	2 707	349	+ 5,2
6443	Elektrische Geräte	3 178	501	19	3 026	486	+ 8,0
6444	Rundfunkartikel	1 894	482	18	1 830	469	+ 13,1
6446	Möbel	2 438	636	25	2 328	622	+ 0,3
6467	Optische Instrumente	1 699	255	8	1 626	246	+ 7,2
6471	Landmaschinen	992	276	5	907	242	+ 14,6
6474	Fahrräder	3 336	313	11	3 238	305	+ 5,8
6475/76	Kfz.- und Kfz. Bedarf	2 071	2 478	57	1 933	2 272	+ 19,0
6483	Uhren, Schmuckwaren	3 651	410	15	3 491	398	+ 6,5
Rest	Übriger Einzelhandel	6 804	1 030	32	6 504	995	+ 4,0
	Insgesamt	42 463	8 830	277	40 731	8 423	+ 8,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

**noch: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei,
im Produzierenden Handwerk, Groß- und Einzelhandel und Sonstigen Wirtschaftsbereichen 1959**
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Alle Steuerpflichtigen			Steuerpflichtige mit Vorjahresumsätzen ²⁾			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr	
		Steuer- pflicht- tge	Gesamt- umsatz	Steuer	Steuer- pflicht- tge	Gesamt- umsatz	1958	1959	vH
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM			
Sonstige Wirtschaftsbereiche									
637,638 67 6845 68,69	Übriges Handelsgewerbe Verlagswesen Vertreter, Vermittler Darlehenskassen	2 869 97 799 8 224	2 460 5 856 2 060	70 163 13	2 480 86 305 8 182	2 018 5 231 2 053	+ 10,2 + 10,8 + 10,0	+ 8,9 + 11,0 + 13,2	
	Insgesamt	112 287	11 783	262	100 037	10 649	+ 10,2	+ 10,2	
71 72 73 74 75 76 77 78 781 Rest 78	Dienstleistungen Wohnungswesen Gaststättenwesen Kunst, Theater, Film Sportpflege Nachrichtenbüros Fotografen Friseure Wascherei, Farberei Übrige Dienstleistungen	4 798 153 622 13 555 3 088 1 800 3 927 40 820 11 925 3 174	4 442 12 127 2 366 198 96 3 270 1 375 1 191 393	20 439 72 5 3 8 43 43 14	4 115 126 308 11 989 2 821 1 557 3 634 37 254 9 970 2 778	1 182 10 465 1 895 189 87 216 1 291 1 064 364	+ 8,6 + 5,7 + 4,5 + 2,2 + 10,1 + 14,3 + 10,9 + 12,0 + 15,3	+ 9,5 + 5,3 - 1,6 + 11,3 + 10,2 + 10,2 + 9,9 + 10,1 + 17,8	
	Insgesamt	236 509	19 417	646	200 426	16 752	+ 6,7	+ 5,8	
81/82 83 84 85 871 Rest 8	Verkehrswesen Deutsche Bundespost und Bahn ⁸⁾ Schienenbahnen Straßenverkehr Schifffahrt Speedition, Lagererei Übrige Verkehrswirtschaft	2 183 50 721 5 383 3 894 5 070	12 311 1 090 4 721 3 473 3 297 716	1 2 88 8 34 20	2 166 45 304 4 939 3 506 4 282	12 311 979 4 412 2 981 2 829 588	+ 6,4 + 5,5 + 12,1 - 1,7 + 8,0 + 15,5	+ 7,0 + 2,5 + 16,2 + 0,7 + 14,2 + 13,8	
	Insgesamt	65 253	25 608	154	58 199	24 100	+ 6,8	+ 8,5	
91 94 99 Rest 9	Öffentlicher Dienst Öffentliche Verwaltung Rechtsberatung Gesundheitswesen Übrige Dienste	4 938 2 441 77 865 5 853	2 750 2 451 2 066 1 298	32 85 63 18	4 749 2 273 73 327 5 350	2 708 2 273 4 890 1 244	+ 13,6 + 10,3 + 15,0 + 9,8	+ 12,8 + 10,7 + 11,6 + 7,8	
	Insgesamt	123 703	11 575	199	115 355	11 115	+ 13,0	+ 11,3	
637,638 67-69 7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche zusammen	537 752	68 382	1 260	474 017	62 616	+ 8,4	+ 8,5	
	darunter in die Handwerksrolle eingetragen: ⁵⁾								
76 77 781 Rest	Gaststättenwesen Fotografisches Gewerbe Friseurgewerbe Wascherei, Farberei Sonstige Wirtschaftsbereiche	6 072 2 561 35 988 2 819	804 144 3 988 518	30 5 38 13	5 723 2 461 33 617 2 740	772 138 1 171 444	+ 5,6 + 12,3 + 10,3 + 12,6	+ 6,9 + 8,1 + 9,5 + 9,9	
	Insgesamt	51 347	3 184	104	48 077	2 987	+ 10,0	+ 9,9	
0-9	Alle Wirtschaftsbereiche zusammen	1 693 167	626 169	14 534	1 519 631	487 699	+ 4,9	+ 9,0	

1) Sämtliche Angaben ohne die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis etwa 8 500 DM.- 2) Angaben von Steuerpflichtigen, für die jeweils auch der vergleichbare Vorjahresumsatz erfasst ist, d.h. ohne neuerfasste und aufgeloste Firmen sowie ohne Organkreise.- 3) Maßzahlen für Gewerbegruppen, bei denen auf die Organkreise über 50 vH des Umsatzes entfallen, sind in Klammern gesetzt.- 4) Ohne die Nrn. 01, 02, 09 der Arbeitstatistiksystematik.- 5) Beträge einschl. des nichthandwerklichen Teils. Der im Einzelhandel gegenüber den Veröffentlichungen des Vorjahres aufgetretene Rückgang ist auf die Ausschaltung einiger großer Unternehmen von handwerklichen Nebenbetrieben zurückzuführen. Berichtigte Vergleichszahlen für 1958 liegen beim Statistischen Bundesamt vor.- 6) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe.- 7) Nur Versandhandelsgeschäfte mit warenhausähnlichem Sortiment; die übrigen Versandgeschäfte sind den entsprechenden Fachbereichen zugeordnet.- 8) In den Angaben für 1959 sind auch die Umsätze des Saarlandes ab 6. Juli 1959 enthalten.

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Saarland für die Zeit vom 6. Juli bis 31. Dezember 1959¹⁾

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuer- pflicht- tge	Gesamt- umsatz	Steuer	Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuer- pflicht- tge	Gesamt- umsatz	Steuer
		Anzahl	1 000 DM				Anzahl	1 000 DM	
0	Land-, Forstwirtschaft ²⁾	105	4 013	89	5	Bau-, Ausbau-u. Bauhilfsgewerbe	2 055	186 415	6 990
1-5	Industrie	760	2 465 854	55 377	1-5	Sonstiges Produzierendes Gewerbe	1 011	79 690	2 329
1	Bergbau, Gewinnung u. Verarb. von Steinen u. Erden; Energiewirtschaft, darunter:	131	606 496	12 461	61,62/63 ohne 637,638	Großhandel	1 719	1 015 746	10 705
11	Steinkohlengewinnung	6	457 918	11 065		darunter:			
17	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	47	22 055	737	624	Nahrungsmittel	613	311 025	3 316
19	Energiewirtschaft	74	119 569	652	625	Eisen und Stahl	30	106 729	347
2	Eisen- u. Metallherz. u. -verarb. darunter:	199	1 269 660	26 697	626	Kohle und Mineralöl	69	80 085	546
21	Eisen- und Stahlindustrie	18	998 760	20 199	627	Rohstoffe und Halbwaren	140	79 768	1 080
24	Maschinenbau	45	102 008	1 807	632	Maschinen	161	125 001	1 814
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	53	82 072	2 390	634	Metallwaren	193	89 034	1 172
3/4	Verarbeitende Gewerbe	325	466 229	11 517		darunter in d. Handwerksrolle eingetragen: 4)	43	47 407	772
32	darunter:				64	Einzelhandel	7 896	720 045	24 303
36	Chemische Industrie	38	26 400	688	642	darunter:			
46	Glasindustrie	5	97 179	1 672	643	Nahrungs- und Genussmittel	3 566	237 496	7 859
	Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung	27	95 736	2 314	644	Textilwaren	1 277	119 779	4 444
5	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsindustrie	105	123 469	4 702	648	Haus- u. Küchengeräte, Wohnbedarf usw.	834	93 702	3 360
1-5	Produzierendes Handwerk ³⁾	6 270	445 507	15 482		Sonstiger Facheinzelhandel	468	28 214	729
1	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	70	4 910	183		darunter in die Handwerksrolle eingetragen: 4)	428	38 707	1 425
2	Eisen- und Metallherz. u. -verarb. darunter:	814	62 691	2 022	637,638 67-69 7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche	6 539	267 775	6 037
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	236	21 644	581		darunter:			
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	280	14 460	476	67	Handelvertr., Vermittl., Verleih	499	22 205	588
3/4	Verarbeitende Gewerbe	3 331	191 491	6 287	72	Gaststättengewerbe	2 977	91 272	2 907
38	darunter:				77	Friseure	576	10 380	260
41	Holzverarbeitung	871	33 467	1 167	78	Übrige Dienstleistungen	150	7 140	228
45	Lederherz. u. -verarb.	272	7 896	243	84	Straßenverkehr	610	17 118	344
46	Mühlengewerbe, Backerei	1 275	69 300	1 769	87	Verkehrsneben- u. Hilfgewerbe	82	17 521	241
	Fleisch- u. Fettverarbeitung	661	73 180	2 863	94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung	244	7 414	221
					9921	Ärzte	512	13 854	57
					9924	Zahnärzte	304	6 909	53
						darunter in die Handwerksrolle eingetragen: 4)	808	24 654	740
					0-9	Insgesamt	24 300	4 998 630	114 321

1) Sämtliche Angaben ohne die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis etwa 8 500 DM.- 2) Ohne die Nrn. 01, 02 und 09 der Arbeitstatistiksystematik.- 3) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe.- 4) Beträge einschl. des nichthandwerklichen Teils.

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-	Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York			Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Kaffee	Gr.Brit. London	Chicago	V.St.v.Am. New York	Danemark
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis ²⁾
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1957 D	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28	14,34	3,53
1958 D	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	3,40
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,17	24,00	15,18	10,11	2,96
1959 Okt.	254,35	98,32	138,86	9,60	3,19	28,4	35,11	36,72	25,38	13,34	9,39	3,32
Nov.	254,92	98,33	140,40	9,50	3,08	27,7	36,55	35,12	33,66	13,04	9,30	3,81
Dez.	255,61	94,35	141,82	9,70	3,06	28,1	35,55	31,55	42,66	12,31	8,83	3,31
1960 Jan.	256,02	100,25	145,54	9,75	2,99	27,9	36,20	29,94	63,03	13,18	9,59	2,71
Febr.	259,10	99,30	144,66	9,75	3,00	28,5	37,01	28,43	53,95	14,09	9,66	2,38
Marz	262,69	98,68	147,43	9,75	3,06	28,7	36,78	27,27	49,65	15,95	10,05	2,44
April	260,55	99,94	150,72	9,75	3,02	28,7	36,95	28,54	48,84	16,56	10,64	2,62
Mai	251,71	101,85	150,90	9,75	3,08	28,6	37,33	28,68	45,14	16,87	10,98	3,12
Juni	244,20	100,12	147,90	9,75	2,93	27,8	36,91	28,75	50,10	17,72	11,23	2,78
Juli	239,10	100,35	147,88	9,75	3,25	29,11	36,30	29,17	49,38	18,20	12,14	3,46
Aug.	244,74	101,61	146,80	9,56	3,14	30,3	35,84	28,39	46,52	17,35	12,79	3,94
Sept.	249,32	102,36	143,06	9,25	3,08	29,7	36,25	29,76	41,98	16,97	10,74	3,91p
Okt.	249,41	107,35	138,19	9,25p	3,11	28,6	36,17	29,92	37,43	17,93	10,86	3,82p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Sept.	38,48	20,16	23,65	85,65	28,52	34,15	335,65	275,56	452,30	157,13	99,45	13,28 ^{b)}
Okt.	38,49	21,02	22,85	85,65	28,80	32,90	334,91	277,04	403,28	166,02	100,56	12,97 ^{b)}
Zeit ¹⁾	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Oliveöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohgüte
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Agypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S.yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekämmt 70's Dom.Aukt.	Merinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmouni 3)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 3)	Tanganjika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1954 D	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.10	92.17. 1
1957 D	64.19. 5	238,29	15,66	275.18.11	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16. 3	108. 9.11
1958 D	74.13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,98	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5
1959 D	90. 2. 6	219,28	12,84	230. 5. 2 ^{a)}	121,68	95,25	40,89	34,57	80,20	2 660	89.18. 3	93. 4. 9
1959 Okt.	93.13. 8	214,68	11,80	245. 0. 0	124,90	101,00	45,40	32,77	73,87	2 750	90. 0. 0	90.19. 5
Nov.	89.12. 5	220,76	11,07	245. 0. 0	123,44	101,00	45,00	32,79	77,55	2 950	91.18. 0	93.17. 9
Dez.	87.19. 6	214,44	11,12	245. 0. 0	125,53	102,00	44,67	33,02	84,31	3 050	97. 0. 10	98.19. 3
1960 Jan.	93. 6. 9	215,10	11,66	245. 0. 0	125,86	102,00	45,13	33,09	91,79	3 050	100. 5. 0	103. 8.11
Febr.	91. 5. 8	211,83	11,35	245. 0. 0 ^{e)}	118,77	97,00	39,00	33,20	94,88	2 950	102.18. 0	102. 2. 6
Marz	88.10. 5	212,56	11,53	245. 0. 0 ^{e)}	122,55	99,00	40,50	33,54	93,61	2 850	103. 0. 0	103.11.11
April	80.19. 5	214,11	12,01	245. 0. 0 ^{e)}	119,24	104,00	39,40	34,10	91,50	2 850	103. 0. 0	107. 7. 9
Mai	79. 0. 11	213,51	12,13	-	113,83	99,00	39,00	34,15	88,36	2 850	103. 0. 0	128.12. 9
Juni	71. 0. 1	211,62	11,81	-	110,70	98,00	40,75	34,21	81,41	2 850	102. 0. 0	135.10.10
Juli	69.13. 5	213,68	11,51	-	109,90	95,00	36,38	33,95	77,96	2 850	99.12. 0	118. 0. 0
Aug.	69.13. 8	216,59	11,74	-	110,41	87,00	35,25	32,59	76,36	2 900	102. 9. 1	116. 7. 6
Sept.	65. 6. 4	244,09	11,52	-	109,59	87,00	33,25	32,39	77,11	2 950	103. 0. 0	120.13. 6
Okt.	64. 0. 0	214,82	11,73	-	108,04	...	34,38	32,20	78,02	2 950	103. 0. 0	166.19. 6
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Sept.	75,40	33,04	106,67	-	1 014,74	937,35	287,35	299,91	389,18	246,35	118,90	139,30
Okt.	73,88	33,15	108,61	-	1 000,39	...	297,12	298,15	393,77	246,97	118,90	192,75
Zeit ¹⁾	Rindshäute	Kautschuk	Steinkohle		Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit.	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I 3)	tout venant	Gask.I/II Exportpr. Fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-3) Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba i.St. Rep.Kongo cif
	cts je lb	Str.cts je lb	bfrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je cbm
1954 D	11,68	67,17	4 715	106. 6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.11	2 304
1957 D	10,99	89,69	5 024	152. 8	3 549	48,54	5 900	27,28	14,66	11,90	754.15. 4	2 658
1958 D	11,39	80,38	5 450	123.11	3 150	38,10	4 728	24,25	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525
1959 D	18,96	101,56	6 093	100. 0	3 054	40,11	4 900	29,02	12,21	11,96	785. 4. 3	2 621
1959 Okt.	19,25	105,07	6 100	100. 0	2 802	41,48	5 200	29,28	13,00	12,76	794. 2. 9	2 800
Nov.	14,31	127,63	6 100	100. 0	2 750	44,89	5 200	30,61	13,00	13,00	795. 7. 5	2 800
Dez.	15,00	117,23	6 100	100. 0	2 750	42,00	5 200	30,93	12,52	13,00	789. 3. 2	2 800
1960 Jan.	13,47	114,63	61,00 ^{c)}	100. 0	2 750	42,90	5 200	31,68	12,00	12,88	791. 7. 6	2 800
Febr.	13,25	115,26	61,00	100. 0	2 750	41,16	5 200	32,12	12,00	13,00	792. 7. 5	3 000
Marz	13,81	119,36	61,00	87. 0	2 750	36,00	5 200	30,87	12,00	13,00	787.10. 0	3 000
April	14,56	120,13	61,00	90. 0	2 750	35,00	5 200	31,81	12,00	13,00	790.11. 4	3 000
Mai	14,50	129,25	61,00	90. 0	2 750	33,90	5 200	30,43	12,00	13,00	785. 1. 4	3 000
Juni	13,75	123,84	61,00	90. 0	2 750	30,75	5 200	30,42	12,00	13,00	793. 5. 0	3 000
Juli	13,95	109,43	61,00	90. 0	2 750	30,50	5 200	31,14	12,00	13,00	812.10. 3	3 000
Aug.	14,44	100,29	61,00	90. 0	2 750	30,98	5 200	30,05	12,00	13,00	801.12. 3	-
Sept.	13,90	101,19	61,00	90. 0	2 750	30,55	5 200	28,74	12,00	13,00	804.18. 8	-
Okt.	13,25	95,20	61,00	...	2 750	28,50p	5 200	27,24p	12,00	13,00	804. 7. 2	-
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Sept.	128,71	306,07	5,19	5,19	22,97	12,63	43,43	266,12	111,11	120,37	929,20	-
Okt.	122,69	287,96	5,19	...	23,02	11,78	43,53	252,23	111,11	120,37	928,53	-

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen. - 2) Notierung der von der danischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 3) Exportpreise. - a) Aug weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) Ab Januar 1960 Nouveaux-Francis (NF). - d) Umgerechnet für einen m³ in DM. - e) Nominal.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950 = 100

nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit ¹⁾	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Garten- bau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau	
				Brot-, Futter- getr.u. Hülsen- früchte	Ul- pflanzen	Genuß- mittel	Faser-	Schl- vieh, Haute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins- gesamt	ins- gesamt	dar. Kohlen- bergbau
1954 D	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1957 D	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 D	100	94	90	92	85	130	90	97	82	97	118	83	153	107	153	168
1959 D	97	92	87	92	97	105	81	107	74	58	109	102	170	104	143	160
1959 Juli	96	91	87	90	91	114	80	109	74	58	107	99	170	102	141	158
Aug.	97	92	88	91	91	115	79	111	83	64	102	106	160	104	141	158
Sept.	98	92	88	91	95	115	78	108	85	63	102	107	160	105	142	158
Okt.	99	93	89	93	103	112	78	103	87	63	110	106	165	105	142	158
Nov.	100	95	89	94	101	112	80	99	92	62	111	125	168	107	143	159
Dez.	100	95	90	94	99	110	84	104	85	63	111	121	168	106	143	159
1960 Jan.	100	95	89	94	103	109	88	106	65	63	113	120	163	106	145	159
Febr.	99	93	87	93	101	107	88	103	59	61	116	119	172	106	145	159
Marz	99	94	87	92	99	107	87	106	58	61	121	122	173	105	144	159
April	99	95	87	92	95	107	87	107	60	63	125	124	165	105	144	159
Mai	100	96	88	92	93	107	89	107	71	61	130	131	171	104	144	159
Juni	98	94	87	90	88	106	88	103	73	61	121	128	173	103	144	159
Juli	98	93	87	89	87	106	87	101	88	60	115	118	179	104	144	159
Aug.	97	91	87	89	86	106	86	100	90	56	104	113	176	105	143	159
Sept.	97	92	87	89	83	105	87	99	98	55	106	112	180	104	143	159
Okt. ²⁾	97	92	87	89	82	105	91	98	93	54	111	109	179	104	142	159
noch: Industriewaren																
Zeit ¹⁾	Gesamt- index	darunter														
		Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel			
						anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar. Ge- spinnste	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 D	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100.
1957 D	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 D	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1959 D	116	125	122	131	107	98	75	98	123	87	81	89	103	96	86	115.
1959 Juli	111	126	124	130	105	98	73	98	121	87	81	85	100	86	82	110
Aug.	111	124	125	130	105	98	75	98	122	88	82	88	102	98	82	106
Sept.	111	123	125	130	105	98	77	98	125	88	83	90	102	101	84	105
Okt.	112	121	128	130	106	99	78	98	126	89	84	92	102	108	87	107
Nov.	112	122	131	134	106	99	80	97	127	89	84	95	100	132	84	106
Dez.	112	121	131	135	106	99	77	97	128	90	85	91	99	113	82	108
1960 Jan.	113	121	130	136	113	99	76	97	130	91	87	91	99	113	85	115
Febr.	115	121	128	137	113	99	74	97	130	90	85	89	96	107	85	116
Marz	112	121	131	135	116	99	75	97	135	91	85	87	96	97	83	116
April	110	121	130	134	110	99	77	103	136	91	85	87	97	95	81	116
Mai	110	121	130	134	110	99	77	103	137	91	85	84	94	86	78	111
Juni	110	120	130	134	110	99	75	98	138	91	85	83	94	86	74	106
Juli	111	120	130	135	108	99	75	99	139	91	86	84	95	90	74	103
Aug.	109	121	130	134	108	99	75	99	138	92	86	86	101	87	74	103
Sept.	109	120	128	133	108	99	75	99	140	92	87	85	100	84	73	104
Okt. ²⁾	109	119	127	132	111	99	74	99	140	91	85	86	102	84	72	104

nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit ¹⁾	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schlacht- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
1954 D	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1957 D	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 D	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 D	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1959 Juli	96	94	85	131	122	108	127	80	101	57	110	144	114	156	75	88
Aug.	97	95	85	137	124	98	124	75	102	59	106	144	117	149	82	87
Sept.	98	96	85	138	125	119	115	76	102	63	105	144	117	149	84	91
Okt.	99	98	87	137	128	154	120	79	99	65	107	143	115	152	87	96
Nov.	100	100	89	138	130	156	123	76	98	63	106	143	112	154	96	94
Dez.	100	98	88	137	132	167	127	66	96	64	108	143	112	155	87	92
1960 Jan.	100	97	89	136	130	175	129	66	95	64	115	142	113	153	79	96
Febr.	99	96	88	133	127	173	134	68	92	66	116	142	110	160	74	95
Marz	99	95	87	128	125	209	132	69	91	64	116	143	112	160	71	93
April	99	96	87	127	128	225	131	74	92	65	116	143	112	154	71	89
Mai	100	96	87	126	135	240	134	78	91	65	111	143	110	159	73	88
Juni	98	94	85	112	137	181	134	77	90	64	106	143	110	160	74	83
Juli	98	95	84	108	143	154	134	73	90	68	103	142	111	165	81	82
Aug.	97	94	85	111	140	110	124	74	89	69	103	142	113	163	82	81
Sept.	97	94	85	112	129	115	123	80	89	66	104	142	113	167	84	79
Okt. ²⁾	97	94	85	112	124	128	129	80	89	66	104	142	114	166	82	78

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit ¹⁾	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	Olfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 D																
1957 D	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 D	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 D	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1959 Juli	98	75	72	85	90	111	98	121	120	158	111	132	124	136	99	101
Aug.	99	77	73	85	91	110	105	122	120	158	111	132	125	135	99	102
Sept.	99	79	72	86	91	109	106	125	120	158	111	133	125	136	100	102
Okt.	99	81	72	87	92	103	105	126	118	158	112	132	128	135	100	103
Nov.	100	83	73	87	93	96	123	127	118	159	112	133	131	141	100	105
Dez.	101	79	76	88	93	100	120	128	118	159	112	134	131	142	99	105
1960 Jan.	103	78	78	89	93	102	118	130	119	159	113	136	130	143	100	107
Febr.	102	77	77	88	93	99	118	130	119	159	113	136	128	143	100	106
März	102	77	77	88	94	98	121	135	119	159	112	135	131	142	100	108
April	103	79	77	89	95	99	122	136	121	159	110	135	130	140	100	105
Mai	103	79	78	89	95	97	128	137	121	159	110	135	130	140	100	106
Juni	102	77	78	88	95	93	126	138	121	159	110	134	130	140	100	106
Juli	101	76	76	88	95	91	116	139	122	159	111	134	130	141	100	105
Aug.	100	77	74	89	95	91	112	138	122	159	109	134	130	140	100	106
Sept.	100	77	74	89	95	91	111	140	122	159	109	133	128	139	100	107
Okt. ²⁾	100	76	76	88	94	90	108	140	122	159	109	132	127	138	102	109

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel).- 2) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ²⁾	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1957 D	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 D	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 D	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1959 Juli	133	141	94	122	135	87	144	146	124	142	140	144	140	260	155	165
Aug.	132	141	95	121	134	88	145	147	124	142	140	143	139	188	162	170
Sept.	132	140	95	121	133	89	145	147	124	144	142	144	137	164	154	176
Okt.	133	141	96	121	135	89	146	147	125	146	144	145	139	165	149	173
Nov.	134	142	98	123	135	92	146	147	126	148	145	145	139	156	146	169
Dez.	134	141	98	122	134	92	146	148	126	149	147	144	140	159	141	168
1960 Jan.	133	141	100	121	132	93	147	148	126	151	149	144	140	163	148	164
Febr.	133	140	98	120	130	92	147	148	125	153	150	144	141	154	147	162
März	132	140	99	120	130	92	147	148	126	155	152	144	140	145	153	170
April	133	140	98	119	130	92	147	149	127	157	154	143	139	139	156	171
Mai	132	139	99	119	129	92	147	148	127	159	156	143	139	145	157	167
Juni	132	140	98	119	129	91	147	148	127	159	156	143	139	157	167	174
Juli	132	140	96	119	130	89	146	148	127	142	140	140	136	192	157	174
Aug.	130	138	95	115	126	87	146	148	127	142	140	140	134	121	162	176
Sept.	130	137	95	114	125	87	146	148	126	144	142	140	132	99	152	183
Okt. ⁴⁾	130	137	95	115	125	88	146	148	126	145	143	140	132	93	149	187
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1957 D	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 D	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 D	253	238	433	264	237	475	244	240	341	214	213	217	199	280	254	278
1960 Jan.	256	240	450	267	237	498	246	242	347	213	214	216	200	273	243	268
Febr.	254	239	446	264	234	492	246	242	345	215	217	217	200	258	240	266
März	254	238	446	263	234	492	246	241	347	218	219	215	199	243	250	278
April	254	238	446	262	233	490	247	242	349	221	222	215	198	233	255	280
Mai	253	237	448	262	232	494	247	242	349	223	224	215	198	242	257	273
Juni	253	238	443	262	233	487	247	242	348	223	224	215	198	263	273	284
Juli	253	238	435	262	234	475	246	241	348	200	202	211	193	321	258	284
Aug.	249	235	429	254	226	466	246	241	348	200	202	210	190	203	265	288
Sept.	248	234	429	252	224	466	246	241	347	202	204	210	188	166	249	300
Okt. ⁴⁾	249	234	430	252	224	469	246	241	346	204	207	210	187	156	244	307

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt.- 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genußmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.						Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 3)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1957 D	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 D	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1959 D	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151
1959 Juli	110	141	90	19	173	56	58	80	75	94	188	183	91	129	139	151
Aug.	117	146	91	19	173	57	64	78	74	102	188	186	91	129	139	151
Sept.	116	143	92	12	170	63	63	78	72	103	188	190	91	129	139	151
Okt.	110	154	94	14	171	63	63	77	73	101	189	190	91	129	139	151
Nov.	110	154	94	14	182	63	62	79	76	121	189	190	91	129	139	151
Dez.	106	144	95	23	189	63	63	83	81	115	189	190	91	129	139	151
1960 Jan.	105	150	96	25	190	63	63	88	82	112	188	193	96	129	139	151
Febr.	100	154	95	25	190	62	61	87	84	111	188	193	96	129	139	151
März	96	163	96	25	190	59	61	87	84	114	188	193	96	129	139	151
April	92	170	95	25	186	59	63	86	88	115	187	193	100	142	139	151
Mai	95	162	94	25	185	59	61	87	108	123	187	193	100	142	139	151
Juni	105	159	93	25	183	59	61	87	104	120	187	193	100	142	139	151
Juli	107	146	91	25	182	59	60	86	95	107	187	193	96	137	139	151
Aug.	109	151	90	25	180	58	56	85	94	97	187	193	96	137	139	151
Sept.	111	158	90	32	179	56	55	86	103	96	188	193	96	137	139	151
Okt. ⁴⁾	112	160	90	27	179	53	54	86	153	92	188	193	96	134	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1957 D	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 D	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 D	255	211	727	146	440	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308
1960 Jan.	245	208	746	168	466	116	421	625	503	459	406	311	145	260	214	308
Febr.	233	213	742	165	467	115	403	621	514	455	406	311	145	260	214	308
März	225	225	745	165	467	110	404	620	513	467	405	311	145	260	214	308
April	216	235	740	167	458	110	417	614	541	472	403	311	152	286	214	308
Mai	223	224	732	167	454	110	408	621	664	503	404	311	152	286	214	308
Juni	246	220	722	167	449	108	407	617	637	491	404	311	152	286	214	308
Juli	250	202	706	167	447	108	398	610	584	436	404	311	145	276	214	308
Aug.	256	209	700	167	441	107	372	606	580	398	405	311	145	276	214	308
Sept.	259	219	705	216	441	104	366	609	634	393	405	311	145	276	214	308
Okt. ⁴⁾	261	222	705	178	441	98	357	608	940	377	406	311	145	270	214	308

Zeit ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien				Zellstoff, Sulfit, inl.	
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupfer	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomaspophat		Kalisalze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1957 D	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 D	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1959 D	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	93	135	146	128	126
1959 Juli	134	136	200	201	209	188	129	109	80	74	134	90	125	138	122	124
Aug.	135	136	200	201	209	188	129	114	86	76	134	90	127	138	124	124
Sept.	135	136	200	201	209	188	129	110	86	74	134	90	129	138	126	124
Okt.	135	136	200	201	209	188	129	116	86	74	134	90	131	151	128	124
Nov.	135	136	200	201	209	188	129	120	91	75	134	90	133	151	131	124
Dez.	135	136	200	201	209	188	129	125	91	75	133	90	135	151	135	124
1960 Jan.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	137	167	135	124
Febr.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	140	167	135	124
März	135	137	200	201	209	188	129	122	91	78	131	90	140	167	135	124
April	137	138	200	201	209	188	129	126	91	78	131	92	140	128	135	124
Mai	138	139	200	200	209	188	129	120	91	78	131	92	140	128	122	125
Juni	138	140	200	200	209	188	129	121	91	75	131	92	140	128	122	125
Juli	138	140	200	200	209	188	131	122	91	73	131	91	121	138	122	129
Aug.	139	141	200	200	209	188	131	118	91	73	131	91	122	138	124	129
Sept.	139	140	200	200	209	188	131	115	91	72	131	91	123	138	126	129
Okt. ⁴⁾	139	140	200	200	209	188	131	109	91	71	131	93	124	151	128	129
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1957 D	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 D	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1959 D	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307
1960 Jan.	278	258	408	365	384	403	180	408	476	351	214	164	231	239	255	302
Febr.	278	258	408	365	384	403	180	406	476	352	214	164	236	239	255	302
März	278	258	408	365	384	403	180	391	476	358	214	164	236	239	255	302
April	283	261	408	365	384	403	180	404	476	362	214	168	236	183	255	302
Mai	283	263	408	363	384	403	180	386	476	363	214	168	236	183	230	306
Juni	283	264	408	363	384	403	180	389	476	345	214	168	236	183	230	306
Juli	284	264	408	363	384	403	183	390	476	337	214	166	204	197	230	315
Aug.	287	266	408	363	384	403	183	380	476	339	214	166	207	197	234	315
Sept.	287	265	408	363	384	403	183	368	476	335	214	166	208	197	238	315
Okt. ⁴⁾	287	265	408	363	384	403	183	351	476	329	214	164	210	216	242	315

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ²⁾	Gesamt-index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins-gesamt	Handels-dünger ³⁾	Futter-mittel	Saat-gut	Nutz- und Zucht-vieh	Pflanzen-schutz-mittel	Brenn- und Treib-stoffe ³⁾	Allgem.-Wirt-schafts-ausgaben	Unter-haltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs-materialien	ins-gesamt	Neu-bauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 DWj	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 DWj	116	115	129	117	134	127	103	125	103	119	109	120	118	120
1957/58 DWj	123	121	108	118	123	105	103	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 DWj	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1959/60 DWj	131	130	119	123	180	136	104	125	116	150	136	138	152	136
1959 Juli	130	129	111	122	193	140	104	125	116	145	134	136	146	135
Aug.	131	130	113	122	193	145	104	125	116	147	134	136	148	135
Sept.	131	130	114	122	193	141	104	125	116	147	134	136	148	135
Okt.	130	129	118	125	180	130	104	125	116	147	135	138	148	135
Nov.	131	129	119	126	179	127	104	125	116	150	135	138	151	135
Dez.	131	129	121	126	179	128	104	125	116	150	135	138	151	135
1960 Jan.	131	130	125	125	179	129	104	125	116	150	136	138	151	135
Febr.	132	131	127	124	179	133	104	125	116	151	137	139	153	136
März	132	131	127	122	171	136	104	125	117	151	137	140	153	136
April	132	131	122	121	169	138	104	125	117	151	138	140	153	136
Mai	132	130	116	121	169	140	104	125	117	156	138	141	158	137
Juni	132	131	116	121	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Juli	132	130	112	120	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Aug.	133	131	114	120	169	143	104	125	117	157	141	142	159	138
Sept.	132	130	115	120	169	138	104	125	118	157	141	143	159	139
Okt. ⁵⁾	131	129	118	120	140	133	104	125	118	157	142	144	159	140
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1954/55 DWj	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1957/58 DWj	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 DWj	209	206	181	218	261	211	135	152	173	273	233	223	272	214
1959/60 DWj	214	212	194	223	291	208	136	151	175	288	238	227	292	215
1960 April	215	213	199	220	274	212	136	151	176	291	241	229	294	216
Mai	215	212	190	218	274	214	136	151	176	299	242	231	303	217
Juni	216	213	190	218	274	220	136	151	176	299	243	231	303	217
Juli	215	212	183	218	274	219	136	151	176	299	244	231	303	217
Aug.	216	213	186	218	274	220	136	151	177	302	246	233	305	218
Sept.	216	212	188	217	274	211	136	151	177	302	247	234	305	220
Okt. ⁵⁾	214	210	193	217	227	204	136	152	178	302	248	236	305	222

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen.- 2) DWj bis 1955 errechnet aus 4, ab 1957 aus 12 Monatswerten.- 3) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieselloststoff.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	ins-gesamt	Pflanz-liche Produkte	Tieri-sche Produkte	Getrei-de und Hülsen-früchte	Saat-gut	Hack-früchte	Öl- u. Faser-pflanzen	Heu und Stroh	Genuß-mittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Wein-most	Schlacht-vieh	Nutz- und Zucht-vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 DWj	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1957/58 DWj	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	148 ^{a)}	107	135	138	115	48
1958/59 DWj	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	95 ^{a)}	118	147	133	104	33
1959/60 DWj	137	170	123	129	189	198	102	153	70	180	322	148 ^{a)}	117	142	133	99	37
1959 Juli	144	187	124	125	210	275	104	124	72	173	297	.	119	145	132	99	35
Aug.	139	161	128	125	210	212	101	126	72	130	266	.	125	150	134	113	37
Sept.	137	155	128	126	210	191	101	131	64	145	247	.	123	146	135	116	41
Okt.	138	164	126	127	191	192	101	151	67	165	291	148	119	138	139	116	40
Nov.	139	164	127	129	191	184	101	164	67	191	286	148	118	135	143	124	40
Dez.	138	167	125	130	191	186	101	176	74	193	293	148	115	136	143	114	40
1960 Jan.	138	174	121	131	189	190	101	179	76	224	334	.	115	135	134	96	40
Febr.	137	174	120	133	189	182	101	175	76	222	362	.	112	139	136	85	40
März	138	180	119	134	189	174	101	168	76	255	423	.	112	142	130	85	38
April	139	185	118	135	189	169	101	151	76	255	506	.	111	143	128	88	35
Mai	135	172	118	136	189	174	101	145	76	255	309	.	113	144	126	98	35
Juni	134	160	122	136	189	185	101	136	69	169	229	.	120	147	125	99	34
Juli	135	162	123	125	187	215	101	135	69	166	187	.	119	147	127	109	34
Aug.	127p	134	124	125	187	153	101	130	69	95	146	.	121	148	126	121	33
Sept.	126p	129	124p	126	187	133	101	135r	77	99	148	.	121	143	127p	122	32
Okt.	124p	126	124p	127	146	128	101	139	72	103	162	148p	121	139	127p	123	30
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1954/55 DWj	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1957/58 DWj	218	217	219	211	155	197	230	144	215	276	215	187 ^{a)}	231	183	221	218	126
1958/59 DWj	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121 ^{a)}	255	198	212	200	88
1959/60 DWj	228	235	224	207	229	272	206	175	209	176	346	187 ^{a)}	251	191	213	190	99
1960 April	230	255	215	218	228	232	204	173	229	249	544	.	240	194	205	169	94
Mai	224	238	216	219	228	239	204	166	229	249	333	.	243	195	201	190	93
Juni	223	221	223	219	228	254	204	156	207	165	247	.	260	199	200	191	90
Juli	224	224	224	201	227	295	204	154	207	162	201	.	257	199	202	211	89
Aug.	211	184	227	201	227	210	204	149	207	93	157	.	262	201	202	232	87
Sept.	208p	178	226p	203	227	183	204	155r	232	96	159	.	262	193	203p	235r	85
Okt.	206p	174	226p	205	177	176	204	160	216	100	174	187p	261	188	203p	237	80

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Die Durchschnittsziffern für das Wirtschaftsjahr wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).- a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit ¹⁾	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mineralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff- und Produk-tions-güterindustrien 2)	Inve-ti-tions-industrien 2)	Ver-brauchs-güterindustrien 2)	Nah-rungs- und Genuß-mittel-ind.	ins-gesamt	dar. Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halb-zeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1957 D	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 D	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 D	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1959 Juli	124	177	148	136	133	98	106	180	186	131	138	149	198	102	98	106
Aug.	124	178	148	137	133	99	106	180	187	131	138	149	198	107	103	110
Sept.	124	179	148	136	133	99	106	181	188	129	138	149	198	104	101	108
Okt.	124	180	149	137	133	100	107	182	188	129	138	149	198	109	107	112
Nov.	125	180	148	137	133	100	108	182	188	128	138	149	198	112	110	115
Dez.	125	180	148	138	133	101	106	182	188	128	138	149	198	116	114	118
1960 Jan.	125	179	148	138	134	102	106	182	187	132	138	149	198	116	114	119
Febr.	125	179	148	138	134	102	105	182	187	132	138	149	198	116	114	119
März	125	179	148	138	134	102	105	181	187	132	138	149	198	115	110	116
April	125	178	148	139	134	102	105	180	185	136	139	149	198	116	113	119
Mai	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	110	115
Juni	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	108	116
Juli	126	177	148	139	136	103	105	179	186	134	139	149	198	112	109	116
Aug.	126	177	148	139	137	103	105	180	186	134	140	149	199	110	105	114
Sept.	127r	178	148	139	137	104	105	180	187	134	140	149	199	108	104	112
Okt.	127	178	148	139	138	105	106	180	187	134	140	149	199	104	100	109
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1957 D	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 D	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 D	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1960 April	233	370	165	261	230	220	195	383	394	196	237	159	395	366	413	324
Mai	234	368	165	261	231	221	194	381	395	195	237	159	395	355	401	314
Juni	234	369	165	261	231	221	194	381	395	195	237	159	395	353	395	316
Juli	234	368	165	261	233	221	194	382	396	194	238	159	396	354	396	318
Aug.	235	369	165	262	235	222	194	382	396	194	238	159	396	346	384	313
Sept.	236	370	165	262	236	223	195	384	397	194	238	159	396	340	379	306
Okt.	237	370	165	262	237	226	196	384	398	193	238	159	396	328	363	297

Zeit ¹⁾	Gieße-rei	Stahl-bau	Maschinenbau						Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechan-und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-verb., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			ins-gesamt	darunter		Maschi-nen für d. Bau-wirt-schaft	Land-maschi-nen	Gewerb-liche Ar-beits-maschi-nen 2)	ins-gesamt	dar. Kraft-wagen			darunter			
				span-abheb.	span-losen Formung								ins-gesamt	Ziehe-rien u. Kalt-walz-werke	Stahl-verb.-formung	Eisen-, Blech-und Metall-waren
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1957 D	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 D	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1959 D	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135
1959 Juli	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	161	156	134
Aug.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	157	134
Sept.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	156	134
Okt.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	134
Nov.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	166	158	135
Dez.	159	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	146	166	157	135
1960 Jan.	159	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	147	167	160	135
Febr.	160	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	146	167	158	135
März	160	178	143	153	172	152	168	156	108	100	116	120	146	167	158	136
April	160	178	144	154	172	153	168	157	108	100	116	120	147	167	158	136
Mai	160	178	145	155	173	153	169	158	108	100	116	120	147	169	158	136
Juni	160	179	145	156	173	153	169	158	108	100	116	121	147	169	158	136
Juli	162	182	146	159	177	154	170	160	109	100	117	122	148	169	161	137
Aug.	164	183	148	163	183	155	172	162	109	99	117	122	150	169	164	139
Sept.	165	184r	149	163	183	157	174	163	109	99	117	123r	151	170	164	140
Okt.	165	185	150	163	183	158	174	164	109	99	117	123	152	173	165	140
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	246
1957 D	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 D	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1959 D	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	332	271	238
1960 April	295	311	242	244	300	229	288	264	206	208	184	196	266	340	274	241
Mai	295	311	243	246	302	230	290	266	206	208	184	196	266	343	273	241
Juni	295	312	243	248	302	230	290	266	206	208	184	197	266	343	274	241
Juli	299	317	246	252	308	230	291	270	207	208	184	198	268	344	278	242
Aug.	303	319	250	260	319	232	295	274	207	207	185	199	271	344	282	245
Sept.	304	322r	251	260	320r	236	299r	275	208	207	185	201r	273r	346	284r	247
Okt.	305	322	252	260	320	237	299	276	208	207	185	201	274	351	285	248

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit ¹⁾	Musik- instr., Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sagewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest- verarbeitung
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar- dar- Möbel- herst.					
			chem. Schlus- selgüt.	chem. Verbr.- guter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1957 D	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 D	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1959 D	119	105	108	98	114	130	144	167	158	129	124	128	124	131	94	115
1959 Juli	119	103	106	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115
Aug.	119	103	107	98	113	130	143	166	158	129	124	127	123	131	94	115
Sept.	119	103	107	97	113	130	143	165	158	130	124	127	123	132	93	115
Okt.	119	104	107	98	114	130	143	162	158	130	125	127	123	132	93	115
Nov.	119	104	108	98	114	130	143	159	157	130	125	127	123	132	93	115
Dez.	119	104	108	98	114	130	143	163	157	130	125	127	123	132	93	116
1960 Jan.	119	104	108	98	114	129	142	165	156	130	125	127	125	133	93	118
Febr.	119	105	108	98	114	129	142	161	156	130	125	127	125	133	93	119
März	119	105	108	98	114	129	143	160	157	131	125	127	125	133	93	119
April	122	104	108	98	114	129	143	165	157	131	126	127	126	133	93	119
Mai	122	104	108	98	114	129	143	160	157	131	126	127	127	133	94	119
Juni	122	104	108	98	114	129	144	164	157	132	126	128	128	133	94	119
Juli	122	104	107	98	114	129	144	162	158	133	126	129	129	134	94	119
Aug.	122	104	108	98	116	133	144	166	158	134	127	129	129	134	94	119
Sept.	122	104	108	98	117	134	145	164	158	135	129	129	130	137r	94	120
Okt.	123	104	108	98	118	134	146	165	158	136	130	130	131	137	95	120
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1957 D	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 D	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 D	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1960 April	238	183	190	170	210	172	266	391	308	234	214	314	244	224	159	190
Mai	238	183	190	170	210	172	266	380	308	234	214	315	246	224	160	190
Juni	238	183	190	170	210	172	267	388	309	235	214	317	248	224	160	190
Juli	239	182	189	170	211	172	267	384	309	236	215	318	250	225	161	190
Aug.	239	182	189	170	216	177	269	393	310	239	217	318	250	225	161	190
Sept.	239	183	190	170	217	178	269	389	310	241	219	318	251	231r	161	191
Okt.	241	183	190	170	218	178	271	392	311	243	221	320	254	231	162	191
Zeit ¹⁾	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Mühlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Ol- mühlen- u. Mar- garine ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1957 D	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 D	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1959 D	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	82
1959 Juli	104	111	102	110	101	112	82	97	144	131	118	69	107	122	103	82
Aug.	106	115	102	110	101	113	82	98	143	134	120	67	108	129	103	82
Sept.	108	118	103	111	101	114	83	98	143	135	121	67	108	129	103	82
Okt.	107	116	102	113	101	116	84	98	141	134	126	67	109	130	103	82
Nov.	102	112	94	113	101	116	85	98	140	133	124	67	109	131	103	82
Dez.	101	111	94	113	101	116	86	98	139	131	121	66	109	132	103	82
1960 Jan.	102	114	92	114	101	119	87	99	138	132	119	66	109	131	103	82
Febr.	101	113	90	114	101	119	88	99	138	131	117	67	108	131	103	82
März	100	110	91	114	101	119	88	99	139	129	115	67	107	131	103	82
April	99	110	90	114	101	118	88	100	142	130	114	67	107	130	103	82
Mai	99	109	89	113	101	117	90	100	142	129	112	67	107	130	103	82
Juni	98	109	88	113	101	117	89	100	142	135	111	68	107	129	103	82
Juli	96	106	85	113	102	117	89	100	142	134	112	68	107	124	103	82
Aug.	95	105	84	113	102	117	89	100	142	135	112	69	107	122	103	82
Sept.	94	105	83	113	102	117	90	102r	146	135	113	69	106	122	103	82
Okt.	94	104	83	113	102	116	92	102	146	135	114	70	105	120	103	82
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1957 D	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 D	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 D	264	310	233	245	237	247	206	184	226	228	219	97	160	183	188	245
1960 April	263	317	221	258	242	263	218	187	223	225	205	96	160	192	188	244
Mai	261	315	217	256	242	261	222	188	223	223	202	96	160	191	188	244
Juni	259	314	215	257	243	261	222	188	223	233	200	97	160	190	188	244
Juli	253	307	207	256	244	260	221	188	223	233	202	97	159	183	188	244
Aug.	251	304	205	256	243	259	221	188	223	233	202	98	159	180	188	244
Sept.	250	303	202	256	244	259	222	190	229r	234	203	98	158	180	188	244
Okt.	248	301	202	255	244	259	227	191	229	233	205	100	156	177	188	244

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM

Zeit ¹⁾	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Butter,	Eier	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kuhe,	Schweine,	inkl. Marken-, einschl. Paß	inkl. Kl. B	Fettkoks-	Brechkoks
	ab Erzeugerstation				frei Verl. station	frei Empfangestation			ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier		
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Ndsa Bayern	Bundesgebiet		
1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg			100 kg	100 Sf	1 000 kg			
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63
1957 D	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53
1959 D	406,5	441,5	364,1	340,7	6,26	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65
1959 Okt.	389,0	429,0	362,5	340,6	7,20	115,5	94,0	140,0	646,67	17,96	61,30	82,15
Nov.	394,0	434,0	365,0	350,0	6,68	112,2	92,3	139,0	692,50	19,13	61,30	82,15
Dez.	399,0	439,0	368,8	350,0	6,98	111,2	88,5	133,5	612,50	18,06	61,30	82,15
1960 Jan.	404,0	444,0	365,0	350,0	7,03	113,0	91,9	130,8	600,00	13,78	63,30	80,50
Febr.	409,0	449,0	365,0	357,5	6,59	112,7	90,4	124,6	592,92	12,63	63,30	80,50
März	414,0	454,0	365,0	357,5	6,26	115,6	93,1	119,7	583,67	12,17	63,30	77,50
April	419,0	459,0	362,5	355,0	6,14	119,5	95,9	116,0	574,67	11,88	63,30	71,50
Mai	424,0	464,0	362,5	350,0	7,14	118,4	95,4	118,1	563,58	11,83	63,30	72,50
Juni	424,0	464,0	362,5	350,0	8,86	121,3	103,0	131,7	558,34	14,33	63,30	73,50
Juli	379,0	419,0	360,0	350,0	9,77	118,9	95,9	134,2	560,67	16,46	63,30	74,50
Aug.	379,0	419,0	360,0	317,5	5,84	120,3	99,3	138,1	562,58	18,38	63,30	74,50
Sept.	383,5	423,5	360,0	323,8	4,56	116,8	94,4	140,0	564,58	18,67	63,30	77,50
Okt.	388,0	428,0	360,0	323,8	4,15	111,9	94,2	141,0	572,67	18,88	63,30	77,50

Zeit ¹⁾	Braun-	Roheisen,	Rohblöcke	Stabstahl	Grobbleche	Fein-	Kupfer für	Blei	Zink	Aluminium,	Rohwolle, A-	
	kohlen-	Gießerei		7)	7)	bleche,	Leitzwecke,	99,97 % Pb	98 % Zn	H 99,	inländ.,	
	briketts,	III 5)				2,75 mm	DEL-Notiz	9)		Rohmasseln	vollsch.	
	rhein. 4)						8)				Merino-	
Thomasgüte												
Frachtlage			Essen			Siegen			ab Lager		ab Lager	
Frechen	Oberh.-W6)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	Erz.-Werk				frachtfrei	cif	
Bundesgebiet										Paderborn	Bremen	
1 000 kg						100 kg						1 kg
1954 D	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1957 D	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23
1958 D	32,00	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04
1959 D	34,34	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	7,77	10,86
1959 Okt.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	288,66	81,57	105,54	216,00	9,00	11,62
Nov.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	311,61	83,11	109,36	216,00	9,00	11,44
Dez.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	317,52	83,59	109,46	216,00	9,00	11,71
1960 Jan.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	323,98	86,01	108,77	216,00	9,00	11,80
Febr.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	325,93	85,07	102,34	216,00	8,70	11,16
März	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	308,08	87,90	103,92	216,00	8,45	11,30
April	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	315,92	89,46	106,67	216,00	8,20	11,95
Mai	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	302,37	89,24	106,16	216,00	8,20	11,44
Juni	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	303,35	84,47	104,29	216,00	7,50	11,33
Juli	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	304,87	82,18	104,08	216,00	7,50	10,97
Aug.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	294,45	81,90	100,93	216,00	7,50	10,05
Sept.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	282,07	80,82	100,68	216,00	...	9,69
Okt.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	267,07	77,69	101,56	216,00	...	9,60

Zeit ¹⁾	Baumwolle,	Reyon	Kuhhäute, Kalbfelle,		Benzin,	Zellstoff,	Zement,	Mauer-	Schnitt-	Schwefels-	Super-	Schwefel-	
	amerikan.,	120 d. Schuß.	rote, ohne Kopf		Marken-	Sulfat-	Portland-,	ziegel	holz	Ammoniak,	phosphat	Säure,	
	1 inch		25-29/2kg 4 1/2-7 1/2 kg		11)	Ia ungehl.	mit Sack	DIN 105	Pi./Ta.-	21 % N,	18 % 14)	66°	
									Bretter 12)	lose 13)		techn. rein	
cif Bremen													
frei Empf.-Stat.		Auktionspreise			frei Empfangestation			ab Werk		frei Empfangestation		ab Werk	
Bremen		Nordrh.-W.		Baden-Württemberg		Zone III Bayern		Essen		Bayern		Bundesgebiet	
100 kg		1 kg		100 l		100 kg		10 t		1 000 St		1 cbm	
1954 D	363,56	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89	
1957 D	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20	
1958 D	295,51	7,85 ^{b)}	1,74	5,36	48,24	82,25 ^{a)}	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78	
1959 D	255,69	7,53 ^{b)}	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05	
1959 Okt.	243,24	7,30	2,78	6,35	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	111,87	81,06	10,08	
Nov.	246,15	7,30	2,22	5,48	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	114,00	81,61	10,08	
Dez.	251,76	7,30	2,15	5,52	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	115,00	82,72	9,73	
1960 Jan.	253,52	7,30	2,31	5,78	46,63	68,50	700,00	93,81	150,77	117,00	84,39	9,73	
Febr.	252,00	7,30	2,30	5,71	48,00	68,50	700,00	93,81	150,92	119,00	86,61	9,73	
März	252,99	7,30	2,31	5,54	48,00	68,50	700,00	93,81	151,23	119,00	86,61	9,73	
April	253,35	7,50	2,23	5,50	50,00	68,50	700,00	99,04	152,00	119,00	86,61	9,73	
Mai	254,00	7,50	2,34	5,44	50,00	70,00	700,00	101,31	152,54	119,00	86,61	9,73	
Juni	255,48	7,50	2,28	5,40	50,00	70,00	700,00	101,31	152,54	119,00	77,72	9,73	
Juli	252,62	7,40	2,30	5,43	48,39	71,50	700,00	101,31	152,77	102,46	77,72	9,73	
Aug.	251,91	7,40	2,40	5,66	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	104,41	78,83	9,73	
Sept.	255,52	7,40	2,46	6,05	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	105,03	79,94	9,73	
Okt.	253,68	7,40	2,37	6,06	48,00	71,50	700,00	101,31	153,46	105,84	81,06	9,73	

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen, ausländische Wolle aus den Auktionspreisen oder borsentäglichen Notierungen.- 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit vom 20.10.1956 bis 15.5.1957) ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48*.- 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen.- 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normal-korn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe.- 5) Ohne die bei ausschließlichen Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Ra-batte.- 6) Bis Oktober 1956 frei Empfangestation.- 7) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt.- 8) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbären", Me-tallnotiz des BMWi.- 9) Bis 31.12.1955 Düsseldorfer Erlösnotiz, ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi.- 10) Basis reingewaschen, ohne Spesen.- 11) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; ab 18.1.1960 gültig für alle 6 Preiszonen.- 12) G.Kl. III, parallel bes., 3 - 6 m lg., 8 - 18 cm br., 21-34 mm Stark.- 13) Frühbezugsvergütung einbezogen.- 14) Bis 31.10.1956 Frachgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen.- 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt.- b) Etwa vom November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 vH unter den bekanntgegebenen Listenpreisen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit ³⁾	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebens-haltung	Ernahrung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper-pflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr			Gesamtlebenshaltung
1954 D	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111	
1957 D	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119	
1958 D	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123	
1959 D	121	128	85	122	144	112	105	115	123	136	119	125	
1959 Juli	121	128	85	123	143	112	104	115	124	137	118	126	
Aug.	121	128	85	123	144	112	104	115	124	137	119	126	
Sept.	121	129	85	123	145	112	105	115	124	137	119	126	
Okt.	123	131	85	123	146	112	106	115	124	137	120	127	
Nov.	123	133	85	123	146	112	106	115	125	137	121	128	
Dez.	123	132	85	123	146	112	106	115	125	137	121	128	
1960 Jan.	123,2	131,7	84,9	123,6	146,8	111,7	106,4	115,5	125,8	137,5	120,7	127,9	
Febr.	122,9	131,0	84,9	123,7	147,0	111,6	106,6	115,6	125,8	137,5	120,4	127,7	
März	122,8	130,8	84,9	123,7	146,9	111,6	106,7	115,6	125,8	137,5	120,3	127,5	
April	122,8	130,5	84,9	124,4	145,9	111,7	106,9	115,6	125,9	137,8	120,5	127,6	
Mai	122,9	130,8	84,9	124,4	145,9	111,7	106,9	115,6	125,9	137,8	120,5	127,6	
Juni	122,6	130,2	84,9	124,4	146,2	111,8	106,9	116,1	125,9	137,8	120,2	127,3	
Juli	123,5	131,7	85,0	125,4	146,8	112,0	107,0	116,5	126,5	138,0	120,8	128,9	
Aug.	123,2	129,6	85,0	125,0	147,1	112,4	107,1	116,8	126,4	138,7	121,0	127,9	
Sept.	123,0	127,0	85,0	128,7	147,8	113,2	107,3	117,0	126,5	139,1	121,1	127,4	
Okt.	122,5	125,4	85,0	139,9	149,2	114,4	107,6	117,2	126,7	139,5	120,8	126,6	
1938 = 100													
1954 D	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171	
1957 D	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184	
1958 D	186	203	229	126	192	188	191	182	161	195	185	190	
1959 D	188	207	228	129	194	188	191	184	165	199	187	194	
1960 April	191,4	211,1	227,8	130,9	196,2	187,4	195,4	185,7	168,4	200,6	189,4	197,0	
Mai	191,6	211,5	227,8	130,9	196,2	187,4	195,5	185,7	168,5	201,0	189,7	197,2	
Juni	191,2	210,4	227,8	130,9	196,5	187,5	195,6	186,4	168,5	201,0	189,2	196,8	
Juli	192,6	213,0	227,9	132,0	197,4	187,8	195,7	187,0	169,0	201,4	190,1	199,3	
Aug.	192,0	207,9	228,0	142,1	197,8	188,5	195,9	187,6	169,2	202,4	190,5	197,7	
Sept.	191,7	205,4	227,9	146,0	198,7	189,9	196,2	187,9	169,2	203,0	190,5	196,9	
Okt.	191,0	202,7	228,1	147,2	200,6	191,8	196,8	188,2	169,6	203,6	190,1	195,6	

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen. - 4) Die Wohnungsmieten werden normalerweise nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erfragt; lediglich wegen der Auswirkung des Zweiten Bundesmietengesetzes wurden sie auch im August und September 1960 ermittelt.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit ²⁾	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabak-waren	insgesamt	Textil-waren aller Art	Schuh-waren	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
											Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Möbel		Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1954 D	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1957 D	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 D	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120
1959 D	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	123	106	121
1959 Juli	113	117	116	177	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	107	121
Aug.	112	116	115	165	126	83	98	95	111	122	144	112	107	122	123	123	107	121
Sept.	112	115	115	149	126	83	98	95	113	122	144	111	107	122	123	123	106	121
Okt.	112	115	115	151	127	83	99	94	114	122	145	111	107	122	124	123	106	121
Nov.	113	117	116	157	129	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	123	107	121
Dez.	113	117	116	160	127	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	124	107	121
1960 Jan.	113	116	115	165	125	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	124	107	122
Febr.	113	116	114	169	125	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	124	107	122
März	113	116	114	174	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	124	107	122
April	113	116	114	177	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	123	124	107	122
Mai	113	116	114	183	124	83	100	95	117	122	145	111	106	122	123	124	107	124
Juni	113	115	114	172	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Juli	114	118	116	186	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Aug.	112	113	113	140	124	83	100	96	117	123	147	112	106	123	124	124	107	124
Sept.	112	112	112	126	124	83	100	96	117	125	150	114	106	125	124	125	107	124
Okt.	112	112	112	121	124	83	100	96	117	125	151	115	107	126	125	125	107	125
1938 = 100																		
1954 D	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1957 D	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 D	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	161	216
1959 D	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	163	218
1960 April	195	198	188	283	189	246	185	178	233	195	242	208	166	178	202	202	164	220
Mai	195	198	188	293	189	246	185	178	233	195	242	207	166	178	202	202	164	224
Juni	194	197	187	276	189	246	185	178	233	195	242	207	166	178	203	202	164	224
Juli	196	201	191	298	189	246	185	178	233	195	243	207	166	178	203	203	164	224
Aug.	193	194	186	224	189	246	185	178	233	197	245	209	166	179	203	203	164	224
Sept.	193	192	185	202	190	246	186	179	233	199	249	212	166	182	204	204	164	224
Okt.	194	191	185	195	190	246	186	179	233	200	251	214	167	183	205	204	165	224

Fußnote 1) wie 1) oben. - 2) wie 3) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit ²⁾	Ernährung													Nahrungsmittel tierischen Ursprungs										
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs													Milch u. Milcherzeugnisse										
	insgesamt	darunter												insgesamt	darunter							Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
		Getreideerzeugnisse			Zucker, Jußwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Sudfrüchte ³⁾	insgesamt	insgesamt	Milch		Butter	Käse								
insgesamt	Brot	Bakwaren	Nahrungsmittel	Milch										Butter			Käse							
1954 D	120	132	139	103	123	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112					
1957 D	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128					
1958 D	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137					
1959 D	140	155	173	116	133	101	135	120	174	90	150	118	124	125	128	112	98	126	149					
1959 Juli	143	155	173	116	133	101	136	120	171	92	181	117	124	125	126	111	91	125	145					
Aug.	140	155	173	116	134	101	137	121	173	92	164	119	124	125	126	111	102	126	146					
Sept.	140	155	173	116	134	101	137	121	176	89	146	120	124	125	127	112	105	128	148					
Okt.	144	155	173	116	134	101	137	121	179	89	151	120	125	125	130	114	107	128	150					
Nov.	146	155	173	116	134	101	136	120	181	88	160	122	129	125	138	117	111	128	157					
Dez.	146	155	173	116	134	101	136	119	182	88	162	121	125	125	129	118	112	128	165					
1960 Jan.	147	155	173	116	134	101	136	119	183	88	169	119	124	125	124	118	99	127	159					
Febr.	148	155	173	116	134	101	135	118	183	88	175	117	123	125	121	117	88	127	157					
März	149	155	173	116	134	101	134	118	183	90	181	116	122	125	120	116	84	125	155					
April	149	155	173	116	134	101	134	117	183	91	183	115	122	125	118	115	83	124	152					
Mai	150	155	173	116	134	101	133	116	183	91	186	115	121	125	117	115	88	124	153					
Juni	148	155	173	116	134	101	133	116	182	90	173	116	121	125	116	115	91	125	153					
Juli	150	155	173	116	134	101	133	116	183	90	190	117	120	125	115	115	97	125	155					
Aug.	142	155	173	116	135	100	133	116	182	90	134	118	121	125	115	115	106	125	156					
Sept.	138	155	173	117	135	100	133	116	181	90	119	118	121	125	115	115	109	126	157					
Okt.	133	156	174	117	135	100	133	116	181	90	116	119	121	125	117	115	111	127	164					

Zeit ²⁾	noch: Ernährung				Getränke und Tabakwaren				Wohnung Heizung und Beleuchtung				Hausrat						
	Nahrungsm. tier. Urspr.				Getränke														
	Tier. u. gem. Fette ⁴⁾																		
	insgesamt	Schweine-schmalz ⁵⁾	Margarine	insgesamt	Bohnenkaffee u. Tee	Alkoh. Getränke	Tabakwaren	Miete ⁶⁾	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchenwasche	Forzell., Steing., u. Glaswaren ⁷⁾	Metallwaren ⁷⁾	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren
1954 D	89	102	84	89	77	95	84	107	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108
1957 D	85	84	86	88	71	95	82	118	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112
1958 D	83	75	86	88	68	98	82	119	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113
1959 D	86	74	89	88	64	99	82	122	143	172	135	123	121	96	86	104	121	117	113
1959 Juli	86	72	91	88	63	99	82	122	143	169	135	122	121	96	86	104	121	117	114
Aug.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	170	135	123	121	96	85	104	121	117	114
Sept.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	173	135	123	121	96	85	104	121	118	114
Okt.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	175	136	123	121	96	85	104	121	118	114
Nov.	87	73	91	88	63	99	82	122	143	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
Dez.	87	73	91	88	63	99	82	122	144	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
1960 Jan.	87	72	91	88	63	99	82	123	144	177	137	123	121	96	86	104	120	119	114
Febr.	86	71	91	88	63	99	82	123	144	177	138	123	121	96	86	104	120	119	113
März	86	69	91	88	63	99	82	123	144	176	139	123	120	96	86	104	120	119	114
April	85	68	91	88	63	99	82	123	143	173	140	123	121	96	86	104	120	119	114
Mai	85	66	91	88	63	99	82	123	143	172	141	123	121	97	86	104	120	119	114
Juni	85	65	91	88	63	99	82	123	143	173	141	123	121	97	86	104	120	119	114
Juli	85	64	91	88	63	99	82	124	143	174	143	123	121	97	86	104	120	119	115
Aug.	84	63	91	88	63	99	82	134	143	174	143	123	121	97	86	105	121	119	115
Sept.	85	65	91	88	62	99	82	138	143	176	143	123	123	97	87	106	121	119	115
Okt.	85	66	91	88	62	100	82	139	143	179	144	123	124	97	87	107	122	120	116

Zeit ²⁾	Bekleidung								Reinigung und Körperpflege					Bildung und Unterhaltung			Verkehr		
	Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unter-	Handstrickgarn	Textilwaren aus			Schuhwerk und Be-sohlen	Lederwaren ⁸⁾	Seifen, Wasch- und Putzmittel			Andere Körperpflege-mittel	Friseur-leistungen	Papier-, Schreib-, waren, Druck-erzeugnisse		Sonstiges ⁹⁾	Öffent-liche Ver-kehrsmittel	Eigene Be-förderungs-mittel ¹⁰⁾
					woll-hal-tig	Baum-wolle	Kunst-seide			insgesamt	Seifen	Andere Wasch-mittel			Sonstiges ⁹⁾				
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt
1954 D	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111
1957 D	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110
1958 D	102	95	90	111	107	94	74	113	84	108	73	123	102	153	119	122	156	107	111
1959 D	100	93	89	108	105	93	72	117	87	109	74	123	102	157	121	126	161	109	112
1959 Juli	99	93	88	108	104	93	72	116	87	110	74	123	102	157	123	126	161	109	113
Aug.	99	93	88	108	104	93	72	117	87	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113
Sept.	100	93	88	108	104	93	72	118	89	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113
Okt.	99	93	88	108	104	93	72	120	90	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113
Nov.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	74	123	102	159	123	127	161	109	113
Dez.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	75	123	102	159	123	127	161	109	113
1960 Jan.	100	93	88	108	105	93	72	121	92	110	75	123	102	159	123	129	162	109	113
Febr.	100	93	88	110	105	93	72	122	92	110	75	122	102	160	123	129	162	109	113
März	100	94	88	110	105	93	72	122	92	110	75	123	102	160	123	129	162	109	113
April	100	94	88	110	105	93	72	122	92	110	75	122	102	161	123	129	162	109	113
Mai	100	94	88	111	105	93	72	122	92	110	75	122	102	161	123	129	163	109	113
Juni	100	94	88	111	106	94	72	122	92	110	75	121	102	164	123	129	163	109	113
Juli	100	94	88	111	106	93	72	122	92	110	75	121	102	166	123	130	163	109	113
Aug.	101	94	88	111	106	94	72	122	92	110	75	121	102	168	123	130	165	109	113
Sept.	101	94	89	111	106	94	73	122	93	110	76	121	102	169	123	130	165	109	114
Okt.	101	95	89	111	106	94	73	122	93	110	76	121	102	170	123	130	165	109	115

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise. - 2) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen. - 3) Nur laufende Kaufe. - 4) Ohne Butter. - 5) Ohne Sonder- und Übermarken. - 6) Die Wohnungsmieten werden normalerweise nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erfragt; lediglich wegen der Auswirkung des Zweiten Bundesmietengesetzes wurden sie auch im August und September 1960 ermittelt. - 7) Auch Glühlampen und Rundfunkröhren. - 8) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise). - 9) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. - 10) Fahrrad, Bereifung.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

DM

Zeit ²⁾	Nahrungsmittel														
	Helles Mischbrot	Inlandisches Weizenmehl, Type 550	Haferflocken, entspelzt, lose	Zucker, Raffinade	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrruben	Inland-Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, Fischfilet	Rindfleisch zum Kochen	Schweinefleisch, Kotelett	frisches Bauchfleisch	Jagd- oder Schanckenwurst	Deutsche Markenbutter	Margarine, sog. Spitzen-sorten ³⁾	Edamer Käse od. Gouda, 30 % Fett i. Tr.
	1 kg				5 kg		1 kg								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,70	0,75	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1957 D	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 D	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21 ^{h)}
1959 D	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,74	0,81	2,62 ^{k)}	5,12	6,40	4,31	5,93	7,07	2,14 ^{b)}	3,22 ^{h)}
1960 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,45	0,93	0,99	2,86	5,13	6,33	4,33	6,07	6,84	2,19	4,82 ^{d)}
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,24	1,47 ^{o)}	0,93	0,99	2,87	5,12	6,34	4,34	6,09	6,85	2,19	4,82
Febr.	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,24	1,48	1,03	1,02	2,80	5,10	6,27	4,26	6,08	6,70	2,19	4,75
März	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,24	1,47	1,12	1,05	2,75	5,08	6,11	4,07	6,07	6,61	2,19	4,67
April	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,24	1,45	1,30	1,10	2,77	5,08	6,08	3,96	6,07	6,54	2,19	4,62
Mai	0,85	0,84 ^{l)}	1,06 ^{l)}	1,24	1,45 ^{l)}	1,88	1,24	2,63	5,09	6,12	3,88	6,06	6,47	2,19	4,59
Juni	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,24	1,45 ^{l)}	1,43	.	2,79	5,12	6,55	3,96	6,06	6,40	2,19	4,57
Juli	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,24	2,26 ^{a)}	0,88	.	2,88	5,14	6,72	4,02	6,08	6,37	2,20	4,57
Aug.	0,85	0,84 ^{l)}	1,06 ^{l)}	1,23	1,35	0,57	0,88	2,95	5,15	6,75	4,06	6,09	6,38	2,20	4,59
Sept.	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,23	1,19	0,48	0,67	3,07	5,19	6,78	4,13	6,10	6,38	2,20	4,60
Okt.	0,85	0,84 ^{l)}	1,07 ^{l)}	1,23	1,08	0,45	0,66	3,15	5,20	6,79	4,22	6,11	6,45	2,20	4,61

Zeit ²⁾	noch: Nahrungsmitt.		Getränke und Tabakwaren					Textil- und Lederwaren							
	Frische Vollmilch, -lose	Deutsche Frischsier Kl. B	Bohnenkaffee, geröstet lose, mittlere Sorte	Helles Lagerbier, o. Bedienungs-geld	Ein-facher, Branntwein 38 %	Tabak, Fein-schnitt, 2 teil., gang., Preis-lage	Straßen-anzug, 2 teil., Stoff, Streich-garn	Damen-kleider-stoff, Wollstoff 130breit	Sport-hemd m. festem Kragen, Qualität Popeline	Damen-schlüpfer, Wolle, Gr. 44	Herrren-socken, Wolle, Gr. 11	Damen-strümpfe, Perlon, Gr. 91/2	Baby-garn, farbig, Wolle	Bett-bezug, Linon, 130 x 200 cm	Schlaf-decke, wolligen, 140 x 190 cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,80
1957 D	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80
1958 D	0,43	0,23	19,40	0,36 ^{h)}	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50
1959 D	0,44	0,21	18,04	0,36 ^{h)}	6,23	1,25	123,00 ^{h)}	10,26 ^{k)}	13,88 ^{k)}	8,76 ^{h)}	3,49 ^{k)}	3,24 ^{k)}	3,76	12,59	30,00
1960 Jan.	0,44	0,21	17,79	1,49 ^{e)}	6,19	1,25	129,00 ^{f)}	10,48	14,47 ^{g)}	8,15	3,59	3,05	3,67	12,38	30,20
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	0,44	0,21	17,70	1,49	6,18	1,25	129,00	10,49	14,50	8,15	3,58	3,06	3,65	12,45	30,30
Febr.	0,44	0,18	17,66	1,49	6,16	1,25	130,00	10,52	14,51	8,18	3,60	3,05	3,68	12,49	30,30
März	0,44	0,18	17,65	1,49	6,15	1,25	130,00	10,51	14,53	8,19	3,60	3,04	3,69	12,53	30,40
April	0,44	0,17	17,66	1,50	6,16	1,25	130,00	10,53	14,52	8,18	3,60	3,04	3,70	12,55	30,30
Mai	0,44	0,19	17,65	1,50	6,14	1,25	131,00	10,54	14,54	8,19	3,61	3,03	3,70	12,55	30,40
Juni	0,44	0,19	17,64	1,50	6,14	1,25	131,00	10,55	14,56	8,19	3,60	3,03	3,70	12,57	30,40
Juli	0,44	0,20	17,62	1,51 ^{m)}	6,14	1,25	131,00	10,52	14,56	8,18	3,61	3,03	3,70	12,61	30,40
Aug.	0,44	0,22	17,61	1,51	6,14	1,25	131,00	10,50	14,57	8,18	3,60	3,02	3,70	12,60	30,40
Sept.	0,44	0,23	17,61	1,51	6,13	1,25	131,00	10,55	14,59	8,20	3,61	3,02	3,71	12,63	30,40
Okt.	0,44	0,23	17,58	1,51	6,13	1,25	132,00	10,62	14,64	8,24	3,62	3,01	3,71	12,68	30,50

Zeit ²⁾	noch: Textil- und Lederwaren		Hausrat und Fahrräder								Reinig-mittel		Brennstoffe		
	Arbeits-Schuhe, hohe Schnürstiefel	Herrren-schuh, halb-schuh, Rindbox	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, 120 cm breit	Por-zellan-teller, glatt-weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-prestes Glas	Fleisch-topf m. Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl-blech, 26 cm ø	Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrren-fahrrad, m. Berei-fung Markenware	Fahrrad-berei-fung, kompl.	Kern-seife, gelbe Haus-nware	Braun-kohlen-bri-ketts, frei Keller	Brenn-holz, Weich-öfen-fer-tig, fr. Haus
	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	200 g	50 kg	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1957 D	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,61
1958 D	22,50	27,10 ^{k)}	18,94	191,00 ^{k)}	1,10 ^{k)}	0,34	9,17 ^{h)}	6,11 ^{k)}	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,86
1959 D	23,10 ^{k)}	28,10 ^{k)}	19,69 ^{k)}	185,00 ^{k)}	1,10 ^{k)}	0,34	9,24 ^{h)}	6,17 ^{k)}	10,74	1,00	169,00	15,68	0,32	4,25	5,01
1960 Jan.	24,70	30,40	21,00	175,00	1,05	0,34	9,79	6,35	10,63	1,00	168,00	15,80	0,33	4,38	5,09
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	24,60	30,40	21,10	175,00	1,05	0,34	9,80 ^{l)}	6,36	10,62 ^{l)}	1,00	169,00	15,82	0,33 ^{l)}	4,38	5,08 ^{l)}
Febr.	24,70	30,50	21,10	175,00	1,05	0,34	9,70 ^{l)}	6,36	10,62 ^{l)}	1,00	169,00	15,82	0,35	4,38	5,07 ^{l)}
März	24,70	30,60	21,10	174,00	1,05	0,34	9,72 ^{l)}	6,37	10,62 ^{l)}	1,00	169,00	15,82	0,35	4,38	5,05 ^{l)}
April	24,70	30,60	21,20	174,00	1,05	0,34	9,74 ^{l)}	6,40	10,63 ^{l)}	1,00	169,00	15,82	0,35	4,35	5,04 ^{l)}
Mai	24,70	30,60	21,20	174,00	1,04	0,34	9,75 ^{l)}	6,40	10,63 ^{l)}	1,00	169,00	15,82	0,35	4,35	5,02 ^{l)}
Juni	24,80	30,60	21,20	174,00	1,04	0,34	9,77 ^{l)}	6,43	10,68 ^{l)}	1,00	169,00	15,82	0,35	4,36	5,02 ^{l)}
Juli	24,70	30,60	21,30	174,00	1,04	0,34	9,80 ^{l)}	6,46	10,81 ^{l)}	1,00	169,00	15,82	0,35	4,37	4,93 ^{l)}
Aug.	24,70	30,60	21,30	175,00	1,05	0,34	9,81 ^{l)}	6,52	10,98 ^{l)}	1,00	170,00	15,82	0,35	4,37	4,99 ^{l)}
Sept.	24,80	30,60	21,30	177,00	1,07	0,34	10,02 ^{l)}	6,58	11,07 ^{l)}	1,00	173,00	15,82	0,35	4,41	4,99 ^{l)}
Okt.	24,80	30,60	21,40	179,00	1,08	0,35	10,14 ^{l)}	6,67	11,37 ^{l)}	1,00	173,00 ⁿ⁾	15,82	0,35	4,47	5,01 ^{l)}

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte; ab April 1960 Monatshefte "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen" Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise). - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 3) Ohne Über- und Sondermarken. - a) Neue Ernte. - b) Preiserhöhung zum Teil durch Qualitätsverbesserung bedingt. - c) Alte Ernte. - d) 40 - 45 % Fett i. Tr. - e) 1 Liter. - f) Wollene Kammgarn. - g) Herren-Oberhemd. - h) Durchschnitt aus 10 Monaten. - i) Ohne Saarland. - k) Der Durchschnittspreis wurde durch Änderung in der Erhebungsgrundlage im November geringfügig beeinflusst. - l) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 0,35 DM. - m) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 1,51 DM. - n) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 171,00 DM.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- ²⁾ wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ----- Monat	Rohholz															
	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz				
	ins- gesamt	ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub- holz	Nadel- holz
Forsten insgesamt																
1957 D	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958 D	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1957 D	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1957 D	124	122	125	118	128	120	124	141	139	145	129	120	133	122	124	117
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1959 Juli	95	94	100	79	85	97	91	96	96	95	87	83	88	90	89	94
Aug.	93	94	102	82	87	96	91	96	97	95	89	90	88	90	88	98
Sept.	92	93	101	82	83	95	88	96	95	98	87	81	89	85	83	95
Okt.	91	93	99	83	80	95	92	95	95	95	85	76	88	86	83	95
Nov.	96	99	108	90	96	97	102	97	97	95	85	88	85	87	84	95
Dez.	100	103	110	90	96	100	115	97	99	95	88	83	90	92	91	93
1960 Jan.	101	103	113	90	95	100	114	97	97	97	90	87	91	99	99	98
Febr.	101	103	113	90	94	101	113	97	97	98	89	81	92	100	100	102
März	101	103	122	88	93	101	108	99	99	98	90	81	93	97	97	99
April	100	101	114	88	91	102	103	97	100	93	90	82	93	96	94	101
Mai	99	100	115	87	90	101	99	98	101	94	90	81	93	93	92	98
Juni	98	99	112	86	89	101	96	100	103	96	90	80	95	91	89	97
Juli	98	99	110	87	87	101	96	100	103	96	95	84	100	89	86	98
Aug.	97	98	101	87	85	101	96	101	105	96	96	82	102	90	88	97
Sept.	97	97	102	86	83	102	94	102	108	96	100	84	106	87	83	102

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958; Rückrechnung für Staatsforsten bis 1950 in Heft 6/1959.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wa-
gung der Monatsmessziffern für die einzelnen Güte- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Durchschnittswerte 2)				Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)						darunter				ins- gesamt	darunter Vollbier
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill.St	t	t	Mill.DM	Mill.DM	Pf je St	DM je kg	1 000 hl								
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1954 MD	3 705	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519	
1957 MD	4 563	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590	
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788	
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1959 MD ³⁾	5 427	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157	
MD 2.H.	5 637	399	769	190	586	477	84	21	4	8,5	21,14	27,0	19,1	4 607	4 512	
1959 Juli	6 006	404	835	208	616	510	80	22	4	8,5	19,78	26,9	18,6	5 787	5 688	
Aug.	5 654	369	862	196	580	478	74	23	4	8,5	20,14	26,6	18,5	4 951	4 876	
Sept.	5 585	408	762	202	581	473	84	20	4	8,5	20,58	27,0	19,2	4 576	4 517	
Okt.	5 708	439	749	192	603	484	95	20	4	8,5	21,58	27,1	19,4	4 169	4 115	
Nov.	5 512	431	758	185	589	468	96	21	4	8,5	22,40	27,4	19,3	3 488	3 419	
Dez.	5 298	343	648	155	547	449	77	17	3	8,5	22,34	26,8	19,9	4 626	4 411	
1960 Jan.	5 197	331	651	163	525	440	65	18	3	8,5	19,48	27,2	19,0	3 206	3 124	
Febr.	5 316	330	660	156	536	450	65	18	3	8,5	19,68	27,1	19,8	3 729	3 651	
März	6 009	343	761	165	601	508	69	21	3	8,5	20,08	27,2	20,4	4 298	4 203	
April	5 386	338	664	159	546	456	69	18	3	8,5	20,48	27,0	19,9	4 564	4 477	
Mai	6 084	358	756	185	613	514	75	20	3	8,5	20,51	27,0	18,9	5 005	4 924	
Juni	6 332	369	758	182	634	535	75	20	4	8,4	20,45	26,9	19,6	5 514	5 435	
Juli	6 085	358	680	158	609	514	73	19	3	8,4	20,45	26,9	18,7	4 767	4 705	
Aug.	6 277	352	601	176	629	520	74	22	3	8,4	21,07	27,0	20,1	5 390	5 265	
Sept.	6 229	389	668	191	631	526	83	18	4	8,4	21,36	27,1	20,2	4 565	4 512	
Zeit	Branntweinherzeugung u. -absatz				Versteuerung von				Versteuertes Zucker				Versteuerte Mineralöle			
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz des Monopol- verwal- tung 4)	darunter an Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein 5)	schaum- wein- ähn- lichen Ge- tränken	Roh- wein- Ver- brauchs- zucker 7)	Starke- zucker und -sirup	Rüben- säfte (im Preßver- fahren herge- stellt)	Rüben- zucker- lösun- gen 8)	ins- gesamt	Leicht- öle 9)	Gasöle	leichte Stein- kohlen- teeröle	Heizöle (Gasöle)	Heizöle (andere Schwer- öle und Reinig- extrakt)	
	1 000 hl Weingeist	1 000 g Fl. 6)	1 000 g Fl. 6)	1 000 dz	1 000 t											
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	176	160	21	.	.		
1957 VjD	400	412	211	10 348	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51	.		
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	.		
1959 VjD	442	465	229	14 289	510	3 769	215	24	32	807	296	306	99	.		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1959 VjD ³⁾	442	465	229	14 353	510	3 788	217	24	32	812	298	308	99	.		
VjD ¹¹⁾ 12)	395	486	236	16 767	556	4 289	221	25	35	878	313	342	114	.		
1959 Juli	418	449	195	12 491	523	4 418	217	17	32	947	378	357	101	.		
Aug.	373	522	277	11 043	590	4 160	226	32	38	869	323	329	116	.		
Sept.	373	522	277	11 043	590	4 160	226	32	38	932	343	352	123	.		
Okt.	373	522	277	11 043	590	4 160	226	32	38	925	305	364	136	.		
Nov.	373	522	277	11 043	590	4 160	226	32	38	790	266	324	107	.		
Dez.	373	522	277	11 043	590	4 160	226	32	38	801	265	324	103	.		
1960 Jan.	500	545	292	18 688	580	3 063	237	24	25	680	236	240	106	.		
Febr.	500	545	292	18 688	580	3 063	237	24	25	703	234	254	109	.		
März	500	545	292	18 688	580	3 063	237	24	25	1 040	303	463	126	.		
April	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	787	317	261	131	.		
Mai	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	1 405	335	329	128	257		
Juni	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	1 561	340	335	139	258		
Juli	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	1 659	359	384	134	419		
Aug.	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	1 703	362	410	155	402		
Sept.	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	1 849	377	435	151	455		

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen veräußerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchswert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rübensuckerlösungen.- 9) Rubensäfte (nicht im Preßverfahren herge- stellt) und andere Rubenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Festbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- 11) Juli bis Dezember 1959.- 12) Mineralöl = MD.- a) Da der Absatz saisongemäß im zweiten Halbjahr stark ansteigt, ist dieser Vierteljahresdurchschnitt relativ überhöht.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbraucherguppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ²⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	26,63	47,01	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD	583,53	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1959 April	547,69	213,85	34,94	63,17	22,92	44,48	74,76	28,05	47,92	17,60	18,04	565,73
Mai	554,09	226,20	40,41	56,77	22,70	39,44	76,33	27,71	44,49	20,04	22,64	576,73
Juni	542,92	230,11	34,20	58,73	25,63	34,47	65,82	26,21	46,37	21,38	12,90	555,82
Juli	613,58	228,76	39,99	60,01	22,72	43,12	76,16	24,68	74,44	43,70	19,27	632,85
Aug.	590,28	232,98	38,94	60,71	35,08	51,79	51,73	26,98	62,39	29,68	18,45	608,73
Sept.	553,85	239,56	35,37	59,25	33,64	47,25	46,30	29,13	43,27	20,08	14,38	568,23
Okt.	607,78	269,47	37,51	59,73	33,00	44,47	73,22	29,19	43,34	17,85	17,39	625,17
Nov.	554,24	217,37	35,64	57,76	28,07	42,80	82,61	26,47	48,28	15,24	20,14	574,38
Dez.	825,41	270,00	65,06	62,17	27,54	81,99	174,71	34,90	91,98	19,06	32,78	858,19
1960 Jan.	546,14	211,55	36,33	58,91	27,70	39,46	75,06	26,53	44,35	26,25	18,08	564,22
Febr.	518,38	209,87	38,23	58,03	28,95	49,25	50,25	26,87	40,11	16,72	11,76	530,14
März	574,43	224,54	38,30	64,87	25,67	43,50	76,60	30,94	42,94	27,07	23,86	598,29
April	661,58	245,36	44,00	63,81	24,02	60,61	94,58	34,77	53,02	41,41	23,01	684,59
Mai	588,27	224,62	37,86	61,28	27,18	41,18	80,40	30,29	46,02	39,44	20,31	608,58
Juni	587,64	239,30	39,33	64,82	24,20	39,68	63,61	28,40	52,26	36,04	23,33	610,97
Bundesgebiet ohne Berlin												
1960 Juli	637,73	245,30	42,99	64,35	28,24	40,80	76,63	29,87	62,59	46,96	17,43	655,16

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbraucherguppe²⁾
Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Zeit	Vollmilch frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Roh- fette ³⁾	Marga- rine	Speiseöl	Sonst. Pflanz- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	8,49	348	1 554	130	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1957 MD	7,94	328	1 411	119	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1959 April	7,41	410	1 299	90	984	144	81	539	18	2 652	321	346	123	1 082
Mai	7,08	416	1 283	77	989	145	72	534	18	2 748	386	376	121	1 082
Juni	7,62	404	1 199	64	941	135	59	512	15	2 361	269	303	116	1 000
Juli	7,07	398	1 081	52	846	133	50	468	15	2 198	246	285	93	948
Aug.	7,13	410	1 122	66	870	132	54	422	14	2 473	303	337	124	1 027
Sept.	7,47	402	1 226	79	944	138	65	447	14	2 672	298	309	130	1 105
Okt.	7,69	419	1 400	105	1 059	159	77	497	14	3 109	338	359	156	1 255
Nov.	7,19	299	1 265	97	972	123	73	451	12	2 806	277	329	135	1 134
Dez.	7,11	408	1 422	92	1 105	140	85	459	14	3 846	312	429	143	1 373
1960 Jan.	7,31	387	1 240	94	939	129	78	484	13	3 038	340	390	142	1 216
Febr.	7,04	392	1 242	111	902	129	100	475	15	2 765	313	341	133	1 082
März	7,48	433	1 270	78	972	133	87	553	17	2 854	310	369	150	1 110
April	7,13	453	1 344	87	1 040	139	78	564	22	2 955	365	417	139	1 084
Mai	7,72	446	1 233	64	966	136	67	543	16	2 570	306	329	115	1 048
Juni	6,98	445	1 193	47	954	129	63	531	16	2 474	327	355	105	1 007
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 Juli	6,60	445	1 132	59	887	128	58	483	15	2 609	303	354	113	1 063

Zeit	Fisch und Fischwaren			Brot und Backwaren		Nährmittel				Kartoffeln kg	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren	
	insgesamt	FrISChe	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hulsen- früchte					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	454	198	256	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8,75	381	1 314	261
1957 MD	412	181	231	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8,25	407	1 283	306
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1959 MD	362	132	230	5 909	4 338	1 115	1 618	921	237	72	7,17	435	1 286	350
1959 April	552	145	207	6 083	4 572	1 089	1 655	918	239	86	1,14	518	1 151	279
Mai	280	100	180	6 035	4 427	1 157	1 569	868	236	56	1,54	363	1 256	361
Juni	222	77	145	5 935	4 507	1 101	1 526	810	247	26	2,78	227	1 640	305
Juli	209	56	153	5 707	4 112	1 145	1 390	779	217	20	4,15	202	1 762	347
Aug.	256	78	178	5 690	4 070	1 159	1 399	792	224	32	5,65	267	1 400	325
Sept.	326	121	205	5 978	4 463	1 107	1 663	973	245	60	17,01	285	1 305	279
Okt.	451	165	286	6 340	4 621	1 254	1 836	1 035	257	101	39,19	497	1 226	322
Nov.	425	155	270	5 781	4 242	1 025	1 596	892	258	97	8,17	465	1 099	333
Dez.	515	138	377	6 056	4 283	1 081	1 930	1 236	243	88	2,32	667	1 361	669
1960 Jan.	403	166	237	5 730	4 211	1 139	1 582	849	239	96	0,60	602	1 100	257
Febr.	388	149	239	5 785	4 242	1 097	1 687	960	234	98	1,04	595	1 042	293
März	441	181	260	6 135	4 519	1 172	1 757	968	265	98	0,84	635	1 113	337
April	424	188	236	6 008	4 373	1 191	1 782	984	267	93	1,43	649	1 205	527
Mai	290	122	168	5 965	4 414	1 114	1 538	818	251	65	2,16	380	1 193	351
Juni	265	92	173	5 754	4 221	1 121	1 508	824	251	30	2,53	226	1 581	352
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 Juli	259	73	186	5 746	4 045	1 205	1 388	707	225	30	4,69	173	1 817	358

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.- 4) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit ¹⁾	noch: Grundstoff-u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)							Verbrauchsgüterindustrien				
	Sägerei u. Holzbearb.	Papier-erzeug.	Chemie-faser-herst.	ins-gesamt	Stahl-bau	Ma-schinen-bau	Schiff-bau	Straßen-Luftfahr-zeugbau	Elektro-technik	Fein-mechanik	Metall-waren-gewerbe ³⁾	ins-gesamt	Kunst-stoff-verarb.	Fein-keram. Industr.	Glas-indu-strie
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D	45,1	46,8	44,7	42,9	44,2	43,2	45,9	40,8	42,4	43,1	43,0	44,4	44,5	44,6	45,2
1958 D	43,1	45,1	42,9	41,8	42,6	41,9	44,5	40,3	41,8	41,8	41,9	42,1	42,7	43,1	42,8
1959 D	43,2	45,2	43,6	41,3	41,4	41,2	44,2	40,9	40,9	40,3	41,6	42,1	42,2	42,8	43,0
1959 Febr.	44,4	47,1	45,1	44,0	43,7	43,9	46,7	43,9	43,3	43,7	44,1	44,2	44,5	45,0	44,8
Mai ²⁾	39,5	41,5	40,9	36,9	36,3	36,8	40,4	37,0	36,5	37,0	36,9	37,7	38,5	38,8	39,3
Aug.	44,4	44,9	42,6	40,7	42,0	40,8	43,1	39,7	40,0	36,9	41,3	42,1	41,6	42,8	42,9
Nov.	45,0	47,2	45,8	43,9	44,1	43,7	46,8	43,2	43,7	43,7	44,4	44,7	44,0	45,0	45,3
1960 Febr.	45,7	47,9	45,1	45,0	44,7	45,1	47,8	44,6	44,6	44,8	45,0	45,1	44,6	45,6	45,2
Mai	45,0	46,1	43,9	43,4	43,8	43,5	45,7	42,6	43,1	42,9	43,6	43,2	43,6	43,2	43,8
Aug.	43,1	44,0	40,0	39,2	42,1	39,5	42,0	37,7	38,8	37,6	39,1	40,1	41,0	41,4	41,6
Bezahlte Wochenstunden															
1954 D	48,6	53,1	48,5	50,0	50,6	50,5	52,4	48,6	50,5	49,8	49,4	49,4	50,7	50,7	50,0
1957 D	47,6	50,1	48,5	46,8	47,8	47,1	49,7	45,1	46,2	46,3	46,8	47,5	47,6	48,0	48,3
1958 D	46,6	49,6	47,5	46,4	47,1	46,5	48,9	45,2	46,2	45,8	46,6	46,1	46,9	47,3	46,9
1959 D	47,0	49,5	47,8	46,1	46,2	46,0	48,9	45,8	45,7	45,4	46,2	46,3	46,6	47,3	47,3
1959 Febr.	45,7	49,3	47,1	45,2	45,3	45,2	47,5	45,0	44,6	44,6	45,2	45,3	46,0	46,9	46,8
Mai ²⁾	47,4	49,4	47,6	45,9	45,9	45,8	48,7	45,7	45,7	45,1	45,5	46,2	46,7	47,8	47,1
Aug.	47,4	49,6	48,0	46,7	46,9	46,6	49,8	46,5	46,2	45,6	46,5	46,7	47,4	47,5	47,5
Nov.	47,6	49,9	48,4	46,7	46,9	46,5	49,6	45,8	46,4	46,2	47,1	47,2	46,9	47,6	47,7
1960 Febr.	46,9	49,5	46,8	46,2	46,1	46,4	48,8	45,5	45,9	45,5	46,2	46,1	46,3	47,1	46,8
Mai	47,9	49,7	47,2	46,7	47,5	46,9	49,6	45,8	46,3	45,8	46,6	46,3	46,7	47,0	47,0
Aug.	47,4	49,3	46,3	46,5	48,0	46,8	49,6	45,0	46,4	45,6	46,3	46,1	46,8	47,0	46,9
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 D	139,8	172,9	185,9	181,9	188,0	188,5	202,9	180,7	177,2	176,9	166,1	176,8	178,4	178,4	178,4
1957 D	186,6	219,3	238,6	231,7	230,8	231,7	235,8	219,6	219,5	226,7	212,0	209,7	213,9	225,2	225,2
1958 D	200,6	235,8	252,6	246,4	244,5	245,9	254,0	237,5	235,1	241,6	229,8	224,0	226,6	248,2	248,2
1959 D	210,9	254,1	267,9	259,2	255,3	258,5	267,1	279,8	246,5	246,7	244,3	238,2	236,7	264,8	264,8
1959 Febr.	205,6	241,5	257,5	252,6	250,9	252,6	262,5	273,1	241,0	240,4	236,8	232,0	228,7	252,0	252,0
Mai ²⁾	207,0	251,2	278,8	254,9	250,9	254,9	263,0	274,2	243,3	242,5	231,4	224,4	232,7	265,5	265,5
Aug.	214,2	258,2	264,5	262,0	257,5	261,6	271,6	282,1	249,0	248,4	239,5	240,2	240,7	269,9	269,9
Nov.	217,1	264,7	270,5	266,0	261,8	264,1	277,7	288,5	252,4	255,0	245,2	244,5	244,6	272,4	272,4
1960 Febr.	221,3	263,1	280,1	269,8	263,4	269,2	272,9	289,7	255,2	256,3	265,9	257,1	249,8	248,0	270,7
Mai	227,1	266,9	288,2	276,7	270,9	275,9	281,7	299,3	262,8	265,8	273,5	263,2	252,3	279,7	279,7
Aug.	236,6	290,4	290,3	294,6	291,5	294,5	301,3	318,9	280,2	280,5	290,9	270,4	267,3	294,0	294,0
Bruttowochenverdienst in DM															
1954 D	68,00	91,78	92,92	92,16	95,06	98,82	98,55	91,23	88,26	87,30	82,13	89,74	89,27	89,27	89,27
1957 D	88,88	109,98	115,66	108,31	110,40	109,23	117,26	115,65	101,51	101,53	100,65	99,81	102,71	107,97	107,97
1958 D	93,54	117,08	120,05	118,41	115,08	114,37	124,30	120,90	108,60	106,91	105,97	105,11	106,33	116,88	116,88
1959 D	99,18	125,81	127,98	119,47	117,99	119,00	130,57	128,11	112,70	112,04	118,51	113,21	111,02	111,95	125,18
1959 Febr.	93,93	118,96	121,26	114,23	113,69	114,17	124,66	122,92	107,37	107,16	106,78	107,25	107,25	118,01	118,01
Mai ²⁾	98,19	124,00	132,58	116,95	115,10	116,65	128,05	129,44	111,10	109,42	111,12	109,86	111,24	124,05	124,05
Aug.	101,62	127,96	127,05	122,23	120,83	121,99	135,24	131,12	114,98	115,36	120,79	114,37	112,29	114,08	128,21
Nov.	103,32	131,97	130,90	124,16	122,67	122,88	134,99	132,20	117,20	117,90	124,95	120,10	114,75	116,42	129,98
1960 Febr.	103,71	130,15	131,18	124,08	121,45	124,79	133,90	131,88	117,14	116,60	122,72	118,41	115,67	116,71	126,68
Mai	108,65	132,67	135,94	129,15	128,75	129,37	139,71	136,97	121,70	121,78	127,44	121,77	119,76	118,67	137,53
Aug.	112,08	143,17	134,41	136,96	139,79	137,76	149,33	142,74	129,94	127,86	134,63	124,57	125,05	124,30	137,88
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D	41,5	42,1	40,0	40,5	40,4	41,2	41,6	39,7	40,1	41,4	40,5	41,1	41,5	41,6	43,2
1958 D	39,9	40,0	38,1	39,2	39,2	39,2	39,9	39,0	39,0	40,0	39,2	38,7	39,4	40,4	39,8
1959 D	40,5	39,4	39,1	38,4	38,2	37,8	40,7	39,0	38,4	38,3	38,7	38,9	38,7	39,6	40,5
1959 Febr.	42,3	42,6	41,2	41,3	40,8	41,1	42,5	42,1	41,3	42,0	41,1	41,2	41,0	42,4	43,5
Mai ²⁾	36,7	35,1	35,0	34,6	32,6	34,6	36,7	35,4	34,4	35,9	34,5	34,6	35,3	35,9	36,4
Aug.	40,7	38,9	38,4	36,7	38,7	35,1	40,3	37,2	36,8	35,7	38,1	38,4	38,8	38,8	40,0
Nov.	42,6	41,3	41,7	41,2	40,7	40,7	42,9	41,5	41,2	41,8	41,1	41,6	40,8	41,8	42,6
1960 Febr.	43,0	42,3	41,6	42,0	42,4	41,9	45,4	42,5	42,1	43,1	41,3	41,9	41,7	42,5	42,5
Mai	41,6	40,7	40,2	40,6	39,9	40,7	42,5	40,9	40,6	41,1	40,3	39,9	40,1	40,1	41,0
Aug.	38,3	38,6	37,2	36,2	36,2	37,4	40,9	36,7	36,4	35,5	36,2	36,0	37,4	38,3	39,2
Bezahlte Wochenstunden															
1954 D	46,3	47,7	47,1	46,6	47,6	47,6	47,7	47,3	47,3	47,4	46,4	45,7	47,1	48,0	48,0
1957 D	44,4	44,3	44,7	44,0	44,8	44,7	45,0	44,0	43,7	44,5	44,1	44,5	45,0	46,5	46,5
1958 D	43,6	44,3	44,2	43,7	44,3	43,9	44,4	43,9	43,6	43,7	43,8	42,5	43,6	44,5	44,0
1959 D	44,4	44,1	44,0	43,4	43,7	43,2	45,6	43,8	43,4	43,4	43,2	43,1	43,3	44,1	45,0
1959 Febr.	43,4	44,5	43,6	42,6	42,8	42,8	43,5	43,2	42,6	42,6	42,4	42,0	42,9	43,9	45,1
Mai ²⁾	44,7	43,8	43,9	43,3	43,0	43,2	45,9	43,9	43,4	43,4	43,2	43,2	43,5	44,7	44,7
Aug.	44,4	43,5	44,2	43,4	43,0	43,4	47,1	44,2	43,4	43,7	43,2	43,1	43,2	44,4	44,4
Nov.	45,0	44,6	44,2	44,0	43,9	43,5	46,0	43,9	44,1	44,1	43,9	44,0	43,6	44,3	45,4
1960 Febr.	43,9	44,0	43,1	43,2	44,7	43,1	46,0	43,4	43,3	43,7	42,6	42,7	42,7	43,8	44,0
Mai	44,2	44,8	43,5	43,6	44,1	43,6	45,9	43,7	43,7	43,8	43,4	42,8	43,1	43,6	44,2
Aug.	43,7	43,8	42,6	43,6	44,0	43,3	46,7	43,1	44,2	43,2	43,0	42,7	43,1	43,5	44,7
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 D	106,2	113,3	121,2	119,3	127,6	136,9	144,6	125,6	120,0	110,4	103,1	113,4	105,6	105,6	105,6
1957 D	145,0	151,9	162,9	159,3	156,5	156,0	153,0	186,3	153,0	146,3	144,2	137,7	146,1	134,8	134,8
1958 D	155,4	161,4	172,3	164,7	160,4	167,6	172,6	198,7	164,9	163,9	156,7	157,8	145,2	157,0	153,1
1959 D	161,1	172,0	184,0	175,5	167,4	178,4	181,3	207,7	176,5	175,7	168,3	168,0	156,5	166,0	165,2
1959 Febr.	157,0	164,8	182,0	169,4	163,1	173,0	178,3	200,5	169,5	169,4	162,2	163,5	151,9	160,3	156,9
Mai ²⁾	157,7	163,7	182,9	171,4	164,1	174,4	179,2	202,3	171,9	172,3	163,4	164,3	152,7	161,7	161,8
Aug.	162,7	176,3	183,1	178,1	170,7	180,2	184,1	209,4	178,3	177,9	171,0	167,4	156,9	170,0	167,5
Nov.	167,1	176,9	187,6	182,5	171,0	185,8	183,1	216,8	181,8	182,4	175,8	176,1	163,9	172,7	173,8
1960 Febr.	169,1	180,7	197,3	184,1	177,1	188,2	186,6	216,3							

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Zeit ¹⁾	noch: Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Baugewerbe
	Holz- verarbeitung	Papier- 3) verarbeitung	Drucke- rezeu- gewerbe	Leder- erzeu- gung	Herst.v. Leder- waren 4)	Schuh- indu- strie	Textil- gewerbe 5)	Beklei- dungs- gewerbe	Herst.v. Musik- instr. 6)	ins- gesamt	Brot- industrie	Fleisch- waren- Malzerei	Tabak- waren- herst.			
Männliche Arbeiter																
Geleistete Wochenarbeitsstunden																
1957 D	43,8	46,1	44,9	46,0	44,7	43,5	44,2	43,5	45,1	48,6	46,2	49,4	48,2	57,1	44,7	
1958 D	42,2	44,4	43,9	42,4	42,3	40,3	41,0	41,2	42,3	46,8	44,2	47,4	45,9	42,5	43,6	
1959 D	42,2	43,6	42,6	41,7	42,0	41,5	41,4	42,0	42,0	46,2	43,9	46,4	45,2	40,5	43,1	
1959 Febr.	43,3	46,1	45,3	44,1	45,0	43,1	43,6	44,2	45,2	47,1	45,6	47,7	46,0	41,7	42,3	
1959 Mai 2)	37,7	38,7	38,7	36,9	36,4	36,0	36,7	37,6	37,9	42,7	41,3	43,3	43,2	36,0	39,9	
1959 Aug.	42,5	43,0	41,9	41,9	42,4	43,6	41,2	41,9	39,5	46,4	43,5	46,7	46,5	40,7	46,0	
1959 Nov.	45,2	46,5	45,0	43,8	44,4	43,3	44,3	44,1	45,3	48,6	45,4	48,6	44,5	43,5	43,9	
1960 Febr.	44,4	47,0	45,7	45,0	44,7	44,7	45,0	44,5	45,8	46,7	46,9	48,0	44,8	43,5	41,4	
1960 Mai	43,4	44,6	43,7	41,8	42,9	40,4	43,0	42,5	43,8	45,9	45,1	46,9	45,5	40,8	44,0	
1960 Aug.	40,4	41,4	41,4	40,2	41,1	41,4	38,0	38,5	39,3	44,8	43,8	45,4	44,4	38,3	44,9	
Bezahlte Wochenstunden																
1954 D	48,7	52,0	51,6	48,8	47,1	44,7	49,0	47,6	49,5	52,2	48,3	51,5	52,0	61,0	47,3	
1957 D	46,8	49,0	47,7	48,9	47,0	45,6	47,6	46,2	47,8	51,1	48,3	51,0	50,8	61,0	46,4	
1958 D	46,1	48,4	47,7	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	46,2	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1	
1959 D	46,1	47,9	46,8	46,2	46,1	44,7	46,0	45,5	46,3	49,9	47,2	50,2	48,8	44,3	46,0	
1959 Febr.	44,4	47,2	46,3	45,6	45,8	43,3	44,5	44,8	45,7	48,3	46,3	48,6	47,2	42,5	42,6	
1959 Mai 2)	45,9	47,3	46,7	46,0	45,6	44,5	45,9	45,6	45,8	50,0	48,5	50,4	50,7	44,3	46,9	
1959 Aug.	46,6	47,7	46,9	46,5	46,1	45,1	46,5	45,4	46,1	50,0	48,5	50,5	50,2	44,7	46,8	
1959 Nov.	47,7	49,2	47,2	46,6	46,7	45,6	47,0	46,0	47,5	51,0	47,5	51,4	47,1	45,8	45,9	
1960 Febr.	45,3	48,0	46,7	46,2	45,1	45,0	45,9	45,0	46,3	47,9	47,6	49,1	45,9	44,1	41,7	
1960 Mai	46,0	47,8	47,1	45,6	45,6	43,8	46,0	45,0	46,3	48,9	48,0	49,8	48,2	43,7	46,2	
1960 Aug.	45,8	47,5	47,1	46,3	46,0	45,7	45,7	44,7	45,7	48,9	46,9	49,8	47,9	43,3	46,0	
Bruttostundenverdienst in Pf																
1954 D	152,4	164,4	216,1	173,2	159,3	161,6	156,2	162,0	159,4	158,4	226,4	198,9	185,4	198,9	185,8	
1957 D	202,4	207,4	269,3	207,6	195,9	201,5	199,2	201,2	199,4	209,4	226,4	198,9	227,2	198,9	231,5	
1958 D	217,4	223,2	287,9	221,3	207,9	217,1	218,5	224,1	212,1	227,2	247,7	241,1	241,1	210,7	246,5	
1959 D	229,2	239,0	309,4	238,1	223,2	230,4	226,7	236,2	225,0	242,3	255,8	233,2	264,3	226,1	261,2	
1959 Febr.	222,0	233,1	300,7	233,6	215,7	225,3	220,1	232,7	219,2	233,9	247,7	228,4	255,5	223,2	253,0	
1959 Mai 2)	224,2	235,5	306,6	235,7	219,2	227,5	221,0	233,6	220,9	241,3	257,4	231,9	263,2	224,0	257,3	
1959 Aug.	232,0	241,3	309,6	239,8	223,8	231,4	225,6	236,2	226,6	244,2	257,7	233,5	268,0	227,9	260,8	
1959 Nov.	238,2	248,4	320,5	242,9	233,3	236,9	241,5	241,6	233,1	248,5	261,5	238,1	269,1	229,9	269,5	
1960 Febr.	240,9	251,2	319,5	249,6	235,1	247,4	245,2	244,2	238,1	252,6	267,5	247,1	277,0	232,1	273,9	
1960 Mai	249,2	259,6	324,6	258,1	241,2	262,5	247,1	251,9	248,1	262,0	272,9	252,1	287,4	238,5	284,2	
1960 Aug.	256,6	264,0	329,7	266,1	249,7	263,7	250,0	256,2	255,5	268,1	274,6	257,5	292,3	246,1	288,5	
Bruttowochenverdienst in DM																
1954 D	74,27	85,27	111,42	84,42	75,00	72,19	76,63	77,15	78,89	82,72	109,33	102,53	96,22	121,29	87,96	
1957 D	94,80	101,68	128,51	101,56	92,12	91,83	94,82	97,33	95,20	106,96	124,77	116,90	115,34	127,27	107,27	
1958 D	100,14	107,12	137,28	105,89	96,56	93,16	97,85	99,93	98,02	114,04	115,92	111,01	122,15	96,51	113,53	
1959 D	105,76	114,42	144,74	109,95	102,81	102,87	104,18	107,39	104,10	120,81	120,81	116,97	129,02	100,19	120,15	
1959 Febr.	98,50	110,10	139,35	106,61	98,86	97,67	97,85	104,34	100,12	113,10	114,61	111,09	120,58	94,79	107,87	
1959 Mai 2)	102,90	109,91	143,04	108,40	100,03	101,28	101,37	106,45	101,13	120,69	124,77	116,90	133,55	99,12	120,75	
1959 Aug.	108,08	115,20	145,14	111,46	103,22	104,36	104,01	107,17	104,37	122,12	120,56	117,95	134,54	101,90	121,98	
1959 Nov.	113,64	122,21	151,37	113,30	108,87	107,93	113,49	111,20	110,83	126,80	124,36	122,39	126,72	105,39	123,64	
1960 Febr.	109,02	120,54	149,12	115,37	106,05	111,43	112,45	109,91	110,17	120,91	127,27	121,38	127,09	102,33	114,25	
1960 Mai	114,42	122,23	152,75	117,66	109,88	114,93	113,70	115,63	114,82	128,03	128,03	128,32	138,45	104,24	131,26	
1960 Aug.	117,46	125,44	155,12	123,27	114,82	115,28	114,35	114,57	116,30	131,18	128,30	128,32	139,99	106,67	132,39	
Weibliche Arbeiter																
Geleistete Wochenarbeitsstunden																
1957 D	42,0	42,1	42,6	43,3	42,1	42,4	40,4	40,4	42,9	42,4	42,6	44,6	44,2	53,4	40,1	
1958 D	40,4	40,7	41,5	40,7	40,4	39,3	37,6	37,9	40,1	40,9	40,2	42,5	40,7	39,5	40,7	
1959 D	40,1	39,7	40,2	40,6	39,9	40,2	38,1	38,7	39,1	40,1	40,2	42,4	40,7	37,4	41,4	
1959 Febr.	41,7	42,5	42,9	43,9	42,5	41,9	40,3	40,8	41,6	41,6	41,9	44,3	40,7	39,3	42,2	
1959 Mai 2)	35,5	34,9	36,3	35,7	35,5	34,8	33,3	35,2	35,2	36,4	37,6	39,5	37,2	33,2	38,1	
1959 Aug.	40,3	39,4	39,4	40,8	39,6	42,6	37,4	37,8	36,9	39,6	39,8	41,6	42,0	37,0	42,1	
1959 Nov.	43,0	42,3	42,5	41,9	42,2	41,8	41,4	41,1	42,6	42,4	41,6	44,7	40,5	40,3	42,3	
1960 Febr.	42,4	42,2	42,7	43,8	42,3	43,4	41,8	41,2	42,1	41,6	43,0	44,4	40,5	40,3	42,2	
1960 Mai	40,8	40,5	41,4	40,0	41,0	38,6	39,8	39,6	41,4	40,3	41,7	42,4	40,9	38,0	40,7	
1960 Aug.	38,2	38,0	38,9	39,0	38,7	40,6	34,8	34,1	37,1	39,0	39,9	41,1	39,7	35,5	41,8	
Bezahlte Wochenstunden																
1954 D	46,6	47,8	48,8	46,5	44,6	44,6	44,6	43,8	46,9	46,1	47,7	47,1	47,0	56,6	46,3	
1957 D	44,7	44,8	45,0	46,2	44,7	44,6	43,6	43,6	45,0	45,2	44,7	46,7	46,4	42,6	42,1	
1958 D	43,9	44,5	44,3	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,0	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3	
1959 D	44,1	43,9	44,1	44,6	44,0	43,4	42,6	42,6	43,5	43,8	43,5	46,2	43,8	41,0	44,2	
1959 Febr.	42,6	43,4	43,7	44,9	43,3	42,3	41,1	41,4	42,1	42,7	42,5	45,1	41,5	39,9	42,8	
1959 Mai 2)	43,9	43,6	44,1	44,5	44,2	43,2	42,4	43,2	43,2	44,3	44,9	46,7	45,7	41,2	45,5	
1959 Aug.	44,4	43,6	43,8	44,5	44,1	44,0	42,8	42,5	43,6	44,3	43,1	45,8	44,5	40,6	44,1	
1959 Nov.	45,2	45,0	44,6	44,4	44,5	44,2	43,8	43,2	44,9	44,9	43,7	47,7	42,8	42,4	43,6	
1960 Febr.	43,2	43,3	43,5	44,8	42,8	43,9	42,5	41,9	42,8	42,8	43,5	45,6	41,4	40,6	42,7	
1960 Mai	43,4	43,7	44,2	43,5	43,6	42,4	42,8	42,0	43,7	43,7	44,4	45,7	43,8	40,5	43,5	
1960 Aug.	43,1	43,6	44,1	44,0	43,5	42,4	42,5	42,0	43,7	43,4	43,0	45,5	42,9	40,3	43,3	
Bruttostundenverdienst in Pf																
1954 D	99,2	99,8	109,2	112,6	97,7	112,0	117,1	108,9	105,2	98,8	130,7	130,0	130,7	124,1	116,7	
1957 D	136,0	130,4	139,5	137,4	124,8	148,1	144,8	141,2	136,1	130,1	133,5	130,0	170,3	124,1	153,9	
1958 D	147,4	140,3	154,0	154,5	136,3	160,8	163,3	157,6	149,7	141,1	147,9	142,9	184,5	133,0	167,9	
1959 D	158,5	154,7	168,0	161,4	144,3	171,9	175,2	166,9	160,1	151,1	157,9	155,8	196,3	142,3	175,6	
1959 Febr.	153,7	153,2	164,6	158,4	138,5	167,4	169,3	164,3	155,6	146,9	153,1	153,8	191,0	138,9	166,8	
1959 Mai 2)	154,3	148,7	162,4	159,3	141,0	170,2	169,8	165,3	155,3	149,3	157,5	153,5	195,1	139,3	172,7	
1959 Aug.	160,1	156,1	166,8	162,5	144,2	172,8	171,7	167,2	162,3	152,2	159,6	159,0	199,8	143,2	178,1	
1959 Nov.	165,6	160,4	175,2	165,6	153,4	176,8	189,1	169,9	165,9	155,4	161,8	159,2	201,3	147,5	182,7	
1960 Febr.	166,8	165,7	1													

Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit ¹⁾	Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle
	Std			Std			Pf			DM		
1957 D	43,6	41,1	43,0	47,1	44,3	46,5	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958 D	42,2	39,1	41,5	46,4	43,1	45,7	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1959 D	41,9	38,9	41,3	46,3	43,3	45,6	263,8	168,9	244,4	122,04	73,13	111,51
1959 Febr.	43,4	41,3	43,0	45,0	42,4	44,4	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
Mai 2)	38,2	34,9	37,5	46,6	43,4	45,9	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	111,45
Aug.	42,2	38,1	41,4	46,5	43,3	45,9	264,2	169,4	245,6	122,94	73,33	112,61
Nov.	44,0	41,5	43,5	46,7	44,1	46,2	271,0	175,8	251,5	126,67	77,54	116,12
1960 Febr.	43,9	41,9	43,5	45,4	42,9	44,8	274,3	179,0	254,3	124,46	76,76	113,98
Mai	43,3	40,2	42,6	46,6	43,2	45,9	282,6	184,4	263,1	131,75	79,73	120,79
Aug.	40,9	36,5	40,0	46,3	43,1	45,6	293,9	190,7	273,3	135,96	82,13	124,57

1) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen; bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin - 2) Für Saarland: September 1959.

Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen von Mai 1960 auf August 1960 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Wirtschaftsbereich	beschäftigte		bei ... vH der betroffenen Arbeiter bzw. Angestellten betrug die Erhöhung														
	in vH der Gesamtzahl der Beschäftigten	mit Erhöhungen in vH der Beschäftigten der wirtsch.-Bereiche	vH														
			unter 2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr		
Stundenlöhne																	
Männer																	
Bergbau	11,1	1,6	-	59,8	7,0	4,0	-	17,5	-	-	-	-	-	-	-	11,7	-
Energiewirtschaft	1,4	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	14,3	81,0	8,1	17,3	0,0	0,8	6,1	2,2	2,3	46,5	7,6	8,5	0,2	0,4	-	-	
Investitionsgüterindustrien	19,9	74,4	0,1	0,1	-	-	0,1	1,0	94,4	3,6	0,0	0,1	0,5	-	-	-	
Verbrauchsgüterindustrien	11,5	23,0	1,5	4,7	3,5	46,1	17,6	3,7	8,8	9,5	0,2	1,9	1,8	0,5	0,2	-	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,6	30,1	1,7	2,0	1,9	9,2	13,5	12,6	22,8	21,2	13,9	1,2	-	-	-	-	
Bau- und Ausbaugewerbe	22,3	1,5	-	8,1	-	7,0	5,0	1,0	10,5	36,8	31,6	-	-	-	-	-	
Handel	4,1	20,8	6,2	3,6	0,1	4,5	3,5	8,2	3,5	21,6	20,4	27,5	0,9	-	-	-	
Aus Dienstleistungen:																	
Friseurgewerbe	0,2	72,0	-	-	-	-	29,4	19,9	3,6	-	-	17,7	19,7	-	9,7	-	
Verkehrswirtschaft	7,6	3,7	-	-	-	-	0,3	-	-	-	24,4	-	57,7	12,1	-	4,1	
Öffentliche Verwaltung	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	100	32,2	3,3	7,3	0,5	4,7	4,5	2,2	3,5	62,9	5,5	4,6	0,5	0,5	0,0	0,0	
Frauen																	
Bergbau	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Energiewirtschaft	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7,3	84,3	23,7	30,4	3,7	1,2	0,9	0,6	0,4	18,0	6,2	14,5	0,4	-	-	-	
Investitionsgüterindustrien	16,9	69,2	0,1	-	-	-	-	2,1	96,7	1,1	-	-	-	-	-	-	
Verbrauchsgüterindustrien	49,3	8,9	2,8	1,5	6,3	10,6	24,4	18,2	4,5	23,1	2,1	4,2	2,3	-	-	-	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	11,4	17,8	5,1	3,4	-	-	13,6	28,3	6,1	14,3	17,1	10,3	-	-	-	1,8	
Bau- und Ausbaugewerbe	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Handel	5,7	18,7	1,9	3,4	-	-	-	18,8	10,3	22,7	2,2	40,7	-	-	-	-	
Aus Dienstleistungen:																	
Friseurgewerbe	1,8	70,6	-	-	-	-	29,4	18,6	3,4	-	3,9	15,1	19,7	9,9	-	-	
Verkehrswirtschaft	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Verwaltung	4,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	100	26,6	6,4	7,7	1,9	2,0	6,7	6,9	2,8	52,6	3,8	7,2	1,4	0,5	0,1	0,1	
Monatsgehälter																	
Männer																	
Bergbau	3,9	1,6	-	-	-	2,2	97,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Energiewirtschaft	2,3	8,1	-	-	-	-	-	-	-	99,2	0,8	-	-	-	-	-	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	10,9	46,5	-	-	0,2	-	1,9	1,3	3,5	80,1	6,6	6,2	0,1	-	0,1	-	
Investitionsgüterindustrien	20,1	74,6	-	-	-	-	0,0	0,0	4,2	89,5	4,0	0,5	0,9	-	0,9	-	
Verbrauchsgüterindustrien	9,3	33,5	-	-	-	-	-	0,1	15,6	72,8	9,6	1,9	-	-	-	-	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,0	28,3	-	0,3	1,6	0,3	1,8	21,8	13,3	54,1	6,8	-	-	0,0	-	-	
Bau- und Ausbaugewerbe	6,3	3,8	-	-	-	-	-	-	3,3	70,9	18,1	1,5	3,1	-	3,1	-	
Handel, Geld- und Versicherungswesen	27,0	23,5	0,7	-	-	-	0,2	7,5	41,9	16,5	4,8	27,9	0,1	-	0,4	-	
Verkehrswirtschaft	2,7	36,7	-	-	-	-	-	16,3	61,6	-	1,2	20,9	-	-	-	-	
Öffentliche Verwaltung	13,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	100	32,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,4	3,0	14,7	67,8	5,1	7,5	0,5	0,0	0,6	0,6	
Frauen																	
Bergbau	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Energiewirtschaft	0,9	5,4	-	-	-	-	-	-	-	87,9	12,1	-	-	-	-	-	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	5,8	35,7	-	-	-	-	1,6	1,4	3,6	79,1	7,8	6,5	-	-	-	-	
Investitionsgüterindustrien	10,7	74,6	-	-	-	-	-	-	3,1	94,4	0,2	0,4	-	-	-	-	
Verbrauchsgüterindustrien	7,5	35,1	-	-	-	-	-	0,1	14,1	81,6	2,2	2,0	0,1	-	1,8	-	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,2	30,8	-	-	1,1	1,6	0,4	21,8	12,4	44,6	1,1	17,0	-	-	-	-	
Bau- und Ausbaugewerbe	2,7	8,6	-	-	-	-	-	-	0,8	53,7	39,5	1,0	-	-	-	-	
Handel, Geld- und Versicherungswesen	49,1	24,9	0,5	-	-	-	0,1	13,5	28,3	14,4	22,5	20,2	-	-	-	4,8	
Verkehrswirtschaft	3,4	10,4	-	-	-	-	-	26,6	27,6	14,3	1,1	30,4	-	-	-	0,5	
Öffentliche Verwaltung	15,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	100	26,8	0,2	-	0,1	0,1	0,2	7,7	16,4	51,8	11,5	11,2	0,0	-	0,8	0,8	

**Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

November 1950 = 100

Zeit ¹⁾	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche insges.	Bergbau					Energie- wirt- schaft ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau		Sonst. Bergbau	ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- industrie	Mineral- öl- ver- arbeitung ³⁾	Chem. Indu- strie	Gummi- und Asbest- ver- arbeitung
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	95,5	92,6	91,7	95,7	95,6	96,1	97,0	97,9	95,4	96,0	94,9	93,9	95,3	95,3	94,2
1958 D	94,2	92,5	91,7	95,5	95,6	96,1	96,8	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	92,9	90,4	89,2	95,1	94,8	94,3	96,2	93,8	92,8	93,5	91,7	91,9	93,8	93,7	92,6
1959 Aug.	92,9	89,8	88,6	94,7	94,2	93,7	96,0	93,8	92,8	93,3	91,7	91,9	93,8	93,7	92,3
1959 Nov.	92,4	89,3	87,9	94,7	94,2	93,7	96,0	93,7	92,7	93,1	91,7	91,8	93,8	93,7	92,3
1960 Febr.	92,2	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,4	93,7	92,7	93,1	91,7	91,8	93,7	93,7	92,3
1960 Mai	92,1	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,4	93,7	92,6	92,7	91,7	91,8	93,7	93,7	92,3
1960 Aug.	92,0	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,1	93,7	92,1	92,4	91,7	91,7	91,7	91,9	90,6
Weibliche Arbeiter															
1957 D	95,9	96,2	96,2	-	-	-	-	98,3	95,1	96,1	94,9	93,8	-	95,3	94,3
1958 D	94,3	96,2	96,2	-	-	-	-	95,7	93,8	93,8	93,8	93,8	-	93,8	93,8
1959 D	93,1	92,8	92,8	-	-	-	-	93,8	93,2	93,5	91,7	91,7	-	93,7	92,7
1959 Aug.	93,1	92,6	92,6	-	-	-	-	93,8	93,1	93,4	91,7	91,7	-	93,8	92,4
1959 Nov.	92,7	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	93,0	93,4	91,7	91,7	-	93,6	92,4
1960 Febr.	92,5	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	93,0	93,4	91,7	91,7	-	93,6	92,4
1960 Mai	92,1	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	93,0	92,7	91,7	91,7	-	93,6	92,4
1960 Aug.	92,0	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	92,0	92,6	91,7	91,7	-	91,9	91,0
Männliche Angestellte															
1957 D	97,1	94,9	94,7	95,8	95,9	96,1	95,5	98,5	94,9	95,6	93,8	93,8	95,4	95,3	94,2
1958 D	95,5	94,9	94,7	95,8	95,9	96,1	95,5	96,7	93,8	93,8	93,8	93,8	94,0	93,8	93,8
1959 D	93,2	92,4	91,6	95,0	95,2	94,3	94,6	93,5	93,0	93,5	91,7	91,8	93,8	93,8	92,7
1959 Aug.	93,2	92,0	91,3	94,9	94,5	93,7	94,3	93,3	93,0	93,3	91,7	91,8	93,8	93,8	92,3
1959 Nov.	93,0	90,5	89,2	94,9	94,5	93,7	94,3	93,3	93,0	93,1	91,7	91,8	93,8	93,8	92,3
1960 Febr.	92,9	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	92,9	93,1	91,7	91,8	93,7	93,8	92,3
1960 Mai	92,9	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	92,8	92,6	91,7	91,8	93,7	93,8	92,3
1960 Aug.	92,7	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	91,9	92,4	91,7	91,7	91,9	91,9	90,3
Weibliche Angestellte															
1957 D	98,0	96,0	96,2	-	-	-	95,5	98,4	94,9	95,6	93,8	93,8	95,3	95,3	94,3
1958 D	95,5	96,0	96,2	-	-	-	95,5	98,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,5	93,2	92,8	-	-	-	94,6	93,6	93,1	93,5	91,7	91,7	93,8	93,8	92,7
1959 Aug.	93,4	92,9	92,6	-	-	-	94,3	93,4	93,2	93,3	91,7	91,7	93,8	93,8	92,4
1959 Nov.	93,3	90,7	89,9	-	-	-	94,3	93,4	93,1	93,2	91,7	91,7	93,8	93,8	92,4
1960 Febr.	93,3	90,2	89,9	-	-	-	91,4	93,4	93,1	93,2	91,7	91,7	93,8	93,8	92,4
1960 Mai	93,2	90,2	89,9	-	-	-	91,4	93,4	93,0	92,6	91,7	91,7	93,8	93,8	92,4
1960 Aug.	93,1	90,2	89,9	-	-	-	91,4	93,4	91,8	92,5	91,7	91,7	91,7	91,7	90,2
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	151	152	151	157	162	163	160	158	151	152	154	151	147	146	145
1958 D	160	154	152	167	169	171	166	175	161	161	163	160	160	158	154
1959 D	167	159	157	168	170	173	172	182	168	169	169	165	169	166	159
1959 Aug.	168	160	158	168	170	173	173	182	168	173	169	166	165	164	159
1959 Nov.	170	161	159	168	171	173	173	182	171	173	170	168	180	175	162
1960 Febr.	172	162	159	176	175	182	185	199	172	173	171	168	180	175	162
1960 Mai	176	166	163	178	184	182	198	202	174	178	171	169	180	175	171
1960 Aug.	180	166	163	178	185	182	200	203	183	187	185	181	183	178	177
Weibliche Arbeiter															
1957 D	157	139	139	-	-	-	-	163	163	163	171	161	-	161	160
1958 D	170	143	143	-	-	-	-	181	177	178	184	171	-	177	173
1959 D	179	145	145	-	-	-	-	189	185	189	191	180	-	186	179
1959 Aug.	179	145	145	-	-	-	-	189	185	193	191	184	-	184	179
1959 Nov.	185	150	150	-	-	-	-	189	191	194	193	185	-	196	183
1960 Febr.	187	150	150	-	-	-	-	209	193	194	204	185	-	196	183
1960 Mai	191	153	153	-	-	-	-	213	195	205	207	188	-	196	190
1960 Aug.	195	153	153	-	-	-	-	213	204	211	222	201	-	200	199
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	153	143	139	156	158	156	156	163	150	156	154	149	144	146	145
1958 D	161	147	142	163	162	167	161	174	158	163	161	158	152	155	154
1959 D	166	148	142	163	162	169	166	178	164	170	168	164	159	162	156
1959 Aug.	168	148	142	163	162	169	166	178	165	174	172	168	159	160	155
1959 Nov.	170	148	142	163	162	169	166	179	170	174	173	170	167	170	158
1960 Febr.	174	148	142	165	166	169	166	190	172	174	173	170	167	170	159
1960 Mai	175	149	142	165	166	169	180	191	172	178	173	170	167	170	160
1960 Aug.	180	149	142	165	169	169	180	192	178	187	188	182	167	172	169
Weibliche Angestellte															
1957 D	155	141	138	-	-	-	156	168	154	167	165	158	142	148	148
1958 D	164	145	142	-	-	-	162	180	163	175	174	169	149	158	157
1959 D	169	146	142	-	-	-	167	184	169	183	180	173	157	164	160
1959 Aug.	170	146	142	-	-	-	167	184	169	186	183	177	158	162	159
1959 Nov.	173	146	142	-	-	-	167	184	175	186	184	178	164	173	163
1960 Febr.	177	146	142	-	-	-	167	196	175	186	184	178	164	173	163
1960 Mai	179	148	142	-	-	-	180	197	176	190	184	178	164	173	173
1960 Aug.	183	148	142	-	-	-	180	198	182	199	199	191	164	174	174

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Elektrizitätsgewinnung und -versorgung.- 3) Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffindustrie.

noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung

November 1950 = 100

Zeit ¹⁾	noch: Grundstoff- u. Produktionsg. Ind.		Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					
	Sägerei u. Holzbearbeitung	Papierherzeugung	insgesamt	Stahl-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- und Luft- fahr- zeug-	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren- gewerbe	insgesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- keramische Industrie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druk- kerei- gewerbe
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	97,1	95,3	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	94,0	95,4	94,8	95,3	95,2	93,8
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,7	93,8	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	92,0	93,2	92,9	92,7	93,8	91,8
1959 Aug.	93,7	93,8	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	93,3	92,9	91,7	93,7	91,7
Nov.	93,7	93,8	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,7	92,9	91,7	93,7	91,7
1960 Febr.	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,3	92,9	91,7	92,4	91,7
Mai	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	92,8	91,7	91,7	91,7
Aug.	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,8	91,7	91,7	91,7
Weibliche Arbeiter															
1957 D	97,0	95,3	93,8	-	93,8	-	93,8	93,8	93,8	93,8	95,4	94,7	95,3	94,9	93,8
1958 D	93,8	93,8	93,8	-	93,8	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,7	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,8	91,7	92,9	92,7	92,7	93,7	92,1
1959 Aug.	93,8	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	93,0	92,6	91,7	93,7	91,7
Nov.	93,8	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	92,6	91,7	93,7	91,7
1960 Febr.	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	92,1	92,6	91,7	92,5	91,7
Mai	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,4	92,3	91,7	92,5	91,7
Aug.	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,4	91,7	91,7	92,5	91,7
Männliche Angestellte															
1957 D	96,2	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	95,0	95,3	95,2	93,9
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	93,3	93,2	92,7	93,7	92,3
1959 Aug.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	93,3	93,2	91,9	93,7	92,1
Nov.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	93,0	93,2	91,8	93,7	92,0
1960 Febr.	92,7	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,5	93,2	91,8	92,3	92,0
Mai	92,7	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,4	93,2	91,8	92,3	92,0
Aug.	92,7	93,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,3	92,3	91,8	92,3	92,0
Weibliche Angestellte															
1957 D	95,8	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	95,3	95,1	95,5	95,3	94,0
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,7	93,3	93,2	92,7	93,8	92,4
1959 Aug.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	93,3	93,2	91,9	93,8	92,1
Nov.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	93,0	93,2	91,9	93,8	92,0
1960 Febr.	93,3	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,7	93,2	91,9	93,2	92,0
Mai	92,6	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,1	93,2	91,7	92,0	91,8
Aug.	92,6	93,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,3	91,7	92,0	91,7
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	153	148	150	152	150	151	147	149	147	152	150	147	143	155	163
1958 D	164	156	158	161	158	160	156	158	156	161	161	157	151	165	174
1959 D	171	163	164	166	164	164	161	164	162	165	167	163	158	171	185
1959 Aug.	173	165	164	166	164	165	162	164	163	166	166	163	163	173	183
Nov.	173	167	166	168	166	165	165	166	165	167	173	168	163	175	191
1960 Febr.	176	167	166	168	166	166	165	166	165	167	174	168	163	177	192
Mai	176	167	169	169	169	170	169	169	171	169	177	169	163	181	192
Aug.	181	184	180	182	180	179	177	180	179	181	179	177	174	185	192
Weibliche Arbeiter															
1957 D	163	167	158	-	157	-	154	156	155	164	156	163	181	163	174
1958 D	176	176	169	-	167	-	163	166	166	175	170	176	189	174	192
1959 D	185	183	178	-	176	-	171	175	176	184	177	185	198	181	206
1959 Aug.	189	185	180	-	178	-	173	177	179	187	176	186	205	184	206
Nov.	190	187	183	-	181	-	176	180	181	189	185	190	205	185	212
1960 Febr.	193	187	183	-	181	-	176	180	181	189	187	191	205	189	216
Mai	193	187	188	-	185	-	182	184	190	192	189	192	205	192	216
Aug.	199	206	199	-	197	-	191	196	197	206	190	202	218	196	216
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	150	149	150	149	150	152	149	150	151	150	147	148	152	149	150
1958 D	159	157	159	159	159	162	158	160	160	160	156	156	160	157	161
1959 D	162	163	164	164	164	166	163	164	164	165	161	162	165	161	167
1959 Aug.	164	164	168	168	168	164	166	168	167	170	161	164	167	163	167
Nov.	165	168	170	171	170	175	168	170	169	172	166	169	168	164	171
1960 Febr.	167	168	170	171	170	175	168	170	169	172	167	169	168	167	171
Mai	168	168	170	171	170	175	168	170	170	172	168	169	168	167	172
Aug.	172	178	181	183	181	176	178	180	181	185	173	177	183	172	176
Weibliche Angestellte															
1957 D	160	151	157	159	157	156	155	157	155	161	155	151	162	160	157
1958 D	171	159	168	169	168	170	164	167	166	171	165	160	171	171	167
1959 D	174	164	172	174	172	174	169	172	170	176	170	166	175	175	173
1959 Aug.	176	165	175	179	175	171	171	175	173	180	170	167	178	177	173
Nov.	176	169	178	181	178	185	174	178	175	182	175	172	179	178	178
1960 Febr.	179	169	178	181	178	185	174	178	175	182	176	172	179	181	178
Mai	180	169	178	181	178	185	174	178	176	182	177	172	179	181	178
Aug.	183	181	189	194	190	185	184	188	186	195	182	180	194	186	182

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

**noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit ¹⁾	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genußmittelindustrien						Bau- und Ausbaugewerbe				
	Jeder- erzeug- und -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herstel- lung von Musikin- strumen- ten usw.	ins- gesamt	Mühlen- gewerbe, Nahr- mittel- ind.usw.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung usw.	Ge- tranke- herstellung	Tabak- waren- herstellung	ins- gesamt	Hoch- Tief- u. Inge- nieur- bau	Zimmerl und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausbau- gewerbe
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	95,6	95,8	96,9	95,0	98,1	97,3	98,7	99,0	97,8	97,8	95,3	95,3	94,7	95,3	95,3
1958 D	93,8	93,9	93,7	94,8	95,9	94,8	97,4	95,4	94,3	95,5	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,3	92,9	93,4	94,9	93,7	96,6	94,0	93,4	92,4	93,3	93,2	93,2	93,2	93,6
1959 Aug.	93,8	93,8	92,9	93,1	94,9	93,7	96,6	94,0	93,4	92,4	93,7	93,8	93,7	93,2	93,8
Nov.	93,8	91,8	92,9	93,1	94,6	93,6	96,5	93,9	92,4	92,4	92,0	91,7	91,7	92,7	93,1
1960 Febr.	93,7	91,8	92,9	92,8	94,2	93,1	96,4	93,8	90,9	92,4	92,0	91,7	91,7	92,5	93,1
Mai	91,9	91,8	91,8	92,6	93,7	92,9	95,7	93,6	90,9	90,9	91,9	91,7	91,7	92,1	93,1
Aug.	91,9	91,8	91,8	92,6	93,5	92,8	95,3	93,5	90,8	90,9	91,9	91,7	91,7	92,1	93,1
Weibliche Arbeiter															
1957 D	94,9	95,8	95,8	94,0	98,1	96,1	99,1	99,2	98,5	99,3	95,3	95,3	-	-	-
1958 D	93,8	93,9	93,7	93,9	95,6	94,1	97,4	95,8	94,7	96,4	93,8	93,8	-	-	-
1959 D	93,7	93,3	92,2	92,3	94,2	93,9	96,2	94,0	94,0	93,3	93,2	93,2	-	-	-
1959 Aug.	93,7	93,8	92,3	91,9	94,2	93,9	96,0	94,0	94,0	93,3	93,8	93,8	-	-	-
Nov.	93,7	91,8	92,0	91,9	94,1	93,8	95,9	93,9	93,2	93,3	91,7	91,7	-	-	-
1960 Febr.	93,7	91,8	92,0	91,8	93,5	92,3	95,8	93,8	92,2	93,3	91,7	91,7	-	-	-
Mai	92,0	91,8	90,1	91,7	92,8	92,3	95,5	93,6	92,2	91,4	91,7	91,7	-	-	-
Aug.	92,0	91,8	90,1	91,7	92,7	92,3	95,2	93,6	92,0	91,4	91,7	91,7	-	-	-
Männliche Angestellte															
1957 D	95,4	95,7	95,8	94,9	97,8	96,4	98,5	98,3	98,1	98,2	95,3	95,3	95,3	95,0	95,3
1958 D	94,0	93,8	93,8	93,8	95,0	93,8	96,0	96,4	94,3	95,7	93,8	93,8	93,8	94,0	93,8
1959 D	94,0	93,7	93,4	92,9	93,8	93,6	94,4	94,5	93,2	92,7	93,2	93,2	93,2	92,6	93,2
1959 Aug.	94,0	93,8	93,4	92,4	93,7	93,6	94,2	94,5	93,3	92,7	93,7	93,7	93,8	92,7	93,8
Nov.	94,0	93,3	93,4	92,4	93,5	93,6	94,2	94,5	92,6	92,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
1960 Febr.	94,0	92,5	92,7	92,4	93,2	93,2	94,1	94,5	91,8	92,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Mai	93,2	92,5	92,3	92,4	93,0	93,0	94,0	94,5	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Aug.	93,1	92,3	92,3	92,4	92,9	93,0	93,7	94,1	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Weibliche Angestellte															
1957 D	95,2	95,7	95,9	94,5	97,9	97,4	98,6	98,3	98,3	97,1	95,4	95,3	95,3	95,5	95,8
1958 D	93,9	93,8	93,9	93,8	95,2	94,7	96,2	96,3	94,4	94,1	93,9	93,8	93,8	94,1	94,1
1959 D	93,9	93,6	93,4	92,7	94,0	94,1	94,4	94,4	93,4	92,0	93,1	93,2	93,2	92,7	93,2
1959 Aug.	93,9	93,8	93,4	92,2	94,0	94,1	94,2	94,4	93,5	92,0	93,6	93,8	93,8	92,8	93,8
Nov.	93,9	93,2	93,5	92,2	93,9	94,1	94,2	94,4	92,9	92,0	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
1960 Febr.	93,9	92,7	92,8	92,2	93,6	93,8	94,0	94,4	92,6	92,0	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Mai	93,2	91,9	92,3	92,2	93,5	93,8	94,0	94,4	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Aug.	93,2	91,8	92,3	92,2	93,4	93,7	93,7	94,1	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	132	147	142	145	156	161	153	152	158	151	155	155	152	152	158
1958 D	140	162	154	153	169	174	165	168	172	160	165	163	161	161	166
1959 D	142	167	158	158	180	185	176	179	182	174	171	171	170	165	173
1959 Aug.	142	163	159	158	182	185	179	181	183	180	171	171	170	166	177
Nov.	143	180	160	161	184	187	180	182	186	181	173	172	172	168	177
1960 Febr.	148	180	160	164	186	192	181	185	190	181	173	172	172	170	177
Mai	155	180	166	169	190	194	185	190	197	183	181	182	181	174	180
Aug.	156	180	166	173	194	199	189	195	199	185	181	182	181	176	180
Weibliche Arbeiter															
1957 D	146	155	151	158	161	174	159	165	166	149	160	160	-	-	-
1958 D	154	172	164	170	174	189	172	183	182	157	167	167	-	-	-
1959 D	156	180	171	177	187	200	187	198	193	170	176	176	-	-	-
1959 Aug.	156	174	172	179	191	201	191	202	194	176	175	175	-	-	-
Nov.	158	195	173	180	192	202	193	202	199	176	177	177	-	-	-
1960 Febr.	164	195	173	181	194	208	195	205	202	177	177	177	-	-	-
Mai	173	195	177	190	200	216	198	214	207	180	186	186	-	-	-
Aug.	173	195	178	196	203	217	205	223	208	181	186	186	-	-	-
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	149	144	147	156	153	153	152	153	154	157	150	150	151	146	151
1958 D	157	153	156	165	162	161	162	163	163	166	156	157	157	154	157
1959 D	161	159	159	169	169	168	167	171	170	173	166	166	167	159	168
1959 Aug.	163	157	159	172	170	170	168	173	171	176	169	169	170	162	171
Nov.	163	166	161	172	172	171	170	173	173	177	169	169	170	164	171
1960 Febr.	165	166	166	172	173	173	172	177	173	177	169	169	170	165	171
Mai	167	166	166	179	178	177	176	181	179	178	181	182	183	168	185
Aug.	175	170	169	185	182	182	179	184	183	182	182	182	183	175	185
Weibliche Angestellte															
1957 D	154	154	153	160	156	156	158	159	154	151	146	146	144	148	145
1958 D	161	164	162	170	165	163	168	169	163	160	154	153	151	156	152
1959 D	165	170	165	173	172	171	174	176	170	165	161	161	159	162	161
1959 Aug.	167	169	166	176	173	172	175	179	172	167	163	163	161	164	163
Nov.	167	178	168	176	174	172	177	179	174	168	164	163	161	166	163
1960 Febr.	170	178	172	176	175	175	180	182	175	168	164	163	161	168	163
Mai	172	178	172	185	181	179	184	186	180	176	175	175	174	171	175
Aug.	180	182	175	189	185	185	187	190	183	176	176	176	174	177	177

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

**noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit ¹⁾	Handel, Geld- und Versicherungswesen							Verkehrswirtschaft							Öffentliche Verwaltung
	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Handelsvertretungen	Geld-, Bank- und Börsenwesen	Versicherungswesen (o. Sozialvers.)	Aus Dienstleist.: Friseur-gewerbe	insgesamt	Bundespost	Bundesbahn	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	Straßenverkehr	Schiffahrt, Wasserstraßen u. Hafengewesen	Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe	
<u>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</u>															
Männliche Arbeiter															
1957 D	98,2	98,4	97,8	-	-	-	99,9	99,6	100	100	98,5	98,8	-	99,6	99,0
1958 D	94,8	95,0	94,5	-	-	-	99,2	97,4	98,4	97,4	95,5	97,7	-	99,0	95,3
1959 D	94,1	94,2	93,9	-	-	-	98,1	94,3	93,8	93,8	93,9	96,5	-	97,7	93,8
1959 Aug.	94,0	94,1	93,9	-	-	-	98,0	94,2	93,8	93,8	93,8	96,4	-	97,3	93,8
Nov.	93,9	94,0	93,7	-	-	-	98,0	94,2	93,8	93,8	93,8	96,2	-	97,1	93,8
1960 Febr.	93,8	93,9	93,5	-	-	-	98,0	94,0	93,8	93,8	93,5	95,0	-	96,3	93,8
Ma	93,5	93,5	93,4	-	-	-	98,0	94,0	93,8	93,8	93,5	95,0	-	96,2	93,8
Aug.	93,5	93,5	93,4	-	-	-	96,7	93,8	93,8	93,8	93,5	94,0	-	94,3	93,8
Weibliche Arbeiter															
1957 D	98,9	98,8	99,1	-	-	-	99,9	99,6	100	100	98,4	-	-	-	99,0
1958 D	95,1	95,0	95,2	-	-	-	99,1	97,2	98,4	97,4	95,1	-	-	-	95,2
1959 D	94,2	94,1	94,3	-	-	-	98,1	93,8	93,8	93,8	93,8	-	-	-	93,8
1959 Aug.	94,3	94,1	94,4	-	-	-	98,0	93,8	93,8	93,8	93,8	-	-	-	93,8
Nov.	93,8	94,1	93,6	-	-	-	98,0	93,8	93,8	93,8	93,8	-	-	-	93,8
1960 Febr.	93,8	94,0	93,6	-	-	-	98,0	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Ma	93,5	93,5	93,5	-	-	-	97,8	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Aug.	93,5	93,5	93,5	-	-	-	96,7	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Männliche Angestellte															
1957 D	98,7	99,5	99,3	99,8	96,0	96,4	-	100	100	100	100	99,6	100	100	100
1958 D	95,7	95,8	95,0	98,7	95,4	96,4	-	98,5	98,4	97,4	99,3	98,9	98,3	98,1	98,4
1959 D	93,7	93,8	93,8	93,1	93,8	92,5	-	95,2	93,8	93,8	94,6	96,0	95,2	96,5	93,8
1959 Aug.	93,5	93,8	93,8	92,0	93,8	91,2	-	94,8	93,8	93,8	93,8	95,7	95,2	96,2	93,8
Nov.	93,5	93,8	93,8	92,0	93,8	91,2	-	94,7	93,8	93,8	93,8	95,7	95,2	95,9	93,8
1960 Febr.	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,3	93,8	93,8	93,8	94,2	95,2	94,8	93,8
Ma	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,2	93,8	93,8	93,8	94,2	95,2	94,7	93,8
Aug.	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,0	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	93,9	93,8
Weibliche Angestellte															
1957 D	98,9	99,5	99,4	97,7	95,6	96,4	-	99,9	100	100	100	99,6	100	100	100
1958 D	95,2	95,4	94,9	96,5	95,1	96,4	-	98,4	98,4	97,4	98,9	99,6	98,3	98,5	98,4
1959 D	93,7	93,8	93,8	93,5	93,8	92,5	-	94,4	93,8	93,8	94,3	98,0	95,2	97,2	93,8
1959 Aug.	93,6	93,8	93,8	92,3	93,8	91,2	-	94,3	93,8	93,8	93,8	97,6	92,2	97,0	93,8
Nov.	93,6	93,8	93,8	92,3	93,8	91,2	-	94,3	93,8	93,8	93,8	97,6	91,6	96,9	93,8
1960 Febr.	93,6	93,7	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	94,3	93,8
Ma	93,6	93,7	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	94,3	93,8
Aug.	93,5	93,6	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,7	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	93,8	93,8
<u>Tarifliche Stundenlöhne</u>															
Männliche Arbeiter															
1957 D	144	142	150	-	-	-	162	144	147	137	154	151	-	151	143
1958 D	157	154	161	-	-	-	175	160	172	154	167	161	-	159	159
1959 D	164	162	169	-	-	-	185	169	188	163	174	169	-	168	164
1959 Aug.	165	163	170	-	-	-	185	170	188	163	175	169	-	168	164
Nov.	168	166	173	-	-	-	186	170	188	163	175	170	-	169	164
1960 Febr.	171	169	175	-	-	-	186	184	208	177	189	181	-	177	181
Ma	174	172	178	-	-	-	191	185	208	177	191	181	-	177	181
Aug.	176	175	180	-	-	-	204	185	208	177	191	186	-	182	181
Weibliche Arbeiter															
1957 D	148	144	151	-	-	-	164	145	147	138	160	-	-	-	156
1958 D	162	159	165	-	-	-	177	164	171	155	175	-	-	-	173
1959 D	173	169	176	-	-	-	186	174	187	164	181	-	-	-	178
1959 Aug.	174	170	177	-	-	-	186	174	187	164	182	-	-	-	178
Nov.	178	174	181	-	-	-	187	174	187	164	182	-	-	-	178
1960 Febr.	179	175	182	-	-	-	187	192	208	181	199	-	-	-	198
Ma	183	178	186	-	-	-	192	193	208	181	201	-	-	-	198
Aug.	185	182	189	-	-	-	204	193	208	181	201	-	-	-	198
<u>Tarifliche Monatsgehälter</u>															
Männliche Angestellte															
1957 D	149	141	140	161	173	167	-	162	170	168	164	163	165	154	170
1958 D	155	147	146	169	181	177	-	171	183	181	172	174	177	161	183
1959 D	160	152	153	174	187	181	-	176	186	185	174	180	183	167	186
1959 Aug.	162	153	154	178	187	185	-	176	186	185	174	180	183	168	186
Nov.	164	155	157	178	187	185	-	176	186	185	174	180	184	169	186
1960 Febr.	169	160	159	179	203	185	-	183	201	199	180	187	191	171	201
Ma	170	161	163	179	203	185	-	184	201	199	182	188	197	171	201
Aug.	174	164	164	191	203	198	-	189	201	199	189	191	197	173	201
Weibliche Angestellte															
1957 D	149	147	143	161	176	167	-	170	172	170	167	171	158	162	171
1958 D	156	153	149	169	184	177	-	182	185	181	177	181	167	170	183
1959 D	162	158	156	175	190	181	-	186	189	184	180	187	171	176	187
1959 Aug.	163	159	158	178	190	185	-	186	189	184	180	187	175	177	187
Nov.	166	162	161	179	190	185	-	186	189	184	180	187	175	177	187
1960 Febr.	169	166	162	180	206	185	-	199	204	199	189	192	177	180	201
Ma	172	167	167	181	206	185	-	199	204	199	191	193	177	181	201
Aug.	176	171	170	191	206	198	-	200	204	199	195	196	186	186	201

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

Soeben ist erschienen:

Die internationale Standard-Klassifikation der Berufe

Deutsche Fassung. Herausgeber: Statistisches Bundesamt

295 Seiten - Format DIN A4 Preis DM 15.—

W. Kohlhammer Verlag GmbH.

Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Mainz, Bahnhofsplatz 2

Die Internationale Standard-Klassifikation der Berufe, die auf der 9. Internationalen Konferenz der Arbeitsstatistiker in Genf im April/Mai 1957 beschlossen und vom Internationalen Arbeitsamt Ende 1958 in den Konferenzsprachen Englisch, Französisch und Spanisch herausgegeben worden ist, liegt nunmehr auch in deutscher Sprache vor.

Die deutsche Fassung ist vom Internationalen Arbeitsamt anhand des Originaltextes geprüft und als übersetzungstechnisch und fachsprachlich einwandfreie Übertragung befunden worden.
